



Kunstbericht 1998

Bericht über die Kunstförderung des Bundes

Glossar zur Kunstförderung

Positionen

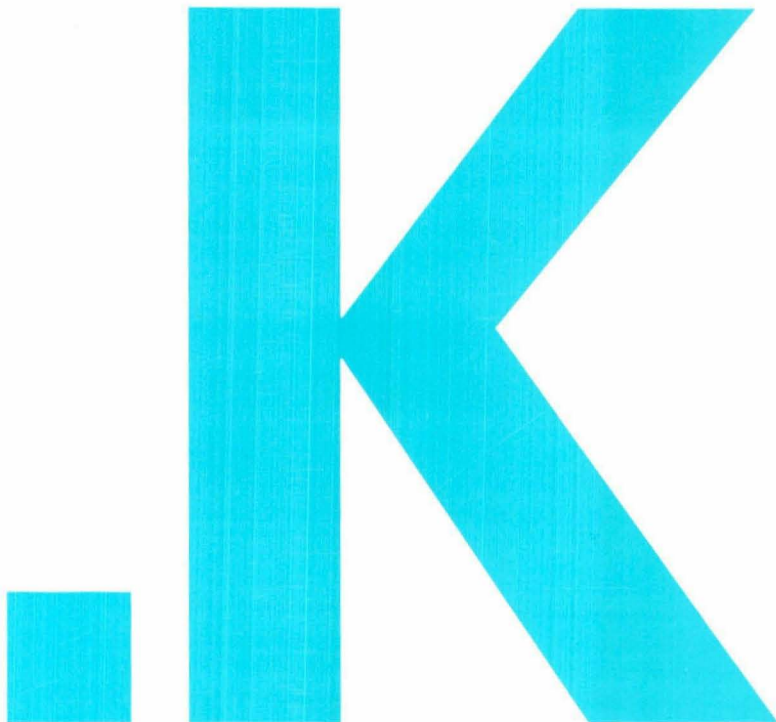
Struktur der Ausgaben

LIKUS-Systematik

Serviceteil

Förderungen im Detail





Kunstbericht 1998

Bericht über die Kunstförderung des Bundes

Glossar zur Kunstförderung

Positionen

Struktur der Ausgaben

LIKUS-Systematik

Serviceteil

Förderungen im Detail

Inhalt

**Vorwort Bundeskanzler Mag. Viktor Klima
und Staatssekretär Dr. Peter Wittmann** Seite 5

Vorwort Sektionschef Dr. Andreas Mailath-Pokorny Seite 7

I. Glossar zur Kunstförderung Seite 9

II. Positionen Seite 63

III. Struktur der Ausgaben Seite 77

IV. LIKUS-Systematik Seite 85

V. Serviceteil Seite 119

VI. Förderungen im Detail Seite 149

Register Seite 195

Kunst ist öffentliches Interesse

Bundeskanzler Mag. Viktor Klima
Staatssekretär Dr. Peter Wittmann

Das Jahr 1998 war zweifellos auch im Kunstbereich von der österreichischen EU-Präsidentschaft und den Vorbereitungen darauf geprägt. Vor dem düsteren Hintergrund eines sich abzeichnenden Krieges im Südosten Europas erscheint es um so wichtiger, daß die Jahrhundertaufgabe der Vereinigung des Kontinents nicht nur als Wirtschafts- und Sozialprojekt begriffen wird, sondern auch als Entfaltung eines kulturellen und gesellschaftlichen Großraumes, der durch die Dialogbereitschaft mit und die Neugier auf unsere(n) Nachbarn gekennzeichnet ist. Kultur ist die Avantgarde der Gesellschaft: Sie kann im Vorfeld der Politik jene neuen Visionen formulieren, deren Europa dringend bedarf, wenn es keine bürokratische Konstruktion, sondern ein von Leben, Vitalität und positiver Energie gekennzeichnetes Gemeinwesen sein will.

Aus diesen Gründen hat Österreich während seiner EU-Präsidentschaft der Kultur eine besondere Rolle zugemessen. Die geographische Lage im Schnittpunkt von den EU-Kernländern und den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten bedingte, daß den Chancen und Problemen des Erweiterungsprozesses besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Mehrere Konferenzen und Tagungen evaluierten den organisatorischen und administrativen Status quo der Kulturpolitik in Zentral- und Osteuropa und entwickelten Vorschläge für strukturverbessernde Maßnahmen und neue Kooperationsformen. Darüber hinaus erarbeitete der österreichische Vorsitz mit Erfolg ein inhaltliches Profil des ersten integrativen Kultur-Rahmenprogrammes "Kultur 2000", das ab dem Jahr 2000 in Kraft treten wird, und stellte sich in verschiedenen Veranstaltungen den kulturellen und kulturpolitischen Herausforderungen der digitalen Kommunikationsrevolution. Die Kulturagenda der österreichischen Präsidentschaft bestand in erster Linie darin, zu verdeutlichen, daß die Europäische Union nicht nur ein ökonomisches Zweckbündnis sein darf, sondern daß sie vielmehr ein offener kultureller Raum in all seiner Vielfältigkeit ist, dessen Reiz und dessen Chancen gerade in dieser Unterschiedlichkeit liegen.

Ein Europa der Kulturen darf nicht an geistigen und physischen Grenzen enden.

Mit der Wahl der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz sowohl für das Ministertreffen am 11. und 12. September 1998 als auch für den Europäischen Kulturmonat wurde symbolisch darauf hingewiesen, daß Kultur, neue Technologien und Wirtschaft eine besonders kreative Verbindung eingehen können. Mit den Expertentreffen, die sich mit kulturellen Aspekten der europäischen Integration und der EU-Erweiterung, dem Konnex von neuen Technologien, Kultur und Beschäftigung sowie dem kulturellen Erbe im global village auseinandergesetzt haben, wurden diese Themen noch vertieft.

Inhaltlich hat Österreich sowohl die Grundlegungen für ein einheitliches Kulturprogramm der Europäischen Union ab dem Jahr 2000 gelegt als auch den Dialog mit den EU-Beitrittskandidaten durch die erstmalige Einladung der osteuropäischen Kulturminister offiziell eröffnet.

Ein besonderes Anliegen der österreichischen Präsidentschaft war es auch, die Buchpreisbindung aufrecht zu erhalten. Das Buch muß als Kulturgut und nicht nur als bloße Ware innerhalb der Europäischen Union verstanden werden und soll daher nicht den ausschließlich wirtschaftlich orientierten Wettbewerbsregeln unterworfen werden. Das ist nicht nur eine wichtige Frage für den Buchhandel, die Leser und die Verlage – es betrifft vielmehr auch das grundlegende Verständnis der Europäischen Union, die sich in der gegenwärtigen Entwicklungsphase nicht nur als wirtschaftliche und politische, sondern auch als kulturelle Chance für ihre Bewohner präsentieren muß. Der Kampf um die Beibehaltung der Buchpreisbindung wird jedenfalls auch das Jahr 1999 prägen.

In Österreich sind im Berichtsjahr 1998 die entscheidenden Schritte zur Ausgliederung der Österreichischen Bundestheater geleistet worden. Dieses Flaggschiff der österreichischen Kultur wurde auf einen neuen, eigenständigen und eigenverantwortlicheren Kurs gesetzt, ohne daß deshalb die öffentliche Hand ihre Verantwortung und Zuständigkeit aufgeben hätte. Primär geht es bei dieser Ausgliederung, die ab 1. September 1999 in Kraft tritt, um die Möglichkeit, für die Theaterbe-

triebe außerhalb der Kameralistik und der Dienstpragmatik des öffentlichen Dienstes mehr Flexibilität zu erreichen. Zudem wurde erstmals in einem Gesetz nicht nur die Bestandsgarantie der Österreichischen Bundestheater, sondern auch eine Garantie über eine Mindestfinanzierung sowie ein ausführlicher kulturpolitischer Auftrag formuliert. Damit haben die Österreichischen Bundestheater mit Beginn des neuen Jahrtausends eine moderne und flexible Struktur erhalten, die ihnen gute Rahmenbedingungen für die künstlerische Entfaltung schafft.

Was die Kunstförderung im engeren Sinn anbelangt, konnten die dafür zur Verfügung stehenden Mittel trotz budgetärer Bindungen und allgemeiner Sparsamkeit nicht nur gehalten, sondern durch Sondermaßnahmen – wie jene für den österreichischen Film – sogar noch ausgeweitet werden. Die kunstpolitischen Schwerpunkte dieser Legislaturperiode, nämlich Film und Architektur, wurden auch 1998 durch zusätzliche Budgetmittel hervorgehoben. Erwähnenswert ist auch der Beginn der Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen im Rahmen einer Bahnhofs-offensive, die zum Ziel hat, innerhalb der nächsten fünf Jahre die meisten österreichischen Bahnhöfe und Haltestellen architektonisch zu erneuern und zu modernisieren. Die Kunstsektion des Bundeskanzleramtes stellt dafür das Know-how zur Verfügung.

Um den österreichischen Film, der sowohl kommerziell als auch künstlerisch einen Aufschwung erlebt, zusätzlich zu stimulieren, wurde als Sofortmaßnahme ein Paket von öS 100 Mio, verteilt auf die Jahre 1998 und 1999, zur Verfügung gestellt. Damit können etwa 20 zusätzliche Projekte verwirklicht werden. Mit dem ORF wurden weitere Maßnahmen ausgehandelt, die ihm finanziellen Spielraum verschaffen, sodaß das ursprüngliche Ziel, durch die Bundeskunstförderung und den ORF zusätzliche Mittel in der Höhe von öS 200 Mio zu lukrieren, erreicht werden konnte.

Im zweiten Halbjahr 1998 hat österreichweit eine kulturpolitische Grundsatzdiskussion über das "Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik" stattgefunden. Bis zum Sommer 1998 haben vom Bundeskanzleramt beauftragte Experten einen ersten Entwurf erarbeitet. Er enthielt eine Reihe von konkreten Maßnahmen und Vorschlägen für die einzelnen Bereiche der

Kunst- und Kulturpolitik. Auf Einladung des Bundeskanzleramtes fanden daraufhin in ganz Österreich zahlreiche Diskussionen und Veranstaltungen statt, aber auch im Internet wurden unzählige Beiträge eingebracht. Erstmals gab es damit eine breit angelegte Diskussion über kulturpolitische Maßnahmen in Österreich. Alle Diskussionsbeiträge wurden gesammelt, gesichtet und in weiterer Folge vom Expertenteam zusammengefaßt, im Jahr 1999 endredigiert und als "Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik" publiziert. Jede zukünftige Kulturpolitik wird sich jedenfalls dieser vorgeschlagenen Maßnahmen annehmen und sie als kulturpolitischen Grundlagenkatalog verwenden können.

Auch 1998 mußte die Kunstpolitik des Bundes in Fragen der Freiheit der Kunst Position beziehen. Nach wie vor – und offenbar wieder stärker – scheint Kunst zum Objekt ideologischer Auseinandersetzungen gemacht zu werden. So wurde etwa im Fall des Kärntner Malers Cornelius Kolig, bei der Aufführung eines Stückes von Otto Mühl im Wiener Burgtheater, in Zusammenhang mit dem Orgien-Mysterien-Theater von Hermann Nitsch oder bei der Diskussion über eine Fotocollage von Gerhard Rühm und Oswald Wiener aus den 50er Jahren im Biennale-Katalog 1997 nach dem Eingreifen der Kunstpolitik gerufen, was wohl nur als Aufruf zur Zensur verstanden werden kann. Wir haben bei diesen und anderen Fällen mehrfach darauf hingewiesen, daß die Aufgabe der Kunstpolitik nur darin bestehen kann, Kunst zu ermöglichen und nicht zu verhindern. Dazu bedarf es der notwendigen Sensibilität, des Einfühlungsvermögens, aber auch der Sachkenntnis, um Kunst verantwortungsvoll zu fördern und ihr die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Danach wird sich auch die Politik der zu Ende gehenden Legislaturperiode orientieren: Einerseits ist sichergestellt, daß es zu keiner Kürzung der Budgetmittel kommt, andererseits werden wir auch in Zukunft alles daran setzen, die Freiheit der Kunst nicht zu einem Schlagwort verkommen zu lassen, sondern sie tatsächlich abzusichern und auszubauen. Mit dem "Weißbuch" gibt es einen umfassenden praktischen Handlungskatalog, den es ab sofort und in den nächsten Jahren abzarbeiten gilt, um nicht nur die ökonomischen und sozialen Bedingungen der Kulturschaffenden zu verbessern, sondern damit auch das kreative Potential, das es in Österreich und in Europa im zunehmenden Maß gibt, zu wecken.

Der vorliegende Kunstbericht sollte einmal mehr dazu das nötige Datenmaterial liefern.

Verantwortung für die Kunst

Sektionschef
Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Für die Kunstverwaltung war das Jahr 1998 durch die Übernahme zusätzlicher Verantwortung und neuer Aufgaben geprägt. Einerseits hat die EU-Präsidentschaft Österreichs eine große Herausforderung dargestellt, weil sie sowohl inhaltlich als auch organisatorisch bei größtmöglicher Effizienz und Sparsamkeit vorbereitet und betreut werden mußte. Die mannigfachen Ergebnisse sind in einer eigenen Broschüre, "Cultural Conclusions", über die Kunstsektion zu erhalten. Andererseits hat die Kunstsektion mit einer Reihe innerer Reformen begonnen: Zunächst mit einer Übersiedlung, die im Jahr 1999 abgeschlossen wurde und bewirkt, daß nunmehr die gesamten Abteilungen der Kunstsektion in einem Haus (Schottengasse 1) zusammenfaßt sind. Als nächster Schritt ist ein neues EDV-System geplant, das die Abwicklung der Förderungsangelegenheiten rationalisieren und beschleunigen soll.

Mit dem Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik, an dessen Erstellung ebenso wie an der Diskussion darüber Bedienstete der Kunstsektion teilgenommen haben, liegt ein umfangreicher Maßnahmenkatalog vor, der für die Kunstverwaltung der nächsten Jahre ein wichtiger Maßstab sein wird.

Alle Maßnahmen stehen natürlich unter den restriktiven Bedingungen limitierter Budgets. Seit langer Zeit ist es der umsichtigen Arbeit der Bediensteten der Kunstsektion zu verdanken, mit diesen limitierten Budgets eine akzeptierte Kunstförderung zu ermöglichen. Der Kunstpolitik ist es gelungen, Budgetkürzungen auch 1998 nicht weiterzugeben, sondern durch Sondermaßnahmen sogar leichte Budgeterhöhungen zu erreichen. Sollen die Maßnahmen des Weißbuches umgesetzt werden, wird dennoch eine strukturelle Verbesserung der Budgetsituation notwendig sein, schon allein deshalb, weil durch so manche sozialpolitische Maßnahmen – etwa die Werkvertragsregelung oder die mittlerweile wieder aufgeschobene Sozialversicherungspflicht – zusätzliche Kosten für Kunstschaffende entstanden sind oder zu entstehen drohen. Sowohl das Einfrieren der Förderungen in ihrer Höhe als auch eine re-

striktive Vorgangsweise bei der Förderungsvergabe bezüglich der Entstehung neuer Initiativen werden vor allem angesichts des enormen künstlerisch-kreativen Potentials in Österreich nicht länger aufrechterhalten sein.

Der vorliegende Kunstbericht ist der dritte in dieser umfangreichen und detaillierten Form, die beim unmittelbaren Adressaten, nämlich dem Parlament, und bei der interessierten Öffentlichkeit gute Akzeptanz gefunden hat. Mit einiger Befriedigung sei hier vermerkt, daß im Kulturausschuß des Parlaments alle Parteien Inhalt und Form des Kunstberichtes ausdrücklich gelobt haben. In der Tat gibt es kaum einen Förderungsbericht, der sich gleichermaßen grundsätzlichen Themen der Kunstpolitik widmet und lückenlos die Förderungspolitik des Bundes nachzeichnet und somit für größtmögliche Transparenz sorgt.

So ist auch der vorliegende Kunstbericht 1998 wieder ein Dokument der vielfältigen Aktivitäten der Bundeskunstförderung, des großen Einsatzes aller Bediensteten der Kunstsektion, der umfangreichen Förderungsabwicklung sowie des von fachlicher Kompetenz geprägten Engagements der zahlreichen Beirats- und Jurymitglieder, die im Sinne demokratisierter Förderungsentscheidungen ein besonders wichtiges Standbein für die Kunstförderung darstellen. Ihnen allen muß an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen werden.

Der Kunstsektion ist es dieses Jahr wiederum gelungen, den Kunstbericht noch rascher fertigzustellen, sodaß er rechtzeitig im Folgejahr des Berichtsjahres 1998 erscheint und diskutiert werden kann. Dies ist angesichts der inhaltlichen Analyse, aber auch des umfangreichen Datenmaterials, das noch mit einem alten EDV-System verarbeitet werden muß, eine besondere Leistung, für die den beiden hauptverantwortlichen Mitarbeitern Dr. Robert Stocker und Dr. Herbert Hofreither herzlich gedankt sei.

Wie schon bisher besteht Kapitel I aus einem Glossar, das die wichtigsten Begriffe der Kunstpolitik und Kunstförderung in aktualisierter und erweiterter Form kurz und prägnant erklärt.

Kapitel II enthält inhaltliche Positionen. Im ersten Beitrag beschäftigt sich Dr. Andrea Ellmeier mit dem Thema "Kultur und Beschäftigung", das während

der eingangs angesprochenen EU-Präsidentschaft Österreichs eines der Hauptthemen war. Der zweite Beitrag von Dr. Michael Wimmer unternimmt eine kritische Sicht des großen Themas "Kunstvermittlung".

Im Kapitel III wird auf mittlerweile bewährte Weise der Struktur der Ausgaben des Bundes in Kulturangelegenheiten im allgemeinen bzw. der Kunstsektion und ihrer Abteilungen im besonderen nachgegangen.

Kapitel IV widmet sich der abteilungsübergreifenden Darstellung der Förderungsleistungen nach spezifischen Kunstsparten entsprechend dem sogenannten LIKUS-System, einem Versuch, die Kulturstatistiken der Bundesländer und des Bundes zu vereinheitlichen.

Das Kapitel V umfaßt einen Serviceteil, in dem nicht nur die für die Kunstsektion maßgeblichen Gesetzesgrundlagen sowie ein sektionsweiter Katalog sämtlicher Förderungsmaßnahmen, Prämien und Preise, sondern auch die Abteilungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Mitglieder der Beiräte und Jurys aufgezählt sind.

Schließlich listet das Kapitel VI in traditioneller Weise alle Förderungen im Detail auf. Ein abschließendes Register soll das Auffinden der Namen einzelner Personen, Institutionen und Vereine erleichtern.

Auch dieses Jahr hofft die Kunstsektion, der kunstinteressierten Öffentlichkeit und dem Parlament wieder einen interessanten, umfangreichen und detaillierten Kunstbericht vorlegen zu können, der gleichzeitig Zeugnis einer sehr intensiven, in jedem Fall aber auch lohnenden Arbeit ist.



I. Glossar zur Kunstförderung

Lexikon von Sachbegriffen der Kunstförderung des Bundes

I. Glossar zur Kunstförderung

| | |
|--|----------|
| Ariane | Seite 12 |
| Artothek | Seite 12 |
| Beiräte und Jurys | Seite 13 |
| Berufs- und Interessenverbände | Seite 15 |
| Bibliothekstantieme | Seite 16 |
| Buchförderung | Seite 17 |
| Budget | Seite 17 |
| Bundes-Kunstförderungsgesetz | Seite 18 |
| Cultural Contact Point | Seite 19 |
| EU-Kulturförderungsprogramme | Seite 19 |
| Europäische Kulturkonvention | Seite 19 |
| Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat | Seite 20 |
| Europäische Union | Seite 20 |
| Eurimages | Seite 21 |
| Europarat | Seite 21 |
| Festivalförderung | Seite 22 |
| Film/Fernseh-Abkommen | Seite 22 |
| Filmförderung | Seite 23 |
| Förderungen und Subventionen | Seite 24 |
| Förderungsarten | Seite 25 |
| Förderungsrichtlinien | Seite 26 |
| Galerieförderung | Seite 26 |
| Gebrauchsgrafiker-Kommission | Seite 27 |
| Kaleidoskop | Seite 27 |
| Komponistenförderung | Seite 28 |
| Konzertveranstalter-Förderung | Seite 29 |
| Kulturabkommen | Seite 29 |
| Kulturinitiativen | Seite 30 |
| Kulturpolitik | Seite 31 |
| Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog | Seite 32 |
| Kulturvermittlung | Seite 33 |
| Kunst und Bau | Seite 35 |
| Kunstankäufe | Seite 36 |
| Kunstbericht | Seite 37 |
| Kunstförderungsbeitrag | Seite 37 |
| Künstlerhilfe-Fonds | Seite 38 |
| Künstlerkommission | Seite 39 |
| Künstlersozialversicherung | Seite 40 |
| Kunstsektion | Seite 42 |

Glossar zur Kunstförderung

| | |
|---|----------|
| Kuratorenmodell | Seite 42 |
| Leerkassettenvergütung | Seite 44 |
| LIKUS | Seite 45 |
| MEDIA | Seite 45 |
| Österreichischer Kunstsenat | Seite 46 |
| Österreichisches Filminstitut | Seite 46 |
| Preise | Seite 47 |
| Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC) | Seite 48 |
| Referenzfilmförderung | Seite 49 |
| Reprographievergütung | Seite 49 |
| Soziale Förderungen | Seite 51 |
| Sponsoring | Seite 52 |
| Stipendien und Zuschüsse | Seite 53 |
| Subsidiaritätsprinzip | Seite 55 |
| Theaterförderung | Seite 55 |
| UNESCO-Projekte | Seite 55 |
| Urheberrecht | Seite 56 |
| Verlagsförderung | Seite 57 |
| Verwertungsgesellschaften | Seite 58 |
| Weißbuch | Seite 60 |
| Zeitschriftenförderung | Seite 61 |
| Literaturnachweise | Seite 62 |

Glossar zur Kunstförderung

Ariane. 1996 als Pilotprojekt zur Förderung von Übersetzungen literarischer Werke, von Theaterstücken und Nachschlagewerken sowie von Kooperationsprogrammen im Bereich Buch und Lesen eingerichtet, wird dieses **► EU-Kulturförderungsprogramm** in Österreich von der **► Kunstsektion** des BKA betreut (**► Cultural Contact Point**). Für Ariane standen 1998 ECU 2,827 Mio (öS 39,2 Mio) zur Verfügung. Von 474 eingereichten Projekten erhielten 270 seitens der EU-Kommission eine finanzielle Unterstützung. 1998 wurden sieben österreichische Projekte im Bereich "Buch und Lesen" mit einem Gesamtbetrag von ECU 28.883 (öS 400.750) finanziell unterstützt: Förderungen erhielten der Residenz Verlag und der Paul Zsolnay Verlag für literarische Übersetzungen sowie der Verein AGORA für sein Kooperationsprojekt "Grenzen, Sprachen, Literatur – Literarischer Grenzverkehr". Teil der EU-Literaturförderung ist auch der von der **► Europäischen Union** jährlich im Rahmen der **► "Kulturstadt Europa"** vergebene "Aristeion-Preis". Die Preisträger waren 1998 der belgische Autor Hugo Claus für "De Geruchten" und der Spanier Miguel Saenz für seine Übersetzung von "Ein weites Feld" von Günter Grass. Im Rahmen des EU-Kulturministerrates im November 1998 wurde unter österreichischem Vorsitz eine Verlängerung des Programms Ariane für das Jahr 1999 mit einem Budget von ECU 4,1 Mio (öS 56,9 Mio) einstimmig beschlossen.

**Ariane
Artothek**

Artothek. Die Artothek des Bundes sammelt, verwaltet und betreut die seit 1948 im Rahmen der Kunstförderungsankäufe erworbenen Kunstwerke. Die Kunstankäufe der Abteilung 1 (Bildende Kunst) der Kunstsektion sind in den Räumen der Artothek in Wien 1, Bankgasse 9, untergebracht. Hier befinden sich neben einem Schauraum und dem Depot auch eine Bibliothek und die Dokumentation zu den Werken. Die Exponate werden an Bundesdienststellen im In- und Ausland verliehen. So werden durch die Artothek insbesondere neu erbaute oder renovierte Bundesgebäude mit zeitgenössischer Kunst ausgestattet. Unter Einbeziehung unabhängiger Kuratorinnen werden Ausstellungen, die die aktuelle Entwicklung der österreichischen Kunst dokumentieren, für Präsentationen – auch außerhalb Österreichs – zusammengestellt. Themenbezogene Ausstellungen wurden u.a. für Schulen in der Steiermark und für die Pädagogische Akademie in Linz vorbereitet. Zudem wurden in Tirol (Kunsthistorisches Institut), Salzburg (Rupertinum) und Kärnten (Berufsvereinigung) Zweigstellen der Bundesar-tothek eingerichtet. Außerdem ergänzen kunsthistorisch wertvolle Exponate aus dem Bestand der Artothek die Sammlungen der Bundes- und Landesmuseen. Durch Sonderankaufsjurys werden bei den Ankäufen Schwerpunkte in den Bereichen Schmuck, Keramik, Glas und Neue Medien gesetzt. Im Rahmen der Förderungsankäufe wurden 1998 öS 7,5 Mio aufgewendet.

Beiräte und Jurys. Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Experten- und Sachverständigengremien bei der Vergabe von ► **Förderungen** ► **Stipendien**, Subventionen und ► **Preisen** vor. Nach § 9 des ► **Bundes-Kunstförderungsgesetzes** vom 25. Februar 1988 kann der Bundesminister "zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind". Die Entscheidungen der Beiräte sind für den Minister jedoch nicht bindend, die verfassungsgesetzliche Ministerverantwortlichkeit bleibt unteilbar. Die Beamten leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an den Bundesminister weiter. In der Praxis wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys gefolgt.

Beiräte und Jurys

Ihren Ursprung haben Gremien dieser Art in den angelsächsischen und nordischen Ländern, wo bereits in den 50er Jahren das "Arm's Length Principle", die Einbeziehung von Sachverständigen und die Abkoppelung vom Beamtenapparat bei künstlerischen Entscheidungsfindungen sowie bei der Förderungsvergabe, die Regel gewesen ist. 1973 wurde als erster der Beirat für bildende Kunst eingerichtet, dem die Bildung weiterer Spartenbeiräte folgte. "Vor 1973 war die Sachbearbeitung von Förderansuchen alleinige Aufgabe des zuständigen leitenden Beamten und wurde in der Folge vom Minister approbiert. Beamte hatten somit über die Förderungswürdigkeit einer Leistung oder eines Vorhabens zu entscheiden, wobei überdurchschnittliche künstlerische Qualität ein wichtiges, gleichzeitig aber relatives Auswahlkriterium war. Grundidee des Beiratssystems war nun die Objektivierung dieser zwangsweise subjektiven Beurteilung durch eine Einzelperson." (Krassnig, 25) Die Aufgabe der Beiräte ist vor allem die Beurteilung der künstlerischen Qualität bei Förderungsansuchen im Einzelfall, darüber hinaus erstatten sie häufig Vorschläge für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Förderungsmaßnahmen und geben Stellungnahmen zu allgemeinen Fragen der Kunstförderung ab. Die einzelnen ► **Förderungsrichtlinien** werden den Künstlern auf Anfrage übermittelt. In ähnlicher Form sind einzelne Fachjurys für die Vergabe von Preisen und Stipendien in den unterschiedlichen Sparten eingerichtet.

Die in diesem Kunstbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der ► **Kunstsektion** beigestellt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch den für Kunstfragen zuständigen Minister – derzeit den Bundeskanzler – auf Vorschlag der jeweiligen Fachabteilung. Personelle Zusammensetzung, Aufgaben und Pflichten der Beiräte sind nicht gesetzlich geregelt, sondern liegen im Entscheidungsbereich der einzelnen Beiräte, woraus sich ein breites Spektrum an gewohnheitsrechtlich oder statutarisch festgelegten Verfahrensweisen ergibt. So ist z.B. die Funktionsdauer einiger Beiräte beschränkt, bei anderen werden einzelne Beiratsmitglieder nach einer bestimmten Funk-

tionsperiode ausgetauscht bzw. nachbesetzt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z.B. betreffend professionellen Hintergrund, Geschlecht, regionale Streuung – geachtet. 1998 waren 151 Beiratsmitglieder in 19 Beiräten und 95 Jurymitglieder in 26 Jurys, insgesamt also 246 Fachleute in 45 Gremien mit der Entscheidungsfindung allein bei der Förderungs- und Preisvergabe der Kunstsektion beschäftigt, wobei Mehrfach Tätigkeiten bei verschiedenen Beiräten und Jurys nicht ausgeschlossen sind. Beiräte betrafen folgende Sparten: bildende Kunst, Galerien, Bühnen, Musik, Fotografie, Filmkunst, Medienkunst, Literatur, Übersetzer, Verleger, Kinder- und Jugendliteratur, Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung, Kunst und Bau, Architektur und Design, Kulturinitiativen, Beirat Kunstförderungsbeitragsgesetz. Jurys waren in folgenden Bereichen tätig: Kunstankäufe, Großer Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst/Musik/Literatur, Staatspreise für europäische Literatur/Kulturpublizistik/literarische Übersetzer, Förderungspreise für bildende Kunst/Musik/Fotografie/Filmkunst/Literatur/Kinder- und Jugendliteratur, Würdigungspreise für Fotografie/Filmkunst/Literatur/Kinder- und Jugendliteratur, Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, Kinder- und Jugendbuchpreis, Staatsstipendien für bildende Kunst/ Fotografie/Literatur, Projektstipendien für Literatur, Dramatikerstipendien für Literatur, Robert-Musil-Stipendien für Literatur, Buchprämien, Paris-, London-, Rom-, New York-, Fujino-, Krumau-, Krakau-Stipendien, "Tische"-Stipendien, "Margarete Schütte-Lihotzky Projektstipendien", Tanzstipendien.

Beiräte und Jurys

Dieser klassischen Gremialisierung der Entscheidungsfindung steht seit 1991 als Ergänzung die Vergabe von Förderungen durch nominierte Experten zur Seite. Das **Kuratorenmodell** soll helfen, neue, innovative, (noch) nicht weitreichend anerkannte Kunstäußerungen mit Hilfe von "Talent Scouts" aufzuspüren und sie durch maßgeschneiderte Förderungen zu ermutigen. Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "In der Auswahl der Kuratoren äußert der Staat kulturpolitische Zielvorstellungen. Gleichzeitig sind die Kuratoren in ihren Entscheidungen aber unabhängig und können die Konzepte, denen zufolge sie ausgewählt wurden, verwirklichen. Das Kuratorenmodell entspricht demnach einer Vorstellung in der Kulturpolitik, die Vergabe bereitgestellter Mittel nach den staatlichen Zielvorstellungen jenen zu überlassen, die sich schon jahrelang innerhalb des Kulturbetriebs bewegen, über die Defizite am besten Bescheid wissen und Ideen zur Abhilfe derselben verwirklichen wollen. Staatliche Präferenzen in der Kultur, wie die Förderung innovativer Aspekte, werden über die Kuratoren weisungsungebunden verwirklicht. Die Arbeit der Bundeskuratoren ist demnach vor allem dort sinnvoll, wo Kunstformen zur Geltung gebracht werden können, die um ihre Anerkennung noch ringen, deren internationale Aufmerksamkeit aber groß genug ist, um nicht als individuelle Spinnereien abgetan zu werden."

Berufs- und Interessenverbände. Berufs- und Interessenverbände sind nach außen beschränkte oder geschlossene Zusammenschlüsse von Personengruppen mit dem Ziel, in organisierter Form die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit zu vertreten und gegenüber anderen Gruppen und/oder dem Staat durchzusetzen. Den Berufs- und Interessenverbänden der Künstler kommt in den unterschiedlichen europäischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodellen entsprechend unterschiedliche Bedeutung zu: Während in den nordischen Ländern die Künstlervereine in allen künstlerischen, sozialpolitischen, ja sogar kulturpolitischen Belangen so bedeutend und einflußreich sind, daß man zurecht von einem korporatistischen Modell spricht, spielen die Berufs- und Interessenverbände im etatistischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodell Frankreichs nur eine geringfügige, ja marginale Rolle. Österreich nimmt in dieser Hinsicht eine mittlere Position ein.

Berufs- und Interessenverbände

Die österreichischen Berufs- und Interessenverbände verstehen sich als Standesvertretung der Künstler sowie der Kulturarbeiter bzw. -vermittler und sind ihren Mitgliedern bei allen beruflichen und standespolitischen Problemen behilflich. Sie sind traditionellerweise in diverse Entscheidungen, z.B. in Form von Gesetzesbegutachtungen und diversen Stellungnahmen, eingebunden, häufig sogar Verhandlungspartner in der Entscheidungsfindung.

Die Berufsorganisationen der Autoren – traditionell starke Lobbyisten – waren in diesem Sinne entscheidend an den Vorbereitungsarbeiten für eine rechtliche Besserstellung der Schriftsteller und Übersetzer – ► **Bibliotheks-tantieme**, ► **Reprographievergütung**, Entgelt für den Abdruck von Texten in Schulbüchern – beteiligt. In der Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren sind auch einzelne spezielle berufliche Interessen organisiert: darunter die Übersetzergemeinschaft, die Dramatikervereinigung oder die ARGE Drehbuch – Drehbuchforum. Weitere Schriftstellervereinigungen, die über den Status reiner Interessenvertretungen hinausgehen und auch künstlerische Plattformen darstellen, sind u.a. der Österreichische P.E.N. Club, die Grazer Autorenversammlung und der Österreichische Schriftstellerverband.

Der 1913 gegründete Österreichische Komponistenbund versteht sich als die Standesvertretung der Komponisten Österreichs, ist aber auch als Veranstalter tätig. Früher waren die Agenden der Komponistenverbände – ÖKB (Österreichischer Komponistenbund) als Standesvertretung, ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik) als Veranstalter von Aufführungen zeitgenössischer Musik und IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik/Sektion Österreich) als internationale Informations- und Veranstaltungsorganisation – klarer getrennt als heute. Das 1956 gegründete Nationalkomitee Österreichs im Musikrat der UNESCO wird als internationale Verbindungsstelle derzeit im Rahmen des MICA (Music Information Center Austria) vertreten. Die Konzentration der Musikinformationstätigkeit

durch die ehemaligen Musikkuratoren auf das MICA hat auch die Österreichische Gesellschaft für Musik der ihr ursprünglich zugeschriebenen Aufgabe zum Teil entzogen. Die Musiker-Komponisten-Autorengilde (MKAG) ist mit ca. 7.000 Mitgliedern eine der größten Interessenvertretungen freischaffender Musiker in Österreich und wurde auf Initiative von Begleitmusikern österreichischer Popkünstler gegründet. Diverse lokale und regionale Organisationen vertreten die Interessen der Musikschaaffenden im jeweiligen Nahbereich, z.B. die Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten (INÖK) oder die Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg.

Bibliothekstantieme

Die Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit vertritt vor allem die "Freie Szene" in Belangen der Selbstdarstellung und sozialen Absicherung. Auf Dienstgeberseite haben sich der Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte, der Wiener Bühnenverein und der Theaterdirektorenverband organisiert. Die IG Kultur Österreich versteht sich als Interessenvertretung von regionalen Kulturinitiativen und von Kultur- und Kunstvermittlern. Der 1987 gegründete Dachverband der Österreichischen Filmschaaffenden, der die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren, das Drehbuchforum, den Österreichischen Regie-Verband-TV, den Österreichischen Verband Film- und Videoschnitt, den Verband österreichischer Filmschauspieler und den Verband österreichischer Kameraleute umfasst, versteht sich als umfassende Interessenvertretung des österreichischen Films. Die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten sind weitere wichtige Berufs- und Interessenverbände.

Überdies besteht für Künstler die Möglichkeit, sich in der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe zu organisieren, die sich als die berufliche und soziale Interessenvertretung der künstlerisch, journalistisch, programmgestaltend, technisch, kaufmännisch, administrativ, pädagogisch unselbständig oder freiberuflich Tätigen und Schaffenden in den Bereichen Kunst, Medien, Erziehung, Bildung und Sport versteht. Die **► Verwertungsgesellschaften** nehmen treuhändig für Urheber Rechte an und Vergütungsansprüche für ihre Werke wahr, soweit diese Rechte nicht von den Urhebern individuell ausgeübt werden. Sie sind im Bereich der Tantiemen alleinige Träger der (Verwertungs)Interessen der Künstler, soweit sich diese nicht selbst vertreten.

Bibliothekstantieme. Mit der Novellierung des **► Urheberrecht**s per 1. Jänner 1994 wurde nach jahrzehntelangen Diskussionen um den sogenannten Bibliotheksgroschen schließlich der Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für Entlehnungen aus den ca. 2.500 öffentlichen Bibliotheken statuiert. Dieser kann nur von Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden. In einem Entschließungsantrag des Natio-

nalrates wurde dem Anliegen Ausdruck gegeben, daß die Zahlung der Bibliothekstantieme nicht zu einer Belastung des Budgets der einzelnen Büchereien führen sollte. Vielmehr sollten Bund und Länder diese Verpflichtung für die einzelnen Bibliotheken übernehmen.

Die Verhandlungen über die Abgeltung der Bibliothekstantieme waren wegen der Vielzahl der beteiligten Gebietskörperschaften (BMUKA, BMWV, BKA sowie neun Bundesländer) und Verwertungsgesellschaften (LVG, Literar-Mechana, Austro-Mechana, Musikedition, VBK, LSG, ÖSTIG, VBT, VAM, VDFS, VGR) überaus schwierig. Im Mai 1996 kam es zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Bund und Verwertungsgesellschaften über die Abgeltung für das Verleihen von Werkstücken in öffentlichen Büchereien. Dieser Vertrag sieht für ca. 20 Mio Entlehnungen in öffentlichen Büchereien eine jährliche Pauschalvergütung von öS 8 Mio vor, wobei öS 1,6 Mio auf den Bund und öS 6,4 Mio auf die Bundesländer entfallen. Auf eine einzelne Entlehnung entfallen somit rechnerisch 40 Groschen.

Buchförderung Budget

Buchförderung. Neben der Direktförderung von zeitgenössischen Autoren gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die zwar zur Literaturförderung zählen, den Autoren aber eher mittelbar zugute kommen. Dazu gehört die Förderung von Buchprojekten in der Form von Druckkostenbeiträgen und Buchankäufen durch die Abteilungen 5 (Literatur und Verlagswesen) und 6 (Kinder- und Jugendliteratur) der Kunstsektion. Diese Maßnahme bezieht sich auf jene Verlage, die literarisch anspruchsvolle Bücher publizieren, kommt vor allem aber Verlegern zugute, die eine gewisse Risikobereitschaft erkennen lassen. In Einzelfällen werden durch Förderungsankäufe Publikationen unterstützt, bei denen eine größere Verbreitung wünschenswert erscheint. Die Übermittlung von angekauften Büchern und kostenlosen Belegexemplaren an Kulturinstitute, Schul- und Institutsbibliotheken hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen.

Budget. Das Kunst- und Kulturbudget Österreichs wird gemäß den im Bundeshaushaltsgesetz definierten Prinzipien der Budgetwahrheit, -klarheit und -jährlichkeit erstellt. Seit Mitte der 70er Jahre haben sich das Angebot an kulturellen Veranstaltungen und damit die dafür notwendigen öffentlichen Mittel vervielfacht. Die Kultur- und Kunstaussgaben von Bund und Ländern (ohne Gemeinden) machten 1997 ca. 1,2% der Brutto-Gesamtausgaben aus; für 1998 standen die Länder-Daten bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung. Die Kunst- und Kulturförderungsausgaben des Bundes betragen 1998 ca. öS 8,537 Mrd. Von den Kulturausgaben des Bundes fließen davon in die Bundestheater 36,2%, den Finanzausgleich für Theater in den Bundesländern außer Wien 3,7%, die Kunsthochschulen 20,2%, die Bundesmuseen, das Bundesdenkmalamt und die Erwachsenenbildung

insgesamt 18,5% und in die Auslandskultur und Kulturinstitute 2,2%; insgesamt waren dies 80,8%. Die Mittel, die der Kunstsektion selbst zur Verfügung standen, betragen 1998 ca. öS 1,168 Mrd. Das Kunst- und Kulturbudget liegt heute im Spitzenfeld vergleichbarer europäischer Staaten. Die Finanzierung von Kunst und Kultur funktioniert – trotz aller lautstarken Privatisierungsforderungen – in Österreich wie in allen europäischen Ländern im wesentlichen über öffentliche Mittel und kaum über private Zuwendungen oder **► Sponsoring**.

Bundes-Kunstförderungsgesetz

Neuere Kulturfinanzierungsmodelle haben in einigen westeuropäischen Ländern wie den Niederlanden begonnen, das Prinzip einer kameralistischen, auf einer Jahresabrechnung basierenden Finanzgebarung zu verlassen. Das jeweils zuständige Kulturministerium schließt im Rahmen von langfristigen kulturellen Leitlinienplänen Verträge mit Institutionen, Territorialverwaltungen und Betreibern ab und läßt diesen in der Umsetzung des Vertrages – auch budgettär – längerfristig, wenn auch nicht unkontrolliert, freie Hand. Die Umsetzung dieser Verträge wie auch der kulturellen Leitlinien wird schließlich evaluiert und entsprechend neu formuliert oder revidiert.

Bundes-Kunstförderungsgesetz. Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kultur und Kunst vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder. Kulturrelevante Bestimmungen auf verfassungsgesetzlicher Ebene enthält Art.15 Abs.1 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in dem die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. "Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf, woraus sich ableiten läßt, daß er im Bereich der Kulturpflege unter anderem für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen, der Hofmusikkapelle sowie im Rahmen des Denkmalschutzes etwa für die Schlösser, Residenzen und Kirchen zuständig ist." (Krassnig, 22) Die Bundeskunstförderung selbst ist rechtlich im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes angesiedelt. Ebenso wie für die Kunstförderung der Bundesländer gilt das im Zivilrecht geregelte Vertragswesen.

Das Bundes-Kunstförderungsgesetz (BGBl 147/1988 bzw. BGBl 95/1997), mit dem sich die Republik im Bereich der öffentlichen Kunstförderung selbst verpflichtet und bindet, wurde 1988 unter einer SPÖ/ÖVP-Regierungskoalition verabschiedet. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kulturförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs.1 die Zielsetzung einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Künstler. Die weiteren Gesetzesabschnitte beziehen sich auf den Gegenstand der Förderung – mit dem deklarierten Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst, deren geistige Wandlungen und

deren Vielfalt –, auf die Förderungsarten, die allgemeinen Voraussetzungen, Richtlinien und Bedingungen für eine Förderung. Weitere Paragraphen beziehen sich auf die ► **Beiräte und Jurys** sowie die Erstellung des ► **Kunstberichts**.

Mit der Novelle zum Kunstförderungsgesetz, BGBl 95/1998, wurde rückwirkend ab dem Jänner 1991 die Einkommensteuerfreiheit von Stipendien und Preisen festgelegt, die nach dem Kunstförderungsgesetz vergeben werden. Die Steuerfreiheit wurde auch auf vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie auf ► **Stipendien** und ► **Preise**, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden, ausgedehnt.

Cultural Contact Point EU-Kulturförderungsprogramme Europäische Kulturkonvention

Cultural Contact Point. 1998 wurde auf Initiative der Europäischen Kommission in jedem Mitgliedstaat der ► **Europäischen Union** ein Cultural Contact Point (CCP) eingerichtet. Der CCP Austria wurde in die EU-Koordinationsstelle der Kunstsektion, Abteilung 9, eingegliedert. Er fungiert als Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme sowie als Schnittstelle zwischen den Kulturschaffenden Österreichs und der Europäischen Kommission. Zu seinen Aufgaben zählen die Information über die Kulturförderungsprogramme und kulturpolitischen Aktivitäten der EU, die Hilfe bei der Antragstellung, die Partnersuche für Kooperationsprojekte sowie die Bildung eines Netzwerkes mit den CCPs der übrigen Mitgliedstaaten.

EU-Kulturförderungsprogramme. Die Ziele der EU-Programme ► **Kaleidoskop** (Förderung von transnationalen europäischen Kultur- und Kunstprojekten), ► **Ariane** (Literatur- und Übersetzungsförderung) und Raphael (kulturelles Erbe) sind Austausch und Kooperation, Förderung von europäischen Netzwerken und Internationalisierung von Künstlern und Kulturmanagern. Die "europäische Dimension" und der "europäische Mehrwert" von Kultur- und Kunstprojekten zählen zu den Voraussetzungen der auf dem ► **Subsidiaritätsprinzip** basierenden EU-Förderungen. In Ablöse der derzeitigen Förderungsprogramme Kaleidoskop, Ariane und Raphael wird voraussichtlich ab dem Jahr 2000 das erste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Kulturförderung ("Kultur 2000") für die Jahre 2000 bis 2004 in Kraft treten (► **Cultural Contact Point**).

Europäische Kulturkonvention. Die Europäische Kulturkonvention ist eine im Mai 1955 in Kraft getretene Verpflichtung zur Zusammenarbeit der Unterzeichnerstaaten des ► **Europarates** und die Grundlage für die Durchführung von Kultur- und Bildungsprogrammen. Die Kulturkon-

vention, deren einzelne Paragraphen sich nur vage über die Aufgaben und Zielrichtungen einer wünschenswerten Kulturpolitik äußern und die nur mit wenigen Verbindlichkeiten einhergeht, ist bis heute eines der wenigen, fast gesamteuropäisch gültigen kulturpolitischen Dokumente. Auch Länder, die noch keine Vollmitglieder des Europarates sind, können diese Konvention unterzeichnen und sich voll an diesem Teil der Europaratsaktivitäten beteiligen. Alle europäischen Länder, ausgenommen die Bundesrepublik Jugoslawien, haben diese Konvention bereits unterzeichnet, insgesamt 43 Staaten.

**Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat
Europäische Union**

Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat.

Nach einstimmigem Entscheid der EU-Kulturminister wird seit 1987 jedes Jahr einer europäischen Stadt der Titel "Europäische Kulturstadt" zuerkannt und der Veranstaltungsort eines "Europäischen Kulturmonats" festgelegt. Beide Ereignisse bringen Investitionen und damit eine starke Aktivierung der Kulturszene sowie wichtige Impulse für den Städtetourismus mit sich. 1998 war Stockholm die Europäische Kulturstadt, der Europäische Kulturmonat wurde in Linz abgehalten. 1999 ist Weimar die Europäische Kulturstadt, der Europäische Kulturmonat findet in Plovdiv statt. Im Jahr 2000 werden zeitgleich Avignon, Bergen, Bologna, Brüssel, Helsinki, Krakau, Prag, Reykjavik und Santiago de Compostela die Europäischen Kulturstädte sein. Graz wird 2003 den Titel Europäische Kulturstadt tragen.

Europäische Union. Die Europäische Union hat Kulturpolitik – wie sie auf nationalstaatlicher Ebene definiert wird – nie als wesentlichen Bestandteil ihrer transnationalen Politik erachtet. Mit der Aufnahme des Art.128, des sogenannten Kulturartikels, in den Vertrag von Maastricht wurde erstmals explizit eine gewisse Kompetenz der Gemeinschaft im Kulturbereich festgeschrieben. Die EU nimmt aber weiterhin keinerlei Einfluß auf die nationalen Kulturpolitiken bzw. -finanzierungen und beschränkt sich im Kulturbereich – basierend auf dem **> Subsidiaritätsprinzip** – ausschließlich auf Aktivitäten mit zusätzlichem europäischen Mehrwert. Die als "action culturelle" bezeichneten kulturellen Maßnahmen im Rahmen der Generaldirektion X in Brüssel werden von ca. 30 Mitarbeitern verwaltet.

Nationalstaatliche Kulturpolitiken machen ökonomische oder politische Felder in der Regel nur am Rande zum Thema. Die EU hingegen konzentriert sich "auf wirtschaftlich definierte und gehandelte Agenden in einem weit definierten Feld des Kulturellen, wenn sie ihre Politik der urheberrechtlichen Harmonisierung, die steuerliche Behandlung von Kulturschaffenden, den europäischen Kulturgüterschutz, medienpolitische Beschlüsse etc. diskutiert, also im wesentlichen nach Stützpunkten von Kultur im System der Ökonomie fragt." (Ellmeier, 194) Der Schwerpunkt der **> EU-Kulturförderungspro-**

gramme liegt daher auch im kulturindustriellen Bereich – wie z.B. ► **MEDIA** – oder im Bereich von kulturellen Events – wie z.B. ► **Kaleidoskop**.

Eurimages. Der 1988 als Teilabkommen des ► **Europarat**es ins Leben gerufene Filmförderungsfonds fördert primär die Herstellung von Spielfilmen, die als dreiseitige oder bilaterale Koproduktion zwischen den Mitgliedsländern konzipiert sind. Seit Ende 1997 gelten auch bilaterale Projekte als förderungswürdig, sofern diese ein Vermarktungspotential in zumindest einem dritten Mitgliedsland aufweisen. Ein Projekt kann Förderungsmittel bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten erhalten, wobei die Förderungssumme pro Projekt mit öS 10,5 Mio begrenzt ist. In geringerem Umfang werden auch Dokumentarfilme gefördert, die als zweiseitige Koproduktionen hergestellt werden und Vorverkäufe in mindestens drei Mitgliedsländern nachweisen können. Auch hier liegt die Förderungssumme bei bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten, ist jedoch mit öS 2,1 Mio begrenzt.

**Eurimages
Europarat**

Weiters werden der Verleih von europäischen Kinofilmen sowie Kinos in jenen Ländern unterstützt, die keinen Zugang zum MEDIA II-Programm haben. Die 25 Mitgliedsländer des Fonds sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.

Europarat. Als zwischenstaatliche Organisation unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, stellt der Europarat allgemein humanistische und demokratische Werte in den Mittelpunkt seiner kulturellen und erzieherischen Aktivitäten. Nach 1989/90 wurden die neuen osteuropäischen Demokratien schrittweise in die Organisation aufgenommen. Im kulturellen Bereich ist vor allem die ► **Europäische Kulturkonvention** sowie der ► **Rat für kulturelle Zusammenarbeit** von Bedeutung. Seit 1989 läuft ein Evaluierungsprogramm staatlich-nationaler Kulturpolitiken. Parallel zu einem Bericht über kulturpolitische Leitlinien, Konzeptionen, Strukturen und Budgets der im "European Programme of National Cultural Policy Reviews" involvierten Länder wird eine Expertise von außenstehenden Fachleuten aus anderen europäischen Ländern in Reaktion auf diesen Bericht erstellt. Bis jetzt liegen in dieser Form die "National Reports" zur Kulturpolitik Bulgariens, Estlands, Finnlands, Frankreichs, Italiens, Lettlands, Litauens, der Niederlande, Österreichs, Rußlands, Schwedens und Sloweniens vor. Die Berichte über die Kulturpolitik Kroatiens und Portugals befinden sich in Arbeit, jene zu Rumänien, Albanien sowie Mazedonien befinden sich in der Phase der Vorbereitung. Eine Evaluierung des gesamten Programms wurde 1996 abgeschlossen.

Weiters finanziert der Europarat die interregionale Zusammenarbeit zur Erweiterung nicht-institutionalisierter Kooperationen zwischen europäischen Regionen, um neue Initiativen unter Einbeziehung von Rand- oder benachteiligten Regionen zu fördern. Das zweite Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer des Europarates im November 1997 hat eine Strukturreform des Europarates beschlossen. Die Ergebnisse einer diesbezüglich eingesetzten Arbeitsgruppe liegen seit dem Frühjahr 1999 vor. Der Kultur- und Erziehungsbereich im Rahmen der Europäischen Kulturkonvention ist davon ebenfalls betroffen.

Festivalförderung Film/Fernseh-Abkommen

Festivalförderung. Diese ist wegen des oft mehrspartigen Angebotes als allgemeine Kunstangelegenheit hauptsächlich dem Bereich der Abteilung 2 der Kunstsektion zugeordnet. Die Zahl von Festivalveranstaltungen oder ähnlichen Saisonereignissen steigt ständig, obwohl der Bund seit den frühen 70er Jahren den Grundsatz verfolgt, keine neuen Festivals mit traditionellem Programm zu unterstützen. Anlässlich der Debatte zum **► Bundes-Kunsthilfengesetz** 1988 wurde die anteilige Beschränkung der hohen Ausgaben für diesen Bereich gefordert. Problematisch wird die ausgewogene Vergabe von Subventionen durch Kreditbeschränkungen auf der einen Seite und durch die gesetzliche Verpflichtung zur Abgangsdeckung mittels Vorschußzahlungen bei den Salzburger Festspielen auf der anderen Seite.

Film/Fernseh-Abkommen. In der Regierungsvorlage vom 12. März 1980 zum Filmförderungsgesetz (FFG) wird in den "Erläuternden Bemerkungen" ausgeführt: "Hinsichtlich verschiedentlich erhobener Forderungen, den ORF zu verpflichten, in den Fonds Mittel einzubringen, erscheint es zielführender, im Wege vertraglicher Vereinbarungen zwischen dem Fonds und dem ORF eine allfällige Mitfinanzierung des ORF anzustreben." In der Folge wurde zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds (seit 1993 **► Österreichisches Filminstitut**) und dem ORF am 12. Oktober 1981 ein Förderungsabkommen unterzeichnet, das 1989 und 1994 abgeändert und ergänzt wurde. Ziel des auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Abkommens ist die gemeinsame Förderung des österreichischen Kinofilms, die den Voraussetzungen des FFG und des Rundfunkgesetzes entspricht. 10% der Abkommensmittel sind zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurzfilms und des Dokumentarfilms reserviert.

Die Förderung eines Filmvorhabens setzt insbesondere voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. im Falle des Sonderfonds auch von einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden. Der ORF stellt Mittel zur Filmförderung zur Verfügung und ist damit ausschließlich berechtigt, die

gemäß dem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinenschutzfrist für die Gebiete Österreich und Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

Zur Durchführung des Abkommens wurde eine gemeinsame Kommission eingerichtet. "Zusammenfassend betrachtet läßt sich feststellen, daß die Hälfte der geförderten Filme das Kino und die filmkulturelle Landschaft erheblich bereichert hat; ein weiteres Viertel konnte sich immerhin gut behaupten, ein Viertel hat die Erwartungen enttäuscht", hält das Handbuch für Filmschaffende 1995 fest. Die 1998 vom ORF zur Verfügung gestellten Mittel betragen öS 60 Mio.

Filmförderung

Filmförderung. Die österreichische Bundes-Filmförderung umfaßt zwei Bereiche: Während die Filmförderung durch die Abteilung 4 (Film- und Medienkunst) der Kunstsektion sich auf den Avantgarde-, den Experimentalfilm, den künstlerisch gestalteten Dokumentarfilm und auf innovative Projekte aus dem Nachwuchsbereich beschränkt, ist das der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut) beigestellte, aber administrativ in Form einer Körperschaft öffentlichen Rechts eingerichtete **Österreichische Filminstitut** für die Förderung des abendfüllenden Spielfilms und des programmfüllenden Fernsehfilms und seit der Filmförderungsgesetz-Novelle 1998 auch für den Nachwuchsfilm zuständig. Zuwendungen in diesem Bereich werden seit 1981 vom zweimalig novellierten Filmförderungsgesetz geregelt.

Der technischen und künstlerischen Entwicklung folgend versteht sich die künstlerische und experimentelle Filmförderung der Abteilung 4 als medienübergreifend, d.h. das Trägermaterial der Produktion kann durchaus auch das Magnetband sein, denn Filmmaterial, Magnetband und digitale Aufzeichnungsmöglichkeiten haben weltweit – vom Experimentalfilm- bis zum professionellen Spielfilmbereich – zu einem synergetischen Miteinander gefunden.

Seit den 50er Jahren weist Österreich eine überaus interessante und mittlerweile international beachtete Tradition auf dem Gebiet des Experimentalfilms auf. In Verbindung mit den öffentlichen Förderungen gibt es in diesem Bereich gut funktionierende Strukturen: Das neu organisierte, jährliche Festival "Diagonale" bietet einen Querschnitt des österreichischen Filmschaffens, Sixpack-Film stellt Experimental- und Kurzfilme vor, und nichtkommerzielle Verleiher wie der Filmladen fungieren als Vermittler experimenteller Filmkunst.

Das Förderungsprogramm der Abteilung 4 unterscheidet zwischen einer Förderung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, von Veranstaltungen sowie einer Investitionsförderung. Die Abteilung vergibt – unter Bei-

ziehung ihrer Beiräte – Druckkostenbeiträge, Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse und fördert die Erstellung von Drehbüchern, die Herstellung und Produktion sowie die Verwertungskosten. Besonders wichtig sind auch die Förderungen im Bereich der Film- und Fotoarchivierung, -forschung und -vermittlung. Zu den wichtigsten finanzierten Organisationen gehören u.a. das Österreichische Filmarchiv, das Filmmuseum, die Vereine Synema, Austrian Film Commission (AFC) und Sixpack-Film sowie der Filmladen.

Förderungen und Subventionen

Förderungen und Subventionen. Eine Förderung oder eine Subvention kann als eine "zweckgebundene Unterstützungszahlung öffentlicher Finanzwirtschaften an bestimmte Wirtschaftszweige, Wirtschaftseinheiten, aber auch einzelne Unternehmungen ohne Gegenleistung" bezeichnet werden. Eine Subventionierung ist somit eine "Geldzuwendung (oder ein Gelddarlehen) aus Bundesmitteln, die einer außerhalb der Bundesverwaltung stehenden physischen oder juristischen Person ohne angemessene geldwerte Gegenleistung für eine förderungswürdige Leistung gewährt wird." (Temnitschka, 314) Staatliche bzw. öffentliche Förderungen und Subventionen von Kunst und Kultur werden je nach weltanschaulicher Position oder politischen Rahmenbedingungen traditionell unterschiedlich legitimiert: Teils schreibt man der Kunst- und Kulturförderung eine lebenssinnstiftende Rolle, eine für eine Gemeinschaft wichtige identitätsstiftende Bedeutung zu, teils wird die Subvention der Künste mit den Argumenten einer Qualitätsförderung oder einer sozialen, gesellschaftspolitischen Maßnahme gerechtfertigt.

Das jeweilige Förderungsansuchen wird von abteilungsmäßig zuständigen Beamten auf Plausibilität und Voraussetzungen überprüft, danach von einem Beirat auf seine künstlerische Qualität beurteilt und evaluiert und schließlich je nach Höhe des Förderungsansuchens von der zuständigen Abteilung, der Sektionsleitung oder dem Minister (bzw. Bundeskanzler resp. Staatssekretär) genehmigt. Die Erledigung von Förderungsansuchen erfolgt in Abstimmung mit Ländern und Gemeinden. Den Abschluß des Verfahrens bilden die Vorlage und die Überprüfung des Nachweises der widmungsgemäßen Verwendung gewährter Subventionen. "Je nach Art und Umfang des Falles sind Bilanzen, kameralistische Ausgaben- und Einnahmenrechnungen, Original-Rechnungsbelege, Tätigkeitsberichte, Programme und andere Nachweise über die Tätigkeit vorzulegen." (Temnitschka, 318)

Neben der staatlichen Kultur- und Kunstförderung im engeren Sinn sieht die österreichische Gesetzgebung noch eine Reihe von wichtigen Instrumenten der indirekten Künstlerförderung vor. Es handelt sich dabei um diverse einfachgesetzliche Bestimmungen in der Sozial- und Steuerpolitik, um unterschiedliche Ansätze einer Künstler-Sozialversicherung, um Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktverwaltung, um die **► Urheberrecht**sgesetzgebung (neben Direkteinnahmen für Künstler auch andere Vergütungen, die

aus der Nutzung von Werken und Leistungen erwachsen, etwa die **► Bibliothekstantieme**), um den Ausbau der privaten Kunstförderung durch steuerliche Erleichterungen und um die Absetzbarkeit von privaten Spenden und von **► Sponsoring**.

Die Kunstförderung des Bundes wird in überwiegendem Ausmaß von der im BKA angesiedelten **► Kunstsektion** verwaltet. Der Auftrag im Falle des Bundes lautet gemäß **► Bundes-Kunstförderungsgesetz** eindeutig "Kunstförderung", wobei dies aus der jahrzehntelangen Förderungspraxis übernommen, aber nicht näher definiert wurde. Ebenso bleibt das eingeforderte "überregionale Interesse" für eine Förderung durch den Bund im Kern ein undefinierter Gesetzesbegriff. Die einzelnen Förderungsmaßnahmen und **► Förderungsarten** sind im Bundes-Kunstförderungsgesetz 1988 festgelegt.

Förderungsarten

Förderungsarten. Förderungsarten im Sinne des **► Bundes-Kunstförderungsgesetz**es 1988, § 3 Abs.1, sind

- Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
- der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
- zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
- Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
- die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
- die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
- die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien für hervorragende künstlerische Leistungen und
- sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

Von den im Kunstförderungsgesetz vorgesehenen Instrumenten der Ausfallhaftung und des Darlehens wird aber sehr selten Gebrauch gemacht. In den einzelnen Kunstsparten werden vergeben:

- Jahressubventionen (z.B. für Bühnen, Kunstvereine, Konzertveranstalter),
- Projektsubventionen (z.B. für Filmproduktionen, Literaturveranstaltungen),
- Druckkostenzuschüsse und Übersetzungszuschüsse,
- Zuschüsse für künstlerische Produktion und Reproduktion,
- Investitionsförderung,
- Finanzierung der Kulturvermittlung,
- **► Stipendien**, Reisekostenzuschüsse, **► Verlagsförderung**, Atelierkostenzuschüsse, Ausstellungskostenzuschüsse, Kompositionsförderungen, **► Galerieförderung**.

Förderungen in einem weiteren Sinn sind die Bereitstellung von Künstlerateliers und die Vergabe von **► Preisen** (vgl. Temnitschka, 318). **► Kunstankäufe** sind keine echten Förderungen (unechte Subventionen), weil damit

in Geld meßbare Gegenleistungen verbunden sind. Förderungen können laut Bundes-Kunstförderungsgesetz an das künstlerische Schaffen selbst, an die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken, an die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten sowie an Einrichtungen ergehen, die diesen Zielen dienen. Aus der privatrechtlichen Form der Kunstförderung – wie sie sowohl in den meisten Ländern als auch beim Bund in Selbstbindungsgesetzen verankert ist – erwächst den Künstlern grundsätzlich kein Anspruch aus den in diesen Gesetzen erwähnten Förderungsmaßnahmen. "Einen Rechtsanspruch auf Förderung hat man jedoch nicht. Der Zuschuß bleibt, welches Etikett er auch immer trägt, eine 'Gewährung', die in aller Regel Jahr für Jahr neu vergeben wird." (Strouhal, 15) Erst der konkrete Förderungsvertrag bedingt Rechte und Pflichten für beide Seiten. Sämtliche Förderungen eines Jahres werden im [► Kunstbericht](#) dargestellt.

Förderungsrichtlinien Galerieförderung

Förderungsrichtlinien. Alle Abteilungen der Kunstsektion haben detaillierte Übersichten über ihre Förderungsprogramme gemäß § 2 [► Bundes-Kunstförderungsgesetz](#) herausgegeben. Eine Gesamtübersicht dieser Maßnahmen im Sinne der gesetzlich vorgeschriebenen Transparenz wird nach einheitlichen Kriterien regelmäßig von der Abteilung 8 aktualisiert und öffentlich zugänglich gemacht.

Jedes Informationsblatt enthält die wesentlichen Angaben bezüglich Förderungsmaßnahmen und -bedingungen, erforderliche Unterlagen, Vergabemodi und -kriterien, Termine und Fristen und wird auf Anfrage den Interessenten übermittelt (siehe Kapitel V). Darüber hinaus gelten nach wie vor die allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. Juni 1977, die als Verwaltungsverordnung mit Nr. 136 im Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung 1977 erschienen sind. Sonderrichtlinien bezüglich Förderungen aus Mitteln des Bundes für den Kunstförderungsbereich wurden im Jahr 1978 vom BMUK herausgegeben und mit 1. Jänner 1979 in Kraft gesetzt. Sie sind im Geltungsbereich des Kunstförderungsgesetzes 1988 unverändert wirksam.

Galerieförderung. Die Tätigkeit von Galerien für zeitgenössische Kunst wurde traditionell auch aus Bundesmitteln gefördert, wenn die Gelder nicht für unmittelbar kommerziell wirksame Projekte, sondern zur Information des österreichischen Publikums über Trends und Entwicklungen im internationalen Kunstbereich benutzt wurden. Ausgeschlossen von der Förderung waren stets die Kosten des kommerziellen Ausstellungsbetriebes. Zudem schüttet die Wirtschaftskammer für Ausstellungsbeiträge den sog. Messezuschuß aus, der aber in jüngster Zeit reduziert wurde.

1996 wurde die Förderung der kommerziellen Galerien nach dem Muster der ► **Verlagsförderung** modifiziert, um eine Marktorientierung von Galerien zu erleichtern. Eines der Ziele dieser neuen Maßnahme ist eine indirekte Künstler- und Strukturförderung sowie eine Verstärkung von Galeriekontakten ins Ausland. Weiters wird der Ausstellungsbetrieb von Galerien gefördert, wenn diese neben ihrer Verkaufstätigkeit auch Informationen über das zeitgenössische in- und ausländische Kunstgeschehen bieten.

Gebrauchsgrafiker-Kommission Kaleidoskop

Der Antrag auf eine Förderung muß das laufende Ausstellungsprogramm, entsprechende Kalkulationen sowie geplante Werbemaßnahmen und Projekte für das Geschäftsjahr beinhalten. 1998 wurde ein Betrag von öS 5,5 Mio ausgeschrieben, der nach folgenden Kriterien vergeben wurde: Aufbau und Verstärkung der internationalen Vernetzung der Galerien und der vertretenen Künstler im Bereich der galerieeigenen Ausstellungstätigkeit; Aufbau und Verstärkung des grenzüberschreitenden Marketings; Produktion von Präsentationsmaterial (Kataloge, Bücher, Videos) und die Entwicklung neuer Formen der ► **Kulturvermittlung**; Betreuung und Förderung von jungen österreichischen Künstlern; Maßnahmen zur Entwicklung des Berufsbildes und Weiterbildungsinitiativen. Die Evaluierung der Programme erfolgt durch den Galerienbeirat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Einreichung. Im Rahmen der Galerieförderung 1998, die als Programmförderung (im Gegensatz zum System der Projektförderung) ausgestaltet wurde, erhielten die einzelnen Galerien je nach Einstufung durch den Galerienbeirat zwischen öS 50.000 und öS 350.000.

Gebrauchsgrafiker-Kommission. Diese ist administrativ der Abteilung 1 (Bildende Kunst) zugeordnet und erstellt Gutachten darüber, ob die Tätigkeit eines Grafikers als künstlerische Tätigkeit zu betrachten oder als rein kommerzielle Tätigkeit zu sehen ist. Sie ist in ihrem Aufgabenbereich der ► **Künstlerkommission** vergleichbar. Das Gutachten dient bei den Finanzämtern als Beweismittel im Sinne der Bundesabgabenordnung. Die Einholung derartiger Gutachten ist nur im zweitinstanzlichen Ermittlungsverfahren vorgesehen. Es sind daher Berufungen, die die Beurteilungen der künstlerischen Tätigkeit von Gebrauchsgrafikern zum Gegenstand haben, aus verwaltungsökonomischen Gründen stets ohne Erlassung einer Berufungsvorentscheidung der Abgabenbehörde zweiter Instanz vorzulegen.

Kaleidoskop. Dieses ► **EU-Kulturförderungsprogramm** wurde 1990 als Pilotprojekt begonnen. Es ist in zwei Aktionen gegliedert, mit deren Hilfe europäisch geprägte Kulturprojekte sowie Austausch und Zusammenarbeit im kulturellen Bereich gefördert werden sollen. Die eingereichten Projekte müssen eine hohe kulturelle und künstlerische Qualität aufweisen, die künstlerische Kreativität und den kulturellen Austausch fördern, einen zu-

sätzlichen Mehrwert auf europäischer Ebene ermöglichen, langfristige Kooperationspartner schaffen, innovativ oder exemplarisch sein, den Zugang zur Kultur erleichtern oder verbessern, eine potentielle sozio-ökonomische Wirkung nach sich ziehen und nach ihrer Durchführung evaluiert werden können.

Komponistenförderung

Die gemeinschaftliche Förderung erfolgt in Form von finanziellen Zuschüssen, die in der Regel 25% der Gesamtprojektkosten nicht übersteigen. Die Laufzeit des Programms wurde von ursprünglich fünf (1996 bis 2000) auf drei Jahre (1996 bis 1998) reduziert. Im Rahmen des EU-Kulturministerrates im November 1998 wurde unter österreichischem Vorsitz eine Verlängerung des Kaleidoskop-Programms für das Jahr 1999 mit einem Budget von ECU 10,2 Mio (öS 141,5 Mio) einstimmig beschlossen. Die Projekteinreichungen (**► Cultural Contact Point**) stehen jenen Institutionen oder Organisationen des Kulturbereichs auf den Gebieten der darstellenden, bildenden, angewandten, visuellen oder multimedialen Kunst offen, die ihre Projekte mit mindestens zwei Partnern aus anderen Mitgliedstaaten durchführen. Auch hier sollen Netzwerke sog. Synergieeffekte erzielen.

Insgesamt standen 1998 für die im Kaleidoskop-Programm eingereichten Projekte ECU 8 Mio (öS 111 Mio) zur Verfügung. 667 Projekte wurden eingereicht, 147 Projektwerber erhielten eine EU-Förderung. Sieben Projekte unter österreichischer Federführung erhielten Zuschüsse in der Gesamthöhe von ECU 362.532 (öS 5,0 Mio): ARBOS "Different Trains – ein europäisches Musik- und Theater-Projekt"; museum in progress "Euro-Plakat"; Szene Salzburg "Mostly out of Europe"; Forschungsinstitut für auditives Gestalten "Klang Raum Europa"; Verein Springerin "Translocation New Media/Art"; Internationale Tanzwochen Wien "Pro Lab", Verein für interkulturellen Austausch "Nomaden". Weitere 20 Projekte mit österreichischer Beteiligung erhielten ebenfalls einen finanziellen Zuschuß.

Komponistenförderung. Diese Unterstützungsform der Abteilung 2 der Kunstsektion bietet eine reiche Palette zur Bevorzugung schöpferischer Kräfte und zu ihrer öffentlichen Anerkennung in Form von jährlich ausgeschriebenen Staatsstipendien für Komponisten, durch Einzelförderungen bei Werkaufträgen durch Konzertveranstalter oder besonders qualifizierte Ensembles, durch Fortbildungsbeiträge für Auslandsaufenthalte, durch Materialzuschüsse für die Herstellung von Partituren oder durch Förderungs- und Würdigungspreise. Mit diesen Maßnahmen wird der Stellenwert Neuer Musik im Konzertleben verbessert. Bei Einverständnis der Komponisten werden Partituren zum dauernden Verbleib an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt.

Konzertveranstalter-Förderung. Konzertveranstalter mit hervorragendem Programm weisen sich zwar durch einen hohen Eigen-ertrag (Deckungsgrad) aus, sind aber dennoch von öffentlichen Leistungen abhängig. Diese Anerkennung des "Musiklandes Österreich" erfolgt vorrangig im Erneuerungsinteresse – teilweise experimentell betont, aber nicht ohne die Publikumsresonanz außer acht zu lassen. Neue Publikumsschichten will man z.B. durch die international vorbildhaft arbeitende Musikalische Jugend Österreichs erreichen. Zusätzlich werden ausgewählten Veranstaltern Konzertveranstalterprämien nach einem ausgeklügelten Bemessungssystem für gemischte Konzertprogramme mit einem entsprechenden Anteil an Werken lebender österreichischer Komponisten zuerkannt. Die Evaluierung dieses Förderungsprogramms hat dessen Effizienz bestätigt. Die Adaptierung dieser kulturpolitischen Maßnahmen, die seit der Saison 1978/79 bzw. 1982/83 in Kraft sind, ist in Diskussion.

Konzertveranstalter-Förderung Kulturabkommen

Kulturabkommen. Gültige Kulturabkommen unterhält Österreich zur Zeit mit Ägypten, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tunesien, Ungarn und Jugoslawien. Diese Kulturabkommen regeln in Kulturprotokollen bzw. Kulturprogrammen mit drei- bis vierjähriger Laufzeit im wesentlichen die Formen der kulturellen bilateralen Zusammenarbeit, legen deren Rahmenbedingungen fest und beinhalten auch Vereinbarungen über den Austausch von Experten, kulturellen Aktivitäten, Künstlergruppen, Ensembles und Kompagnien in limitierter Zahl. Die allgemeinen und finanziellen Bestimmungen unterliegen den jeweils ausgehandelten Übereinkommen und Protokollen. Ohne formelle Kulturabkommen bestehen analoge periodische Arbeitsprogramme mit Dänemark und den Niederlanden.

Mit Israel besteht ein Kulturprogramm auf der Basis eines "Memorandum of Understanding on Cultural and Educational Cooperation between Austria and Israel". Der Austausch von kulturellen Aktivitäten wird von Fall zu Fall geprüft, wobei die Meinung der jeweils zuständigen Fachabteilung bzw. eines Fachbeirates eingeholt wird.

1998 wurden Kulturprogramme mit Luxemburg, Bulgarien, Italien und Rumänien für den Zeitraum von 1998 bis 2000 verhandelt. Der verstärkte Austausch von Experten, Künstlern und Kulturschaffenden auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst wurde in den Programmen vorgesehen. Mit Rußland wurde ein neues Kulturabkommen abgeschlossen, das den Rahmen für zukünftige Kooperationen in der kulturellen Zusammenarbeit darstellt. Mit Deutschland wurden Kulturgespräche auf Beamtenebene geführt. Ziel dieser Gespräche, die alle drei Jahre stattfinden, war ein Gedankenaustausch über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sowie die gegenseitige Information über zukünftige Vorhaben auf nationaler und in-

ternationaler Ebene. Mit Slowenien und der Slowakei wurden Verhandlungen über ein Kulturabkommen geführt, aber noch nicht abgeschlossen.

Nützlichkeit und Brauchbarkeit der Kulturabkommen als Instrumente der Auslandskulturpolitik standen angesichts der Tendenz zu multilateralen und transnationalen Projekten schon öfters zur Diskussion. Kulturabkommen als solche sind weder in quantitativer noch in inhaltlicher Hinsicht ein Gradmesser für die Intensität des Kulturaustausches. (Kampits, 43) Dennoch erleichtern die rechtlichen Rahmenseetzungen der Kulturabkommen die Bedingungen und Umstände für die Internationalisierung von Kunst und Kultur und den internationalen Künstleraustausch.

Kulturinitiativen

Kulturinitiativen. Österreichs Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt und in der öffentlichen kulturpolitischen Diskussion der vergangenen Jahre einen höheren Stellenwert erhalten. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltern, multikulturellen, interdisziplinären und experimentellen Kunst- und Kulturprojekten unter dem Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen bis hin zu Serviceleistungen und Verbänden, die Verbesserungen im Bereich von Organisation und Management der Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen. Ursprünglich mit überwiegend soziokulturellen Zielsetzungen angetreten, haben sich die Kulturinitiativen zum Großteil zu regionalen Veranstaltungsagenturen mit breiter Angebotspalette gewandelt: Institutionalisierung, Professionalisierung und Spezialisierung, vor allem aber die Vernetzung untereinander sind allgemeine Trends, die bei den Kulturinitiativen deutlich Platz gegriffen haben (Vesely, 31).

Seit 1991 werden – nach einem Entschließungsantrag des Nationalrates am 28. Juni 1990 – regionale Kunst- und Kulturinitiativen in ganz Österreich von einer eigenen Abteilung der **Kunstsektion**, der Abteilung 8, gefördert, soweit sie von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken.

Bei der Umsetzung dieses Auftrags stehen folgende Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung: Zuschüsse zu infrastrukturellen Maßnahmen zur Betriebsführung, Investitions-, Projekt- und Programmzuschüsse, Evaluation und angewandte Kulturforschung, Reisekostenzuschüsse, internationale Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich durch ein eigenes Trainee-Programm bei ausländischen Institutionen im Ausmaß von drei bis sechs Monaten.

Die vom Bund ursprünglich angekündigte "degressive" Förderungspraxis – die Finanzierung von einmal initiierten Projekten und Initiativen sollte suk-

zessive von den regional zuständigen Gebietskörperschaften übernommen werden – kam jedoch nicht zum Tragen. Diese De-facto-Umkehr des **► Subsidiaritätsprinzips** wurde von den Ländervertretungen abgelehnt und häufig auch als Einmischung des Bundes in regionale Kulturbelange interpretiert. Das Gegenargument dazu lautete, der Bund sei in der Lage, auch "Unangepasstes" früher und substantieller zu fördern.

Kulturpolitik

Kulturpolitik. In Westeuropa kann im wesentlichen erst seit dem Zweiten Weltkrieg von einer systematischen, liberal-demokratisch orientierten staatlichen Kultur- bzw. Kunstförderungs politik gesprochen werden. "Diese konkreten Kulturpolitiken zeigen im einzelnen sehr augenfällige historische Wurzeln und führten letztlich zu stark unterschiedlich ausgeprägten, damit markanten Maßnahmenkatalogen." (Rasky, 47) In den vergangenen Jahrzehnten lösten unterschiedliche kulturpolitische Praktiken bzw. leichte Korrekturen in diese oder jene Richtung einander mehrmals ab. Kunst- und Kulturförderung durch die öffentliche Hand blieben dabei traditionell eine kontrover sielle und viel diskutierte Angelegenheit: Sie agiere nach dem "Gießkannenprinzip" und sei deshalb ineffektiv, oder sie werde fast ausschließlich nach sozialen Gesichtspunkten betrieben und leiste daher wenig für die künstlerische Weiterentwicklung – dies gehörte zu den regelmäßigen Vorwürfen gegen die jeweils aktuelle Kunst- und Kulturförderungspolitik.

Die Versuche, die früher häufig auf vielfältigen persönlichen Abhängigkeiten basierenden staatlichen Kunst- und Kulturförderungssysteme zu reformieren und transparenter zu gestalten, führten durch den vermehrten Einsatz von **► Beiräten und Jurys** zunehmend zur Gremialisierung von Förderungsent scheidungen. Wesentlich bleibt die Frage nach dem kulturpolitischen Hinter grund und nach den Leitlinien solcher Änderungsbestrebungen. Gerade in Zeiten der allgemeinen Budgetknappheit, in denen die Konzepte der 70er Jahre abgenützt sind und die Rolle der Kultur immer mehr in Frage gestellt wird, ist die Formulierung neuer kulturpolitischer Konzepte dringender denn je. Die Geschichte einer systematischen österreichischen Kulturpolitik im obigen Sinn ist eher kurz: Für die Anfangsphase der Zweiten Republik sind die Quellen noch kaum aufgearbeitet. Aber bereits für die 50er Jahre gilt: "Modernität beschränkte sich aus der Sicht der staatlichen Kunstförderung auf 'erprobte' Funktionalität, wobei es kaum Berührungängste zu ästhetischen Kontinuitäten zu NS-Zeit und Austrofaschismus gab. Berührungängste und massive Verdrängungs- und Unterdrückungsstrategien gab es hingegen gegenüber der 'Linken' und unkontrollierbaren Modernen – übrigens im ideologischen Gleichklang der Großen Koalition zwischen der dominierenden ÖVP und dem Juniorpartner SPÖ. Erst Ende der 50er Jahre regte sich Widerstand gegen die gesellschaftspolitischen Fesseln. [...] In den 60er Jahren wurden diese vielschichtigen Formen künstlerischer Opposition und kulturpolitischen Protests immer wieder mit polizeistaatlichen Methoden unter-

drückt – durchaus unter Applaus der Medien und der Öffentlichkeit." (Rathkolb, 5) Immer wieder, verstärkt mit dem Ende der Großen Koalition und während der Zeit der ÖVP-Alleinregierung (1966 bis 1970), bildeten sich aber auch Allianzen zwischen politischen Reformkräften (die sich gleichermaßen im konservativen wie im sozialdemokratischen Lager fanden) und Vertretern des intellektuellen, kulturellen und künstlerischen Bereichs.

Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog

Ab 1970 enthielten die jeweiligen Regierungserklärungen auch umfangreichere programmatische Aussagen zur Kulturpolitik, die 1975 mit dem **► Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** ihren ersten Höhepunkt erreichte. In den 80er Jahren kam es zu einer bis dahin beispiellosen Aufstockung des öffentlichen Kunst- und Kulturbudgets und zu einer Festivalisierung weiter Kultur- und Kunstbereiche mit starkem Event-Charakter. Mit dem **► Bundes-Kunstförderungsgesetz** als bis heute umfassendste und wichtigste kulturpolitische Kodifikation des Bundes wurde die bis dahin geübte und in den "Rahmenrichtlinien für Förderungen aus Mitteln des Bundes", Verordnungsblatt 1978, Nr. 158, kodifizierte Kunstförderungspraxis 1988 gewissermaßen aufgewertet. "Das Modell war beispielhaft erfolgreich. Es half wesentlich, die eigenständige, von der deutschen Kultur unterscheidbare österreichische Nachkriegsnation zu entwickeln. [...] Das alles war in Summe überaus billig (man denke alternativerweise an die verstaatlichte Industrie, an die UNO-City oder an das Bundesheer). Und das Kulturmodell hielt – politisch fast eine Ewigkeit – mehr als 25 Jahre lang. Nun steht, nach einem Vierteljahrhundert, der Umbau an." (Wischenbart 1997b, 27) Eine kulturelle Standortdiskussion über Umstrukturierungen sowie eine Debatte über Kunst- und Kulturförderung, über zeitgemäße Modelle, deren Möglichkeiten und Grenzen werden lebhaft geführt. (**► Weißbuch**)

Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog. Dieser war 1975 die erste umfassende kulturpolitische Doktrin der Zweiten Republik. Anstoß für dieses Programm gab eine vom damaligen Unterrichts- und Kunstministerium beim Meinungsforschungsinstitut IFES in Auftrag gegebene Repräsentativumfrage über das Kulturverhalten der Österreicher ("Grundlagenstudie im kulturellen Bereich"), die eine "kulturelle Unterversorgung" und ein "mangelndes Kulturbewußtsein" breiter Bevölkerungsschichten konstatiert hatte. Der Kulturpolitische Maßnahmenkatalog (KPMK), dessen Text im Anhang zum Kunstbericht 1975 veröffentlicht wurde, sollte dem obersten Ziel dienen, "das kulturelle Verhalten der Bevölkerung" zu verbessern (Rasky/Wolf Perez, 122). Grundlage für den in der Folge beschlossenen und dem Nationalrat zur Kenntnis gebrachten KPMK war der "erweiterte Kulturbegriff" der 70er Jahre, der "Kulturpolitik nicht vorschnell zur Kunstförderungs politik verengte, sondern den emanzipatorischen Impetus eines 'weiten Kulturbegriffes' für und von bisher systematisch ausgeschlossene(n) Bevölkerungsteile(n) im Vordergrund sah." (Wimmer, 29) Vor allem neue kulturelle und

künstlerische Projekte, die das Interesse der Öffentlichkeit am Kulturgeschehen Österreichs steigern und professionellen Künstlern sowie der Rezeption ihrer Werke stärkere Beachtung verschaffen, sollen im Rahmen des KPMK, der aus den Mitteln des ► **Kunstförderungsbeitrag**es finanziert wird, gefördert werden. Die Betonung liegt in diesem Zusammenhang auf der innovativen Komponente, etwa in einem besonderen Zusammenwirken verschiedener künstlerischer Sparten oder in einer neuartigen Form der Präsentation, in einer neuen Verwendung von künstlerischen Techniken bzw. Medien oder in einer bisher unbekanntem Nutzung künstlerischer Aktivitäten für die Arbeitswelt bzw. die Freizeitgestaltung. Sollten sich aus derartigen Projekten Folgekosten ergeben, so müssen sie aus anderen Ansätzen des Kulturbudgets gefördert werden, da die Mittel des KPMK erstmaligen Projekten vorbehalten sind.

Kulturvermittlung

Die vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen des KPMK wurden zwar nicht alle umgesetzt, aber viele dieser kulturpolitischen Impulse haben nach Jahren zu konkreten, meßbaren Ergebnissen geführt, wenn auch anders als vielleicht vom KPMK ursprünglich beabsichtigt, so z.B. der Bereich der kulturellen Versorgung in ländlichen Gebieten oder Veränderungen im Leseverhalten.

Kulturvermittlung. Es gibt zwei Grundtypen der Kulturvermittlung: die allgemeine Arbeit der Kulturinitiativen und die konkrete Arbeit der in einem eigenen Fachstudium ausgebildeten Kunst- und Kulturvermittler. Ihre Arbeit ist projektbezogen und richtet sich meist an bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Lehrlinge, alte Menschen etc. In den vergangenen Jahren wurde der Begriff der Kulturvermittlung inflationär verwendet und mußte häufig als Ersatz für eine präzise kulturpolitische Begrifflichkeit herhalten. Neue, allgemein als innovativ bezeichnete Kulturpolitiken wie z.B. das niederländische Kulturverwaltungsmodell fördern inzwischen explizit unterschiedliche Bereiche der Kunstvermittlung und verlagern ihre Förderungsschwerpunkte zum Teil in den Bereich des Kulturmanagements. Bereits der ► **Kulturpolitische Maßnahmenkatalog** ist 1975 mit der Forderung nach einem verstärkten Kulturmarketing mit Hilfe einer Kulturservice-Stelle angetreten und hat neue Formen der Kulturvermittlung außerhalb des gewohnten Betriebes avisiert.

Über die Abteilung 8 der Kunstsektion läuft derzeit eine Langzeituntersuchung vorbildhafter Kulturvermittlungsarbeit im internationalen Kontext. Der damit beauftragte Verein Zislaweng – Verein zur Konzeption, Organisation und Gestaltung künstlerischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher Projekte – analysiert in seiner Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen" innovative Wege der Kunst- und Kulturvermittlung in entsprechenden renommierten Institutionen. Die Studie

soll künftiger Kulturvermittlung als wissenschaftliche Basis dienen und das theoretische Gerüst sowie ein Korrektiv für die Praxis liefern.

Die Kunstvermittlung ist auch einer der Schwerpunkte des ► **Kuratorenmodell**s im Rahmen strukturverbessernder Maßnahmen. "Produzenten produzieren Kunst zunehmend nur mehr für Produzenten, Profis machen Kunst für Profis. Dieses mangelnde Bewußtsein der Kunstszene für Öffentlichkeit wie auch umgekehrt das mangelnde Bewußtsein der Öffentlichkeit für Kunst schafft Pattsituationen und Isolierung", schrieb Markus Bröderlin in seinem Kuratorenbericht 1996.

Kulturvermittlung

Wolfgang Zinggl argumentierte 1997 in seinem Kuratorenbericht ähnlich: In der Demokratie sollten möglichst viele Interessierte an der Kunst teilhaben können und deshalb sei es vordringlichste Aufgabe der Kunstvermittlung heute, den Menschen die Entwicklungen der Kunst nach dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar darzustellen. Vielen Menschen leuchte beispielsweise nicht ein, was denn an sozialpolitischen Eingriffen "Kunst" sein soll – so wie auch vielen Menschen nicht klar war, was am Expressionismus "Kunst" sein sollte oder an den Ready Mades. Ursache dafür sei die mangelnde Bereitschaft der "Professionellen", mit einfachen Worten die Absicht der Künstler im Sinne einer Geschichte von Ideen darzustellen. Wie in der Wissenschaft seien es die Spezialisten, die eine Diskussion und Entwicklung vorantreiben – aber wie in der Wissenschaft dürfe die Veränderung und Forschung nicht um ihrer selbst willen stattfinden. Den Interessierten dürfe der Zugang nicht verwehrt werden. Kunst ist ein Produkt der Gemeinschaft und wird von dieser geformt. Was dabei herauskommt, ist von den Mitgliedern dieser Gemeinschaft abhängig und damit auch von ihrem Wissen über die Ideengeschichte der Kunst. Bundesweit wurden deshalb von Bundeskurator Zinggl für alle interessierten Institutionen und Gemeinden, für Politiker und Vereine unkomplizierte Seminare eingerichtet. Die Seminare gehen auf die Fragen zur Gegenwartskunst ein, die von Menschen gestellt werden, deren kunsttheoretisches Wissen aus der Schulzeit und aus dem Fernsehen stammt und die den Anschluß an den gegenwärtigen Diskurs suchen.

Bei einer Analyse der Förderungsaktivitäten des Staates kommt man – wie Kuratorin Lioba Reddeker berichtet – zu dem Ergebnis, daß die Unterstützung und Sicherung bestimmter Aspekte der Produktion von Kunst als verhältnismäßig zufriedenstellend beschrieben werden kann – eine Bewertung, die durch verschiedene Studien im Kunstfeld seit 1992 und durch zahlreiche Kommentare von Künstlern bestätigt wird. Die Produktionsbedingungen werden von annähernd allen Protagonisten im Produktions- wie im kommerziellen und nicht-kommerziellen Vermittlungsbereich als gut bezeichnet. Die direkte Förderung von Künstlern wird in Österreich auch vom Publikum als begrüßenswerteste Form der Kunstförderung angesehen: Knapp 80% des österreichischen Kunstpublikums sprechen sich dafür aus. Außerhalb

Österreichs befürworten dies im Vergleich zu anderen Möglichkeiten weniger als 60% des Kunstpublikums. Der Grund mag darin liegen, daß dort Mischformen anerkannter sind, so auch indirekte Kulturförderung durch steuerliche Maßnahmen.

Der größere Mangel ist also stärker auf der Vermittlungs- und Rezeptionsseite zu verzeichnen, und zwar vor allem dort, wo ein weniger traditionelles Künstlerbild angeboten wird, künstlerische Leistungen sich in konzeptionellen Initiativen niederschlagen oder mit Begriffen wie Service, Kommunikation und Dialogkompetenz gearbeitet wird. Kunst als arbeitsteiliges Produkt von Künstlern, Vermittlung, verschiedenen kulturellen Institutionen und kunstinteressiertem Publikum erfordert auch Neudefinitionen bezüglich der Unterscheidungen von Produktions- und Rezeptionsbereichen und ihren Förderungen.

Lioba Reddeker interpretiert dies so: "Vor diesem Hintergrund ist die Einsetzung des Kuratorenmodells eine Möglichkeit zur Schaffung eines Experimentierfeldes für strukturelle Innovationen, die als Anpassungsleistungen des Kunstsystems an die sich verändernden Bedingungen gesehen werden können. Gleichzeitig ermöglicht das symbolische Kapital eines solchen Amtes die Mobilisierung von Öffentlichkeit, die in Ergänzung eines demokratisch 'objektivierten' Beiratssystems in der Kunstförderung mit 'subjektiver' Positionierung und inhaltlichen Konzeptionen konfrontiert wird. Mit einer inzwischen aktiven dritten Generation von Kuratorinnen und Kuratoren läßt sich in dieser Hinsicht bereits auf Ansätze zurückgreifen, die sich als produktiv erwiesen haben. Ein zentrales Moment ist die starke Koppelung an Dynamik und Abläufe innerhalb des Kunstbetriebs, der Kunstproduktion und der Diskurse. Das Kuratorenprojekt kann so als eine offene Struktur begriffen werden, die ein 'Flußbild der Bewegung' aufnimmt, dokumentiert und in der Lage ist, durch entsprechende Vermittlungstätigkeit auf neue Sachverhalte und Notwendigkeiten zu reagieren."

Kunst und Bau. Seit einem Ministerratsbeschluß vom Dezember 1985 ist die künstlerische Ausstattung von staatlichen Bundeshochbauten bindend vorgesehen: 1% des Netto-Hochbauaufwandes im Bundesbereich steht für "Kunst und Bau" zur Verfügung. Ein Fachbeirat entscheidet, ob ein begrenzter oder allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben, ein bestimmter Künstler direkt beauftragt, der Vorschlag des planenden Architekten angenommen bzw. ob das Projekt an ein Landesgremium zur weiteren Bearbeitung delegiert wird. Landesgremien dieser Art sind bereits in Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark eingerichtet. 1998 fanden drei ordentliche Sitzungen des "Kunst und Bau"-Beirates statt. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Baubudget des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Kunst und Bau

Kunstankäufe. Der Ankauf von Kunstwerken zeitgenössischer bildender Künstler aus Österreich durch den Bund soll das Interesse der Republik Österreich an der künstlerischen Produktion dokumentieren und insbesondere für jüngere Künstler auch eine finanzielle Förderung darstellen. Im Gegensatz zu den Spitzensammlungen der österreichischen Museen und Ausstellungshäuser entsteht so eine Dokumentation, die die Breite und Vielfalt österreichischen Kunstschaffens im Zeitverlauf sichtbar machen kann. Den Ankäufen kommt vor dem Hintergrund eines noch immer entwicklungs-fähigen Kunstmarktes eine zusätzliche, einkommenschaffende Funktion zu. In einer kultursoziologischen Studie im Rahmen des Katalogs zur Ausstellung "Die unbekannte Sammlung" über die Geschichte der Ankaufspolitik des Bundes heißt es schon 1979: "Alle in den 34 Jahren von 1945 bis 1978 angekauften Ölbilder würden, wollte man sie aneinanderreihen, eine Gesamtlänge von drei Kilometern ergeben. Dies wäre eine nahtlos aneinanderge-reihete Bildergalerie, und wollte man sie um die übrigen Gattungen von Arbei-ten wie etwa Mischtechniken, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken, Collagen und Gobelins verlängern, so wäre diese Bildergalerie zehn Kilome-ter lang." (Secky, 17) Die in den letzten 20 Jahren weiterhin rege Ankaufspo-litik der **► Kunstsektion** würde diese Bildergalerie um ein Vielfaches ver-längern.

Kunstankäufe

Die angekauften Werke werden von der **► Artothek** verwaltet und zur Aus-stattung von Bundesdienststellen (z.B. Parlament, Ministerien, Botschaften, Gerichte, Universitäten) verwendet oder Bundes- und Landesmuseen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für den Ankauf ist ein Anbot der Künstler oder die Empfeh-lung eines **► Beirates**. Empfehlungen von Bundes- oder Landesmuseen wer-den berücksichtigt, wobei aber eine eigene Ankaufstätigkeit des jeweiligen Museums eine Voraussetzung ist. Die Mindestfrist zwischen zwei Ankäufen von einem Künstler bzw. einer Künstlerin beträgt drei Jahre. Die Ankäufe erfolgen im Rahmen eines Mischsystems, einerseits von den Künstlern direkt, andererseits über Galerien. Die Ankaufstätigkeit der Abteilung 1 der Kunstsektion wird mit der Ankaufstätigkeit der Bundesländer koordiniert, um Doppelankäufe zu vermeiden bzw. den Kreis der so geförderten Künstler zu erweitern. Die Mittel für solche Förderungsankäufe werden den Jurys nach den Verhältniszahlen der in den jeweiligen Bundesländern ansässigen und anerkannten Künstler zugeteilt. 55% aller hauptberuflich erfaßten bildenden Künstler leben in Wien, womit auch mehr als die Hälfte der Kunstankäufe bei in Wien ansässigen Künstlern getätigt wird. 1998 wurden im Rahmen der Förderungsankäufe von der Abteilung 1 öS 7,5 Mio ausgegeben.

Seit 1981 werden von der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie und inter-nationale Filmangelegenheiten, ÖFI) Werke zeitgenössischer künstlerischer Fotografie angekauft, die im Rupertinum Salzburg gelagert, betreut und

in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt werden. Zusammen mit den Erwerbungen des Rupertinums stellen sie die einzige nationale Sammlung künstlerischer Fotografie dar. Der Gesamtbestand beträgt etwa 15.000 Exponate. Ankäufe erfolgen über Eigeninitiative der Abteilung 3, über Vorschlag des Beirates oder über Antrag von Künstlern. 1998 wurden von der Abteilung 3 Fotoankäufe in der Höhe von öS 1,9 Mio getätigt.

Kunstbericht Kunstförderungsbeitrag

Kunstbericht. In der Regierungserklärung vom 27. April 1970 kündigte Bundeskanzler Bruno Kreisky an, daß das zuständige Bundesministerium von nun an jährlich in einem Bericht über die Kunstpolitik und die Förderungen des Bundes Rechenschaft ablegen werde. Der erste Kunstbericht an den österreichischen Nationalrat erging für den Berichtszeitraum 1970/71. Im Vorwort des damaligen für Kunst zuständigen Ministers hieß es: "Der Bundesminister für Unterricht und Kunst möchte, daß seine demokratische Kulturpolitik Österreich bei den eigenen Künstlern allmählich einen besseren Ruf einbringt." Und weiter: "Welche kulturellen Energien verschwendet unser Land seit 1945? Unsere Musiker, Literaten, darstellenden und bildenden Künstler, unsere Filmkünstler, der eine oder andere wagemutige kleine Verleger, unsere Leiter von Kleinbühnen, können sie alle sich auch dann durchsetzen, wenn ihnen ein Talent abgeht – das zum Antichambrieren?"

Seither erschien der Kunstbericht jährlich und wurde von Jahr zu Jahr umfangreicher. Der § 10 des **► Bundes-Kunstförderungsgesetzes** 1988 schreibt dem für Kunstangelegenheiten zuständigen Minister – derzeit also dem Bundeskanzler – schließlich auch per Gesetz vor, "dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen", wobei weder die formale noch die inhaltliche Gestaltung dieses Berichts näher definiert wird. Im wesentlichen versteht sich aber der Kunstbericht als eine Zusammenfassung aller Förderungsmaßnahmen und -ausgaben im jeweiligen Berichtszeitraum. 1994 wurde der Kunstbericht von der redaktionell verantwortlichen Abteilung 5 neu gestaltet, 1995 erfuhr er auch eine inhaltliche Erneuerung, als journalistische Beiträge in den Bericht aufgenommen wurden. 1997 wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit der Neukonzeption des Kunstberichts 1996 beauftragt, mit der expliziten Zielsetzung einer größeren Transparenz, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten auf der Grundlage der an **► LIKUS** (Projekt "Länderinitiative Kulturstatistik") angelehnten "Neuen Systematik". Seit 1998 wird der Kunstbericht wieder sektionsintern erstellt und redaktionell von der Abteilung 5 betreut.

Kunstförderungsbeitrag. Seit 1950 wird in Österreich parallel zur monatlich zu entrichtenden Gebühr für die Rundfunkhauptbe-

willigung eine zweckgebundene Abgabe (derzeit öS 55 einmal jährlich) zur Förderung zeitgenössischen Kunstschaffens eingehoben: "Der Kunstförderungsbeitrag ist ein gutes Beispiel dafür, wie in der Kunstverwaltung des Bundes immer wieder versucht worden ist, das Förderungsbudget 'aufzubessern'. In den 50er Jahren gab es auch noch den sogenannten 'Kulturgroschen', den jeder Käufer einer Kinokarte zu entrichten hatte. Ich bin nie den Eindruck losgeworden, daß dahinter auch ein mißverständlicher 'kulturpädagogischer' Auftrag stand: Wer im Kino Belustigung suchte, sollte zugunsten der 'ernsten Kunst' zur Kasse gebeten werden." (Temnitschka, 315) Die Einnahmen aus diesem Kunstförderungsbeitrag werden gemäß **► Kunstförderungsbeitragsgesetz** 1988 zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufgeteilt, der Bundesanteil wiederum geht zu 85% an die **► Kunstsektion**, der Rest wird für Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Museen verwendet. Zur Beratung über die Mittelverwendung ist den Ministerien ein **► Beirat** beigelegt, der aus Beamten, Vertretern der Länder, Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Künstlervertretern sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird. Die aus dem Kunstförderungsbeitrag finanzierten Förderungen sind in der Aufschlüsselung der einzelnen Förderungsposten gesondert ausgewiesen. Der Kunstförderungsbeitrag betrug 1998 öS 97,4 Mio (Erfolg).

Künstlerhilfe-Fonds

Künstlerhilfe-Fonds. Der Künstlerhilfe-Fonds wurde 1962 als wirtschaftliche Selbsthilfe-Einrichtung für die selbständigen bildenden Künstler errichtet. 1975 wurden seine Statuten an das Bundesstiftungs- und Fondsgesetz angepaßt. Wesentlicher Zweck dieses Fonds ist die Aufbringung der Mittel für Leistungen zur wirtschaftlichen Unterstützung der selbständigen bildenden Künstler, insbesondere die Übernahme des halben, auf die Künstler anfallenden Beitrags zur Pensionsversicherung. Dieser Beitrag wird aber nur auf Subventionsbasis gewährt und ist gesetzlich nicht abgesichert (Walter, 97). Über den Status eines bildenden Künstlers bzw. einer bildenden Künstlerin entscheidet, sofern kein Kunstschul- oder Kunsthochschulabschluß vorliegt, eine **► Künstlerkommission**. Der Fonds wurde bisher ausschließlich aus Bundesmitteln gespeist.

Entwicklung der Bundesleistungen für den Künstlerhilfe-Fonds

| Jahr | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| öS Mio | 33,4 | 41,0 | 46,3 | 38,6 | 38,2 | 38,2 | 40,0 | 53,5 | 40,0 |

Aufgrund der steigenden Zahl hauptberuflich tätiger Künstler hat das BMWFK 1993 erstmals eine soziale Grenze für Zuwendungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds festgesetzt. Einkommen über einer Grenze von monatlich öS 16.500 wurden seither nicht mehr als sozial bedürftig angesehen. Wertanpassungen dieser Einkommensgrenze erfolgen nach den Grundsätzen der Sozialversicherung.

Der Versuch, auch die Bundesländer – im Verhältnis zu den in den jeweiligen Ländern ansässigen Künstlern – zu Beitragsleistungen für den Fonds einzuladen, ist gescheitert. Für 1997 war mit einem Ansteigen der Anforderungen an den Künstlerhilfe-Fonds zu rechnen. Da jedoch im zweijährigen Bundesvoranschlag 1996/97 nur ein Betrag von öS 40 Mio für den Künstlerhilfe-Fonds jährlich budgetiert war, wurde in Absprache mit der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft ab 1998 eine neue Einkommensobergrenze mit monatlich öS 16.896 festgesetzt. Bei einem Einkommen aus versicherungspflichtiger Tätigkeit, das diese Grenze überschreitet, fällt der Zuschuß zur Pensionsversicherung aus dem Fonds weg. Der Kreis der im sozialen Bereich geförderten Künstler betrug 1998 3.844 Personen bzw. 73,0% der Versicherten (► **Künstlersozialversicherung**).

Künstlerkommission

Künstlerkommission. Künstlerisches Arbeiten kann im Rahmen eines Werkvertrages oder eines Dienstvertrages ausgeübt werden und unterliegt daher entweder den Bestimmungen über Einkünfte aus selbständiger Arbeit, aus einem Gewerbebetrieb oder aus nichtselbständiger Arbeit. Dementsprechend gestalten sich auch die jeweiligen Steuersätze. Der Begriff der "Einkünfte aus künstlerischer Tätigkeit" findet sich in § 22 des Einkommensteuergesetzes. "Da sich der Künstlerbegriff des allgemeinen Sprachgebrauchs nicht mit der steuerrechtlichen Begriffsbestimmung deckt, gab es eine Reihe von Fällen, die vor den Verwaltungsgerichtshof gebracht wurden, um eine Entscheidung über das Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Künstlereigenschaft zu erlangen. Die Rechtsprechung, die aus diesem Grund auch sehr kasuistisch ist, hat daher einen Begriffsinhalt für diese Tätigkeit geprägt." (Zach, 86) Für die Künstlereigenschaft ist demzufolge die Entfaltung einer eigenschöpferischen Tätigkeit aufgrund einer künstlerischen Begabung erforderlich. Die künstlerische Begabung kann mit einem Hochschuldiplom als gegeben betrachtet werden, andernfalls ist die Künstlereigenschaft gesondert z.B. von einer der ► **Kunstsektion** beigestellten Künstlerkommission zu prüfen. Als hauptberuflich tätiger Künstler – Voraussetzung für eine Pflichtversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz – gilt, wer eine Kunstschule absolviert hat. Die einzelnen Kunstschulen und Ausbildungsstätten sind in der Verordnung 192/1994 des Kunststressorts taxativ aufgezählt. Kann ein solcher Abschluß nicht nachgewiesen werden, holt die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft grundsätzlich ein Gutachten des Ressorts über die künstlerische Tätigkeit der betreffenden Person ein. Zu diesem Zweck ist bei der Kunstsektion eine der ► **Gebrauchsgrafiker-Kommission** vergleichbare Künstlerkommission eingerichtet, die an die Sozialversicherungsanstalt Gutachten bezüglich der "Künstlereigenschaft" von Aufnahmewerbern zu erstatten hat. 1998 hat diese Kommission in dreizehn Sitzungen 193 Stellungnahmen bearbeitet.

Künstlersozialversicherung

Künstlersozialversicherung. Die sozialrechtliche Situation von Künstlern und Kulturschaffenden ist in Österreich je nach Sparte unterschiedlich. Mit der 54. ASVG-Novelle und der 22. GSVG-Novelle wurde mit 1. Jänner 1998 die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt; damit fallen im wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der Sozialversicherungen. Eine Übergangsregelung nimmt die freiberuflichen Künstler bis zum 31. Dezember 1999 von der Beitragspflicht aus; eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist geplant. Für Kunstschaffende sieht die Neuregelung (Einbeziehung aller Erwerbseinkommen in die Sozialversicherung aufgrund eines Entschließungsantrages des Nationalrates vom 2. Oktober 1996) bei freien Dienstverträgen und bei "neuen Selbständigen" nach § 2 Abs.1 Z 4 GSVG eine Ausnahme von der Pflichtversicherung bis 31. Dezember 1999 vor. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für freiberufliche Künstler zu gelangen, wird seit 1998 an der Schaffung eines Gesetzes gearbeitet, das darauf abzielt, einen Künstler-Sozialversicherungsfonds mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Wien zu konstituieren.

Alle freiberuflich tätigen Künstler, die bereits derzeit einer Pflichtversicherung aus dieser Tätigkeit unterliegen, sind ab 1. Jänner 2000 (vorgesehene Verlängerung 2001) nach dem GSVG kranken- und pensionsversichert und nach dem ASVG unfallversichert. Derzeit fehlen eine einheitliche Regelung für alle künstlerischen Berufssparten und ein entsprechendes Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Grundsätze der Pflichtversicherung und des – gesetzlich gesicherten – sozialen Ausgleichs.

Während bildende Künstler seit 1958 über die GSVG pflichtversichert sind, wenn die freiberufliche künstlerische Tätigkeit ihren Hauptberuf und die Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet, trifft dies für Autoren, Übersetzer, Komponisten und Filmschaffende nicht gleichermaßen zu. Allerdings besteht eine Pflichtversicherung nach dem ASVG unter ähnlichen Voraussetzungen auch für Musiker. Für Autoren, Übersetzer und Filmschaffende fehlt dagegen eine entsprechende Voll- oder auch nur eine Teilversicherung (Walter, 97).

Die Versicherung für bildende Künstler umfaßt eine Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Todesfallversicherung. Die bildenden Künstler sind bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft pensionsversichert, bei der jeweils zuständigen Gebietskrankenkasse kranken- und unfallversichert. Der Antrag auf Aufnahme in die Versicherung erfolgt bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft, die den Antrag zur Begutachtung an die **► Künstlerkommission** weiterleitet. Über den Umweg des **► Künstlerhilfe-Fonds** leistet der Bund die Hälfte der den Künstlern vorgeschriebenen Pensionsbeiträge, sofern eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ende 1998 waren nach diesem Schema 5.269 Per-

sonen von der Pflichtversicherung gemäß GSVG § 3 Abs.3 Z4 als bildende Künstler erfaßt.

Pflichtversicherte bildende Künstler nach Bundesländern

| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Wien | 2.391 | 2.632 | 2.786 | 2.924 |
| Niederösterreich | 366 | 388 | 395 | 403 |
| Burgenland | 53 | 58 | 65 | 68 |
| Oberösterreich | 418 | 437 | 450 | 463 |
| Steiermark | 360 | 393 | 426 | 468 |
| Kärnten | 126 | 137 | 142 | 161 |
| Salzburg | 307 | 315 | 314 | 331 |
| Tirol | 323 | 326 | 331 | 324 |
| Vorarlberg | 86 | 89 | 117 | 124 |
| Summe | 4.430 | 4.775 | 5.026 | 5.269 |

Künstlersozialversicherung

Die durchschnittliche Beitragsgrundlage der pflichtversicherten Künstler betrug im Jahr 1998 monatlich öS 22.222 (1997: öS 21.588). 1998 wurden bei 3.844 Personen bzw. 73,0% (1997: 3.408 Personen bzw. 67,8%) die Hälfte der vorgeschriebenen Beiträge zur Pensionsversicherung seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. 1.425 bzw. 27,0% erhielten seitens des Fonds keine Unterstützung, weil ihr Einkommen den Grenzbetrag überschritten hatte. Der Grenzbetrag für Zahlungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds beläuft sich derzeit auf öS 16.896 monatlich.

Selbständige Komponisten unterliegen wie selbständig ausübende Musiker nach einem Verwaltungsgerichtshofentscheid von 1992 der Versicherungspflicht nach ASVG § 4 Abs.3 Z3. Dabei ist sowohl der Arbeitnehmer- als auch der Arbeitgeberanteil selbst zu entrichten. Zuschüsse zu dieser Pflichtversicherung gewährt der SKE-Fonds der **► Verwertungsgesellschaft Austro-Mechana** oder die "Soziale Förderung Musikschafter" (SFM).

Für die freiberuflich tätigen Schriftsteller wurde ein Sozialfonds für Schriftsteller in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft (LVG). Die Entscheidungen trifft eine Kommission, der auch Bundesvertreter angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Diese Zuschüsse sind aber nicht als Sozialversicherung zu betrachten, daher auch die Bestrebungen der Autoren und anderer freiberuflich tätiger Künstler, in das Sozialversicherungssystem integriert zu werden (**► Soziale Förderungen**).

Kunstsektion Kuratorenmodell

Kunstsektion. Die mit der Kunstförderung betraute Sektion war in den vergangenen Jahren verschiedenen Ministerien zugeteilt. 1996 befand sie sich als Sektion III beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK), das mit 1. Mai 1996 gemäß Art.91 N des Bundesgesetzes BGBl 201/1996 Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (BMWVK) hieß. Seit Februar 1997 ressortiert die Kunstsektion – nun als Sektion II – beim Bundeskanzleramt. Die Kunstsektion umfaßt folgende Abteilungen bzw. Förderungsbereiche: Bildende Kunst – Inland (II/1), Musik und darstellende Kunst (II/2), Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut (II/3), Film- und Medienkunst (II/4), Literatur und Verlagswesen (II/5), Kinder- und Jugendliteratur (II/6), Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode (II/7), Regionale Kultur- und Kunstinitiativen (II/8), Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle (II/9) und Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten (II/10).

Den einzelnen Abteilungen sind aber auch noch weitere, übergreifende Agenden der Sektion zugeteilt, so z.B. der Abteilung 1 alle Fragen der **► Künstlersozialversicherung** und der **► Künstlerkommission**, der Abteilung 5 das **► Kuratorenmodell**, der **► Kulturpolitische Maßnahmenkatalog**, die Haushaltsangelegenheiten der Sektion und der **► Kunstförderungsbeitrag** oder der Abteilung 9 die Angelegenheiten des Österreichischen Bundestheaterverbandes. In der Kunstsektion, deren Personalstand in den letzten Jahren erheblich reduziert worden ist und deren freierwerdende Dienststellen in der Regel nicht mehr nachbesetzt werden, waren 1998 insgesamt 53 Personen beschäftigt.

Aus dem unmittelbaren Verwaltungsbereich der Kunstsektion ausgelagerte, intermediäre Institutionen sind das 1993 gegründete **► Österreichische Filminstitut**, der 1989 gegründete Verein KulturKontakt Austria für kulturelle Kooperationen mit den neuen Demokratien in Osteuropa und der Österreichische Kulturservice für kulturelle Bildung und Kunstvermittlung an österreichischen Schulen, der seit 1995 zum BMUKA ressortiert.

Kuratorenmodell. 1991 wurde der Gremialisierung der Förderungsentscheidungen durch **► Beiräte und Jurys** ein neues Konzept staatlicher Kunstförderung beigelegt, das auch als eine besondere Form der Dezentralisierung von Förderungsentscheidungen betrachtet wird. Das Kuratorenmodell wurde als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zum bestehenden Förderungssystem gedacht. Hauptkritik an diesem System war, daß überwiegend "passive" Förderung betrieben, die Förderung nur durch Anstoß von außen, durch ein formelles Ansuchen, in Bewegung gesetzt werde. Der konzeptionelle Ansatz des Kuratorenmodells hingegen zielte weniger auf eine Einzelprojektförderung als vielmehr auf eine aktive Strukturarbeit, die auch das Umfeld der Kunstproduktion miteinbezieht. Im Sinne des

strukturverbessernden Einsatzes öffentlicher Förderungsgelder und entgegen den traditionellen Einzelprojektförderungen wurde grundsätzlich auf längerfristige Vorhaben und Projektreihen Wert gelegt.

Konkret erhielten die Kuratoren für bildende Kunst – zwei freie, nichtbeamtete Personen aus dem Kulturbereich – für 30 bzw. 33 Monate ein Budget von je öS 30 Mio für ihre Funktionsperiode, über dessen Verwendung sie in eigener Verantwortung, ohne ministerielle Weisungsgebundenheit und unabhängig voneinander entscheiden konnten. Von 1991 bis 1993 waren dies Kathrin Pichler und Robert Fleck, von 1994 bis 1996 Stella Rollig und Markus Brüderlin, von 1997 bis 1999 arbeiten Lioba Reddeker und Wolfgang Zinggl.

Kuratorenmodell

Die 1994 für zwei Jahre bestellten Musikkuratoren Lothar Knessl und Christian Scheib, deren Tätigkeitszeitraum 1996 um ein Jahr verlängert wurde, erhielten gemeinsam öS 15,0 Mio pro Jahr, insgesamt also öS 45,0 Mio.

Aus Anlaß des 100-jährigen Kinojubiläums wurde 1995/96 Hans Hurch als Kurator für den Kinoschwerpunkt "hundertjahrekino" mit einem Budget von öS 21,2 Mio ausgestattet.

Durch die Autonomie der Kuratoren und die relativ hohe Kapitalausstattung können Initiativen realisiert werden, die im bestehenden kameralistischen Förderungssystem mit paritätisch zusammengesetzten Fachbeiräten schwerer durchsetzbar wären, meinte etwa Markus Brüderlin. Neben der aktiven und zusammenhängenden Strukturarbeit seien vor allem die direkte Ansprechbarkeit des Kurators und unbürokratische, schnelle und vor allem laufende Abwicklung von Förderungsansuchen von Vorteil. Intentionen dieses Kuratorenmodells sind die Erhöhung der Innovationskraft, eine Belebung der staatlichen Kulturpolitik, eine strukturdefinierte Schwerpunktsetzung, eine innovative Projektkultur und ein experimentierfreudiges Kulturmanagement.

Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "Neben der Finanzierung von Projekten im Rahmen des Programms haben sich im vergangenen Jahr für die Bundeskuratoren Tätigkeitsfelder eröffnet, die am ehesten mit denen eines Ombudsmanns zu vergleichen sind. Dazu gehören u.a. Interventionen im Denkmalamt, wenn es um die Verhüllung eines Denkmals geht und das Denkmalamt nicht zustimmt; Interventionen bei Firmen, die das Urheberrecht nicht einhalten, aber mit ihrer Finanzkraft einschüchtern, was allfällige Klagen betrifft; Interventionen bei der Wiener Finanzstadträtin, wenn es um die Verurteilung von Graffiti-Künstlern zu Geldstrafen in mehrfacher Millionenhöhe geht; Interventionen bei der Veranstaltungspolizei, wenn es um die Untersagung von künstlerischen Veranstaltungen geht. Dazu gehört auch der persönliche Vortrag in vielen Gemeinden in Österreich, um die Kunst des 20. Jahrhunderts mit einfachen Worten zu erklären, aber auch die Vermittlung von Kontakten und Aufträgen unabhängig vom Kuratorenbudget

oder die Vernetzung und Einrichtung von berufsspezifischen Foren wie dem der Kunstvermittler oder der Hochschülerschaften an den österreichischen Kunsthochschulen und Universitäten mit kunsthistorischen Instituten, was auf die Notwendigkeit der Einrichtung einer Ombudsperson in der Kunst hinweist."

Leerkassettenvergütung

Leerkassettenvergütung. Durch die Novelle des **► Urheberrechts** 1980 (BGBl 321/1980) wurde erstmals ein Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für die Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch auf Bild- und Schallträger eingeführt. Die Vergütung ist von demjenigen zu leisten, der Leer-Trägermaterial (Audio- und Video-Leerkassetten sowie ein- oder mehrfach beschreibbare CDs) als erster "gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt", wie es in § 42b Abs.3 des Urheberrechtsgesetzes heißt. Die Leerkassettenvergütung ist eine pauschale Vergütung für sämtliche Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch, die mit dem Trägermedium vorgenommen werden. Sie ist das Entgelt für die gesetzliche Lizenz der Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch. Die Verwertungsgesellschaft Austro-Mechana ist von allen betroffenen **► Verwertungsgesellschaften** damit betraut worden, den Vergütungsanspruch geltend zu machen.

Die Höhe der Leerkassettenvergütung, die pro Spielstunde nach verkauften unbespielten Bild- und Tonträgern getrennt bemessen wird, sowie die Details der Rechnungslegung und Zahlung werden zwischen den Verwertungsgesellschaften und den Zahlungspflichtigen seit August 1988 durch einen Gesamtvertrag geregelt. Die Höhe der Abgabe bewegt sich, je nachdem, ob es sich um einen Vertrag oder den autonomen Tarif bzw. ob es sich um ein Audio- oder Videoband handelt, zwischen öS 1,65 und öS 3,75. 1998 machten die Einnahmen öS 93,2 Mio aus.

Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung 1981 bis 1998

| Jahr | 1981 | 1986 | 1991 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|--------|------|------|-------|-------|-------|------|------|------|------|
| öS Mio | 6,5 | 64,9 | 129,6 | 103,0 | 113,5 | 95,9 | 97,3 | 95,4 | 93,2 |

Diese Mittel werden zwischen den Verwertungsgesellschaften Austro-Mechana, Literar-Mechana, LSG, ÖSTIG, VAM, VBK und VG-Rundfunk nach einem 1982 festgelegten Schlüssel aufgeteilt. Die Verwertungsgesellschaften sind verpflichtet, mindestens 51% der Einnahmen aus dieser Leerkassettenvergütung abzüglich der darauf entfallenden Verwaltungskosten sozialen und kulturellen Zwecken zu widmen. Die Begriffe "soziale und kulturelle Zwecke" sind im Bericht des Justizausschusses (Nr. 1055 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XVI. GP., vgl. Dillenz 1986, 456ff) näher erläutert. Die restlichen 49% der Einnahmen aus der

Leerkassettenvergütung werden individuell an die Urheber und Leistungsberechtigten ausgeschüttet.

Die Verwertungsgesellschaften haben soziale und kulturelle Einrichtungen bzw. Fonds geschaffen, die diese Einnahmen verwalten und nach eigenen Richtlinien über die Zuerkennung von Geldern für kulturelle und soziale Zwecke entscheiden. Der für Kunst zuständige Bundesminister – derzeit der Bundeskanzler – hat dem Nationalrat jährlich bis 30. Juni über das Ausmaß und die Verwendung der Leerkassettenvergütung zu berichten.

LIKUS MEDIA

LIKUS. 1993 hat die Konferenz der Landeskulturreferenten den Beschluß gefaßt, die Vergleichbarkeit der Kulturstatistiken aller neun Bundesländer herbeizuführen. In der Folge wurde das Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Franz-Otto Hofecker) mit der Durchführung des Projektes "Länderinitiative Kulturstatistik" (LIKUS) beauftragt. Die kulturstatistischen Systeme der Bundesländer sollten so weit miteinander harmonisiert werden, daß die einzelnen Budgetdaten österreichweit miteinander vergleichbar gemacht und die Förderungsrichtlinien nach einheitlichem Muster gestaltet werden können. Ende 1996 stand erstmals ein umfassendes LIKUS-Schema mit 16 Hauptkategorien kultureller Förderungsbereiche zur Verfügung, das im Kunstbericht durch die Kategorie Soziales ergänzt wurde; die Kategorien 2, 3, 5, 11 und 14 finden im Förderungsbereich der ► **Kunstsektion** keine Anwendung:

1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe; 3 Heimat- und Brauchtumpflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Foto; 10 Film, Kino, Video, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen, Zentren; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Soziales.

MEDIA. Das MEDIA-Programm ist das Förderungsprogramm der ► **Europäischen Union** zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa. Ziel dieses Förderungsprogrammes ist es, eine Strukturverbesserung der europäischen Film- und Fernsehwirtschaft zu erreichen. MEDIA I arbeitete von 1991 bis 1995. Das aus diesem Pilotprojekt hervorgegangene aktuelle Programm MEDIA II läuft von 1996 bis 2000 und verfügt über ein Gesamtbudget von ECU 310 Mio (öS 4 Mrd) für diesen Zeitraum. Die drei Förderungsbereiche sind Aus- und Fortbildung (ECU 45 Mio), Projektentwicklung (ECU 65 Mio) und Vertrieb (ECU 200 Mio). Die Aus- und Fortbildung umfaßt die Bereiche Firmenmanagement, Neue Technologien und Techniken des Drehbuchschreibens. Im Rahmen der Entwicklung gibt es insbesondere drei Förderungsmaßnahmen: die Förderung der Projektentwicklung, die För-

derung von Produktionsunternehmen und seit 1998 auch die Förderung der Entwicklung von Multimedia-Projekten. Der Vertrieb, der – wie aus der Verteilung der Budgetmittel ersichtlich – den Schwerpunkt der Förderungsaufgaben von MEDIA II darstellt, umfaßt die Förderungsbereiche Kino, Video, TV-Ausstrahlung, TV-Vertrieb, Filmmärkte, die Vernetzung von Kinobetreibern und seit 1998 Multimedia. MEDIA II übernimmt maximal 75% der Gesamtkosten in Form von Zuschüssen für den Bereich Aus- und Fortbildung und maximal 50% der Gesamtkosten in Form von Darlehen oder Zuschüssen für die Bereiche Entwicklung und Vertrieb. Vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung werden Länder mit geringer audiovisueller Produktionskapazität besonders berücksichtigt. In den Bereichen Entwicklung und Vertrieb wird darauf Bedacht genommen, daß den sogenannten "kleinen Ländern" keine Nachteile erwachsen.

Österreichischer Kunstsenat Österreichisches Filminstitut

Österreichischer Kunstsenat. "Zur Würdigung besonders hervorragender Persönlichkeiten auf dem Gebiet der österreichischen Kunst und zur fachlichen Beratung des Bundesministeriums für Unterricht in Fragen der staatlichen Kunstverwaltung" wurde per Erlaß des zuständigen Bundesministeriums vom 7. September 1954 der Österreichische Kunstsenat eingerichtet. Die ersten Mitglieder dieses Kunstkollegiums waren die Preisträger des Großen Österreichischen Staatspreises. Die Wahl als ordentliches, korrespondierendes bzw. als Ehrenmitglied erfolgt gemäß den 1955 erlassenen Satzungen grundsätzlich auf Lebenszeit. Die Mitgliedschaft ist ehrenamtlich, die Zahl der Mitglieder auf 23 beschränkt. "Der Kunstsenat muß zu Informationszwecken mit allen Stellen, die Angelegenheiten des künstlerischen Lebens in Österreich behandeln, Kontakt nehmen, Vorschläge unterbreiten oder kritisch Stellung nehmen", heißt es in Artikel VI der Satzungen. Zu aktuellen kulturpolitischen Fragen nimmt der Österreichische Kunstsenat allerdings eher selten Stellung.

Österreichisches Filminstitut. Die Eigenproduktion von Kinofilmen ist heute ohne – im wesentlichen staatliche – Förderungsmittel europaweit nicht mehr möglich. 1980 wurde – im europäischen Vergleich relativ spät – das Filmförderungsgesetz (FFG) beschlossen, in dessen Folge 1981 der Österreichische Filmförderungsfonds seine Tätigkeit aufnahm. 1987 wurde im Zuge einer Novellierung des FFG die **Referenzfilmförderung** eingeführt, 1993 wurde das FFG novelliert und das Österreichische Filminstitut (ÖFI) gegründet. Die Änderung der Bezeichnung "Filmförderungsfonds" in "Filminstitut" ist trotz Wahrung der rechtlichen Kontinuität des Rechtsträgers keine bloße Umbenennung, sondern entspricht der Tätigkeit der Förderungsinstitution, die über die eines klassischen Fonds nunmehr hinausgeht. Damit erfolgte eine Anpassung an vergleichbare europäische Förderungseinrichtungen. In Harmonisierung mit den Förderungsbedingungen anderer europäischer Länder wurde eine Förderung nach primär kul-

turellen, aber auch wirtschaftlichen Aspekten eingerichtet, um die notwendigen Strukturverbesserungen im österreichischen Filmschaffen zu erzielen.

Das Aufsichtsgremium des ÖFI ist das Kuratorium, das mit Vertretern des Kunst-, Wirtschafts- und Finanzministeriums, der Finanzprokurator, der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe, der Wirtschaftskammer Österreich, des Fachverbandes der Audiovisions- und Filmindustrie sowie fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens für zwei Jahre bestellt wird. Die Pflichten des Kuratoriums sind klar umrissen, umfassen aber im wesentlichen alle jene Fragen, die nicht zum Aufgabenbereich der Auswahlkommission oder des Direktors des ÖFI gehören. Das Kuratorium beschließt nicht nur die Richtlinien zur Gewährung von Förderungen, sondern auch die Geschäfts- und Finanzordnung. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das ÖFI neben Rückflüssen aus den gewährten Förderungsdarlehen insbesondere über Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes. 1998 wurde der Bundesbeitrag von öS 105 Mio auf öS 120 Mio aufgestockt. Für die Jahre 1998 und 1999 wurden Sondermittel in der Höhe von insgesamt öS 100 Mio zur Verfügung gestellt.

Preise

Die **► Filmförderung** des ÖFI bezieht sich in erster Linie auf den abendfüllenden Kinofilm. Gefördert werden die Entwicklung von Konzepten, Drehbüchern und Projekten, produktionsvorbereitende Maßnahmen, von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme, Gemeinschaftsproduktionen mit ausländischen Produzenten, Vertrieb und Verleih, die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen sowie Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens. Die Förderungsentscheidungen trifft die Auswahlkommission, die aus neun Fachleuten aus der Filmbranche zusammengesetzt ist, wobei die Bereiche Drehbuch, Regie, Produktion und Verleih zumindest durch je ein Mitglied vertreten sind. Der Direktor des ÖFI ist Vorsitzender der Kommission. Als finanzielle Förderung können vom ÖFI zinsbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Entsprechend den Bestimmungen des FFG ist dem nach § 10 des **► Bundes-Kunsthilfengesetzes** vorgeschriebenen **► Kunstbericht** ein Bericht des ÖFI über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.

Preise. In den einzelnen Sparten werden jährlich oder zweijährlich Preise – teilweise nach einem bestimmten Rotationsprinzip – verliehen. In der Regel wird hier zwischen Förderungspreisen für junge Künstler und einem Würdigungspreis für ein reifes Lebenswerk unterschieden. Die Förderungspreise werden teilweise ausgeschrieben und von einer Jury begutachtet, die Würdigungspreise aufgrund einer Jury-Empfehlung verliehen. Förderungspreise liegen in der Höhe von öS 75.000 bzw. öS 100.000,

Würdigungspreise in der Höhe von öS 100.000 bzw. öS 150.000. Die Preise werden in den Sparten Literatur, bildende Kunst, Musik, Fotokunst sowie Kinder- und Jugendliteratur vergeben. 1997 hat auch die Abteilung 8 (Kulturinitiativen) zehn Prämien in der Höhe von je öS 50.000 und einen Würdigungspreis vergeben. Sonderpreise werden besonders im Bereich Literatur und Publizistik vergeben, darunter der Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, der Manes-Sperber-Preis für Literatur, der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik oder der Staatspreis für europäische Literatur, in weiteren Bereichen der Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur oder der Österreichische Staatspreis für Verdienste um die österreichische Kultur im Ausland (Auslandskulturpreis).

Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC)

Der Große Österreichische Staatspreis wird auf Vorschlag des ► **Österreichischen Kunstsenates** ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst und Architektur für ein künstlerisches Lebenswerk verliehen und ist mit öS 300.000 dotiert. Im Bereich Film und der künstlerischen Fotografie erfolgt die Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises durch eine eigens bestellte Jury und nicht durch den Kunstsenat. Weiters können Ehrenzeichen und Berufstitel an Personen verliehen werden, die sich im künstlerischen Bereich allgemeine Anerkennung und einen hervorragenden Namen erworben haben. Die Verleihung erfolgt durch den Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers oder der Bundesregierung nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen durch Gutachten.

Die Absicht, Preise und Stipendien zu besteuern, führte im Februar 1996 zu einem Steuerstreit. Auf eine parlamentarische Anfrage hatte der damalige Finanzminister Klima erklärt, daß Staatspreise und -stipendien, sofern nicht einem Lebenswerk gewidmet, aufgrund des Einkommensteuergesetzes 1988 steuerpflichtig seien. Die Praxis der Finanzämter war uneinheitlich. In der Folge kam es zu Protestaktionen v.a. der Autoren und zur Forderung, Bestimmungen in das ► **Bundes-Kunstförderungsgesetz** aufzunehmen, wodurch Preise und Stipendien einkommensteuerfrei gestellt werden, was nach einem Gespräch zwischen Finanzminister Klima, Kunstminister Scholten und Autorenvertretern auch geschah. 1997 wurde der Antrag, das Gesetz in diesem Sinne abzuändern, vom Kulturausschuß einstimmig angenommen und vom Nationalrat novelliert.

Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC).

Der CDCC des Europarates in Straßburg ist der für die Bildungs- und Kulturprogramme sowie das kulturelle Erbe zuständige Lenkungsausschuß, innerhalb dessen – neben einem Erziehungskomitee und je einem Subkomitee für Universitäten und das kulturelle Erbe – ein eigenes Kulturkomitee eingerichtet ist. Der Rat legt die einzelnen Anteile am Gesamtbudget fest. "Trotz

des hochtrabenden Namens besteht er primär aus Regierungsbeamten und Diplomaten", heißt es dazu im Handbuch "Überleben mit der Kunst".

Hauptanliegen der österreichischen Delegation zum CDCC war es 1997 und 1998, einerseits mehr Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit in das Programm des Kulturkomitees zu bringen, andererseits dieses zu straffen. Weiters galt es, den Dialog zwischen dem **► Europarat** und der **► Europäischen Union** auf der Ebene des Kulturkomitees weiter zu intensivieren und auszubauen. Österreichische Experten sind bei allen Programmen des CDCC und seinen Subkomitees maßgeblich vertreten, wie z.B. bei den Evaluationsprogrammen nationaler Kulturpolitiken für Litauen, Slowenien und Kroatien oder den Projekten "New Book Economy", "Culture and New Technologies" und "Culture, Creativity and the Young".

Referenzfilmförderung Reprographievergütung

Referenzfilmförderung. Diese beschreibt ein Förderungssystem, aufgrund dessen nach einem – den Förderungsvoraussetzungen entsprechenden – sog. Referenzfilm (Kinofilm) den entsprechenden Produktionsfirmen nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt werden. Diese Referenzmittel sind zur Finanzierung der Herstellung eines neuen Kinofilmes zu verwenden. Referenzmittel können in Ausnahmefällen auch zur Abdeckung eventueller Verluste des Förderungsempfängers aus dem Referenzfilm verwendet werden. Der Erfolg des Referenzfilms wird nach künstlerischen und wirtschaftlichen Kriterien bemessen. Für die Bewertung des künstlerischen Erfolges werden Teilnahmen an internationalen Filmfestivals bzw. Preise und Auszeichnungen herangezogen, die in einer Anlage zu den Förderungsrichtlinien vom **► Österreichischen Filminstitut** ausgewiesen werden. Die Auflistung wird kontinuierlich aktualisiert. "In allen Fällen bleibt eine von österreichischer Seite erfolgte Auswahl für eine Festivalteilnahme oder die Verleihung einer einschlägigen Auszeichnung unberücksichtigt." (Förderungsrichtlinien, 8) Als wirtschaftlich erfolgreich im Sinne der Förderungsrichtlinien gilt ein Referenzfilm, wenn dieser innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl von mehr als 40.000 in österreichischen Lichtspieltheatern erzielt hat. Bei der Bemessung des erfolgsbezogenen Anteils wird weiters berücksichtigt, daß der Referenzfilm innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl in österreichischen Kinos von mehr als 80.000, 140.000 bzw. 200.000 Personen erreicht hat. Für programmfüllende Kinder- oder Dokumentarfilme gelten erleichternde Förderungsvoraussetzungen.

Reprographievergütung. Im Zuge der **► Urheberrechtsgesetz-Novelle 1996 (BGBl 151/1996)** wurde eine der **► Leerkassettenvergütung** vergleichbare Vergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch mittels re-

prographischer oder ähnlicher Verfahren eingeführt. Die Reprographievergütung ist zweigestaltig. Sie besteht aus einer Geräte- und einer (Groß-) Betreibervergütung. Die Gerätevergütung ist von demjenigen zu leisten, der ein Vervielfältigungsgerät (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) als erster gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt (§ 42 Abs.2 Z 1 und Abs.3 UrhG). Die (Groß-) Betreibervergütung ist zu leisten, wenn ein Vervielfältigungsgerät in Schulen, Hochschulen, sonstigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, öffentlichen Bibliotheken oder in Einrichtungen betrieben wird, die Vervielfältigungsgeräte entgeltlich bereithalten (z.B. Copy-Shops). Die Reprographievergütung kann nur von ► **Verwertungsgesellschaften** wahrgenommen werden.

Reprographievergütung

Über die Abwicklung der Gerätevergütung wurde am 20. Dezember 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana, der VBK und der Musikedition einerseits und dem Bundesgremium des Maschinenhandels sowie des Radio- und Elektrohandels in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht eine je nach Gerätetyp (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) und Kopiergeschwindigkeit gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor, die von öS 62 für einfache Faxgeräte und Handscanner bis öS 4.030 für Hochleistungskopierer und -scanner reicht.

Über die Abwicklung der Betreibervergütung für Copy-Shops wurde am 31. Oktober 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und der Bundesinnung Druck sowie jener der Photographen in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht je nach Standort (Hochschule, öffentliche Bibliothek, Hochschulnähe, Nicht-Hochschulnähe, Orte ohne Hochschule usw.) und Kopiergeschwindigkeit eine gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor. Diese reicht von öS 202 für einfache Kopiergeräte in Copy-Shops in Orten ohne Hochschule bis zu öS 3.948 für Kopiergeräte, die in Hochschulen von gewerblichen Aufstellern betrieben werden.

Über die pauschale Abgeltung der angemessenen Vergütung für das Betreiben von Kopiergeräten durch Universitäten, Hochschulen künstlerischer Richtung und Forschungseinrichtungen, deren Rechtsträger der Bund ist, wurde am 19. Dezember 1997 ein Vertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr andererseits abgeschlossen. Dieser sieht für alle jene Kopiergeräte, die in diesen Einrichtungen betrieben werden, eine jährliche Pauschalvergütung von öS 1,6 Mio vor. Aus der Reprographievergütung wurden im Rumpfbjahr 1996 Einnahmen von öS 13 Mio erzielt; 1997 waren es öS 43 Mio, 1998 öS 54 Mio.

Die Einnahmen aus der Reprographievergütung werden zunächst zwischen den beteiligten ► **Verwertungsgesellschaften** Literar-Mechana, VBK und

Musikedition aufgeteilt. Die Literar-Mechana verteilt den auf sie entfallenden Anteil auf der Grundlage von Marktforschungsergebnissen zu 90% individuell und zu 10% im Rahmen der Sozialen und Kulturellen Einrichtungen (SKE).

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten und die neun Bundesländer wurden zu Verhandlungen über die Abgeltung für das Kopieren in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen eingeladen. Aufgrund der schwierigen Kompetenzlage – die Bundesländer als Rechtsträger der Pflichtschulen können diese Rechtsträgerschaft auf die Gemeinden übertragen – und eines Beschlusses der Landesfinanzreferentenkonferenz vom 18./19. Juni 1997, wonach "mangels einer Einhebung von Entgelten für Vervielfältigungen ein Vergütungsanspruch der Urheber gegenüber den Ländern nicht besteht", wurden im Laufe des Jahres 1998 seitens des BKA Bemühungen zu einer Grundlagenklärung unternommen. In der Zwischenzeit hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr für den Bereich der Hochschulen einen Gesamtvertrag mit den Verwertungsgesellschaften abgeschlossen.

Offen in den Verhandlungen ist noch die Klärung der Bestimmung der Höhe der Reprographieabgabe auch dem Grunde nach mit Ländern und Gemeinden, soweit sie Schulerhalter sind, und dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten. Bezüglich der Ansprüche der Verwertungsgesellschaft Musikedition laufen Testprozesse, die von seiten der Stadt Wien dem Grunde nach klären sollen, ob ein Anspruch auch dann besteht, wenn der Schulerhalter die Geräte von einer Firma least, die bereits in den Rahmenvertrag mit der Wirtschaftskammer eingebunden ist. Mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr läuft ein Testprozeß, der die Angemessenheit der Höhe der Forderung der Musikedition bezüglich der Reprographie von Noten klären soll.

Soziale Förderungen. Das österreichische Künstlerförderungsmodell verfügt über eine breite Palette an sozialen Maßnahmen im Einzelfall und in Form von Subventionen. Über die aus dem **► Kunstförderungsbeitrag** gespeiste Künstlerhilfe können Künstler einmalige Zahlungen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, Pensionszuschüsse aus sozialen Gründen und in Abstimmung mit den Kulturämtern der jeweiligen Landesregierungen sog. Ehrengaben beantragen. 1998 wurden seitens der Sektion II des BKA insgesamt öS 5,5 Mio ausgegeben: für bildende Künstler öS 3,6 Mio, für Musiker und darstellende Künstler 1,0 Mio, für Autoren öS 0,6 Mio sowie für Filmschaffende öS 0,3 Mio. Für freiberuflich tätige bildende Künstlerinnen wurde eine Ersatzzahlung eingeführt, da sie aufgrund ihrer Einordnung in den Bereich der gewerblichen Sozialversicherung keinen Anspruch auf Karenzgeld haben. Der Bezugszeitraum wurde im Sinne des

Soziale Förderungen

Strukturanpassungsgesetzes von zwei auf eineinhalb Jahre reduziert. Von den öS 3,6 Mio für bildende Künstler wurden so 1998 insgesamt öS 2,8 Mio (monatlich öS 5.565) an 58 Künstlerinnen ausgezahlt.

Ähnliche soziale Leistungen ergehen an Theater- und Musikschafter. Die Abteilung 2 fördert das IG-Netz für Freie Theaterschafter und den Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschafter (SFM), die damit einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung leisten. (► [Künstlersozialversicherung](#))

Sponsoring

Die Staatlich genehmigte Literarische ► [Verwertungsgesellschaft](#) (LVG) verwaltet im Literaturbereich einen Sozialfonds, der ausschließlich aus Bundesmitteln dotiert wird. Der Fonds gewährt bei sozialer Bedürftigkeit einen Zuschuß zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. In besonderen Notfällen gewährt der Sozialfonds einmalige Unterstützungen, daneben aber auch Arbeits- und Reisezuschüsse sowie den Kostenersatz von Rechtsberatungen bei steuer- und urheberrechtlichen Angelegenheiten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission.

Sponsoring. "In wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten finden sich zahlreiche Versuche, des Sponsoring-Begriffes Herr zu werden, wobei sich noch kein vollständiger Konsens herausgebildet hat." (Wolf-Csanady, 68) Tendenziell versteht man aber inzwischen als Kunst-sponsoring – im Gegensatz zur staatlichen Kunstförderung – Zuwendungen im Kunstbereich, die auf die Verwirklichung von geschäftlichen Zielen gerichtet sind; sie sind also im Grunde als Mittel zum Zweck zu verstehen. Für Sponsoring sind in erster Linie Geschäftsinteressen ausschlaggebend. Sponsoring spielt, die Schweiz und Großbritannien ausgenommen, in den meisten europäischen Kulturförderungsmodellen eine marginale Rolle.

"Für die frühe Diskussion zur privaten Kulturförderung in Österreich muß festgestellt werden, daß hier stets mit großem Elan und Pathos bedauert wurde, hierzulande würde es nur an entsprechend sponsorfrendlichen Gesetzen und Erlässen mangeln, um potentielle Sponsoren zur aktiven Unterstützung des Kulturbereiches zu bewegen." (Hofecker 1991, 40) Der Sponsoren-Erlaß des Finanzministeriums vom Mai 1987 und das ► [Bundes-Kunstförderungsgesetz](#) 1988 betonten schließlich explizit die Notwendigkeit der Förderungen künstlerischen Schaffens durch Private. Der Sponsorenerlaß stellt einerseits klar, unter welchen Voraussetzungen Sponsorenerleistungen für kulturelle Veranstaltungen ein für den Abzug als Betriebsausgaben ausreichender Werbeeffekt zukommt; andererseits bedeutet er ein großes Problem, da die Abzugsfähigkeit der Sponsorzahlung für das Unternehmen nur dann gegeben ist, wenn über das Sponsoring in

Massenmedien redaktionell berichtet oder durch kommerzielle Firmenwerbung (Inserate, Plakate) eine große Öffentlichkeit informiert wird: Die Nennung im Programmheft genügt nicht. Das persönliche Sponsoring für Künstler aus einer persönlichen Neigung des Unternehmers ist ebenfalls nicht absetzbar. Unter dieser restriktiven Regelung bestehen bei vielen Unternehmen große Bedenken, das Sponsoring für Kulturveranstaltungen zu übernehmen. Die Initiative "Wirtschaft und Kunst" fordert deshalb die völlige steuerliche Absetzbarkeit von Sponsorbeiträgen jeglicher Art und erhofft sich damit eine Verdoppelung der Sponsorenausgaben. Doch schon am Beginn der Sponsorendiskussion in Österreich war klar, daß "die Wichtigkeit der privaten Kulturförderung materiell gesehen nur in ihrer punktuellen Ergänzungsfunktion zur öffentlichen Kulturförderung liegen kann." (Hofecker 1988, 94) Der Aufwand für Kultursponsoring wurde 1997 und 1998 auf jeweils öS 450 Mio geschätzt. Dies entsprach 1997 ca. 2,8% der öffentlichen Kulturausgaben von Bund und Ländern; für 1998 standen die Länder-Daten bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung.

Stipendien und Zuschüsse

Stipendien und Zuschüsse. Einzelförderungen an Künstler erfolgen in den einzelnen Kunstsparten im Kompetenzbereich der jeweils zuständigen Abteilung. Sie werden in Form von kurz-, mittel- und langfristigen Arbeits- und Reisestipendien vergeben, die die ausgewählten Personen in die Lage versetzen sollen, sich während der Laufzeit des Stipendiums in erhöhtem Maß ihrer künstlerischen Entwicklung zu widmen. Kurzstipendien sollen über kurzfristige finanzielle Schwierigkeiten hinweghelfen oder Auslandsaufenthalte ermöglichen. Langzeitstipendien sollen dazu beitragen, daß sie sich Künstler längere Zeit ohne zusätzliche Beschäftigung einem Projekt widmen können.

Weitere Einzelförderungen gibt es in Form von Reisekosten- und Aufenthaltskostenzuschüssen und Auslandsstipendien zur Förderung der Mobilität junger österreichischer Künstler, Fortbildungszuschüssen im Bereich Musik und darstellende Kunst, Nachwuchsstipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Honorar- und Materialzuschüssen sowie Prämien. Einige Abteilungen der **► Kunstsektion** haben spezifische Förderungsschemata unter jeweils eigenen Bezeichnungen entwickelt – z.B. Auslandsstipendien für Tänzer, Honorarzuschüsse und Staatsstipendien für Komponisten, Förderung von geplanten Kompositionen, deren möglichst mehrmalige Aufführung von besonders qualifizierten Ensembles gesichert erscheint. Die jeweiligen Förderungsprogramme sind in den **► Förderungsrichtlinien** der einzelnen Abteilungen detailliert angeführt.

Die Zahl der jährlich zu vergebenden Stipendien ist meist limitiert. Über einen längeren Zeitraum als ein Jahr laufende Förderungen sind Ausnahmen – z.B. das Robert-Musil-Stipendium der Abteilung 5, das seit 1990 alle drei

Jahre für literarische Großprojekte in Form von drei Langzeitstipendien bereitgestellt wird. Die Laufzeit beträgt dabei höchstens drei Jahre, die Stipendien sind mit maximal je öS 540.000 dotiert und werden in 36 Monatsraten zu je öS 15.000 ausbezahlt. Die Jury bei der Vergabe 1996 war der damalige Literaturbeirat.

Stipendien und Zuschüsse

Als besondere Einzelförderung hat die für bildende Kunst zuständige Abteilung 7 eine Reihe von Ateliers im Ausland angemietet bzw. gekauft und stellt diese in Kombination mit monatlichen Stipendien (zwischen öS 12.000 und öS 15.000 bzw. öS 20.000 in Japan) auf Vorschlag von Jurys freiberuflichen bildenden Künstlern aus Österreich für drei bis sechs Monate zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um eine strukturelle als auch eine auf den einzelnen Künstler bezogene Maßnahme zur Verbesserung der internationalen Beziehungen im Bereich der bildenden Kunst. 1998 standen je eine Atelierwohnung in Rom, London, Krakau, Krumau, Chicago, Fujino und je zwei Ateliers in Paris und in New York zur Verfügung. 1998 waren 35 bildende Künstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 2,9 Mio betroffen. Von der für künstlerische Fotografie zuständigen Abteilung 3 wurden ebenfalls Ateliers im Ausland angemietet bzw. angekauft, und zwar in Rom, Paris, London und New York. Diese Ateliers werden jährlich nach einer Ausschreibung auf Vorschlag einer Jury für vier bis sechs Monate vergeben. 1998 waren 13 Fotokünstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 0,6 Mio betroffen.

Schon vor der Einrichtung eines eigenen Atelierhauses des Bundes, womit die Zusammenführung und Zusammenarbeit verschiedener Kunstsparten im Bereich bildende Kunst angestrebt wird, wurde in Wien-Favoriten mit einem Artist-in-Residence-System begonnen. Dafür wurden vier Ateliers gewidmet: zwei für Künstler aus den Reformstaaten (in Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturkontakt Austria bei der Ateliervergabe und der Künstlerbetreuung), zwei Ateliers für Künstler aus westlichen Ländern.

Das Trainee-Programm der Abteilung 8, [► Kulturinitiativen](#), wird seit 1992 alle zwei Jahre ausgeschrieben und dient der Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich. Eine Jury wählt aufgrund einer Ausschreibung junge Kulturmanager für drei- bis sechsmonatige, vollfinanzierte Arbeitsaufenthalte bei internationalen Institutionen aus. Die im Herbst 1997 von einer Jury ausgewählten 15 Stipendiaten, davon zwölf weibliche und drei männliche, traten im Jahr 1998 ihre Trainee-Stipendien an. Hierfür wurde ein Gesamtbetrag von rund S 1,3 Mio verausgabt.

Von der Republik Österreich finanzierte Stipendien in allen Kunstsparten sind nach Protesten von Schriftstellern, die zu einer Novelle des Kunstförderungsgesetzes geführt haben, rückwirkend ab 1. Jänner 1991 einkommensteuerfrei.

Subsidiaritätsprinzip. Dies ist ein aus der katholischen Sozialphilosophie abgeleitetes Prinzip, wonach jede gesellschaftliche und staatliche Tätigkeit ihrem Wesen nach subsidiär (unterstützend und ersatzweise eintretend) sei, die höhere staatliche oder gesellschaftliche Einheit also nur dann helfend tätig wird und Funktionen der niederen Einheiten an sich ziehen darf, wenn deren Kräfte nicht ausreichen, diese Funktionen wahrzunehmen. Die für die **► EU-Kulturförderungsprogramme** zuständige Generaldirektion X vergibt Förderungen prinzipiell nur nach dem Subsidiaritätsprinzip.

**Subsidiaritätsprinzip
Theaterförderung
UNESCO-Projekte**

Theaterförderung. Diese Förderungsmaßnahme der **► Kunstsektion** bezieht sich grundsätzlich nicht auf die österreichischen Bundestheater und die Landes Bühnen, da deren Finanzierung direkt über das Bundesministerium für Finanzen und teilweise über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern geregelt ist. Die Abteilung 2 ist gemäß einer politischen Vereinbarung zur Finanzierung der Wiener Privattheatergruppe (derzeit bestehend aus dem Theater in der Josefstadt, dem Volkstheater, dem Theater der Jugend und der Wiener Kammeroper) verpflichtet. Jene Bühnen, die vom Bund jährlich mehr als öS 2 Mio erhalten, werden üblicherweise einer mittleren Größenordnung zugezählt und im Bühnenbeirat ebenso diskutiert wie Kleinbühnen und freie Gruppen. Der Tanzbereich ist in der Beurteilung darstellender Kunst mitberücksichtigt. Das früher verfolgte Kleinbühnenkonzept, das den Bund in eine Basisleistung eingebunden hat, ist zugunsten einer beweglicheren Orientierung an der künstlerischen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gruppierung aufgegeben worden. Umgekehrt sind mittelfristige Finanzierungserklärungen nach Anregung einzelner Bundesländer auch vom Bund formuliert worden. Die tatsächliche (und einklagbare) Zuerkennung von Leistungen kann in jedem Fall nur auf der Grundlage eines im Parlament beschlossenen Finanzgesetzes zum jeweiligen Jahr erfolgen.

UNESCO-Projekte. Diese befinden sich wie alle anderen bi- und multilateralen Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 10. Im Rahmen der UNESCO-Aktivitäten konnte Österreich 1998 im Kunstbereich wertvolle Beiträge bei den laufenden Programmen der UNESCO einbringen. Der Abschlußbericht des Symposiums zum Thema "Die Zukunft der Kultur", das 1997 in Wien veranstaltet und bei dem der UNESCO-Weltkulturbericht "Our Creative Diversity" zusammen mit dem Bericht des **► Europarates** "In from the Margins" vorgestellt wurde, liegt nun gedruckt vor. Insgesamt wurden zehn Künstler (Tanz und bildende Kunst) im Rahmen des "UNESCO – Aschberg Bursaries for Artists Scheme" des "International Fund for the Promotion of Culture" aus den UNESCO-Regionen Lateinamerika, Asien und Afrika nach Österreich eingeladen. Die Broschüre des Aschberg-Stipendienprogramms der UNESCO wurde in Graz gedruckt und durch die UNESCO

weltweit verteilt. Einen der Schwerpunkte stellte die UNESCO-Konferenz "The Power of Culture" in Stockholm dar. Bei der Konferenz wurde der UNESCO-Bericht "Unsere kreative Vielfalt" über Kultur und Entwicklung diskutiert. Auf NGO-Ebene fanden zahlreiche Nebenveranstaltungen und Diskussionen statt. Österreich beteiligte sich mit der Präsentation des Projektes "Life Stations" an der Veranstaltung des Europarates zum Thema "Culture and Civil Society". Regelmäßig wurden die Belange der **> Kunstsektion** im Vollzugsausschuß und in den Fachausschüssen der Österreichischen UNESCO-Kommission sowie im Nationalkomitee des UNESCO-Programms "Memory of the World" vertreten.

Urheberrecht

Urheberrecht. Dessen Aufgabe ist es, Werke der Literatur und Kunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheber sowie der Leistungsschutzberechtigten zu ermöglichen. Dem derzeit geltenden Urheberrecht liegt das österreichische Urheberrechtsgesetz (UrhG) aus dem Jahr 1936 in der Fassung der Novelle 1997 zugrunde. Das Urheberrecht entsteht demzufolge bereits mit der Schaffung des Werkes durch den Urheber. Es bedarf keines Formalaktes – wie einer Anmeldung oder Registrierung –, um den urheberrechtlichen Schutz für ein Werk zu erhalten. Nach § 1 UrhG sind Werke "eigentümlich geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst". Das Werk genießt als Ganzes und in seinen Teilen urheberrechtlichen Schutz. Rechte können entgeltlich oder unentgeltlich eingeräumt werden.

Das moderne Urheberrecht – ursprünglich als Schutzgesetz des schöpferischen Genius gedacht – wird heute "nicht bloß individualrechtlich verstanden; man geht vielmehr zunehmend auch von einer 'ausgleichenden' und damit 'sozialen' Funktion aus. Über die existentielle Sicherung des (kommerziell erfolgreichen) Urhebers hinaus soll damit auch ein kultureller und sozialer Beitrag geleistet werden." (Walter, 96) Dieser ausgleichende, soziale Aspekt findet in mehreren Bestimmungen des geltenden Urheberrechtsgesetzes seinen Ausdruck. Die Entwicklung des Urheberrechts seit den 80er Jahren tendiert immer mehr zu pauschalen Vergütungen (**> Leerkassettenvergütung**, **> Bibliothekstantieme**, **> Reprographievergütung**). Die Einnahmen aus den Vergütungsansprüchen, die von **> Verwertungsgesellschaften** geltend gemacht werden, werden zum Teil sozialen und kulturellen Zwecken zugewendet, zum Teil individuell an die Rechtsinhaber ausgeschüttet. Von den Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung wird aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung (Art. II UrhG-Novelle 1980) der überwiegende Teil den sozialen und kulturellen Zwecken dienenden Einrichtungen der Verwertungsgesellschaften zugeführt. Im Februar 1996 wurde vom Österreichischen Nationalrat eine Neuregelung des UrhG verabschiedet, die "eine zeitgemäße Neuordnung des Urheberrechts bringt und vor allem den

neuen Möglichkeiten zur Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke Rechnung trägt. Wesentliche Punkte der Reform sind dabei die Einführung eines eingeschränkten Ausstellungsrechts in Form eines Vergütungsanspruchs, die Schaffung einer Reprgraphievergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung für den eigenen Gebrauch, Verbesserung der Rechtsstellung der Filmurheber, Erleichterungen des Zuganges zu urheberrechtlich geschützten Werken für Unterrichtszwecke sowie die Einführung einer gesetzlichen Lizenz für die Aufführung von Filmen mit Hilfe handelsüblicher Videokassetten in Beherbergungsbetrieben." (Parlamentskorrespondenz, 6. Februar 1996, Nr. 49) Weitere wichtige Punkte sind die Verlängerung der Schutzfristen für Filme sowie die Anpassung an die EU-Satellitenrichtlinie.

Verlagsförderung

Verlagsförderung. Österreichische Verlage können sich seit 1992, als die Verlagsförderung neu strukturiert worden ist, um eine eigene Verlagsförderung des Bundes bei der Abteilung 5 der **► Kunstsektion** bewerben. Voraussetzung dafür ist eine wenigstens dreijährige Verlagstätigkeit auf der Basis eines Gewerbescheines in den Programmbereichen Belletristik und Essay bzw. im Programmbereich Sachbücher der Sparten Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design. Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren oder Übersetzer sowie Bücher mit österreichischen Themen genießen Vorrang. Vorschläge über die Zuerkennung von Förderungen erstattet der Verlegerbeirat, wobei das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Aufwendungen von Verlagen für Werbung und Vertrieb gesondert beraten werden. Der Verlegerbeirat besteht zur Zeit aus zwei (zur Verlagsförderung nicht einreichenden) Verlegern, einem Literaturwissenschaftler, einer Journalistin, einem Mitarbeiter des ORF, zwei Buchhändlern sowie einem (nur beratenden, nicht abstimmungsberechtigten) Wirtschaftsfachmann. Ein Verlag kann pro Förderungstranche zwischen öS 125.000 und öS 750.000, insgesamt höchstens öS 2,25 Mio pro Jahr, erhalten. Verlage, die aus formalen oder inhaltlichen Gründen im Rahmen der Verlagsförderung nicht berücksichtigt werden, können gesondert Druckkostenbeiträge für einzelne Projekte im Rahmen der **► Buchförderung** beantragen. Unabhängig von der Verlagsförderung werden Gemeinschaftsaktivitäten mehrerer Verlage wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage oder die Seminare des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels gefördert.

Ein vergleichbares Förderungsprogramm ist seit 1993 für Kinder- und Jugendbuchverlage bei der Abteilung 6 eingerichtet. Die Förderung der literarischen Produktion erfolgt hier ebenso durch Druckkostenbeiträge, durch direkte Verlagsförderungen und durch Prämien für Erstveröffentlichungen.

Zur Beurteilung der Verlagsförderung zwei konträre Sichtweisen: "Als 1992 in Österreich die neue Verlagsförderung eingeführt wurde, geschah dies

mit besten Intentionen und reichlich Geld. Die Idee einer 'Strukturförderung' schien für Kultur innovativ und den strukturellen Problemen angemessen. Nicht ein einzelnes Werk sollte, mehr oder weniger aus Willkür, Zuschüsse erhalten. Vielmehr sollte die Verlagslandschaft insgesamt gedüngt werden. Heute ist mit Ernüchterung zu bilanzieren, daß trotz erheblicher Mittel – immerhin mehr als 150 Millionen Schilling – kein einziger Verlag den Start in die wirtschaftliche Unabhängigkeit geschafft hat." (Wischenbart 1997a, 28) "Die Ausgangsposition österreichischer Verlage ist – den vielen Klagen zum Trotz – im Vergleich mit Verlagen ähnlicher Größenordnung in Deutschland und in der Schweiz nicht so übel. Und das Engagement öffentlicher Geldgeber für das Kulturgut 'Buch' beachtlich. Auswirkungen hatte und hat das Projekt 'Verlagsförderung' ganz bestimmt. Unbestritten ist die kulturpolitische Funktion von (literarisch, künstlerisch oder philosophisch orientierten) Verlagen. Viele Werke könnten ohne das Engagement von Verlegern nicht erscheinen – weil sie sich am Markt kurzfristig nicht durchsetzen würden. Allerdings gälte es, Subventionen als eine Form der 'Investition in die Zukunft' zu betrachten." (Panzer, 27) Durch die Verlagsförderung konnten sich zahlreiche Verlagsprogramme profilieren, massive wirtschaftliche Schwierigkeiten von Verlagen konnten verhindert werden.

Verwertungsgesellschaften

Verwertungsgesellschaften. "Verwertungsgesellschaften erfüllen vor allem die Aufgabe der Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen, die wegen der Vielzahl der Verwerter einzeln nicht wirksam geltend gemacht werden können. Sie 'verwerten' also nicht selbst, sondern erteilen den eigentlichen Verwertern, nämlich den Veranstaltern, Hörfunk- und Fernsehsendern, CD- und Videoproduzenten, Gastwirten usw. Lizenzen zur Nutzung einer Vielzahl von urheberrechtlich geschützten Werken." (Popp, 53) Um ein Werk auch wirtschaftlich nutzen zu können, sichert das **► Urheberrecht** den Berechtigten ausschließliche Nutzungsrechte und Vergütungsansprüche. Die Verwertungsrechte knüpfen – vor allem aus praktischen Gründen – nicht an den Werkgenuß, sondern die Nutzungshandlung an. Die Verrechnung von Entgelten, die Verwertungsgesellschaften (VG) aus der Wahrnehmung der Rechte ihrer Mitglieder erzielen, erfolgt zweimal jährlich mit einer detaillierten Abrechnung. Mitglied (Bezugsberechtigter) bei VG kann jeder werden, der die Voraussetzung von Veröffentlichungen in Bereichen, in denen VG tätig werden, erfüllt.

Neben der treuhändigen Wahrnehmung von Ausschließungsrechten (Recht der öffentlichen Wiedergabe, Recht des öffentlichen Vortrags, Senderecht, Kabelweitersenderecht, Recht der Vervielfältigung auf Ton- und Bildträger usw.) machen VG für ihre Bezugsberechtigten auch die aus gesetzlichen Lizenzen entspringenden Ansprüche der Urheber auf angemessene Vergütung geltend. Über die Verwertung individueller Urheberrechte hinausgehend sind VG also auch Inkassogesellschaften in Bereichen urheberrechtlicher

Regelungen mit Entgeltansprüchen, in denen die Verwendung eines Werkes nicht mehr im Einzelverkehr eines Urhebers mit einem Nutzer eines Werkes überprüft und in jedem einzelnen Verwendungsfall abgerechnet werden kann, z.B. im Bereich der ► **Leerkassettenvergütung** für private Überpielungen von Ton- und Bildtonträgern, der Schulbuchtantieme für Abdrücke in Schul- und Lehrbüchern, der ► **Bibliothekstantieme** für Entlehnungen in öffentlichen Büchereien und Bibliotheken oder der ► **Reprographievergütung** für Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch mittels reprographischer oder ähnlicher Verfahren.

Verwertungsgesellschaften

"Von 1980 bis heute wurden 13 neue Vergütungsansprüche eingeführt, die allesamt nur durch Verwertungsgesellschaften wahrgenommen werden können. Man muß daher von einer geradezu explosiven Zunahme der Bedeutung von Verwertungsgesellschaften sprechen." (Dillenz, 72) Das BKA erteilt und verändert die Betriebsbewilligungen für VG und übt die Staatsaufsicht über diese Monopolgesellschaften aus. Der jeweilige Staatskommissär hat darauf zu achten, daß die VG die ihr nach den Gesetzen obliegenden Aufgaben und Pflichten gehörig erfüllt. In Österreich bestehen derzeit folgende Verwertungsgesellschaften:

- die Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Aufführungs- und Senderechte an Werken der Musik und den mit ihr verbundenen Texten;
- die Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Vortrags- und Senderechte an Sprachwerken, soweit es sich nicht um mit Musik verbundene Texte handelt;
- die AUSTRO-MECHANA (GmbH), insbesondere für die Verwertung und Auswertung mechanisch-musikalischer Urheberrechte;
- die LITERAR-MECHANA (GmbH), insbesondere für die mechanischen Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte an Sprachwerken;
- die Verwertungsgesellschaft bildender Künstler (VBK);
- die LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GmbH;
- die Oesterreichische Interpretengesellschaft (OESTIG);
- die Verwertungsgesellschaft Rundfunk (VGR);
- die Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM);
- die Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton (VBT);
- die Musikedition – Gesellschaft zur Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen aus Musikeditionen, reg. Gen.mmbH;
- die VDFA – Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaffenden Österreichs reg. Gen.mmbH.

Weißbuch. Bundeskanzler Viktor Klima erteilte 1998 einer Arbeitsgruppe von 30 Kulturexperten den Auftrag, ein Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik in Österreich zu erarbeiten. Das Weißbuch – als Leitfaden für einen politischen Umsetzungsprozeß konzipiert – soll zu einer signifikanten Verbesserung der Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen österreichischer Kunst und Kultur führen und der Politik Anregungen und einen Rahmen für die zukünftige **► Kulturpolitik** in Österreich geben.

Weißbuch

Im September 1998 wurde ein erster Entwurf der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt. Mehr als 3.000 Personen und Institutionen forderten den Weißbuch-Entwurf an. Etwa 3.000 Zugriffe gab es auf die eigens dafür im Internet eingerichtete Weißbuch-Homepage. Abgesehen von vielen Diskussionen innerhalb von Initiativen und Einrichtungen wurde der Weißbuch-Entwurf in acht Bundesländer-Veranstaltungen mit den Autoren zum Teil heftigst diskutiert. An den Diskussionen beteiligten sich ca. 1.000 Personen schriftlich; darunter befanden sich mehr als 470 substantielle Beiträge.

Erstmals hatten Künstler, Kunstexperten, Kunst- und Kultureinrichtungen die Möglichkeit, an einem österreichweiten, strukturierten, zielgerichteten öffentlichen Diskussionsprozeß über die zukünftige Kulturpolitik eines Landes, der in dieser Art einzigartig in Europa ist, teilzunehmen. Danach wurden die umfangreichen Ergebnisse aus der öffentlichen Diskussion von einer Redaktionsgruppe evaluiert, strukturiert und in das Gesamtprojekt integriert. Die redaktionelle Bearbeitung der kulturpolitischen Leitlinien erfolgte durch Gerhard Ruiss (Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren) und Bundeskunstkurator Wolfgang Zinggl.

Seit 20. Mai 1999 liegt die Endfassung des Weißbuches vor. Es enthält drei Kernbereiche: 1. Vorschläge, die auf eine Dynamisierung und Effizienzsteigerung der Arbeit der Kulturverwaltung im In- und Ausland abzielen, 2. eine Neustrukturierung der Förderungspolitik und 3. eine Medien- und Distributionspolitik. Die Diskussion soll mit der gedruckten Fassung des Weißbuches nicht zu Ende sein. Mit der Umsetzung wird eine produktive, begleitende Auseinandersetzung erwartet.

Der Weißbuch-Redaktionsgruppe gehörten folgende Personen an: Dieter Bogner (Kulturberater), Matthias Finkentey (Music Information Center Austria), Christine Frisinghelli (Intendantin des Steirischen Herbstes), Otto Hochreiter (Wiener Volksoper), Katrin Kneissel (Büro Kunststaatssekretär Wittmann), Andreas Mailath-Pokorny (Leiter der Kunstsektion), Christoph Matznetter (Steuerberater), Karl Newole (Rechtsanwalt), Gerhard Ruiss und Wolfgang Zinggl an. Die weiteren Mitglieder der Arbeitsgruppe waren Thomas Drozda, Robert Harauer, Hans Hurch, Jochen Jung, Josef Kirchberger, Gabriele Kreidl-Kala, Gerald Matt, Veronika Ratzenböck, Lioba Reddeker, Christian Reder, Christian Scheib, Joseph Secky, Alfred Smudits, Dietmar

Steiner, Gerfried Stocker, Ernst Strouhal, Hortensia Völckers, Peter Weibel und Michael Wimmer.

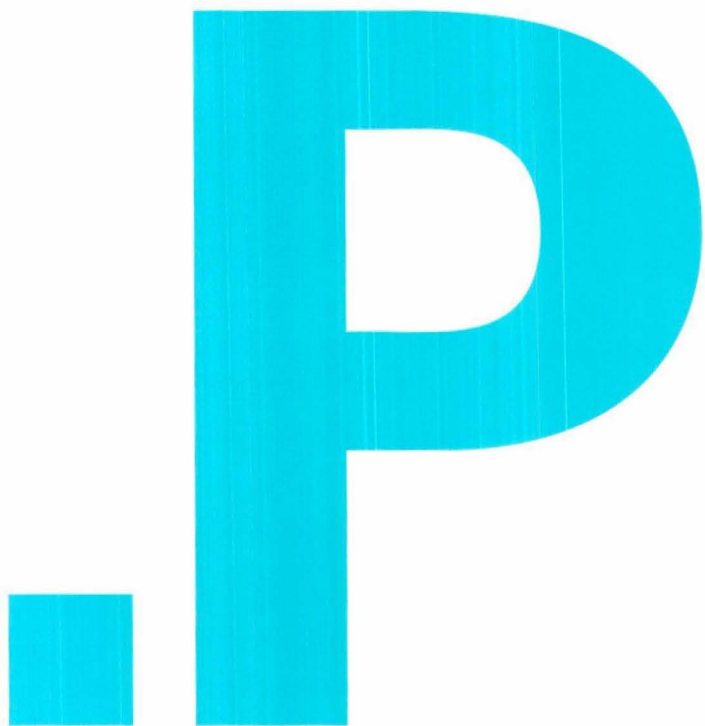
Zeitschriftenförderung. Die Förderung von Zeitschriften durch die Abteilungen 1 und 5 weist ein sehr umfangreiches regionales wie thematisches Spektrum auf. Wenn auch das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Literaturzeitschriften liegt, so werden ebenso Zeitschriften mit allgemeinen kulturellen Inhalten sowie kunst- und literaturtheoretische Zeitschriften gefördert. Aber auch Periodika, die neben anderen Inhalten nur einen literarischen Teil haben, können in den Genuß einer Förderung gelangen, doch ist bei der Bemessung von Förderungsmitteln immer der Gesichtspunkt maßgebend, in welchem Ausmaß zeitgenössische österreichische Autoren zu Wort kommen. Die für die Zeitschriftenförderung aufgewendeten Mittel richten sich nach den Herstellungskosten der Zeitschrift, ihrer Qualität, dem Umfang und der Häufigkeit des Erscheinens. Um regionale Vielfalt zu garantieren, werden Zeitschriften besonders dann gefördert, wenn sie einen bestimmten regionalen Bedarf abdecken und die Einnahmen aus dem Verkauf und die Förderung aus Landes- bzw. sonstigen Mitteln nicht ausreichen. Die Abteilung 1 hat 1998 die Förderung der von Kurator Markus Brüderlin initiierten Kunstzeitschrift "Springerin" übernommen. Daneben fördert die Abteilung 2 Musikzeitschriften, die Abteilung 3 Fotozeitschriften und die Abteilung 4 Filmzeitschriften. Insgesamt wurden 1998 von der ► **Kunstsektion** öS 11,8 Mio für die Zeitschriftenförderung ausgegeben.

Zeitschriftenförderung

Literaturnachweise

- Dillenz Walter: Materialien zum österreichischen Urheberrecht, Wien 1986
- Dillenz Walter: Urheberrecht – EG – Österreich. In: Ellmeier/Ratzenböck, 67–78
- Ellmeier Andrea/Ratzenböck Veronika (Hrsg.): Kultur Medien – EG und Österreich. Information 2. Texte, Dokumente, Literatur. Wien 1993
- Ellmeier Andrea: European Images. Von Ökonomie, Medien, Kultur und Politik. In: Ellmeier/Ratzenböck, 19–27
- Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich – eine Herausforderung an die Kulturpolitik. Fünf Thesen am Beginn einer Diskussion. In: Sozialwissenschaftliche Rundschau, 1/1988
- Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich, oder: An den Thesen nicht genesen. Zur Rekonstruktion einer gutgemeinten, aber folgenlosen Diskussion der ersten (letzten) Jahre. In: Kultur, Kunst, Staat. Aufschwünge und Abgesänge zur Zukunft der Kulturförderung. Wien 1991
- Kampits Peter: Österreichs Auslandskulturpolitik und ihr Stellenwert im Rahmen der österreichischen Außenpolitik. Laxenburg 1989 (Österreichisches Institut für Internationale Politik)
- Krassnig Petra: Rechtsgrundlagen der öffentlichen Kulturförderung. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Wien 1994
- Kunstbericht 1970/71. Hrsg.: Bundesministerium für Unterricht und Kunst
- Panzer Fritz: Verlagsführer Österreich. Wien 1995, 27
- Rásky Béla/Wolf Perez Edith: Kulturpolitik und Kulturadministration in Europa. 42 Einblicke (= Schriftenreihe der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Band 3. Hrsg. von Veronika Ratzenböck). Wien 1995
- Rathkolb Oliver: Die kulturpolitische "Grabesstille" der 50er Jahre. In: IG Infoblätter Kulturrisse, Juli 1997, 4–5
- Ruiss Gerhard: Handbuch für Autoren und Journalisten. Wien 1996
- Secky Joseph: Vom Nutzen der Künste für den Staat. Kunstankäufe des BMUK von 1945–1978 in Zahlen. In: Eislner, Secky, Sterk, Wagner (Hrsg.): Die unbekannte Sammlung. Materialien zur staatlichen Kunstförderung in Österreich. Wien 1979, 17–39
- Strouhal Ernst: Das Haus und seine Besucher. Brief an die Redaktion zur Unmöglichkeit einer einleitenden Beschreibung der österreichischen Kulturpolitik. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1994, 11–20
- Temnitschka Hans: Kunstförderung des Bundes. In: Clemens-August Andrea/Smekal Christian: Kulturförderung in den Alpenländern. Theorie und Praxis. Innsbruck 1992, 313–326
- Vesely Rainer: Eine Szene im Wandel. Österreichische Kulturinitiativen Anfang der 90er Jahre. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1993
- Walter Michael M.: Künstlersozialversicherung in Österreich. Unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Aspekte und des Europäischen Gemeinschaftsrechtes. In: Ellmeier/Ratzenböck, 95–100
- Wimmer Michael: Kulturpolitik in Österreich. Darstellung und Analyse 1970–1990. Innsbruck-Wien 1995
- Wischenbart Rüdiger: Kleine Verlage auf kleinen Märkten. Der Stand der Dinge. In: Zirkular. Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Heft 28/Juni 1997a, 27–29
- Wischenbart Rüdiger: Österreich:Holland – Stand 1:2 ... und zwei Kultursprecher im Abseits – Anmerkungen eines Unparteiischen. In: Der Standard, 23. Juli 1997b, 27
- Wolf-Csanády Elisabeth: Kunstsponsorship und Kulturförderung durch Unternehmen in Deutschland und Österreich und ihr kulturpolitischer Kontext. Frankfurt/M. u.a. 1994

Literaturnachweise



II. Positionen

Kultur und Beschäftigung – Andrea Ellmeier

Kunstvermittlung – Michael Wimmer

Kultur und Beschäftigung

Ein Schwerpunkt der österreichischen EU-Präsidentschaft 1998 im Kunst- und Kulturbereich

Andrea Ellmeier, Österreichische Kulturdokumentation.
Internationales Archiv für Kulturanalysen

"Kultur und Beschäftigung" – diese Problemstellung hätte in den 70er Jahren kaum jemand verstanden, ja gar nicht verstehen können. Damals wurden noch keine Arbeitsplätze im Kulturbereich gesucht, gefunden oder gezählt. Es waren vielmehr jene Jahre, in denen der Kunst- und Kulturbereich erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte – in der Kulturpolitik fand man dafür den Begriff "Kultur für alle". Der Wohlfahrtsstaat war in seinen besten Jahren, die Basis für das kulturpolitische Konzept "Kultur für alle" bildete eine von vielen europäischen Staaten praktizierte Vollbeschäftigungspolitik. Die **90er Jahre** brachten hier neue Voraussetzungen: Veränderte wirtschaftliche und auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (Maastricht-Kriterien) und tiefgreifende öffentliche Haushaltsbudgetkrisen, vor allem aber strukturelle Arbeitsmarktprobleme machten eine Ausweitung der Beschäftigungsfrage auf sämtliche gesellschaftspolitische Felder und Bereiche dringend notwendig – so auch auf den Kunst- und Kulturbereich. Zudem zählt Kultur als Dienstleistung, also Kultur in ihrer breitesten Form (inklusive Kulturindustrien) in den 90er Jahren (Stichworte: Freizeitgesellschaft, neuer Dienstleistungssektor) zu den absoluten Aufsteigern in den Umsatzhitparaden.

"Der Kultursektor mit seinen verschiedenen Sparten spielt in der Europäischen Union wirtschaftlich wie sozial eine bedeutende Rolle", lautet der programmatische erste Satz des Arbeitspapiers der **Europäischen Kommission** (Mai 1999), das gemeinsam von der Kulturgeneraldirektion DG X und der Beschäftigungsgeneraldirektion DG V erstellt wurde. Das Dokument war gerade rechtzeitig zur historisch ersten EU-Konferenz, die sich speziell diesem Thema widmete – "A Working Culture" (London, Mai 1998) – fertiggestellt worden. Damit wurde ein Papier vorgelegt, das noch viele "beschäftigten" sollte. Darin wird von drei Millionen Kultur-Arbeitsplätzen in EU-Europa

ausgegangen, also von ähnlich vielen wie etwa in der Genuß- und Nahrungsmittelindustrie: Kultur ist zu einem arbeitsmarktpolitisch interessanten Bereich avanciert, der von einer europäischen Beschäftigungspolitik nicht mehr ignoriert werden kann und soll. Seit dem Amsterdamer Gipfel im Jahr 1996 steht "Beschäftigung" ganz vorne auf der europäischen Agenda: Die Mitgliedstaaten sind angehalten, nationale Aktionspläne vorzulegen. In der Entschließung des Rates vom 15. Dezember 1997 zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien 1998 wurde das Verfahren der Umsetzung der Leitlinien in nationalen Aktionsplänen festgelegt: "Jeder Mitgliedstaat übermittelt dem Rat und der Kommission jährlich seinen nationalen beschäftigungspolitischen Aktionsplan, in dem er auf jede einzelne dieser Leitlinien eingeht, und legt einen Bericht über die Bedingungen seiner Durchführung vor." (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, 1998) "Kultur" als Referenzbegriff kam aber bis 1999 in den von der EU-Kommission jährlich erstellten europäischen beschäftigungspolitischen Leitlinien nicht vor.

Damit sind allerdings nicht die durch die EU-Kultur- und Kunstförderungsprogramme geschaffenen neuen Arbeitsplätze gemeint. Die Kunst- und Kulturförderung im engeren Sinne ist auch nach Maastricht und nach Amsterdam im Zuständigkeitsbereich der nationalen Kulturadministrationen verblieben. Die heute im Kulturbereich bereits weit hin bekannten EU-Kultur- und Kunstförderungsprogramme Kaleidoskop, Ariane, Raphael, die ab dem Jahr 2000 im kulturellen Rahmenprogramm **"Kultur 2000"** zusammengefaßt werden, sind viel zu gering dotiert, um hier von nennenswerten arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen sprechen zu können. Dazu kommt, daß es sich dabei um Projekt- und nicht um Strukturförderungen handelt. Die EU-Kultur- und Kunstförderungsprogramme entsprechen dem Grundsatz, auf den sich die 15 EU-Mitgliedstaaten im Kulturbereich einigen konnten, nämlich soviel wie möglich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu entscheiden und zu fördern, während die Europäische Kommission lediglich im Kultur- und Kunstbereich auf subsidiärer Ebene tätig wird. In anderen Worten, es werden nur Projekte gefördert, die einem sogenannten "europäischen Mehrwert" entsprechen – gewissermaßen ein Beitrag zu einer "nachhaltigen" Europäisierung des Kulturbereichs. Diese Projekte müssen in transnationaler

Kultur und Beschäftigung

Zusammenarbeit von mehr als zwei Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Drittstaaten sind unter bestimmten Voraussetzungen teilnahmeberechtigt, aber es bedarf eigener Verträge zwischen den Drittstaaten und der EU.

"Kultur und Beschäftigung" ist ein noch viel breiteres Feld, als es von einer staatlichen Kunst- und Kulturförderung abgedeckt werden könnte, und inkludiert in dieser von der Europäischen Kommission sehr wesentlich bestimmten Lesart vor allem auch kulturindustrielle Produkte, die von Medienmultis, aber auch von den vielen neuen, sehr kleinen und tatsächlich innovativen Medienunternehmen und Medieninitiativen produziert werden können. Hier wäre eine Differenzierung zwischen großen und kleinen Unternehmen, zwischen Bestseller- und Nischenprogramm-Produzenten dringend erforderlich: Es ist diese "kleine große" Differenz, die zählt. Zudem wäre hier auch die nicht unwesentliche arbeitsmarktpolitische Funktion der **Europäischen Strukturfonds** zu berücksichtigen. So konnte z.B. die oberösterreichische Landesausstellung "Eisenstraße" Mittel aus dem Ziel-5b-Gebiet und von Leader akquirieren. Das Land Oberösterreich ist überhaupt ein sehr gutes Beispiel für eine produktive Zusammenarbeit zwischen der für die EU-Strukturfonds zuständigen Abteilung "Raumordnung" und der Landes- und lokalen Kulturadministration. Auf europäischer Ebene sind es vor allem die britischen Kulturprojekte, die zeigen, in welcher Weise die Strukturfonds auch für die Verbesserung der kulturellen Infrastruktur herangezogen werden können. Es ist aber zu beachten, daß der wirtschaftliche Nutzen der Projekte nachzuweisen ist. In diesem Sinne handelt es sich hier in einem beinahe klassischen Sinn um keine Kunst-, sondern tatsächlich um Kultur-, vor allem aber um kulturtouristische Förderung.

Was war nun der österreichische Beitrag zum Thema "Kultur und Beschäftigung", wie stellte man sich dieser neuen kulturpolitischen Herausforderung während der EU-Präsidentschaft Österreichs? "Kultur und Beschäftigung" war neben den "Neuen Technologien" und der EU-Erweiterung eines der Schwerpunktthemen der österreichischen EU-Präsidentschaft im Kulturbereich. (Cultural Conclusions, 1999) Die **Linzer Konferenz** "Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung" – veranstaltet von der Kunstsektion in Zusammenarbeit

mit dem Sozialministerium und der Europäischen Kommission, DG V und DG X – versuchte diese neuen, brisanten kulturpolitischen Themen miteinander zu verknüpfen. Damit wurde zum einen die Londoner Konferenz "A Working Culture" weitergeführt, zum anderen das politische Ziel der Implementierung von "Kultur" in die europäischen beschäftigungspolitischen Leitlinien erfolgreich weiter verfolgt. Die Rolle des Kulturbereichs für die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze wurde in der Entschließung des Rates vom 22. Februar 1999 zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999 im Zusammenhang mit den nationalen Aktionsplänen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften besonders betont.

Dazu meint die österreichische Sozialministerin **Lore Hostasch**: "Der Zuwachs an Arbeitsplätzen in diesem Sektor ist beeindruckend, die Tendenz ist stark steigend. Das heißt, daß wir mit der Vorstellung von Kunst- und Kulturschaffenden als unwichtigem Randbereich des Arbeitsmarktes aufräumen müssen. Ich bin überzeugt, daß der gesamte Bereich der Kultur als Teil des Dienstleistungssektors ein starker, ein zukunftssträchtiger Teil unseres Arbeitsmarktes ist." (Hostasch, 4) Der Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport **Peter Wittmann** drückt es noch deutlicher aus, wenn er diese neue Bedeutung von Kultur folgendermaßen darstellt: "Die Vielfalt an Betätigungsmöglichkeiten im Bereich Kultur und Kommunikation, die Ausweitung des Handlungsfeldes durch neue Formen von Betriebsorganisation, erhöhte Produktionsgeschwindigkeit und Kompetenzbedarf im technologischen Sektor sollte für die Politik Empfehlung genug sein, Kultur nicht als gesellschaftliches Dekorament aufzufassen, sondern als veritablen Job-Creator." (Wittmann, 1)

Die durch die rasante Entwicklung neuer Technologien und durch die aktuellen globalen Konzentrationsbewegungen geschaffenen neuen, unsicheren Strukturen von Erwerbsarbeitsplätzen lassen sich am Beispiel des kulturellen Arbeits- und Beschäftigungsmarktes besonders gut zeigen. Die Europäische Kommission (und nicht nur sie) spricht von sehr vielen sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnissen in diesem Sektor, die von Flexibilität, Mobilität, Zeitverträgen, ehrenamtlichen Tätigkeiten, vielfach unregelmäßigen Arbeitsverhältnissen etc. geprägt sind. Das sind

Kultur und Beschäftigung

u.a. auch die Anforderungen und Erwartungen an Personen, die im Kultur- und Medienbereich erwerbstätig sind bzw. werden wollen, wobei das Spektrum an Berufsbezeichnungen, die unter die Sammelbezeichnung "Kulturbereufe" fallen, ein weithin definitives Problem bleibt.

Der Figur des **"cultural worker"** wurde auf der Linzer EU-Konferenz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das hatte mehrere Gründe. "Kulturarbeiter/cultural worker" – ein politischer Begriff aus den 70er Jahren – erhält im beschäftigungspolitischen Kontext der 90er Jahre eine andere und neue Konnotation. Wer ist eigentlich damit gemeint, und wer sind die Personen, die im kulturellen Feld arbeiten – mit oder ohne Entlohnung? Die angewandte Kulturforschung kann dazu wenig sagen, denn Kulturarbeiter werden vielfach nicht gezählt, kommen in Arbeitsplatzstatistiken in dieser Form nicht vor, und trotzdem handelt es sich dabei um einen weiten Personenkreis, ein Feld an kreativ Tätigen, die nicht nur von den Kunsthochschulen (seit 1998 Kunstuniversitäten), sondern auch von den Universitäten, den Kulturmanagement-Lehrgängen, den Kultur- und Kunstlabors kommen, (Erwerbs)Arbeiten suchen und teilweise auch finden. Es ist nun gerade dieses Potential an kreativ Tätigen, die bereits heute die vielfach angesprochenen neuen Beschäftigungsformen praktizieren.

Die Medienwissenschaftlerin **Marie-Luise Angerer** beschreibt den "cultural worker" als "eine durchschnittlich 25–30jährige Person, multiskilled, flexibel, psychisch stark im Nehmen, unabhängig, alleinstehend, ortsungebunden, die zugreift, wo es im Bereich der Kunst, der Musik, der Medien etwas gibt. Diese unabhängigen jungen, im Sinne ihrer unruhigen Arbeitssituation gebliebenen cultural worker signalisieren nicht nur eine andere Form des Arbeitens, der Zeiteinteilung, des Verhältnisses von bezahlter und unbezahlter Arbeit, sondern auch eine notwendige Anpassung von Ausbildungsmöglichkeiten, die sich nicht mehr unbedingt an traditionellen Etappen der Ausbildung und des Lebensverlaufs orientiert, d.h. Elementarschule bis Universität, anschließend ein Job, sondern diese Ausbildung sollte diesen Veränderungen in der Job-Situation auch im Sinne einer anderen Struktur Rechnung tragen: workshop-Charakter, Projektorientierung, Arbeit und Ausbildung miteinander stärker verweben – das wären sozusagen

die idealistischen, eher utopischen Ansprüche. Die Ausbildung ist ein Zukunftsszenario, die Beschreibung gegenwärtiger Trends weniger. Diese jungen cultural worker sind aber keine neuen Helden des Kulturschaffens, sondern stehen für eine ziemlich nüchterne Beschreibung auch einer Entwicklung, die sich im Medien- und Kulturbereich seit vielen Jahren abzeichnen begonnen hat. Die Schlagworte, mit denen diese Zukunft, d.h. die bereits begonnene Zukunft des Medien- und Kulturmarktes beschrieben wird, sind Mobilisierung, Flexibilisierung, Feminisierung." (Angerer, 26)

Auch die signifikant steigende Bedeutung der neuen "cultural entrepreneurs", der neuen Unternehmer im Kulturbereich, wurde auf der Linzer Konferenz angesprochen. Dazu die pointierte Position der langjährigen Kulturjournalistin und Kunstkuratorin **Heidi Grundmann**: "Die Zunahme des Self-Employments, der 'Selbständigkeit' bei künstlerischen Berufen geht Hand in Hand mit einer hohen Arbeitslosigkeit bzw. hohen Minderbeschäftigung (viele Teil- und Nebenbeschäftigungen), mit geringem Einkommen und einer – zumindest in manchen Bereichen (den selbständigen?) – zunehmenden Feminisierung. Und das in einer Situation des Rückganges des finanziellen Engagements der öffentlichen Hand im Kultur-/Kunstbereich, einer Zunahme des internationalen Wettbewerbs, einer Deregulierung bzw. Unterwanderung gewerkschaftlicher und sozialer Erregenschaften, einer Aufgabe der Vollbeschäftigung als gesellschaftlicher Leitvorstellung und der damit in Verbindung stehenden Anforderung neuer 'gepatchworkter' Lebensentwürfe selbst für Hochqualifizierte." (Grundmann, 33)

Diese kurze Skizze möglicher Besprechungsformen des Themas soll verdeutlichen, worum es in Zukunft kulturpolitisch sehr wesentlich gehen wird: Wissenssteigerung über die Heterogenität der Beschäftigungsverhältnisse im kulturellen Sektor, kulturstatistische Registrierung des Feldes "Beschäftigung im Kulturbereich" in all seiner Vieldeutigkeit, Diskussion der damit verbundenen sozialrechtlichen Absicherungssysteme und eine intensivere ressortübergreifende Zusammenarbeit (Kunst, Kultur, Soziales, Wirtschaft, Bildung, Justiz und Wissenschaft). Konkret könnte es also darum gehen, die während der EU-Präsidentschaft aufgenommene Zusammenarbeit zwischen Kunstsektion und Sozialmini-

Kultur und Beschäftigung

sterium zu intensivieren. Grundlagenforschung ist in diesem Feld tatsächlich vielfach noch nicht vorhanden. Gerade die sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnisse verlangen einerseits eine sehr sensible Bestandsaufnahme, andererseits auch eine gesellschaftspolitisch phantasievolle Interpretation.

Der Arbeitsökonom **Norbert Geldner** spricht von ca. 100.000 Beschäftigten im Kulturbereich in Österreich. Dabei handelt es sich um einen Schätzwert, der im Rahmen einer noch durchzuführenden Studie verifiziert werden müßte. Der Begriff der "Beschäftigung" wurde ebenso wie die vielen Formen von Beschäftigung im Kunstbereich bisher meist über die soziale Lage von Künstlerinnen und Künstlern oder über Künstlersozialreports diskutiert. Deren Bedeutung könnte künftig möglicherweise sogar noch steigen, weil die existentielle Grundfrage des Ein- und Auskommens durch die neuen Formen von Kunst- und Kulturproduktion nicht verschwindet, sondern sich lediglich verschiebt und sich auf einer anderen Ebene stellt. Der Erwartungshorizont, den das Thema Beschäftigung für den Kulturbereich aufgetan hat, wird in einer kulturpolitischen Leseart wohl an den Lebens- und Arbeitsbedingungen der betroffenen Personen und nicht an den Produktivitätszuwachsdaten der großen Unternehmen gemessen werden müssen.

In diesem Sinne spricht der frühere Finanzminister **Ferdinand Lacina** davon, daß es jetzt darum gehen sollte, die tatsächlich in den 90er Jahren erfolgten Produktivitätssteigerungen in der Wirtschaft wieder in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext rückzuführen. Nachdem "heute ein Unternehmensleiter mit steigenden Aktienkursen rechnen (kann), wenn er den Abbau von mindestens einem Viertel der Beschäftigten ankündigt", wäre es an der Zeit, neue wirtschaftspolitische Konzeptionen nicht allein auf nationaler, sondern gerade auf europäischer Ebene zu forcieren, die der "Scheinrationalität solcher Vorgangsweisen" entgegenwirken und sie auch entkräften. (Lacina, 95)

Fragen des Arbeitsmarktes werden traditionell den dafür zuständigen Arbeits- und Sozialministerien zugeordnet. Die 90er Jahre zeigen jedoch deutlich, daß enges Ressortdenken den politischen Anforderungen der aktuellen Prozesse von Globalisierung, gleichzeitiger Regionalisierung und Lokali-

sierung nicht mehr entspricht. Die Kultur-, Sozial-, Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik steht somit vor neuen und großen Herausforderungen. Neue Allianzen und Kooperationen sollten und könnten interessante Möglichkeiten für den Kultur- und Kunstsektor eröffnen und herstellen.

Zentrale **Forderungen** zum Thema "Kultur und Beschäftigung" könnten daher lauten:

- Integration von Kultur in den nationalen Beschäftigungsplan, d.h. Forcierung von Beschäftigung im kulturellen Bereich. Die Grundlage dafür bildet die Aufnahme der Rolle des Kulturbereichs für die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze in die beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999 der Europäischen Kommission.

- Studien bzw. Initiativen, die sowohl von den für Kunst, Kultur und Wissenschaft zuständigen Ressorts als auch vom Sozialministerium getragen werden und die als Politik- und Planungsgrundlage in allen für Kunst, Kultur und Wissenschaft zuständigen Ressorts und Abteilungen verwendet werden

- stärkere strukturelle Berücksichtigung von Kultur bei Projekten im Rahmen der Strukturanpassungsprogramme der Europäischen Union, d.h. intensivere Zusammenarbeit von Raumplanung und Kulturressorts auf regionaler und lokaler Ebene

- Kunst- und Kulturinstitutionen, -vereine und -initiativen als Kulturbetriebe: neue Anforderungen durch neue Technologien und Berücksichtigung der neuen Anforderungen von Klein- und Mittelbetrieben. (Großteils handelt es sich dabei um Unternehmen mit weniger als zehn Personen: einige 'flexible' Mitarbeiter und sehr wenige Fix-Angestellte)

- Wahrnehmung des Innovations- und Beschäftigungspotentials von Kulturinitiativen und -institutionen durch Schaffung adäquater Rahmenbedingungen (z.B. Mehrjahresbudgets). Die neuen elektronischen Netzwerke verstehen sich als und sind auch neue, vielversprechende Innovationszentren.

- Restrukturierung und Forcierung der Kulturstatistik auf nationalstaatlicher und europäischer Ebene (Eurostat)

- Klärung des Verhältnisses von Kulturindustrie, Kulturwirtschaft, Me-

Kultur und Beschäftigung

dienunternehmen und Kulturpolitik: Neue Kooperationen zwischen Kulturpolitik und Wirtschaftspolitik sollten gesucht und gefunden werden.

– Entwicklung von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten für den dritten Sektor: koordinierte Vorgangsweise von Kultur-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

Diese Maßnahmen und Aktivitäten könnten folgende **Effekte** haben:

– mehr und vor allem konziseres Wissen über das tatsächliche Beschäftigungspotential des Kultur- und Medienbereichs

– Adaptierung der verwendeten Begriffsfelder an die gesellschaftlichen Realitäten: Z.B. fällt nicht nur die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern in die Kategorie "Kulturberufe", sondern viele Formen von Wissensproduktion sind in eine Analyse dieses Arbeits- bzw. Beschäftigungsmarktes einzubeziehen (Kulturkritik, Kulturwissenschaftler als Content-Lieferanten der Literaturindustrie und des Ausstellungswesens etc.).

– Bewußtmachung der vielen unterschiedlichen Formen von Arbeitsverhältnissen im Kultur- und Medienbereich

- Aufzeigen des Zusammenhangs von Kultur-/Kunstarbeitsmarkt und sozialpolitischen Feldern wie Künstlersozialversicherung, Steuerpolitik u.a.; besondere Beachtung der "neuen Selbständigen" im kulturellen Feld

– Argumentationslinien für Beschäftigungsinitiativen und neue Arbeitsplätze

– Diskussion und Transparenz der neuen Anforderungen von betrieblich strukturierten Kunst- und Kulturinstitutionen

– spezifischeres Wissen über die Qualität, aber auch die Defizite von Arbeitsverhältnissen (entlohnt und nicht-entlohnt) im Kulturbereich

– Kontextualisierung des Arguments "Künstlerinnen und Künstler als Subventionsempfänger des Staates": Einbettung der Arbeit von Künstlern in einen kulturbetrieblichen Kontext und damit Sichtbarmachung eines gesellschaftlichen Ausbeutungsverhältnisses, das gemeinhin darin besteht, daß gegen die staatliche Subventionierung von Kunst und Kultur argumentiert, besser: polemisiert wird, obwohl vor allem Ideen, aber auch Produkte von Künstlern von Gewerbe und Industrie verwertet werden

– Sichtbarmachung des gesellschaftlichen Wertes und der gesellschaftlichen Notwendigkeit der Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern und des kreativen Potentials

Kultur und Beschäftigung

Kunstvermittlung

Michael Wimmer,
Österreichischer Kulturservice

"To be a performing artist in the next century, you have to be an educator, too." Sir Simon Rattle

Kunstvermittlung hat Konjunktur. Ihre praktische Umsetzung freilich steckt oft noch in den Kinderschuhen. Immerhin existieren in jeder Kunstsparte spezifische methodische Ansätze, die durch aus unterschiedlichen Traditionslinien folgen. Besonders entwickelt sind die Vermittlungsmethoden im Bereich der bildenden Kunst, und da vor allem im Museums- und Ausstellungswesen, in dessen Rahmen sich mittlerweile ein eigenes Berufsfeld der Kunst- bzw. Kulturvermittler etabliert hat.

In anderen künstlerischen Feldern wird von Veranstaltern konkrete Vermittlungsarbeit betrieben, ohne daß dafür schon der Vermittlungsbegriff strapaziert werden würde. Auch die zuletzt amtierenden Bundeskunstkuratoren haben den Bedarf an Kunstvermittlung noch einmal in breiter Weise thematisiert und in einer Reihe von Initiativen eine Verbesserung der praktischen ebenso wie der theoretischen Voraussetzungen für eine auch qualitativ anspruchsvolle Kunstvermittlung bewirkt.

Vermittlung spielt sich an der Schnittstelle zwischen Kunstproduktion und Kunstrezeption ab. Sie geht davon aus, daß sich Kunst – vor allem zeitgenössische Kunst aufgrund ihres elaborierten Charakters – dem Betrachter nicht unmittelbar erschließt, sondern daß es jeweils spezifischer Verfahren und Methoden bedarf, um die Auseinandersetzung mit Kunst überhaupt erst zu ermöglichen bzw. zu vertiefen.

Innerhalb dieses Zusammenhangs zwischen Kunstproduktion, Kunstvermittlung und Kunstrezeption lassen sich durchaus verschiedene Tendenzen erkennen. Etwa dort, wo Kunst selbst die Vermittlungsinitiative ergreift und in anderen gesellschaftlichen Teilbereichen interveniert. Oder im Rahmen medialer Kunstformen, wo die klaren Grenzziehungen zwischen den Produzenten auf der einen Seite und den Rezipienten auf der anderen zugunsten interaktiver Kooperationsformen überhaupt fragwürdig werden.

Insgesamt ist Kunstvermittlung – jedenfalls in Österreich – ein noch sehr

wenig entwickelter Fachzusammenhang. Es fehlen wesentliche Haltegriffe, etwa eine klare Strukturierung der Methodenvielfalt, und damit verbunden notwendige empirische Grundlagen zur Objektivierung der kulturpolitischen Entscheidungsfindung. Beides wäre eine notwendige Voraussetzung für eine – auch wissenschaftlich begleitete – Kunstvermittlungsförderung, die dazu angetan wäre, zumindest mittelfristig die gesellschaftliche Relevanz von Kunst zu erhöhen.

Gesetzliche Grundlagen

Das geltende Kunstförderungsgesetz formuliert die Aufgabe des Bundes, "das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung" zu fördern. Auffallend ist, daß dort das künstlerische Schaffen als Gegenstand der Förderung klar definiert und detailliert aufgelistet ist, während sich der Aspekt der Vermittlung nur sehr kursorisch und vage formuliert findet. Die unterschiedlichen Interpretationen, die sich daraus ergeben, gestalten die Operationalisierbarkeit des Auftrags zur Förderung der – dem Kunstschaffen gleichwertig zur Seite gestellten – Kunstvermittlung schwierig.

Insgesamt ist der Gesetzgeber davon ausgegangen, daß die kulturpolitische Bedeutung von Kunstvermittlung vor dem Hintergrund des sich sukzessive wandelnden Stellenwerts von Kunst in der Gesellschaft und – damit zusammenhängend – der Schaffung eines spezifischen Methodenkanons zugekommen hat. Dies hat seine Ursache in bestimmten Tendenzen der zeitgenössischen Kunst selbst, aber auch in einem geänderten Rezeptionsverhalten, wobei gerade Rezipienten mit höherer Bildung die aktive Auseinandersetzung mit Kunst zunehmend als eine mehr oder weniger attraktive Form lebensbegleitenden Lernens ansehen.

Diese Entwicklung hat bislang in der Förderungspraxis wohl punktuell, nicht aber systematisch Eingang gefunden. Dabei wird so manche Verweigerungshaltung u.a. dadurch gefördert, daß manche, in der Regel auf öffentliche Subvention existentiell angewiesene Kunstschaaffende eine neue Konkurrenzsituation mit Förderungswerbern aus dem Bereich der Kunstvermittlung befürchten.

Kunstvermittlung

Dies ist in den gegenwärtigen Kunstvermittlungskonzepten nicht intendiert – ganz im Gegenteil. Immerhin erscheint es gegenüber solchen Befürchtungen notwendig, ein kunstpolitisches Konzept zu setzen, das überkommene Trennungen zwischen Kunstproduktion und Kunstvermittlung zu überwinden sucht, indem es dem geänderten Verhältnis von Kunstproduzenten und Kunstrezipienten auch im Rahmen der Kunstförderung Rechnung trägt.

Kunstvermittlung bedarf der Begriffsbestimmung

Voraussetzung dafür ist vorerst eine Schärfung der Begriffsbestimmung. Das ist einer der Gründe dafür, daß in diesem Kunstbericht der Vermittlungsaspekt erstmals gesondert thematisiert wird. Aufgrund des fehlenden strukturierten Datenmaterials, das erst in einer gesonderten Studie erarbeitet werden könnte, ist es zur Zeit nicht möglich, eine sowohl quantitative als auch qualitative Analyse dieses relativ neuen Fachzusammenhanges und damit verbunden auch eine Bewertung der Bundeskunstförderungsausgaben aus der Sicht der Vermittlung vorzunehmen. Statt dessen soll in diesem Beitrag erst einmal versucht werden, die wesentlichen Dimensionen von Kunstvermittlung auf ihre Operationalisierbarkeit im Bereich der Kunstförderung hin zu untersuchen.

Generell zeichnet sich der Begriff "Vermittlung" in der österreichischen kulturpolitischen Diskussion nach wie vor durch einen leicht pejorativen Unterton aus. Dies insbesondere dort, wo es zu einer systematischen Verwechslung von Kunstvermittlung und Künstlervermittlung kommt. In die Nähe des "Agententums" gerückt, wird Vermittlung in diesem Zusammenhang weniger als eine künstlerische Bereicherung, sondern bestenfalls als ein notwendiges Übel angesehen, ohne das Künstlerinnen und Künstler aufgrund mangelnder eigener wirtschaftlicher Kompetenzen (die in der Regel im Rahmen der Ausbildung systematisch ausgeblendet bleiben) am Markt nicht zu reüssieren vermögen.

Daraus leiten sich auch die wesentlichen Bedenken gegenüber der scheinbaren oder wirklichen Dominanz des Künstlervermittlers als einem Agenten ab, der aufgrund seines Einflusses über Erfolg bzw. Mißerfolg am Markt

entscheidet und als potentieller Ausbeuter den Großteil der lukrierbaren Einnahmen einbehält.

In einem solchen bedrohlichen Szenario würden die Vermittler den Markt beherrschen und damit auch die Künstler. Der öffentlichen Kulturförderung käme im Gegensatz dazu nicht bloß die Aufgabe einer "wertorientierten Marktkorrektur" vor allem zugunsten neuer und experimenteller Kunstformen zu, sie stellte vielmehr das schiefe Gegenteil von Vermittlung dar, der in erster Linie die Aufgabe zukäme, als eine Art deus ex machina die Marktkräfte beliebig außer Kraft zu setzen und damit den schützenden Mantel über die Kunstschaffenden im permanenten Kampf gegen ihre Vermittler zu ergreifen. Dank öffentlicher Förderungsmittel könnten die Künstler aus den Fängen ihrer Vermittler befreit werden, um ihnen auf diese Art ein Höchstmaß an künstlerischer Freiheit zu ermöglichen.

Daß die Kunstschaffenden in einem solchen Szenario eine Abhängigkeit durch eine andere, die künstlerische Arbeit in der Regel nicht mehr und nicht weniger beeindruckende eintauschen, zeigt – wenn auch ungewollt – die tägliche Förderungspraxis. Diese ist zur Zeit dadurch charakterisiert, daß stagnierende Mittel einer stetig wachsenden Klientel gegenüberstehen, ein Umstand, der – in marktwirtschaftlicher Terminologie ausgedrückt – einen zunehmenden Konkurrenzdruck erzeugt. Das geltende Kunstförderungsgesetz hat diesem Umstand durchaus vorgebaut, wenn es keinen "individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung" einräumt.

Insgesamt verstellt eine solche antithetische Trennung von Wirtschaft und Staat, wie sie in dieser ideologischen Überhöhung nur mehr im Kunst- und Kulturbereich existiert, viele Chancen, zu einem differenzierteren Bild von Kunstförderung und damit auch von Kunstvermittlung zu gelangen.

Immerhin bleiben wesentliche Vermittlungsaspekte auf diese Weise notwendig ausgeklammert. Diese beziehen sich etwa auf die wissenschaftliche oder mediale Beschäftigung mit den unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, die in der Regel ja auch darauf abzielen, Kunst in spezifischen gesellschaftlichen Teilbereichen zu vermitteln. Auch im Kunstförderungsgesetz selbst sind einige Vermittlungsformen explizit angespro-

Kunstvermittlung

chen, etwa wenn als Gegenstände der Förderung die "Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken" bzw. die Förderung von "Einrichtungen, die diesen Zielen dienen" angeführt sind.

Zum Stand von Kunstvermittlung in Europa – Zwei exemplarische Modelle aus England und den Niederlanden

Im Unterschied zu Österreich nimmt in einer Reihe europäischer Kunst- und Kulturförderungspraktiken der Vermittlungsaspekt, vor allem im Rahmen neuer Kooperationsformen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich, eine wichtige Rolle ein. Es scheint ein gemeinsamer Trend in Europa zu sein, daß die Bildungsarbeit im Kunstbereich an Bedeutung gewinnt und hierfür eine beeindruckende Methodenvielfalt entwickelt wird.

Eine jüngst vom English Arts Council herausgegebene Studie mit dem Titel "Arts Organisations and their Educational Programmes" hat ergeben, daß 1997 zumindest 78% aller öffentlich geförderten Kunsteinrichtungen in England über ein fachlich ausgewiesenes Bildungsprogramm verfügt haben. Diese Aktivitäten werden in der Regel von dafür speziell ausgebildeten Personen angeboten, wobei in aller Regel Künstler mit ihren Qualifikationen miteinbezogen werden. Für diese Kunsteinrichtungen stellt Bildungsarbeit eine wesentliche Kernkompetenz als Voraussetzung für die Realisierung ihrer künstlerischen Programme dar.

Kunstvermittlung im Sinne von künstlerischer Bildungsarbeit wird von diesen Institutionen nicht mehr als exotisches Randgebiet angesehen, sondern zusammen mit den künstlerischen Aktivitäten als durchaus profilbildend. Entsprechend richten Kunsteinrichtungen ihre Unternehmensphilosophie nach den steigenden Bildungserwartungen aus.

Seine Entsprechung findet dieser Trend in einer Reihe spezifischer Initiativen der Förderungseinrichtungen wie z.B. "The Heart of the Matter – The Educational Research and Development Initiative", die von der Bildungs- und Trainingsabteilung des English Arts Council entwickelt worden ist. Begleitet und mit zusätzlichem Know-how angereichert werden diese Initiativen durch einschlägige Forschungen wie "Orchestral Education Programmes.

Intents and Purposes" oder – wie bereits oben erwähnt – "Arts Organisations and their Educational Programmes", die sich zielorientiert mit den methodischen Aspekten des jeweiligen Bildungsauftrages von Kunsteinrichtungen auseinandersetzen.

Auf diese Weise ist es – bei Förderungsgebern ebenso wie bei Förderungsnehmern – gelungen, das Verständnis für den vielfältigen Nutzen von Vermittlung für alle Beteiligten zu vertiefen und auf diese Weise die Konkurrenz von Kunstproduktion und Vermittlung in Richtung Kooperation weiterzuentwickeln. Als eine Konsequenz davon hat das English Arts Council für seine Arbeit als Kunstförderungseinrichtung seine Vermittlungsziele folgendermaßen definiert: das Wissen, das Verstehen und das Ausführen von Kunst zu entwickeln und zu verbessern sowie die Zugänglichkeit der Künste für die Öffentlichkeit zu verbessern. Zu diesem Zweck hat sich der Arts Council u.a. verpflichtet, spezifische Bildungs- und Trainingsmaßnahmen zu entwickeln und durchzusetzen sowie insbesondere Initiativen zu suchen, zu ermutigen und zu unterstützen, die geeignet sind, das allgemeine Verständnis für Kunst zu fördern. Vor allem soll durch spezifische künstlerische Aktivitäten die Qualität von Bildungs- und Trainingsmaßnahmen in den einzelnen künstlerischen Sparten gehoben werden.

Auch die niederländische Kulturpolitik hat in ihrem Vierjahresprogramm 1997–2000 "Panzer oder Rückgrat" einen Schwerpunkt im Bereich der Vermittlung formuliert. Die Devise dazu lautet: "In einem kontinuierlichen Lernprozeß sollen nicht allein Jugendliche, sondern auch Erwachsene besser ausgestattet werden, um einen eigenen Weg in dem überwältigenden Kulturangebot zu finden. Vor allem sollen sie befähigt werden, sich für Qualität zu entscheiden. Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule sollten diesbezügliche Bemühungen intensiviert und aufeinander abgestimmt werden. Die Suche nach Kunst und Kultur außerhalb der bereits vertrauten Bereiche erfordert eine gewisse Stimulation; dabei sollten, wo es möglich erscheint, die oftmals künstlerischen Barrieren zwischen Teilgebieten durchbrochen werden".

In dieser Absichtserklärung kommt ein zentrales Problem von Vermittlung zum Ausdruck, das darin besteht, Bildungs- und Kulturpolitik als zwei

Kunstvermittlung

weitgehend getrennte Kompetenzbereiche anzusehen. Diese hätten aus der Sicht traditioneller Arbeitsteilung nichts miteinander zu tun und würden statt dessen ausschließlich ihrer jeweils eigenen Logik gehorchen – ein zentrales Problem, dem sich Vermittlung immer wieder gegenüber sieht. Daher erweist sich die Qualität von Vermittlung immer auch in der Fähigkeit, diese überkommenen Grenzbeziehungen zu überwinden und neue Wege der Zusammenarbeit zu suchen.

Für die Niederlande hat das politische Bekenntnis zur Verknüpfung des Kunstbereichs mit dem Bildungsbereich und damit zu Kunstvermittlung u.a. zur Schaffung eines gemeinsamen Ressorts geführt. Innerhalb dieses Ressorts wird zur Zeit auch ganz konkret an Verfahren zur Intensivierung dieser Zusammenarbeit der für Bildungs- und für Kunstfragen Zuständigen gearbeitet. Die bisherigen Resultate der gemeinsamen Befassung mit dieser Querschnittsmaterie umfassen ebenso die Förderung der Einbeziehung des zeitgenössischen Kunstschaffens in Bildungsaktivitäten, die Qualifizierung von Künstlern und Lehrern als Vermittler, die Förderung von Bildungsaktivitäten von Kunsteinrichtungen wie die Förderung von konkreten Vermittlungsaktivitäten der Kunst- und Bildungseinrichtungen. Kunstvermittlung ist auch institutionell in Form einer Arm's Length Organisation L.O.K.V. verankert, die im Auftrag sowohl des Kunst- als auch des Bildungsbereichs eine breite Palette von Vermittlungsprogrammen entfaltet. Die bislang erzielten Ergebnisse können als weitgehend positiv beschrieben werden. Der niederländischen Kulturpolitik kommt in diesem Zusammenhang heute eine Vorzeigerolle im internationalen Vergleich zu.

"Kunst und Bildung" – Die unterschiedlichen Zugänge zu Vermittlungsaktivitäten von Kunsteinrichtungen

Auch die British-American Arts Association (BAAA) definiert "Bildung" als wichtigste Maßnahme zur Kunstvermittlung. In einer umfassenden Untersuchung zum Bildungsauftrag von Kunstinstitutionen unterscheidet sie bei den befragten Institutionenvertretern zumindest drei Tendenzen:

- die auf die Kunst bezogene Tendenz, das Publikum mit geeigneten Instrumenten auszustatten, um Kunst bes-

ser verstehen, wertschätzen und genießen zu können, wobei Bildung als "Vermittler" zwischen den Menschen und der Kunst fungieren würde,

- die auf die Menschen bezogene Tendenz, eine unmittelbare Kunsterfahrung zu ermöglichen, wobei Bildung als eine Maßnahme zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung in diesem Fall mit Hilfe der Kunst anzusehen sei, und
- die institutionenbezogene Tendenz, derzufolge Bildung als ein Mittel zur Erreichung spezifischer institutioneller Ziele (z.B. Schaffung einer neuen Unternehmenskultur oder eines spezifischen Profils nach außen) anzusehen sei.

Die auf Kunst bezogene Tendenz setzt auf den Glauben, daß jede Kunsterfahrung einen Lernvorgang darstellt. Bildung ist dabei der Vorgang, Kunst in ihren vielfältigen Facetten wertschätzen zu lernen, sich vielleicht sogar spezielle künstlerische Fähigkeiten anzueignen oder in persönlichen Kontakt mit den Künstlern zu kommen. Kunst steht in diesem Zusammenhang für ein Reservoir von Werthaltungen und Einstellungen, das es im Rahmen von Vermittlungsaktivitäten aufzugreifen und weiterzuentwickeln gilt.

Die auf die Menschen bezogene Tendenz "benutzt" Kunst als ein einzigartiges und zugleich umfassend wirkendes Werkzeug, um Einfluß auf den einzelnen Bürger oder auch auf Gemeinschaften zu nehmen. Sie manifestiert sich im traditionellen Zugang zu jeglicher Form der Kulturförderung, wobei Kunst und Kultur zivilisierende Kräfte zugesprochen werden, die sich eins mit den herrschenden Moralansprüchen wissen. Kunsterfahrung wird in diesem Zusammenhang als Instrument zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung mit klar definierten moralischen und sozialen Standards interpretiert.

Ihre Fortsetzung findet diese Tendenz in der künstlerischen Gemeinwesenarbeit, wie sie auch in Österreich von einer Reihe lokaler und regionaler Kulturinitiativen verfolgt wird. Die institutionenbezogene Tendenz versucht, den Nutzen von Bildungsaktivitäten für die jeweilige Kunsteinrichtung selbst in den Vordergrund zu rücken. Dabei geht es ebenso um die Verbesserung des Profils nach außen wie um die Akquisition zusätzlicher Ressourcen. Als Motiv hierfür werden die Notwendigkeit, sich um einen möglichst intensiven Kontakt mit dem Publikum

Kunstvermittlung

zu bemühen, eine bestmögliche Verankerung in der Gemeinde zu erreichen sowie der Bedarf von Training der Künstler ebenso wie des übrigen Personals angegeben.

Immer öfter wird – jedenfalls in Großbritannien – von den Förderern bzw. von den Finanziers der jeweiligen Kunsteinrichtungen ein ausgewiesenes Bildungsprogramm erwartet. In manchen Fällen wird der Anspruch, Bildungsaktivitäten in Kunsteinrichtungen zu setzen, zum Ausgangspunkt für einen umfassenden Reformprozeß, der ebenso die Kunstproduktion wie die Kunstpräsentation betrifft. Bildung wird dabei zur Antriebskraft für anstehende Reorganisationsmaßnahmen.

"A Creative Culture" – Ergebnisse der österreichischen EU-Präsidentschaft

Im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft fand im Sommer 1998 ein europaweit registrierter Kongreß zur Zukunft von Kunstvermittlung in Europa statt. Die Experten diskutierten die notwendigen Rahmenbedingungen zugunsten virtueller und physischer Mobilität im Kunst- und Bildungsbereich, die Notwendigkeit der stärkeren europäischen Vernetzung, die Bedeutung kultureller Kompetenz sowie die Chancen für kulturelle Innovationen.

Die zentralen Notwendigkeiten können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

- Stärkung der Beziehungen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich auf allen politischen und administrativen Ebenen
- Verbesserung des Verstehens und des Bewußtseins, welchen Wert und welche Bedeutung Kunst und Bildung füreinander haben (sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene)
- Verbesserung des Informations- und Erfahrungsaustausches im Kunst- und im Bildungsbereich
- Entwicklung von "Good Practice" zur Förderung vielfältiger Innovationen zugunsten neuer Partnerschaften zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich
- Förderung der Kommunikation zwischen Fachexperten, Künstlern, Praktikern und der an Kunst- und Bildungsfragen interessierten Öffentlichkeit
- Förderung von Grundlagenarbeit, Reflexion, Dokumentation und Research zur besseren Entscheidungsvorbereitung

- Lobbying und Politikberatung
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Bereichen
- Verbesserung der Ressourcenakquisition

Zum Stand der europäischen Kooperation und Vernetzung

Der Europarat hat im Rahmen seines Programmes "Culture, Creativity and the Young" als erstes die Wichtigkeit einer intensiveren Auseinandersetzung mit Kunst in Bildungsprozessen erkannt und auf die Notwendigkeit einer verstärkten kompetenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Kunst- und des Bildungsbereiches auf allen politischen Ebenen hingewiesen.

Aus diesem Grund unterstützt er auch das europaweite Projekt zur Schaffung eines Netzwerkes "Arts and Education in Europe", das in strukturbildender Weise eine Brücke zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich schlägt. Das Netzwerk aus Vertretern der verschiedenen europäischen Kultur- und Bildungseinrichtungen stellt eine Plattform zum wechselseitigen Informationsaustausch, zur Begegnung und zur Zusammenarbeit zwischen Experten im Bereich Kunst und Bildung dar, um "Vermittlung" als gleichermaßen kunst- und bildungspolitische Aufgabe zu professionalisieren. Im Zentrum steht die vielfältige Beteiligung von Künstlern aller Sparten bei der Planung und Durchführung von Bildungsaktivitäten. Damit sollen die Chancen zur Berufsfelderweiterung für Künstler wahrgenommen werden bzw. die Auseinandersetzung mit Kunst nicht nur für schulische, sondern auch und gerade für lebensbegleitende Lernprozesse nutzbar gemacht werden, um auf diese Weise den zunehmend wichtigen Bereich der kulturellen Bildung aus seiner traditionellen Ghetto-Situation zu befreien.

Die Ziele des Netzwerkes im Rahmen der Formulierung nationaler Kulturpolitiken lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Entwicklung von modellhaften und beispielgebenden Aktivitäten zur Förderung von Innovationen im Sinne von vielfältigen Partnerschaften zwischen Kunst und Bildung
- Schaffung einer neuen Methodenvielfalt zu "künstlerischen Interventionen im Bildungsbereich"

Kunstvermittlung

- Förderung von Forschung, Reflexion und Dokumentation im Fachzusammenhang von "Kunst und Bildung"
- Lobbying und Politikberatung in Sachen "Kunst und Bildung"
- Aus- und Fortbildung von Künstlern aller Sparten zugunsten einer aktiven Beteiligung an Bildungsprozessen (als Vermittler)
- Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten für Künstler im Bildungsbereich
- Förderung von Bildungsaktivitäten von künstlerischen Institutionen (Kunsteinrichtungen mit einem spezifischen Vermittlungsprofil)

Die Umsetzung sollte u.a. folgende Punkte umfassen:

- Durchführung einer repräsentativen Bestandsaufnahme der im Bereich von "Kunst und Bildung" aktiv tätigen Einrichtungen, Institutionen, Initiativen, aber auch von ausgewählten Experten
- Überprüfung und Bewertung der kulturpolitischen Maßnahmen der öffentlichen Hand in Bezug auf ihre Konsequenzen für "Vermittlung"
- Schaffung von zumindest mittelfristigen kultur- und bildungspolitischen Planungsvorgaben im Bereich von "Kunst und Bildung"
- Einbeziehung von Vermittlung als Qualitätskriterium der Kunstförderung
- Förderung des regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausches von Kunst- und Bildungseinrichtungen in Sachen "Vermittlung"
- Förderung neuer Kooperationsformen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich unter besonderer Berücksichtigung der neuen, elektronisch unterstützten Kommunikationsformen
- öffentliche Präsentation ausgewählter, qualitativ hochwertiger und innovativer Vermittlungsaktivitäten im Sinne der Schaffung beispielgebender "Good Practice"

Im engeren kulturpolitischen Kontext hieße das:

- eine bessere Abstimmung von Künstleraus- und fortbildung mit der Kunstförderung zugunsten einer Berufsfelderweiterung, die eine (Zusatz-) Qualifizierung von Künstlern als Kunstvermittler ermöglicht
- Nutzung der neuen Methodenvielfalt im Bereich von "Kunst und Bildung" bei der Professionalisierung von Kunstvermittlern
- Schaffung einer professionellen Vermittlungsstruktur
- Förderung der Profilbildung von künstlerischen Einrichtungen als Bildungseinrichtungen

- Förderung der Diversifizierung des Kunstvermittlungsangebotes für unterschiedliche Zielgruppen
- Förderung der aktiven Einbeziehung der Konsumenten und Rezipienten im Rahmen prozeßorientierter Kunstproduktionsformen
- stärkere Berücksichtigung des Kunstvermittlungaspekts der Neuen Medien

Vorschläge im "Weißbuch zur Reform der österreichischen Kulturpolitik"

Viele dieser gesamteuropäisch erstellten Notwendigkeiten für die Neugestaltung des Verhältnisses von Kunstproduktion und Kunstvermittlung lassen sich auf den gegenwärtigen Reformprozeß der österreichischen Kulturpolitik nahtlos übertragen. Auch die Autorinnen und Autoren des "Weißbuches zur Reform der österreichischen Kulturpolitik" haben den Vermittlungsaspekt aufgegriffen und in einen umfassenden Bildungskontext gestellt.

Ausgehend vom Umstand, daß im Rahmen der gegenwärtigen Kunstförderungspraxis die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst nach wie vor bestenfalls eine Randerscheinung des Bildungsalltags darstellt, wird ein Ende der gewaltsamen Trennung des Kunst- und des Bildungsbereiches gefordert. Die österreichische Kunstförderung habe sich – so die Autoren – mit der Weigerung, die neuen Methoden der künstlerischen Intervention in Bildungsprozessen aktiv aufzugreifen, von einer europäischen Entwicklung abgekoppelt, die der Kunstvermittlung und damit dem Bedarf einer intensiveren Zusammenarbeit des Kunst- und des Bildungsbereiches einen zentralen, gleichermaßen kultur- wie bildungspolitischen Stellenwert einräumt.

Zur Intensivierung von Vermittlung werden folgende, den Kultur- ebenso wie den Bildungsbereich betreffende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erarbeitung konkreter kultur- und bildungspolitischer Schwerpunkte im Bereich von "Kunstvermittlung und kultureller Bildung"
- Aufwertung der kulturschaffenden und kunstvermittelnden Rolle des Bildungswesens gegenüber der Dominanz kognitiv-akademischer und auf unmittelbare wirtschaftliche Verwertung bezogener Maßstäbe
- Einbeziehung der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur als zentrale Bildungsinhalte bei der Weiter-

Kunstvermittlung

entwicklung der Lehrpläne von Bildungseinrichtungen

- Weiterentwicklung und Nutzung neuer Methoden der Kunstvermittlung in der außerschulischen Jugend- und Kulturarbeit
- Förderung der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften zur Schaffung einer Kernkompetenz zugunsten von Kunst- und Kulturvermittlung
- Förderung der Aus- und Fortbildung von Künstlern aller Sparten zur Berufsfelderweiterung in Sachen "künstlerische Interventionen im Bildungsbereich"
- Förderung der Bildungsaktivitäten von Kunst- und Kultureinrichtungen
- stärkere Berücksichtigung des Vermittlungsaspekts im Rahmen der Reorganisation der öffentlichen Kunst- und Kulturförderungsverwaltungen

Konsequenzen für die Kunstförderung

Der staatlichen Kunstförderung kommt die Aufgabe zu, die gesetzlichen Vorgaben mit Leben zu erfüllen. Mit den hier zusammengeführten Vorschlägen hat sie es in der Hand, im Rahmen ihrer Förderungstätigkeit den Vermittlungsaspekt entsprechend zu berücksichtigen.

Voraussetzung dafür ist freilich eine zumindest mittelfristige Planung und damit verbunden eine sukzessive Verlagerung der Schwerpunktsetzung zugunsten der vorgeschlagenen Maßnahmen. Neben dem Schaffen spezifischer Anreize zur Schaffung einer breiten Basis, die allein auf Dauer geeignet ist, auch Qualität im Bereich der Vermittlung sicher zu stellen, bedarf es auch der Verankerung des Vermittlungsaspekts in den Förderungskriterien. Analog zum englischen Vorbild sollte sich die Kunstförderung um zusätzliche Kompetenzen im Bildungs- bzw. Trainingsbereich bemühen, um auf diese Weise als Schnittstelle zwischen der Künstlerausbildung und der Künstlerförderung fungieren zu können.

Im Rahmen dieser erstmaligen Befassung mit Fragen der Vermittlung im jährlichen Kunstbericht des Bundes macht sich das Manko der vermittlungsspezifischen Kategorisierung der Kunstförderungsdaten schmerzlich bemerkbar.

Erst ein solches Verfahren würde eine weitergehende Bewertung erlauben, inwieweit dem im Bundeskunstförderungsgesetz formulierten Auftrag

zur Förderung von Kunstvermittlung Rechnung getragen wird.

Unbedingte Voraussetzung dafür ist eine bislang fehlende österreichweite Bestandsaufnahme vor allem der öffentlich geförderten Kunstvermittlungsaktivitäten. Erst auf einer solchen Basis ist es möglich, einen Überblick über die öffentlich geförderten bzw. finanzierten Maßnahmen im Rahmen der jeweiligen Aufgabenstrukturierung der einzelnen Gebietskörperschaften auch im Vergleich zu geben.

Eine solche Bestandsaufnahme erscheint vor allem deshalb notwendig, weil erst sie eine objektivierbare Einschätzung der einzelnen kulturpolitischen Maßnahmen in Bezug auf mögliche Veränderungen des Verhältnisses zwischen Kunstproduktion und Kunstvermittlung und damit erstmals auch wissenschaftlich abgesicherte Aussagen über die Relevanz gerade von zeitgenössischer Kunst in anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie dem Bildungsbereich erlauben würde.

Folgende prioritäre Ziele einer solchen Untersuchung lassen sich schon jetzt definieren:

- Schaffung rationaler Grundlagen zur Qualifizierung der kulturpolitischen Diskussion im Bereich der Kunstvermittlung
- Schaffung von aufbereiteten Entscheidungshilfen für die kulturpolitischen Entscheidungsträger und die mit Kulturförderungen befaßten Verwaltungen
- objektivierbare Vorgaben zur adäquaten Berücksichtigung des Kunstvermittlungsaspekts im Rahmen der öffentlichen Kunstförderung

Als Untersuchungsschwerpunkte lassen sich folgende Themen benennen:

- Entwicklung eines einheitlichen Rasters zur systematischen Darstellung von Kunstvermittlungsaktivitäten in Österreich
- Strukturierung der wesentlichen Vermittlungsaktivitäten aus der Sicht der einzelnen, mit Kunstförderung befaßten Gebietskörperschaften
- Darstellung der Maßnahmen zur Förderung von Kunstvermittlung in den einzelnen Gebietskörperschaften
- Analyse der Relevanz von öffentlich geförderter Kunstvermittlung im internationalen Vergleich
- Strukturierung der Ausgaben für Kunstvermittlung im Verhältnis zu den anderen Förderungssparten unter besonderer Berücksichtigung der sich

Kunstvermittlung

(möglicherweise) wandelnden Relationen zwischen Kunstschaffen und Kunstvermittlung in den einzelnen Kunstsparten

– Einschätzung der wechselseitigen Einflüsse von Kunstproduktion, Kunstvermittlung und Kunstrezeption samt den Auswirkungen auf eine sich dynamisch weiterentwickelnde Kunstszene

Abschließende Bemerkungen

Rainer Ganahl hat in seiner Ausstellung "Erziehungskomplex" Bildung als denjenigen Ort charakterisiert, wo der Kontext Kunst traditionell sein gehaßtes Anderes vorfindet. Mit "Vermittlung" sind die Methoden angesprochen, die in der Lage zu sein scheinen, diese beiden in Haßliebe verbundenen Antipoden in ein für alle Seiten produktives Verhältnis zu bringen.

Im Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm findet sich der Vermittler als der Versöhner, Vereiner und Ausgleicher. Diese Wortbedeutung setzt das gemeinsame Interesse, in unserem Fall des Kunst- und des Bildungsbereiches, zur wechselseitigen Durchdringung voraus. Dabei geht es nicht um eine vordergründige Pädagogisierung der Kunst oder um die Ästhetisierung der Bildung. Vermittlung in diesem Wortsinn bedeutet statt dessen die Förderung eines produktiven Spannungsverhältnisses, das beiden Seiten ihre Eigenlogik beläßt und sich doch in innovativer Weise aufeinander bezogen weiß.

Die nächsten Schritte werden zeigen, ob Kultur- und Bildungspolitik gemeinsam in der Lage sind, auf diese, vom Gesetzgeber bereits vor mehr als zehn Jahren formulierte, aber erst jetzt voll erkannte gesellschaftliche Herausforderung eine perspektivische Antwort zu geben.

Kunstvermittlung

Literaturnachweise

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft, C 30, 98/C 30/01, 28. Jänner 1998

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft, C 69, 99/C 69/02, 22. Februar 1999

Angerer Marie-Luise: Cultural worker – Who Are You? Beitrag 1. In: Kultur als Kompetenz, 26–28

Bundeskanzleramt, Kunstsektion, Abt. II/9 – Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. IV/2 und IV/3 – Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Abt. V/2 (Hrsg.): Cultural Conclusions. Österreichische EU-Präsidentschaft, Austrian EU Presidency. 1.7. bis 31.12.1998. Wien 1999

Grundmann Heidi: Cultural worker – Who Are You? Kommentar. In: Kultur als Kompetenz, 33–35

Hostasch Lore: Vorwort. In: Kultur als Kompetenz, 3–4

Kommission der Europäischen Gemeinschaft (Hrsg.): Kultur, Kulturwirtschaft und Beschäftigung. Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen. Brüssel, SEK 837/1998, 14. Mai 1999

Lacina Ferdinand: Beschäftigungspolitik auch auf EU-Ebene. In: Weinzierl, 93–97

Österreichische Kulturdokumentation/Kunstsektion im Bundeskanzleramt (Hrsg.): Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung, Wien 1999

Weinzierl Rupert (Hrsg.): Arge Wirtschaftspolitik, Europäische Beschäftigungspolitik in der Arbeitswelt 2000. Wien 1999

Wittmann Peter: Vorwort. In: Kultur als Kompetenz, 1–2



III. Struktur der Ausgaben

Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen

III.1 Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

Die Bundesausgaben für Kunst, Kultur und Kultus machten 1998 insgesamt öS 8,537 Mrd aus. Der Anteil der Ausgaben der Kunstsektion des BKA betrug dabei öS 1,168 Mrd bzw. 13,7%.

Die Kulturausgaben des Bundes sind seit der Kompetenz-Neuordnung der Kulturagenden im Jahr 1997 auf drei Ministerien und das Bundeskanzleramt aufgeteilt. Die politische Verantwortung für Kunstangelegenheiten hatte vor 1997 der Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, seit 1997 liegt sie beim Bundeskanzler bzw. beim Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport. Die Sektion für Kunstangelegenheiten wurde im Zuge der Umstrukturierung dem Bundeskanzleramt als Sektion II zugeordnet. Der Bundestheaterverband unterstand seit 1997 direkt dem Bundeskanzler, vormals dem Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst; 1999 wurde er ausgegliedert.

Die **Bundesausgaben** für Kultur sind 1998 gestiegen, nämlich von öS 8,186 Mrd (1997) auf öS 8,537 Mrd (1998). Dies entspricht einer Steigerung um öS 351 Mio oder 4,3%. Bis 1996 sind sie ohne Ausnahme jährlich gestiegen, und zwar zwischen 1990 und 1996 immerhin um 46,2%. 1997 ist der Vergleichswert gegenüber 1990 auf 42,3% zurückgegangen, 1998 erreichte er im Vergleich zu 1990 den Spitzenwert von 48,4%.

Seit 1996 werden bei Kapitel 13 (Kunst) jährlich im Bundesvoranschlag öS 1,150 Mrd budgetiert. Aufgrund von Rücklagenentnahmen beim Kunstförderungsbeitrag betragen die Gesamtausgaben der Kunstsektion 1997 allerdings öS 1,177 Mrd und 1998 öS 1,168 Mrd.

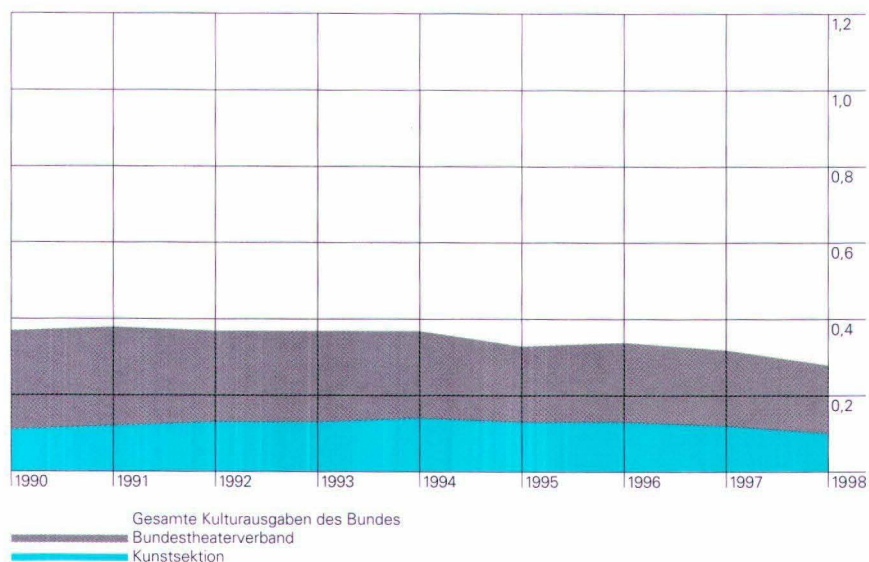
Während sich der Anteil der Bundes-Kunstaussgaben an den Bundesgesamt-Bruttoausgaben zwischen 1990 und

1996 im Bereich von 0,91% bis 1,02% bewegte, erreichte er 1997 nur mehr 0,86% und 1998 0,76%. Gegenüber dem Höchstwert 1993 (1,02%) entspricht der Wert von 1998 einer Verringerung um 25,5%, gegenüber dem Vorjahrswert 1997 (0,86%) einer Verringerung um 11,6%.

Zwischen 1990 und 1998 stieg das gesamte **Kulturbudget** des Bundes um 48,4%. Bei der Steigerung aller Kulturausgaben des Bundes von öS 5,752 Mrd im Jahr 1990 auf öS 8,537 Mrd im Jahr 1998 ist zu berücksichtigen, daß die allgemeinen Bruttoausgaben des Bundes im selben Zeitraum um 82,2% gestiegen sind. Die entsprechende Anteilssteigerung zwischen 1990 und 1996 von 0,94% auf 0,95% an den gesamten allgemeinen Bruttoausgaben des Bundes konnte 1997 mit 0,86% für den Zeitraum 1990 bis 1997 nicht mehr erzielt werden und sank 1998 auf 0,76%. Der bisherige Höchstwert 1993 (Anstieg auf 1,02%) stand in Zusammenhang mit der Ausschüttung der sogenannten Museumsmilliarde. Obwohl die Ausgaben für Kunst und Kultur des Bundes von 1997 auf 1998 um öS 351 Mio bzw. 4,3% gestiegen sind, liegt der Anteil dieser Ausgaben an den Bundes-Bruttoausgaben nur bei 0,76%, da die Ausgaben des allgemeinen Haushalts und des Ausgleichshaushalts im selben Zeitraum mit insgesamt öS 173,0 Mrd bzw. 18,3% überdurchschnittlich gestiegen sind.

Die markanteste Veränderung im gesamten Kulturausgabenbereich betrifft die **Kunstsektion** mit einer absoluten Steigerung von 73,1% im Zeitraum 1990 bis 1998. Mit öS 0,675 Mrd betrug das Kunstbudget 1990 noch 0,11% aller Bundes-Bruttoausgaben, während es 1997 mit öS 1,177 Mrd mehr als 0,12%, 1998 mit öS 1,168 Mrd nur mehr 0,10% aller Bundesausgaben ausmachte (Höchstwert 1994 mit fast 0,14%). Bemerkenswert sind die geringen Veränderungen beim budgetrelevanten **Bundestheaterverband**, der seine Bruttoausgaben (ohne Abzug der Einnahmen) zwischen 1990 und 1997 – relativ zum Bundesbudget – von 0,37% (öS 2,288 Mrd) bei einem Höchstwert 1991 von fast 0,38% auf 0,28% (öS 3,093 Mrd) im Jahr 1998 senken konnte. Die Anteile der Ausgaben der Kunstsektion an den Bundes-Kulturausgaben bewegen sich zwischen 1990 und 1998 im Bereich von 11,7% bis 13,7% mit dem Höchstwert im Jahr 1997 von 14,4% und dem zweitbesten Ergebnis 1998 mit 13,7%.

Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben in Prozent**Kulturausgaben des Bundes nach Dienststellen und ihre Anteile an den Bundesausgaben 1997 und 1998 in öS Mio und Prozent (gerundet)**

| 1997 öS Mio | 1997 % | 1998 öS Mio | 1998 % | |
|----------------|------------|----------------|------------|--|
| 1.615,5 | 19,7 | 1.635,0 | 19,2 | BKA gesamt |
| 1.176,8 | 14,4 | 1.167,8 | 13,7 | BKA-Kunstförderung (Anteil) |
| 438,7 | 5,3 | 467,2 | 5,5 | BKA-Kultur- und Presseförderung (Anteil) |
| 3.009,6 | 36,8 | 3.093,2 | 36,2 | Bundestheaterverband |
| 1.691,6 | 20,7 | 1.724,4 | 20,2 | BMWV-Kunsthochschulen |
| 1.364,8 | 16,7 | 1.580,0 | 18,5 | BMUKA (Bundesmuseen, Bundesdenkmalamt, Erwachsenenbildung) |
| 190,9 | 2,3 | 190,7 | 2,2 | BMaA (Auslandskultur, Kulturinstitute) |
| 313,8 | 3,8 | 314,0 | 3,7 | Finanzausgleich (für Theater in Bundesländern außer Wien) |
| 8.186,3 | 100 | 8.537,3 | 100 | Summe |

Quellen: Eigenberechnung nach ÖSTAT; Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 (Innenverwaltung, Kapitel 13: Kunst)

Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben und den Bundes-Kulturausgaben in öS Mio und Prozent (gerundet)

| 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|-------------------------------|
| 614.700,0 | 664.700,0 | 723.000,0 | 777.000,0 | 822.000,0 | 910.000,0 | 882.100,0 | 947.000,0 | 1.120.047,7 | B-Brutto öS Mio ¹⁾ |
| 5.752,2 | 6.323,5 | 7.097,4 | 7.956,0 | 8.198,1 | 8.318,7 | 8.407,4 | 8.186,3 | 8.537,3 | B-Kultur öS Mio |
| 0,94 | 0,95 | 0,98 | 1,02 | 1,00 | 0,91 | 0,95 | 0,86 | 0,76 | B-Kultur % |
| 674,8 | 795,1 | 946,7 | 983,0 | 1.119,4 | 1.155,2 | 1.134,2 | 1.176,8 | 1.167,8 | Ks öS Mio |
| 0,11 | 0,12 | 0,13 | 0,13 | 0,14 | 0,13 | 0,13 | 0,12 | 0,10 | Ks % des B-Brutto |
| 11,7 | 12,6 | 13,3 | 12,4 | 13,7 | 13,9 | 13,5 | 14,4 | 13,7 | Ks % der B-Kultur |
| 2.288,3 | 2.496,2 | 2.710,0 | 2.911,1 | 3.036,9 | 3.033,8 | 3.026,9 | 3.009,6 | 3.093,2 | Btv öS Mio |
| 0,37 | 0,38 | 0,37 | 0,37 | 0,37 | 0,33 | 0,34 | 0,32 | 0,28 | Btv % des B-Brutto |

Quellen: Eigenberechnung nach ÖSTAT 1998; ÖSTAT-Kulturstatistiken 1990–1997; BMFin; Daten Kunstsektion BVA

1) B-Brutto 1990–1997=ÖSTAT-Kulturstatistiken, B-Brutto 1998=voraussichtlicher Erfolg 1998

B=Bundes

Ks=Kunstsektion

Btv=Bundestheaterverband

III.2 Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen

Die Summe aller Förderungen und Ankäufe der Kunstsektion des BKA betrug 1998 öS 1,137 Mrd. 1997 machten die Förderungen der Kunstsektion nur 7,3% aller in Österreich von Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden) aufgewendeten Kunst- und Kulturausgaben (öS 16,159 Mrd) aus; die Länder-Daten für 1998 standen bei Redaktionsschluß nicht zur Verfügung.

Die **Kunstpolitik** der 90er Jahre ist durch die Fortführung bewährter Zielsetzungen der vorangegangenen Jahrzehnte wie etwa die soziale Absicherung der Künstler oder die Internationalisierung, Modernisierung und Verbesserung der Infrastruktur geprägt. Die Freiheit der Kunst wurde gegen Kunsthaß und Kunstverständnis einerseits und die "neue Gleichgültigkeit" andererseits vom Standpunkt einer radikalen Liberalität her verteidigt.

Durch Evaluierungen und Ausgliederungsvorgänge wurden Effizienz und

Verlauf der Abteilungsbudgets 1994 bis 1998 in öS Mio (gerundet)

| 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | |
|----------------|---------------------|----------------|----------------|--------------------|---|
| 59,4 | 59,9 | 70,1 | 83,4 | 70,4 | II/1 Bildende Kunst – Inland |
| 527,6 | 530,7 | 526,9 | 531,2 | 528,7 | II/2 Musik und darstellende Kunst |
| 149,0 | 115,2 | 121,8 | 136,9 | 125,0 | II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI |
| 63,2 | 59,9 | 58,2 | 68,0 | 69,8 | II/4 Film- und Medienkunst |
| 152,1 | 191,8 ¹⁾ | 157,7 | 151,8 | 132,6 | II/5 Literatur und Verlagswesen |
| 12,7 | 11,1 | 10,8 | 13,8 | 12,3 | II/6 Kinder- und Jugendliteratur |
| 59,8 | 65,6 | 63,5 | 63,5 | 76,7 | II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode |
| 49,4 | 52,8 | 51,5 | 76,9 | 58,5 | II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen |
| 11,8 | 0 | 0 | 0 | 36,2 ²⁾ | II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle |
| 5,2 | 6,7 | 6,6 | 7,9 | 3,9 | II/10 Bi- und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten |
| 16,0 | 24,9 | 19,0 | 16,9 | 22,6 | Bundeskuratoren für bildende Kunst (II/5) |
| 10,4 | 13,0 | 6,8 | 0 | 0 | Bundeskuratoren für Musik (II/5) |
| 0 | 15,4 | 39,1 | 0 | 0 | Bundeskurator für hundertjahreokino (II/4) |
| 1.116,6 | 1.147,0 | 1.132,0 | 1.150,3 | 1.136,7 | Summe |

Quellen: Kunstberichte 1994–1997; Daten 1998 Budgetabteilung Kunstsektion

1) inklusive Sonderbudget Frankfurter Buchmesse

2) davon: öS 31,1 Mio KFB und Rücklagen des Kunstbudgets, öS 5,1 Mio aus den Budgets der Abteilungen (in öS Mio): Abt. 1 (0,4), Abt. 2 (0,6), Abt. 3 (0,1), Abt. 4 (0,6), Abt. 5 (0,9), Abt. 7 (2,5)

Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Ausgaben der **Kunstsektion** 1998 auch nur 13,7% der Bundes-Kulturausgaben (öS 8,537 Mrd), was immerhin in etwa dem Doppelten der Quote von Bund und Ländern entspricht. Trotzdem gilt die Kulturpolitik der Kunstsektion als wesentliche Drehscheibe kultureller Veränderungen. Um sie kristallisieren sich ständig kulturelle Debatten unterschiedlichen Niveaus. Kulturpolitik in Österreich fokussiert sich vor allem auf diesen budgetär schmalen Bereich der Förderung überwiegend zeitgenössischer künstlerischer Äußerungen.

Professionalität des Kulturveranstaltens in den Vordergrund gestellt. Ein eigens entwickeltes System von – dem Minister bzw. Bundeskanzler direkt verantwortlichen – **Bundeskuratoren** für bildende Kunst, Musik und Film ergänzt(e) die Kulturverwaltung durch spartenahes und flexibles Handeln. Als weitere wesentliche Strukturmaßnahme der letzten Jahre kann die über einzelne Publikationsförderungen weit hinausgehende systematische **Verlagsförderung** zur Aufrechterhaltung einer kulturorientierten Verlagslandschaft in Österreich angeführt werden. Später und in etwas geringerem finanziellen Umfang wurde auch eine systematische Förderung österreichischer Privatgalerien eingeführt. Die Kunstpolitik der 90er Jahre mußte sich vor allem aber mit sozialen und politischen Veränderungen auseinandersetzen. Neben manchen lautstark vorgetragenen öffentlichen Auseinandersetzungen um Personen und künstlerische Inhalte hatte sie sich den Auswirkungen jener allgemeinen europäischen Entwicklungen zu stellen, die in eine

Erweiterung, Fragmentierung und Differenzierung des kulturinteressierten Publikums in immer zahlreicher werdende Szenen und Subszenen mündeten. Die Durchlässigkeit zwischen E- und U-Bereich trug ebenso zur Unübersichtlichkeit bei wie das erweiterte Veranstaltungsangebot. Diese Tendenzen und die zunehmende Medialisierung begünstigten die Steuerungskraft von Kunstpolitik insgesamt nicht übermäßig. Was heute an künstlerischen Hervorbringungen rezipiert und an Produkten der Copyright-Industrie konsumiert wird, darüber entscheidet Kunstpolitik – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht – immer weniger.

Dennoch bieten gerade die populären Produkte der **Kulturindustrie** einerseits und die Versuchungen zu politischem Populismus andererseits Herausforderungen für eine doppelte Legitimationsstrategie, um das Feld der Kunst vor Zerstreuung wie vor fataler Vereinfachung zu schützen. Als tragfähige Leitlinie der Kulturpolitik hat sich in diesem Sinn erwiesen, einzelne Bereiche wie die bildende Kunst, die Literatur, die Musik oder den Film gezielt zu fördern, wozu auch das System der Bundeskuratoren beiträgt.

Durch die Steigerung des Kunstbudgets um 73,1% zwischen 1990 und 1998 (Spitzenwert 1997 mit 74,4% seit 1990) wurden Mittel geschaffen, um eine Verfeinerung des kulturpolitischen Instrumentariums zu finanzieren. Das Bekenntnis zu den gewachsenen, traditionellen Strukturen und das entschiedene Eintreten für die Innovationsbereiche lassen sich u.a. auch an der Entwicklung der Abteilungsbudgets ablesen.

Der Erfolg bei Kapitel 13 (Kunst) des Bundesbudgets beträgt 1998 öS 1,168 Mrd. Wie in den vorangegangenen Kunstberichten werden ausschließlich **Förderungen** und **Ankäufe** dargestellt, die 1998 insgesamt öS 1,137 Mrd. betragen. Die Differenz in der Höhe von öS 31,1 Mio bzw. 2,66% entsteht dadurch, daß jene Aufwendungen, die keine Förderungen oder Ankäufe im engeren Sinne darstellen, im Kapitel VI nicht ausgewiesen werden. Dies betrifft u.a. Zahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden, Transporte, Mieten für Künstlerateliers im In- und Ausland, freie Dienstverträge, Dienstgeberbeiträge, Honorare für Gutachter, Jurys und Beiräte, Entgelte für Einzelpersonen, Erstellungs- und Druckkosten für Eigenpublikationen sowie

Mitgliedsbeiträge. Sämtliche Daten über die Aufwandszahlungen sind im jeweiligen Teilheft zum BVA, Gruppe 1, Innenverwaltung, Kapitel 13 (Kunst), nachzulesen.

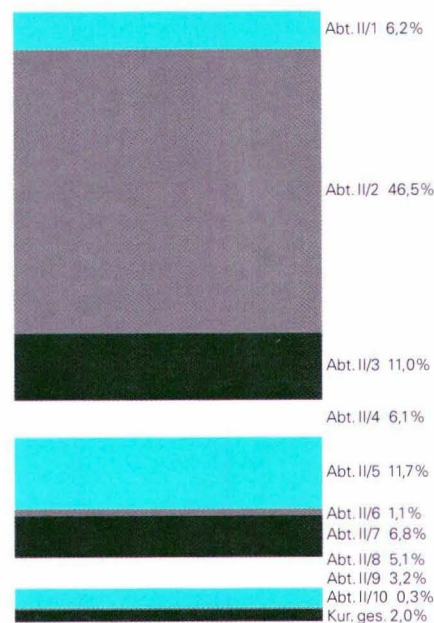
Betrachtet man die im Kapitel VI des Kunstberichts detailliert angeführten Einzelförderungen in den unterschiedlichen Bereichen, erkennt man eine Politik der Kontinuität, aber auch der Erneuerung: Sowohl Spitzenförderung als auch Nachwuchsförderung, sowohl strukturelle als auch ereignisbezogene Maßnahmen der Internationalisierung und Erhöhung der Innovation, sowohl das Bekenntnis zum Staat als Garanten für den Kunstbereich als auch die Einbeziehung der Wirtschaft durch Sponsoren, sowohl internationale Qualitäts- und Marktmaßstäbe als auch soziale Absicherung der Künstler, sowohl aktive Strukturarbeit im Umfeld der Kunstproduktion als auch reaktive Einzelförderung wurden politisch ermutigt.

Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen

Abteilungsbudgets (Erfolg) 1998 in öS

| | |
|--|----------------------|
| II/1 Bildende Kunst – Inland | 70.341.997 |
| II/2 Musik und darstellende Kunst | 528.716.107 |
| II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI | 125.015.547 |
| II/4 Film- und Medienkunst | 69.759.557 |
| II/5 Literatur und Verlagswesen (ohne Kuratorenbudget) | 132.623.285 |
| II/6 Kinder- und Jugendliteratur | 12.310.349 |
| II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode | 76.719.315 |
| II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen | 58.492.173 |
| II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle | 36.190.616 |
| II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten | 3.915.892 |
| Bundeskurator für bildende Kunst | 8.086.500 |
| Bundeskuratorin für bildende Kunst | 14.554.440 |
| Summe | 1.136.725.778 |

Anteile der Abteilungen am Budget der Kunstsektion



Förderungsmaßnahmen im Überblick

Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

| | |
|---------------------|-------------------|
| Galerieförderung | 8.420.000 |
| Druckkostenbeiträge | 2.770.000 |
| Personenförderung | 7.537.356 |
| Werkankäufe | 7.505.890 |
| Preise | 510.000 |
| Künstlerhilfe-Fonds | 40.000.000 |
| Künstlerhilfe | 3.598.751 |
| Summe | 70.341.997 |

Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

| | |
|--|--------------------|
| Groß- und Mittel Bühnen | 234.765.498 |
| Klein Bühnen, freie Gruppen und einzelne Theaterschaffende | 27.130.000 |
| Prämien für darstellende Kunst | 735.000 |
| Orchester, Musikensembles und größere Konzertveranstalter | 45.346.000 |
| Prämien für Musikveranstalter | 2.535.000 |
| Kunstschulen | 370.000 |
| Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen | 144.646.000 |
| Andere gemeinnützige Einrichtungen | 39.835.500 |
| Investitionsförderungen | 25.830.536 |
| Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse | 1.314.000 |
| Andere Einzelförderungen | 5.022.000 |
| Preise | 190.000 |
| Künstlerhilfe | 996.573 |
| Summe | 528.716.107 |

Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI

| | |
|--|--------------------|
| Fotokulturelle Institutionen und Initiativen | 7.300.000 |
| Ausstellungskosten (Fotografie) | 1.335.500 |
| Druckkostenbeiträge (Fotografie) | 832.996 |
| Projektförderungen (Fotografie) | 519.700 |
| Stipendien (Fotografie) | 1.412.503 |
| Fotoankäufe | 1.926.861 |
| Preise (Fotografie) | 450.000 |
| Filmförderungen | 117.387 |
| Filmankäufe | 320.600 |
| Österreichisches Filminstitut (ÖFI) | 110.800.000 |
| Summe | 125.015.547 |

Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Vereine und Institutionen | 35.769.300 |
| Veranstaltungen | 4.796.487 |
| Investitionen | 1.800.000 |
| Druckkosten | 1.570.000 |
| Ausstellungen | 182.152 |
| Arbeitsstipendien | 1.506.000 |
| Reisekosten | 193.990 |
| Drehbuch | 502.000 |
| Herstellung und Produktion | 11.835.000 |
| Verwertung | 2.857.463 |
| Neue Medien | 6.681.216 |
| Ankäufe | 500.000 |
| Preise | 1.220.000 |
| Künstlerhilfe | 345.949 |
| Summe | 69.759.557 |

Abteilungsbudgets**Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen**

| | |
|---|--------------------|
| Literarische Vereine und Veranstaltungen (inkl. LVG und Kultur-Kontakt Austria) | 75.855.496 |
| Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften | 40.186.050 |
| Personenförderung | 12.067.334 |
| Übersetzerförderung | 2.060.698 |
| Preise | 1.850.000 |
| Künstlerhilfe | 603.707 |
| Summe | 132.623.285 |

Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Veranstaltungen und Vereine | 7.383.600 |
| Buch- und Verlagsförderung | 3.870.749 |
| Personenförderung | 526.000 |
| Preise | 530.000 |
| Summe | 12.310.349 |

Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

| | |
|--|-------------------|
| Kunstvereine und Künstlergemeinschaften | 31.504.000 |
| Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen | 9.453.000 |
| Auslandsateliers, -stipendien, Reisekosten | 2.077.905 |
| Einzelprojekte | 6.030.800 |
| Architektur, Design, Mode | 25.138.610 |
| Dokumentation, Forschung und Vermittlung | 2.390.000 |
| Preise | 125.000 |
| Summe | 76.719.315 |

Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

| | |
|---|-------------------|
| Vereinsförderung | 55.749.030 |
| Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung | 507.747 |
| Personenförderung | 2.235.396 |
| Summe | 58.492.173 |

Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle

| | |
|----------------------------------|-------------------|
| Expertentreffen | 691.000 |
| Kulturveranstaltungen im Inland | 13.672.433 |
| Kulturveranstaltungen im Ausland | 21.827.183 |
| Summe | 36.190.616 |

Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

| | |
|---|------------------|
| Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse | 613.440 |
| Festivals, Symposien | 664.030 |
| Ausstellungen, Workshops, Projekte | 1.588.422 |
| Jahrestätigkeiten, Konzertreisen | 950.000 |
| Projekte EU-Präsidentschaft | 100.000 |
| Summe | 3.915.892 |

Kurator Wolfgang Zingg!

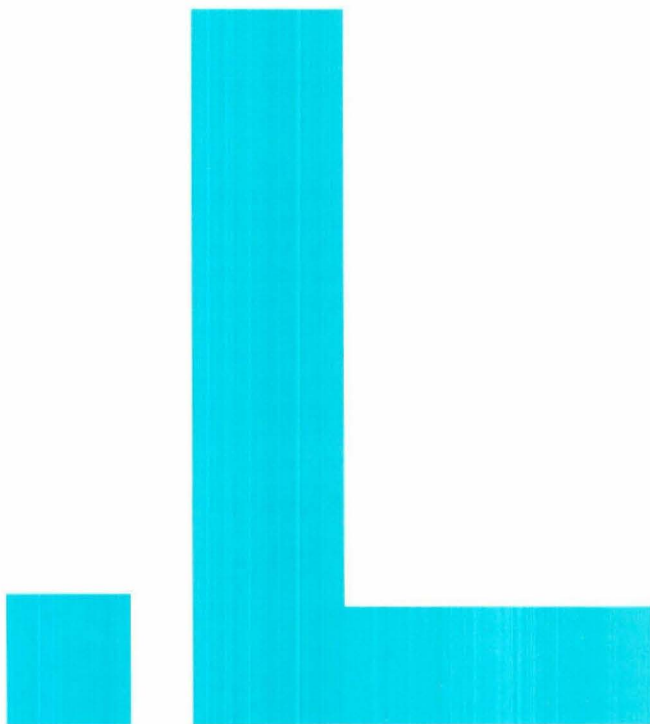
| | |
|---|------------------|
| Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen | 3.040.500 |
| Kunstvermittlung | 270.000 |
| Diskurs zur Gegenwartskunst | 4.776.000 |
| Summe | 8.086.500 |

Kuratorin Lioba Reddeker

| | |
|---|-------------------|
| Einzelförderungen und Künstlergruppen | 1.762.500 |
| Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen | 3.761.414 |
| Initiativen und Kooperationen der "basis wien" | 1.526.000 |
| Traineeprogramm Kunstkritik und -vermittlung | 764.000 |
| Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien" | 6.740.526 |
| Summe | 14.554.440 |

Abteilungsbudgets**Literaturnachweise**

Kunstberichte 1994–1997
 ÖSTAT-Kulturstatistiken 1990–1997
 Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 (Innenverwaltung, Kapitel 13: Kunst)



IV. LIKUS-Systematik

Die Förderungen der Kunstsektion nach Kunstsparten

| | | |
|---|--------------------|-------------------------|
| Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung (W/Ö) | 4.518.500 | |
| Carinthischer Sommer (K) | 4.200.000 | |
| Kunsthaus Mürzzuschlag (ST) | 4.125.000 | |
| Inter Thalia Theater (W) | 4.050.000 | |
| Elisabethbühne (S) | 4.020.000 | |
| Festwochen der alten Musik (T) | 4.000.000 | |
| Wiener Symphoniker (W/Ö) | 4.000.000 | |
| Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B) | 3.900.000 | |
| Diagonale (W/Ö) | 3.703.250 | |
| Theater für Vorarlberg (V) | 3.500.000 | |
| Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser – WUK (W) | 3.390.000 | |
| Kunsthalle Krems (NÖ) | 3.375.000 | LIKUS-Systematik |
| Österreichische Gesellschaft für Literatur (W/Ö) | 3.214.000 | |
| Theater Phönix (OÖ) | 3.200.000 | |
| Gruppe 80 (W) | 3.200.000 | |
| Ensemble Theater (W) | 3.100.000 | |
| Theaterverein Wien (W) | 3.000.000 | |
| Summe | 743.460.630 | |

IV.2 Die Bereiche im einzelnen

1 Museen, Archive, Wissenschaft

Der Bereich Museen, Archive, Wissenschaft ist mit öS 9,7 Mio, das sind 0,9% des gesamten Budgets der Kunstsektion, der elftgrößte Budgetposten und liegt damit noch vor der Sparte Aus- und Weiterbildung.

| | |
|--------------|----------------|
| Abteilung 4 | 0,4 Mio |
| Abteilung 5 | 3,2 Mio |
| Abteilung 6 | 0,2 Mio |
| Abteilung 7 | 2,4 Mio |
| Abteilung 8 | 1,1 Mio |
| Abteilung 10 | 1,3 Mio |
| Reddeker | 1,1 Mio |
| Summe | 9,7 Mio |

Grundsätzlich ist die Kunstsektion des BKA nicht für Museen, Archive oder wissenschaftliche Einrichtungen zuständig. Museen fallen in den Zuständigkeitsbereich des BMUKA, Archive und Wissenschaft in jenen des BMWV. Während im internationalen Vergleich allgemein ein Trend zur Aufwertung der Kulturforschung festzustellen ist, wird diese in Österreich noch zu wenig forciert.

Angewandte Kulturforschung wird jedoch – soweit sich diese auf Kultur-entwicklung und Kulturarbeit im regionalen Bereich bezieht – verstärkt über die **Abteilung 8** betrieben. Die Forschungseinrichtung "Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen" wird aus Mitteln mehrerer Abteilungen der Kunstsektion gefördert und erhält u.a. von diesen Aufträge, da sie Grundlagenforschung für die Weiterentwicklung österreichischer Kulturpolitik und Verwaltung betreibt und eine Verbindungsstelle zur internationalen Kulturforschung darstellt. Im Bereich der Kulturinitiativen wurde der Verein Zislaweng in Wien mit der Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen" beauftragt.

Von der **Abteilung 5** wurde die Gründung der Thomas Bernhard Privatstiftung, von der **Abteilung 7** wurden diverse Symposien und Studien mitfinanziert. Die Bundeskuratorin Lioba Reddeker ermöglichte den Aufbau eines Archivs im "museum in progress" und die Erstellung einer Online-Künstlerdatenbank; weiters finanzierte sie ein Kunst-Medien-Symposium beim Steirischen Herbst.

1 Museen, Archive, Wissenschaft
Gesamtsumme 1997 öS 5.422.298
Gesamtsumme 1998 öS 9.694.764

Museen, Archive, Wissenschaft

4 Musik

Die Musikförderung der Kunstsektion betont das Zeitgenössische und die Innovation. Sie fördert die Musikvermittlung, zu der u.a. die innovative Programmierung der spezialisierten Konzertveranstalter gehört. Die **Abteilung 2**, die diese LIKUS-Sparte hauptsächlich finanziert, konzentriert ihr Förderungsinteresse auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots und geht auch hier vom subsidiären Grundsatz aus, daß die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist. Ein nicht genau abgrenzbarer Anteil von Gemeinkosten kann allerdings auch der Bundesleistung zugeschrieben werden, da der Bund in früheren Jahren unter dem Titel der "erweiterten Ensembleförderung" ausdrücklich die Erhaltung bestehender Musikensembles von internationaler Bedeutung strukturell begünstigt hat und die inhaltliche Bewertung des Saison- oder Jahresprogrammes gesondert und zum Teil im nachhinein durch Prämienvergaben erfolgt ist.

Sich ändernde budgetäre Voraussetzungen bewirken ein geändertes Förderungsverhalten. Über die kontinuierliche Pflege anerkannter Strukturen und gewichtiger Kunstproduzenten hinaus wird die Förderungspraxis durch die permanente Suche nach Umschichtungsmöglichkeiten und Neubewertungen bestimmt. Anpassungen werden selbst bei der Vergabe von Prämien für Ensembles und Konzertveranstalter diskutiert, die in gemischten Programmen in erheblichem Maß zeitgenössische Kompositionen präsentieren. Diesem Bereich der Prämienausschreibung war eine wissenschaftliche Studie gewidmet, die den Erfolg der Ausschreibung außer Streit gestellt hat. Die großteils hervorragenden Resultate geben Zeugnis davon, daß die häufig geäußerte Kritik, es handle sich dabei "nur" um die Förderung reproduzierender Kunst, unzutreffend ist. Das Musik-Budget der Kunstsektion machte 1998 öS 116,5 Mio aus; mit 10,3% Anteil am Budget der Kunstsektion ist es damit der fünftgrößte Budgetposten nach darstellender Kunst, Großveranstaltungen, Film und bildender Kunst und liegt noch vor der Sparte Literatur.

| | |
|--------------|------------------|
| Abteilung 2 | 114,1 Mio |
| Abteilung 5 | 0,1 Mio |
| Abteilung 8 | 1,1 Mio |
| Abteilung 9 | 0,6 Mio |
| Abteilung 10 | 0,6 Mio |
| Summe | 116,5 Mio |

Für die Förderung von **Orchestern, Musikensembles** und größeren Konzertveranstaltern wurden 1998 insgesamt ca. öS 45,3 Mio ausgegeben. Die Wiener Konzerthausgesellschaft, die Gesellschaft der Musikfreunde und die Musikalische Jugend Österreichs waren mit Beträgen zwischen öS 4,2 Mio und öS 10,0 Mio für deren Jahrestätigkeit die am besten dotierten Konzertveranstalter. Das Klangforum, die Wiener Symphoniker und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester wurden mit Beträgen zwischen öS 2,9 Mio und öS 4,8 Mio gefördert. Einige Organisationen haben die Restrate für 1998 wegen budgetärer Beschränkungen erst 1999 erhalten, wie u.a. das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester. Mit Ausnahme des Klangforum Wien fällt die Hauptfinanzierung der äußerst personalintensiven Musikkultur nicht in den Kompetenzbereich der Kunstsektion, genausowenig wie die Erhaltung der von den Ländern, Gemeinden und durch den Finanzausgleich oder den Bundestheaterverband vom Bund finanzierten großen Opern- und Konzertorchester.

Bei der Förderung von anderen **gemeinnützigen Einrichtungen** sind dem Musikbereich weitere öS 25,6 Mio zuzurechnen. Markante Veränderungen gegenüber 1997 ergaben sich durch die Mitfinanzierung der über mehrere Jahre geplanten Renovierung des Wiener Konzerthauses in der Höhe von öS 11,0 Mio. Das Arnold Schönberg Center wurde mit einer Veranstaltungssubvention von öS 2,0 Mio gefördert. Das von den früheren Musikkuratoren initiierte Musikinformationszentrum Austria (MICA) und die "Klangnetze" wurden mit insgesamt öS 8,9 Mio finanziert, wobei die Jahresförderung des MICA um 59% gegenüber 1997 gesteigert wurde. Die Förderung für den Verein "Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst" wurde 1998 verdreifacht.

4 Musik

Gesamtsumme 1997 öS 106.947.924
Gesamtsumme 1998 öS 116.479.708

Musik



5 Darstellende Kunst

| | |
|--------------|------------------|
| Abteilung 2 | 247,6 Mio |
| Abteilung 8 | 2,5 Mio |
| Abteilung 9 | 1,8 Mio |
| Abteilung 10 | 0,5 Mio |
| Summe | 252,4 Mio |

Der neben den Abteilungen 8, 9 und 10 vor allem von der **Abteilung 2** zur Verfügung gestellte Betrag von insgesamt öS 252,4 Mio für darstellende Kunst repräsentiert mit 22,2% den mit Abstand größten Anteil am Budget der Kunstsektion noch vor den Sparten Großveranstaltungen und Film. Dies unterstreicht den außerordentlich hohen kulturellen und gesellschaftlichen Stellenwert des Theaters in Österreich. Doch in einer Zeit medialen Überangebots und permanenter technischer Innovation scheint das Theater zurückzubleiben. Das Problem der unzureichenden Publikumsauslastung verschärft sich nicht nur in großen, sondern auch in kleinsten Häusern.

Die Besonderheit des Theatersystems in den deutschsprachigen Ländern mit seiner europaweit einmaligen Theaterdichte bringt es mit sich, daß die Theaterbudgets einen Großteil der für Kultur aufgewendeten kommunalen (regionalen) Landes- oder Bundesmittel ausmachen. So auch in Österreich, wo allein von Bund und Ländern zusammen ca. öS 4,985 Mrd (1997) für darstellende Kunst ausgegeben wurden; die Länder-Daten für 1998 lagen bei Redaktionsschluß nicht vor. Der Bund alleine stellte 1998 für Theater öS 3,660 Mrd (Bundestheaterverband, Finanzausgleich, Ausgaben der Kunstsektion für darstellende Kunst) zur Verfügung. Die Einnahmen der österreichischen Bundestheater betragen 1998 öS 754 Mio. Um genügend Flexibilität in den anderen Bereichen zu gewährleisten, wurden in den beiden letzten Jahrzehnten in ganz Österreich die Kulturbudgets erhöht. Der Anteil der darstellenden Kunst an den gesamten Kulturausgaben ist dadurch gesunken, ohne daß das Theaterbudget – für sich betrachtet – reduziert wurde.

Bezogen auf die gesamten Kunst- und Kulturausgaben des Bundes fiel der Anteil der gesamten **Theaterausgaben** des Bundes, also inklusive der Bundestheater, von ca. 54% im Jahr 1976 auf 42,9% im Jahr 1998, wobei die stärkste Senkung in den ersten zehn Jahren dieses Zeitraumes erfolgte. Der Anteil der Groß- und Mittelbühnenfinanzierung innerhalb des Budgets der

Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) fiel von 55% im Jahr 1988 auf 44,4% im Jahr 1998. Im Vergleich zu 1997 sind die Ausgaben der Kunstsektion für darstellende Kunst um insgesamt öS 17,5 Mio gesunken, was u.a. mit geringeren Ausgaben in den Bereichen der Groß- und Mittelbühnen-, der Kleinbühnen- und der Investitionsfinanzierung in Zusammenhang steht.

Aufgrund einer langfristigen Vereinbarung mit der Stadt Wien beanspruchten die Bühnen der sogenannten **Wiener Privattheatergruppe** mit insgesamt öS 204,5 Mio den größten Budgetanteil (81,1%) am Theaterbudget der Kunstsektion (ohne Festspiele und Großveranstaltungen). Eine letztmalige Leistung für das Raimund-Theater (1997: öS 23,5 Mio, 1998: öS 12,4 Mio) stand in Verbindung mit dem Aussetzen der Indexorientierung für die restlichen großen Wiener Privattheater und führte zu folgenden Veränderungen der Subventionen zwischen 1997 und 1998 (in öS Mio): Theater in der Josefstadt von 76,6 auf 84,9, Volkstheater von 67,6 auf 71,7, Theater der Jugend von 22,4 auf 27,0, Wiener Kammeroper von 9,3 auf 8,5. Insgesamt wurden von der Kunstsektion für **Groß- und Mittelbühnen** öS 215,6 Mio aufgewendet. Für die gesamte Förderung von **Kleinbühnen**, freien Gruppen (Ensembles ohne feste Spielstätte und Ganzjahresbetrieb) und einzelnen Theaterschaffenden standen 1998 insgesamt öS 27,5 Mio zur Verfügung.

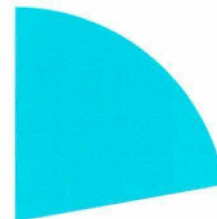
Entsprechend dem tatsächlichen Bedarf und der entwickelten Qualität, die von einem Bühnenbeirat beurteilt wird, verteilen sich die Mittel auf die Bundesländer. Dabei sind kontinuierliche Steigerungen von Produktionszuschüssen für aufstrebende freie Gruppen zu beobachten wie z.B. bei ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Theater Kosmos und Theater im Bahnhof. Markante Veränderungen in der Theaterlandschaft sind u.a. durch die Erweiterung beim Verein Aller Art/Connecting Austria, Projekttheater Vorarlberg und die neue Expanda Gesellschaft gegeben. Neben kleineren Bau- und Ausstattungszuschüssen stellte die Kunstsektion auch für größere Investitionen im Theater in der Josefstadt Förderungsmittel in der Gesamthöhe von öS 1,7 Mio zur Verfügung.

5 Darstellende Kunst

Gesamtsumme 1997 öS 269.904.579

Gesamtsumme 1998 öS 252.433.684

Darstellende Kunst



6 Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode, Kuratoren

Der Bereich der bildenden Kunst ist mit öS 130,1 Mio bzw. 11,4% des gesamten Budgets der Kunstsektion der viertgrößte Budgetposten nach darstellender Kunst, Großveranstaltungen und Film und liegt damit noch vor den Sparten Musik und Literatur.

In der LIKUS-Systematik des Kunstberichts werden die hauptsächlich auf drei Abteilungen und zwei Bundeskuratoren verteilten ausschließlich kunstbezogenen Förderungsmaßnahmen für bildende Kunst (also ohne Sozialmaßnahmen) zusammengefasst: Ausgaben der Abteilung 1 (Bildende Kunst – Inland), der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie), der Abteilung 7 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode) sowie der Bundeskuratoren Zinggl und Reddeker. Gesamtziel dieser Förderung ist es, zur Entfaltung von Kreativität und Innovation anzuregen und beizutragen sowie die Öffentlichkeit mit internationaler zeitgenössischer Kunst zu konfrontieren.

| | |
|--------------|------------------|
| Abteilung 1 | 23,8 Mio |
| Abteilung 3 | 10,6 Mio |
| Abteilung 5 | 0,1 Mio |
| Abteilung 7 | 73,7 Mio |
| Abteilung 8 | 0,1 Mio |
| Abteilung 9 | 4,3 Mio |
| Abteilung 10 | 0,2 Mio |
| Zinggl | 7,4 Mio |
| Reddeker | 9,9 Mio |
| Summe | 130,1 Mio |

Auch im Bereich bildende Kunst und Fotografie geht nur ein kleiner Teil der Ausgaben direkt an einzelne bildende Künstler. Mit 27,9% aller Ausgaben für bildende Kunst (einschließlich Fotografie und Architektur) ist der Anteil der **Einzelförderungen** in diesem Bereich allerdings eindeutig am höchsten. Im Vergleich dazu werden im Bereich Literatur 12,2% des gesamten Literaturbudgets (nach LIKUS) an Einzelpersonen verteilt. Von insgesamt öS 130,1 Mio fließen in der bildenden Kunst also ca. öS 36,3 Mio direkt an Einzelkünstler. Die im Kapitel 12 (Soziales) angeführten Mittel der Künstlerhilfe und des Künstlerhilfe-Fonds sind darin nicht enthalten. Über 70% der kunstbezogenen Mittel sind – abzüglich der Mittel für Preise – der Förderung von Projekten und Institutionen gewidmet, die der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst dienen.

Die Förderung der bildenden Kunst tangiert in Österreich einerseits den **Kunstmart**, andererseits einen Bereich, den man als autonome, nichtkommerziell orientierte Fortentwicklung der Kunst bezeichnen könnte. Zum einen versucht der Staat durch seine öffentliche und relativ breit gestreute Sammlungstätigkeit, den im Vergleich etwa zur Schweiz wenig entwickelten Markt für aktuelle Kunst zu ergänzen und den bildenden Künstlern durch den Ankauf von Werken Öffentlichkeit zu verschaffen. Zum anderen haben gewerbliche Galerien für moderne Kunst – in Ergänzung zu den Bundes- und Landesmuseen, verschiedenen Kunsthallen und einem dichten Netz von Kunst- und Künstlervereinen – eine bedeutende Informationstätigkeit über nationale und internationale Kunsttrends entwickelt. Um dieses System bei seiner Informationstätigkeit ergänzend zu fördern, wurde 1996 erstmals eine Förderung für kommerzielle Galerien eingerichtet.

Bei den Förderungen der **Abteilung 1** hat sich auch 1998 der finanzielle Schwerpunkt weiter auf das Gebiet der Strukturförderung verlagert: Bisher ist der überwiegende Teil der Förderungsmittel den freischaffenden Künstlern direkt zugekommen. 1998 hingegen wurde deutlich mehr als die Hälfte der eingesetzten Förderungsmittel in Form der indirekten Künstlerförderung an Informationsgalerien, kommerzielle Galerien und Kunstzeitschriften vergeben. Allerdings setzte der Bund nach wie vor einen namhaften Betrag für den Ankauf von Werken zeitgenössischer Kunst ein. Da der Werkankauf vorwiegend, aber nicht ausschließlich einen Förderungsaspekt aufweist – es handelt sich dabei um eine der wenigen Förderungsmaßnahmen, bei denen der Leistungsaustausch auf der Ebene von Angebot und Nachfrage stattfindet –, kann unter Einbeziehung der Ausgaben für Ankäufe unter den Begriff der Förderung immer noch ein wesentlicher Schwerpunkt in der direkten Personalförderung gesehen werden.

1998 wurde die **Galerieförderung** für kommerzielle Galerien zugunsten der Ausweitung der Förderung von Kunstzeitschriften deutlich zurückgenommen. Insgesamt wurde aber mit den drei Bereichen Zeitschriftenförderung, Förderung kommerzieller und nichtkommerzieller Galerien der Präsentationsrahmen für jüngere Künstler verstärkt und – vorbehaltlich einer späteren Evaluierung – das Risiko, das

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

mit der Aufnahme junger Künstler in Galerieprogramme verbunden ist, gemindert. Durch diese indirekte Künstlerförderung wurde auch die Vertretung österreichischer Künstler auf internationalen Messen ausgeweitet und abgesichert. Weiters wurden Galerien zu infrastrukturellen Maßnahmen und zur Erweiterung ihrer kunstvermittelnden Tätigkeit angeregt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung 1 stellte die endgültige Anmietung eines internationalen **Atelierhauses des Bundes** in Wien dar. Die Ateliernot zeitgenössischer österreichischer Künstler machte es den wenigen Künstlerorganisationen, die eigene Ateliers führen, bisher nicht möglich, ein Atelierhaus für ausländische Künstler zu schaffen. Unter Ausnützung möglicher Synergien mit der Abteilung 10 (Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten) und dem Verein KulturKontakt Austria (Betreuung von Künstlern aus den osteuropäischen Reformstaaten) konnte das Gebäude in Wien 2, Böcklinstraße 30, angemietet und in Betrieb genommen werden. Von der Abteilung 1 werden jährlich mindestens 24 ausländische Künstler in vier Turnussen betreut, wobei die zahlreichen Kontakte mit bildenden Künstlern aus dem Ankaufsbereich die Einföhrung der ausländischen Künstler in die österreichische Kunstszene wesentlich erleichtern. Dazu kommen noch Künstler, die vom Verein KulturKontakt Austria aus Mitteleuropa und den sogenannten Nachfolgestaaten aus Ost- und Südosteuropa eingeladen werden, sowie jene, die von der Abteilung 10 in Zusammenarbeit mit der UNESCO aus der Dritten Welt nach Österreich kommen.

Mit dem Betrieb des Atelierhauses Wien ist auch der Eintritt in das Netzwerk von **Res Artis**, der internationalen Vereinigung von Atelierhäusern, verbunden. Res Artis veranstaltet in unregelmäßigen Abständen Jahrestreffen von weltweit 70 Mitgliedsorganisationen. Das letzte Treffen dieser Vereinigung fand 1998 in der Sanskriti-Foundation in New Dehli statt. Das Exekutivkomitee von Res Artis wurde von der Abteilung 1 zu seinem Jahrestreffen nach Wien eingeladen und auch betreut.

Das nach dem Zweiten Weltkrieg eingerichtete staatliche Förderungssystem im Bereich der **Kunstankäufe** hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Stand ursprünglich bei den

Ankäufen von Werken zeitgenössischer Künstler der soziale Aspekt im Vordergrund – es galt einen im Hinblick auf die veränderten Kunstauffassungen und die wirtschaftlichen Möglichkeiten stark beeinträchtigten Kunstmarkt wieder aufzubauen –, hat sich das Ankaufssystem der öffentlichen Hand in der Folge modifiziert. Nach wie vor steht zwar der soziale Zweck der Einkommensverbesserung für freischaffende, jüngere Künstler im Vordergrund, doch sind in der Zwischenzeit auch die Bedürfnisse der Betriebsorganisation des Bundes nach Ausstattung mit zeitgenössischer Kunst in dem Maße gestiegen, wie Renovierungen der Bundesgebäude und Neubauten erfolgt sind. In diesem System vereinigen sich nunmehr solche Elemente wie die Repräsentation des zeitgenössischen Kunstgeschehens mit der Notwendigkeit moderner Arbeitsplatzgestaltung, was zu einer konkreten Nachfrage nach künstlerischen Ausstattungen führt. Dies wiederum hat eine Veränderung der Organisation der Verwaltung der Kunstankäufe bewirkt, die von einer "Inventarisierungsstelle der Kunstförderungsankäufe des Bundes" zur "**Artothek** des Bundes" umstrukturiert wurde. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden Zweigstellen der Artothek in den Bundesländern Tirol (Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck), Salzburg (Landesmuseum Rupertinum) und Kärnten (Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs) eingerichtet. Mit dem Kulturreferat der Stadt Feldkirch wurden Verhandlungen über die Einrichtung einer Zweigstelle Vorarlberg aufgenommen. In Oberösterreich konnten die Pädagogische Akademie des Bundes in Linz und die Galerie Rytmogram der Landesmusikschule Bad Ischl als Partner für Ausstellungen gewonnen werden. Auch die Förderungsankäufe erfolgen in Zusammenarbeit mit Jurys und in Koordination mit dem Förderungssystem der Stadt Wien unter stärkerer Beachtung des Qualitätsaspektes.

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Durch die Mitarbeit von drei **Kuratorinnen** im Bereich der Förderungsankäufe in Wien, wo über 50% der freischaffenden Künstler Österreichs tätig sind, konnte die Artothek die Betreuung des vorhandenen Werkbestandes wesentlich verbessern, ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und mehrere Ausstellungen aus dem bundeseigenen Bestand durchführen. So hat die Kuratorin Karin Zimmer den Spezialbereich "Neue Medien in der bildenden Kunst" mit einem Sonderankaufsprogramm betreut und die Ergebnisse im Jänner 1998 im Salle de Bal des französischen Kulturinstitutes vorgestellt. Durch freundliches Entgegenkommen des Präsidenten des österreichischen Nationalrates Heinz Fischer konnte 1998 zum zweiten Mal eine Präsentation ausgewählter Ankäufe der Artothek unter dem Titel "Positionen" im Gebäude des Nationalrates stattfinden, wodurch die Abgeordneten und Besucher des Parlamentes die Gelegenheit erhielten, Werke aus der neuesten Produktion kennenzulernen. Anlässlich der EU-Präsidentschaft 1998 wurde Österreich von der Europäischen Union eingeladen, eine Ausstellung zeitgenössischer österreichischer Kunst im Konferenzgebäude Centre Borschette in Brüssel zu zeigen. Diese umfangreiche Schau mit dem Titel "Austrian Spotlight" und der dazugehörige Katalog wurde von der Kuratorin Notburga Coronabell zusammengestellt. Aufgrund einer Anregung der österreichischen Botschaft Madrid hat die Artothek (Kuratorin Joana Pichler) gemeinsam mit dem Kupferstichkabinett an der Madrider Druckgraphikmesse "Estampa" teilgenommen und so zum ersten Mal ihre Funktion als "Österreichische Kunstdokumentation – Austrian Art Documentation" erfüllt.

Aber auch in den Bundesländern wurde ein wichtiger Schritt in der Dokumentation des Ankaufsgeschehens der letzten Jahre gesetzt: So wurde in Tirol von Mitgliedern des Kunsthistorischen Institutes ein zweibändiger Katalog über den vom Bund im letzten Jahrzehnt angekauften Werkbestand erstellt. Dieser Katalog war wiederum die Grundlage für das Interesse des Österreichischen Kulturinstitutes in Rom zur Durchführung einer Ausstellung mit zeitgenössischer Tiroler Kunst im Jahr 1998 aus den Ankäufen des Bundes.

Wie auch in anderen Ländern wird der Bereich der künstlerischen **Fotografie** (Budget insgesamt öS 13,8 Mio) getrennt von der bildenden Kunst betreut. Dies entspricht der Besonderheit dieses gleichermaßen dokumentarischen wie auch künstlerischen Mediums und des (auch international) noch schwächer als im Bereich der bildenden Kunst ausgeprägten Marktes. Ihre Förderungsinstrumente – Ankäufe, Stipendien, Projekt- und Publikationsförderung, Preise, Ausstellungen, Unterstützung der Vermittlungsinstitutionen – sind weitgehend identisch.

Die **Abteilung 3** fördert fotografische Arbeiten und künstlerische Fotografie, wobei der Bildcharakter der fotografischen Werke im Vordergrund steht. Wesentliche Kriterien der Beurteilung sind die erkennbare reflexive Auseinandersetzung mit der Fotografie sowie die Beschäftigung und der Einsatz des Mediums in originärer, kreativer und künstlerischer Weise. Berücksichtigt werden die neuen Parameter der Fotografie ebenso wie neue, spartenübergreifende Entwicklungen und Visualisierungen. Entscheidend ist – vor einer rein technischen oder materialdefinierten Interpretation des Mediums – der konzeptive und künstlerische Impetus. 1998 wurden zahlreiche Aktivitäten mit dem Ziel gesetzt, die im **Rupertinum** in Salzburg aufbewahrte fotografische Sammlung des Bundes einem großen Publikum besser bekannt zu machen. Die dort untergebrachte Österreichische Fotogalerie stellt die mit Abstand wichtigste und umfangreichste Sammlung zeitgenössischer künstlerischer Fotografie aus Österreich dar. Der Sammlungsbestand umfasst derzeit etwa 14.000 Arbeiten (Fotos, Fotoobjekte, Fotoinstallationen), mit denen Ausstellungen im In- und Ausland bestritten werden, wie z.B. die Ausstellungen "landshapes" von Dieter Huber in Graz, "Pedro Kramreiter" in Lissabon und "Identitäten" anlässlich der 7. Sommerakademie im Provinciaalmuseum voor fotografie in Antwerpen. Aufgrund der großen Zahl der Arbeiten der Rupertinum-Sammlung können Ausstellungen zu allen wichtigen Themenbereichen der künstlerischen Fotografie zusammengestellt werden. Die Sammlung, die laufend durch Ankäufe ergänzt wird, befindet sich je zur Hälfte im Eigentum des Bundes und des Landes Salzburg. Die Ankaufspolitik orientiert sich ausschließlich an der künstlerischen Qualität der Arbeiten.

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Seit einiger Zeit werden intensive Diskussionen über die Zusammenführung einiger wichtiger Fotosammlungen – eventuell in Form einer Stiftung – geführt. Da es derzeit nur im Ausland möglich ist, ein einschlägiges Fachstudium zu absolvieren, gibt es Bemühungen, eine akademische Ausbildungsmöglichkeit an einer der in Österreich bestehenden Kunsthochschulen zu schaffen. Das von der Abteilung 3 finanzierte interaktive **Online-Informationssystem** über künstlerische Fotografie ("fotonet.at") bietet allen Fotointeressierten im In- und Ausland, aber auch professionellen Kunstbetreibern wie Ausstellungskuratoren und Kunstwissenschaftlern sowie den beteiligten Fotoinstitutionen selbst einen unmittelbaren und aktuellen Zugang zu sämtlichen Informationen über künstlerische Fotografie in Österreich. Eine englische Version von "fotonet.at" ist derzeit in Planung. Die von der Abteilung 3 in London, Paris, New York und Rom angemieteten **Atelierwohnungen** werden jeweils nach erfolgreicher jährlicher Ausschreibung über Vorschlag einer unabhängigen Jury an Fotokünstler für einen mehrmonatigen Aufenthalt vergeben. Ein Atelier in Wien 7, Westbahnstraße 27–29, das für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren zur Verfügung gestellt wird, wurde angemietet.

Zur internationalen kulturellen Reputation Österreichs tragen auch die zahlreichen Präsentationen österreichischer Kunst im Ausland wesentlich bei, wobei durch die Inhalte der zeitgenössischen Kunst das Image eines traditionellen Kulturlandes wie Österreich in Richtung Internationalität und Innovation gestärkt wird. Die Abteilung 7 betreut die Eigenprojekte der Kunstsektion im Ausland, wie etwa die Biennalen und Triennalen in Venedig, Sao Paulo und anderen Städten.

Architektur und Design wurden vor einigen Jahren als weiterer Förderungsbereich in der Abteilung 7 eingerichtet; sie bilden einen der Schwerpunkte der Kunstförderung. Aufgrund einer Initiative von Bundeskanzler Viktor Klima konnte die Finanzierung dieses Bereichs von öS 13,9 Mio im Jahr 1997 auf öS 25,1 Mio im Jahr 1998 gesteigert werden. Die Förderungsmaßnahmen zielen darauf ab, die zeitgenössische österreichische Architektur und gleichermaßen das Design strukturell zu stärken, die öffentliche Rezeption und Diskussion zu verbessern und ein Problembewußtsein bei den öffentlichen und privaten Bauträgern

sowie einer interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Dazu werden die nunmehr in allen Bundesländern eingerichteten Häuser und Foren für Architektur maßgeblich mitfinanziert. Diese präsentieren national und international in verschiedenen Ausstellungen nicht nur neuere österreichische architektonische Entwicklungen, sondern veranstalten auch Tagungen, Seminare, Vorträge, führen Baubesichtigungen und Exkursionen durch und dokumentieren wichtige Ergebnisse in entsprechenden Publikationen.

Mit dem **Architektur Zentrum Wien** ist eine Institution entstanden, die zunehmend auch international als Knotenpunkt der Diskussion über das architektonische Geschehen Beachtung findet. Diese Entwicklung hat dazu beigetragen, den Kommunikationsprozeß zwischen den Architekten, den Bauträgern und Baubehörden bzw. mit einem zunehmend größer werdenden Publikum in Gang zu setzen und dieser Kommunikation eine strukturelle Basis zu geben, die eine Permanenz der Diskussion ermöglicht. Für die Förderung der Architekturhäuser wurden 1998 insgesamt öS 12,7 Mio aufgewendet.

Weiters wurden zahlreiche **Einzelprojekte** aus den Bereichen Architektur, Design und Mode gefördert: so etwa die Ausstellung "Architektur Szene Österreich" (Kuratoren: Otto Kapfinger, Walter Zschokke), die in polymedialer Form 50 der in den letzten fünf Jahren entstandenen bemerkenswertesten Bauten in Österreich in Form von Fotos, Plänen, Videos und Kritiken präsentiert; die Ausstellungsinhalte sind zudem auf CD-ROM zu besichtigen. Nach der Präsentation im Wiener Ringturm ist eine internationale Ausstellungstour geplant. Darüber hinaus wurde ein Beitrag für die erstmalige Präsentation der Werke des für die österreichische Architektur bedeutenden, von den Nationalsozialisten ermordeten Architekten Herbert Eichholzer geleistet und die Aufarbeitung des Werkes von Oswald Haerdtl mitfinanziert. Im Bereich des **Designs** wurden entsprechende Publikationen unterstützt und das Kuratorenteam "Eichinger oder Knechtl" beauftragt, sowohl Klassiker als auch News des österreichischen Designs in neuer und grenzüberschreitender Form zu präsentieren: "Design Now. Austria" wurde als mobile Wanderausstellung konzipiert und 1998 in Lissabon und Wien gezeigt. Im Bereich Mode wurden neben einzelnen Präsentationen die "Internationalen

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Modetage" (IMOTA) im Frühjahr und Herbst in Wien mitfinanziert. Insgesamt wurden für die Förderung von Einzelprojekten öS 7,5 Mio aufgewendet.

Neben einzelnen Arbeits- oder Projektstipendien für das Ausland sind besonders die Stipendienprogramme "Tische" und die "Margarethe Schütte-Lihotzky Projektstipendien" hervorzuheben. Das **"Tische"-Stipendienprogramm** zielt auf jüngere Architektinnen und Architekten, die erst vor kurzem ihr Studium abgeschlossen haben. Ausgewählt durch eine Jury, erhielten 1998 acht Stipendiaten die Gelegenheit, bei internationalen Architekturbüros künstlerische und berufliche Erfahrungen zu sammeln. Unter diesen Büros befanden sich diesmal u.a. Future Systems (London), face (New York), Carmen Pinos (Barcelona), NL – Architects (Amsterdam) und Eric O. Moss (Culver City). Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Programm sind äußerst positiv, denn es erleichtert der jungen, in Österreich lebenden Architektengeneration den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Die **"Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendien"**, die anlässlich des 100. Geburtstages der Namensgeberin geschaffen wurden, verfolgen hingegen eine andere Zielsetzung: Architekten mit zumindest einigen Jahren beruflicher Erfahrung erhalten in Anlehnung an den Sabbatical-Gedanken die Möglichkeit, für die aktuelle gesellschaftliche und architektonische Entwicklung interessante Projekte und Fragestellungen zu entwickeln oder weiterzutreiben, was ihnen unter den beruflichen und Erwerbszwängen sonst nicht möglich wäre. 1998 wurden erstmals fünf Stipendien durch eine Jury vergeben.

Der "Förderungspreis für **experimentelle Tendenzen** in der Architektur" (Organisation: Architekturforum Tirol), der alle zwei Jahre vergeben wird, wurde 1998 durch eine Jury in Form von acht Anerkennungspreisen Wolfgang Mehlem (Wien), Rainer Pirker Architecture Team (Wien), Beatrix Maria Menschhorn (Gmunden), Christine Gloggeniesser (Purkersdorf), Martin Scharfetter (Wien), Bernd Knaller-Vlay/Margarete Müller/Paul Rajakovic (Graz), Iris Rampula/Franz Konrad (Graz) und Karoline Streeruwitz (Wien) zuerkannt. Die Arbeiten werden zusammen mit Texten der Jurymitglieder in einem Sonderdruck der Zeitschrift "Architektur & Bauforum" veröffentlicht und in Form einer Ausstellung im Architekturforum Tirol und in anderen Architekturhäusern gezeigt.

Weiters wurde der erstmals 1998 vergewene **"Österreichische Friedrich Kiesler Preis** für Kunst und Architektur" von der Abteilung 7 mitfinanziert. Der Preis in der Höhe von öS 750.000 wurde Frank Gehry verliehen. In diesem Zusammenhang ist auch die Kofinanzierung (gemeinsam mit dem BMUKA) der **Rudolf M. Schindler-Initiative** (Organisation: MAK – Museum für angewandte Kunst) in Los Angeles zu nennen, in deren Rahmen auch 1998 wieder vier Architekten am Stipendienprogramm im Mackay-House teilnahmen und eine Reihe von Veranstaltungen im Schindler-House stattfanden. Diese Initiative Österreichs findet im Westen der USA immer größeren Widerhall und wird von der Presse äußerst positiv aufgenommen.

Schließlich wurde auf Initiative von Bundeskanzler Viktor Klima ein intensiver Dialog über die architekturpolitischen Ziele und Maßnahmen des Bundes eingeleitet, der zur Formulierung und Umsetzung geeigneter Schritte zur Verbesserung der Situation zeitgenössischer Architektur vor allem auch im **Bundeshochbau** führen soll. Von grundlegender Bedeutung für die architektonische Entwicklung bzw. das architektonische Bild Österreichs kann die Bahnhofsoffensive der ÖBB werden, für deren Gelingen sich der Bundeskanzler ebenfalls engagiert einsetzt.

Die Bundeskuratoren Zinggl und Reddeker nahmen – zusätzlich zu den Förderungsmaßnahmen der Abteilungen 1 und 7 – ihrem Kuratorenprogramm entsprechend selbständige Projektförderungen vor. Daneben bedienten sie sich auch eigener Institutionen:

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Zinggl führte das "Depot – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst" in den ehemaligen Räumlichkeiten des früheren "Kunstraums" weiter, Reddeker etablierte in den alten Räumen des "Depots" den "Verein Projektraum/basis wien".

Wolfgang Zinggl setzte für sein Programm drei Schwerpunkte. Der erste unterstützte aktivistische und sozialpolitisch engagierte Kunst. Beispielsweise hat Andreas Wegner im 4. Bezirk in Wien ein Greißlerlokal eingerichtet, um sehr geschickt auf die Differenz im Preis von Billigstwaren hinzuweisen, die ja doch von jemandem bezahlt werden muß. Iris Andraschek und Hubert Lobnig bespielten "ihren" Park in der Tigergasse mit Veranstaltungen und Aktivitäten und schufen damit einen Ort der öffentlichen Kommunikation, wo bisher Aggression zwischen Jung und Alt, Ausländern und Inländern sowie Obdachlosen und gutsituierten Benutzern vorherrschte. Das Vorhaben von Richard Frankenberger, Petra Bußwald u.a. war im Grenzbereich zur Ökologie angesiedelt. Parallel zur technischen Messung der Luftgüte entlang einer vorgegebenen Linie in Pischelsdorf in der Steiermark wurden die CO₂-Emissionen der an dieser Linie angesiedelten Menschen erhoben. Der Vergleich machte deutlich, daß viel CO₂ ausgestoßen wird, mehr als notwendig, aber wesentlich weniger als tatsächlich gemessen werden kann. Christian Helbocks Videoaufnahmen von Straßeninterviews zum Thema NATO-Beitritt vermittelten einen neutralen Eindruck, scheinbar so, als hätte der Künstler gar keine Meinung zu diesem Thema. Sigrun Höllriegel und Franz Xaver haben Frauen in der Strafvollzugsanstalt Favoriten das Medium Internet erklärt und eine Chatgroup eingerichtet. Einige Monate lang konnten die Frauen mit der Außenwelt kommunizieren, bis das Bundesministerium für Landesverteidigung diese Einrichtung untersagt hat.

Der zweite Schwerpunkt sollte das Defizit im Verständnis der Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts verringern. So wurden Seminare in ganz Österreich abgehalten, für Gemeinderäte genauso wie das Publikum in Wirtshäusern oder Kunstvereinen. Die Seminare sollten ein Verständnis für eine Kunst bewirken, die weder Wirklichkeit nachahmt noch den Kriterien traditioneller Schönheit oder handwerklicher Perfektion entspricht. Rund 60 Einrichtungen haben dieses Angebot angenommen. Die Kunst wurde als ideengeschichtli-

che Aneinanderreihung von Fragen und Antworten dargestellt. 1999 werden die Crash-Seminare unter dem Titel "Mission auf Bestellung" fortgesetzt und auch in Schulen abgehalten.

Der dritte Schwerpunkt betraf den Diskurs zur Gegenwartskunst: Wohin entwickelt sich die Kunst, was darf alles dazugezählt werden? Die Veranstaltungsreihe "Spielregeln der Kunst" geht davon aus, daß Kunst ein soziales Konstrukt ist, also von den Menschen erst konstruiert wird. Doch welche Institutionen sind an diesem Konstrukt beteiligt? Und wie können sich die Kunstvorstellungen verändern? Die Reihe hat mit 30 Veranstaltungen im Herbst 1998 begonnen und wird 1999 mit weiteren 40 Terminen fortgesetzt. Mit Pool Production wurde die ausführlich recherchierte Kunstkritik gefördert, die aufgrund ökonomischer Zwänge in der gegenwärtigen Medienlandschaft nicht mehr zum Zug kommt. Das Depot hat sich zu einer international anerkannten Institution auf dem Gebiet der Diskussion zur zeitgenössischen Kunst entwickelt. Es umfaßt eine frei zugängliche Bibliothek, eine Videothek und einen frei zugänglichen Internet-Anschluß. Vordringliches Anliegen ist die Positionierung einer Kunst, die gegenüber gängigen Klischees nicht die Musealisierung, die Kommerzialisierung oder das Spektakel sucht. Vor allem aber ist das Depot ein Service- und Kommunikationszentrum, in dem aktuelle Auskünfte zu Stipendien, Veranstaltungen und Förderungen gegeben werden und in dem 50 Kunstzeitschriften aufliegen.

Lioba Reddeker hat 1997 in den ehemaligen Räumen des Depot eine Arbeitsstruktur unter dem Namen "basis wien – Kunst, Information und Archiv" mit unterstützender Gestaltung durch die Architekten- und Künstlergruppe "propeller z" adaptiert. Die Aktivitäten an diesem Ort sind nicht als hauptsächlichlicher Legitimationsausweis für die Kuratorin konzipiert: Schwerpunkt des in diesem Raum bzw. des von dort aus betreuten Programmes ist der Aufbau eines Archives und einer Online-Datenbank zur aktuellen Kunst in Österreich mit dem vornehmlichen Ziel, eine offene Informationsstruktur zur zeitgenössischen Kunstproduktion zu entwickeln. Im März 1999 wurde die Online-Datenbank ("basis-wien.at/db") eröffnet. Sie dokumentiert die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern sowie den Ausstellungsbetrieb in den Institutionen und veranschaulicht die

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Tätigkeit von "Off-Spaces" und die Arbeit von Kuratoren bis hin zur Vermittlung durch Medien. Bis Ende 1999 wird diese Datenbank ein breites, repräsentatives Bild zum zeitgenössischen Kunstgeschehen in Österreich vermitteln, das auch kunsthistorischen und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Angeschlossen ist dieser Datenbank das `medien.kunst.archiv.wien` mit einer Erfassung von Arbeiten österreichischer Videokunstproduktionen der 70er, 80er und 90er Jahre. Das Projekt entstand in Kooperation mit der zuständigen Abteilung 4 (Film- und Medienkunst), die einen Großteil der relevanten Arbeiten mitfinanziert hat.

Entsprechend einer dezentralen Tätigkeit der Bundeskuratoren entwickelte Lioba Reddeker mit den "basistagen – Offene Ateliers, Kunst und Diskussion" ein Vermittlungs- und Diskursprogramm für die österreichischen Bundesländer, das in Innsbruck (1997), Salzburg (1998) und Linz (1999) stattfand. Flankiert wurden diese Projekte von Maßnahmen und Aktivitäten von Künstlern oder Projektgruppen, die – im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes – besonders an der Involvierung von künstlerischen Positionen und einer Öffentlichkeit in das politische, soziale und kulturelle Leben arbeiten. Beispiele dafür sind u.a. das Fernsehprojekt "TIV – True Image Vision", das im Mai 1999 im Wiener Kabelfernsehen auf Sendung ging. Wichtige Aktivitäten zeigten sich auch beim Wiener Kunstverein, bei den Projekten "vergessen" (Kärnten) bzw. "Macht und Gehorsam – Schule unterrichtet" oder in den "Kunstgesprächen Mieger". Die unmittelbare Arbeit an der Verbesserung der Strukturen der Kunstvermittlung (neben den Informationszugängen) wurde über das Traineeprogramm für Nachwuchskritiker bei Zeitschriften und in Institutionen deutlich. Eine vierteljährlich erscheinende Broschüre – die "basisinformation" – informiert breit und mit aktuellen Daten über alle Projekte, Planungen und finanziellen Strukturen des Kuratorenprogrammes.

Insgesamt wurden 1998 von den beiden Kuratoren 110 Projekte unterstützt.

6 Bildende Kunst

Gesamtsumme 1997 öS 115.929.633

Gesamtsumme 1998 öS 130.089.668

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren



7 Film, Kino, Video, Medienkunst

Die Sparte Film, Kino, Video, Medienkunst stellte 1998 mit 15,6% den drittgrößten Förderungsbereich nach der darstellenden Kunst und den Großveranstaltungen dar. Durch die Abteilung 4 und das Österreichische Filminstitut (ÖFI), marginal aber auch durch die Abteilungen 3, 5, 7, 8, 9 und 10 und die Kuratoren Zinggl und Reddeker wurden insgesamt öS 177,0 Mio vergeben:

| | |
|--------------|------------------|
| Abteilung 3 | 0,4 Mio |
| Abteilung 4 | 62,3 Mio |
| Abteilung 5 | 0,3 Mio |
| Abteilung 7 | 0,5 Mio |
| Abteilung 8 | 0,2 Mio |
| Abteilung 9 | 0,3 Mio |
| Abteilung 10 | 0,1 Mio |
| Zinggl | 0,2 Mio |
| Reddeker | 1,9 Mio |
| ÖFI | 110,8 Mio |
| Summe | 177,0 Mio |

Wie die Literatur ist auch der Film in Österreich durch eine relative Randlage innerhalb einer großen Sprachgruppe geprägt, die für Kino und Fernsehen einen geschlossenen Markt darstellt. Ein Großteil der in Deutschland eingesetzten Strategien und Instrumente zur Filmförderung ist für Österreich aufgrund völlig anderer Voraussetzungen (Größe, Subsidiarität, Staatsquote bei der Mittelherkunft für Filmförderung, Rundfunksystem, Filmkulturverständnis etc.) nur teilweise tauglich. Es hat sich deshalb eine der österreichischen Filmkultur angepasste Filmförderungspolitik entwickelt, die die Besonderheiten und die Größe Österreichs ebenso berücksichtigt wie dessen Leistungsfähigkeit bei der Produktion von Spiel-, Experimental- und Low-Budget-Filmen.

Während sich die Filmförderung durch das Österreichische Filminstitut dem Kinospielefilm (arbeitsteiliger Produktionsprozeß, ökonomische Professionalität usw.) widmet, bezieht sich die Filmprojektförderung der **Abteilung 4** vor allem auf die Bereiche der Avantgarde, des Experiments, der Innovation, des Nachwuchses und der künstlerisch gestalteten Dokumentation. Weniger als die Hälfte der Budgetmittel fließt in die Herstellung und in die nationale wie internationale Verwertung der durch den Film- und Medienbeirat geförderten Filme sowie in Ausbildungsmaßnahmen der Film- und Medienkünstler. Der überwiegende Teil

geht an die in der Sparte Film- und Medienkunst tätigen Verbreitungseinrichtungen und -initiativen, an Künstlervereinigungen, an Programmkinos sowie an die in den Bereichen Filmarchivierung, Publikation und Präsentation tätigen Organisationen.

Die im Vorjahr eingeleiteten Reformschritte brachten die Eingliederung des Bundesinstituts für den Wissenschaftlichen Film und der Austria Film und Video G.m.b.H. (ehemals Austria Wochenschau) in das neue **Filmarchiv Austria** (ehemals Österreichisches Filmarchiv), das sich durch seinen neuen Standort im 2. Wiener Gemeindebezirk, Obere Augartenstraße, mit einigen Veranstaltungsreihen erfolgreich dem Publikum und den Medien öffnete. Beim **Diagonale-Festival** in Graz präsentierten vier Vereine die von der Abteilung 4 geförderte Avantgarde- und Experimentalfilmdatenbank "Austrian Independent Film and Video Database", die im Internet unter "film-db.t0.or.at" abrufbar ist. Dort stellte auch die Österreichische Trickfilmgesellschaft das Ergebnis der ersten Recherche zum "Animationsfilm in Österreich. 1900 bis 1970" mit Publikation und Filmrolle vor.

Angesichts des grassierenden Multiplex-Kinobooms sehen sich immer mehr Programmkinos veranlaßt, ihre Leinwand- und Servicekapazitäten zu erweitern. Daher erhielten einige Programmkinos Zuschüsse zur Adaptierung. Als Beitrag zur Erhaltung einer möglichst flächendeckenden Kinokultur im gesamten Bundesgebiet vergab der vom BKA beauftragte **Kinokurator Ralph Wieser** – in Ergänzung zur auf Landeshauptstädte ausgerichteten Programmkinoförderung der Abteilung 4 – zahlreiche Zuschüsse für infrastrukturelle und werbliche Maßnahmen von Kinos.

Zur Förderung von **Medienkunst** in Österreich erstellte der Medienbeirat anlässlich zweier Klausuren im September 1997 und im April 1998 folgenden Schwerpunkt: Im Mittelpunkt einer Begrifflichkeit von sogenannter Medienkunst stehen die Neuen Technologien. Medienkunst umfaßt Kunst mit Mitteln und Umsetzungsformen wie Video, digitale Medien, Computer, virtuelle Environments und zukünftige technologische Entwicklungen. Ebenso betrifft sie Hybridkultur im Sinne einer Verflochtenheit von Phänomenen, Medien und Inhalten. Die Funktion der Neuen Technologien als reines Transport- oder Trägermedium

Film, Kino, Video, Medienkunst

ist für die künstlerische Arbeit nicht wesentlich, ebensowenig wie technologische Konzepte von Interesse für die Medienkunst sind. Umsetzungen können, müssen aber nicht medial unterstützt sein. Es kann daher in Zukunft etwa von technologisch unterstützter Medienkunst gesprochen werden.

Die **Abteilung 3** betreut neben den Angelegenheiten, die das Österreichische Filminstitut und die Filmstadt Wien betreffen, auch den Bereich des internationalen Films. Insbesondere ist sie für die Vertretung der Republik Österreich im MEDIA II-Komitee der Europäischen Union sowie im EURIMAGES-Komitee des Europarates zuständig. Einen weiteren Tätigkeitsbereich stellen die Behandlung fachspezifischer Rechtsfragen und die Mitwirkung bei Verhandlungen über Abkommen, die den Filmbereich betreffen (Filmwirtschaftsabkommen, Entwurf für ein Multilateral Agreement on Investment, Entwurf für eine Europäische Konvention zum Schutz des audiovisuellen Erbes, usw.) dar.

In Zusammenarbeit mit dem BMAA sowie ausländischen Non-Profit-Institutionen (Cinematheken, Kulturzentren, usw.) organisiert und kofinanziert die Abteilung 3 Veranstaltungen mit Filmen aus Österreich im **Ausland**. Die Präsentation österreichischer Spiel- und Dokumentarfilme aus der bundeseigenen Filmothek erfolgt im Rahmen von österreichischen Filmwochen, EU-Filmtagen oder anderen Film-Veranstaltungen, bei denen nicht die Verwertung, sondern die Präsentation der heimischen Filmkultur im Vordergrund steht. 1998 wurden neun österreichische Filmwochen veranstaltet (zwei in Budapest, jeweils eine in Caracas, London, Dublin, Washington, New York, Montreal und St. Petersburg). Österreich nahm weiters an über 40 EU-Filmtagen teil, die von den Botschaften der EU-Mitgliedstaaten gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Nicht-EU-Staaten organisiert werden und die die filmkulturelle Darstellung der Länder der Europäischen Gemeinschaft zum Ziel haben. Die für diese Aktivitäten zur Verfügung stehende **Filmothek** des BKA umfaßt derzeit etwa 110 Titel österreichischer Spiel- und Dokumentarfilme, die in deutschsprachiger Originalversion und in überwiegend englischsprachiger Untertitelung verfügbar sind.

Am 31. Jänner 1998 trat die jüngste Novelle zum Filmförderungsgesetz – die rechtliche Grundlage des **ÖFI** – in Kraft. Die Änderungen und Ergänzungen bewirken eine Harmonisierung des österreichischen Filmförderungssystems mit den allgemein in Europa geltenden Systemen. Weiters ist das ÖFI zu einer angemessenen Bereitstellung von Förderungsmitteln für eine gezielte Nachwuchsförderung verpflichtet. Unter Beibehaltung einer umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten wird mit Hilfe der Referenzfilmförderung wie bisher die eigenverantwortliche Projektentscheidung forciert. Die projektbezogene Filmförderung erschwert es, erfolgreichen Produzenten und Regisseuren eine gewisse Kontinuität in ihrem Film-schaffen durch entsprechende Förderungsmittel zu gewährleisten. Dazu kommt, daß das Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung des erfolgreichen Produzenten und Expertenmeinung über die Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes auch eine Quelle permanenter Kritik darstellt. Die Gewährung von Förderungen ausschließlich vom wirtschaftlichen Erfolg abhängig zu machen, ist jedoch für die Talentförderung und Nachwuchspflege ungeeignet.

Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Förderungsmittel für die erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung; der Erfolg des Referenzfilms ist nach künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Parametern zu beurteilen) und für die projektbezogene Filmförderung (die Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes wird durch die Auswahlkommission beurteilt) zur Verfügung. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das ÖFI neben Rückflüssen aus den gewährten Förderungsdarlehen über Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes.

Die Qualität sowie die internationale Präsenz der österreichischen Filme der vergangenen Jahre ist bemerkenswert. "Hinterholz 8" hatte über 600.000 Besucher in Österreich, und "Funny Games" lief – nach 35jähriger Absenz Österreichs – als Wettbewerbsbeitrag in Cannes und konnte an mehr als 50 Länder verkauft werden. Besorgniserregend ist aber der aktuelle Zustand der österreichischen **Filmwirtschaft**. Vor allem die Arbeitslosigkeit ist in diesem Bereich besonders hoch. Die

Film, Kino, Video, Medienkunst

wesentlichen Positionen im Herstellungsprozeß werden mit freischaffenden Erwerbstätigen besetzt, deren Engagement nach Angebot und Nachfrage erfolgt. Nach Fertigstellung eines Projektes besteht keine Verpflichtung zur Weiterbeschäftigung. Die kontinuierliche Berufsausübung erfordert daher die Teilnahme an mehreren Projekten bei verschiedenen Arbeitgebern. Eine länger andauernde Stagnation der Filmwirtschaft führt häufig zur Unterbeschäftigung. In der Folge kommt es zur Abwanderung der Kreativen in die Filmwirtschaften anderer Länder bzw. in andere Berufe. Dem Nachwuchs wird der filmberufliche Einstieg nachhaltig erschwert.

Daher wurde 1998 der **Bundesbeitrag** für das ÖFI von öS 105 Mio auf öS 120 Mio aufgestockt. Um die Situation des österreichischen Films und der Filmschaffenden weiter zu verbessern und die Nachfrage nach österreichischen Produktionen zu erhöhen, hat die österreichische Bundesregierung als Sofortmaßnahme dem ÖFI zusätzlich Sondermittel von jeweils öS 50,0 Mio für die Jahre 1998 und 1999 zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 1998 dem ÖFI öS 110,8 Mio angewiesen, was einen Rückgang von öS 10,2 Mio gegenüber 1997 bedeutet und damit die Filmausgaben nach LIKUS um 6,7% im Vorjahresvergleich reduziert. Die aus dem Jahr 1998 verbleibenden Mittel in der Höhe von öS 59,2 Mio stehen jedoch ab 1999 für zukünftige Projekte in der Rücklage bereit.

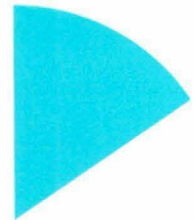
Die Mittel des ÖFI werden nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten vergeben. Sie sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Film-Arbeitsplätzen in Österreich dienen. Schwerpunkt ist die Förderung der Herstellung von eigenproduzierten Kino- und Fernsehfilmen. 1998 wurden ca. öS 96,6 Mio an Herstellungsförderungen beschlossen. Darunter waren Produktionen wie "Die schwarze Maske" (öS 8,8 Mio), "Untersuchung an Mädeln" (öS 8,8 Mio), "Gebürtig" (öS 8,5 Mio), "Wanted" (öS 8,2 Mio), "Hundstage" (öS 8,0 Mio), "Der vierte Mann" (öS 8,0 Mio), "Die 3 Posträuber" (öS 4,7 Mio), "Frankreich, wir kommen" (öS 4,5 Mio) und "Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" (öS 2,0 Mio). Für die Förderung der Filmverwertung (Kinostarts, Festivalteilnahmen und gemeinschaftliche Präsentationen) wurden vom ÖFI Förderungen in der Höhe von öS 20,9 Mio zur Verfügung gestellt. Den Filmproduzenten von ökonomisch oder künstlerisch erfolgreichen Filmen werden sogenannte Referenzmittel in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen gewährt; 1998 wurden öS 40,2 Mio ausbezahlt.

7 Film

Gesamtsumme 1997 öS 189.731.979

Gesamtsumme 1998 öS 177.000.505

Film, Kino, Video, Medienkunst



8 Kulturinitiativen, Zentren

| | |
|--------------|-----------------|
| Abteilung 8 | 50,3 Mio |
| Abteilung 10 | 0,1 Mio |
| Summe | 50,4 Mio |

Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt. 1998 wurden öS 50,3 öS Mio von der 1991 eigens hierfür eingerichteten **Abteilung 8** ausgegeben. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltungshäusern (z.B. Cselley Mühle Aktionszentrum im Burgenland, Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA in Innsbruck) über Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte und Kulturprojekte zur speziellen Integration behinderter Menschen (z.B. ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater mit dem Gehörlosentheater in Kärnten und Salzburg, Die Brücke in Graz, Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/Nichtbehinderte in Vorarlberg) bis hin zum internationalen Vorzeigeprojekt, dem "Festival der Regionen", das im Zweijahresabstand in Oberösterreich veranstaltet wird.

Ein besonders reizvolles, relativ klein dimensioniertes und daher überschaubar und miterlebbar gestaltetes Festival stellte im Sommer 1998 "**Grenze im Fluß** – Meja na reki" in Bad Radkersburg und Gornja Radgona dar. Das Theaterfest, veranstaltet vom Verein Städtetheater Bad Radkersburg, versteht sich als lebendiger Brückenschlag zwischen Österreich und Slowenien und wird als solcher auch vom Publikum bereitwillig angenommen. Theaterproduktionen von beiden Seiten der Grenze, Lesungen zeitgenössischer Autoren, ein Bildhauer-Workshop für Kinder, Puppentheater und eine Ausstellung nahmen sowohl auf das Thema "Jugendkultur nach 1968" der steirischen Landesausstellung als auch auf die Zweisprachigkeit und die Geschichte der Grenze Bezug.

Ein völlig neuer Förderungssektor wurde mit den **Freien Radios** erschlossen. Nach Erhalt einer Sendelizenz für den lokalen Raum wandten sich 1998 mehrere Radiobetreiber, die als gemeinnützige Vereine organisiert sind, mit ihren Finanzierungswünschen an den Bund. Die Merkmale Freier Radios sind ihre Werbefreiheit, Gemeinnützigkeit und das Anbieten eines offenen Zuganges. Dieser soll allen potentiellen Radiomachern – wie Künstlern, Kulturinitiativen, Minderheiten aller Art – die Möglichkeit bieten, auf Sendung zu gehen. Dazu organisieren die Radiobetreiber eigene Schulungsprogramme und werden so zu Anregern von Kreativität und zu Förderern von Meinungsvielfalt. Noch gibt es Anlaufschwierigkeiten bei der Einbindung von Gemeinden und Bundesländern in die Finanzierung der Infrastrukturkosten, doch war es den Betreibern von Radio FRO in Linz und Radio Orange 93,3 in Wien mit Hilfe einer Startförderung für ihre Kulturprojekte durch die Abteilung 8 möglich, 1998 auf Sendung zu gehen. Aufgrund der überwiegenden Zugehörigkeit der Förderungsempfänger zum Bereich der Kulturinitiativen wurden diese Förderungsmaßnahmen nicht der LIKUS-Sparte Hörfunk/Fernsehen zugeordnet.

Zu den besonders erfolgreichen Förderungsmaßnahmen der Abteilung 8 zählt das **Trainee-Programm** für junge Kulturmanager und -managerinnen, das nach einer öffentlichen Ausschreibung 1998 wiederum zur Vergabe gelangte. 15 Stipendiaten, darunter zwölf Frauen, traten ihre Praxisplätze bei renommierten Kulturinstitutionen in Deutschland, Frankreich, England,

Kulturinitiativen, Zentren

Irland, Belgien, Israel, USA, Kanada, Indien und Rußland an. Das im Ausland erworbene Know-how wird in der Folge in die heimische Kulturszene einfließen und wertvolle Kunst- und Kulturaustauschprojekte nach sich ziehen.

Den **Aufgabenbereich** der Förderung von Kulturinitiativen umschreibt im wesentlichen der von allen Parteien getragene Entschließungsantrag des Parlaments vom 28. Juni 1990:

- interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte sowie multikulturelle Projekte, wobei insbesondere der Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen ist
- Serviceleistungen und Verbände, die Verbesserungen im Bereich der Organisation und des Managements dieser Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen
- Veranstalter und Initiativen, die sich besonders neuer Kulturentwicklungen annehmen und nicht Einrichtungen der öffentlichen Hand sind

Als **Schwerpunkte** haben sich herausgebildet:

- Startförderung, Ausbau und Sicherung von Kulturinitiativen, die im regionalen Kontext zeitgenössische Kunstformen aktiv vermitteln
- Förderung von transmedial arbeitenden Kunst- und Kulturinitiativen und der interdisziplinären Zusammenarbeit von Künstlern, die vom bisherigen Förderungssystem nur unzureichend berücksichtigt wurden
- Förderung internationaler Kontakte durch Reisestipendien, Traineeplätze im Ausland sowie interregionale Projekte
- Förderung von innovativen kultur- und kunstpädagogischen Projekten, die neue Interessentengruppen erreichen
- Förderung von neuen Kooperationsformen im Kulturbereich, die zu einer wirksamen Selbstorganisation von Kulturschaffenden beitragen
- Gespräche mit Ländern und Gemeinden zur Koordination im Förderungswesen

Der Rückgang der Förderungsmittel in dieser LIKUS-Sparte in der Höhe von öS 25,1 Mio steht mit 1997 erfolgten Investitionen im Bereich der EU-Ziel-1-Gebiete, anderer EU-Förderungsmittel und Investitionen über das BÜG in Zusammenhang, die 1998 nicht mehr angefallen sind. Die Förderung der Jahrestätigkeit, Projekte und Programme der Kulturinitiativen ist hingegen von 1997 auf 1998 um 3,5% gestiegen.

8 Kulturinitiativen

Gesamtsumme 1997 öS 75.511.290

Gesamtsumme 1998 öS 50.434.826

Kulturinitiativen, Zentren



9 Ausbildung, Weiterbildung

| | |
|--------------|----------------|
| Abteilung 1 | 0,4 Mio |
| Abteilung 2 | 1,4 Mio |
| Abteilung 3 | 0,2 Mio |
| Abteilung 4 | 0,1 Mio |
| Abteilung 5 | 0,6 Mio |
| Abteilung 7 | 0,1 Mio |
| Abteilung 8 | 2,9 Mio |
| Abteilung 10 | 0,2 Mio |
| Zinggl | 0,5 Mio |
| Reddeker | 0,7 Mio |
| Summe | 7,1 Mio |

Wie die Bereiche Museen, Archive und Wissenschaft sind auch Ausbildung und Weiterbildung keine Kompetenzbereiche der Kunstsektion. Innerhalb des Bundes ist dafür das BMWV zuständig. Der von der Kunstsektion – vorrangig durch die **Abteilung 8** – für diese Sparte dennoch zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag in der Höhe von öS 7,1 Mio entspricht 0,6% des Kunstsektionsbudgets und macht somit den kleinsten Förderungsanteil aus.

Um die Höherqualifizierung der Kulturarbeiter in Österreich sicherzustellen, wird u.a. das Internationale Zentrum für Kultur und Management (ICCM) mit einem Betrag von knapp öS 1,3 Mio und das ikw – Institut für Kulturwissenschaft mit öS 0,3 Mio gefördert. Auch die Kunstschulen bei der **Abteilung 2** sowie die Trainee-Projekte der Abteilung 8 und der Bundeskuratorin Lioba **Reddeker** fallen in diesen Bereich.

Die **Abteilungen 3 und 4** finanzierten die Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie unter der Leitung von Friedl Kubelka-Bondy, die **Abteilung 5** unterstützte als Ausbildungsmaßnahmen im Verlagsbereich die Journalisten- und Buchhändler-Workshops der Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage.

Bundeskurator Wolfgang **Zinggl** förderte u.a. Ausbildungsmaßnahmen im Kunstvermittlungsbereich und das Projekt "Freie Klasse": Studierende an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien erarbeiteten einen eigenen Lehrplan, der auf die aktuellen Geschehnisse in der Gegenwartskunst eingeht.

9 Ausbildung

Gesamtsumme 1997 öS 4.014.000

Gesamtsumme 1998 öS 7.164.939

Ausbildung, Weiterbildung

10 Internationaler Kulturaustausch

| | |
|--------------|-----------------|
| Abteilung 5 | 9,8 Mio |
| Abteilung 8 | 0,1 Mio |
| Abteilung 9 | 0,7 Mio |
| Abteilung 10 | 0,7 Mio |
| Summe | 11,3 Mio |

Zur Förderung des internationalen Kulturaustausches mit den Reformstaaten in Osteuropa wurde durch die Kunstsektion ein eigenes Instrument, der Verein **KulturKontakt Austria**, initiiert, der von der Abteilung 5 der Kunstsektion und vom BMUKA finanziert wird. Der Verein versteht sich darüber hinaus als Vermittler zwischen Kultur und Wirtschaft. Er berät Kunstschaffende und Kulturveranstalter ebenso wie Unternehmen und vermittelt Kooperationen im Bereich des Sponsoring. KulturKontakt Austria stellt Verbindungen mit, aber auch zwischen Kulturen her und ist bei der Unterstützung kultureller Projekte aktiv, die in Zusammenhang mit den Demokratisierungsprozessen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa stehen. 1998 wurden insgesamt 313 Projekte verwirklicht. Die Schwerpunktländer waren wie bisher Österreichs Nachbarn Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien, aber auch die Länder Südosteuropas. Eine intensivere Zusammenarbeit entwickelte sich mit den baltischen Ländern, der kaukasischen Region, der Ukraine und Rußland.

Als Instrumente der Förderung werden Stipendien für Österreich-Aufenthalte osteuropäischer Künstler vergeben:

- Stipendien an den österreichischen Ausbildungsinstitutionen für kulturelles Management in Wien, Krems und Salzburg
- Stipendien für bildende Künstler, Autoren, Übersetzer und Musiker
- Stipendien für Informationsaufenthalte, bei denen sich Vertreter ausländischer Kulturinstitutionen ausführlich über spezifische Fragen ihres Tätigkeitsbereiches informieren und wertvolle Kontakte knüpfen können.

Als Beitrag zum interkulturellen Dialog unterstützt KulturKontakt Austria die künstlerische Zusammenarbeit zwischen Österreich und den Neuen Demokratien. Dabei werden die Künstler auch ermutigt, ihre Produktionen in mehreren Ländern zu präsentieren und in internationalen Ensembles zu arbeiten. KulturKontakt Austria fördert zahlreiche Österreich-Gastspiele von Theater-, Tanz- und Musikgruppen aus den

Reformländern und ermöglicht bildenden Künstlern aus diesen Staaten, ihre Arbeiten in Österreich zu präsentieren. Wegen des im Abschnitt "Allgemeines" ausgeführten Berichtsprinzips des Überwiegenden und des Umstandes, daß einzelne Budgetposten keinesfalls geteilt werden können, muß der gesamte Betrag für KulturKontakt Austria der LIKUS-Sparte "Internationaler Kulturaustausch" zugeschlagen werden, obwohl dieser Verein u.a. Projekte der Bereiche bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur, Musik und darstellende Kunst finanziert und auch Sponsoringakquisition organisiert. Der dafür notwendige Verwaltungsaufwand fällt jedoch gering aus.

Ebenfalls dem Bereich "Internationaler Kulturaustausch" ist die Tätigkeit der **Abteilung 10** (Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten) zuzurechnen. Der Schwerpunkt liegt vorwiegend im multilateralen Bereich und in der Unterstützung von Auslandsaktivitäten österreichischer Künstler auf Basis der bestehenden Kulturabkommen.

In sämtlichen Programmen des Kulturkomitees des Rates für europäische kulturelle Zusammenarbeit arbeiten österreichische Experten federführend mit: "Culture and New Technologies" (Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung), "Culture, Creativity and the Young" (Österreichischer Kulturservice), "New Book Economy" (Literaturhaus Wien, Hauptverband des österreichischen Buchhandels), "Cultural Policies Research and Development Unit" (Österreichische Kulturdocumentation, Abteilung 10 mit dem Vorsitz im Komitee), "Cultural Policy Review of Lithuania", "Cultural Policy Review of Croatia". Auf Initiative der Niederlande wurde im Europarat das Projekt MOSAIC gegründet, das für Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, die "Frühere Jugoslawische Republik Mazedonien" und Albanien technische und logistische Hilfe im Aufbau der nationalen Kultur- und Kunstverwaltungen bereitstellt. Die Abteilung 10 hat dabei den Vorsitz der Gruppe der Ratgeber. Auf Ersuchen der "Früheren Jugoslawischen Republik Mazedonien" wurde ein österreichisches Expertenteam nach Skopje entsandt, das das mazedonische Kulturministerium in der Ausarbeitung des neuen mazedonischen Kulturgesetzes beriet. Das Gesetz wurde am 5. Oktober 1998 nach Einarbeitung der Vorschläge des

Internationaler Kulturaustausch

österreichischen Expertenteams vom mazedonischen Parlament verabschiedet.

1997 trat Österreich dem Projekt des Europarates und des Internationalen Schriftstellerparlaments **"Städte der Zuflucht"** für politisch verfolgte Schriftsteller bei. Mit Unterstützung der Abteilung 10 nehmen Graz, Salzburg, Vorarlberg und Wien daran teil. Das Projekt läuft 2001 aus.

Schwerpunkt im **UNESCO**-Bereich war die zwischenstaatliche Konferenz über Kulturpolitik und Entwicklung in Stockholm im April 1998. Die Konferenzteilnehmer diskutierten auf der Basis des Weltkulturberichts der UNESCO über die zukünftigen Entwicklungen im Kulturbereich. Neben der Konferenz fanden Workshops und Seminare zu Spezialthemen statt. Österreich war im Workshop des Europarates "Civil Society" mit dem Projekt "Life Stations" prominent vertreten. Seit 1997 nimmt Österreich auch am "UNESCO – Aschberg Bursaries for Artists Scheme" teil. Künstler aus Indien, Peru, Südafrika und Estland hielten sich 1998 jeweils drei Monate in Wien auf. Die Publikation des Weltkulturdekade-Projekts "Kunst im Krankenhaus" wurde fertiggestellt und in Österreich gedruckt. Nach Beendigung der vierjährigen Mitgliedschaft bei der Österreichischen Nationalkommission wurden 1998 neue Mitglieder bestellt, die bis 2003 der Kommission angehören werden.

Im bilateralen Bereich wurden Kulturprotokolle auf Basis der bestehenden **Kulturabkommen** mit Rumänien, Bulgarien, Italien und Luxemburg verhandelt und abgeschlossen. Mit Slowenien und der Slowakei wurden unter Federführung des BMA Verhandlungen über ein neues Kulturabkommen geführt. Ebenso fanden in Wien auf Beamtenebene Kulturgespräche mit Deutschland statt. Mit Rußland wurde ein neues Kulturabkommen abgeschlossen. Im Rahmen der bestehenden Kulturprogramme konnte der Austausch von Kunstexperten, Künstlern und Kulturensembles im Berichtszeitraum intensiviert werden.

Die **Abteilung 9**, EU-Koordinationsstelle der Kunstsektion, agiert ebenfalls im Bereich des internationalen Kulturaustausches. Sie fungiert als Mittler und Ansprechpartner sowohl innerhalb Österreichs als auch bei den EU-Institutionen in Brüssel. Seit dem 1. Jänner 1995 nimmt Österreich als gleichberechtigtes Mitglied an den formellen und informellen Kulturministerräten, an Ratsarbeitsgruppen und an Kommissionsausschüssen teil. Die EU-Koordinationsstelle beschäftigt sich mit der Analyse von EU-Recht und erarbeitet die österreichischen Stellungnahmen und Standpunkte gegenüber nationalen Stellen und den EU-Institutionen. So wird z.B. die inhaltliche Ausgestaltung der EU-Kulturförderungsprogramme sowohl bei regelmäßig stattfindenden Tagungen der Ratsarbeitsgruppen für kulturelle und audiovisuelle Angelegenheiten, in denen Repräsentanten der Mitgliedsländer, der Kommission und des Ratssekretariats vertreten sind, als auch auf Ministerebene diskutiert.

Darüber hinaus fungiert die EU-Koordinationsstelle als Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme. Bisher galt das für die Förderungsprogramme Kaleidoskop (Förderung des künstlerischen und kulturellen Schaffens), Ariane (Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Buch und Lesen) sowie die Förderung im Rahmen der Europäischen Kulturstadt oder des Aristeion-Preises.

Die Arbeit der EU-Koordinationsstelle stand 1998 vor allem im Zeichen der im zweiten Halbjahr übernommenen österreichischen **EU-Präsidentschaft** im Rat der Europäischen Union. Ein besonderes Ereignis stellte das informelle Kulturministertreffen in Linz dar. In dessen Rahmen wurde einerseits durch ein Zusammentreffen der EU-Kulturminister mit den Kollegen aus den Beitrittsländern ein weiterer Schritt in Richtung Osterweiterung getan und darüber hinaus eine Einigung darüber erzielt, den Beitrittskandidaten den vollberechtigten Zugang zum neuen EU-Kulturförderungsprogramm "Kultur 2000" zu ermöglichen. Andererseits wurde mit der anschließenden Publikumsdiskussion die Bürgernähe der EU demonstriert.

Eines der zentralen Arbeitsziele der österreichischen EU-Präsidentschaft war es, den Kommissionsvorschlag für **"Kultur 2000"**, das erste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Kulturförderung für die

Internationaler Kulturaustausch

Jahre 2000 bis 2004, zu diskutieren und einen ersten gemeinsamen Standpunkt zu erzielen. "Kultur 2000" ist der Versuch, ein richtungweisendes, transparentes und integratives Konzept zur Kulturförderung zu entwickeln. Dank der ziel- und kompromißorientierten Moderation der diesbezüglichen Debatten ist es Österreich gelungen, beim Ministerrat für Kultur am 17. November 1998 über den Inhalt des Rahmenprogramms eine politische Einigung zu erzielen. Wegen des Vetos der Niederlande konnte das endgültige Budget dieses innovativen Programms in der Höhe von ECU 167 Mio erst unter der deutschen EU-Präsidentschaft beschlossen werden.

Ein weiteres wesentliches Arbeitsergebnis der österreichischen Präsidentschaft bildete die erfolgreiche Verlängerung der **Programme Ariane** und **Kaleidoskop**, die beide mit Ende 1998 ausgelaufen sind. Da das Rahmenprogramm erst mit Beginn des Jahres 2000 in Kraft treten wird, mußte für das Jahr 1999 rasch eine geeignete Übergangslösung gefunden werden. In umfangreichen Debatten gelang es dem österreichischen Vorsitz, eine Verlängerung der beiden bewährten Programme bis zum Jahr 2000 durchzusetzen. Gleichzeitig konnte die ursprünglich auf ECU 10,9 Mio herabgesetzte Budgetlinie des Jahres 1999 wieder auf das Vorjahrsniveau von ECU 14,3 Mio angehoben werden. Die Verlängerung wurde beim Kulturministerrat im November 1998 einstimmig verabschiedet.

Ein kulturpolitischer Erfolg war schließlich auch die Verankerung kultureller Aspekte in den Erwägungsgründen für die beschäftigungspolitischen Leitlinien, die vom Europäischen Rat in Wien verabschiedet wurden. Mit der Broschüre **"Cultural Conclusions"** ist eine zusammenfassende Darstellung der für den Kulturbereich relevanten Aktivitäten während der österreichischen EU-Präsidentschaft erschienen. "Cultural Conclusions 1.7. bis 31.12.1998" kann über die Abteilung 9 kostenlos bezogen werden.

Der Rückgang der Förderungsmittel in dieser LIKUS-Sparte von 1997 auf 1998 in der Höhe von öS 24,6 Mio hängt vor allem damit zusammen, daß dem Verein KulturKontakt Austria bereits im Jahr 1997 für vorbereitende Tätigkeiten Mittel in der Höhe von öS 10,0 Mio zur Verfügung gestellt wurden.

10 Internationaler Kulturaustausch
Gesamtsumme 1997 öS 35.887.543
Gesamtsumme 1998 öS 11.306.562

Internationaler Kulturaustausch

11 Festspiele, Großveranstaltungen

Großveranstaltungen haben ihren Schwerpunkt im Sprech- und/oder Musiktheater und werden in der LIKUS-Systematik gesondert dargestellt, um die (inter)nationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Nach dem Bereich der darstellenden Kunst stellen Großveranstaltungen mit öS 192,0 Mio bzw. 16,9% des gesamten Kunstbudgets den zweitgrößten Förderungsbe- reich dar.

| | |
|--------------|------------------|
| Abteilung 2 | 157,8 Mio |
| Abteilung 4 | 6,2 Mio |
| Abteilung 9 | 28,0 Mio |
| Summe | 192,0 Mio |

Der Großteil der Aufwendungen in der Höhe von öS 157,8 Mio stammt aus der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst). Davon wurden öS 144,8 Mio für die Förderung der Jahrestätigkeit von insgesamt 35 Festspielen oder sonstigen Saisonveranstaltungen (u.a. Salzburger Festspiele, Bregenzer Festspiele, Steirischer Herbst, Wiener Festwochen, Carinthischer Sommer, Festwochen der alten Musik, Seefestspiele Mörbisch) aufgewendet, öS 13,0 Mio für Investitionsförderungen im Bereich Festspiele (Bogner Ges.m.b.H. Wiesen, Bregenzer Festspiele, Burgenländische Haydn Festspiele, Carinthischer Sommer, Schloßspiele Kobersdorf).

Mit Ausnahme der Klangspuren Tirol handelt es sich bei Festspielen im wesentlichen um die Fortführung von jahrzehntelang existierenden Vereinbarungen, wodurch ein weitgehend konstanter Förderungsrahmen gegeben ist. Der vorhandene Spielraum bei der Finanzierung wird einerseits durch die Salzburger Festspiele, die einen gesetzlichen Anspruch zur Abgangsdekung mit einem fixen Bundesanteil von 40% haben, und andererseits durch die Bregenzer Festspiele genützt. Seit den frühen 70er Jahren gilt für die Kunstsektion der Grundsatz, daß die Finanzierung des Festivalangebots keine wesentlichen Erweiterungen mehr erfahren soll.

Festspiele, Großveranstaltungen

Die vom Unterrichtsausschuß des Nationalrats im Zusammenhang mit dem Kunstförderungsgesetz des Bundes beschlossene Begrenzung der gesetzlich vorgegebenen Förderungsmittel für private Theater, Festspiele und Orchester führt zu einer Festschreibung des Status quo, der keine ständige Neuaufnahme in den Kreis der vor Jahrzehnten ausgewählten Festspiele erlaubt. Stärkere Berücksichtigung sollten allerdings jene Veranstalter finden, die innovative Saisonveranstaltungen ohne Anspruch auf Erhöhung der Standortattraktivität bzw. der Umsätze im Tourismus durchführen und dem Zeitgenössischen, der Kulturvermittlung und der Programmklarheit verpflichtet sind. Somit wurde nach mehrjähriger Beobachtungsphase die Saisonveranstaltung für zeitgenössische Musik "Klangspuren" in die Sparte Festspiele aufgenommen.

Die **Abteilung 4** (Film- und Medienkunst) finanzierte neben der Viennale auch das neu strukturierte Festival des österreichischen Films, die Diagonale, die nach mehrjähriger Pause im März 1998 erstmals in Graz stattfand und sich – von der Filmpremiere in der Oper über die kommunikative Atmosphäre im Festivalzentrum bis zum großen Publikumszulauf bei den insgesamt 161 gezeigten Programmen – eines starken Medienechos erfreute, das sich bei der anschließenden Diagonale-Tournee in sieben Bundesländern fortsetzte.

Das Budget der **Abteilung 9** (EU-Koordinationsstelle) in der Gesamthöhe von öS 28,0 Mio, das aus Rücklagen des Kunstsektionsbudgets stammte, wurde für folgende Großveranstaltungen aufgewendet: Ausstellung "Austria im Rosennetz" in Brüssel (öS 7,5 Mio), die Veranstaltung "Fidelio" in Wien

(öS 9,5 Mio) und der **"Kulturmonat Linz"** (öS 9,0 Mio), der sich aus diversen Einzelprojekten zusammensetzte. Während dieser Zeit war Linz einen Monat lang Austragungsort des Europäischen Kulturmonats. Die oberösterreichische Landeshauptstadt wurde von der Europäischen Kommission für den Monat September mit diesem Titel ausgezeichnet. Ein bedeutender Teil der kulturellen Aktivitäten in Österreich fand 1998 in diesem Rahmen statt. Linz schien durch seine Geschichte für die Auseinandersetzung mit Kultur in Verbindung mit Beschäftigung geradezu prädestiniert zu sein. Der Kulturmonat stand unter dem Motto "JOB-NET-GEN-FUN" und thematisierte vor allem das Schlagwort "JOB" im Sinne von "Arbeit als gesellschaftspolitisch relevanter Lebensbereich".

Einer der Höhepunkte des Europäischen Kulturmonats war das Internationale Brucknerfest Linz "MUSIK IM PULS" vom 11. September bis 4. Oktober 1998. Mit der visualisierten Linzer Klangwolke nahmen Klaus Obermaier und Robert Spour gleich zur Eröffnung den roten Faden des Kulturmonats auf und zeigten in der "job-Opera" die Wandlungen des Begriffs "Arbeit". Die Ministerkonferenz für Kultur und Audiovisuelles vom 10. bis 12. September 1998 war ein weiterer wichtiger Bestandteil der österreichischen EU-Präsidentschaft und wurde während des Kulturmonats in Linz abgehalten.

Die gesamte österreichische **EU-Präsidentschaft** stand unter dem Schwerpunkt Erweiterung und Beschäftigung. Um die politische und kulturelle Bedeutung der Erweiterung zu betonen, fand im Rahmen dieser Ministerkonferenz auch ein Treffen der Kulturminister der elf Beitrittsländer mit Ministerkollegen aus der Europäischen Union statt. Durch eine anschließend unter dem Thema "Kulturelle Aspekte der EU-Erweiterung" veranstaltete Publikumsdiskussion sollte auch einer interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit zur Mitwirkung gegeben werden. Erstmals wurde damit eine Ministerkonferenz für ein Publikum öffentlich zugänglich gemacht. Die österreichische Präsidentschaft wollte mit diesem Angebot die Idee "Europa" den Bürgern näherbringen und zum Verständnis für die Arbeitsweise der Europäischen Union beitragen.

Als Beitrag zum Beschäftigungsschwerpunkt des österreichischen Vorsitzes kann die in Linz abgehaltene Konferenz "Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung" (1.–3. Oktober 1998) genannt werden. Mit dieser Konferenz sollten die kulturelle Dimension der neuen Technologien, strukturelle Veränderungen in Kulturfeldern wie auch beschäftigungspolitische Aspekte von Kulturarbeit respektive Arbeit im Kunst- und Kulturbereich in einem europäischen Kontext positioniert und diskutiert werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung kam es zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Generaldirektion V (zuständig für Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und soziale Angelegenheiten) und der Generaldirektion X (zuständig für audiovisuelle Medien, Information, Kommunikation und Kultur), die auch einen finanziellen Beitrag zur Konferenz geleistet haben.

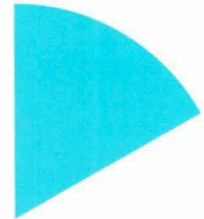
Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Beteiligung an Großausstellungen, wie an Biennalen, Triennalen oder an der "documenta"; diesbezügliche Finanzierungen der Abteilung 7 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode) werden in der LIKUS-Sparte "Bildende Kunst" erfaßt.

11 Großveranstaltungen

Gesamtsumme 1997 öS 145.545.000

Gesamtsumme 1998 öS 191.975.367

Festspiele, Großveranstaltungen



12 Soziales

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind z.B. nicht mehr in der Kategorie "Bildende Kunst" enthalten. Im Kapitel "Soziales" werden jene Ausgaben für soziale Maßnahmen subsumiert, die nicht als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können.

Es handelt sich dabei um zahlreiche Sozialmaßnahmen in den Bereichen bildende Kunst, Musik, freie Theaterarbeit, Film und Literatur. Sie verfolgen seit den späten 50er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Noch sind naturgemäß nicht alle Schritte zur Erreichung dieses Ziels gesetzt worden. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich. Die Mittel für Soziales stammen aus den Abteilungen:

| | |
|--------------|-----------------|
| Abteilung 1 | 43,6 Mio |
| Abteilung 2 | 7,1 Mio |
| Abteilung 4 | 0,3 Mio |
| Abteilung 5 | 18,2 Mio |
| Summe | 69,2 Mio |

Der von der **Abteilung 1** (Bildende Kunst – Inland) finanzierte **Künstlerhilfe-Fonds** bezahlt Beiträge zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler, die im Rahmen des Gewerblich-Selbstständigen Versicherungsgesetzes pensionsversichert sind. Im Kalenderjahr 1998 wurde an 3.844 Personen die Hälfte der von der Sozialversicherung vorgeschriebenen Beiträge seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. Seit 1990 (öS 33,4 Mio) hat sich die Bundesleistung für den Fonds wesentlich erhöht. Der Spitzenwert betrug 1997 öS 53,5 Mio; 1998 erhielt der Fonds öS 40,0 Mio.

Im Bereich des Künstlerhilfe-Fonds, der nach einem langjährigen Übereinkommen des Bundes mit der Künstlerschaft unter sozialer Staffelung einen arbeitgeberähnlichen Beitrag zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler leistet, sind fortgesetzt erhebliche Finanzierungsschwierigkeiten aufgetreten. Diese resultieren sowohl aus dem Einfrieren des Budgets und der zunehmenden Anzahl versicherter Künstler als auch aus dem steigenden Einkommensvolumen und der für die nächsten Jahre vorgesehenen stufenweisen Erhöhung der Versicherungsbeiträge. Der Versuch, die Bundesländer zum Eintritt in den Künstlerhilfe-Fonds zu bewegen, ist gescheitert. Die finanzielle Belastung des Budgets der Kunstsektion nähert sich somit im Bereich der bildenden Kunst der Grenze von öS 50 Mio.

In diesem Zusammenhang ist auch auf eine Initiative des Kunst-Staatssekretariates zu verweisen, das sich bemüht, in einer aus Vertretern verschiedenster Künstlergruppen, der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und der betroffenen Ressorts zusammengesetzten Arbeitsgruppe eine gesetzliche Regelung für eine Künstlersozialversicherung bzw. den Künstlerhilfe-Fonds zu erarbeiten.

Soziales

Für besondere Notfälle bei Künstlern stellt die Kunstsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrages als **Künstlerhilfe** zur Verfügung. 1998 wurden durch die Abteilung 1 öS 0,8 Mio für bildende Künstler vergeben. Durch die Zahlung eines Karenzgeldes für bildende Künstlerinnen in der Höhe von öS 2,8 Mio betrug der gesamte Aufwand für soziale Maßnahmen im Bereich der Künstlerhilfe der Abteilung 1 öS 3,6 Mio. Weiters wurde die Künstlerhilfe von der Abteilung 2 mit öS 1,0 Mio, der Abteilung 4 mit öS 0,3 Mio und der Abteilung 5 mit öS 0,6 Mio bedeckt.

Mit dem Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender wird in der Sparte Musik in außerordentlichen Notfällen ein Beitrag zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Leistungsfähigkeit, zur Lebenshaltung im Alter oder auch als Karenzgeld zur Verfügung gestellt. Der Beitrag der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) für diesen Verein betrug 1998 öS 2,0 Mio.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien Theaterschaffenden in Österreich wurde durch die Kunstsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung IG-Netz eingerichtet, der von der Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von freien Theaterschaffenden übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Das soziale IG-Netz wird ausschließlich von der Abteilung 2 finanziert; 1998 waren dies öS 4,0 Mio.

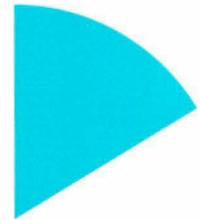
Aus den Mitteln der **Abteilung 5** (Literatur und Verlagswesen) wird der Sozialfonds der Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft (LVG) gespeist, der an Schriftsteller und deren Hinterbliebene einmalige oder wiederkehrende Leistungen erbringt. 1998 waren dies insgesamt öS 17,6 Mio. Der Beitrag des Sozialfonds kann unter Umständen die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der je ein Vertreter des Justizministeriums und des BKA angehören.

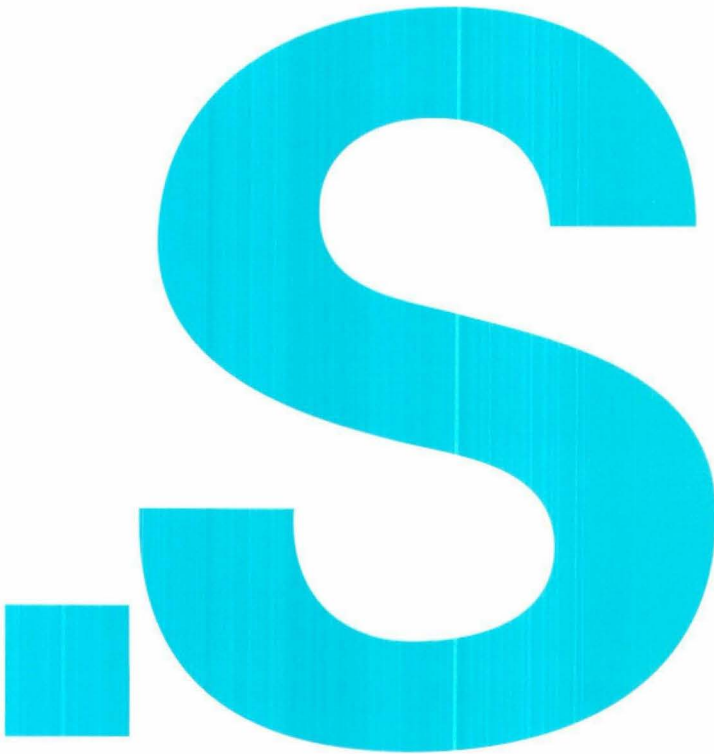
12 Soziales

Gesamtsumme 1997 öS 77.450.936

Gesamtsumme 1998 öS 69.181.754

Soziales





V. Serviceteil

Abteilungen, Beiräte und Jurys

Förderungsinstrumente der Kunstsektion

Kunstförderungsgesetz 1988

Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981

Filmförderungsgesetz 1980

Film/Fernseh-Abkommen 1989

Abteilungen, Beiräte und Jürs 1998

Leitung der Sektion II Kunstangelegenheiten

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Martina Wittmann
Regina Zierer
Ulrike Huber (ab Dez. 1998)
Mag. Heidemarie Meissnitzer
(Dienstzuteilung Brüssel)

Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

Förderung bildender Künstler und Galerien (Inland), Kunstzeitschriften, Staats- und Förderungsateliers (Inland), Atelierhaus des Bundes in Wien, Staatsstipendien für bildende Kunst, Kunstankäufe, Artothek, Ausstellungen der Kunstankäufe, rechtliche und administrative Angelegenheiten der Sektion II, Verwertungsgesellschaften, Leerkassettenbericht, Künstlersozialversicherung (Künstlerhilfe-Fonds), Künstlerhilfe, Gebrauchsgrafiker-Kommission, Künstlerkommission nach § 194 GSVG

Dr. Werner Hartmann

Mag. Christa Breicha
Mag. Karl Hufnagl
Marion Pichler
Herta Kittinger

Beiräte für Kunstankäufe

Dr. Peter Assmann (OÖ)
Klaus Bartl (T)
Prof. Angelica Bäumer (NÖ)
Dr. Susanne Berchtold (W)
Univ.Do. Dr. Christoph Bertsch (T)
Dr. Gertrud Celedin (ST)
Rektor Josef Fink (ST)
Mag. Doris Guth (W)
Dr. Sieglinde Hirn (T)
Mag. Martin Hochleitner (OÖ)
Gerlinde Hofer (OÖ)
Mag. Werner Hofmeister (K)
Prof. Harry Jeschofnig (K)
Dr. Gertraud Klimesch (B)
Dr. Marion Kotula-Studer (V)
Toni Kurz (NÖ)
Helmut Loidl (OÖ)
Mag. Peter Pongratz (W)
Dr. Werner Richter (S)
Dr. Rudolf Sagmeister (V)
Dr. Gerold Schlag (B)
Arthur Sgubic (S)
Dr. Christa Steinle (ST)
Dr. Margit Zuckriegl (S)

Kuratorinnen der Artothek

Mag. Notburga Coronabless
Mag. Joana Pichler
Mag. Karin Zimmer

Beirat für bildende Kunst

Gottfried Bechtold
Wolfgang Denk
Dr. Brigitte Huck
Dr. Barbara Steffen
Dr. Hortensia Völckers

Galerienbeirat

Dr. Dieter Bogner
Dr. Henriette Horny
Prof. Edelbert Köb

Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)
Eva Maria Stadler

Jury Staatsstipendien

Beirat für bildende Kunst

Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik, der darstellenden Kunst und der Kunstschulen, Groß-, Mittel- und Kleinbühnen, Freie Gruppen, Orchester, Musikensembles, Konzertveranstalter, Festivals und Saisonveranstaltungen, Investitionsförderungen, Fortbildungszuschüsse, Kompositionsförderungen, Materialkostenzuschüsse, Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse, Staatspreise, Künstlerhilfe, Gutachten in Staatsbürgerschafts-, Wehrdienst- und Zivildienstangelegenheiten

Dr. Alfred Koll

Mag. Hildegard Siess
Dr. Andrea Ruis
Dr. Ursula Simek
Hannelore Müller
Johannes Rödl
Andrea Seisenbacher (ab Feb. 1998)
Mag. Sonja Olensky-Vorwalder (Karenz)

Bühnenbeirat

Christa Dietrich-Rudas
Dr. Heinz Hartwig (ab Dez. 1998)
Dr. Andrea Huemer (bis Herbst 1998)
Dr. Silvia Kargl (ab Dez. 1998)
Dr. Cornelia Krauss
Dr. Günther Lackenbacher (bis Mitte 1998)
Alfred Oberzaucher (bis Mitte 1998)
Dr. Volkmar Parschalk (ab Dez. 1998)
Anneliese Steiner (bis Mitte 1998)
Mag. Anja Stiller-Reimpell (ab Dez. 1998)
Prof. Alfred Stögmüller (bis Mitte 1998)
Helge Stradner (bis Mitte 1998)
Vera Sturm (ab Dez. 1998)
Dr. Werner Thuswaldner (bis Mitte 1998)
Dr. Renate Wagner (bis Mitte 1998)

Musikbeirat

Renald Deppe (ab Mai 1998)
Elisabeth Deutsch (ab Mai 1998)
Christoph Eberle (ab Jan. 1998)
Sibyl Kneihls-Urbancic (bis April 1998)
Thomas Larcher
Mag. Angelika Möser (ab Mai 1998)
Christian Muthspiel (bis April 1998)
Dr. Ernst Naredi-Rainer
Annemarie Ortner-Kläring (bis April 1998)

Jury Tanzstipendien

Manfred Aichinger
Dr. Andrea Amort
Petra Exenberger

**Jury Förderungspreis für Musik
(Sparte Orchesterwerke)**

Prof. Kurt Rapf
Prof. Balduin Sulzer
Mag. Ernst Theis

Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut

Förderung der künstlerischen Fotografie, Fotobeirat, Fotopreise und Stipendien, Auslandsateliers, Fotosammlung, Koordination der Präsentation künstlerischer Fotografie im In- und Ausland, Internationale Fototriennale, internationale Filmangelegenheiten, Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts (Kuratoriumsvorsitz), Filmstadt Wien, grundsätzliche Rechtsfragen auf dem Gebiet der audiovisuellen Medien, des Kino- und Fotowesens, Vertretung der Republik Österreich bei MEDIA II (Ratsausschuß und Ratsarbeitsgruppe AV-Medien, Bereich Film) und im Direktionsausschuß von EURIMAGES, ressortspezifische Fragen des audiovisuellen EUREKA, internationales Register audiovisueller Werke, WTO (audiovisuelle Dienstleistungen)

Mag. Johannes Hörhan

Mag. Gudrun Schreiber
Dr. Horst Gerhartinger (bis Jän. 1998)
Mag. Anissa Baraka (ab März 1998)
Mag. Bettina Leidl (beurlaubt)

Fotobeirat

Klaus-Dieter Hartl
Dr. Peter Zawrel
Dr. Margit Zuckriegl

Jurys Paris-, London-, Rom-, New York-Stipendien

Evelyne Egerer
Ilse Haider
Dr. Kurt Kaindl

Jury Staatsstipendien

Mag. Carl Aigner
Günther Selicha
Andrea Sodomka

Jury Förderungspreis

Thomas Freiler
Maria Hahnenkamp
Eva Schlegel

Jury Würdigungspreis

Heinz Cibulka
Dr. Werner Fenz
Margherita Spiluttini

Österreichisches Filminstitut

Kuratorium und Auswahlkommission
siehe Seite 192f

Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Allgemeine Fragen der Film- und Medienkunstförderung, Koordination und Vorsitz bei den Beratungen des Film- und Medienkunstbeirates, Koordination gemeinsamer Förderungsmaßnahmen mit denen der Bundesländer, des ORF (Film/Fernseh-Abkommen, Innovationsförderung), des Österreichischen Filminstituts und privater Initiativen, Auslandsaktivitäten, Maßnahmen im Bereich der künstlerischen Fort- und Weiterbildung, Evaluierung und Grundlagenforschung im Bereich der technologisch unterstützten Medienkunst, Förderung gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Institutionen, Förderung und Koordination themenzentrierter Veranstaltungen, Fragen der Neuen Medien/Medienkunst im Produktions-, Präsentations- und Vertriebsbereich, staatliche Preise, Auszeichnungen und Prämien, Künstlerhilfe

Dr. Herbert Timmermann

Dr. Horst Gerhartinger
Mag. Karl Hufnagl
Wolfgang Ahamer
Cornelius Swistun
Susanne Peterka
Lisa Hiranek

Beirat für Filmkunst

Henriette Fischer (bis Juli 1998)
Stefan Grisseemann (bis Juni 1998)
Reinhard Jud (ab Aug. 1998)
Goran Rebic
Dr. Elke Schüttelkopf
Dr. Peter Tscherkassky (ab Juli 1998)
Judith Wieser

Beirat für Medienkunst

Mag. Gudrun Bielz
Dr. Katharina Gsöllpointner
Mag. Joseph Hartmann
Mag. Margarete Jahrmann
Mag. Helmut Rainer (bis Juni 1998)
Alexander Phüringer (ab Juli 1998)

Jury Würdigungspreis Filmkunst

Gustav Ernst
Dr. Gabriele Jutz
Regina Schlagnitweit
Michael Seeber
Ebba Sinzinger

Jury Förderungspreis Filmkunst

Mag. Sabine Hiebler
Gerhard Ordnung
Mag. Isabella Reicher
Mag. Barbara Reumüller
Michael Stejskal

Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Literaturförderung, literarische Vereine und Veranstaltungen, Stipendien, Entsendung österreichischer Autoren ins Ausland, Verlagswesen, Literatur- und Kulturzeitschriften, Übersetzerförderung, Staatspreise, Kulturkontakt Austria, Kunstkuratoren, Angelegenheiten des Kunstsenats, Kunstförderungsbeitrag, Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog, Haushaltsangelegenheiten der Sektion II, Künstlerhilfe, Kunstbericht

Dr. Wolfgang Unger

Dr. Robert Stocker
Dr. Herbert Hofreither
Reinhard Sageiscek
Monika Kindl
Renate Hartl
Elisabeth Horvath

Literaturbeirat

Univ.Prof. Dr. Eduard Beutner
Mag. Barbara Denscher
Marianne Gruber
Dr. Christa Gürtler (ab Dez. 1998)
Univ.Prof. Dr. Hans Höller
Konrad Holzer (bis Jän. 1998)
Stefanie Holzer
Dr. Anita Pollak
Dr. Gisela Steinlechner
Dr. Brita Steinwendtner (bis Nov. 1998)
Dr. Christine Zintzen (ab Feb. 1998)

Übersetzerbeirat

Dr. Johanna Borek
Mag. Susanne Costa
Gerhard Kofler
Mag. Gertrude Kothanek
Dipl.Dolm. Emilie Krausneker
Dr. Klaus Detlef Olof
Christine Sennwald
Univ.DoZ. Dr. Katja Sturm-Schnabl

Verlegerbeirat

Univ.Prof. Dr. Klaus Amann
Walter Famler
Dr. Sibylle Fritsch
Dr. Otto Mang
Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)
Dr. Reinhold Posch
Rotraut Schöberl
Alfred Treiber

Jury Dramatikerstipendien

Helmut Peschina
Dr. Sylvia Treudl
Dr. Herbert Josef Wimmer

Jury Projektstipendien

Brigitte Hofer
Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler
Dr. Anton Thuswaldner

Jury Staatsstipendien

Mag. Karin Ballauff
Christian Lunzer
Helmuth A. Niederle
Dr. Liesl Ujvary

Jury Buchprämien

Gustav Ernst
Olga Kaindl
Dr. Angelika Klammer
Helmuth A. Niederle
Helmut Peschina

Jury Förderungspreis

Dr. Karin Fleischanderl
Barbara Neuwirth
Dr. Anita Pollak
Robert Schindel
Dr. Manfred Schmid

Jury Würdigungspreis

Dr. Christa Gürtler
Dr. Marie-Therese Kerschbaumer
Gerhard Kofler
Dr. Wolfgang Kudrnofsky

Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur

Dr. Wolfgang Georg Fischer
Mag. Karl-Markus Gauß
Brigitte Hofer
Univ.Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl
Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler

Jury Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik

Dr. Franz Endler
Marianne Gruber
Martina Kopf
Univ.Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann
Christian Lunzer

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer

Übersetzerbeirat

Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache

Volker Braun

Jury Robert-Musil-Stipendien

Literaturbeirat

Großer Österreichischer Staatspreis

Jury: Österreichischer Kunstsenat

Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

Förderungsmaßnahmen und Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Beirat für Kinder- und Jugendliteratur, Preise und Preisverleihungen für Kinder- und Jugendbuch, Verlagsförderung für Kinder- und Jugendbuchprogramme, Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit, Kulturtechnik Lesen

Dr. Peter Schneck

Dr. Margarete Kaiser-Braulik
Dr. Rainer Friese
Anna Doppler

Beirat Kinder- und Jugendliteratur

Martin Auer
Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Cella
Mag. Hildegard Gärtner
Dr. Waltraut Hartmann
Carola Holland
Prof. Senta Kapoun

Beirat Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung

Inge Cevela
Anja Gerevini-Hueter
Dr. Nils Jensen
Helga Plautz
Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)
Heinz Wagner

Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Inge Cevela
Mag. Gerhard Falschlehner
Mag. Ruth Karzel
Mag. Gerald Leitner
Mag. Franz Lettner
Mag. Mirjam Morad
Univ.Do. Dr. Karl Müller
Doris Pirker-Reisinger

Jury Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur und Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur

Inge Cevela
Mag. Hildegard Gärtner
Prof. Wolf Harranth
Christa Mitscha-Märheim
Mag. Karin Sollat
Gerri Zotter

Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

Förderung bildender Kunst, Kunstvereine, Künstlergemeinschaften und Institutionen (In- und Ausland), Galerien (Ausland), Bundesausstellungen, Auslandsprojekte, Entsendung österreichischer Künstler ins Ausland, Ateliers im Ausland, Auslandsstipendien, Architektur und Design, Mode, Kunst und Bau, kulturpolitische Grundsatzfragen, Kulturgrundlagenforschung, Kulturstättenplan, Kulturdokumentation

Mag. Joseph Secky

Dr. Bernd Hartmann
Mag. Olga Okunev
Elfi Weisz
Eva Büchse (ab Okt. 1998)
Renate Tomaschek (bis Sept. 1998)
Dr. Gerald Matt (beurlaubt)

Beirat für bildende Kunst

Gottfried Bechtold
Wolfgang Denk
Dr. Brigitte Huck
Dr. Barbara Steffen
Dr. Hortensia Völckers

"Kunst und Bau"-Beirat

Prof. Gunter Damisch
Mag. Christiane Holler
Mag. Renate Kapfinger-Kordon
Arch. Peter Lorenz
Markus Wailand
Dr. Peter Parenzan
Mag. Joseph Secky

Beirat für Architektur und Design

Arch. Marta Schreieck
Arch. Bruno Spagolla
Arch. Dr. Walter Zschokke

Jury Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur

Marie Therese Harnoncourt
Nasrine Seraji
Wolfgang Tschapeller

Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

Förderung der Kulturentwicklung und regionaler Kultur- und Kunstinitiativen, Kulturzentren, Unterstützung multikultureller Aktivitäten, Projekte der Kulturvermittlung, Beratung bei spartenübergreifenden Projekten, Projekte im sozio-kulturellen Raum, Projekte zu "Kunst und Therapie", Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Gabriele Kreidl-Kala

Mag. Karin Zizala
Wolfgang Rathmeier
Irene Ruzicka
Susanne Krafek (ab Sept. 1998)

Beirat für Kulturinitiativen

Dr. Brigitte Bidovec (bis April 1998)
Maria Crepaz
Univ.Ass. Mag. Dr. Johanna Dorer (ab Jän. 1998)
Dr. Sabine Folie
Dr. Gerald Gröchenig
Mag. Robert Harauer (ab Nov. 1998)
Franz Prieler (ab Jän. 1998)
Prof. Barbara Putz-Plecko (ab Mai 1998)
Univ.Do. Dr. Alfred Smudits (bis Nov. 1998)

Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle

Koordinationsstelle der Sektion II für die europäische Integration, grundsätzliche und rechtliche Angelegenheiten der EU für den Sektionsbereich, Vertretung gegenüber innerstaatlichen sowie EU-Stellen in Zusammenhang mit EU-Angelegenheiten, Cultural Contact Point (Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme), legistische Angelegenheiten der Sektion, grundsätzliche (insbesondere organisatorische) Angelegenheiten des Österreichischen Bundestheaterverbandes

Mag. Katrin Kneissel (Angelegenheiten der Bundestheater)

Dr. Andrea Stadlmayr (EU-Koordinationsstelle)
Anita Zemlyak (Cultural Contact Point, ab April 1998)
Mag. Bettina Jeschko (legistische Angelegenheiten, ab Feb. 1998)
Mag. Gottfried Wagner (beurlaubt)
Dr. Josef Kirchberger (beurlaubt)

Freie Mitarbeiterinnen im Rahmen der EU-Präsidentschaft

Mag. Sigrid Hiebler (ab Juni 1998)
Mag. Susanne Lackner (ab Nov. 1998)
Andrea Zobernig (ab Feb. 1998)
Evelyn Kyrian (ab Mai 1998)

Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

Koordination der Angelegenheiten des Europarates und der UNESCO für den Sektionsbereich, Koordination der innerstaatlichen Durchführung der Kulturabkommen für den Sektionsbereich, Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates (CDCC), Vertretung des Ressorts im Kulturkomitee des CDCC, Konferenz der europäischen Kulturminister des Europarates, Vertretung der Sektion in den Fachausschüssen "Kultur- und Kommunikationsforschung", "Kunst und Museum", "Fachinformation und Wissenstransfer" der österreichischen UNESCO-Kommission, Durchführung bilateraler und multilateraler Projekte der UNESCO und des Europarates im Zusammenwirken mit der Sektion IV, Expertenaustausch für den Sektionsbereich, Ehrenzeichen und Auszeichnungsangelegenheiten der Sektion

Mag. Norbert Riedl

Dr. Ulrike Rothwangl
Karin Pollak
Susanne Peterka
Andrea Durst

Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz**Dr. Andreas Mailath-Pokorny** ^{V)}

Mag. Sabine Alcazar-Kern ^{M)}
Dr. Gerhard Baumann ^{M)}
Franz Becke ^{M)}
Dr. Hans Berginz ^{M)}
Dr. Bernhard Denscher ^{B)}
Mag. Nicolaus Drimmel ^{E)}
Dr. Karl Heinz Feil ^{E)}
Dkfm. Dr. Sepp Fellner ^{M)}
Dr. Georg Freund ^{E)}
Adolfine Friesenbichler ^{M)}
Mag. Heinrich Gattermeyer ^{E)}
Dr. Kunrich Gehrler ^{E)}
Karin Hackl ^{E)}
Dr. Hans Haider ^{M)}
Dr. Robert Hink ^{M)}
Dr. Hans Horcicka ^{M)}
Mag. Klaus Hübner ^{E)}
Mag. Siegbert Janko ^{M)}
Dr. Peter Kaluza ^{E)}
Mag. Michael Kreihsl ^{M)}
Mag. Andreas Lebschik ^{E)}
Mag. Gerlinde Leitgeb ^{E)}
Niki List ^{E)}
Dr. Christoph Mader ^{M)}
Mag. Michael Meyer ^{M)}
Dr. Friedrich Noszek ^{M)}
Ing. Gustav Peichl ^{M)}
Helmut Peschina ^{E)}
Mag. Franz-Leo Popp ^{M)}
Gerhard Ruiss ^{E)}
Dr. Walter Schuppich ^{M)}
Dr. Paul Stepanek ^{E)}
Dr. Ilse Stiaszny ^{E)}
Dr. Josef Tiefenbach ^{M)}
Dr. Wolfgang Unger ^{M)}
Dr. Christa Winkler ^{M)}

V) Vorsitz
M) Mitglieder
E) Ersatzmitglieder
B) Beobachter

Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion

Auszug aus den von der Kunstsektion herausgegebenen Förderungsrichtlinien, die in den einzelnen Abteilungen angefordert werden können.

Anschrift: Bundeskanzleramt, Sektion II (Kunstangelegenheiten), Abteilung II/..., A-1014 Wien, Schottengasse 1, Telefon 01/ 53120-0, Telefax 01/ 53120-7620

Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|--|--|--|---|
| Personenförderung Ateliergründungszuschüsse | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), erstmalige Gründung eines Ateliers oder einer Ateliergemeinschaft | 31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober | von öS 10.000 bis öS 30.000 |
| Atelierhaus des Bundes in Wien (Artist in Residence Vienna) | Jury (Einreichung), für ausländische Künstler | 31. Oktober für das folgende Jahr | monatlich öS 8.000 für maximal drei Monate |
| Förderungsateliers | Jury (Einreichung), für in- und ausländische Künstler | über Anfrage, nach Ausschreibung und nach Maßgabe des Freiwerdens | drei Jahre, einmalige Verlängerung möglich, neu: Projektateliers für sechs Monate |
| Katalogförderung | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Drei-Jahres-Abstand zur letzten Förderung | 31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober | individuelle Bemessung durch den Beirat |
| Kunstförderungsankäufe | Jury (Einreichung), Drei-Jahres-Abstand zur letzten Förderung | März und September in Wien, in den Bundesländern jeweils bis April | individuelle Preisverhandlung |
| Arbeits- und Projektstipendien | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), kurzfristige Arbeitsvorhaben von hauptberuflich tätigen bildenden Künstlern, die nicht unmittelbar einkommenswirksam sind | 31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober | von öS 10.000 bis öS 30.000 oder nach Empfehlung des Beirates |
| Staatsstipendien für bildende Kunst | Jury und/oder Beirat (Einreichung), hauptberufliche Tätigkeit | Ausschreibung, 31. Oktober | jährlich zehn Stipendien zu je öS 144.000 |
| Preise Förderungspreis | Jury (Einreichung), in jährlich wechselnden Sparten | Ausschreibung, Frühjahr | öS 75.000 |
| Würdigungspreis | Jury (keine Einreichung), für reifes Lebenswerk | einmal jährlich | öS 100.000 |
| Großer Österreichischer Staatspreis | Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für bildende Kunst zuletzt 1997) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit | einmal jährlich | öS 300.000 |
| Galerieförderung Kommerzielle Galerien (Inland) | Galerienbeirat (Einreichung), Tätigkeit einer Erwerbsgalerie für zeitgenössische Kunst | Ausschreibung, Frühjahr und Herbst | Gesamtbudget öS 7 Mio |
| Nichtkommerzielle Galerien (Inland) | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Tätigkeit einer Informationsgalerie für zeitgenössisches in- und ausländisches Kunstgeschehen | 31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober | individuelle Bemessung durch den Beirat |

Soziale Förderung**Soziale Förderungen
– Künstlerhilfe
– Karenzgeld
– Überbrückungs-
hilfen**

Künstler in sozialer Notsituation

laufend

Gesamtbudget
öS 4 Mio**Künstlerhilfe-Fonds**

sozial gestaffelte Förderung der Pensionsversicherung der freischaffenden bildenden Künstler

quartalsweise direkte Verrechnung mit der GSVA

Gesamtbudget
öS 40 Mio**Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst**

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|--|---|---------------|--|
| Förderung von Groß- und Mittelbühnen | Bühnenbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung | laufend | Jahressubvention |
| Förderung von Kleinbühnen und freien Theaterschaffenden | Bühnenbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Qualität der Aufführungen | laufend | Jahressubvention, Produktionskostenzuschuß, Prämien |
| Förderung von Orchestern und Musikensembles | Musikbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau insbesondere bei zeitgenössischem Schwerpunkt, gesamt-österreichische Bedeutung | laufend | Jahressubvention |
| Förderung von Konzertveranstaltern | Musikbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit | laufend | Jahressubvention, Förderung nachhaltiger Sonderprojekte, Prämien |
| Förderung von Kunstschulen | Musikbeirat (Einreichung), mustergültige Projekte von gesamt-österreichischer Bedeutung | laufend | Jahressubvention, Projektförderung |
| Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen | Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), bisherige Leistungen, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit | laufend | Abgangsdeckung, Projektzuschuß |
| Förderung anderer gemeinnütziger Einrichtungen | Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), bisherige Leistungen, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit | laufend | Abgangsdeckung, Projektzuschuß |
| Investitionsförderung | Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Zweckmäßigkeit, künstlerische Notwendigkeit | laufend | Teilleistung für bewegliche Güter |
| Fortbildungszuschüsse | Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), abgeschlossene künstlerische Ausbildung, Qualität der bisherigen öffentlichen Leistungen im Bereich Musik oder darstellende Kunst | laufend | befristete Teilleistung |
| Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse | Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), für Künstler, Ensembles, Orchester und Theatergruppen für Gastspiele im In- und Ausland und bei Fortbildung im Ausland | laufend | grundsätzlich in Verbindung mit einer Leistung im Inland |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Verbreitungsförderung für Publikationen und Tonträger (CD) | Büchsenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Verbreitung von Werken hervorragender zeitgenössischer österreichischer Urheber oder Interpreten im In- und Ausland | laufend | Teilleistung |
| Auslandsstipendien für Tänzer | Jury (Einreichung), Qualität der tänzerischen Leistung | Ausschreibung, Ende April für das folgende Studienjahr | jährlich sechs Stipendien, monatlich öS 12.000, maximal zehn Monate |
| Honorarzuschüsse für Komponisten | Musikbeirat (Einreichung), Förderung von geplanten Werken, deren möglichst mehrmalige Aufführung durch besonders qualifizierte Ensembles oder Veranstalter gesichert erscheint | laufend | Teilleistung |
| Staatsstipendien für Komponisten | Jury (Einreichung), bisherige Erfolge, Qualität der vorliegenden Werke, Umfang und Relevanz der Vorhaben, österreichische Staatsbürgerschaft oder seit längerem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung, Mitte Oktober für das Folgejahr | jährlich sechs Stipendien zu je öS 144.000 |
| Materialzuschüsse für Komponisten | Musikbeirat (Einreichung), Förderung der Materialherstellung für gesicherte Aufführungen, wirtschaftlicher Mittelpunkt in Österreich | laufend | Teilleistung |
| Preise | | | |
| Förderungspreis für Musik | Jury (Einreichung), Qualität und Aktualität des musikalischen Werkes | Ausschreibung, einmal jährlich für eine andere Sparte | öS 75.000 |
| Würdigungspreis für Musik | Jury (keine Einreichung), langjähriges musikalisches Schaffen, von künstlerisch überregionaler Bedeutung | einmal jährlich | öS 150.000 |
| Großer Österreichischer Staatspreis | Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für Musik zuletzt 1992) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit | einmal jährlich | öS 300.000 |
| Soziale Förderung | | | |
| Soziale Leistungen, Künstlerhilfe | außerordentliche Notfälle, soziale Bedürftigkeit (IG-Netz für Freie Theaterschaffende, Verein zur Unterstützung und Förderung österreichischer Musikschaffender/Sozialfonds für Musikschaffende) | laufend | Unterstützung, Karenzgeld, einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung |

Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|------------------------------------|--|---------|-------------------|
| Künstlerische Fotografie | | | |
| Projektkostenzuschüsse | Fotobeirat (Einreichung) | laufend | Beiratsempfehlung |
| Druckkostenzuschüsse | Fotobeirat (Einreichung) | laufend | Beiratsempfehlung |
| Ausstellungskostenzuschüsse | Fotobeirat (Einreichung), Einladung bzw. Bestätigung durch den in- bzw. ausländischen Veranstalter | laufend | Beiratsempfehlung |
| Vereinsförderung | Fotobeirat (Einreichung), Jahresförderung | laufend | Beiratsempfehlung |
| Fotoankäufe | Fotobeirat (Einreichung) | laufend | Beiratsempfehlung |

| | | | |
|---|---|--|--|
| Auslandsstipendium London | Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung, 30. April | Atelier, monatlich öS 14.000 |
| Auslandsstipendium Paris | Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung, 30. April | Atelier, monatlich öS 15.000 |
| Auslandsstipendium New York | Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung, 30. April | Atelier, monatlich öS 14.000 |
| Auslandsstipendium Rom | Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung, 30. April | Atelier, monatlich öS 12.000 |
| Atelier Wien | Fotobeirat (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | Ausschreibung | für drei Jahre (Verlängerungsmöglichkeit für weitere drei Jahre) |
| Staatsstipendien | Jury (Einreichung) | Ausschreibung, 30. November | jährlich drei Stipendien zu je öS 144.000 |
| Preise | | | |
| Förderungspreis | Jury (Einreichung), vor allem für junge österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich | einmal jährlich, Ausschreibung, Ende Mai | öS 75.000 |
| Würdigungspreis | Jury (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 150.000 |
| Großer Österreichischer Staatspreis | Jury (keine Einreichung) | alle drei Jahre | öS 300.000 |
| Internationale Filmangelegenheiten | | | |
| Koordination von MEDIA II | EU-Förderungsprogramm, Aus- und Fortbildung, Projektentwicklung, Verleih und Vertrieb | verschiedene Einreichtermine, läuft bis 2000 | Gesamtbudget öS 4 Mrd |
| Koordination von Filmwochen und Filmfestivals im Ausland | Einsatz österreichischer Filme bei Filmfestivals und anderen filmkulturellen Veranstaltungen | laufend | Reisekosten für Regisseure und andere Filmschaffende |

Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|---|--|--|-----------------------------|
| Förderung für Projektentwicklung | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | Beiratsempfehlung |
| Zuschüsse zu Ausstellungskosten, Festivalbeteiligungen | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | Beiratsempfehlung |
| Drehbuchförderung | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | von öS 30.000 bis öS 70.000 |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Druckkostenzuschüsse | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur aufgrund ganz bestimmter Konstellationen (Jubiläen, Fortführen schon existierender Reihen, herausragende Entwicklungen, wobei nachgewiesen werden muß, daß nur diese Einzelpublikation dem Ereignis Rechnung trägt) | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | Zuschüsse für filmwissenschaftliche Recherchen |
| Arbeitsstipendien | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Projekte, bei denen die Außenkosten wesentlich niedriger sind als die Innenkosten: z.B. theoretische Arbeiten, experimentelle Arbeiten, Projektentwicklungen, Dokumentarfilmrecherchen | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | von öS 12.000 bis öS 72.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen, Jahrestätigkeit für gemeinnützige Vereine | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Nachweis der kontinuierlichen einschlägigen Tätigkeit und regelmäßige Evaluierung | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | anteilige Zuschüsse |
| Investitionsförderung | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur bei gemeinnützigen Vereinen mit öffentlichem Zugang, gemeinsame Zusage von Gemeinden, Ländern und Bund, Maß der Öffentlichkeit, der Innovation und der evaluierbaren Wirkung | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | anteilige Zuschüsse |
| Produktionskostenzuschüsse | Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), innovativer österreichischer Nachwuchs-(Erstlings-), Dokumentar- und Experimentalfilm, Netzwerkkunst im Medienbereich, technologisch unterstützte Medienkunst, Kunstvideos, Kunstradios | soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich | maximal öS 1,2 Mio |
| Preise | | | |
| Förderungspreis für Medienkunst | Jury (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 100.000 |
| Förderungspreis für Filmkunst | Jury (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 100.000 |
| Würdigungspreis für Medienkunst | Jury (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 150.000 |
| Würdigungspreis für Filmkunst | Jury (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 150.000 |

Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|---|---|----------------------------|--|
| Einreichung durch den Autor, die Autorin | | | |
| Robert-Musil-Stipendien | Literaturbeirat (Einreichung), alle drei Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, für die Arbeit an Großprojekten | nächste Ausschreibung 1999 | drei Langzeitstipendien für die Dauer von höchstens drei Jahren zu maximal je öS 540.000 |
| Projektstipendien | Jury (Einreichung), österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, bereits eine Anzahl von Publikationen (Bucheditionen) in österreichischen und/oder ausländischen Verlagen | Ausschreibung, 31. Jänner | jährlich 20 Stipendien zu je öS 144.000 |

| | | | |
|---|--|---------------------------|---|
| Staatsstipendien | Jury (Einreichung), österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, für noch unveröffentlichte Texte | Ausschreibung, 31. Jänner | jährlich 18 Stipendien zu je öS 144.000 |
| Dramatikerstipendien | Jury (Einreichung), an österreichische Dramatiker, bei Aufführung des Werkes an einer österreichischen Bühne Tantiemenausfallhaftung von maximal öS 30.000 (bei Aufführung an mittleren und großen Bühnen) bzw. von maximal öS 15.000 (bei Kleinbühnen) | Ausschreibung, 31. Jänner | jährlich zehn Stipendien zu je öS 90.000 |
| Werkstipendien | Literaturbeirat (Einreichung), Autoren mit international anerkannten Publikationen, zur Ausarbeitung einer größeren literarischen Arbeit | laufend | monatlich öS 10.000 für drei bis zwölf Monate |
| Arbeitsstipendien | Literaturbeirat (Einreichung), kurzfristige Überbrückungshilfe für in Arbeit befindliche literarische Projekte | laufend | ein- bis zweimal jährlich, maximal öS 15.000 je Autor |
| Reisestipendien | Literaturbeirat (Einreichung), Zuschuß zu Reise- und Lebenshaltungskosten bei Auslandsaufenthalt | laufend | für maximal drei Monate, monatlich maximal öS 15.000 |
| Rom-Stipendien | Literaturbeirat (Einreichung), Auslandstipendium für Literatur inklusive freiem Aufenthalt in der Atelierwohnung der Kunstsektion des Bundes in Rom | laufend | öS 12.000 monatlich für maximal drei Monate pro Jahr |
| Finanzierung von Arbeitsbehelfen | Literaturbeirat (Einreichung) | laufend | Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen |
| Übersetzerprämien | Übersetzerbeirat (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer für eine bereits publizierte Übersetzung zeitgenössischer Literatur unter Ausschluß von Trivilliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken, Anspruch des Originaltextes, v.a. Qualität der Übersetzung | 31. Juli | von öS 10.000 bis öS 30.000 |
| Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer | Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die mindestens zwei gelungene literarische Buchübersetzungen nachweisen können, für Übersetzungen zeitgenössischer Literatur (unter Ausschluß von Trivilliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken), über die bereits ein Publikationsvertrag mit einem Verlag vorliegt | laufend | von öS 10.000 bis öS 30.000 |
| Reisestipendien | Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die bereits auf erfolgreiche Übersetzertätigkeit zurückblicken können, wenn sie die Notwendigkeit eines Auslandsaufenthaltes im Land ihrer Zweit- (Dritt-)sprache für die Ausarbeitung ihres Übersetzungsprojektes und/oder für ihre fachliche Weiterbildung nachweisen | laufend | monatlich maximal öS 15.000 für maximal drei Monate |
| Finanzierung von Arbeitsbehelfen für literarische Übersetzer | Übersetzungsgutachten (Einreichung) | laufend | Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen |

Einreichung durch den Verlag

| | | | |
|---|---|--|--|
| Verlagsförderung | Verlegerbeirat (Einreichung), bis zu dreimal jährlich an österreichische Verlage, deren Programm Belletristik, Essay, Zeitgeschichte, Philosophie, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design (alle Sparten ausschließlich 20. Jahrhundert) umfaßt und die folgende Kriterien erfüllen: mindestens fünf selbständige Publikationen mittlerer Größe pro Jahr, überregionale Vertriebspraxis und branchenübliche Vertriebsdokumentation (ISBN, VLB); Österreichischer Gewerbeschein, Firmensitz in Österreich, Geschäftsführung, Lektorat und wirtschaftlicher Mittelpunkt in Österreich; Erfüllung der erstgenannten Kriterien während der letzten drei Jahre, Einhaltung handelsüblicher vertraglicher Normen im Verkehr mit Autoren sowie Übersetzern | Ausschreibung, für das Frühjahrsprogramm Februar, für das Herbstprogramm und für Werbung und Vertrieb Mai/Juni | von öS 125.000 bis öS 750.000 pro Förderung |
| Druckkostenbeiträge | Literaturbeirat (Einreichung), für die Herausgabe der Werke lebender österreichischer Autoren | laufend | bis zu 15% der Herstellungskosten je Projekt |
| Förderung von Übersetzung zeitgenössischer Literatur | Übersetzungsgutachten (Einreichung), für die Übersetzung der Werke vor allem lebender österreichischer Autoren in der Sparte Belletristik | laufend | maximal öS 30.000 pro Werk |
| Prämien | | | |
| Buchprämien | Jury (keine Einreichung), an österreichische Autoren für Neuerscheinungen des abgelaufenen Jahres in österreichischen Verlagen | einmal jährlich | 15 Prämien zu je öS 20.000 |
| Preise | | | |
| Großer Österreichischer Staatspreis | Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für Literatur zuletzt 1998) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit | einmal jährlich | öS 300.000 |
| Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur | Jury (keine Einreichung), an einen europäischen Schriftsteller, dessen Werk auch außerhalb seines Heimatlandes Beachtung gefunden hat, was durch Übersetzung dokumentiert sein muß | einmal jährlich | öS 300.000 |
| Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache | gestiftet von der Kunstsektion, vergeben von der Internationalen Erich-Fried-Gesellschaft für Literatur und Sprache, Einzelentscheidung eines vom Präsidium der Gesellschaft gewählten Jurors (keine Einreichung) | einmal jährlich | öS 200.000 |
| Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik | Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik alle zwei Jahre (zuletzt 1998) an eine Persönlichkeit, die sich in Europa durch hervorragende Beiträge auf dem Gebiet der Kulturpublizistik (Kulturpolitik, Kulturkritik, Essay, Gesellschaftskritik) oder in der Literatur-, Theater- und Kunstkritik in den letzten Jahren besonders ausgezeichnet hat; bei fremdsprachigen Beiträgen aus dem europäischen Raum müssen Übersetzungen in deutscher Sprache vorliegen | alle zwei Jahre | öS 100.000 |
| Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik | Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik alle zwei Jahre (zuletzt 1997) an einen Österreicher für hervorragende Literaturrezensionen in in- oder ausländischen Zeitungen, Zeitschriften oder audiovisuellen Medien | alle zwei Jahre | öS 100.000 |

| | | | |
|--|---|-----------------|-------------------------------------|
| Manès-Sperber-Preis für Literatur | Jury (keine Einreichung), für hervorragende literarische Leistungen; das auszuzeichnende Werk muß entweder im Original deutschsprachig sein oder in repräsentativer Weise in deutscher Sprache vorliegen | alle zwei Jahre | öS 100.000 |
| Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzungen | Übersetzerbeirat (keine Einreichung), für die Übersetzung eines Werkes der zeitgenössischen österreichischen Literatur (vor allem Werke lebender Autoren, aber auch Werke der Nach- und Zwischenkriegszeit) in eine Fremdsprache (unabhängig von Wohnsitz und Staatsbürgerschaft der Übersetzer) sowie für die Übersetzung eines fremdsprachigen Werkes der zeitgenössischen Literatur ins Deutsche; die Übersetzungen sollten während der letzten fünf Jahre in Buchform erschienen sein | einmal jährlich | zwei Preise zu je öS 100.000 |
| Würdigungspreis für Literatur | Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für das bisherige Gesamtschaffen | einmal jährlich | öS 100.000 (ab 1999: öS 150.000) |
| Förderungspreis für Literatur | Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für Prosa, Drama, Lyrik oder Essay | einmal jährlich | öS 75.000 (ab 1999: öS 100.000) |

Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|---|---|--|---|
| Einreichung durch Einzelpersonen | | | |
| Projektstipendien für Autoren und Übersetzer | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Textproben im Umfang von wenigstens zehn Schreibmaschinenseiten bzw. zwei thematisch/inhaltlich verschiedenen Texten, Angaben zum Projekt | laufend | monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate |
| Projektstipendien für Illustratoren | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Layout eines Bilderbuchs (Typographie und skizzenhaft dargestellte Bilder), zwei ausgeführte reingezeichnete Illustrationen | laufend | monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate |
| Projektstipendien zur österreichischen Kinderliteratur | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für ausländische Autoren, Illustratoren, Übersetzer, Bibliothekare, Studenten in Zusammenhang mit einem Praktikum an einer einschlägigen österreichischen Fachinstitution | laufend | monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate |
| Prämien für wissenschaftliche Arbeiten zum Kinder- und Jugendbuch | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für Inländer zu allen Themen der Kinder- und Jugendliteratur, für Ausländer zu Themen mit Österreich-Bezug, Approbation durch eine Universität, Pädagogische Akademie, Anstalt der Lehrer- und Erzieherbildung oder eine vergleichbare ausländische wissenschaftliche Einrichtung, Vorlage in deutscher Sprache | 31. März des auf die Approbation folgenden Jahres | öS 15.000, maximal drei Prämien pro Jahr |
| Einreichung durch den Verlag | | | |
| Prämien für Erstveröffentlichungen von österreichischen Autoren in einem österreichischen Verlag | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), literarische Qualität | 31. März des auf das Erscheinungsjahr folgenden Jahres | maximal öS 30.000, deren Aufteilung zwischen Autor und Verlag im Einzelfall festgelegt wird |
| Druckkostenbeiträge | Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), besondere verlegerische Leistung, Verträge mit Autoren, Illustratoren, Übersetzern dürfen die üblichen Tarife nicht unterschreiten | laufend | maximal öS 30.000 |

| | | | |
|---|---|---|--|
| Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung | Beirat für die Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung (Einreichung), Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren, Illustratoren, Übersetzer haben bei der Förderung Vorrang | Ausschreibung, für das Frühjahrsprogramm Februar, für das Herbstprogramm Juni | Beiratsempfehlung |
| Preise | | | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | Jury (Einreichung), Produktion des Vorjahres, österreichischer Verlag oder österreichische Urheberschaft | Ausschreibung, 31. Oktober des Vorjahres | insgesamt öS 250.000 für sieben Preise |
| Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur | Jury (keine Einreichung), Gesamtwerk | alle zwei Jahre | öS 150.000 |
| Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur | Jury (keine Einreichung), bisheriges Gesamtwerk | alle zwei Jahre | öS 75.000 |
| Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik | Jury, in deutscher Sprache verfaßtes lyrisches Gesamtwerk | alle zwei Jahre, Ausschreibung, Vorschläge bis 31. März | öS 75.000 |

Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|---|--|----------------------------|--|
| Bildende Kunst, Einreichung durch einzelne Künstler | | | |
| Auslandsateliers und -stipendien | Jury (Einreichung), freischaffende bildende Künstler | Ausschreibung, 31. Oktober | Wohnateliers in Rom, Paris (2), Krumau, London, New York (2), Chicago und Fujino/Japan sowie Stipendien von öS 12.000 bis öS 15.000 monatlich für drei bis sechs Monate (P.S.1-Museum in New York für ein Jahr), einmalige Reisekosten |
| Arbeitsstipendien | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), künstlerisches Projekt im Ausland | laufend | Höhe und Dauer abhängig von den Erfordernissen |
| Ausstellungs- und Projektfinanzierung | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland | laufend | Mitfinanzierung |
| Bildende Kunst, Einreichung durch Vereine und Künstlergemeinschaften | | | |
| Jahresprogramm-Förderung | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Kunstverein mit durchgehendem Ausstellungsprogramm | 1. Jänner | Finanzierungsbeitrag für Jahrestätigkeit |
| Ausstellungs- und Projektfinanzierung | Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland | laufend | Mitfinanzierung |
| Architektur und Design | | | |
| Jahresprogramm-Förderung (Vereine) | Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Vereine im Bereich Architektur, Design mit durchgehendem Programm | 1. Jänner | Mitfinanzierung |
| Ausstellungs- und Projektfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen) | Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im In- und Ausland | laufend | Mitfinanzierung |

| | | | |
|--|--|--------------------------------------|--|
| Stipendienprogramm "Tische" | Beirat für Architektur und Design (Einreichung), für junge angehende Architekten | 31. Jänner und laufend | acht Stipendien pro Jahr, monatlich öS 15.000 für sechs Monate, einmalige Reisekosten |
| Sonstige Auslandsstipendien | Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Projekt oder Weiterbildung im Ausland | laufend | maximal öS 15.000, Dauer laut Erfordernissen |
| Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendien | Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Berufserfahrung | Ausschreibung | fünf Stipendien zu je öS 100.000 mit abschließender Projektpräsentation |
| Stipendienprogramm "Pépinières européennes pour les jeunes artistes" | alle Sparten in zahlreichen europäischen Städten | Ausschreibung | sechsmonatiger Aufenthalt in einer der teilnehmenden europäischen Städte |
| Mode Projekt- und Präsentationsfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen) | Expertengutachten (Einreichung), jüngere Modeavantgardisten, Förderung der Einbindung in den Markt | laufend | Mitfinanzierung |
| Preise Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur | Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Projekten experimenteller Architektur | Ausschreibung, Verbe alle zwei Jahre | öS 75.000 und ein dreimonatiges Auslandsstipendium sowie drei Anerkennungspreise zu je öS 25.000 |
| Weitere Zuständigkeitsbereiche Bundesausstellungen und -projekte | Biennalen etc. | | |
| Kunst und Bau | Betreuung des Beirates | jährlich ca. vier Sitzungen | 0,67% netto der Bau-summe pro Projekt |
| Kulturdokumentation und Kulturforschung | Jahresprogramm der Österreichischen Kulturdokumentation, Einzelprojekte | laufend | Höhe abhängig vom Erfordernis des Projekts |

Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|--|--|--|--|
| Projekt- und Programmzuschüsse | Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), Kultur-entwicklung und regionale Kulturinitiativen zur Förderung von innovativen, zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen und sozio-kulturellen Initiativen von überregionalem Interesse mit beispielgebendem, innovatorischem Charakter | Jahresprogramm im 1. Quartal, Projektförderung laufend | Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland |
| Zuschüsse zur Jahrestätigkeit | Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Sicherung bzw. Schaffung der Infrastruktur von innovativen regionalen Kulturinitiativen | 1. Jahresquartal | Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland |
| Investitionen für infrastrukturelle Maßnahmen | Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Anschaffung von technischer Ausstattung im Veranstaltungsbereich und für bewegliche Investitionsgüter bei regionalen Kulturinitiativen | laufend | Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland |

| | | | |
|---|--|---------------|---|
| Zuschüsse zu kulturpolitischen Evaluationen und zu Projekten der angewandten Kulturforschung | Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), im jeweils aktuellen Interessensbereich der Abteilung, Auftragsforschung | laufend | Zuschuß nach Bedarf |
| Reisekostenzuschüsse | bei Trainee-Stipendien und Kulturseminaren und -projekten | laufend | Kosten des Bahn-/Flugtickets |
| Trainee-Stipendien | Jury (Einreichung), zur Projektfinanzierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich | Ausschreibung | im Zwei-Jahres-Rhythmus ca. zehn Traineeplätze im internationalen Kulturmanagement, monatlich von öS 20.000 bis öS 25.000 für drei bis sechs Monate |

Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle

| Förderungsbereich | Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|---|--|---|---|
| Mittler und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme KALEIDOSKOP | zwei Aktionslinien für die Bereiche darstellende Kunst, bildende oder visuelle Kunst, angewandte Kunst und Multimedia als künstlerische Ausdrucksform | Gesamtlaufzeit 1. Jänner 1996 bis 31. Dezember 1998 (Verlängerung für 1999 wurde beschlossen) | Gesamtbudget ECU 26,5 Mio (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission) |
| Aktion 1 | Unterstützung für Kulturveranstaltungen und -projekte, die partnerschaftlich oder im Netzwerk durchgeführt werden. Zusätzlicher Beitrag bei Anträgen, die zusätzlich zum eigentlichen Projekt Praktika oder Kurse zur Weiterqualifizierung anbieten: bis zu 50% der Kosten der geplanten Praktika. Beteiligung von mindestens drei Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: zwei Mitgliedstaaten, ein Drittland) | | Zuschuß bis zu 25% der Gesamtprojektkosten |
| Aktion 2 | umfangreiche Aktionen europäischer Zusammenarbeit, Beteiligung von mindestens vier Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: drei Mitgliedstaaten, ein Drittland) | | Zuschuß bis zu 25% der Gesamtprojektkosten |
| Europäische Kulturstadt und Europäischer Kulturmonat | Bewerbung einer Stadt aus der EU für die Europäische Kulturstadt, auch aus Drittländern für den Europäischen Kulturmonat, Unterstützung der Kulturaktivitäten durch die Europäische Kommission | | |
| ARIANE | Übersetzung anspruchsvoller literarischer Werke des 20. Jahrhunderts, Übersetzung von Theaterstücken mit Blick auf deren Aufführung, Übersetzung von Nachschlagwerken zur Kultur | Gesamtlaufzeit 1996 bis 1998 (Verlängerung für 1999 wurde beschlossen) | Gesamtbudget ca. ECU 10 Mio (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission), Stipendien, Übersetzungszuschüsse, Reisegelder für Weiterbildungskurse |
| ARISTEION-Preis | für einen besonderen Beitrag zur europäischen Literatur, untergliedert in je einen Literatur- und einen Übersetzerpreis, der jährlich im Rahmen der Kulturstadt Europas verliehen wird (Jury, jeder Mitgliedstaat nominiert einen Juror) | jährlich | Dotierung je ECU 20.000 (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission) |

Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

| Förderungsbereich | Bedingung/Kriterium | Termin | Art/Höhe/Dauer |
|--|---|---|--|
| Koordination, Vermittlung und Förderung im Rahmen von Kulturabkommen | | | |
| Kulturabkommen | Ägypten Belgien Bulgarien Frankreich Großbritannien Italien Kroatien BR Jugoslawien Luxemburg Mexiko Norwegen Polen Portugal Rumänien Spanien Tschechien Tunesien Ungarn | laufend, gegebenenfalls wird Beiratsgutachten eingeholt | Reise- und Aufenthaltskosten für Expertenaustausch, Austausch kultureller Aktivitäten; der Entsendestaat teilt dem Empfangsstaat spätestens zwei Monate vor der Entsendung Namen und Qualifizierung seiner Experten unter Angabe des gewünschten Besuchsprogrammes mit, der Entsendestaat trägt die Reisekosten bis zum Zielort, der Empfangsstaat die Kosten für Unterbringung (Hotel und Frühstück) und Reisen inklusive Taggeld auf seinem Gebiet, Austausch im Rahmen der budgetären Möglichkeiten der Vertragsstaaten, überwiegende Gesamtaustauschquote von 30 Personentagen |
| Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse | Auslandsaufenthalte von österreichischen Experten, Künstlern sowie Künstlerensembles, oder Österreich-Aufenthalt derselben aus dem Ausland | laufend, gegebenenfalls wird Beiratsgutachten eingeholt | Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse, Zuschüsse für Austausch kultureller Aktivitäten |
| "European Diploma in Cultural Project Management" Kurskostenzuschüsse | Verbesserung der Managementfähigkeit von Kulturverwaltern vornehmlich aus dem Regionalbereich, mindestens dreijährige Berufserfahrung unter 40 Jahre, fließende Beherrschung einer, gute Beherrschung der anderen der beiden Unterrichtssprachen (Englisch, Französisch), Lebenslauf und eingereichtes Kulturprojekt mit europäischer Dimension, das während der zweijährigen Ausbildung (Blockveranstaltungen) durchgeführt und abgeschlossen werden muß, dienen der Jury als Entscheidungsgrundlage für die Auswahl | April | Kurskostenzuschuß zum zweijährigen Ausbildungsprogramm, insgesamt werden 25 Personen aufgenommen, davon erfahrungsgemäß zwei österreichische Kandidaten |
| Training für Kulturadministratoren, Reisestipendien | Teilnahme an Kulturmanagementkursen von Kulturexperten, Vortragenden, Lehrern sowie Studenten im Rahmen des Europarates | laufend | Reisekostenzuschüsse |

Kunstförderungsgesetz 1988

BGBl.Nr.146/1988 idF BGBl.I/Nr.95/
1997

Aufgaben der Förderung

§ 1.(1) Im Bewußtsein der wertvollen Leistungen, die die Kunst erbringt, und in Anerkennung ihres Beitrages zur Verbesserung der Lebensqualität hat der Bund die Aufgabe, das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung zu fördern. Für diesen Zweck sind im jeweiligen Bundesfinanzgesetz die entsprechenden Mittel vorzusehen. Weiters ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die finanzielle und organisatorische Förderung des künstlerischen Schaffens durch Private und der sozialen Lage für Künstler anzustreben.

(2) Die Förderung hat insbesondere die zeitgenössische Kunst, ihre geistigen Wandlungen und ihre Vielfalt im Geiste von Freiheit und Toleranz zu berücksichtigen. Sie hat danach zu trachten, die Kunst allen Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen und die materiellen Voraussetzungen für die Entwicklung des künstlerischen Lebens in Österreich zu verbessern.

Gegenstand der Förderung

§ 2.(1) Im Sinne des § 1 sind insbesondere zu fördern:

1. Das künstlerische Schaffen der Literatur, der darstellenden Kunst, der Musik, der bildenden Künste, der Fotografie, des Films und der Videokunst sowie neuer experimenteller oder die Grenzen der genannten Kunstsparten überschreitender Kunstformen;
2. die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken;
3. die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten;
4. Einrichtungen, die diesen Zielen dienen.

(2) Es dürfen nur Leistungen und Vorhaben einer natürlichen oder vom Bund verschiedenen juristischen Person gefördert werden, die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.

(3) In die Förderung nach diesem Bundesgesetz sind Bereiche des Kunstlebens nicht einzubeziehen, deren Förderung durch den Bund sondergesetzlich geregelt ist.

(4) Ein der Bedeutung der zeitgenössischen Kunst angemessener Anteil der Förderungsmittel ist für diesen Bereich des künstlerischen Schaffens und seine Veröffentlichung oder Präsentation zu verwenden.

Arten der Förderung

§ 3.(1) Arten der Förderung im Sinne dieses Bundesgesetzes sind:

1. Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
2. der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
3. zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
4. Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
5. die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
6. die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
7. die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien und Preise für hervorragende künstlerische Leistungen und
8. sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

(2) Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für künstlerische Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen.

(3) Stipendien im Sinne des Abs.1 Z 5 und Preise im Sinne des Abs.1 Z 7 sind von der Einkommensteuer befreit. Dies gilt auch für im Grunde und der Höhe nach vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie für Stipendien und Preise, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden.

Allgemeine Voraussetzungen für die Förderung

§ 4.(1) Voraussetzung für die Gewährung der in § 3 Z 1,3,4,5 und 8 genannten Förderungen ist die Einbringung eines Ansuchens beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport.

(2) Eine Förderung darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben (Projekt) ohne sie nicht oder nicht zur Gänze in Angriff genommen oder durchgeführt werden kann und bei Gewährung der Förderung finanziell gesichert ist. Nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Förderungswerber eine finanzielle oder sachliche Eigenleistung zu erbringen. Ist dem Förderungswerber eine Eigenleistung wirtschaftlich nicht zumutbar, kann davon abgesehen werden.

(3) Das Förderungsansuchen hat Angaben darüber zu enthalten, ob der Förderungswerber für dasselbe Vorhaben bei einem anderen Organ des Bundes oder einem anderen Rechtsträger um Gewährung von Förderungsmitteln angesucht hat oder ansuchen will. Gegebenenfalls sind die gewährten oder in Aussicht gestellten Mittel bei der Bemessung der Höhe der Förderung aus Bundesmitteln zu berücksichtigen. Werden durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt, ist eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben. Weiters ist nach Möglichkeit eine Kostenbeteiligung privater Förderer anzustreben und der Förderungswerber diesbezüglich zu beraten und zu unterstützen.

(4) Dieses Bundesgesetz räumt keinen individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung ein.

Bedingungen für die Förderung

§ 5.(1) Vor Gewährung einer Förderung gemäß § 3 Abs.1 Z 1 bis 6 und 8 ist mit dem Förderungswerber ein Vertrag abzuschließen, der alle Auflagen und Bedingungen enthält, die den wirtschaftlichen Einsatz der Bundesmittel sicherstellen. Auflagen und Bedingungen haben der Eigenart des Vorhabens zu entsprechen und sollen eine möglichst rasche und einfache Vergabe der Mittel ermöglichen. Musterverträge sind den Förderungsrichtlinien anzuschließen.

(2) Im Vertrag kann der Förderungswerber verpflichtet werden, den Organen des Bundes die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch Besichtigung an Ort und Stelle zu gestatten, ihnen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und über die Verwendung der Förderungsmittel innerhalb einer zu vereinbarenden Frist zu berichten. Vom Erfordernis des Berichtes über die Verwendung der Förderungsmittel kann abgesehen werden, wenn dies im Hinblick auf die Höhe der Förderung oder die Art des Vorhabens geboten ist. Die näheren Regelungen sind in den Förderungsrichtlinien zu treffen.

(3) Eine Förderung durch ein Gelddarlehen darf ganz oder teilweise in eine Geldzuwendung umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg des Vorhabens wegen nachfolgend ohne Verschulden des Förderungsempfängers eintretender Ereignisse nur durch eine solche Umwandlung erreicht werden kann.

§ 6. Für den Fall, daß der Vertrag aus Gründen, für die der Förderungswerber verantwortlich ist, von diesem in wesentlichen Punkten nicht eingehalten wird, ist in diesem gemäß § 5 abzuschließenden Vertrag zu vereinbaren, daß Geldzuwendungen und Zuschüsse nach § 3 Abs.1 Z 1,4,5 und 8 zurückzuerstatten oder noch nicht zurückgezahlte Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig zu stellen und vom Tage der Auszahlung an mit 3vH über dem jeweils geltenden Zinsfuß für Eskontierungen der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinsen sind.

Mittelbare Förderung

§ 7.(1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, mit sachlich in Betracht kommenden Rechtsträgern mit Ausnahme der Gebietskörperschaften Verträge des Inhalts abzuschließen, daß Förderungen aus Bundesmitteln durch diese Rechtsträger im Namen und für Rechnung des Bundes nach Maßgabe dieses Bundesgesetzes verteilt werden können, wenn die Besonderheiten bestimmter Förderungen eine Mitwirkung solcher bevollmächtigter Rechtsträger geboten erscheinen lassen und durch diese Mitwirkung die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der Bundesmittel verbessert wird. Nach Möglichkeit sind mit der Durchführung der mittelbaren Förderung Rechtsträger zu beauftragen, die sich an den Kosten des Vorhabens beteiligen.

(2) Verträge gemäß Abs.1 sind im jährlichen Kunstbericht darzustellen und zu begründen.

Förderungsrichtlinien

§ 8. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat die näheren Vorkehrungen, die bei der Gewährung von Förderungen nach diesem Bundesgesetz zu treffen sind, nach Vorberatung mit den Beiräten im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen durch Richtlinien festzulegen.

Beiräte

§ 9. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport kann zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurien einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.

Kunstbericht

§ 10. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen.

Freiheit von Stempelgebühren

§ 11. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften sind von den Stempelgebühren befreit.

Vollziehung

§ 12. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

1. Hinsichtlich des § 8 der Bundeskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen,
2. hinsichtlich des § 3 Abs.3, des § 11 und des § 13 der Bundesminister für Finanzen,
3. im übrigen der Bundeskanzler.

§ 13. § 3 Abs.3 ist auf Zeiträume ab dem 1. Jänner 1991 anzuwenden.

Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981

BGBl.Nr.573/1981 idF BGBl.Nr.740/1988 und BGBl.Nr.765/1992

§ 1.(1) Die Inhaber einer unbefristeten Rundfunk-Hauptbewilligung haben an den Bund jährlich eine Abgabe in der Höhe von 55 S zu entrichten (Kunstförderungsbeitrag).

(2) Der Kunstförderungsbeitrag ist eine gemeinschaftliche Bundesabgabe (§ 6 Z 2 lit.a des Finanz-Verfassungsgesetzes 1948). Der um die Einhebungsvergütung verminderte Abgabenertrag ist zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufzuteilen. Die Aufteilung auf die einzelnen Länder hat nach der Volkszahl (§ 8 Abs.3 erster und zweiter Satz des Finanzausgleichsgesetzes 1979, BGBl. Nr.673/1978) zu erfolgen.

(3) Die Post- und Telegraphenverwaltung ist berechtigt, als Vergütung für die Einhebung 4vH des Gesamtbeitrages der eingehobenen Kunstförderungsbeiträge einzubehalten.

(4) 85vH des Erträgnisses aus dem Bundesanteil am Kunstförderungsbeitrag sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst, das restliche Erträgnis ist vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung für Zwecke der Kunstförderung zu verwenden.

§ 2.(1) Zur Beratung des Bundesministers für Unterricht und Kunst und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung über die Verwendung des Kunstförderungsbeitrages ist ein Beirat einzurichten, der aus einem vom Bundesminister für Unterricht und Kunst bestellten Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und aus 20 Mitgliedern sowie der gleichen Zahl von Ersatzmitgliedern besteht.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) des Beirates sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst jeweils auf die Dauer von drei Jahren zu bestellen:

1. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) auf Vorschlag der Länder;
2. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der repräsentativen Vereinigungen der Städte und Gemeinden;
3. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Österreichischen Arbeiterkammertages, der römisch-katholischen Kirche und der evangelischen Kirche AB und HB in Österreich;
4. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Kammern der freien Berufe;
5. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung;
6. ein Mitglied (Ersatzmitglied) als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst;
7. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) als Vertreter der Bereiche der Künste. Bei der Bestellung dieser Mitglieder (Ersatzmitglieder) ist insbesondere auf Vorschläge von repräsentativen Einrichtungen bzw. Organisationen aus dem Bereiche der Künste Bedacht zu nehmen. Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat durch Verordnung zu bestimmen, welche Einrichtungen bzw. Organisationen im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ anzusehen sind;
8. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

(3) Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat den gemäß Abs.1 und 2 eingerichteten Beirat nach Maßgabe der Erfordernisse, jedoch mindestens jährlich einmal, einzuberufen. Zur Beschlußfähigkeit des Beirates ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder (Ersatzmitglieder) notwendig. Der Beirat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Tätigkeit der Mitglieder des Beirates ist ehrenamtlich.

§ 3. Die Einhebung und zwangsweise Einbringung sowie die Befreiung von dieser Abgabe obliegt der Post- und Telegraphenverwaltung nach denselben Vorschriften, die für die Rundfunkgebühr und für das Programm-(Rundfunk-) Entgelt (§ 20 des

Bundesgesetzes vom 10. Juli 1974, BGBl. Nr.397, über die Aufgaben und die Einrichtung des Österreichischen Rundfunks) gelten.

§ 4. Das Kunstförderungsbeitragsgesetz 1950, BGBl. Nr.131, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1968, BGBl. Nr.301, tritt außer Kraft.

§ 5. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

1. hinsichtlich des § 1 Abs.4 der Bundesminister für Unterricht und Kunst und der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, jeweils in dem dort bezeichneten Umfang;
2. hinsichtlich des § 2 der Bundesminister für Unterricht und Kunst im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung;
3. hinsichtlich des § 1 Abs. 3 der Bundesminister für Verkehr;
4. hinsichtlich des § 3 der Bundesminister für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr;
5. hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Bundesminister für Finanzen.

§ 6. § 1 Abs.1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr.765/1992 tritt mit 1. Jänner 1993 in Kraft.

Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst vom 11. Jänner 1983, BGBl. Nr.53, über repräsentative Einrichtungen im Sinne des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981.

Auf Grund des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981, BGBl. Nr.573, wird verordnet:

Folgende Einrichtungen bzw. Organisationen sind im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ im Sinne des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981 anzusehen:

1. Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs;
2. Interessengemeinschaft österreichischer Autoren;
3. Österreichischer Komponistenbund;
4. Österreichischer Kunstsenat;
5. Verband der Filmregisseure Österreichs.

Filmförderungsgesetz 1980

BGBl.Nr.557/1980 idF BGBl.Nr.517/1987, BGBl.Nr.187/1993, BGBl.Nr.646/1994 und BGBl.Nr.34/1998

Österreichisches Filminstitut

§ 1. Zum Zweck der umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sowie zur Weiterentwicklung der Filmkultur in Österreich wird das Österreichische Filminstitut (ehemals Österreichischer Filmförderungsfonds) – im folgenden kurz Filminstitut genannt – eingerichtet. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

Ziele, Förderungsgegenstand

§ 2.(1) Ziel der Filmförderung ist es, a) die Herstellung, die Verbreitung und Verwertung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, entsprechende Publikumsakzeptanz und/oder internationale Anerkennung zu erreichen und dadurch die Wirtschaftlichkeit und die Qualität des österreichischen Filmschaffens zu steigern, b) die kulturellen, wirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, c) die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des österreichischen Filmschaffens zu stärken, d) die Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen zu fördern, e) fachlich-organisatorische Hilfestellung zu gewähren, f) an der Harmonisierung von Filmförderungsmaßnahmen von Bund und Ländern mitzuwirken.

(2) Aufgabe des Filminstitutes ist es, durch geeignete Maßnahmen die in Abs.1 genannten Ziele nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, insbesondere durch die Gewährung von finanziellen Förderungen oder fachlich-organisatorische Hilfestellungen, zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fördert das Filminstitut insbesondere die Herstellung von Filmen sowohl nach dem Projektprinzip als auch nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus kann das Filminstitut auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mitwirken, sofern dafür keine Geldmittel des Filminstitutes verwendet werden.

(3) Für die Herstellungsförderung nach dem Projektprinzip sind Vorhaben auszuwählen, die einen künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen oder den Zielsetzungen der Nachwuchsförderung entsprechen. Durch die Nachwuchsförderung soll der Einstieg in das professionelle Filmschaffen erleichtert werden.

(4) Voraussetzung für die Herstellungsförderung nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung) ist, daß der Förderungswerber einen künstlerisch und/oder wirtschaftlich erfolgreichen Referenzfilm vorweisen kann. Als künstlerisch erfolgreich gilt ein Film, der von einem in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden internationalen Filmfestival zur Teilnahme ausgewählt oder ausgezeichnet wurde. Als wirtschaftlich erfolgreich gilt ein Film, der die in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden Besucherzahlen in österreichischen Kinos erreicht hat.

(5) Gegenstand der Förderung sind insbesondere:

- a) die Konzept- und Drehbucharstellung;
- b) die Projektentwicklung;
- c) in Eigenverantwortung von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme und österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktionen;
- d) der Verleih und der Vertrieb;
- e) die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen;
- f) Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens.

(6) Das Filminstitut hat seine Aufgaben nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit zu erfüllen.

(7) Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Das Filminstitut hat die Gewährung von Förderungen von Auflagen und fachlichen Voraussetzungen abhängig zu machen.

Mittel des Filminstituts, Jahresvoranschlag

§ 3.(1) Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das Filminstitut über folgende Mittel:

- a) Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes;
- b) Rückflüsse aus den gewährten Förderungsdarlehen und bedingt rückzahlbaren Zuschüssen;

c) sonstige Rückzahlungen, Zuwendungen und sonstige Erträge.

(2) Im Jahresvoranschlag sind Förderungsmittel für die Förderung von Nachwuchsfilmern angemessen vorzusehen.

Organe des Filminstituts

§ 4. Die Organe des Filminstituts sind das Kuratorium (§ 5), die Auswahlkommission (§ 6) und der Direktor (§ 7).

Kuratorium

§ 5.(1) Das Kuratorium besteht aus a) je einem Vertreter des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Finanzen sowie der Finanzprokuratur, b) je einem Vertreter der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und der Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie, c) fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens, d) je einem Vertreter jener Rechtsträger, die dem Filminstitut für ein Geschäftsjahr einen Geldbetrag in der Höhe von mindestens 10 vH der Mittel gemäß § 3 Abs.1 lit.a unbedingt und unwiderruflich für Zwecke der Filmförderung zur Verfügung stellen, sofern diese Rechtsträger einen Vertreter entsenden.

(2) Die in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind vom Bundeskanzler bzw. von den zuständigen Bundesministern zu entsenden. Die in Abs.1 lit.b und c bezeichneten Vertreter sind vom Bundeskanzler zu ernennen; und zwar die in Abs.1 lit.b angeführten Vertreter auf Vorschlag der in diesen Bestimmungen genannten Rechtsträger. Vor der Ernennung der Vertreter gemäß Abs.1 lit.c können die Interessensgemeinschaften des Filmwesens fachkundige Vertreter namhaft machen. Der Bundeskanzler hat rechtzeitig vor Ablauf der Funktionsperiode oder unverzüglich nach Ausscheiden eines Mitgliedes gemäß Abs.4 zur Ausübung des Entsenderechtes, des Vorschlagsrechtes oder zur Namhaftmachung aufzufordern. Wird binnen zwei Monaten nach Aufforderung durch den Bundeskanzler das Entsenderecht oder das Vorschlagsrecht nicht ausgeübt, so verringert sich auf die Dauer der Nichtausübung dieser Rechte die Mitgliederzahl des Kuratoriums um die

Anzahl der nicht entsandten oder nicht zur Ernennung vorgeschlagenen Mitglieder.

(3) Das vom Bundeskanzler entsendete Mitglied ist Vorsitzender des Kuratoriums, eines der vom Bundesminister für Finanzen entsendeten Mitglieder für den Fall der Verhinderung des Vorsitzenden dessen erster Stellvertreter, das vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten entsendete Mitglied dessen zweiter Stellvertreter. Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter haben insbesondere die Rechte und Pflichten des Filminstituts als Arbeitgeber gegenüber dem Direktor wahrzunehmen.

(4) Die Mitglieder des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.a bis c werden jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig. Die Mitglieder gemäß Abs.1 lit.d können auf die Dauer jener Geschäftsjahre des Filminstituts, für die die in dieser Bestimmung angeführten Mittel zur Verfügung gestellt werden, sowie zu jenen Kuratoriumssitzungen, in denen der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluß zu genehmigen und der Tätigkeitsbericht gemäß § 7 Abs.4 lit.g und der jährliche Bericht gemäß § 7 Abs.4 lit.h zu beschließen sind, entsandt werden. Ein Mitglied des Kuratoriums ist vorzeitig von seiner Funktion zu entheben, wenn

- a) ein Mitglied gemäß Abs.1 lit.b bis d dies beantragt,
- b) das Mitglied wegen schwerer körperlicher oder geistiger Gebrechen zu einer ordentlichen Funktionsausübung unfähig ist,
- c) das Mitglied sich einer groben Pflichtverletzung schuldig macht oder
- d) jene Stelle, auf deren Vorschlag das Mitglied bestellt wurde, die Enthebung beantragt.

e) Die Enthebung der Mitglieder gemäß Abs.1 lit.a erfolgt jeweils durch den entsendenden Bundeskanzler bzw. Bundesminister. Die übrigen Mitglieder werden vom Bundeskanzler enthoben, wobei bei den Mitgliedern gemäß Abs.1 lit.b bis d vor der Enthebung die vorschlagende, die entsendende oder die namhaftmachende Stelle zu hören ist.

(5) Die Sitzungen des Kuratoriums sind vom Vorsitzenden schriftlich, mittels Telekopie oder auf andere, einen Empfangsnachweis sicherstellende, technische Art mindestens halbjährlich, ferner über Antrag des Direktors oder eines in Abs.1 lit.a genannten Mitgliedes oder über Antrag von fünf in Abs.1 lit.b bis d genannten Mitgliedern, unter Bekanntgabe der Tagesordnung nachweislich einzuberufen. Zwischen der Einberufung der Sitzung und dem Tag der Sitzung muß, außer bei Gefahr in Verzug, ein Zeitraum von mindestens zwei Wochen liegen.

(6) Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß einberufen wurden und mehr als die Hälfte der Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter – anwesend sind. Das Kuratorium faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben und Stimmenthaltung unzulässig ist. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des den Vorsitz Führenden den Ausschlag. Gegen die Mehrheit der in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind Beschlüßfassungen gemäß Abs.8 lit.a,b,c,f und g sowie gemäß § 6 Abs.7 unzulässig.

(7) Die Funktion eines Kuratoriumsmitgliedes ruht bei Beratungen und Beschlüßfassungen über Tagesordnungspunkte,

- a) die im Zusammenhang mit der Förderung eines Vorhabens stehen, für die das Mitglied selbst oder eine juristische Person, deren Organ oder Mitarbeiter das Mitglied ist, als Förderungswerber auftritt oder
- b) bei denen wirtschaftliche Interessen des Mitgliedes berührt werden.

(8) Dem Kuratorium obliegen folgende Aufgaben:

- a) Die Festlegung der Geschäftsordnung für die Organe des Filminstituts,
- b) die Festlegung der Richtlinien für die Gewährung von Förderungen,
- c) die Genehmigung des Jahresvoranschlages, insbesondere der budgetären Gewichtung der einzelnen Förderungsbereiche, einschließlich des Stellenplanes und des Rechnungsabschlusses,
- d) die Genehmigung der Gewährung von Förderungen, deren Förderungssumme bei Förderungen nach dem Projektprinzip im Einzelfall 10 vH, bei Kumulation von Förderungen nach dem Erfolgsprinzip und dem Projektprinzip im Einzelfall 15 vH der im jeweiligen Jahresvoranschlag ausgewie-

- e) die Genehmigung des Widerrufs einer bereits gewährten Förderung,
- f) die Genehmigung des Abschlusses von Rechtsgeschäften, die eine dauernde oder mehrjährige finanzielle Belastung des Filminstituts zur Folge haben, sowie die Genehmigung einer unbefristeten Vollmacht, für das Filminstitut zu handeln,
- g) die Genehmigung des Verzichtes auf Forderungen,
- h) die Genehmigung von Angelegenheiten des Filminstitutspersonals betreffende Rechtshandlungen, soweit sich das Kuratorium diese vorbehalten hat,
- i) die Erstellung von Vorschlägen zur Bestellung des Direktors,
- j) die laufende Überwachung und Überprüfung der Tätigkeit des Direktors und der Auswahlkommission,
- k) die Beschlußfassung über den vom Direktor jährlich gemäß § 7 Abs.4 lit.g vorzulegenden Tätigkeitsbericht und
- l) die jährliche Evaluierung der Förderungsziele anhand des Berichts gemäß § 7 Abs.4 lit.h zum künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme.

(9) In den Fällen des § 5 Abs.8 lit.d und e hat das Kuratorium dem Förderungswerber eine schriftliche Begründung für die Gewährung bzw. den Widerruf der Gewährung zu geben, die auch im Tätigkeitsbericht aufzunehmen ist.

(10) Über die Beratungen und Beschlüsse des Kuratoriums ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und einem von ihm zu bestellenden Schriftführer zu unterfertigen ist.

(11) Der Direktor nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende entscheidet über die zusätzliche Teilnahme filminstitutsfremder Personen (Sachverständige, Auskunftspersonen und dergleichen).

(12) Den Mitgliedern des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.b und c stehen für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld zu. Die Höhe des Sitzungsgeldes wird vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festgelegt und bedarf der Zustimmung des Bundeskanzlers.

(13) Zur Erfüllung der Obliegenheiten kann sich das Kuratorium externer Fachleute bedienen. Bei der Genehmigung des Rechnungsabschlusses und bei der Evaluierung gemäß Abs.8 lit.I hat das Kuratorium zur Beratung externe Fachleute heranzuziehen.

Auswahlkommission, Auswahl der zu fördernden Vorhaben

§ 6.(1) Die Auswahlkommission besteht aus fünf fachkundigen Mitgliedern aus dem Filmwesen und dem Direktor als Vorsitzenden ohne Stimmrecht. Im Falle der Verhinderung des Direktors führt ein von ihm zu bestimmender Stellvertreter den Vorsitz. Für die fachkundigen Mitglieder sind mindestens fünf Ersatzmitglieder zu bestellen, die im Verhinderungsfall die Mitglieder vertreten, zu bestellen. Sowohl bei den fachkundigen Mitgliedern und als auch bei den Ersatzmitgliedern sollen jedenfalls die Bereiche Produktion und Regie vertreten sein. Die Bestellung der fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) erfolgt durch den Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums und des Direktors für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren. Nach Ablauf des Bestellungszeitraumes bleiben jedoch die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) bis zur Bestellung eines Nachfolgemitglieds, längstens jedoch drei Monate, in der Funktion. Ein fachkundiges Mitglied darf unmittelbar nach Ablauf seiner Funktionsperiode zum Ersatzmitglied, nicht jedoch erneut zum Mitglied bestellt werden.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) der Auswahlkommission dürfen nicht gleichzeitig dem Kuratorium oder einer sonstigen mit Angelegenheiten der Filmförderung befaßten Einrichtung einer Gebietskörperschaft angehören. Auf die Mitglieder der Auswahlkommission findet § 5 Abs.7 mit der Maßgabe Anwendung, daß im Falle des Ruhens der Funktion ein Ersatzmitglied an die Stelle des Mitglieds tritt. Die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) sind bei Vorliegen einer der Gründe gemäß § 5 Abs.4 lit.a bis c vom Bundeskanzler von ihrer Funktion vorzeitig zu entheben.

(3) Der Auswahlkommission obliegt es unter den eingereichten Vorhaben, die diesem Bundesgesetz und den Förderungsrichtlinien (§ 14) entsprechen, diejenigen Vorhaben auszuwählen, die nach dem Projektprinzip förderungswürdig sind. Die Auswahlkommission hat im Zuge der Entscheidungsfindung die Ansuchen der Förderungswerber zu erörtern und den Förderungswerber zu hören, soweit dies zur Erörterung seines Ansuchens erforderlich ist. Die Auswahlkommission hat ihre Entscheidungen schriftlich zu begründen.

(4) Die Sitzungen der Auswahlkommission sind vom Direktor einzuberufen. § 5 Abs.5 gilt sinngemäß.

(5) Die Auswahlkommission ist bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder sowie des Direktors oder dessen Stellvertreters gemäß § 6 Abs.1 beschlußfähig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben ist. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. In begründeten Ausnahmefällen sind Rundlaufbeschlüsse zulässig. Näheres ist in der Geschäftsordnung festzulegen.

(6) Die Auswahlkommission hat innerhalb von drei Monaten nach ordnungsgemäßer Antragstellung durch den Förderungswerber beim Filminstitut über Förderungsanträge zu entscheiden. Der Förderungswerber ist von der Förderungsentscheidung und von der Begründung der Auswahlkommission vom Direktor unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen.

(7) Den fachkundigen Mitgliedern (Ersatzmitgliedern) der Auswahlkommission stehen für die Teilnahme an den Sitzungen Sitzungsgelder zu, deren Höhe entsprechend des mit der Sitzung verbundenen Aufwandes vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festzulegen ist.

Direktor

§ 7.(1) Der Direktor ist vom Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums auf die Dauer von höchstens fünf Jahren zu bestellen. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Bestellung kann widerrufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist insbesondere grobe Pflichtverletzung und Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

Spätestens sechs Monate vor Ablauf der Funktionsperiode ist die Funktion des Direktors des Filminstituts öffentlich auszuschreiben.

(2) Zum Direktor können nur österreichische Staatsbürger bestellt werden, die durch ihre Tätigkeit im Filmwesen über ausreichende künstlerische, wirtschaftliche und technische Kenntnisse einschlägiger Art verfügen.

(3) Der Direktor ist durch Dienstvertrag anzustellen.

(4) Der Direktor ist für alle Angelegenheiten des Filminstituts zuständig, sofern im Gesetz nichts besonderes geregelt ist. Er vertritt das Filminstitut – unbeschadet der Bestimmung des § 5 Abs.3 zweiter Satz – gerichtlich und außergerichtlich. Ihm obliegen insbesondere auch folgende Aufgaben:

- a) die Prüfung und Vorbereitung der Ansuchen für die Behandlung durch die Auswahlkommission und die Vorlage aller Förderungsansuchen, die nach dem Projektprinzip gefördert werden sollen, an die Auswahlkommission;
- b) der Abschluß der Förderungsvereinbarungen mit den Förderungswerbern;
- c) die Vorbereitung der Sitzungen des Kuratoriums;
- d) die Antragstellung an das Kuratorium in den Angelegenheiten des § 5 Abs.8 lit.a bis h;
- e) die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums und der Auswahlkommission;
- f) die laufende Überwachung und Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der gewährten Förderungen;
- g) die Vorlage des Tätigkeitsberichtes über die Förderungsentscheidungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres bis längstens 31. März des folgenden Jahres an das Kuratorium;
- h) die Vorlage eines jährlichen Berichts über den künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme, insbesondere anhand von Besucherzahlen, relevanten Festivalerfolgen und Verwertungsergebnissen, an das Kuratorium zum Zweck der jährlichen Evaluierung der Förderungsziele;
- i) die Antragstellung an das Kuratorium in allen Fragen der Förderungsrichtlinien;
- j) die Wahrnehmung der internationalen Beziehungen im Bereich des Filmwesens.

Der Direktor hat ordnungsgemäß eingebrachte Förderungsansuchen, die in die Zuständigkeit der Auswahlkommission fallen, so rechtzeitig dieser vorzulegen und deren Sitzung einzuberufen, daß innerhalb der Frist gemäß § 6 Abs. 6 entschieden werden kann. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben gemäß lit. b ist der Direktor an die Auswahl der Auswahlkommission der nach dem Projektprinzip zu fördernden Vorhaben gebunden. Ihm obliegt jedoch die Entscheidung über die Höhe der Förderungsmittel für die ausgewählten Vorhaben, die schriftlich zu begründen ist.

(5) Der Direktor hat die Geschäfte des Filminstituts hauptberuflich und mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zu führen. Bei Abschluß des Dienstvertrages hat sich der Bundeskanzler auszubedingen, daß der Direktor

- a) nicht gleichzeitig in der Filmwirtschaft ein Gewerbe betreibt und ein anderes Gewerbe nur mit Genehmigung des Kuratoriums betreiben darf,
- b) in der Filmwirtschaft keine Geschäfte für eigene oder fremde Rechnung tätigt,
- c) an keinem Unternehmen als Gesellschafter beteiligt ist, das auf dem Gebiet der Filmwirtschaft tätig ist,
- d) keine sonstige Tätigkeit ausübt, die geeignet ist, Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu erwecken,
- e) einschlägige ehrenamtliche Tätigkeiten nur mit Genehmigung des Kuratoriums ausübt.

(6) Bei längerfristiger Verhinderung des Direktors hat das Kuratorium eines seiner im § 5 Abs. 1 lit. a genannten Mitglieder mit der vorübergehenden Geschäftsführung zu betrauen. In diesem Fall ruht dessen Funktion als Mitglied des Kuratoriums.

Verschwiegenheitspflicht

§ 8. Die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission, der Direktor und die Dienstnehmer des Filminstituts sind verpflichtet, die Ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Tatsachen, außer in den Fällen dienstlicher Berichterstattung oder der Anzeige strafbarer Handlungen, geheimzuhalten; sie haben sich der Verwertung der ihnen zur Kenntnis gelangten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu enthalten. Diese Pflichten gelten auch nach dem Ausscheiden aus der Funktion und nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Aufsicht

§ 9. Das Filminstitut wird bei seiner Tätigkeit und Gebarung vom Bundeskanzler beaufsichtigt. Die Aufsicht umfaßt die Obsorge für die Gesetzmäßigkeit der Führung der Geschäfte und die Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen Ganges der Verwaltung sowie die Kontrolle der Gebarung. Die Aufsichtsbehörde hat die Beschlüsse der Organe des Filminstituts aufzuheben, wenn sie bestehenden gesetzlichen Bestimmungen widersprechen. Die Organe des Filminstituts sind in einem solchen Fall verpflichtet, den der Rechtsauffassung der Aufsichtsbehörde entsprechenden Rechtszustand mit den ihnen rechtlich zu Gebote stehenden Mitteln unverzüglich herzustellen.

Dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 146/1988) ist ein Bericht des Filminstituts über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.

Förderungen

§ 10. (1) Als finanzielle Förderung können vom Filminstitut zinsenbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

(2) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Projektwerber nur Unternehmen in Anspruch nehmen, die auf Grund ihrer technischen und personellen Ausstattung die Gewähr bieten, daß Filmprojekte qualitativ einwandfrei hergestellt werden können.

(3) Das Filminstitut hat in seinen Förderungsrichtlinien auch auf die Sicher-

ung der Bezahlung der in Österreich in Anspruch genommenen Leistungen Bedacht zu nehmen. Er kann sich in besonderen Fällen vorbehalten, Teile der zuerkannten Förderungsmittel für die für die Herstellung des Filmprojektes notwendigen Dienstleistungen (Kopierwerks-, Tonstudio-, Atelierleistungen und gleichartige Dienstleistungen für Außendreharbeiten) direkt an die im Rahmen des Förderungsprojektes in Anspruch genommenen Unternehmen zu überweisen.

(4) Förderungen sind stets an den Nachweis der widmungsgemäßen und der die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung beachtenden Verwendung zu binden. Diese Verwendung ist vom Filminstitut laufend zu überprüfen. Hiebei hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß die erforderlichen Auskünfte erteilt und die gewünschten Unterlagen vorgelegt werden.

(5) Im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) werden nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt. Vom Förderungsempfänger an das Filminstitut zurückzuzahlende Förderungsmittel im Rahmen der Herstellungsförderung können mit Genehmigung des Kuratoriums in Referenzmittel umgewandelt werden.

Förderungsvoraussetzungen

§ 11. (1) Förderungen dürfen nur unter folgenden Voraussetzungen gewährt werden:

- a) Der Förderungswerber muß die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und seinen ständigen Wohnsitz im Inland haben. Ist der Förderungswerber eine juristische Person oder eine Personengesellschaft des Handelsrechts, so muß sie ihren Sitz im Inland haben, ihre Geschäftsführung von österreichischen Staatsbürgern ausgeübt werden und eine Beteiligung österreichischer Gesellschafter am Gesellschaftsvermögen von mindestens 51 vH aufweisen. Ist der Förderungswerber oder der Mithersteller eine juristische Person, so hat das Filminstitut vertraglich sicherzustellen, daß deren geschäftsführende Organe für alle Verpflichtungen des Förderungswerbers persönlich mithaften.
- b) Das Vorhaben muß ohne die Gewährung einer Förderung undurchführbar oder nur in unzureichendem Umfang durchführbar sein.
- c) Im Falle der Herstellungsförderung im Sinne des § 2 Abs. 5 lit. c hat der

Förderungswerber an den vom Filminstitut anerkannten Herstellungskosten des Filmvorhabens einen Eigenanteil zu tragen, der durch keine vom Filminstitut oder einer österreichischen Gebietskörperschaft oder einer anderen österreichischen Körperschaft öffentlichen Rechts gewährte Förderung finanziert sein darf. Der Eigenanteil hat dem Umfang des Vorhabens und den Möglichkeiten des Förderungswerbers angemessen zu sein. Der Eigenanteil kann durch Eigenmittel des Förderungswerbers, dem Förderungswerber darlehensweise überlassene Mittel oder Erlöse aus der Übertragung von Verwertungsrechten, soweit die daraus erfließenden Mittel zur Herstellung des Vorhabens zur Verfügung stehen und die Übertragung eine angemessene Verwertung gewährleistet, finanziert werden. Im Rahmen des Eigenanteiles sind Eigenleistungen des Förderungswerbers Eigenmitteln gleichgestellt, soweit diese mit dem marktüblichen Leistungsentgelt bewertet werden und mit der Entstehung des Filmes unmittelbar verbunden sind. Bei einer österreichisch-ausländischen Gemeinschaftsproduktion ist der Eigenanteil von dem vom österreichischen Filmhersteller zu finanzierenden Herstellungskostenanteil zu berechnen.

d) Das zu fördernde Vorhaben muß einen österreichischen Film oder eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion betreffen.

e) Der Förderungswerber muß sich verpflichten, das Gleichbehandlungsgesetz zu beachten und den Anordnungen der Gleichbehandlungskommission nachzukommen.

f) Der Förderungswerber ist zu verpflichten, dem Filminstitut die für die Beurteilung des Erreichens des Förderungszieles im Sinne dieses Gesetzes und für die Berichtslegung gemäß § 7 Abs.4 lit.h erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Unterlagen, insbesondere über die Zahl der Besucher, die Kosten und Erlöse der nach diesem Gesetz geförderten Filme, vorzulegen.

2) Ein Film gilt als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes, wenn

- a) ein in Abs.1 lit.a genannter Förderungswerber den Film im eigenen Namen und für eigene Rechnung herstellt und die Verantwortung für die Durchführung des Filmvorhabens trägt,
- b) die bei der Herstellung des Films oder des österreichischen Anteils des Films künstlerisch oder organisatorisch entscheidungsberechtigten Personen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und der übrige Mitarbeiterstab überwiegend aus österreichischen Staatsbürgern besteht,
- c) eine Endfassung des Films in der deutschen Sprache hergestellt wird, abgesehen von Dialog- oder Gesangstexten, für die das Drehbuch handlungsbedingt die Verwendung einer Fremdsprache vorschreibt und
- d) der Film, abgesehen von thematisch notwendigen Aufnahmen im Ausland, in Österreich gedreht wird.

(3) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion, wenn

- a) einer der Partner der Gemeinschaftsproduktion die Voraussetzungen nach Abs.1 lit.a erfüllt und das Vorhaben den Bestimmungen eines diesbezüglichen zwischenstaatlichen Filmabkommens entspricht. Liegt ein solches Abkommen nicht vor, hat die österreichische finanzielle, künstlerische und technische Beteiligung jeweils mindestens 30 vH zu betragen. Das Filminstitut kann in begründeten Ausnahmefällen eine geringere Beteiligung akzeptieren,
- b) die Voraussetzungen des Abs.2 lit.c erfüllt werden und
- c) hinsichtlich der Voraussetzungen des Abs.2 lit.b und d die zwischenstaatlichen Filmabkommen eingehalten oder, falls ein solches Abkommen nicht vorliegt, diese Voraussetzungen im Verhältnis der österreichischen und ausländischen finanziellen Beteiligungen erfüllt werden.

(4) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch ein ausländischer Film, bei dem sich der österreichische Beitrag auf eine finanzielle Beteiligung beschränkt, wenn

- a) dadurch das Filmvorhaben in seiner kulturellen Identität gestärkt wird und das Filmvorhaben eine anerkannte technische und künstlerische Qualität aufweist,
- b) es sich um eine Minderheitsbeteiligung (mindestens 10 vH der Gesamterstellungskosten) handelt,

c) das Filmvorhaben die Bedingungen für die Erlangung des Ursprungszeugnisses nach der Gesetzgebung jenes Staates, in dem der Mehrheitsproduzent seinen Sitz hat, aufweist,

d) der Vertrag zwischen den Gemeinschaftsproduzenten Bestimmungen über die Aufteilung der Verwertungserlöse enthält und

e) hinsichtlich der Gewährung von Förderungen die Gegenseitigkeit mit den Staaten verbürgt ist, in denen die anderen am Filmvorhaben beteiligten Filmhersteller ihren Unternehmenssitz haben.

(5) Bei einer Gemeinschaftsproduktion (Abs.3 und 4) darf das Filminstitut unter Prüfung des Gesamtvorhabens nur den österreichischen finanziellen Anteil fördern.

(6) Eine Förderung kann nicht gewährt werden, wenn das Vorhaben gegen die Verfassung oder gegen die Gesetze verstößt.

(7) Von der Förderung sind ausgenommen

- a) Kinofilme, für die nicht sichergestellt ist, daß zwischen der ersten gewerblichen öffentlichen Vorführung in Österreich und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger im deutschsprachigen Verwertungsgebiet ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt. Eine Verkürzung dieser Frist auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen gewährt werden;
- b) Filme, die im Auftrag hergestellt werden.

(8) Das Kuratorium kann in künstlerisch und sozial begründeten Ausnahmefällen von den Voraussetzungen des Abs.2 lit.b Nachsicht erteilen, wenn es sich um Personen mit fremder Staatsangehörigkeit oder Staatenlose, die ihren ständigen Wohnsitz im Inland haben, oder um Flüchtlinge im Sinne der Konvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, BGBl. Nr.55/1955, handelt.

Besondere Bestimmungen für einzelne Förderungsbereiche

§ 12.(1) Förderungen zur Konzepterstellung dürfen nur gewährt werden:

- a) für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) für Filme mit einer Vorführdauer von mindestens 79 Minuten (programmfüllende Kinofilme) oder von mindestens 59 Minuten (Kinderfilme) oder von 45 Minuten (Nachwuchsfilme) und
- b) für die Entwicklung von Filmprojekten.

(2) Förderungen zur Herstellung eines Filmes dürfen nur gewährt werden, wenn

- a) das Vorhaben unter Berücksichtigung des Drehbuches sowie der Stab- und Besetzungsliste geeignet erscheint, zur Verbesserung der Qualität des österreichischen Films und zur Hebung der technischen und wirtschaftlichen Lage des österreichischen Filmwesens beizutragen,
- b) eine prüffähige Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens vorgelegt wird,
- c) für das Filmvorhaben ein prüffähiger Finanzierungs- und Terminplan vorgelegt werden, die auch – sofern dies den aktuellen Marktbedingungen nach erforderlich und angemessen ist – dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen nachweisen,
- d) sichergestellt ist, daß Unternehmen der österreichischen Filmwirtschaft wie Produktions-, Atelier-, Kopier- und Geräteverleihbetriebe, Tonstudios und dergleichen zur Herstellung des geförderten Vorhabens herangezogen werden,
- e) die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses gegeben sind,
- f) der Förderungswerber die unwiderfliche Erklärung abgibt, dem Bund spätestens ein Jahr nach Fertigstellung des Filmes eine technisch einwandfreie kombinierte Kopie sowie ein Belegexemplar des Drehbuches und der auf diesen Film bezogenen Werbeträger zum Zwecke der Dokumentation des österreichischen Filmwesens unentgeltlich zu übereignen.

(3) Die fachlichen Voraussetzungen (§ 2 Abs.7) sind unter Bedachtnahme auf den Umfang und die Art des zu fördernden Vorhabens zu beurteilen.

(4) Zur Verbreitung eines österreichischen Filmes, insbesondere zur Abdeckung von Vorkosten des Verleihs und des Vertriebs, zur Erprobung und Entwicklung neuer Vertriebsformen, zur Fremdsprachensynchronisation oder Untertitelung sowie zur Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Filmfestivals können Förderungen gewährt werden (Verwertungsförderung).

(5) Soweit durch ein entsprechendes zwischenstaatliches Abkommen Gegenseitigkeit verbürgt ist, kann eine Förderung des Verleihs nach Maßgabe der dafür zur Verfügung stehenden Mittel auch Filmen gewährt werden, die in einem anderen Staat hergestellt wurden und keine Gemeinschaftsproduktion mit einem österreichischen Filmhersteller im Rahmen eines zwischenstaatlichen Filmabkommens sind. Die näheren Bedingungen der Förderungsgewährung sind in den Förderungsrichtlinien festzulegen.

Besondere Bestimmungen für die Berufsförderung

§ 13.(1) Voraussetzungen der Förderung der filmberuflichen Fortbildung von künstlerischen, technischen und kaufmännischen Mitarbeitern im Filmwesen sind der ständige Wohnsitz des Antragstellers im Inland und eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine nachzuweisende facheinschlägige Berufserfahrung.

(2) Die Berufsförderung hat insbesondere auf die Möglichkeit der Gewinnung internationaler Erfahrungswerte durch den Förderungswerber und deren Auswertung im Inland Bedacht zu nehmen.

Förderungsrichtlinien

§ 14.(1) Die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind, soweit sie nicht durch dieses Bundesgesetz bestimmt werden, durch vom Kuratorium zu beschließende Förderungsrichtlinien, die in geeigneter Weise öffentlich bekanntzumachen sind, zu regeln.

(2) In die Förderungsrichtlinien sind insbesondere die Anforderungen

an die Antragstellung, die Pflichten des Förderungsempfängers, die Bedingungen der Rückzahlung von Förderungsmitteln, von Forderungsverzichten, der Referenzfilmförderung sowie der Verwertungsförderung, die Grundsätze für den Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel und die Möglichkeiten zur Prüfung dieses Nachweises aufzunehmen.

(3) Soweit dem Filminstitut zusätzliche Mittel für Vorhaben oder Maßnahmen zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden, dürfen diese nicht für andere Förderungsmaßnahmen verwendet werden.

Widerruf einer Förderung

§ 15.(1) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Auszahlung von bereits zuerkannten Förderungen zu unterbleiben hat, wenn

- a) die ordnungsgemäße Finanzierung des Vorhabens nicht gewährleistet ist,
- b) bei der Finanzierung oder Durchführung des Vorhabens die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung verletzt worden sind,
- c) der Umfang der Förderungen die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(2) Anlässlich der Gewährung einer Förderung hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen oder ein bedingt rückzahlbarer Zuschuß nach Kündigung vorzeitig fällig wird oder ein ansonsten nicht rückzahlbarer Zuschuß rückzuerstatten ist, wenn

- a) das Filminstitut über wesentliche Umstände getäuscht oder unvollständig unterrichtet worden ist,
- b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist,
- c) Förderungsmittel ganz oder teilweise widmungswidrig verwendet, vorgeordnete Berichte nicht erstattet, Nachweise nicht beigebracht, Prüfungen der Nachweise verhindert oder Auflagen aus Verschulden des Förderungsempfängers nicht eingehalten worden sind, oder
- d) soweit der Umfang der Förderungsmittel die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(3) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß Darlehen oder Zuschüsse die aus dem in Abs.2 lit.a bis c genannten Gründen zurückzuzahlen sind, vom Tag der Auszahlung an vom Förderungsempfänger mit 3% über dem Diskontsatz der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinsen sind.

Beratung und Vertretung durch die Finanzprokurator

§ 16. Unbeschadet der Rechte und Pflichten der Organe des Filminstituts ist dieses berechtigt, gegen Entgelt in allen Rechtsangelegenheiten die Beratung und Vertretung durch die Finanzprokurator gemäß dem Prokuratorgesetz, StGBI. Nr.172/1945, in Anspruch zu nehmen.

Abgabenrechtliche Vorschriften

§ 17.(1) Die Tätigkeit des Filminstituts gilt als Betätigung für gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 34 ff. der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr.194/1961. Unentgeltliche Zuwendungen an das Filminstitut sind von der Erbschafts- (Schenkungs-) Steuer befreit. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften und Amtshandlungen sind von den Stempelgebühren und von den Bundesverwaltungsabgaben befreit.

(2) Zuschüsse des Filminstitutes zur Förderung der Erstellung von Drehkonzepten und Drehbüchern sowie der beruflichen Weiterbildung im Sinne des § 2 Abs.5 lit.a und e dieses Bundesgesetzes sind von der Einkommensteuer befreit.

Schlußbestimmungen

§ 18.(1) Dieses Bundesgesetz tritt am 1. Februar 1998 in Kraft.

(2) Staatsangehörige von Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum sind österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt.

(3) Soweit in diesem Bundesgesetz auf Bestimmungen anderer Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in ihrer jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

(4) Innerhalb von sechs Monate nach dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes, BGBl.Nr.34/1998, sind die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission neu zu bestellen. Bis zu dieser Neubestellung gelten die bisher bestellten Mitglieder nach diesem Gesetz bestellt. Zur Wahrung der Kontinuität bei dieser Neubestellung ist § 6 mit der Abweichung anzuwenden, daß zwei Mitglieder der Auswahlkommission auf die Dauer bis zu einem Jahr wiederbestellt werden können.

(5) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

- a) Hinsichtlich des § 5 Abs.1 lit.a, Abs.2 und 4 der jeweils für die Entsendung zuständige Bundesminister;
- b) hinsichtlich der § 16 und 17 der Bundesminister für Finanzen und
- c) im übrigen der Bundeskanzler.

Film/Fernseh-Abkommen 1989

Vertrag

zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds, 1150 Wien, Plunkergasse 5, im folgenden ÖFF genannt, einerseits und dem Österreichischen Rundfunk, 1136 Wien, Würzburggasse 30, im folgenden ORF genannt, andererseits zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, im folgenden Film/Fernseh-Abkommen genannt, mit dem der Vertrag vom 12. Oktober 1981 ersetzt wird:

Film/Fernseh-Abkommen 1989

§ 1. Ziel der Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern dieses Abkommens ist es, zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, insbesondere zur Herstellung österreichischer Filme beizutragen, die den Voraussetzungen des Filmförderungsgesetzes und des Rundfunkgesetzes entsprechen, beide in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Fassung.

Abkommensmittel

§ 2. Zur Erreichung dieses Vertragszieles stellt der ORF jährlich Mittel im Rahmen seines jeweiligen Finanzplanes und vorbehaltlich der Zustimmung seines Kuratoriums zur Verfügung, wobei für die Jahre 1994 und 1995 jeweils öS 60 Mio als vereinbart gelten.

Allfällige Erlösanteile des ORF aus der Kino- und Fernsehauswertung der abkommensgeförderten Filme werden zur Aufstockung des jeweiligen Jahresbetrages verwendet.

Gemeinsame Kommission

§ 3. (1) Zur Durchführung des Film/Fernseh-Abkommens wird eine gemeinsame Kommission bestellt, der sechs Mitglieder angehören. Von diesen werden je drei Mitglieder vom ÖFF sowie drei Mitglieder vom ORF benannt. Für jedes Kommissionsmitglied wird aus dem gleichen Kreis ein Stellvertreter benannt. Den Vorsitz der gemeinsamen Kommission führt im jährlichen Wechsel ein Mitglied aus dem Kreis des ÖFF bzw. ein Mitglied aus dem Kreis des ORF, wobei der jeweils andere Vertragspartner den stellvertretenden Vorsitzenden stellt. Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung. Die gemeinsame Kommission ist bei Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, eine Vertretung im Stimmrecht ist zulässig, eine Stimmenthaltung nicht; Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

(2) Der gemeinsamen Kommission obliegt insbesondere

- a) die Entscheidung über die Herstellungsförderung gemäß § 4 des Film/Fernseh-Abkommens, wobei Filme, die speziell und typisch zur Fernsehausstrahlung und nicht zur Auswertung im Kino geeignet erscheinen, nicht Gegenstand der Förderung im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens sind;
- b) die Entscheidung über die Gewährung von Förderungsmitteln gemäß § 5 (Nachwuchs- und Innovationsförderung) des Film/Fernseh-Abkommens;
- c) die jährliche Genehmigung der Mittel gemäß § 8 (Sonstige Förderungsmaßnahmen) des Film/Fernseh-Abkommens sowie deren Zweckwidmung.

Das nähere Verfahren regelt in allen Fällen die Geschäftsordnung.

Herstellungsförderung

§ 4.(1) Eine gemeinsame Förderung eines Filmvorhabens im Sinne des Film/Fernseh-Abkommens setzt voraus, daß

- a) es sich um einen Film im Sinne des § 1 dieses Abkommens handelt,
- b) von den Vertragspartnern die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel gemeinsam erbracht werden,
- c) der Förderungsempfänger an den Herstellungskosten des Vorhabens einen Eigenanteil gemäß § 11 Abs.1 lit.c des Filmförderungsgesetzes trägt,

d) sichergestellt ist, daß für den geförderten Film im deutschsprachigen Verwertungsgebiet zwischen der ersten öffentlichen Vorführung und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt (Kinoschutzfrist), wobei die erste öffentliche Vorführung nicht später als 3 Monate nach Abnahme einer technisch einwandfreien Kopie des Filmes durch die Vertragspartner stattfinden soll. Eine Überschreitung dieses Zeitraumes kann auf die Vorabspielfrist angerechnet werden. Eine Verkürzung der Kinoschutzfrist bis auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen von den Vertragspartnern gewährt werden.

(2) Antragsberechtigt ist der Hersteller bzw. Regisseur gemeinsam mit dem Hersteller des zu fördernden Filmes. Der Antrag auf Herstellungsförderung hat insbesondere zu enthalten: Förderungszusage des ÖFF, Drehbuch, Stab- und Besetzungslisten, Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens, Finanzierungs- und Terminplan der Herstellung, im Falle einer österreichisch-ausländischen Coproduktion den Coproduktionsvertrag bzw. zumindest dessen Entwurf, sowie dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen. Den Antragsunterlagen ist auch der Nachweis beizufügen, daß die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses gegeben sind. Fehlen bei dem Förderungsantrag Angaben oder Unterlagen, die für die Förderungsentscheidung von relevanter Bedeutung sind, gilt der Antrag als nicht beschlußfähig. Werden die fehlenden Angaben bzw. Unterlagen trotz dahingehender Aufforderung vom Förderungswerber nicht fristgerecht nachgereicht, wird der Antrag von der Kommission zurückgewiesen.

(3) Zuerkannte Förderungsmittel fließen zur Gänze dem Förderungsempfänger (Hersteller) zu.

(4) Die für die gegenständliche Herstellungsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

Nachwuchs- und Innovationsförderung

§ 5. (1) Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilmers, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10 vH der Mittel gemäß § 2 des Film/Fernseh-Abkommens gewidmet.

(2) Über die Gewährung der Förderungsmittel entscheidet die gemeinsame Kommission, das nähere Verfahren regelt die Geschäftsordnung.

(3) Die Förderung eines Filmvorhabens setzt voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem ÖFF bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

(4) Die Bestimmungen der Herstellungsförderung gemäß § 4, das Fernsehnutzungsrecht (§ 6) an den abkommensgeförderten Filmen und die Regelung der Erlösbeteiligung (§ 7) gelten sinngemäß; von der Förderungsvoraussetzung des § 4 Abs. 1b (Eigenanteil) kann in begründeten Fällen abgesehen werden.

(5) Die für die Nachwuchs- und Innovationsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

Fernsehnutzungsrecht

§ 6. Der ORF ist ausschließlich berechtigt, die gemäß diesem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinoschutzfrist für das Gebiet Österreich einschließlich Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

Erlösbeteiligung

§ 7. Soweit einzelvertraglich nicht anders vereinbart, steht der Verwertungserlös der gemäß § 4 und 5 des Film/Fernseh-Abkommens geförderten Filme nach Abdeckung der dem Förderungsempfänger (Hersteller) entstandenen Herstellungskosten dem Förderungsempfänger (Hersteller) und dem ORF entsprechend dem Verhältnis ihrer Beteiligungen an der Finanzierung der Herstellungskosten zu, wobei die fernsehmäßige Verwertung des Films durch den ORF in Österreich und Südtirol in der Vereinbarung über die Erlösbeteiligung angemessen zu berücksichtigen ist.

Sonstige Förderungsmaßnahmen

§ 8. Zur Mitfinanzierung von Förderungsmaßnahmen nach dem Filmförderungsgesetz stellt der ORF dem ÖFF jährlich nach Maßgabe der Beschlüsse der gemeinsamen Kommission Abkommensmittel zur Verfügung. Die Zahlung ist jeweils am 1. Februar eines Kalenderjahres fällig. Die Mittel unterliegen sodann der Verwaltung des ÖFF.

Mitteilungsverpflichtungen

§ 9. (1) Der ORF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- eine Übersicht der im vorangegangenen Jahr gemäß § 8 des Film/Fernseh-Abkommens bestimmungsgemäß eingesetzten Mittel;
- eine Aufstellung der Förderungsmittel des ÖFF, die den an den gemeinsam geförderten Filmen beteiligten Förderungsempfängern (Herstellern) zugeflossen sind;
- eine Aufstellung der Termine der ersten öffentlichen Aufführung der abkommensgeförderten Filme.

(2) Der ÖFF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- eine Aufstellung der dem ORF im vorangegangenen Jahr zugeflossenen Erlösanteile aus der Verwertung der abkommensgeförderten Filme;
- eine Aufstellung der Termine der Ausstrahlung der abkommensgeförderten Filme.

Schlußbestimmungen

§ 10. (1) Das Film/Fernseh-Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Es kann beiderseits unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden, erstmals zum 31. Dezember 1991.

(2) Werden Abkommensmittel in einem Kalenderjahr nicht verbraucht, werden diese Mittel grundsätzlich übertragen, jedoch ausschließlich auf das unmittelbar folgende Kalenderjahr. Für die Förderung aktueller Projekte sind primär die derart übertragenen Mittel zu verwenden. Abkommensmittel, die auf das unmittelbar nachfolgende Kalenderjahr übertragen und in diesem nicht verbraucht wurden, verfallen mit Ablauf dieses Jahres.

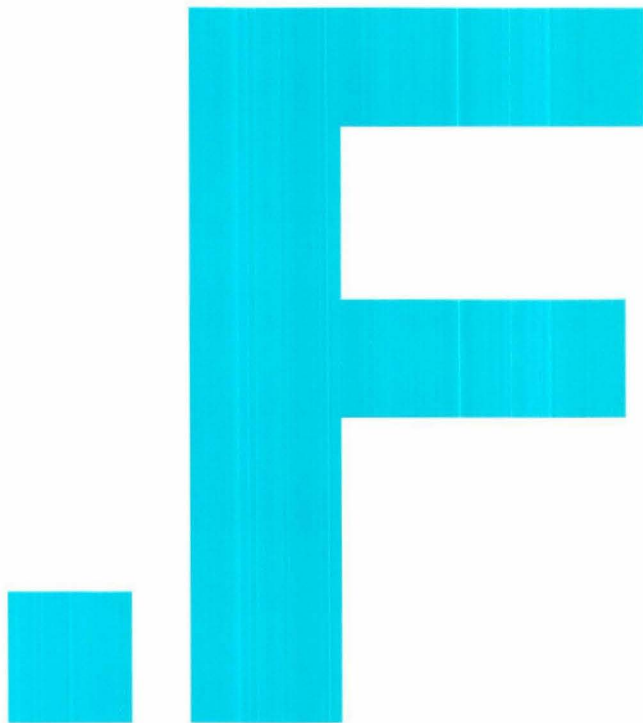
Wien, am 7. März 1989

Österreichischer Filmförderungsfonds
Mag. Gerhard Schedl e.h.
Österreichischer Rundfunk
Gerd Bacher e.h.

Änderungen

16. März 1993: Gemäß den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes igF (BGBl. 187/1993) ist das Österreichische Filminstitut Nachfolger des Österreichischen Filmförderungsfonds.

25. Jänner 1994: Die Bestimmungen der § 2 ("Abkommensmittel") und 10.(2) ("Schlußbestimmungen") wurden geändert. Die Änderungen sind im vorausgeführten Text integriert.



VI. Förderungen im Detail

Die einzelnen Förderungen der Abteilungen der Kunstsektion

VI. Förderungen im Detail

| | |
|--|-----------|
| Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland | Seite 151 |
| Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst | Seite 155 |
| Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, ÖFI | Seite 159 |
| Abteilung II/4 Film- und Medienkunst | Seite 161 |
| Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen | Seite 165 |
| Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur | Seite 174 |
| Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode | Seite 177 |
| Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen | Seite 182 |
| Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle | Seite 187 |
| Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten | Seite 188 |
| Kuratorenbericht Wolfgang Zinggl | Seite 190 |
| Kuratorenbericht Lioba Reddeker | Seite 191 |
| Österreichisches Filminstitut | Seite 192 |

Die aus dem Kunstförderungsbeitrag zur Gänze oder teilweise gespeisten Förderungen sind mit *, die aus dem Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog mit ** versehen.

Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|----------------------------|-------------------|-------------------|
| Galerieförderung | 10.268.000 | 8.420.000 |
| Kommerzielle Galerien | 7.200.000 | 5.470.000 |
| Informationsgalerien | 3.068.000 | 2.950.000 |
| Druckkostenbeiträge | 1.690.000 | 2.770.000 |
| Kunstzeitschriften | 1.170.000 | 2.570.000 |
| Kataloge | 500.000 | 175.000 |
| Druckkostenbeiträge | 20.000 | 25.000 |
| Personenförderung | 7.154.000 | 7.537.356 |
| Atelierkosten | 425.000 | 650.000 |
| Katalogkosten | 2.178.000 | 1.970.056 |
| Arbeitsstipendien | 483.000 | 442.000 |
| Projektstipendien | 2.051.000 | 2.391.300 |
| Staatsstipendien | 1.440.000 | 1.440.000 |
| Berufsfelderweiterung | 72.000 | 408.000 |
| Projekte | 505.000 | 236.000 |
| Werkankäufe | 7.080.977 | 7.505.890 |
| Preise | 370.000 | 510.000 |
| Künstlerhilfe-Fonds | 53.500.000 | 40.000.000 |
| Künstlerhilfe | 3.388.100 | 3.598.751 |
| Summe | 83.451.077 | 70.341.997 |

1 Galerieförderung

1.1 Kommerzielle Galerien

| | |
|---|------------------|
| Galerie Academia (S) | 100.000 |
| Galerie Altnöder (S) | 100.000 |
| Galerie Ariadne (W) | 100.000 |
| Galerie Art & Editions Haas (V) | 150.000 |
| Galerie Carinthia (K) | 100.000 |
| Galerie Chobot (W) | 150.000 |
| Galerie Christine König & Franziska Lettner (W) | 300.000 |
| Galerie Elisabeth und Klaus Thoman (T) | 150.000 |
| Galerie Eugen Lendl (ST) | 300.000 |
| Galerie Grita Insam (W) | 250.000 |
| Galerie Heike Curtze (W) | 150.000 |
| Galerie Hilger (W) | 200.000 |
| Galerie Hoffmann & Senn (W) | 200.000 |
| Galerie Hubert Winter (W) | 250.000 |
| Galerie Julius Hummel (W) | 100.000 |
| Galerie Knoll (W) | 250.000 |
| Galerie Krinzinger (W) | 300.000 |
| Galerie Krobath & Wimmer (W) | 200.000 |
| Galerie Kunstbüro 1060 (W) | 200.000 |
| Galerie Lang (W) | 150.000 |
| Galerie Lindner (W) | 100.000 |
| Galerie Lisi Hämmerle (V) | 200.000 |
| Galerie nächst St. Stephan (W) | 300.000 |
| Galerie Pohlhammer (OÖ) | 50.000 |
| Galerie Sikoronja (K) | 20.000 |
| Galerie Steinek (W) | 150.000 |
| Galerie Trabant (W) | 100.000 |
| Galerie Unart (W) | 50.000 |
| Galerie V & V (W) | 50.000 |
| Galerie w hoch zwei (W) | 200.000 |
| Projektraum Viktor Bucher (W) | 50.000 |
| Raum aktueller Kunst (W) | 300.000 |
| Studio Schafschetzy (ST) | 200.000 |
| Summe | 5.470.000 |

1.2 Informationsgalerien

| | |
|--|------------------|
| Ausstellungsraum Büchsenhausen (T) | |
| *Jahrestätigkeit | 200.000 |
| Ausstellungsraum Mezzanin (W) | |
| Jahrestätigkeit | 250.000 |
| ComArt Graz (ST) | |
| *Jahrestätigkeit | 40.000 |
| Cult (W) | |
| Jahrestätigkeit | 250.000 |
| Galerie 5020 (S) | |
| *Jahrestätigkeit | 150.000 |
| Galerie der Stadt Schwaz (T) | |
| *Jahrestätigkeit | 150.000 |
| Galerie Gut Gasteil (NÖ) | |
| *Kunst in der Landschaft IV | 200.000 |
| Galerie Paradigma (OÖ) | |
| Jahrestätigkeit 1997 | 50.000 |
| Galerie Rondula (T) | |
| *Jahrestätigkeit | 30.000 |
| Galerie Rytmogram (OÖ) | |
| *Jahrestätigkeit | 40.000 |
| Galerie Stadtpark Krems (NÖ) | |
| *Jahrestätigkeit | 420.000 |
| Galerie Station 3 (W) | |
| Jahrestätigkeit | 350.000 |
| Galerie Trabant (W) | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 |
| Künstlerpostkartenedition | 30.000 |
| Galerie Werkstatt Graz (ST) | |
| *Jahrestätigkeit | 200.000 |
| Galerie Zell am See (S) | |
| *Jahrestätigkeit | 30.000 |
| Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz (ST) | |
| *Studioreihe 1998 | 210.000 |
| Kulturraum Spitalkirche (K) | |
| Projekt "Phänomen der Flüchtigen" | 50.000 |
| Kulturzentrum bei den Minoriten (ST) | |
| *Jahrestätigkeit | 150.000 |
| Kunstforum beim Rathaus (S) | |
| *Jahrestätigkeit | 50.000 |
| Summe | 2.950.000 |

2 Druckkostenbeiträge

2.1 Kunstzeitschriften

| | |
|---|------------------|
| Gesellschaft der Kunstfreunde/ Kleine Galerie (W) | |
| "Wiener Hefte" | 20.000 |
| Kursiv – Kunstzeitschrift (OÖ) | |
| "Kursiv" 1998 | 200.000 |
| "Kursiv" 1997 | 150.000 |
| Noema Verlag (W) | |
| "Noema Art Journal" 1998 | 750.000 |
| "Noema Art Journal" 1997 | 200.000 |
| Pakesch & Schlebrügge (W) | |
| "Fama & Fortune Bulletin" | 100.000 |
| Parnass Verlag (W) | |
| "Parnass" | 250.000 |
| Verein Springerin (W) | |
| "Springerin – Hefte der Gegenwartskunst" | 900.000 |
| Summe | 2.570.000 |

2.2 Kataloge

| | |
|--------------------------------|----------------|
| Edition Selene (W) | |
| Katalogbuch Viktor Rogy | 120.000 |
| Kunstverein W.A.S. (W) | |
| Katalogkostenbeitrag | 15.000 |
| Kursiv – Kunstzeitschrift (OÖ) | |
| Kunstbuch "Valie Export" | 40.000 |
| Summe | 175.000 |

2.3 Druckkostenbeiträge

| | |
|-------------------|---------------|
| Triton Verlag (W) | |
| "Rhetikus" | 25.000 |
| Summe | 25.000 |

3 Personenförderung

3.1 Atelierkostenbeiträge

| | |
|------------------------------|----------------|
| Adham Ebby (W) | 30.000 |
| Antova Minna (W) | 20.000 |
| Atelieregemeinschaft ZOM (W) | 30.000 |
| Bernhard Ulrike (W) | 15.000 |
| Dokulil Wolfgang (W) | 15.000 |
| Domenig Johannes (NÖ) | 30.000 |
| Franz Hannes (W) | 20.000 |
| Fuhrig Renate (W) | 15.000 |
| Gangl Sonja (W) | 15.000 |
| Gessler Sigrid (W) | 10.000 |
| Gilles Sandra (W) | 30.000 |
| Haberpointner Alfred (S) | 20.000 |
| Hack Eva (W) | 15.000 |
| Hammer Heike Maria (ST) | 20.000 |
| Hart Margit (W) | 30.000 |
| Isik Hüseyin (W) | 20.000 |
| Koller Christian (OÖ) | 15.000 |
| Lulic Marko (W) | 20.000 |
| Maitz Petra (W) | 15.000 |
| Maron Nina (W) | 20.000 |
| Marsteurer Josef (W) | 20.000 |
| Math Michaela (W) | 10.000 |
| Merenyi Ingeborg (W) | 15.000 |
| Moser Elisabeth (T) | 15.000 |
| Najar Robert (W) | 15.000 |
| Pichler Karl (W) | 15.000 |
| Pipan Barbara (W) | 30.000 |
| Reinhold Thomas (W) | 20.000 |
| Ritzenfeld Albert (W) | 10.000 |
| Roman Oliver (NÖ) | 15.000 |
| Santek Dragutin (W) | 20.000 |
| Steinbrener Christoph (W) | 20.000 |
| Travlos Calliope (W) | 20.000 |
| Weissenbacher Sebastian (W) | 20.000 |
| Summe | 650.000 |

3.2 Katalogkostenbeiträge

| | |
|--------------------------|---------|
| Andorfer Walter (OÖ) | 20.000 |
| Bauer Josef (OÖ) | 25.000 |
| Bergmüller Franz (W) | 15.000 |
| Bielowski Elisabeth (T) | 15.000 |
| Bischof Hartwig (S) | 17.056 |
| Brandl Herbert (W) | 100.000 |
| Brehm Dietmar (OÖ) | 30.000 |
| Cancola Gunda-Maria (S) | 10.000 |
| Cerha Irina (W) | 20.000 |
| Cooper Waltraud (OÖ) | 140.000 |
| Dertnig Carola (W) | 50.000 |
| Eberharder Andreas (W) | 20.000 |
| Eins Stefan (W) | 20.000 |
| Estermann Lorenz (W) | 10.000 |
| Filz-Patermo Bettina (W) | 10.000 |

| | | | | | | | |
|--|-----------|---|-----------|---|---------|--|--------|
| Hammer Susanne (W) | 20.000 | Pölzl Gertrud (OÖ) | 11.000 | Bauer Ernst-Arnold (DEUTSCH- LAND) | | Derschmidt Friedemann (W) | |
| Hermann Astrid (DEUTSCH- LAND) | 30.000 | Quinn Jonathan (W) | 25.000 | "o.T." – Graphit, Pastell, Kohle auf Papier | 15.400 | "Drasche-Ziegel" – multiple Auflage | 1.400 |
| Hikade Karl (W) | 100.000 | Ramersdorfer Caroline (W) | 15.000 | Baumgartner Michael (NÖ) | | Dertnig Carola (W) | |
| Jochum Richard (W) | 45.000 | Ressler Oliver (NO) | 80.000 | "System 0.008.1/K.MB 96" – Mischtechnik auf Transparent- papier, Aluminium | 27.500 | "Dancing with Remote" – Video/ 3D-Fotografie | 55.000 |
| Jürgenssen Birgit (W) | 200.000 | Richter Maren (OÖ) | 200.000 | Beck Otto (S) | | Deutsch Johannes (W) | |
| Keller Helene (T) | 10.000 | Rust Roland (W) | 20.000 | "Lichtung" – Öl auf Holz | 25.000 | "PaF Melodie" – Computergraphik | 29.700 |
| Kravagna Christian (W) | 150.000 | Salner Georg (V) | 25.000 | Bele Marx (W) | | Domenig Johannes (NÖ) | |
| Langer Claudia (OÖ) | 25.000 | Schörg Lothar (S) | 20.000 | "bananas" – Foto, Farbe, Foto- papier auf Hartschaumplatte | 35.000 | "Gitter" – Aluminium getrieben | 40.000 |
| Leinfellner Henriette (W) | 20.000 | Schuster Michael (ST) | 50.000 | Benetik Rudi (K) | | Dreier Veronika (ST) | |
| Leitner Bernhard (W) | 200.000 | Stengel Wolfgang (W) | 50.000 | "Berg Gora Montagne" – Misch- technik, Hartfaser, Holz | 39.000 | "Teppich" – 170.000 Miniatursol- daten aus Plastik | 50.000 |
| Mezensky Rudolf (W) | 35.000 | * Strobl Ingrid (W) | 40.000 | Berghold Gundi (W) | | Dworak Peter (W) | |
| Mittmannsgruber Otto (W) | 25.000 | Swossil Ingrid (W) | 10.000 | "Boden-Wand-Video-Objekt" – 2 LCD-Monitore, 2 VHS-Player | 60.000 | "Katzenaspekt" – Mischtechnik auf Papier | 12.480 |
| Moser Judith (T) | 20.000 | Symon Josef (W) | 15.000 | Bergerl Friedrich (W) | | "Schöne Leut in Wien" – Misch- technik auf Papier | 12.480 |
| Neunteufel Eric (W) | 30.000 | Trinkaus Ingrid Gabriele (W) | 15.000 | "Berge 1–8" – Ölkreide, Karton | 45.000 | Eberhart Reinhard (K) | |
| Neuwirth Florica (W) | 50.000 | Tupay-Duque Maria (OÖ) | 30.000 | Bernhard Wilhelm (T) | | "Vochenarbeit" – Graphik | 5.500 |
| Osorio Hernando (W) | 15.000 | Turk Herwig (W) | 24.000 | "Mittelmeer" – 3-teilige Graphik | 9.500 | "Kein Geld verdirbt den Charak- ter" – Graphik | 5.500 |
| Palmen Desiree (DEUTSCH- LAND) | 20.000 | Velez Valdez Humberto (KO- LUMBIEN) | 40.000 | "Wetter über dem Inntal" – Graphik | 3.300 | "Danke" – Graphik | 5.500 |
| Pflug Peter Matthias (T) | 10.000 | Wibmer Franz (W) | 20.000 | "Bilanz" – Graphik | 3.300 | Eberharter Andreas (W) | |
| Pirkner Jos (T) | 40.000 | Wohlmuther Alois Peter (OÖ) | 50.000 | Bernhardt Josef (B) | | "Arm" – Skulptur, Aluminium natur | 5.000 |
| Pliem Karin (W) | 15.000 | Wörgötter Michael (W) | 50.000 | "Aufgehoben" – 4 Säcke gefüllt mit Baumrinde, Konserven, Stroh und Papier | 30.000 | "Arm" – Skulptur, Aluminium gold- eloxiert | 5.000 |
| Pölzl Gertrud (OÖ) | 20.000 | Wührer Monika (W) | 40.000 | Bielowski Elisabeth (T) | | "Arm" – Skulptur, Aluminium natur gelöchert | 3.500 |
| Praschak Erich (W) | 50.000 | Xia Enzhi (W) | 16.000 | "Ziemlich steil" – Wolle, Metall | 28.000 | Eberl-Kurz Irma (W) | |
| Rahs Eduard (W) | 15.000 | Zimmer Klaus Dieter (W) | 100.000 | Bielz Gudrun (W) | | "o.T." – Acryl auf Segeltuch | 50.000 |
| Schäfer Anke (NIEDERLANDE) | 20.000 | Summe | 2.391.300 | 2 Stills aus "Grauer Raum mit blau" | 30.000 | Eckhardt Friedrich (W) | |
| Schneider Michael (W) | 40.000 | 3.5 Staatsstipendien | | Bitter Sabine (W) | | "o.T." – 11-teilige Lexika-Seiten, Kop- ien, Zeichnungen auf Leinwand | 77.000 |
| Schuster Michael (ST) | 70.000 | Appelt Sigrun (W) | 144.000 | "Formation 2" – Eletistatdruck auf Papier auf Alu | 28.000 | Egger Alfons (W) | |
| Sengmüller Gebhard (W) | 20.000 | Feiersinger Werner (W) | 144.000 | Blaas Peter (T) | | 5 Zeichnungen | 25.000 |
| Starek Herbert (W) | 10.000 | Grubinger Eva (S) | 144.000 | Blittersdorff Tassilo (W) | | Eibel Stephan (W) | |
| Strauss Martin (W) | 25.000 | Heger Svetlana (W) | 144.000 | "Kreatur" – Acryl auf Karton | 40.000 | "Intensives Gespräch in der U- Bahn" – Graphik | 8.600 |
| Turk Herwig (W) | 33.000 | Hohenbühler Christine, | | Blum-Mavrogordato Alice (USA) | | "Laienhafte Übertippungs- imitation" – Graphik | 8.600 |
| Wechsler Peter (W) | 20.000 | Irene (NÖ) | 144.000 | "Strange Trees – Trees in Meta- morphosis" – Öl auf Leinwand, Serie 5 Bilder | 75.000 | Eichhorn Barbara (W) | |
| Wondrusch Ernst (NÖ) | 40.000 | Kampf Gudrun (W) | 144.000 | Bockelmann Manfred (W) | | "Mutter" – Bleistift auf Papier | 16.000 |
| Zechner Johannes (W) | 45.000 | Langheinrich Ulf (W) | 144.000 | "Die Welle" – Siebdruck | 3.200 | "Wald" – Bleistift auf Papier | 16.000 |
| Summe | 1.970.056 | Muntean Markus, Rosenblum Adi (W) | 144.000 | Bodnar-Obholzer Eva (W) | | Emmelmann Stefan (NÖ) | |
| 3.3 Arbeitsstipendien | | Plank Claudia, Poschauko Werner (W) | 144.000 | "o.T." – Mischtechnik auf Papier | 40.000 | "ripple!" – Acryl | 16.000 |
| Aigner Uli (W) | 20.000 | Ressler Oliver (W) | 144.000 | Bogner Wolfgang (K) | | Erjautz Manfred (W) | |
| Denzer Ricarda (W) | 30.000 | Summe | 1.440.000 | SW-Fotografie | 3.200 | "Me, myself and I" – Objekt, Kassaständer, Aufkleber | 22.000 |
| Dornik Werner (OÖ) | 30.000 | 3.6 Berufsfelderweiterung | | Bonk Ecke (NÖ) | | Falch Wolfgang (T) | |
| Feuerstein Thomas (T) | 30.000 | Institut Hartheim (OÖ) | | "aide moi o media" – Spiegelglas | 82.500 | "Traum eines gejagten Tieres" – Mischtechnik auf Leinwand | 28.000 |
| Gasteiger Ursula (T) | 20.000 | Arbeitsstipendium 1998 | 144.000 | Boztepe Tuncay (W) | | Falk Cäcilia (ITALIEN) | |
| Hoedt Ralf (W) | 15.000 | Arbeitsstipendium 1997 | 144.000 | "Object-Windows II" – 2-teilige Kopien auf Folie, Acrylglas | 43.000 | "3 Berge" – Gouachen | 24.000 |
| Huber Dieter (S) | 30.000 | *Projekt "Schön" | 100.000 | Brandl Herbert (W) | | Fellinger Frieda (K) | |
| Hutzinger Christian (W) | 30.000 | Jugend am Werk Steier- mark (ST) | | "o.T." – Aquarell | 100.000 | "Kugel, Kugelrot" – Acryl auf Jute | 10.000 |
| Leitgeb Karl (W) | 15.000 | *Kunstabroschüre | 20.000 | "o.T." – Kohle auf Papier | 35.000 | Fischer Judith (W) | |
| Maitz Petra (W) | 5.000 | Summe | 408.000 | Brandner Hardy (K) | | "Swinging S" – Stahlblech | 45.000 |
| Meher Monali (INDIEN) | 8.000 | 3.7 Projekte | | "Hardygraphie" | 5.000 | Fleischmann Norbert (NÖ) | |
| Painitz Hermann Josef (W) | 50.000 | Kulturverein Sources (W) | | Brandner Klaus (K) | | "o.T." – Mischtechnik auf Holz | 40.000 |
| Reinhold Thomas (W) | 30.000 | "timeline Klangskulptur" | 100.000 | "Seriegraphie" | 4.000 | Fleissner Richard (W) | |
| Schatz Gebhard (T) | 20.000 | Kunst und Kultur Schloß Far- rach (ST) | | Bressnik Uwe (W) | | "o.T." – Siebdruck | 2.400 |
| Stieger Renee (OÖ) | 20.000 | "Das perfekte Publikum" | 36.000 | "Kärntner Ansichten – Lei Com" – Objekt | 33.000 | Florey Hans (S) | |
| Streng Christian (W) | 20.000 | Kuratorium Palais Liechten- stein (W) | | BruECKl Rosa (W) | | "Basisquadrat zu den 6 Kanon- zyklen" – Bleiverglasung | 24.000 |
| Vargas Lugo Martinez Pablo (MEXIKO) | 24.000 | Ausstellung "Mobilität" | 50.000 | "Situation humaine" – Betacam SP, Videoinstallation | 20.000 | Franz Dietmar (W) | |
| Wid Udo (W) | 30.000 | Wiener Sommersymposium (W) | | Bury Götz (W) | | "Slow Food" – Acryl | 20.000 |
| Zoiti Moira (W) | 15.000 | "Das Traumland" | 50.000 | "Das mysteriöse Knödelsyndrom" – 3-teiliger Stahrohrstuhl, Herd- platte, Wasserkessel, Blech, goldener Stoff, Schaumstoff, elektrische Installation | 35.000 | Franz Hannes (W) | |
| Summe | 442.000 | Summe | 236.000 | BVÖ-Galerie Station 3 (W) | | "In der Welt sein" – 3-teiliges Objekt | 30.000 |
| 3.4 Projektstipendien | | 4 Werkankäufe | | 2 Editionen mit Graphiken | 6.600 | Freudenreich Thomas (W) | |
| Dagdelen Canan (W) | 20.000 | Andessner Irene (W) | | Cancela Gunda-Maria (S) | | "o.T." – Öl auf Leinwand | 24.000 |
| Danner Josef (W) | 20.000 | 5 Videointernegative #1–#5 – Stahl, Duratrans, Plexiglas | 37.000 | "Fingerspange/Was Ringe am Finger verraten" – Skulptur | 5.000 | G.R.A.M. (ST) | |
| Degasperi Ernst (W) | 10.000 | *Gwen John" – Stahl, Duraclear, Plexiglas | 28.000 | Choung-Fux Eva (W) | | "Seville" – Foto, Diasec | 40.000 |
| Draxler Helmut (W) | 100.000 | Andraschek-Holzer Iris (W) | | "Kreuz" – Öl auf Leinwand | 50.000 | Galerie Krinzinger (W) | |
| Eller Thomas (W) | 20.000 | "o.T." – C-Prints, kaschiert auf Aluminium | 26.300 | Cornelius-Barlos Marianne (W) | | "Aug um Aug" – Papier, diverse Druckgraphiken | 65.000 |
| Export Valie (W) | 100.000 | Angerbauer Johannes (OÖ) | 20.000 | "Sonnenschatten" – Aquarell | 11.000 | Galerie Lindner (W) | |
| Forstner Gerda (W) | 15.000 | "Fest der Begegnung" – Konzept | 20.000 | "Delphi" – Aquarell | 11.000 | "Kunst in Europa, EU-Portfolio" – Papier, Siebdruck | 22.550 |
| Ganahl Rainer (W) | 100.000 | Appenzeller Claus (W) | | Czell Dorothea (T) | | Gappmayr Heinz (T) | |
| Gauss Brigitte (W) | 10.000 | "o.T." – Etempera, Enkaustik/Lein- wand | 12.000 | "Der Sonntagsrock" – Öl auf Holz | 28.000 | "o.T." – Aquarell | 3.790 |
| Goldgruber Michael (W) | 13.000 | *Erotica" – Linolschnitte | 7.200 | Danner Josef (W) | | Gasteiger Jakob (W) | |
| Grübl Elisabeth (W) | 70.000 | Aschbacher Ute (W) | | "o.T." – Aluminium, Siebdruck auf Alu | 66.000 | "1.10.1997" – Acryl auf Leinwand | 49.000 |
| Grübl Manfred (W) | 75.000 | "Galets jaunes" – Acryl auf Lein- wand | 38.000 | De-Melo Leslie (W) | | Geismayr Christian (W) | |
| Hagyó Romana (W) | 30.000 | Atzinger Johannes (T) | | "Pictures of Paradise" – Tusche auf handgeschöpftem Papier | 20.000 | "Gefäß" – Mischtechnik | 10.000 |
| Handlbauer Karin (W) | 30.000 | "Idealstadt I 1996–1998" – Metall- platte | 40.000 | | | Gekle Andreas (W) | |
| Heindl Ursula (W) | 22.000 | Bachel Nora (W) | | | | "Skulptur Nr. 15" – Silber | 5.000 |
| Heinrich Katharina (W) | 20.000 | "o.T." – handgeschöpftes Papier, Metall, Intarsien | 30.800 | | | "Skulptur Finger/Schädel" – Silber | 5.000 |
| Hinterhuber Christoph (W) | 30.000 | Barnstedt Harald (W) | | | | Geyer Barbara (W) | |
| Hofmeister Werner (K) | 300.000 | "o.T." – Glas | 20.000 | | | "Kaliber" – Naturinhaut, genäht | 11.000 |
| Hörtner Sabina (W) | 20.000 | | | | | Gironcoli Bruno (W) | |
| Huber Lisa (W) | 25.000 | | | | | "Detail: Kette mit Fingern" – Siebdruck | 5.000 |
| Kar Irene (S) | 35.000 | | | | | Goldgruber Michael (W) | |
| Kehldorfer Renate (W) | 25.000 | | | | | "Büglern" – Mischtechnik auf Baumwollgewebe | 33.000 |
| Kotula-Studer Marion (V) | 35.000 | | | | | | |
| Lattner Heimo (B) | 65.000 | | | | | | |
| Leder Elanit (W) | 18.000 | | | | | | |
| Locicnik Raimund (OÖ) | 20.000 | | | | | | |
| Lutze Claudia (W) | 29.300 | | | | | | |
| Müller Sabine (NÖ) | 15.000 | | | | | | |
| Nussbichler Anton (S) | 20.000 | | | | | | |
| Okon Joshua (MEXIKO) | 24.000 | | | | | | |
| Painitz Hermann Josef (W) | 30.000 | | | | | | |
| Pellikan Christine (W) | 20.000 | | | | | | |
| Pinter Klaus (W) | 70.000 | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|--------|--|---|------------------------------|---------------------------------------|--|-----------------------------------|------------------------------------|---|--------|
| Görny Georg (NÖ) | "o.T." – Objekt Glas/Metall | 25.000 | Jochum Richard (W) | "2 Buchobjekte" | 9.599 | Leikauf Andreas (W) | "Ein Kot grunzen" – Collage | 2.600 | Obersteiner Edeltraud (K) | "o.T." – Mischtechnik/Acryl/Quarz-sand | 5.000 |
| Götz Ferdinand (OÖ) | "Cathedral in connue" – Öl, Trans-parentpapier | 20.000 | Johannsen Ulrike (W) | "Serie Skulptur Arm" – Silber, Koralle | 4.640 | Leirer Manfred (B) | "Stilleben I + II" – Enkaustik | 16.000 | Osner Sylvie (K) | "o.T." – Graphik | 7.000 |
| Grafische Werkstatt im Trakl-haus (S) | Serie "200 Jahre Lithographie", "45 Jahre grafische Werkstatt" – 34 Lithographien | 60.500 | Kaiser Leander (W) | "Sich suchen und sich ver-stecken" – Öl auf Molino | 35.000 | Leitgeb Karl (W) | "o.T." – Druckgraphik auf Büten | 50.000 | Osterider Martin (W) | "Depot" – 4 Colorfotos, 2x UV-Schutzversiegelung, Ösen | 40.000 |
| Grasser Susanne (W) | "Alles fließt" – Porzellan | 8.000 | Kalmar Felix (W) | "Poesie" – 3 Fotovergrößerungen | 42.000 | Lichtenauer Fritz (OÖ) | "Pattern" – Plexiglas, Computer-graphik | 20.000 | Pallikunnel John-Chacko (W) | "Goddess of Love, Sathi" – Öl/Sand auf Leinwand | 14.000 |
| Grubbauer Alfred (OÖ) | "N. auf der Spur" – Acryl auf Lein-wand | 20.000 | Kaltner Martin (W) | "9, Wien blau schwarz" – Eitem-pera auf Leinwand | 32.000 | Lienbacher Ulrike (S) | "o.T." – aus der Reihe "Gruppe", Polyester lackiert | 33.000 | Pausch Josef (OÖ) | "o.T." – Nitrofilme montiert | 27.500 |
| Grüner Christopher (T) | "Untersuchung über das Eintau-chen des Werkzeugs" – Holz, Pigment, Dispersion, Kohle, Karton, Klinge | 40.000 | Kammerer Tobias (OÖ) | "Raumbeschreibung" – Glas, Blei, Holz | 15.000 | Lindenbauer Alois (NÖ) | "Sickerung" – Objekt 2-teilig | 27.500 | Pedrotti Günther (W) | "Wir sind unser eigenes Pro-blem..." – Xerographie auf Luft-ballons, Spiegel 3-teilig | 33.000 |
| Gundolf Eudokia (T) | "Tanz" – Öl auf Leinwand | 7.000 | Kamp Gudrun (N) | "Niere Tante Lucia; Niere Tante Mitzi" – Handstickerei, Fichtenholz | 24.000 | Ling Jin (W) | "Erinnerungen Nr. 7, 10, 13" – Hochdruck auf Seide | 21.000 | Pesendorfer Andrea (W) | "Sari B1-Sari C2-Sari C3" – Trip-tychon, Saristoff, Fäden gezogen | 30.000 |
| Gwignar Bernhard (S) | "Klinische Modultrappen" – Objekt/Installation | 30.000 | Kapeller Irmgard (OÖ) | "Haut und Hülle" – Diptychon, Ab-druck, Latex | 18.000 | Löschnig Gerit (W) | "La Verite" – Acryl auf Leinwand | 30.000 | Pfaffenhuber Hubert (W) | "Atavismus, Vino rosso" – Öl auf Leinwand | 80.000 |
| Hagyó Romana (W) | "o.T." – Acryl/Molino | 24.000 | Katt Michael-Christian (NÖ) | "Text durch Zeichnung" – Siebdruck | 2.400 | Luzius Bernhard (W) | "etoy share" – 5-teilig, Foto auf Aluminium | 60.000 | Pflug Peter Matthias (T) | "Materie-Antimaterie" – Installation 2x je 5 Glasplatten | 40.000 |
| Hain Alois (OÖ) | "SIE-KRE" – Leinwand | 13.500 | Kaul Kapil (OÖ) | "Calm before the Storm" – Öpastell auf Papier | 18.000 | Maderna Marianne (W) | "Quadrat" – 5-Essen, Kunststoff | 38.500 | Philipp Okonev Helga (NÖ) | "o.T." – 4-teilige Mappe | 4.400 |
| Hamberger Volker (S) | "Segeln" – Öl auf Spanplatte | 9.000 | Kessler Elisabeth-Maria-Luise (NIEDERLANDE) | "Wiener Herz" – Brosche, Styropor, Textil, Nägel, Blattgold | 9.900 | Maltrovsky-Haider Johannes (B) | "nicht ganz oval" – Öl auf Leinen | 10.000 | Pils Tobias Raphael (W) | "o.T." – Mischtechnik auf Papier | 24.000 |
| Hart Margit (W) | "Skulptur" – Photogrammver-größerung | 4.000 | Kienzl Herwig (W) | "The summerloving viper" – Öl auf Baumwolle | 45.000 | Markl Hugo (W) | "peter builds" – Plexiglas | 35.000 | Pisk Michael (W) | "C-1-2-3-4/D-1-2-3-4" – Kasein auf Leinwand, Titanoxydglasur | 25.000 |
| Hebenstreit Manfred (OÖ) | "o.T." – Aquarell | 2.990 | Kindlinger Gerhard-Manfred (ST) | "GM Kindlinger: Neue Galerie Graz 1995" – Digitalprints, Diskette auf Papier | 48.000 | Marquant Peter (W) | "o.T." – 3-teilig, Mischtechnik auf Leinwand | 56.000 | Pliem Beppo (S) | "Horizont-Blau" – Öl auf Leinwand | 22.000 |
| Heidegger Günther George (W) | "Kometenschlag" – Öl auf Lein-wand | 20.000 | Klein Alex (W) | "o.T." – Öl, Dispersion, Collage auf Papier | 35.000 | Matiasek Katarina (W) | "Voice-Over" – Kunststoffperlen | 12.100 | Plieschner Ulrich (W) | "Under Pressure" – Öl auf Lein-wand | 25.000 |
| Heindl Ursula (W) | "Insel I" – Gouache | 4.650 | Klepsch Christian (OÖ) | "Sich selbst tragender Sinn..." – Glas graviert | 28.000 | Meher Monali (INDIEN) | "o.T." – Foto/Mischtechnik | 12.000 | Potter Carter (USA) | "Singapore" – Polyester, Acetate, Holz | 50.000 |
| Heinz Regina (W) | "Field" – Keramik, Malerei mit Engobe | 6.000 | Knogler Gerhard (OÖ) | "Salamander Zyklus" – 4-teilig, 1 Graphik, 2 Öl, Wachs, 1 Holz-objekt | 27.500 | Melcher Walter (K) | "Trauerweiden" – Öl auf Hanf | 40.000 | Prantl Miriam (V) | "Modality 3" – Acryl, Acrylglas, Holz | 42.000 |
| Hinterleithner Wilhelm (B) | "DO 18" – Mischtechnik | 33.000 | Kodre Helfried (W) | "Ring, Brosche" – Weißgold, Lapislazuli | 47.300 | Mer Marc (W) | "welt punkt, welt, welt, welt tv" – Schreibmaschine auf Leinwand | 30.000 | Putz-Plecko Barbara (K) | "Schnittblumen" – Calsi auf Alu-minium | 32.000 |
| Hirschmann Heribert (ST) | "Schrödingers Katze bunt 1-6" – Computerprints auf Folien, Glas-platten, Bleirahmen | 33.000 | Kogler Peter (W) | "o.T." – Graphik | 4.000 | Miksch Wolf-Peter (W) | "Kinoli Ada" – Acryl auf Karton, Schnittbild | 28.000 | Ramsauer Johannes (B) | "Brandmale" – Linolschnitt | 10.200 |
| Hlavka Dominique Nadja (NÖ) | "Niemandland" – 2-teilig, Öl auf Leinwand | 25.000 | Kompatscher Florin (ITALIEN) | "o.T." – Öl auf Leinwand | 55.000 | Miksch Wolfgang (W) | "Garment piece 4#4" – Fotogramm | 20.000 | Reichmann Wolfgang (W) | "Reiter-Raabe Andreas" – Öl auf Leinwand | 36.300 |
| Hofstätter Astrid (W) | "Dämmerung" – Mischtechnik, Collage auf Holz | 22.000 | Kowanz Brigitte (W) | "Licht ist was man sieht" – Acryl-glas, lasergeschnitten | 70.000 | Mittermayer Michael (V) | "Frucht-Totem, Körper 17" – Linol-druckfarbe, Transparentpapier | 13.000 | Reiter Werner (W) | "Brille" – Installation, Schwarz-lichtlampe, Dispersion, Holz | 72.000 |
| Holzhuber Sebastian (W) | "Waldeslust oder Tirol ich komme" – Fotografien auf Papier | 50.000 | Kruse Felicitas (W) | "Schieß gut ... aber freu' dich nicht" – 48 Porträts, 32 Textafeln, SV-W-Baryt auf Fotopapier | 72.000 | Moosbrugger Eva (V) | "Secret No. Four" – Glasbläserei | 49.000 | Rukavina Mirjana (W) | "Nach Gary Hill" – mixed media, Holz, 2 Folien, Öl, Plexiglas, Schrauben | 30.000 |
| Holzinger Andrea (T) | "Taucher" – Öl auf Leinwand | 30.000 | Kunze Martin (OÖ) | "Obstkorb" – Ton | 10.000 | Moratti Rudolf (W) | "Keil" – Carrara, Lavine Marmor | 87.000 | Schuchtzka Christian (ST) | "Kühlschrank" – mehrteilig, Lack, Acryl, Würfel, Holz, diverse Materialien | 37.000 |
| Hörl Linde (W) | "Zauberpflanzen" – Leinen, Sieb-druck | 24.000 | Kusch Martin (W) | "o.T." – C-Print aus Aluminium | 35.000 | Mosbacher Alois (W) | "o.T." – Aquarell | 40.000 | Santha Alicia (W) | "Die Krönung" – Pastell | 6.996 |
| Horn Ana (W) | "o.T." – Aluminiumguß | 30.000 | Lattner Heimo (B) | "o.T." – Öl auf Leinwand | 26.000 | Moschik Ingrid (ST) | "datenstrukturen no punk's no future 29" – Digitalprint | 18.000 | Schiestl Barbara (S) | "Stachelkleid" – Pastell | 6.996 |
| Hornor-Dragonova Snescha (NÖ) | "Fensterausblick" – Wolle, Jute, Hanf | 20.000 | Lazcynski Marek (W) | "Return of the Idols" – Holzschnitt | 12.600 | Moswitzer Gerhart (W) | "Nr. 22/1990" – Alu geschweißt | 100.000 | Schaberl Robert (W) | "Zentraform 1/98" – Öl auf Lein-wand | 40.000 |
| Horvath Lucas (W) | "Marakesch Suite" – Mischtechnik auf Papier | 14.000 | Lebschik-Anzinger Marie-Luise (W) | "Pia I Pia II Fatma" – Papier | 36.000 | Müller Muhammad (B) | "Handelskulptur" – Aktionsrelikt geknüpft, Wolle, Cotton | 55.000 | Scheffknecht Romana (W) | "Chauvet" – Dispersion, Glas | 40.000 |
| Huber Dieter (S) | "Intervention XVIII, Zealand" – Ink-jet/Leinwand | 11.000 | Lechner Michael (W) | "sans titre (GOA-NIX)" – Bleistift, Farbstift, Acryl | 30.000 | Müller-Funk Sabine (NÖ) | "Innere Zusammenhang" – Glas geschnitten, Blei | 14.400 | Schiestl Robert (W) | "Halleiner Altstad" – Kohle, Öl-pastell | 6.500 |
| Huber Dieter (S) | "Intervention XXVI, Ice Mannheim" – Inkjet/Leinwand | 11.000 | Lecjaks Barbara (K) | "Monotype" – Graphik | 3.500 | Nandori Gabriella (W) | "Good looking object" – Plexiglas | 44.300 | Schilling Alfons (W) | "Landscape" – Bleistift, Buntstift auf Papier | 20.000 |
| Huemer Markus (DEUTSCHLAND) | "o.T." – 5 Graphiken | 25.000 | Lecomte Tatiana (W) | "Bretagne" – Repros von Polaroid auf Aluplatte aufkaschiert | 10.000 | Nebel Christoph (W) | "Atemraum" – Calsi | 32.000 | Schmögner Walter (W) | "Treppenhalle" – Tusche auf Papier laviert | 68.200 |
| Huemer Peter (OÖ) | "Dangerous Games, New Guardian Angel" – 2-teilige Kopigraphie | 20.000 | Lilje – Buntstift/Papier | 8.000 | Netusil Alexander (W) | "o.T." – Mischtechnik auf Leinwand | 29.000 | Schönswetter Karlheinz (S) | "o.T." – Acryl/Molino | 27.500 | |
| Infeld Heidi (ST) | "Hombre, Mujer" – Stahl, Messing, Geigenteile | 30.000 | Leubetseder Florian (V) | "Regengeister tanzen über dem Hügel" – Öl auf Leinwand | 9.000 | Neuwirth Werner (K) | "o.T." – Mischtechnik auf Leinwand | 28.000 | Schreckeneder Sabine (S) | "o.T." – Acryl | 8.500 |
| | | | Leubetseder Florian (V) | "Die Hügel" – Öl auf Leinwand | 9.000 | Niemezek Bärbel (S) | "Echoes Enclosed 1 und 2, Persi-stant silence" – 3 Siebdrucke, Seriographien | 7.400 | Schutting Albert (S) | "o.T." – Mischtechnik | 11.700 |
| | | | Huemer Peter (OÖ) | "Der Hügel" – Öl auf Leinwand | 9.000 | Nodari Robert (W) | "Aulandschaft II" – Öl auf Leinen | 55.000 | Schwarzwald Christian (S) | 10 Zeichnungen, Mischtechnik auf Papier | 20.000 |
| | | | Huemer Peter (OÖ) | "Die Baba" – Öl auf Leinwand | 9.000 | Obermoser Gerda (K) | "Haus im Grünen" – Spezialfarben auf Holz | 12.300 | Schweikhardt Josef (W) | "3 Grazien" – Standobjekt, Holz, Metall | 13.500 |

| | | | |
|---|--------|---|------------------|
| "o.T." – Hängeskulptur, Holz, Metall | 13.500 | Travlos Calliope (W) "stopped short, never to go again" – Copy | 32.000 |
| Seierl Wolfgang (W) "EinHalt" – Öl auf Leinwand | 20.000 | Trummer Karla (W) "Bodyguard I+II" – 2 Fotoarbeiten | 6.000 |
| Sengl Deborah (W) "Steckbilder a-c" – Backblech, Lack, Holz | 25.000 | Trummer Norbert (W) "Junger Mann" – Eitempera auf Holz | 25.000 |
| Siemeister Emil (B) "Chorea" – Kreide auf Pergament- ersatz | 16.500 | Tschank Heidi (W) "Bewegung" – Graphik | 21.000 |
| "Becker – Siemeister" – Graphit, Kreide auf Transparentpapier | 16.500 | Uitz Sybille (W) "Boote in Weliaua" – Aquarell | 11.400 |
| Sillak Laurie (CHINA) "Rain II" | 4.800 | "Bauchkönigin in Sri Lanka" – Aquarell | 11.400 |
| Soltys Herbert (ST) "Selbstportrait 1-3" – Bleistift auf Papier | 33.000 | Ulm Christine (W) "Küchenbilder" – Gips, organische Fragmente, Holz, 3 Teile | 20.000 |
| Sommerauer Peter (OÖ) "A Lie is the Meaning" – Acryl/ Leinen | 25.300 | Veltmann Rens (T) "Zimmergewitter V" – Tongenera- toren, elektronische Module, Software, Installationen | 33.000 |
| Spurny-Schwarzinger Lisl (W) "Nebel im Winter" – Aquarell | 12.000 | Victor Diane (SÜDAFRIKA) "Neue Burg" – Charcoal and pastel on paper | 8.500 |
| "17h Licht Knolln" – Aquarell | 12.000 | "Janus head" – Zeichnung | 6.500 |
| "Schnee und Ruhe" – Aquarell | 12.000 | Vith Georg (V) "o.T." – 5-teilig, Tusche, Buntstift, Transparentpapier | 20.500 |
| "14h Winter" – Aquarell | 12.000 | Vopava Walter (W) "o.T." – Dispersion auf Leinwand | 66.000 |
| Stangl C. Christoph (S) "Kopf" | 18.000 | Wegenkittl Renate (S) "Die Demut von Vitus Kamen" – Leporello, Radierung | 5.280 |
| Starek Herbert (W) "Edition Differentia" | 2.400 | "Übergang II" – Leporello, Radierung | 5.280 |
| Staudacher Hans (S) "o.T." – Aquarell | 3.900 | Weinmann Ingeborg-Charlotte (W) "Signatur" – Triptychon | 24.000 |
| Steidl Johannes (S) "o.T." – Acryl auf Leinwand | 35.000 | Wernert Martin (DEUTSCH- LAND) Zeichnung – Kohle/Aquarell | 5.000 |
| Steinbrener Christoph (W) "Francis Bacon, Fred Frith" – Gips, Photokopien | 36.000 | Wibmer Margret (W) "Two things in common" – Gummi, Aluminium, Holz | 37.000 |
| Stenzel Helga (ST) "Schnittmuster" – Hochdruck auf Ingrespapier | 20.000 | Widmoser Heidrun (W) "Coca Cola" – Eitempera | 24.000 |
| Sterry Petra (ST) "Büchermarkt an der Spittelau" – Monotypie | 30.000 | Wohlgemuth Eva (W) "Bodyscan I+II" – Farbvergröße- rungen auf Aluminium | 32.000 |
| Stimpfl Eva (T) "Torso" – Mischtechnik | 13.300 | Wolf Michael (T) "Günther Gstrein" – Eitempera auf Leinwand | 40.000 |
| "o.T." – Bleistift | 13.300 | Wondrusch Ernst (W) "o.T." – Öl/Mischtechnik | 66.000 |
| Ströhle Karl-Heinz (W) "o.T." – Acryl auf Leinwand, Monoprint | 50.000 | Xaver Franz (V) "Zeitspiegel" – Spionspiegel, Super 8-Kamera | 30.000 |
| Stroobants Yvan (BELGIEN) "Il est cinq feures" – Öl auf Lein- wand | 12.000 | Xia Enzhi (W) "Frühlingsempfang" – Aquarell | 9.000 |
| Sturm Thomas (OÖ) "Apokalypse" – Serie | 25.000 | "Yang chung (Frühlingsempfang)" – Aquarell | 9.000 |
| Susret-Art Manufaktur (V) "o.T." – Entwurf von Maira Rauch- Debevec, Applikation | 33.000 | Zeiler Gerlinde (W) "o.T." – Öl auf Leinwand | 20.000 |
| Tandon Rini (W) "Reductive Aggregate" – Holz, Lack | 44.000 | Zimmermann Petra (W) "Skulptur Finger" – Alpaka, Poly- ester, Bernstein | 5.000 |
| Tauss Eduard (W) "Blau" – Gießharz, Alu, PVC-Folie | 25.000 | "Skulptur Finger" – Alpaka, Poly- ester, Bernstein | 5.000 |
| Titze Helga (S) "Kampfwagen" – Keramik | 6.000 | Zinner Tatjana (W) "Wolfsfrau 1997, Wolfsfrau 1998" – Acryl, Dispersion, Hartfaserplatte | 56.000 |
| | | Zitko Otto (W) "o.T." – Ruß/Hinterglas | 55.000 |
| | | Zogmayer Leo (W) "Horizontale Öffnungen" – 2 Graphikmappen | 33.000 |
| | | Summe | 7.505.890 |

5 Preise

| | |
|---|----------------|
| Attersee Christian-Ludwig (W) Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst 1997 | 300.000 |
| Baumgartner Maria (OÖ) Keramikpreis 1998 | 30.000 |
| G.R.A.M. (ST) Förderungspreis für bildende Kunst 1998 "Positionen" | 75.000 |
| Initiative Frauenkulturpreis Kärnten Landesfrauenkulturpreis Kärnten 1997 | 30.000 |
| Maitz Petra (W) Förderungspreis für bildende Kunst 1998 "Positionen" | 75.000 |
| Summe | 510.000 |

Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|---|--------------------|--------------------|
| Groß- und Mittelbühnen | 227.970.248 | 234.765.498 |
| Kleinbühnen, freie Gruppen, einzelne Theaterschaffende | 34.439.400 | 27.130.000 |
| Prämien für darstellende Kunst | 670.000 | 735.000 |
| Orchester, Musikensembles, größere Konzertveranstalter | 49.415.017 | 45.346.000 |
| Prämien für Musikveranstalter | 1.900.000 | 2.535.000 |
| Kunstschulen | 1.080.000 | 370.000 |
| Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen | 136.770.000 | 144.646.000 |
| Anderer gemeinnützige Einrichtungen | 42.334.000 | 39.835.500 |
| Investitionsförderungen | 25.514.000 | 25.830.536 |
| Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse | 964.838 | 1.314.000 |
| Anderer Einzelförderungen | 8.615.000 | 5.022.000 |
| Preise | 490.000 | 190.000 |
| Künstlerhilfe | 1.050.000 | 996.573 |
| Summe | 531.212.503 | 528.716.107 |

1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen 1997, 1998

| | | |
|------------------------------------|------------|--------------------|
| Elisabethbühne (S) | 4.200.000 | 4.020.000 |
| Ensemble Theater (W) | 3.300.000 | 3.100.000 |
| Gruppe 80 (W) | 3.600.000 | 3.200.000 |
| Inter Thalia Theater (W) | 4.500.000 | 4.050.000 |
| Aufrechterhaltung der Liquidität | 600.000 | |
| Österreichische Länderbühne (W) | 2.500.000 | 2.250.000 |
| Raimund-Theater (W) | 23.469.998 | 12.469.998 |
| Schauspielhaus Wien (W) | 6.500.000 | 6.300.000 |
| Serapionstheater – Odeon (W) | 3.000.000 | 2.000.000 |
| Theater der Jugend (W) | 21.351.996 | 27.000.000 |
| Theater für Vorarlberg (V) | 3.000.000 | 2.800.000 |
| 5. Österreichisches Theatertreffen | | 700.000 |
| Theater in der Josefstadt (W) | 74.981.126 | 83.500.000 |
| Theater Phönix (ÖÖ) | 3.600.000 | 3.200.000 |
| Volkstheater Wien (W) | 64.090.059 | 71.675.500 |
| Wiener Kammeroper (W) | 9.277.069 | 8.500.000 |
| Summe | | 234.765.498 |

2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden 1997, 1998

| | | |
|---|-----------|-----------|
| *Accus (NÖ) | 150.000 | 160.000 |
| Adivision (NÖ) | | 100.000 |
| Aktionstheater Vorarlberg (V) | 500.000 | 500.000 |
| *Alma (W) | | 500.000 |
| Amal Theater (W) | 142.400 | 50.000 |
| ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K) | 1.400.000 | 1.400.000 |
| Ariadne Theater (W) | 50.000 | 50.000 |
| Ateliertheater (W) | 100.000 | 80.000 |
| Bayer Astrid/Verein Carambolage (W) | 32.000 | 50.000 |
| Bilderverwerfer (W) | 250.000 | 200.000 |
| Cache-Cache (W) | 100.000 | 50.000 |
| *Cafe de Chinitas (W) | | 50.000 |
| Carpa Theater (W) | | 150.000 |
| Ceroit (W) | 80.000 | 80.000 |
| *Corona Shakespeare Company (W) | 50.000 | 50.000 |
| Drachengasse 2 (W) | 2.000.000 | 1.000.000 |
| Drama (W) | | 85.000 |
| *Experiment – Theater am Liechtenwerd (W) | 100.000 | 100.000 |
| Fadenschein (B) | | 30.000 |
| Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST) | 800.000 | 400.000 |
| *Foxfire (W) | 60.000 | 50.000 |
| *Fremdkörper (W) | 50.000 | 30.000 |
| *Freunde unnutzer Praktiken (W) | | 130.000 |
| Höbling Saskia (W) | 50.000 | 50.000 |
| Innsbrucker Kellertheater (T) | 600.000 | 700.000 |
| Interkult Theater (W) | 50.000 | 50.000 |
| International Theatre (W) | 400.000 | 400.000 |
| Junger Wolf (S) | | 40.000 |
| Kabinettheater (W) | 200.000 | 200.000 |
| Klagenfurter Ensemble (K) | 1.000.000 | 850.000 |
| Kleines Theater Salzburg (S) | 1.400.000 | 1.400.000 |
| *Kniff (ÖÖ) | | 75.000 |
| Kulturghasthaus Bierstindl (T) | 200.000 | 80.000 |
| Lift (W) | | 50.000 |
| Lilarum (W) | 600.000 | 600.000 |
| Marinelli Günter (V) | | 40.000 |
| Mezzanin Theater Graz (ST) | 100.000 | 100.000 |
| Mobiles Kindertheater (MOKI) (W) | 150.000 | 100.000 |
| *Motor (W) | | 50.000 |
| Musikwerkstatt Wien (W) | 250.000 | 300.000 |
| Narrenturm (W) | | 50.000 |
| Nescher Sylvia (W) | | 100.000 |
| Netzzeit (W) | 100.000 | 300.000 |
| Neue Oper Wien (W) | 2.000.000 | 2.000.000 |
| Parnass (W) | 120.000 | 50.000 |
| Pilot tanzt (W) | 400.000 | 400.000 |
| Pilss Michaela (W) | 100.000 | 20.000 |
| Projekttheater Vorarlberg (V) | 250.000 | 500.000 |
| Puppenbühne Schaukelpferd (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| Quinn-Eckart Susan (S) | 65.000 | 60.000 |
| *Rotatheater (W) | 50.000 | 20.000 |
| Salto (W) | 225.000 | 200.000 |
| Schneck & Co (W) | | 100.000 |
| *Schönbrunner Schloßmarionettentheater (W) | | 20.000 |
| Second Nature (NÖ) | 150.000 | 60.000 |
| Spiel-Platz (W) | | 220.000 |
| Stadttheater Innsbruck (T) | | 50.000 |
| Studiobühne Villach (K) | 1.000.000 | 500.000 |
| Nachtrag | 200.000 | 150.000 |
| *Takeya Akemi (W) | | 80.000 |
| Tanz Hotel (W) | 400.000 | 550.000 |
| *Tanzatelier Sebastian Prantl (W) | 500.000 | 500.000 |
| Tanztheater Homunculus (W) | 450.000 | 450.000 |
| Tanztheater Ikarus – Plesni Theater (K) | 600.000 | 200.000 |
| Tanztheater Wien (W) | 300.000 | 400.000 |
| Theater "Die Kiste" (V) | 200.000 | 200.000 |
| Theater am Schwedenplatz (W) | 100.000 | 100.000 |
| Theater Brett (W) | 100.000 | 80.000 |
| Theater der Figur – Theater Minimus Maximus (V) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 300.000 |
| **Luaga & Losna* | 100.000 | 100.000 |

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Theater der SHOWinisten (W) | 450.000 | 100.000 |
| Theater des Kindes (OO) | 150.000 | 150.000 |
| Theater die Tribüne (W) | | 80.000 |
| Nachtrag | | 100.000 |
| Theater Eindicker (OO) | | 20.000 |
| Theater im Bahnhof (ST) | 300.000 | 400.000 |
| Theater im Keller (ST) | 150.000 | 200.000 |
| Theater Kosmos (V) | 250.000 | 450.000 |
| *Theater m.b.H. (W) | 1.200.000 | 600.000 |
| Theater meRZ (ST) | 1.200.000 | 1.300.000 |
| *Theater ohne Grenzen (W) | 150.000 | 150.000 |
| *Theater Vitriol (S) | | 50.000 |
| Theater Wagabunt (V) | 50.000 | 50.000 |
| Theateraufstand (OO) | 300.000 | 300.000 |
| *Theatergruppe Proscenion (W) | | 150.000 |
| Theaterverein Einmaliges Gastspiel (W) | 100.000 | 100.000 |
| Theaterverein K.L.A.S. (K) | 150.000 | 250.000 |
| *Theatro Piccolo (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| Theatroskop (NÖ) | | 100.000 |
| TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S) | 600.000 | 700.000 |
| Toxic Dreams (W) | | 90.000 |
| Trio (NÖ) | | 30.000 |
| Trittbrett (W) | 250.000 | 250.000 |
| Verein für Modernes Tanztheater (W) | 250.000 | 200.000 |
| *Verein im Tanz (W) | 70.000 | 150.000 |
| Verein Timbuktu (S) | 400.000 | 200.000 |
| Verein Via (W) | 400.000 | 400.000 |
| Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich (W) | | 40.000 |
| Waldviertler Kulturinitiative Pürbach (NÖ) | 1.600.000 | 1.800.000 |
| *Weinzierl Helene (S) | | 100.000 |
| Wiener Cammer-Theater (W) | | 170.000 |
| Wiener Kindertheater (W) | | 60.000 |
| WUT – Wiener Unterhaltungstheater (W) | | 150.000 |
| Summe | | 27.130.000 |

3 Prämien für darstellende Kunst

| | | |
|--|--|----------------|
| *Ceroit (W) | | 30.000 |
| *Clarivari (W) | | 20.000 |
| Corona Shakespeare Company (W) | | 20.000 |
| Drachengasse 2 (W) | | 70.000 |
| *Forum K (W) | | 20.000 |
| Foxfire (W) | | 10.000 |
| Freunde unnutzer Praktiken (W) | | 20.000 |
| Fundevogel/Eurythmie Theater (W) | | 20.000 |
| Herbsttage Blindenmarkt (NÖ) | | 20.000 |
| Kabinettheater (W) | | 30.000 |
| Kleines Theater Salzburg (S) | | 20.000 |
| *Kniff (OO) | | 20.000 |
| *Kultur-Szene Kottlingbrunn (NÖ) | | 20.000 |
| *Kultur gasthaus Bierstindl (T) | | 30.000 |
| Pilot tanzt (W) | | 30.000 |
| *Rotatheater (W) | | 20.000 |
| Tanzgruppe New Moon (W) | | 30.000 |
| *Tanztheater Homunculus (W) | | 35.000 |
| *Theater der SHOWinisten (W) | | 30.000 |
| *Theater des Kindes (OO) | | 20.000 |
| Theater im Bahnhof (ST) | | 10.000 |
| *Theater Kosmos (V) | | 20.000 |
| Theater m.b.H. (W) | | 20.000 |
| *Theater meRZ (ST) | | 30.000 |
| Theater ohne Grenzen (W) | | 20.000 |
| Theater Panoptikum (S) | | 10.000 |
| Theater Vitriol (S) | | 10.000 |
| Theater Wagabunt (V) | | 10.000 |
| *Theatergruppe Gohar Morad (W) | | 30.000 |
| *Trittbrett (NÖ) | | 20.000 |
| Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich (W) | | 10.000 |
| *WUT – Wiener Unterhaltungstheater (W) | | 20.000 |
| Zirkus für einen aufgebundenen Bären (W) | | 10.000 |
| Summe | | 735.000 |

4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern 1997, 1998

| | | |
|--|-----------|-----------|
| *Ambitus – Gruppe für neue Musik (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| *Armonico Tributo – Anleut-Ensemble (ST) | 100.000 | 100.000 |
| *Austrian Art Ensemble (ST) | 200.000 | 200.000 |
| *Camerata Academica (S) | 500.000 | 300.000 |
| Clemencic Consort (W) | 300.000 | 300.000 |
| Ensemble 20. Jahrhundert (W) | 1.080.000 | 950.000 |
| Ensemble Die Reihe (W) | 640.000 | 640.000 |
| Ensemble Kontrapunkte (W) | 870.017 | 900.000 |
| *Ensemble New Art/Fuat Kent (V) | | 50.000 |
| Ensemble Scholem Alejchem (W) | 30.000 | 20.000 |
| Ensemble Wiener Collage (W) | 300.000 | 140.000 |
| *Ensemble Zoon (W) | | 100.000 |
| Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W) | 400.000 | 600.000 |
| Fortbildungskurs | 60.000 | |
| Gesellschaft der Musikfreunde Wien (W) | 6.000.000 | 5.400.000 |
| Gustav Mahler Jugendorchester (W) | 1.300.000 | 1.300.000 |
| *Haydn Sinfonietta (W) | 100.000 | 100.000 |

| | | |
|---|------------|-------------------|
| *Heavy Tuba/Haimo Schmid (OO) | | 100.000 |
| Janus Ensemble (W) | 140.000 | 150.000 |
| *Jazzland (W) | 100.000 | 100.000 |
| Juvavum Brass (OO) | 60.000 | 50.000 |
| Klangforum (W) | 5.000.000 | 4.800.000 |
| LIVA – Linzer Veranstaltungs Ges.m.b.H. (OO) | 40.000 | 40.000 |
| Merlin Ensemble (W) | 75.000 | 100.000 |
| Musikalische Jugend Österreichs (W) | 4.200.000 | 4.200.000 |
| Neues Wiener Barockensemble (W) | 120.000 | 120.000 |
| Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ) | 3.190.000 | 2.871.000 |
| Österreichische Kammersymphoniker (W) | 900.000 | 900.000 |
| *Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S) | 350.000 | 350.000 |
| Porgy & Bess (W) | 1.800.000 | 1.800.000 |
| *Symphonieorchester Vorarlberg – Camerata Bregenz (V) | 200.000 | 300.000 |
| Szene instrumental (ST) | 100.000 | 200.000 |
| *Tiroler Ensemble für neue Musik (T) | 100.000 | 100.000 |
| Upper Austrian Jazz Orchestra (W) | 100.000 | 300.000 |
| Vienna Art Orchester (W) | 1.500.000 | 750.000 |
| *Wiener Akademie (W) | 360.000 | 350.000 |
| Wiener Concert Verein (W) | 300.000 | 300.000 |
| Verbreitungsförderung CD | | 30.000 |
| Wiener Instrumentalsolisten (W) | | 30.000 |
| *Wiener Jeunesse Orchester (W) | 250.000 | 250.000 |
| Wiener Kammerchor (W) | 100.000 | 80.000 |
| Wiener Kammerorchester (W) | 1.360.000 | 1.400.000 |
| Musikschul-Projekt | | 400.000 |
| Wiener Kammerphilharmonie (W) | 350.000 | 300.000 |
| *Wiener Konzerthausgesellschaft (W) | 11.000.000 | 10.000.000 |
| Wiener Saxophon Quartett (W) | 150.000 | 100.000 |
| Wiener Sinfonietta (W) | 90.000 | 160.000 |
| Wiener Symphoniker (W) | 4.000.000 | 4.000.000 |
| Summe | | 45.346.000 |

5 Prämien für Musikveranstalter

| | | |
|---|--|------------------|
| *Arco musicale (ST) | | 20.000 |
| Arnold Schönberg Chor (W) | | 50.000 |
| Benediktinerstift Lambach (OO) | | 50.000 |
| Brucknerbund Gmunden (OO) | | 30.000 |
| Freunde Ferdinand Grossmanns (W) | | 20.000 |
| *Gesellschaft der Musikfreunde Wien (W) | | 480.000 |
| *Hortus musicus (K) | | 30.000 |
| Internationales Kammermusik Festival Austria (NÖ) | | 50.000 |
| *Judenburger Sommer (ST) | | 30.000 |
| *Kultodrom Mistelbach (NÖ) | | 35.000 |
| Kunstverein O.F.F. (W) | | 35.000 |
| *LIVA – Linzer Veranstaltungs Ges.m.b.H. (OO) | | 400.000 |
| Music on Line (W) | | 30.000 |
| *Musica juvenutis (W) | | 50.000 |
| *Musikalische Jugend Österreichs (W) | | 400.000 |
| Open music (ST) | | 40.000 |
| Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S) | | 40.000 |
| *Projekt Uraufführungen (W) | | 50.000 |
| Salzkammergut Touristik (OO) | | |
| Chortreffen | | 20.000 |
| Sommerspiele Lunz am See (NÖ) | | 25.000 |
| Spectrum Villach (K) | | 50.000 |
| *Städtetheater Bad Radkersburg (ST) | | 50.000 |
| *Wiener Kammerphilharmonie (W) | | 30.000 |
| Wiener Konzerthausgesellschaft (W) | | 520.000 |
| Summe | | 2.535.000 |

6 Förderung von Kunstschulen 1997, 1998

| | | |
|--|---------|----------------|
| Franz Schubert Konservatorium (W) | 250.000 | 250.000 |
| *Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (OO) | 180.000 | 120.000 |
| Summe | | 370.000 |

7 Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen 1997, 1998

| | | |
|---|------------|------------|
| Ars Electronica (OO) | 2.000.000 | 1.800.000 |
| Bregener Festspiele (V) | | |
| Spielbetrieb | 20.132.000 | 20.132.000 |
| Betriebskosten | 9.168.000 | 10.008.000 |
| Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B) | 4.000.000 | 3.900.000 |
| *Burgenländische Haydn Festspiele (B) | 1.500.000 | 1.500.000 |
| Carinthischer Sommer (K) | 4.100.000 | 4.100.000 |
| Festival St. Gallen (ST) | 250.000 | 250.000 |
| *Festspiele Berndorf (NÖ) | | 100.000 |
| Festwochen der alten Musik (Ambraser Schloßkonzerte) (T) | 4.000.000 | 4.000.000 |
| *Grafenegger Schloßkonzerte (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene Bunte Wähe (W) | 400.000 | 400.000 |
| Internationales Brucknerfest/Klangwolke (OO) | 2.000.000 | 1.800.000 |
| Internationales Kammermusik Festival Austria (NÖ) | 120.000 | 120.000 |
| *Jazzgalerie Nickelsdorf (B) | | 150.000 |
| *Jugendmusikfest Kulturkreis Deutschlandsberg (ST) | 400.000 | 400.000 |
| *Kindersommerspiele Herzogenburg (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| Klangspuren (T) | 700.000 | 700.000 |
| *Komödienspiele Porcia (K) | 500.000 | 500.000 |
| *Kulturverein Burg Lockenhaus (B) | 250.000 | 250.000 |

| | | |
|--|------------|--------------------|
| Melker Sommerspiele (NÖ) | 150.000 | 150.000 |
| *Nestroy Spiele Schwechat (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| *Neuberger Kulturtag (ST) | 120.000 | 120.000 |
| *Niederösterreichisches Donaueifestival (NÖ) | 300.000 | 300.000 |
| *Operettengemeinde Bad Ischl (OO) | 600.000 | 600.000 |
| *Orgelmusik Millstatt (K) | 100.000 | 100.000 |
| Ost-West-Musikfest (NÖ) | 100.000 | 80.000 |
| Salzburger Festspiele (S) | 68.520.000 | 77.106.000 |
| Schloßspiele Kobersdorf (B) | 300.000 | 300.000 |
| *Spectrum Villach (K) | 400.000 | 50.000 |
| Steirischer Herbst (ST) | 6.500.000 | 6.300.000 |
| *Stockerauer Festspiele (NÖ) | 80.000 | 80.000 |
| *Tiroler Volksschauspiele (T) | 1.200.000 | 1.200.000 |
| Wien Modern (W) | 1.500.000 | 1.300.000 |
| Nachtrag | | 300.000 |
| Wiener Festwochen (W) | 6.000.000 | 6.000.000 |
| Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazzfestival Saalfelden (S) | 400.000 | 400.000 |
| Summe | | 144.646.000 |

8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen 1997, 1998

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Affiche Tanzzeitschrift (W) | 160.000 | 150.000 |
| *Aktuelle Musikpädagogik (W) | 75.000 | 75.000 |
| *Aller Art (V) | 50.000 | 50.000 |
| *Aller Art/Connecting Austria (W) | | 250.000 |
| Ariadne Buchverlag (W) | | 150.000 |
| Arnold Schönberg Center (W) | 5.000.000 | 2.000.000 |
| *Art camera (W) | 70.000 | 70.000 |
| *Aspekte Salzburg/Salzbürger Gesellschaft für Musik (S) | 270.000 | 270.000 |
| Assitej-Österreich (W) | | 146.000 |
| Berliner Festspiele (DEUTSCHLAND) | | 150.000 |
| Böhlau Verlag (W) | | 25.000 |
| Buchkultur Verlag (W) | | 25.000 |
| Burgenländische Kulturzentren (B) | 320.000 | 100.000 |
| *Burgenländisches Kulturzentrum Oberschützen (B) | 50.000 | 40.000 |
| *CulturCentrum Wolkenstein (ST) | 260.000 | 150.000 |
| *Die Andere Saite (ST) | 70.000 | 70.000 |
| Doblinger Verlag (W) | | 300.000 |
| Ecce homo (W) | 350.000 | 150.000 |
| *Echoraum für Musik (W) | | 60.000 |
| *Echoraum für Theater (W) | | 150.000 |
| Expanda GmbH (W) | | 1.360.000 |
| *Extraplatte (W) | 75.000 | 75.000 |
| Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST) | 50.000 | 100.000 |
| Franz Schmidt-Gesellschaft (W) | 50.000 | 30.000 |
| Freie Theater GmbH (W) | 720.000 | 360.000 |
| Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ) | | 75.000 |
| Galerie St. Barbara (T) | 400.000 | 500.000 |
| *Gamsb-Art (ST) | 120.000 | 100.000 |
| *Gesellschaft für elektroakustische Musik (W) | 150.000 | 150.000 |
| *Gesellschaft für Musiktheater (W) | 250.000 | 250.000 |
| Gruppe Dokumenta (W) | 100.000 | 80.000 |
| *Halleiner Folkinitiative (S) | 50.000 | 50.000 |
| *Initiative Niederösterreichischer MusikschullehrerInnen Musikdokumentation (NÖ) | 60.000 | 60.000 |
| Niederösterreichischer Musikschultag | | 50.000 |
| Institut für österreichische Musikdokumentation (W) | 75.000 | 75.000 |
| Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (W) | 1.150.000 | 1.150.000 |
| IG-Netz | 2.000.000 | 4.000.000 |
| *Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg (S) | 80.000 | 50.000 |
| *Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde (T) | 50.000 | 50.000 |
| Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W) | 1.100.000 | 1.000.000 |
| Internationale Paul Hofhaimer Gesellschaft (S) | 210.000 | 210.000 |
| *Internationale Schönberg Gesellschaft (W) | | 72.000 |
| Jazzatelier Ulrichsberg (OO) | 180.000 | 180.000 |
| *Jazzclub Salzburg (S) | 30.000 | 30.000 |
| Jesuiten Österreich/Hierlanda (W) | | 100.000 |
| *Johann-Joseph-Fux-Studio (ST) | 50.000 | 50.000 |
| Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W) | 100.000 | 60.000 |
| K & K Experimentalstudio (W) | | 75.000 |
| *Komponistenforum Mittersill (S) | 40.000 | 150.000 |
| *Krenek Institut (W) | | 50.000 |
| *Kultur- und Heimatverein Scharnstein (OO) | | 25.000 |
| Kultur- und Theaterverein Club Akku (OO) | | 50.000 |
| *Kulturvereinigung Oberschützen (B) | 20.000 | 20.000 |
| *Kulturzentrum bei den Minoriten (ST) | 160.000 | 120.000 |
| *Kunsthalle Krems (NÖ) | 400.000 | 360.000 |
| Kunsthhaus Mürzzuschlag (ST) | 3.200.000 | 2.700.000 |
| Kunstverein Virtureal/Andreas Rodler (W) | | 100.000 |
| *Limittationes (B) | 50.000 | 50.000 |
| *Möllner Maultrommelfreunde (OO) | | 80.000 |
| *Mozartgemeinde Klagenfurt (K) | 20.000 | 20.000 |
| Music Information Center Austria (MICA) (W) | 5.000.000 | 7.962.500 |
| *Music on Line (W) | 180.000 | 150.000 |
| *Musica ex tempore (OO) | | 15.000 |
| *Musik der Jugend – Österreichische Jugendmusikwettbewerbe (OO) | 500.000 | 500.000 |
| Musikfabrik Niederösterreich (NÖ) | 600.000 | 600.000 |
| *Musikkreis Feldkirch (V) | 80.000 | 80.000 |
| *Musikkultur St. Johann (T) | 100.000 | 150.000 |
| *Musikverein für Kärnten (K) | 140.000 | 140.000 |
| *Neue Arena 2000 (W) | 20.000 | 20.000 |

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| *Neues Musikforum Viktring (K) | 170.000 | 100.000 |
| *O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverband (ST) | | 40.000 |
| *Offenes Haus Oberwart – OHO (B) | 235.000 | 70.000 |
| Open music (ST) | 150.000 | 150.000 |
| Orpheus Trust (W) | 130.000 | 400.000 |
| *Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (W) | 360.000 | 360.000 |
| Österreichische Musikzeitschrift (W) | 630.000 | 600.000 |
| Österreichischer Arbeitersängerbund (ST) | | 80.000 |
| Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten (W) | | |
| Weihnachtsaktion | 10.000 | 10.000 |
| *Österreichischer Komponistenbund (W) | 150.000 | 150.000 |
| Österreichischer Kulturservice (W) | | |
| *Klangnetze | 920.000 | 900.000 |
| *Österreichischer Sängerbund (W) | 450.000 | 200.000 |
| Projekt Uraufführungen (W) | 240.000 | 200.000 |
| *Salzburger Bach Gesellschaft (S) | 300.000 | 100.000 |
| Salzburger Kulturvereinigung (S) | | |
| *Straßentheater | 100.000 | 100.000 |
| *Singkreis Porcia (K) | 40.000 | 40.000 |
| *Sozialeinrichtung für österreichische Artisten (W) | 40.000 | 40.000 |
| *Steirischer Sängerbund (ST) | | 100.000 |
| Studio Percussion Graz (ST) | 50.000 | 50.000 |
| *Szene (S) | 1.800.000 | 1.800.000 |
| T-Junction (W) | 650.000 | 700.000 |
| Theaterverein Wien (W) | 3.150.000 | 3.000.000 |
| *Treffpunkt Kumberg (ST) | | 50.000 |
| Universal Edition AG (W) | | 50.000 |
| Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender (W) | | |
| *Sozialeinrichtung für Musikschaffende | 2.000.000 | 2.000.000 |
| Vienna Acts (W) | 60.000 | 60.000 |
| *Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (W) | | 30.000 |
| *Wiener Musikforum (W) | 130.000 | 130.000 |
| *Wiener Neustädter Frühling (NÖ) | | 150.000 |
| *WIST (ST) | | 60.000 |
| *Zentrum zeitgenössischer Musik Saalfelden (S) | 50.000 | 50.000 |
| Summe | | 39.835.536 |

9 Investitionsförderungen

| | | |
|---------------------------------------|--|-------------------|
| Bogner Ges.m.b.H. Wiesen (B) | | 7.646.000 |
| Bregenzer Festspiele, Probebühne (V) | | 4.969.662 |
| *Burgenländische Haydn Festspiele (B) | | 150.000 |
| Burgenländische Kulturzentren (B) | | 100.000 |
| Carinthischer Sommer (K) | | 100.000 |
| Kulturkreis Deutschlandsberg (ST) | | 50.000 |
| *Kunsthalle Krems (NÖ) | | 75.000 |
| *Schloßspiele Kobersdorf (B) | | 100.000 |
| Theater in der Josefstadt (W) | | 1.379.874 |
| *Theater Showtime (T) | | 200.000 |
| *Tonkünstlerkammerorchester (NÖ) | | 60.000 |
| Wiener Konzerthausgesellschaft (W) | | 11.000.000 |
| Summe | | 25.830.536 |

10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

| | |
|--|------------------|
| Cibulka Franz (ST) *USA | 10.000 |
| Clemencic Rene (W) *Belgien | 20.000 |
| Diermaier Joseph (NÖ) *USA | 4.000 |
| Ensemble Die Reihe (W) *Großbritannien | 30.000 |
| Freie Bühne Wieden (W) *Rußland Deutschland | 35.000 20.000 |
| Höbling Saskia (W) *Belgien | 10.000 |
| Intermusic (W) Indien | 75.000 |
| Klangtheater (W) *Großbritannien | 50.000 |
| Liebhart Wolfgang (W) *Südafrika | 20.000 |
| Malli Walter (W) *Großbritannien | 50.000 |
| Mittermayr Maria (W) *Belgien | 25.000 |
| Österreichische Kammer- symphoniker (W) Türkei | 100.000 |
| Paul Leonhard (W) *USA | 15.000 |
| Probst Barbara (ST) *China | 20.000 |
| Rennert Ulrich/Gruppe Time- square (ST) *Österreich | 50.000 |
| Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde (W) Deutschland | 40.000 |
| Stricker Toni (B) *Großbritannien | 50.000 |
| Theater meRZ (ST) Bulgarien | 40.000 |
| Totales Theater (W) *Großbritannien | 50.000 |
| Wiener Jeunesse Or- chester (W) *Rußland | 100.000 |
| Wiener Sängerknaben (W) *Großbritannien, Irland | 500.000 |
| Summe | 1.314.000 |

11 Andere Einzel- förderungen

| | |
|---|---------|
| Aichinger Elfi (W) *Komposition | 20.000 |
| Androsch Peter (OÖ) *Komposition | 20.000 |
| Bauer Kurt (ST) *Verbreitungsförderung | 20.000 |
| Baur Franz (T) *Komposition | 20.000 |
| Blechinger Alexander (W) *Komposition | 10.000 |
| Bolterauer Herbert (ST) *Produktionszuschuß | 15.000 |
| Braun Daniela (W) *Fortbildungszuschuß | 50.000 |
| Burghardt Benedikt (W) Komposition | 80.000 |
| Cargnelli Christoph (W) Komposition | 20.000 |
| Cech Christoph (W) *Komposition | 80.000 |
| D'Ase Dirk (W) Komposition | 80.000 |
| Dafeldecker Werner (W) *Komposition | 70.000 |
| Demetz Eduard (ITALIEN) Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Dezsy Thomas (W) Komposition | 60.000 |
| Ditsch Heinz (W) *Komposition | 20.000 |
| Donabauer Hannes (OÖ) Tanzstipendium | 48.000 |
| Dorninger Wolfgang (OÖ) *Komposition | 30.000 |
| Essl Karlheinz (NÖ) *Komposition | 20.000 |

| | |
|---|------------------|
| Fallwicl Carmen (OÖ) Tanzstipendium | 48.000 |
| Hank Sabina (S) *Verbreitungsförderung | 20.000 |
| Hazod Michael (OÖ) *Komposition | 25.000 |
| Hejtmank Helmut (DEUTSCH- LAND) Komposition | 80.000 |
| Hollinetz Klaus (OÖ) Komposition | 50.000 |
| Johns Klaus (ST) Komposition | 50.000 |
| Kargel Ines (OÖ) *Komposition | 25.000 |
| Katt Friedemann (NÖ) *Materialzuschuß | 20.000 |
| Kawasser Udo (W) Fortbildungszuschuß | 30.000 |
| Keil Friedrich (W) Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Keller Judith (W) *Verbreitungsförderung | 20.000 |
| Klammer Josef (ST) Komposition | 50.000 |
| Klement Katharina (W) Komposition | 100.000 |
| Klien Volkmar (W) Komposition | 80.000 |
| Knapp Franz (NÖ) Verbreitungsförderung | 20.000 |
| Knöfler Lukas (W) *Fortbildungszuschuß USA | 20.000 |
| Koglmann Franz (W) Komposition | 40.000 |
| Kopatchinskaja Patricia (W) *Komposition | 20.000 |
| Kreuz Maximilian (NÖ) Komposition | 20.000 |
| Kukelka Alexander (W) *Komposition | 20.000 |
| Lang Bernhard (ST) *Komposition | 55.000 |
| Larcher Thomas (T) *Komposition | 25.000 |
| Leitner Ernst Ludwig (OÖ) *Materialzuschuß | 50.000 |
| Liebhart Wolfgang (W) *Komposition | 80.000 |
| Lin Fang-Yi (W) *Komposition | 20.000 |
| Luef Berndt (ST) *Projektzuschuß | 20.000 |
| Malachowskij Iwan (S) Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Malfatti Radu (W) *Komposition | 60.000 |
| Mannndorf Andreas (W) *Komposition | 60.000 |
| Mashayekhi Nader (W) Komposition | 20.000 |
| Mautner Michael (W) *Komposition | 50.000 |
| Minkowitsch Christian (W) *Komposition | 30.000 |
| Mühlbacher Christian (W) *Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Mutenthaler Adriane (W) Verbreitungsförderung | 15.000 |
| Mutenthaler Adriane (W) Komposition | 20.000 |
| Neugebauer Helmut (W) Komposition | 50.000 |
| Neuwirth Olga (W) *Komposition | 40.000 |
| Peschek Alfred (OÖ) *Komposition | 20.000 |
| Pichler Simon (ST) Verbreitungsförderung | 4.000 |
| Pillinger Franz (S) *Komposition | 30.000 |
| Pironkoff Simeon (W) Komposition | 100.000 |
| Plynyavsky Peter (W) *Komposition | 80.000 |
| Pokorn Armin (ST) *Komposition | 40.000 |
| Präsent Gerhard (ST) *Komposition | 10.000 |
| Prowaznik Michael (W) *Fortbildungszuschuß USA | 80.000 |
| Raab Lorenz (OÖ) Fortbildungszuschuß Deutschland | 70.000 |
| Raab Peter (K) *Komposition | 20.000 |
| Radanovics Michael (W) *Komposition | 25.000 |
| Raditschnig Werner (S) *Komposition | 30.000 |
| Radulescu Michael (W) Komposition | 30.000 |
| Raffaseder Hannes (W) Komposition | 80.000 |
| Ramsauer Silvia (W) Tanzstipendium | 48.000 |
| Rasiti Sabile (OÖ) Tanzstipendium | 132.000 |
| Riegebauer Sigrid (ST) Komposition | 80.000 |
| Rom Peter (W) *Fortbildungszuschuß USA | 50.000 |
| Rudolf Judith (W) Tanzstipendium | 48.000 |
| Sanchez-Chiong Jorge (W) *Komposition | 60.000 |
| Sauer Anna (W) Tanzstipendium | 48.000 |
| Schebrak Ulla (K) Tanzstipendium | 12.000 |
| Schmidinger Helmut (OÖ) *Komposition | 20.000 |
| Schuler Thomas Herwig (W) *Komposition | 50.000 |
| Seierl Wolfgang (W) *Komposition | 60.000 |
| Smialek Gisburg (USA) Komposition | 50.000 |
| Stangl Burkhardt (W) *Komposition | 20.000 |
| Steiner Johann (W) *Komposition | 30.000 |
| Steinmetz Werner (OÖ) Komposition | 40.000 |
| Strobl Bruno (K) Komposition | 60.000 |
| Sükar Erwin (ST) Produktionszuschuß | 50.000 |
| Süss Reinhard (NÖ) *Komposition | 50.000 |
| Swarowsky Daniela (W) Produktionszuschuß | 40.000 |
| Tanschek Harald (ST) *Fortbildungszuschuß USA | 50.000 |
| Tarjan Elemer (K) *Komposition | 30.000 |
| Tesch Markus (W) Tanzstipendium | 60.000 |
| Thürauer Franz (NÖ) *Komposition | 30.000 |
| Trotz Monika (W) Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Utz Christian (W) Staatsstipendium für Kompo- sition | 144.000 |
| Wagendristel Alexander (W) Komposition | 80.000 |
| Wagner Wolfram (W) *Komposition | 70.000 |
| Weinberger Manfred Paul (OÖ) Verbreitungsförderung | 20.000 |
| Weinkum Harald (W) Fortbildungszuschuß USA | 25.000 |
| Wippel Wolfgang (ST) Fortbildungszuschuß USA | 15.000 |
| Wisser Haimo (T) *Komposition | 80.000 |
| Youseff Dhafer (W) *Komposition | 50.000 |
| Zebinger Franz (ST) Komposition | 35.000 |
| Zehm Norbert (OÖ) *Komposition | 50.000 |
| Summe | 5.022.000 |

12 Preise

| | |
|--|----------------|
| Moser Barbara (W) Mozart Interpretationspreis 1997 | 40.000 |
| Sulzer Balduin (OÖ) Würdigungspreis für Musik 1998 | 150.000 |
| Summe | 190.000 |

Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegen- heiten, Österreichisches Filminstitut

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Künstlerische Fotografie | 14.870.890 | 13.777.560 |
| Institutionen und Initiativen | 7.847.200 | 7.300.000 |
| Ausstellungskosten | 1.028.158 | 1.335.500 |
| Druckkostenbeiträge | 713.000 | 832.996 |
| Projektförderungen | 1.765.600 | 519.700 |
| Staatsstipendien | 432.000 | 432.000 |
| Auslandsstipendien | 828.996 | 980.503 |
| Fotoankäufe | 1.730.936 | 1.926.861 |
| Preise | 525.000 | 450.000 |
| Film | 992.830 | 437.987 |
| Filmförderungen | 446.100 | 117.387 |
| Filmankäufe | 546.730 | 320.600 |
| Österreichisches Filminstitut | | |
| Bundesbeitrag | 121.000.000 | 110.800.000 |
| Summe | 136.863.720 | 125.015.547 |

1 Förderung künstlerischer Fotografie

1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

| | |
|--|------------------|
| Camera Austria (ST) | |
| Jahrestätigkeit | 1.801.000 |
| Die Fotografie am Retzhof (ST) | |
| Jahrestätigkeit | 145.000 |
| Fluß – NO Fotoinitiative (NÖ) | |
| Jahrestätigkeit | 450.000 |
| Foto Forum Bozen (ITALIEN) | |
| *Jahrestätigkeit | 50.000 |
| Fotoforum West (T) | |
| Jahrestätigkeit | 849.200 |
| Fotogalerie Wien (W) | |
| Jahrestätigkeit | 948.000 |
| Galerie Faber (W) | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 |
| Galerie Fotohof (S) | |
| Jahrestätigkeit | 1.012.000 |
| Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst – Eikon (W) | |
| Jahrestätigkeit | 1.170.000 |
| Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W) | |
| *Jahrestätigkeit | 224.800 |
| Zone f – Verein zur Förderung von Kunst und Fotografie (W) | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 |
| Summe | 7.300.000 |

1.2 Ausstellungskosten

| | |
|---|---------|
| ad oculos-Fotogruppe (W) | |
| *"Schnittmuster" | 20.000 |
| Czipin Heidi (W) | |
| Innsbruck | 20.000 |
| Dick Inge (S) | |
| *Ingolstadt | 30.000 |
| Expanda GmbH (W) | |
| *Pedro Kramreiter Lissabon | 700.000 |
| Farassat Sissi (W) | |
| *"29 Jahre Sissi" | 20.000 |
| Fitzke-Harand Fritz (W) | |
| *"Wunderland" | 10.000 |
| Galerie Contretype (BELGIEN) | |
| *"5 Positionen österreichischer Fotografie" | 20.000 |
| Ganahl Rainer (W) | |
| *MAMCO Genf | 27.000 |
| Gloggengieser Christine (NÖ) | |
| Los Angeles | 6.000 |
| Gratzer Anita (OÖ) | |
| *Wien | 12.500 |
| Hammerstiel Robert (W) | |
| Saarbrücken | 82.000 |
| Horvath-Deinhardstein Lena (W) | |
| *Station 3 | 12.000 |
| *Wien | 6.500 |
| Huber Dieter (S) | |
| "landshapes" | 40.000 |
| Graz | 30.000 |
| Krottendorfer Markus (W) | |
| *"subatomar" | 30.000 |
| Lipus Marko (W) | |
| Wien | 15.000 |
| Maier Thomas (OÖ) | |
| *Graz | 7.000 |
| Michlmayr Michael (W) | |
| *Rom | 25.000 |
| Neubauer Konrad (OÖ) | |
| *"mobile n" Weyer | 10.000 |
| Nitsch Brigitte (OÖ) | |
| *Wels | 20.000 |
| Ostwind Fotogruppe (W) | |
| Frankreich | 25.000 |
| Pamminger Klaus (W) | |
| "out of standby" Wien | 33.000 |
| Rhizom – Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur (ST) | |
| *"in situ" | 15.000 |
| Selichar Günther (W) | |
| *München | 40.000 |
| Strohmaier Jutta (W) | |
| *"just beauty" | 21.500 |
| Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W) | |
| *Festival "Vergessen" St. Veit/Glan | 35.000 |

| | |
|---------------------------------|------------------|
| Wagner-Strauß Nurit (W) | |
| Linz | 20.000 |
| Wiplinger Peter Paul (W) | |
| *Temesvar | 3.000 |
| Summe | 1.335.500 |

1.3 Druckkostenbeiträge

| | |
|--|----------------|
| Agens Druckanstalt (W) | |
| Publikation "Erich Lessing" | 50.000 |
| Hoedt Ralf (W) | |
| Katalog | 27.996 |
| Jürgensen Birgit (W) | |
| Katalog | 75.000 |
| Knoll Klaus Peter (S) | |
| Publikation "Tokaido road" | 85.000 |
| Kubelka-Bondy Friedl (W) | |
| Publikation "Portrait Louise Kubelka" | 60.000 |
| Leitner Paul Albert (W) | |
| Katalog | 50.000 |
| Mlineritsch Reinhart (S) | |
| Katalog | 50.000 |
| Morath Inge (S) | |
| *Publikation "Portraits" | 100.000 |
| Moscouw Michaela (W) | |
| Katalog | 120.000 |
| Phelps Andrew (S) | |
| Katalog | 30.000 |
| Thaler Wolfgang (W) | |
| Katalog | 50.000 |
| Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W) | |
| Publikation "Schaulust" | 75.000 |
| Wörndl Elisabeth (S) | |
| Katalog | 60.000 |
| Summe | 832.996 |

1.4 Projektförderungen

| | |
|--|----------------|
| Andessner Irene (W) | |
| "cyberface" | 50.000 |
| Auer Anna (W) | |
| *"Recherche N.Y." | 15.000 |
| Gruber Thomas (S) | |
| *"Die ganze Stadt" | 100.000 |
| Hammerstiel Robert (W) | |
| "Kratzbaum" | 24.000 |
| Herrmann Matthias (W) | |
| *"Textarbeiten" | 40.000 |
| Horvath-Deinhardstein Lena (W) | |
| *"Südbahnhof" | 5.500 |
| Houf Jaroslav Marcel (W) | |
| *"Chaos" | 5.000 |
| Kulturverein Blaues Fenster (S) | |
| *"Fotoworkshop" | 35.000 |
| Lampalzer Gerda (W) | |
| *"Leuchtzylinder" | 25.000 |
| Logar Ernst (W) | |
| *"Fremde Orte" | 25.000 |
| Lulic Marko (W) | |
| "Wettcafes international" | 34.000 |
| Maurer Ruth (W) | |
| "Mezzanin" | 19.200 |
| Moser-Wagner Gertrude (W) | |
| "soil sample series" | 32.000 |
| Raum für Kunst (ST) | |
| *"day & night show" | 30.000 |
| Ruhm Constanze (NÖ) | |
| *"in a lonely place" | 40.000 |
| Uhl Heidemarie (ST) | |
| *"Fotoessay Gamauf" | 10.000 |
| Wolf Herta (W) | |
| "arts d'occasion" | 30.000 |
| Summe | 519.700 |

1.5 Staatsstipendien

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Gratzer Anita (OÖ) | 144.000 |
| Lobnig Hubert (W) | 144.000 |
| Reichmann Wolfgang (W) | 144.000 |
| Summe | 432.000 |

1.6 Auslands- und Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse

| | |
|---------------------------|--------|
| Bitter Sabine (W) | |
| *Banff Centre Kanada | 40.000 |
| Capor Heinz (W) | |
| *RKZ Bogota | 15.000 |
| Egerer Evelyne (W) | |
| London | 4.650 |
| Export Valie (W) | |
| *Arbeitsstipendium | 24.000 |

| | |
|---|----------------|
| Frimmel Rainer (W) Paris | 49.459 |
| Gamauf Susanne (W) New York | 33.720 |
| Gfader Verena (T) Arbeitsstipendium | 48.000 |
| Göttl Michaela (W) London | 56.000 |
| Greber Marianne (W) *RKZ Kuba | 20.000 |
| Hammerstiel Robert (W) *New York | 40.500 |
| Hoedt Ralf (W) Rom | 36.000 |
| Jaritz Horst (OÖ) Paris | 4.190 |
| Jirkuff Susanne (OÖ) London | 36.000 |
| Kandl Helmut (W) London | 40.641 |
| Kempinger Herwig (W) New York | 46.680 |
| Konrad Aglaia (W) New York | 49.456 |
| Kunsthalle Wien (W) RKZ "Übersee" | 50.000 |
| Mauracher Michael (S) Paris | 47.772 |
| Michlmayr Michael (W) Rom | 3.011 |
| Mohandes Mina (W) Rom | 39.058 |
| Otte Hanns (S) Rom | 37.496 |
| Pammlinger Klaus (W) London | 3.740 |
| Raidel Ella (OÖ) New York | 7.330 |
| Saxinger Otto (OÖ) Paris | 60.000 |
| Selichar Günther (W) New York | 5.000 |
| Selva Gerlinde (W) *London | 40.000 |
| Wachter Christian (W) Rom | 48.000 |
| Waldl Robert (W) Arbeitsstipendium | 48.000 |
| Weber Christoph (W) *Leipzig | 46.800 |
| Summe | 980.503 |

1.7 Fotoankäufe

| | |
|--|---------|
| Andessner Irene (W) "Vorbilder" | 80.000 |
| Basch Peter (USA) "Portraits" | 100.140 |
| Bertlmann Renate (W) "Farfalla Desiderosa" | 13.200 |
| Brazdil Viktor (W) "Du sollst nicht merken" | 22.500 |
| Breth Renata (W) "o.T." | 18.000 |
| Curtin Walter (KANADA) "Portraits" | 19.199 |
| Eldar David (ISRAEL) "Siesta" | 3.726 |
| Farassat Sissi (W) Plakatmappe | 5.000 |
| Fotogalerie Wien (W) "Tektonische Fotografie" – Valie Export | 45.000 |
| "Zwischen ihren Lippen" – Valie Export | 15.000 |
| Galerie Faber (W) "Festbeleuchtung Wiens" – Wil- helm Willinger | 11.000 |
| Galerie Fotohof (S) "Portraits" – Cora Pongracz | 33.000 |
| "Pepi Gamper" – Nikolaus Walter | 20.000 |
| Galerie Heike Curtze (W) Mappe Heinz Cibulka | 55.000 |
| Galerie Julius Hummel (W) "Filmstills" – Kurt Kren | 49.500 |
| Galerie Krinzinger (W) "Dolce & Gabbana" – Johannes Schweiger | 49.500 |
| Galerie Lisi Hämmerle (V) "Projektskizzen" – Ruth Schnell | 21.000 |
| "Body scanned architecture" – Ruth Schnell | 21.000 |
| Galerie Menotti (NÖ) "Edition" – Constanze Ruhm | 40.000 |
| Gloggengieser Christine (NÖ) **"Erdbebenfilm" | 40.000 |

| | |
|--|------------------|
| Göttl Michaela (W) "Travestie" | 30.000 |
| Holzer Lisa (W) "Paul.still" | 26.400 |
| Jürgensen Birgit (W) "interieurs" | 88.000 |
| Kaligofsky Werner (W) "cleo" | 55.000 |
| Kalmar Ernst (W) "Wiener Prater Block" | 66.000 |
| Kampfer Angelika (K) "Bergbauern" | 22.000 |
| "Ausgesetzte Zeit" | 5.500 |
| Klucaric Claudia (NÖ) "o.T." | 15.000 |
| Knoll Klaus Peter (S) "Japanorama" | 50.000 |
| Korab Nikolaus (W) "Portraits" | 15.000 |
| Krystufek Elke (W) "Budda's delight" | 28.000 |
| Kubelka-Bondy Friedl (W) **"Kassette West" | 25.000 |
| Kupelwieser Hans (W) "o.T." | 57.300 |
| Linschinger Franz (OÖ) "Homage a Moholy-Nagy" | 5.200 |
| Logar Ernst (W) "Hongkong Central" | 14.000 |
| Mack Karin (W) "Risse" | 44.000 |
| Massard Herve (W) "Geschichten" | 20.000 |
| Mlineritsch Reinhart (S) "Pflanzen" | 40.000 |
| Mühlbacher Isabelle (W) "Körperbilder" | 20.000 |
| Otte Hanns (S) "Leopoldskron" | 36.000 |
| Palme Waltraud (W) "Ordnungsversuche" | 16.500 |
| Phelps Andrew (S) **"inner city outer space" | 40.000 |
| Pisli Claudia (OÖ) "senza titolo" | 20.000 |
| Popper John (USA) "Portraits" | 30.041 |
| Raffesberg Wolfgang (W) "on information" | 35.000 |
| Reichmann Wolfgang (W) "x-ray dance" | 45.000 |
| Rohrmoser Joyce (S) "Hochzeit" | 40.000 |
| Selichar Günther (W) **"Suchbilder" | 50.000 |
| Simak Fritz (W) "Testbilder" | 88.000 |
| Sodomka Andrea (W) "theta phase" | 17.500 |
| Spiluttini Margherita (W) "Steinbrüche" | 54.000 |
| Steiner Elise (USA) "o.T." | 12.134 |
| Suschitzky Wolf (GROSS- BRITANNIEN) "Portraits" | 15.021 |
| Wachter Christian (W) "noli me tangere" | 50.000 |
| Weber Harry (W) "Die anderen" | 16.500 |
| Weiss Hans (W) "success" | 11.000 |
| Weitzer Nikolaus (W) "Aus der Nähe" | 14.000 |
| Wörndl Elisabeth (S) **"Körper Räume" | 48.000 |
| Summe | 1.926.861 |

1.8 Preise

| | |
|--|----------------|
| Cibulka Heinz (NÖ) Würdigungspreis 1997 | 150.000 |
| Export Valie (W) Würdigungspreis 1998 | 150.000 |
| Farassat Sissi (W) Förderungspreis 1998 | 75.000 |
| Fuchs Bernhard (OÖ) Förderungspreis 1998 | 75.000 |
| Summe | 450.000 |

2 Film

2.1 Filmförderungen

| | |
|--|----------------|
| Associazione Docenti Italiani di Lingua Tedesca (ITALIEN) *Österreichische Filmtage Mailand | 25.000 |
| Dachverband der Österreichi- schen Filmschaffenden (W) Medienkonferenz Birmingham | 19.805 |
| Mayer Kurt (W) *Filmpräsentation Spanien | 3.762 |
| Riverside Studios (GROSS- BRITANNIEN) *Europäische Filmwoche London | 40.000 |
| Sauper Hubert (V) *Festivalteilnahme Uruguay | 11.200 |
| Sixpack Film (W) Avantgarde Retrospektive Rio | 17.620 |
| Summe | 117.387 |

2.2 Filmankäufe

| | |
|---|----------------|
| Allegro Film (W) "Suzie Washington" – Florian Flicker | 132.000 |
| Extra Film (W) "Theresienstadt sieht aus wie ein Curort" – Bernd Neuburger, Nadja Seelich | 65.000 |
| Wega Film (W) "Der siebente Kontinent" – Michael Haneke | 123.600 |
| Summe | 320.600 |

3 Österreichisches Filminstitut

| | |
|--|-------------|
| Bundesbeitrag | 110.800.000 |
| Siehe gesonderte Berichtlegung auf Seite 192f | |

Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Vereine und Institutionen | 34.656.847 | 35.769.300 |
| Archivierung, Forschung, Vermittlung | 20.791.547 | 25.818.810 |
| Nicht-kommerzieller Verleih | 3.540.800 | 2.097.240 |
| Programmkinos und Kino-initiativen | 2.200.500 | 2.275.000 |
| Sonstiges | 8.124.000 | 5.578.250 |
| Veranstaltungen | 5.124.401 | 4.796.487 |
| Investitionen | 215.000 | 1.800.000 |
| Druckkosten | 1.727.000 | 1.570.000 |
| Ausstellungen | 985.359 | 182.152 |
| Arbeitsstipendien | 308.000 | 1.506.000 |
| Reisekosten | 390.481 | 193.990 |
| Drehbuch | 674.000 | 502.000 |
| Herstellung und Produktion | 15.847.790 | 11.835.000 |
| Verwertung | 1.923.881 | 2.857.463 |
| Neue Medien | 4.152.440 | 6.681.216 |
| Archivierung | 0 | 142.381 |
| Veranstaltungen | 1.530.000 | 3.008.000 |
| Investitionen | 510.000 | 75.000 |
| Druckkostenbeiträge | 20.000 | 75.000 |
| Ausstellungen | 303.000 | 822.000 |
| Arbeitsstipendien | 504.000 | 614.000 |
| Reisekostenzuschüsse | 110.000 | 42.043 |
| Produktionsförderung | 1.175.440 | 1.902.792 |
| Ankäufe | 1.500.000 | 500.000 |
| Künstlerhilfe | 455.508 | 345.949 |
| Preise | 0 | 1.220.000 |
| Summe | 67.960.707 | 69.759.557 |

1 Förderung von Vereinen und Institutionen 1997, 1998

1.1 Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung

| | | |
|---|-----------|-------------------|
| Austrian Film Commission (AFC) (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.234.000 | 1.000.000 |
| Entschuldung Diagonale | | 470.000 |
| Verwaltungsaufwand 1996 | 373.214 | |
| Österreichisches Filmarchiv (W) | | |
| *Jahrestätigkeit | 4.000.000 | 5.000.000 |
| Strukturförderung | 4.000.000 | 5.000.000 |
| Umkopierung | 2.000.000 | 3.200.000 |
| Lager Laxenburg | 700.000 | 2.000.000 |
| Österreichisches Filmmuseum (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.835.820 | 1.835.820 |
| Filmvorführungen in der Albertina | 1.617.270 | 1.617.270 |
| Lagerung, technischer Dienst | 1.398.720 | 1.398.720 |
| Schuldenabdeckung 1997 | | 500.000 |
| Sixpack Film (W) | | |
| *Jahrestätigkeit | 1.400.000 | 1.500.000 |
| Austrian Film and Independent Video Database | 250.000 | 125.000 |
| Filmschau "Geheimnis und Gewalt – Frauen und Wahnsinn im Film" | | 250.000 |
| Festival zentraler europäischer Kulturen London Experimentalfilm und Videos | | 200.000 |
| "Homage to Kurt Kren" New York | | 22.000 |
| "Alien Nation – Filmart takes position" | 190.000 | |
| Tournee "Austrian Avantgarde Cinema" | 72.523 | |
| Filmfestival Locarno | 20.000 | |
| Synema – Gesellschaft für Film und Medien (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.700.000 | 1.700.000 |
| Summe | | 25.818.810 |

1.2 Nicht-kommerzieller Verleih

| | | |
|------------------------------------|-----------|------------------|
| Filmladen (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.286.000 | 1.484.140 |
| Fortführung Aktion Film Österreich | | 250.000 |
| Britische Filmwochen im Votiv Kino | | 163.100 |
| Polyfilm Wien (W) | | |
| Jahrestätigkeit | | 200.000 |
| Summe | | 2.097.240 |

1.3 Programmkinos und Kinoinitiativen

| | | |
|---|---------|------------------|
| Avalon (NÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | 45.500 | 45.000 |
| Cinema Paradiso (NÖ) | | |
| *Jahrestätigkeit | 100.000 | 90.000 |
| Programmkinoprojekt | 35.000 | 45.000 |
| Jahrestätigkeit 1996 | 40.000 | |
| Filmforum Bregenz (V) | | |
| Jahrestätigkeit | 25.000 | 25.000 |
| Filmkulturclub Dornbirn (V) | | |
| Jahrestätigkeit | 20.000 | 20.000 |
| Filmstudio Villach (K) | | |
| *Jahrestätigkeit | 25.000 | 30.000 |
| Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) (ST) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 330.000 |
| Local Bühne Freistadt (OÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 180.000 |
| Movimento – Programm kino im offenen Kulturhaus (OÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | 320.000 | 300.000 |
| Otto Preminger Institut, Cinematograph (T) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 330.000 |
| Filmfestival "Cine Vision" | 100.000 | 100.000 |
| Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" (S) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 300.000 |
| Retrospektive "Peter Greenaway" | 25.000 | |
| Studio West (S) | | |
| Jahrestätigkeit | | 150.000 |
| Verein Alternativkino Klagenfurt (K) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 330.000 |
| Summe | | 2.275.000 |

1.4 Sonstige Aktivitäten und Initiativen

| | | |
|---|-----------|-----------|
| ASIFA Austria (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 200.000 | 200.000 |
| Jahrestätigkeit 1996 | 75.000 | |
| Austria Filmmakers Cooperative (W) | | |
| *Jahrestätigkeit | 450.000 | 550.000 |
| Pictureboard Datenbankpräsentation | 50.000 | |
| Diagonale (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 2.094.000 | 2.780.018 |
| Bundesländertournee | | 639.982 |
| Jahrestätigkeit 1997 | | 183.250 |
| Kinobetreibertreffen 1998 | | 100.000 |
| Drehbuchforum (W) | | |
| *Jahrestätigkeit | 380.000 | 380.000 |
| "Thomas Pluch Drehbuchpreis" | | 300.000 |
| Drehbuchsammlung im Österreichischen Filmarchiv | | 70.000 |
| Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W) | | |
| Jahrestätigkeit Filmbereich | 60.000 | 50.000 |

| | | |
|--|---------|------------------|
| Programm kino Wels (OÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | 20.000 | 25.000 |
| Verein Medienwerkstatt Wien (W) | | |
| * Jahrestätigkeit | 250.000 | 300.000 |
| Jahrestätigkeit 1996 | 130.000 | |
| Summe | | 5.578.250 |

2 Förderung von Veranstaltungen 1997, 1998

| | | |
|--|-----------|------------------|
| Adrian-Engländer Christine (W) | | |
| Veranstaltung "Text und Film" Salzburg | | 15.000 |
| Alpine Vorarlberg – ARGE für Film (V) | | |
| Filmfestival Bludenz | 70.000 | 70.000 |
| Arena 2000 (W) | | |
| *Agora" Wien, Budapest | | 30.000 |
| ARGE Iodo XX-Films (W) | | |
| Türkische Filmwoche Votiv Kino | | 75.000 |
| ARGE Kinderfestival (W) | | |
| Kinderfilmfestival | 140.000 | 150.000 |
| Nachsubvention 1997 | | 60.000 |
| Artimage (ST) | | |
| *Biennale-Vorbereitung "film + arc.graz" | 400.000 | 400.000 |
| Austria Filmmakers Cooperative (W) | | |
| "Coop on location" | 60.000 | 60.000 |
| Filmabend "Mediawave-Festival" Győr | | 8.000 |
| Bordin Piero (W) | | |
| Filmreihe "Art Carnuntum Classic" | | 50.000 |
| DV 8 Film – Verein zur Realisierung von Filmprojekten (W) | | |
| "Identities" Queer Film Festival, Vienna Special | | 130.000 |
| Europäisches Video Archiv (OÖ) | | |
| "Festival der Nationen" | 65.000 | 65.000 |
| FEDA – Forschungsgruppe für Epistemologie & Diskursanalyse (W) | | |
| Filmwoche "Effizienzfieber" Schikanederkino | | 15.000 |
| FIMA – Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit (W) | | |
| Internationaler Videoworkshop Türkei | 30.000 | 30.000 |
| Fitzke-Harand Fritz – Station Küb (W) | | |
| "Wunderland" | | 10.000 |
| Forum Schloß Wolkersdorf (NÖ) | | |
| Wilhelm Gaube-Filmtage Schloß Wolkersdorf | | 50.000 |
| Freiluftkino (W) | | |
| "Kino unter Sternen" | 250.000 | 250.000 |
| Galerie Trabant (W) | | |
| Video-Ausstellung | | 45.000 |
| Gassinger Ilse (ST) | | |
| Projekt "Artist in Residence" Kanada | 99.800 | 75.000 |
| Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W) | | |
| "Ghost Story" | | 20.000 |
| Grazer Filmwerkstatt (ST) | | |
| Meeting europäischer Filmzeitschriften | | 20.000 |
| Jüdisches Museum Hohenems (V) | | |
| Israelische Filmtage 1998 | | 40.000 |
| Jutz Gabriele (W) | | |
| "Das frühe Kino und die Avantgarde" | | 34.128 |
| Kulturverein "Freunde der Josefstadt" (W) | | |
| Sommerkinoabend | | 8.000 |
| Kulturzentrum bei den Minoriten (ST) | | |
| "Strange movies" | | 35.000 |
| Experimentalfilmreihe 97 | 35.000 | |
| Kunst & Kulturwerkstatt Judenburg (ST) | | |
| "Liquid Music" | | 70.000 |
| Kunstverein Blue Danube (W) | | |
| Filme australischer Filmemacher im WUK | 11.360 | 11.360 |
| Lateinamerika-Komitee Salzburg (S) | | |
| Lateinamerikanische Filmwoche | | 40.000 |
| Navigator Film (W) | | |
| Dokumentarfilmreihe "Exercise in Reality" | 70.000 | 85.000 |
| Filmveranstaltungen | 80.000 | 75.000 |
| Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der Jüdischen Kultur und Tradition (W) | | |
| *Jüdische Filmwoche | 300.000 | 300.000 |
| Subvention 1996 | 70.000 | |
| Robert Schauer Filmproduktion (ST) | | |
| Internationales Grazer Berg- und Abenteuerfilmfestival | 70.000 | 75.000 |
| Ruthner Clemens (W) | | |
| Internet-Kolloquium Antwerpen | | 60.000 |
| St. Balbach Art-Produktion (W) | | |
| "Volkkino Found Footage" | 75.000 | 65.000 |
| "Sommerkino in der Josefstadt" | | 8.000 |
| Verein Oikodrom (W) | | |
| Filmpräsentation "Mecanomagie" | | 20.000 |
| Verein zur Förderung der Filmkunst (NÖ) | | |
| Konferenz internationaler Kinder- und Jugendfilmfestivals in Europa | | 100.000 |
| Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W) | | |
| Seminaritätigkeit 1997/98 Filmanteil | 13.000 | 19.999 |
| Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W) | | |
| "St. Veit im Zeichen von Vergessen" | | 100.000 |
| Viennale – Wiener Filmfestwochen (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 2.000.000 | 2.000.000 |
| Weihsmann Helmut (W) | | |
| Filmretrospektive "Bauen unterm Hakenkreuz" | | 30.000 |
| Summe | | 4.796.487 |

3 Investitionsförderung

| | | |
|--|--|------------------|
| Cinematograph (T) | | |
| Urn- und Ausbau des Leo-Kinos | | 1.000.000 |
| Luna Film Wien – Votiv Kino (W) | | |
| * Bau 3. Kinosaal | | 800.000 |
| Summe | | 1.800.000 |

4 Druckkostenbeiträge

| | | |
|--|--|------------------|
| Ariadne Press (USA) | | |
| "Die Heimat-Macher" – Gertraud Steiner (Übersetzung) | | 45.000 |
| Böhlau Verlag (W) | | |
| "Leon Askin – Der Mann mit den 99 Gesichtern" – Herta Hanus | | 35.000 |
| "Billie Wilder – Eine europäische Karriere" – Klaus Kamolz, Andreas Hutter | | 30.000 |
| Das Kino CO-OP (W) | | |
| "Eine Geschichte des österreichischen Films. Von der Pionierzeit bis zum Kalten Krieg" – Elisabeth Büttner, Christian Dewald | | 300.000 |
| Grazer Filmwerkstatt (ST) | | |
| *"Blimp – Zeitschrift für Film" | | 300.000 |
| Hannibal Verlag (NÖ) | | |
| "Mitternachtskino" – Robert Azderball (Hrsg.) | | 73.000 |
| Kapfinger-Kordon Renate (W) | | |
| *"Strange Movies" | | 7.000 |
| Kiener Wilma (ST) | | |
| "Narrativität im Dokumentar- und Ethno-Film" | | 20.000 |
| Stadek Ulrike (W) | | |
| "Linda Christanell" | | 120.000 |
| Springer Verlag (W) | | |
| "Das Absolute. Eine Ideengeschichte der Moderne" – Hans Scheugl | | 50.000 |
| Verein Periodisch verlegte Sachen (PVS) (W) | | |
| Filmzeitschrift "Meteor" | | 240.000 |
| "Kinohandbuch Österreich" – Andreas Ungerböck | | 100.000 |
| Wespennest Verlag (W) | | |
| Filmmonographie "Dietmar Brehm" – Gottfried Schlemmer (Hrsg.) | | 250.000 |
| Summe | | 1.570.000 |

5 Ausstellungskosten-zuschüsse

| | | |
|--|----------------|--|
| Adrian Marc (W) | | |
| Videoprojektion Wiener Secession | 10.500 | |
| Export Valie (W) | | |
| Installation "Der Schrei" | 60.000 | |
| Galerie Trabant (W) | | |
| "Videoreihe von 25 Künstlern" | 35.000 | |
| Hofbauer Helga (W) | | |
| "Filmbilder – Nachtgewächs Djuna Barnes" | 14.652 | |
| Ruthner Clemens (W) | | |
| Videoinstallation Ausstellung | | |
| "Elfriede Jelinek" | 25.000 | |
| Schmidt Gue (W) | | |
| "Klangskulpturen im öffentlichen Raum" Mexiko City | 17.000 | |
| Station Wien (W) | | |
| Türkische Filmwoche "Viele Gesichter" | 20.000 | |
| Summe | 182.152 | |

| | | |
|---|--|------------------|
| *Vogl Ernst, Stuhlecker Burkhard (W) | | 72.000 |
| Weingartner Katharina (USA) | | 48.000 |
| Summe | | 1.506.000 |

7 Reisekostenzuschüsse

| | | |
|--|--|----------------|
| Anichhofer Walter (S) | | |
| Brüssel | | 5.500 |
| ARGE Iodo XX-Films (W) | | |
| Paris | | 10.000 |
| Blimp (ST) | | |
| Schweiz | | 3.000 |
| Draschan Thomas (W) | | |
| Rotterdam | | 2.280 |
| Frischengruber Elisabeth (W) | | |
| Hiroshima | | 16.000 |
| Stuttgart | | 3.000 |
| Hiebler Sabine, Ertl Gerhard (W) | | |
| Paris | | 16.000 |
| Holzfeind Heidrun (W) | | |
| New York | | 10.000 |
| Honetschläger Edgar (W) | | |
| Hyderabad | | 12.400 |
| Institut für Evidenzwissenschaften (W) | | |
| Berlin | | 12.000 |
| Lighthart Theo (W) | | |
| Liverpool | | 6.000 |
| Neuburger Bernd (W) | | |
| Amsterdam | | 7.000 |
| Nowak Daniela (W) | | |
| Montreal | | 8.000 |
| Ohandjanin Artem (W) | | |
| *Yerevan | | 13.000 |
| Pilz Michael (W) | | |
| Nyon/Schweiz | | 5.630 |
| Renoldner Thomas (W) | | |
| Portugal | | 6.000 |
| Scheirl Angela (GROSS-BRITANNIEN) | | |
| Tokyo | | 13.000 |
| Steiner Thomas (OÖ) | | |
| Madrid | | 7.000 |
| Swiczinsky Nana (W) | | |
| Clermont-Ferrand | | 6.000 |
| Wagner Birgit (W) | | |
| Paris | | 10.000 |
| Wega Film (W) | | |
| Deutschland, Frankreich | | 15.000 |
| Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W) | | |
| New York | | 7.180 |
| Summe | | 193.990 |

8 Drehbuchförderung

| | |
|---------------------------------------|----------------|
| Adrian-Engländer Christine (W) | |
| **Über Empfindungen* | 36.000 |
| Feldbacher Sigrid (W) | |
| "Über Empfindungen" | 36.000 |
| Frankfurter Bernhard (W) | |
| "Renatas Schatten" | 75.000 |
| Glattfelder-Knöbel Helga (ST) | |
| "Die Zahnärztin" | 36.000 |
| Kilic Kenan (W) | |
| "Die Reise" | 28.000 |
| Leitner Reinhold (W) | |
| "El escarabajo negro" | 60.000 |
| Link Herbert (W) | |
| **Begegnung zwischen Alt und Jung* | 20.000 |
| **Schiele bitte setzen* | 15.000 |
| Lummerstorfer Leopold (W) | |
| "Gelbe Kirschen" | 50.000 |
| Scheugl Hans (W) | |
| "Film ohne Tief" | 50.000 |
| Strobl Wolfgang (W) | |
| "Eiszeit, Lichtspuren" | 36.000 |
| Zuniga Renate (W) | |
| "Die Leichtfüßigen" | 60.000 |
| Summe | 502.000 |

9 Herstellungs- und Produktionsförderung

| | |
|---|---------|
| "art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W) | |
| "Drama Wien" – Hans Peter Wipplinger | 35.000 |
| Adrian Marc (W) | |
| "Conundrum" | 75.000 |
| Albert Barbara (W) | |
| "Somewhere else" | 100.000 |
| Baco Walter (W) | |
| "dichter leben" | 40.000 |
| Brehm Dietmar (OÖ) | |
| "Organics" | 75.000 |
| Casa Media (OÖ) | |
| "Hephaistos goes east" – Fritz Zeipe, Günter Kaser | 75.000 |
| Clay James (W) | |
| "Uj" | 20.000 |
| Cult Film (W) | |
| "Sonderauftrag Linz" – Andreas Gruber | 400.000 |
| Dabernig Josef (W) | |
| "Puskas, Werner Zips" | 200.000 |
| Das Wiener Symposion (W) | |
| "Eine Welt der Gesichter in Afrika" – Engelbert Theurezbacher | 70.000 |
| Derflinger Sabine, Pötscher Bernhard (W) | |
| "The Rounder Girls" | 200.000 |
| Die Arbeitsstelle (W) | |
| "Willkommen Arbeitsstelle" – Anne Martin | 30.000 |
| Die Damen (W) | |
| "Damenvideo" – Ona B. | 50.000 |
| Draschan Thomas (W) | |
| "Das 6-Tagespiel von Hermann Nitsch in Prinzendorf" | 100.000 |
| Extra Film (W) | |
| "Wenn die Liebe flöten geht" – Bernd Neuburger, Nadja Seelich | 685.000 |
| "Die Synagoge – Verlorene Nachbarschaft" – Käthe Kratz | 500.000 |
| "Zuflucht in Shanghai" – Paul Rosdy | 250.000 |
| Fink Tone (W) | |
| "Was das Zeug hält" | 100.000 |
| Fischer Film (W) | |
| "Treibstoff" – Sabine Hiebler, Gerhard Ertl | 600.000 |
| Gartner Michael, Frimmel Rainer, Hilbrand Joachim (W) | |
| Dokumentation "Wien: Sieben Szenen" | 50.000 |
| Gassinger Ilse (ST) | |
| "WebSite Artist-in-Residence" | 30.000 |
| Gaube Wilhelm (W) | |
| "Die letzten 50 Jahre" | 150.000 |
| "Maximilian Melcher" | 75.000 |
| Georg Weiss Filmproduktion (W) | |
| "Wanda Tura" – Georg Weiss | 110.000 |

| | |
|---|---------|
| Göllner Gerry, Obergruber Werner (W) | |
| "Menschenrechte im Bild" | 100.000 |
| "Clip 97" | 20.000 |
| Gräfl Franz (W) | |
| "Österreichbild in fremdsprachigen Filmen" | 50.000 |
| Groen Elke (W) | |
| "Tito-Material" | 67.000 |
| Gschlacht Martin (W) | |
| "Ratrace" | 90.000 |
| Hammel Johannes (W) | |
| "Deutschland hat Rußland den Krieg erklärt", "Nachmittag Schwimmschule I-III" | 650.000 |
| Held Oliver (DEUTSCHLAND) | |
| "Stille Weiher" | 210.000 |
| Holdhaus Rudi (W) | |
| "Kunstpaket" | 100.000 |
| Holzinger Brigitte (W) | |
| "Traum. Die andere Welt" | 60.000 |
| "Traum und Bewußtsein" | 30.000 |
| Hoof Jaroslav Marcel (NÖ) | |
| "Psychosomata" | 10.000 |
| Ivan Alexander (W) | |
| "Goovon – Velasquez – Weltron" | 20.000 |
| Jung Kyo Maly (W) | |
| "From coast to coast in Cuba" | 20.000 |
| "10528H" | 10.000 |
| Kalt Jörg (NÖ) | |
| "Der Leser ist der Mörder" | 40.000 |
| Katzinger Karl (OÖ) | |
| "Across my little Universe" | 75.000 |
| "Gusmail" | 40.000 |
| Kaufmann Ulrich, Döllinger Hans (W) | |
| "Das Spiel" | 10.000 |
| Kilic Ilse (W) | |
| "Zwielicht" | 15.000 |
| Klangtheater (W) | |
| Video "Das Bild" | 25.000 |
| Kleibel Fritz (W) | |
| "Padhland Zwei" | 250.000 |
| Klein Hannes (S) | |
| "Crashtest: India" | 25.000 |
| Kravina Oscar (W) | |
| "Die Glocken vom Luschariberg" | 30.000 |
| Ligthart Theo (W) | |
| "Le tour du monde en quatre-vingts videos" | 239.000 |
| Löckinger Ludwig (W) | |
| "180" | 70.000 |
| Lotus Film (W) | |
| "Im Mercedes ins Grab" – Barbara Puskas, Werner Zips | 50.000 |
| "Gahna-Projekt" – Erich Lackner | 50.000 |
| Melach Alexander (W) | |
| **Eiternde Erinnerungen* | 100.000 |
| Minck Bady (W) | |
| "Das Kleid der Landschaft" | 275.000 |
| Müller Erich (K) | |
| "Malawi-Menschen am See" | 30.000 |
| Nanook Film (W) | |
| "Wir leben ewig" – Carla Knapp | 800.000 |
| Navigator Film (W) | |
| "Michaela Moscouw" – Jörg Burger | 200.000 |
| Pezold Friederike (W) | |
| **Projects* | 300.000 |
| Pfaundler Caspar (T) | |
| "Suchen, Finden, Verlieren" | 800.000 |
| Platzer Anita (W) | |
| "Martins Mutter" | 40.000 |
| Poly Film (W) | |
| "Plantagen" – Lisl Ponger | 400.000 |
| Prisma Film (W) | |
| "Der Speckjäger" – Andreas Weber | 200.000 |
| Ramsauer Ulrike (S) | |
| "Twins" | 50.000 |
| Ran Film (ST) | |
| **Abenteuer eines Traumes" – Alfred Ninaus | 200.000 |
| Roth Filmcooperative (W) | |
| "Gemsen auf der Lawine – Der andere Kärntner Abwehrkampf. Partisanen gegen Hitler" – Georg Anton Roth | 250.000 |
| Ruhm Constanze (NÖ) | |
| "In a lonely place" | 40.000 |
| Sandbichler Peter (W) | |
| "Klangspuren" | 50.000 |
| Scheffknecht Romana (W) | |
| "Countdown" | 15.000 |
| Schneider Tommy (W) | |
| "Sarajewo" | 50.000 |

| | |
|---|-------------------|
| Seblatnig Heidemarie (W) | |
| "Künstlerportrait" | 70.000 |
| Spellitz Susanne (W) | |
| "Der Kreis Luther" | 80.000 |
| Splendid Chee – Interessengemeinschaft für Filmer (ST) | |
| **Gestern oder so... – Niki Lerch, Georg Gschwend | 50.000 |
| Stastny Peter (W) | |
| "Gespräche im Gebirg" | 490.000 |
| Svoboda Antonin (W) | |
| "Zugvögel" | 70.000 |
| Swiczinsky Nana (W) | |
| "Ein Tag in der 1. Welt" | 104.000 |
| Takeya Akemi (W) | |
| "Bodypoems-Reflection" | 30.000 |
| Tscherkassky Peter (W) | |
| "Outer space" | 75.000 |
| TTV Film Christian Berger (T) | |
| "Ethische Idyllen" – Christian Berger | 600.000 |
| Unger Mirjam (W) | |
| "Mehr oder weniger" | 10.000 |
| Zach Peter (ST) | |
| **Helmut Eisendle im Alpenland" | 50.000 |
| Zuniga Renate, Clay James (W) | |
| "Grüner Kreis" | 30.000 |
| Summe | 11.835.000 |

10 Verwertungsförderung

| | |
|---|---------|
| Albert Barbara (W) | |
| Verwertung "Sonnenflecken" | 100.000 |
| Arnold Martin (W) | |
| Kinostart "Alone. Live wastes Andy Hardy" | 37.000 |
| Festivalteltnahme "Alone. Live wastes Andy Hardy" | |
| Kopien "Alone. Live wastes Andy Hardy" | 17.000 |
| ASIFA Austria (W) | |
| Kopie "Animationsfilm in Österreich 1920-1970" | 10.000 |
| Verwertung "Animationsfilm in Österreich 1920-1970" | |
| Verwertung "Animationsfilm in Österreich 1920-1970" | 75.000 |
| Bader Christine (DEUTSCHLAND) | |
| **Verwertung "Hacks" | 60.000 |
| Benedikt Helmut (NÖ) | |
| *Kopien "Kunst und Revolution" | 20.000 |
| Brettschuh Paul (W) | |
| Kopien "Auszüge einer Expedition" | 25.000 |
| Delta Film – Hermann Weiskopf (T) | |
| Kinostart "Zwei Kinogesichter" – Eduard Bodemer | 30.000 |
| Verwertung "Zwei Kinogesichter" – Eduard Bodemer | |
| Verwertung "Zwei Kinogesichter" – Eduard Bodemer | 20.000 |
| Export Valie (W) | |
| Kopien von 5 Filmen | 138.000 |
| Filmladen (W) | |
| Kinostart "Chargaff" – Ebba Sinzinger | 7.000 |
| Fischer Film (W) | |
| Kopien "Milk" – Edgar Honetschläger | 150.000 |
| Friedl Gerhard (DEUTSCHLAND) | |
| Kopie "Knittelfeld, Stadt ohne Geschichte" | 15.000 |
| Frimmel Rainer (W) | |
| Blow up "Che bella e la vita" | 10.000 |
| Geyhalter Film (W) | |
| Verwertung "Kisangani Diary" – Hubert Sauper | 400.000 |
| Kopie "Der Traum der bleibt" – Leopold Lummerstorfer | |
| Kopie "Der Traum der bleibt" – Leopold Lummerstorfer | 25.000 |
| Groschup Sabine (W) | |
| Kopien "Guten Morgen", "Geld", "Haus" | 7.650 |
| Hangl Oliver (W) | |
| Blow-Up von zwei Kurzfilmen | 10.000 |
| Held Oliver (DEUTSCHLAND) | |
| Kopien "Stille Weiher" | 60.000 |
| Honetschläger Edgar (W) | |
| Kopien "Sequences" | 40.000 |
| Kaltner Martin (W) | |
| Kopie "Many pe many pa" | 75.000 |
| Kanter Markus (W) | |
| Kopie "Mutoid waste Company" | 50.000 |
| Kaufmann Ulrich (W) | |
| Kinostart "Alpenland" | 10.000 |
| Klub Zwei (W) | |
| Kopien "Staatsarchitektur" – Christine Bader | 41.000 |

| | |
|---|------------------|
| Kren Kurt (W) | |
| Kopien diverser Filme | 19.315 |
| Krikellis Chris (W) | |
| Kopien "Germania" | 20.000 |
| Loop TV-Film (W) | |
| Verwertung "Magna train" – Manfred Neuwhir | 75.000 |
| Kopien "Magna train" – Manfred Neuwhir | |
| Kopien "Magna train" – Manfred Neuwhir | 14.380 |
| Minus Film (W) | |
| Verwertung "Unternehmen Omega" – Mara Mattuschka | 49.000 |
| Moser-Wagner Gertrude (W) | |
| 4 NTSC-Kopien | 15.000 |
| Nowak Daniela (W) | |
| Kopie "Nichts" | 20.000 |
| Ponger Lisl (W) | |
| Kopien "Passagen" | 21.433 |
| Renoldner Thomas (W) | |
| Kopien "Sophias Year", "Zeit Raum" | 12.500 |
| Kopien "Rhythmus 94" | 6.000 |
| Resetarits Kathrin (W) | |
| Kopien "Ägypten" | 20.000 |
| Sauper Hubert (FRANKREICH) | |
| *Kinostart "Kisangani Diary" | 200.000 |
| Scheirl Hans (GROSSBRITANNIEN) | |
| Kopie "Dandy dust" | 60.000 |
| Schlottmann Henrik (W) | |
| Kopien "Reusenheben" | 50.000 |
| Schönwiese Fridolin (W) | |
| Verwertung "It works" | 56.000 |
| Kopien "It works" | 40.000 |
| Schwaiger Günther (S) | |
| Kopien "Niemandsland" | 15.000 |
| Sielecki Hubert (W) | |
| Kopien "Hitparade" | 75.000 |
| Steiner Thomas (OÖ) | |
| Kopien "Halle" | 60.000 |
| Svoboda Antonin (W) | |
| Verwertung "Große Ferien" | 16.300 |
| Swiczinsky Nana (W) | |
| Kopien "Wiederholung" | 3.000 |
| Terra Film (W) | |
| *Kinostart "Black Flamingos" – Houchang Allahyari | 250.000 |
| Tscherkassky Peter (W) | |
| Kopie "L'Arrivee", "Happy End" | 18.585 |
| Kopien von 5 Filmen | 4.200 |
| Unger Mirjam (W) | |
| Kopien "Speak easy" | 13.950 |
| Wega Film (W) | |
| Kinostart "Dreamland" – Susi Graf | 105.150 |
| Wessely Winfried (W) | |
| *Kopien von 10 Kurzfilmen | 25.000 |
| Winkler Film (W) | |
| Englische Fassung "Schwitzkasten" – John Cook | 100.000 |
| Summe | 2.857.463 |

11 Neue Medien

11.1 Archivierung

| | |
|--|----------------|
| Export Valie (W) | |
| Wissenschaftliche Aufarbeitung des Werkes von Valie Export | 100.000 |
| Station Rose (DEUTSCHLAND) | |
| "10 Jahre Station Rose" | 42.381 |
| Summe | 142.381 |

11.2 Veranstaltungen

| | |
|--|-----------|
| Avramidis Helene (W) | |
| "Zwischen Freiheit und Gesetz – Positionen" | 70.000 |
| Best Before (W) | |
| "Nach 68. Verlangen und Begehren" | 75.000 |
| Binder Karin, Kieslinger Michael (W) | |
| "Walking Planet" Hongkong | 30.000 |
| Cross Cultural Communication (W) | |
| Ausstellung "Afromedi@rt" | 250.000 |
| Dudesek Karel (W) | |
| "Van Gogh – Living Archives" | 28.000 |
| Institut für Neue Kulturtechnologien (W) | |
| Jahresprogramm "Kunst am Internet – Public Netbase tO-Rechner" | 1.500.000 |
| Anbindung ACOnet 1998 | 450.000 |
| Anbindung ACOnet 1997 | 75.000 |

| | |
|--|------------------|
| Stadtwerkstatt Linz (OÖ) | |
| "ACOnet – Vernetzung der ÖÖ Kunstszene" | 380.000 |
| Tanz Hotel (W) | |
| "Time Sailors III – Donaukanal" | 150.000 |
| Summe | 3.008.000 |

11.3 Investitionsförderung

| | |
|-----------------------|---------------|
| Subnet (S) | |
| Adaptierung Büroräume | 75.000 |
| Summe | 75.000 |

11.4 Druckkostenbeiträge

| | |
|---|---------------|
| Mediacult – Internationales Forschungszentrum für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W) | |
| "Digital Culture in Europe" – Alfred Smudits | 50.000 |
| Triton Verlag (W) | |
| "Künstlerinnen und neue Medien" – Anja Hasenlechner | 25.000 |
| Summe | 75.000 |

11.5 Ausstellungskostenzuschüsse

| | |
|---|----------------|
| ARGE Hybridworkspace (W) | |
| Medienkostenbeitrag zur "docu- menta X" | 120.000 |
| Cargnelli Christoph, Szely Peter (W) | |
| Installation "Breath" | 40.000 |
| Ganglbauer Petra (ST) | |
| "Der springende Punkt" Oktagon Graz | 30.000 |
| Hinterhuber Christoph (W) | |
| Installation "Passagegalerielounge" | 13.000 |
| Holub Barbara (W) | |
| Ton- und Videoinstallation "Driven" | 50.000 |
| Huemer Markus (DEUTSCH- LAND) | |
| "The rules are no games" Projekt "IF" Nassauischer Kunst- verein | 75.000 |
| Institut für Neue Kulturtechno- logien (W) | |
| "Art and access in the digital revolution" | 80.000 |
| Lugbauer Stephan, Müller Jörg (W) | |
| Installation "Last Boarding Call" | 20.000 |
| Math Norbert (W) | |
| Klanginstallation "Der springende Punkt" Oktagon Graz | 15.000 |
| Matiasek Katarina (W) | |
| Installation "Wishing well" | 30.000 |
| Moser-Wagner Gertrude (W) | |
| Videoinstallation "Cracoviensis" | 30.000 |
| Rainer Helmut (W) | |
| Videoinstallation "Selbstportrait" | 29.000 |
| Rhizom – Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur (ST) | |
| Mexikanische Videokunst "in situ" | 15.000 |
| Schmoll Gregor, Brueckl Rosa (W) | |
| Videoinstallation "Ruhende Venus – Odaliske" | 40.000 |
| Weihls Paul Vincent (W) | |
| Installation "Caleidoscopia" | 60.000 |
| Weiser Herwig (DEUTSCH- LAND) | |
| "Zgodlocator" | 110.000 |
| Wintersberger Markus (W) | |
| Installation "The bodyboy" | 50.000 |
| Summe | 822.000 |

11.6 Arbeitsstipendien

| | |
|------------------------------------|----------------|
| Breidenbrücker Michael (T) | 36.000 |
| Deutsch Johannes (W) | 48.000 |
| Doser Barbara (W) | 72.000 |
| Goestl Christina (W) | 48.000 |
| Grubinger Eva (DEUTSCHLAND) | 72.000 |
| Hofstetter Kurt (W) | 72.000 |
| Huemer Judith (W) | 24.000 |
| Krahberger Franz (W) | 72.000 |
| Lavina Irene (W) | 48.000 |
| Widrich Virgil (W) | 72.000 |
| *Wohlgemuth Eva (W) | 50.000 |
| Summe | 614.000 |

11.7 Reisekostenzuschüsse

| | |
|------------------------------|---------------|
| Höller Herwig (ST) | |
| Paris | 5.000 |
| Jahmann Margarete (W) | |
| London | 7.043 |
| Schweizer Corinne (W) | |
| Los Angeles | 30.000 |
| Summe | 42.043 |

11.8 Investitionsförderung

| | |
|---|------------------|
| "art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W) | |
| "Transformationen" – Hans Peter Wipplinger | 40.000 |
| Aigner Gerda (W) | |
| "Wiener Medienarbeit" | 72.000 |
| Aigner Uli (W) | |
| "happy pinata, suicid pinata" | 45.000 |
| "Bilder von Wien" | 20.000 |
| Berlinger Alexandra (W) | |
| "Absitzen – Brunch" | 35.000 |
| Brem Richard (W) | |
| "Homage a Hedi Lamarr" | 50.000 |
| ComArt Graz (ST) | |
| "Mediatoren des Kunstbetriebes" – Gerhard-Manfred Kindlinger | 30.000 |
| Cross Cultural Communi- cation (W) | |
| Afromedi@rt – Christina Goestl | 16.000 |
| Der blaue Kompressor (W) | |
| "Odyssey today" – Gustav Deutsch | 350.000 |
| Export Valie (W) | |
| "CD-Rom Syntagma" | 95.000 |
| Gazzola Pia (W) | |
| "Im Flug verstehen" | 50.000 |
| Hofstetter Kurt (W) | |
| "Ein Augenblick Zeit" | 34.792 |
| Holzer Petra (W) | |
| "Anatolien" | 72.000 |
| Huemer Markus (DEUTSCH- LAND) | |
| "The rules are no games" | 45.000 |
| Jukic Sanjin (W) | |
| "The joy ride park" | 50.000 |
| Klopf Karl-Heinz (W) | |
| "Environments" | 105.000 |
| Knowbotic Research (DEUTSCH- LAND) | |
| "10 Dencies" – Christian Hübler | 100.000 |
| Kunstverein Virtureal (W) | |
| "Lichtraum" – Martin Burkhardt | 120.000 |
| Marte Sabine (W) | |
| "Me thing - you dog" | 55.000 |
| Massard Herve (W) | |
| "Hyperfotografie" | 20.000 |
| Müller Ulrike (W) | |
| "re:tracing – the feminist art programme" | 30.000 |
| Raidel Ella (OÖ) | |
| "Trophäen des Alltags" | 30.000 |
| Rieder Hildegard (W) | |
| "Video Clip" | 20.000 |
| Rust Roland, Schweiger Johannes (W) | |
| "Apres meli melo" | 20.000 |
| Station Rose (DEUTSCHLAND) | |
| "1st Decade – Webcasting Update" | 85.000 |
| "Real Network" | 70.000 |
| Van Gogh TV – Karel Dudesek (W) | |
| "Living archives" – Karel Dudesek | 200.000 |
| "Nexus" – Karel Dudesek | 43.000 |
| Summe | 1.902.792 |

12 Ankäufe

| | |
|----------------------------|----------------|
| Leutner Rudolf (NÖ) | |
| Sammlung Leutner | 500.000 |
| Summe | 500.000 |

13 Preise

| | |
|--|------------------|
| Albert Barbara (W) | |
| Thomas Pluch Förderungspreis 1998 | 50.000 |
| Flicker Florian (W) | |
| Förderungspreis für Filmkunst 1995 | 100.000 |
| Kreutzer Marie (W) | |
| Drehbuchpreis der Filmakademie 1998 | 20.000 |
| Lehner Wolfgang (OÖ) | |
| Würdigungspreis für Filmkunst 1997 | 150.000 |
| Lummerstorfer Leopold (W) | |
| Förderungspreis für Filmkunst 1996 | 100.000 |
| Mosser Philipp (W) | |
| Thomas Pluch Förderungspreis 1998 | 25.000 |
| Pilz Michael (W) | |
| Würdigungspreis für Filmkunst 1996 | 150.000 |
| Rebic Goran (W) | |
| Thomas Pluch Förderungspreis 1998 | 50.000 |
| Ressler Karina (W) | |
| Würdigungspreis für Filmkunst 1997 | 150.000 |
| Ruschowitzky Stefan (W) | |
| Thomas Pluch Drehbuchpreis 1998 | 150.000 |
| Schmid Bernhard (W) | |
| Thomas Pluch Förderungspreis 1998 | 25.000 |
| Swiczinsky Nana (W) | |
| Förderungspreis für Filmkunst 1997 | 100.000 |
| Tscherkassky Peter (W) | |
| Würdigungspreis für Filmkunst 1995 | 150.000 |
| Summe | 1.220.000 |

Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|---|--------------------------|-------------------------|
| Vereine und Veranstaltungen | 91.396.809 | 75.855.496 |
| Literarische Vereine und Veranstaltungen | 47.695.327 | 48.333.722 |
| Kulturkontakt Austria | 29.334.322 ¹⁾ | 9.860.000 ¹⁾ |
| LVG | 14.367.160 | 17.661.774 |
| Literarische Publikationen | 43.954.895 | 40.186.050 |
| Verlage, Buchpräsentationen | 36.254.450 | 32.532.000 |
| Buchprojekte | 3.899.000 | 4.481.000 |
| Buchankäufe | 279.445 | 161.050 |
| Zeitschriften | 3.522.000 | 3.012.000 |
| Personenförderung | 12.496.004 | 12.067.334 |
| Dramatikerstipendien | 965.768 | 900.000 |
| Staatstipendien | 2.592.000 | 2.592.000 |
| Projektstipendien | 2.916.000 | 2.880.000 |
| Robert-Musil-Stipendien | 540.000 | 540.000 |
| Arbeitsstipendien | 2.053.000 | 2.229.000 |
| Reisestipendien | 735.285 | 831.238 |
| Werkstipendien | 1.645.000 | 1.590.000 |
| Arbeitsbeihilfe | 448.951 | 505.096 |
| Buchprämien | 600.000 ²⁾ | 0 ³⁾ |
| Übersetzerförderung | 2.566.800 | 2.060.698 |
| Übersetzerprämien | 550.000 | 385.000 |
| Übersetzerstipendien | 243.000 | 212.000 |
| Reisestipendien | 191.000 | 208.240 |
| Übersetzerkostenzuschüsse | 1.582.800 | 1.255.458 |
| Preise | 750.000 | 1.850.000 |
| Künstlerhilfe | 640.168 | 603.707 |
| Summe | 151.804.676 | 132.623.285 |

1) 1997 öS 10 Mio Vorauszahlung für 1998

2) Buchprämien 1996 und 1997

3) Buchprämien 1998 werden 1999 ausbezahlt

1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten 1997, 1998

| | | |
|---|------------|------------|
| "art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W) | | |
| "transformation/en" – Lesezyklen Wolfgang Bauer, Friedrich Achleitner, Franzobel | | 30.000 |
| AG Literatur (W) | | |
| Symposium "7 Tage österreichische Literatur" | | 45.000 |
| Veranstaltung "Netzwerk Kultur – 5 Jahre Kulturpolitik" | | 15.000 |
| Projekt "1938. Im Anlitz der Fische" | | 9.960 |
| Aigner Christoph W. (S) | | |
| Poetik-Vorlesung Universität Innsbruck | | 12.300 |
| Akademie Graz (ST) | | |
| Lyrik-Wettbewerb | 50.000 | 50.000 |
| Wettbewerb für Kurzprosa 1996 | 50.000 | |
| Antiquariat Buch & Wein (W) | | |
| Lesung Reinhard P. Gruber | | 5.000 |
| ARENA 2000 (W) | | |
| Literaturprogramm "Agora" | 25.000 | 25.000 |
| ARGE zur österreichisch-ungarischen Zusammenarbeit (W) | | |
| Veranstaltung "Franz Molnar" | | 20.000 |
| ASSET-Veranstaltungsberatung (W) | | |
| "Rund um die Burg" | | 600.000 |
| Auer Martin (W) | | |
| Lesungsreihe "Wilde Worte King Size" | 15.000 | 15.000 |
| AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Projekte (W) | | |
| Ausstellung "Auf-Sehen" | | 10.000 |
| Buchpräsentation, Lesungen | 25.000 | |
| Autorengemeinschaft Doppelpunkt (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 50.000 | 50.000 |
| Blau Andre (W) | | |
| Literaturkabarett "Ausverkauf" | | 7.000 |
| Braun Bernhard (W) | | |
| Lesungen | 7.000 | 8.500 |
| Club der Universität Wien (W) | | |
| Bibliotheklesungen | 50.000 | 50.000 |
| Dahimene Adelheid (OO) | | |
| Lese-Matinee Linz (Gabriele Petricek, Günther Kaip, Patricia Brooks, Adelheid Dahimene) | | 12.000 |
| Daviau Donald G. (USA) | | |
| Austrian Symposium | | 11.032 |
| Der Prokurist (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 |
| Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 175.000 | 350.000 |
| Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W) | | |
| Jahrestätigkeit Literaturhaus (Betrieb, Veranstaltungen, Österreichische Exilbibliothek) | 12.120.000 | 12.120.000 |
| Erich-Fried-Preis, -Tage | 257.000 | 186.645 |
| Aristeion-Preis | 82.763 | 135.000 |
| Buchreihe der Exilbibliothek | 200.000 | 100.000 |
| Erich-Fried-Gesellschaft | 305.879 | 62.000 |
| Begleitende Maßnahmen bezüglich österr. Ratsvorsitz der EU (Veranstaltungsserie "Österreich und Europa", Informationsdienste) | | 2.500.000 |
| Projekt "Literatur in Österreich (1945-1999). Eine Chronik in Bildern" | | 165.000 |
| Ausstellung "Peter Altenberg" | | 150.000 |
| Ausstellung "H. G. Adler" | | 75.000 |
| Umbau des Veranstaltungsbereichs | 500.000 | |
| Ausstellung "Jakov Lind", Ankauf Literatursammlung | 300.000 | |
| Projekt "Die Zeit gibt die Bilder" | 200.000 | |
| Ausstellung "Elfriede Jelinek" | 150.000 | |
| Reinhard-Priessnitz-Preis | 67.500 | |
| Dor Milo (W) | | |
| Lesung Bratislava | | 7.000 |
| Dotzauer Wolfgang (W) | | |
| Lesungen | | 16.000 |
| Douer Alisa (W) | | |
| "Heldenplatz" | | 75.000 |
| "Exil in London" | | 73.920 |
| "Die Zeit gibt die Bilder VIII" | 100.000 | |
| Edition Neues Märchen (ST) | | |
| Erzählkunst-Festival "Graz erzählt" | 200.000 | 200.000 |
| Erdheim Claudia (W) | | |
| Lesung Buxtehude | | 6.045 |
| Erostepost (S) | | |
| Jahrestätigkeit | 210.000 | 210.000 |
| Veranstaltung "10 Jahre Erostepost" | 50.000 | |
| Festwochen Gmunden Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. (OO) | | |
| Lesungen | 15.000 | 20.000 |
| Fink Gertrud (W) | | |
| Lesungen | 3.000 | 3.000 |
| Forum Arabicum – Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches (W) | | |
| Lesungen Elsayed Kandil | | 15.000 |
| Forum Stadtpark Graz (ST) | | |
| Jahrestätigkeit | 240.000 | 240.000 |
| Umstrukturierung | 500.000 | |
| "Schwab-Babylon-Projekt" | 100.000 | |
| Fotogalerie Wien (W) | | |
| Lesung Margit Ulama | | 3.000 |
| Frechberger Thomas (W) | | |
| Lesungen | 6.000 | 5.500 |

| | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|--|---|--|------------|-----------|
| Friedl Harald (S) | | | | Kulturghasthaus Bierstindl (T) | | | |
| Video "Phänomen Österreich oder Ein Land ohne Eigenschaften?" | 250.000 | 75.000 | | Literaturschwerpunkt "Schweiz" | | | 75.000 |
| Ganglbauer Petra (ST) | | | | Literaturprogramm "Akut-Aktuell" | | 35.000 | |
| Symposium "Die (Post)Moderne in der österreichischen Frauenliteratur" | | 30.000 | | Projekt "Salzburg mit Wort + Ton" | | 20.000 | |
| Lesung "Text und Film" | | 15.000 | | Kulturgesellschaft Der Kreis (W) | | | |
| Veranstaltung "Der springende Punkt" | 10.000 | | | Jahrestätigkeit | | 10.000 | 10.000 |
| Geiger Günther (W) | | | | Kulturgesellschaft Tiroler Impulse (T) | | | |
| Lesung | | 3.000 | | Jahrestätigkeit 1997 | | | 20.000 |
| Gesellschaft der Lyrikerfreunde (T) | | | | Schreibwerkstatt | | 15.000 | 15.000 |
| Jahrestätigkeit | 30.000 | 30.000 | | Kulturinitiative Stubai (T) | | | |
| Goethe Institut Mailand (ITALIEN) | | | | Jahrestätigkeit | | 25.000 | 25.000 |
| Verlegertreffen "Übersetzungstätigkeit deutschsprachiger Gegenwartsliteratur" | | 30.000 | | Kulturkontakt Austria (W) | | | |
| Grazer Autorenversammlung (GAV) (W) | | | | Jahrestätigkeit 1998 | | 10.000.000 | 9.000.000 |
| Jahrestätigkeit | 1.710.000 | 1.710.000 | | *Konferenz "Kulturelles Management für Europa" 1998 | | | 860.000 |
| Teilnahme österreichischer Autor/inn/en am Bielefelder Colloquium | | 20.000 | | Jahrestätigkeit 1997 | | 18.220.322 | |
| Generalversammlung in Dornbirn | | 75.000 | | Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1997 | | 864.000 | |
| Symposium "Friederike Mayröcker" | | 70.000 | | Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1996 | | 250.000 | |
| Lesung 25-Jahr-Veranstaltung | | 55.000 | | Kulturschmiede (W) | | | |
| Mitbeteiligung Weltkongress der Poesie/Bratislava, Poesie-tag/Wien | | 30.000 | | Lesungen | | 35.000 | 35.000 |
| Veranstaltung "Gerhard Rühm" | 50.000 | | | Kulturverein Buch im Beisl – BIB (W) | | | |
| Lesung Miguel Mejides | 24.000 | | | Jahrestätigkeit | | 30.000 | 30.000 |
| Grazer Autorenversammlung (GAV) – Sektion Oberösterreich (OO) | | | | Kulturverein Forum Rauris (S) | | | |
| *Veranstaltung "Moch' kane Tanz, Pepi!" | | 30.000 | | Rauriser Literaturtage | | 150.000 | 150.000 |
| Programm "Literaturschiff Linz" | 15.000 | | | Kulturverein Kühle Mühle Heiße Stühle (NÖ) | | | |
| Grillparzer Gesellschaft (W) | | | | Jahrestätigkeit | | 10.000 | 10.000 |
| Jahrestätigkeit | 40.000 | 40.000 | | Kulturzentrum Spittelberg (W) | | | |
| Gruppe 508 (K) | | | | Jahrestätigkeit | | 50.000 | 50.000 |
| Jahrestätigkeit | 10.000 | 10.000 | | Kunsthau Mürrzschlag (ST) | | | |
| Haulot Arthur (BELGIEN) | | | | Jahrestätigkeit | | 950.000 | 950.000 |
| Richard Reichensperger Preisverleihung "Grand prix des Biennales" an Ilse Aichinger | | 7.000 | | Veranstaltung "Text Werk Stadt – Literatur im öffentlichen Raum" | | | 75.000 |
| Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W) | | | | Künstlerhaus Schloß Wiefersdorf (DEUTSCHLAND) | | | |
| Frankfurter Buchmesse | 98.500 | 500.000 | | Autorenstipendium | | 45.000 | 45.000 |
| *Österreichische Buchwoche | 152.000 | 152.000 | | Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W) | | | |
| Huber Christine (W) | | | | Jahrestätigkeit | | 100.000 | 100.000 |
| Lesung, Buchpräsentation | | 5.000 | | "Tage der europäischen Literatur" | | | 100.000 |
| Initiative Literatur Pur – Barbara Deutsch (K) | | | | "Tschechische Literaturtage" | | 100.000 | |
| Jahrestätigkeit | 25.000 | 25.000 | | Ladstätter Uwe (T) | | | |
| Innsbrucker Wochenendgespräche – Gertrud Spat (T) | | | | Literaturwettbewerb "Brachland" – Lienzer Wandzeitung | | | 15.000 |
| Jahrestätigkeit | 25.000 | 25.000 | | Liedl Klaus (OO) | | | |
| Innsbrucker Zeitungsarchiv (T) | | | | Literaturwettbewerb "Floriana '98" | | | 60.000 |
| Jahrestätigkeit | 70.000 | 70.000 | | Literarischer Kreis Traismauer (NÖ) | | | |
| a.o. Subvention | 50.000 | | | Jahrestätigkeit | | 10.000 | 10.000 |
| Institut Francais de Vienne (W) | | | | Literatur und Medien – Literarische Projekte im elektronischen und öffentlichen Raum (W) | | | |
| Marcel-Proust-Symposium "Proust et la Belle Epoque" | | 75.000 | | Projekt "Lichtzeile" | | 75.000 | 125.000 |
| Institut für Österreichkunde (W) | | | | Literaturbüro Lyricus – Hedwig M. Deutsch (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 300.000 | | Jahrestätigkeit | | 15.000 | 15.000 |
| *Literaturtagung | 160.000 | 160.000 | | Literaturgruppe Perspektive (ST) | | | |
| Lesung Michael Köhlmeier | | 11.260 | | Literaturcafé | | 35.000 | 35.000 |
| Lesung Elisabeth Reichart | 8.000 | | | Lesung/Performance Berlin | | | 4.000 |
| Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren (W) | | | | Literaturhaus am Inn (T) | | | |
| Jahrestätigkeit | 6.000.000 | 6.000.000 | | Jahrestätigkeit 1998 | | | 700.000 |
| Literaturtag im Literaturhaus Klagenfurt | 50.000 | | | Jahrestätigkeit 1997 | | 155.000 | 500.000 |
| Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren Kärnten (K) | | | | Literaturhaus Mattersburg (B) | | | |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | | 40.000 | | Jahrestätigkeit | | 475.000 | 475.000 |
| Lesungs-, Veranstaltungsprogramm | | 20.000 | | Ausstattung der Bibliothek | | 10.000 | 25.000 |
| Literaturtagung | 50.000 | | | *Projekt "Schriftbilder III" | | | 60.000 |
| Internationale Albert Drach-Gesellschaft (W) | | | | Literaturhaus Salzburg Eizenbergerhof (S) | | | |
| Jahrestätigkeit | 15.000 | 17.000 | | Jahrestätigkeit | | 1.100.000 | 1.100.000 |
| Internationale Nestroy-Gesellschaft (W) | | | | Investition Veranstaltungssaal | | 800.000 | |
| Jahrestätigkeit | 20.000 | 20.000 | | Ausstellung "Elfriede Jelinek" | | 150.000 | |
| Internationales Dialektinstitut (IDI) (T) | | | | Literaturkreis Podium (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 72.000 | 72.000 | | Jahrestätigkeit | | 100.000 | 100.000 |
| Internationales Hörspielzentrum (B) | | | | Lesungen im Cafe Prückl | | 30.000 | 30.000 |
| Jahrestätigkeit | 50.000 | 50.000 | | Österreichisch-ungarisches Autorenkolloquium "Begegnung" | | | 25.000 |
| Jura Soyfer Gesellschaft (W) | | | | Veranstaltung "In memoriam Albert Janetschek" | | | 10.000 |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | | Internet-Homepage | | | 10.000 |
| Lesefestival "Vielsprachiges Wien" | | 30.000 | | Luaga & Losna Festival (V) | | | |
| Veranstaltung "Dramatik, global towns, Jura Soyfer" | | 30.000 | | Dramatikerbörse und -werkstatt | | 60.000 | 60.000 |
| Veranstaltung "Radio, Hörspiele, Jura Soyfer" | | 30.000 | | Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunst00freunde (OO) | | | |
| Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K) | | | | Jahrestätigkeit | | 30.000 | 35.000 |
| Schreibwerkstatt für Jugendliche | 20.000 | 30.000 | | MUWA – Museum der Wahrnehmung im Oktagon (ST) | | | |
| Personalcomputer | | 20.000 | | *Projekt "Biofeedback-Textmaschine" | | | 25.000 |
| Lesungen | 5.000 | | | Lesungen "Der springende Punkt" | | 25.000 | |
| KIMNARAS (W) | | | | Nescher Sylvia – Schatten- und Silhouettenfestival (W) | | | |
| Lesefestival Burg Rappottenstein | | 30.000 | | Szenische Lesungen Barbara Frischmuth | | 75.000 | 75.000 |
| Klinger Erich (OO) | | | | Abschlussveranstaltung "Barbara Frischmuth" | | | 50.000 |
| Lesung "Literatur ist kein Männerbetrieb" | | 10.000 | | Nestroy-Komitee Schwechat (NÖ) | | | |
| Korherr Helmut (W) | | | | Nestroy-Gespräche Schloß Rothmühle | | 10.000 | 10.000 |
| Lesung "Das Treiben der George Sand" | | 10.000 | | Neuber Wolfgang (DEUTSCHLAND) | | | |
| Kremser Literaturforum (NÖ) | | | | Lesung Robert Menasse | | | 8.200 |
| Jahrestätigkeit | | 10.000 | | Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen – Clemens Ruthner (BELGIEN) | | | |
| Kultur-Agentur Sonnenwind (W) | | | | Lesungen und Buchausstattung | | 15.000 | 25.000 |
| Leipziger Buchmesse 1999 – Vorarbeiten 1998 | | 200.000 | | Lesung Barbara Neuwirth | | 10.000 | |
| Buchpräsentation "Brainstorm" | | 25.000 | | Österreichische Dialektautoren und -archive (Ö.D.A.) (W) | | | |
| Veranstaltungen Leipziger Buchmesse | 300.000 | | | Jahrestätigkeit | | 450.000 | 450.000 |
| Literatur-Performance Frankfurter Buchmesse | 75.000 | | | Infrastrukturelle Maßnahmen | | 75.000 | |
| Kulturbüro Skokan (OO) | | | | Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung (ÖDV) (W) | | | |
| *Literaturschwerpunkt Oberösterreichische Kulturvermerke | 75.000 | 75.000 | | Jahrestätigkeit | | 300.000 | 350.000 |
| *Sprechtage | 50.000 | 50.000 | | Infrastrukturelle Maßnahmen | | 50.000 | 30.000 |
| Lesungen Frauenforum | 15.000 | 15.000 | | Eröffnungsveranstaltung "2 Tage österreichische Dramatik" | | | 20.000 |

| | | | | | |
|--|------------|------------|--|-----------|---------|
| Konzept "Theater-/Drama-Sommerakademie 1999" | | 10.000 | Theodor-Körner-Fonds (W) | | |
| Theater-Workshop | 25.000 | | Jahrestätigkeit | 50.000 | 50.000 |
| Dramatiker/innen-Mappe | 25.000 | | Thomas Bernhard Nachlassverwaltung GesmbH (OÖ) | | |
| Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (W) | | | Gründung der Thomas Bernhard Privatstiftung | 1.000.000 | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | Thomas Bernhard Privatstiftung (W) | | |
| Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGL) (W) | | | Jahrestätigkeit | 1.000.000 | |
| Jahrestätigkeit | 2.400.000 | 2.400.000 | Thomas Sessler Verlag (W) | | |
| Einladung ausländischer Schriftsteller und Übersetzer | 594.000 | 594.000 | Symposium Odön von Horvath | 200.000 | |
| Fotodokumentation von Veranstaltungen | 48.000 | 48.000 | Veranstaltung "Kunst und Bau" H.C. Artmann | 75.000 | |
| Buchankäufe österreichischer Literatur | 40.000 | 40.000 | Veranstaltung, Gedenkfeier "Helmut Qualtinger 70. Geburtstag" | 50.000 | |
| Laptop, E-Mail, EDV-Programm | | 70.000 | Honorar, Reisekosten Egon A. Prantl, Teilnahme an der Veranstaltung "Worttheater" | 6.000 | |
| Symposium "Wir und die anderen. Islam, Literatur und Migration" | | 50.000 | TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S) | | |
| Ausstellung "Alexander Lernet-Holenia" 100. Geburtstag | 250.000 | | Literaturwettbewerb "Soundbox" | 40.000 | 40.000 |
| Slovenien-Schwerpunkt | 75.000 | | Literaturcafe und -werkstatt | | |
| Honorarrefundierung Efim Etkind | 64.000 | | Trenczak Heinz (ST) | | |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 58.734 | | Filmporträt "Peter Turrini" | 100.000 | |
| Lesungen Lernet-Holenia- und Franz Werfel-Schwerpunkt | 54.000 | | Treudl Sylvia (W) | | |
| Österreichischer Kunstsenat (W) | | | *Projekt "Dichter machen Schule" | 40.000 | |
| Jahrestätigkeit | 220.000 | 220.000 | Turmbund – Gesellschaft für Literatur und Kunst (T) | | |
| Jahrestätigkeit 1996 | 10.000 | | *Jahrestätigkeit | 45.000 | 45.000 |
| Österreichischer P.E.N. Club (W) | | | *Schreibseminar | 25.000 | |
| Jahrestätigkeit | 665.000 | 665.000 | 1. Turm-Treffen | 30.000 | |
| *Archiv-Aufbau | | 30.000 | Übersetzergemeinschaft (W) | | |
| 65. Weltkongress in Helsinki | | 12.000 | Jahrestätigkeit | 900.000 | 700.000 |
| Teilnahme Konferenz Chichester | | 8.000 | Übersetzerseminar | 200.000 | 200.000 |
| 64. Weltkongress in Edinburgh | 25.000 | | "Infonetz Literatur" | 150.000 | 75.000 |
| Teilnahme Tagung der Universität Lodz/Polen | 25.000 | | Teilnahme Konferenz des Europäischen Schriftstellerkongresses Stockholm | | 9.920 |
| Teilnahme Regionalkonferenz Ohrid/Mazedonien | 12.000 | | Veranstaltung "Nacht der flinken Federn" | 100.000 | |
| Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich (OÖ) | | | Aristeion-Übersetzerpreis 1996 | 21.666 | |
| Literaturausstellung "Verknüpfungen" | 20.000 | 20.000 | Aristeion-Übersetzerpreis 1997 | 21.445 | |
| Jahrestätigkeit | 15.000 | 15.000 | Ujvary Liesl (W) | | |
| Österreichischer Schriftstellerverband (W) | | | Ausstellung Literaturhaus Wien | 15.000 | |
| Jahrestätigkeit | 285.000 | 285.000 | Verein "ARGE freies lesen" (S) | | |
| Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband | | | Jahrestätigkeit | 70.000 | 70.000 |
| Universitas (W) | | | Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | Jahrestätigkeit | 30.000 | 30.000 |
| Mitteilungsblatt, PR-Aktivitäten | 25.000 | 24.200 | Verein der Freunde des Musil-Hauses – Literarische Gesellschaft für Kärnten (K) | | |
| Österreichisches Literaturforum (NÖ) | | | Infrastrukturelle Maßnahmen, Veranstaltungstätigkeit Musil-Haus | 500.000 | 500.000 |
| *Veranstaltung "10 Jahre Österreichisches Literaturforum" | | 19.000 | Symposium "Johannes Mario Simmel" | 58.740 | |
| *Lesungen Johannes Diethart, Erich Schirhuber, Brigitte Wiedl | | 10.500 | Verein Exil (W) | | |
| Lesungen Zdenka Becker, Edith Haider, Brigitte Wiedl | | 10.000 | Literaturpreis "Schreiben zwischen den Kulturen" | 115.000 | 180.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 30.000 | | Interkulturelle Dramatiker/innen-Werkstatt für Roma-Autor/innen/en | 60.000 | 102.000 |
| Perplex – Das Magazin für Jugendliche – Perplex Verlag (ST) | | | Video-Werkstatt | 20.000 | 20.000 |
| *Literaturprogramm der Ausstellung "Heute in Wien – Fotografien zur jüdischen Gegenwart" | | 30.000 | Veranstaltungsreihe "Arbeit ist Arbeit ist" | 250.000 | |
| Projekt "Mutter, Mythen, Vaterland – Frauenalltag im Nationalsozialismus" | 20.000 | | Veranstaltungsreihe "WeltenZwischenWelten" | 90.000 | |
| Progreß – Verein für Förderung der menschlichen Wahrnehmung (W) | | | Personalcomputer | 20.000 | |
| Jahrestätigkeit | 15.000 | 15.000 | Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang (W) | | |
| PROLIT – Verein zur Förderung von Literatur (S) | | | *Lesungen Margret Kreidl, Literarischer Salon | 15.000 | 10.000 |
| Jahrestätigkeit | 135.000 | 135.000 | Lesung Helga Glantschnig | | |
| Personalcomputer | 10.000 | | Veranstaltung "Stichwort: Frauenbücher – Bücherfrauen" | 10.000 | |
| Salon – Rainer Vesely (W) | | | Lesung Marlene Streeruwitz | 10.000 | |
| Jahrestätigkeit | 35.000 | 35.000 | Verein Klangturm (NÖ) | | |
| Veranstaltung "10 Jahre Salon" | | 10.000 | *Lesung Andreas Okopenko, Krista Kempinger | 7.000 | |
| Salzburger Autorengruppe (S) | | | Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage (VLA) (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 50.000 | 50.000 | Jahrestätigkeit | 120.000 | 120.000 |
| Salzburger Literaturforum Leselampe (S) | | | Projekt "Admontinisches Universum" | 50.000 | 50.000 |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | Electronic Journal Literatur Primär | 20.000 | 40.000 |
| Schaden Peter (W) | | | Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST) | | |
| Lesungen | | 3.000 | Lesung Erika Pluhar | 20.000 | 20.000 |
| Verleihung und Präsentation Wiener Werkstattpreis | 15.000 | | Lesungen | 15.000 | 20.000 |
| Schule für Dichtung in Wien (W) | | | Lesungen "Unterm Pflaster liegt der Strand – Jugendkultur 1938 – 1968 – 1998" | 15.000 | 15.000 |
| Jahrestätigkeit | 1.500.000 | 1.500.000 | Lesung Matthias Wabl | | 10.000 |
| Virtuelle Akademie | 500.000 | 500.000 | Lesung "Märchen/Klänge" | 20.000 | |
| Mietkosten Dichterwohnung, Büro | | 120.000 | Lesung Marianne Fritz | 15.000 | |
| Lesung Ruth Weiss | | 12.000 | Lesung Peter Wagner, Feri Lainscek, Istvan Tasnadi | 15.000 | |
| Internet-Anschluß | 75.000 | | Lesung von Texten von Werner Schwab | 15.000 | |
| Unterstützung für Sainkho Namchylak | 12.000 | | Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W) | | |
| Schwarzinger Heinz (FRANKREICH) | | | Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 |
| **Österreichische Theaterwoche in Paris | 400.000 | 400.000 | Endredaktion Lexikon der österreichischen Exilliteratur | 50.000 | 50.000 |
| Ödön von Horvath-Gedenktage zum 60. Todestag | | 150.000 | Verlagsbüro Wien (W) | | |
| St. Johanner Lesezeichen – Hans Witke (S) | | | Journalisten- und Buchhändler-Workshops der ARGE österreichische Privatverlage | 300.000 | 600.000 |
| Jahrestätigkeit | 25.000 | 25.000 | Bücherbörsen | 50.000 | |
| Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG) (W) | | | Verlagslandschaft Oberösterreich (OÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | 13.605.000 | 16.228.252 | *"Herbstlese 1998" | 30.000 | |
| Refundierung Herbert Wadsack | | 447.861 | VIZA – Literaturförderungsverein (W) | | |
| Refundierung Anna Maria Böck | | 399.380 | Jahrestätigkeit | 40.000 | 40.000 |
| Refundierung Adolfin Kukulka | | 284.152 | Präsentation "Wienzeile" | 15.000 | 20.000 |
| Refundierung Johanna Fischer | | 227.129 | Lesungen Georg Biron, Patricia Brooks, Günther Geiger | 5.000 | 6.000 |
| Festakt Milo Dor 75. Geburtstag | | 75.000 | Werbe- und Vertriebsmaßnahmen "Wienzeile" | | 10.000 |
| Jahrestätigkeit 1998 | 700.000 | | Wiener Goethe-Verein (W) | | |
| Refundierung Liesl Ujvary | 42.160 | | Lesung Friederike Mayröcker | 20.000 | |
| Unterstützung für Brigitte Schwaiger | 20.000 | | Veranstaltung "Antike Mythologie und österreichische Gegenwartsliteratur" | 20.000 | |
| Tachles – Kulturverein Karmelertviertel (W) | | | Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W) | | |
| Lesungen | 10.000 | 10.000 | Performance "Disguises # In Between" | 10.000 | 10.000 |
| TAK – Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T) | | | Projekt "The Call" | 10.000 | |
| *Jahrestätigkeit | 45.000 | 45.000 | zeit & geist (ST) | | |
| Theodor Kramer Gesellschaft (W) | | | Österreichische Buchmesse Graz | 50.000 | 30.000 |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | | | |
| Lesungen, Buchpräsentation | | 25.000 | | | |

| | | |
|--|-------------------|--|
| Ziegelböck Maria (W) | | |
| Fotoausstellung im Literaturhaus Wien | 30.000 | |
| Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W) | | |
| *Video-Porträt "Peter Waterhouse" | 75.000 | |
| Summe | 75.855.496 | |

2 Förderung von literarischen Publikationen 1997, 1998

2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Aarachne Verlag (W) | | |
| *Verlagskatalog "Aarachnogramm" | 10.000 | 10.000 |
| Album Verlag (W) | | |
| Schaufensteraktion für den österreichischen Buchhandel | 14.000 | |
| Alektro Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 375.000 | 375.000 |
| Veranstaltung "10 Jahre Literatur und Zeitgeschichte" | 25.000 | |
| Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 2.000.000 | 2.000.000 |
| Bibliothek der Provinz (NÖ) | | |
| Verlagsförderung | 1.250.000 | 1.375.000 |
| *Buchsalon und Poetenfest Burg Raabs | 50.000 | 50.000 |
| Böhlau Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 250.000 | 375.000 |
| Buchkultur Verlag (W) | | |
| *Multimedia-Aktivitäten | 225.000 | 150.000 |
| *Werbe-, Vertriebs-, Marketingmaßnahmen | 100.000 | 75.000 |
| Frankfurter Buchmesse | | 35.000 |
| Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W) | | |
| Verlagsförderung | 500.000 | 500.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 500.000 | |
| Deuticke Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 1.375.000 | 1.500.000 |
| Buchpaket für Werbemaßnahmen | 22.460 | |
| Döcker Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 1.125.000 | 625.000 |
| Drava Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 1.000.000 | 1.125.000 |
| Honorarrefundierung Janko Messner | 75.000 | |
| Edition Atelier (W) | | |
| Verlagsförderung | | 250.000 |
| Edition Blattwerk – Christian Steinbacher (OÖ) | | |
| *Buchpräsentationen | 10.000 | 12.000 |
| Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe | 10.000 | |
| Edition CH – Lisa Spalt (W) | | |
| Buchpräsentation, Lesungen | | 10.000 |
| Edition Das fröhliche Wohnzimmer – Ilse Kilic (W) | | |
| Buchpräsentation, Lesung | 11.000 | 15.000 |
| Ausstellung Verlagsjubiläum | | 15.000 |
| Kleinverlagsbüchermarkt | | 10.000 |
| Buchpräsentation Gerhard Jaschke | | 4.000 |
| Werbemaßnahmen | 22.000 | |
| Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe | 15.000 | |
| Telefax, Anrufbeantworter | 7.000 | |
| Lesung Christine Huber, Fritz Widhalm | 4.000 | |
| Edition die Donau hinunter (W) | | |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen | 50.000 | 50.000 |
| Teilnahme Leipziger Buchmesse | 45.000 | 30.000 |
| Veranstaltung "Lesungen am Land" | 20.000 | 20.000 |
| Friedensfest | | 20.000 |
| Fax-Gerät | | 7.000 |
| Veranstaltung "Fifty-Fifty" | 10.000 | |
| Edition Freibord (W) | | |
| Teilnahme Frankfurter Buchmesse | 15.000 | 15.000 |
| Präsentation, Lesung "Freibord" Nr. 100 | 20.000 | |
| Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe | 5.000 | |
| Edition Gegensätze – Dieter Sperl (W) | | |
| *Buchpräsentation | | 5.000 |
| Edition Geschichte der Heimat (OÖ) | | |
| Verlagsförderung | | 125.000 |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen | 30.000 | |
| Edition Selene (W) | | |
| Verlagsförderung | 500.000 | 625.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | | 25.000 |
| Präsentation Frühjahrsprogramm | 20.000 | |
| Edition Splitter (W) | | |
| Verlagsförderung | 125.000 | 250.000 |
| Teilnahme Frankfurter Buchmesse | 15.000 | 15.000 |
| Projekt "Memory: Menschenfinsternis" | | 75.000 |
| Projekt "Memory: Texte/Anschluß" | | 20.000 |
| Lesung Stephan Eibel | | 10.000 |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen | 75.000 | |
| Teilnahme Internationale Eye-Rhymes-Konferenz Edmonton | 10.000 | |
| Edition Thanhäuser (OÖ) | | |
| Teilnahme Leipziger Buchmesse | 15.000 | 15.000 |
| Filmprojekt "Die schwarze Kunst des Birnholzstechers" | 20.000 | |
| Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe | 5.000 | |
| Edition Thurnhof (NÖ) | | |
| *Teilnahme Frankfurter Buchmesse 1998, Frauenfelder Handpressenmesse | | 40.000 |
| Teilnahme Frankfurter Buchmesse 1997 | | 30.000 |
| Edition Va Bene (NÖ) | | |
| Verlagsförderung | | 250.000 |
| Folio Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 875.000 | 1.000.000 |

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Verlagspräsentation | | 25.000 |
| Hannibal Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 250.000 | 250.000 |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen | 75.000 | |
| Haymon Verlag (T) | | |
| Verlagsförderung | 2.000.000 | 2.250.000 |
| Herausgeberhonorar "Sport und Kultur" – Helmut Eisendle (Hrsg.) | | 150.000 |
| *Herausgeberhonorar Anthologie "Sprachartisten aus Österreich" – Sigurd Paul Scheichl/Petra Nachbaur (Hrsg.) | | 75.000 |
| Schaufensteraktion für den österreichischen Buchhandel | | 14.000 |
| Hermagoras Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 875.000 | 1.125.000 |
| Literaturverlag Droschl (ST) | | |
| Verlagsförderung | 2.000.000 | 2.250.000 |
| *Veranstaltungen "20 Jahre Literaturverlag" | | 75.000 |
| Reinhard-Priessnitz-Symposium | | 50.000 |
| Projekt "Gunter Falk: Schriften und Tondokumente" | 100.000 | |
| Verlagsfest, Kritikertreffen Hamburg | 75.000 | |
| Löcker Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 625.000 | 375.000 |
| Schaufensteraktion für den österreichischen Buchhandel | | 14.000 |
| Milena Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 1.000.000 | 500.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 400.000 | 75.000 |
| Außenlektorate | | 200.000 |
| Verlagsfest | | 75.000 |
| Otto Müller Verlag (S) | | |
| Verlagsförderung | 375.000 | 750.000 |
| *Leseabend der Zeitschrift "Literatur und Kritik" | 50.000 | 50.000 |
| *Hard- und Software | | 70.000 |
| *Präsentation der Zeitschrift "Literatur und Kritik" | | 25.000 |
| Schaufensteraktion für den österreichischen Buchhandel | | 14.000 |
| Passagen Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 125.000 | 375.000 |
| Literarisches Programm (Druckkostenbeiträge, Übersetzerkostenzuschüsse) | | 450.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 900.000 | |
| Paul Zsolnay Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 1.250.000 | 1.250.000 |
| Produktion Plakat "Alexander Lernet-Holenia" | 10.000 | |
| Picus Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 1.750.000 | 1.750.000 |
| *Literaturfest Herbstlese | 75.000 | 75.000 |
| Buchreihe "Picus Meridian" | 75.000 | 75.000 |
| Werbemaßnahmen "Picus Lesereisen" | | 75.000 |
| Homepage | | 65.000 |
| Schaufensteraktion für den österreichischen Buchhandel | | 14.000 |
| Erweiterung der EDV | 75.000 | |
| Farbprospekt | 70.000 | |
| Promedia Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 750.000 | 500.000 |
| Autorenhonore | | 50.000 |
| Residenz Verlag (S) | | |
| Verlagsförderung | 2.000.000 | 2.250.000 |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 1.500.000 | |
| Buchpakete für Bibliotheken in Osteuropa | 1.500.000 | |
| Ritter Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 1.375.000 | 1.125.000 |
| Lesungen | | 10.000 |
| Literaturabend im Literaturhaus Wien | 25.000 | |
| Sisyphus Autorenverlag (K) | | |
| Personalcomputer | | 30.000 |
| Sonderzahl Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 875.000 | 1.250.000 |
| Thomas Sessler Verlag (W) | | |
| Veranstaltung "Helmut Qualtinger 70. Geburtstag" | | 50.000 |
| Nachlaß Odön von Horvath, Helmut Qualtinger | 150.000 | |
| Projekt "Heimito von Doderer/Dorothea Zeemann" | 100.000 | |
| Triton Verlag (W) | | |
| Teilnahme Frankfurter Buchmesse | | 10.000 |
| Turia & Kant Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 750.000 | 750.000 |
| Ute Nyssen & J. Bansemmer Theaterverlag (DEUTSCHLAND) | | |
| Honorarrefundierung Elfriede Jelinek | | 125.000 |
| Verlag Styria (ST) | | |
| Verlagsförderung | 250.000 | 375.000 |
| *Literarische Soiree | 50.000 | 50.000 |
| *Veranstaltungsreihe Frankfurter Buchmesse | 35.000 | 25.000 |
| *Lesung Andrea Wolfmayr, Rudolf Habringer auf der Frankfurter Buchmesse | | 14.000 |
| Feier Jeannie Ebner 80. Geburtstag | | 10.000 |
| Wespennest Verlag (W) | | |
| Betriebskosten Edition, Zeitschrift | 200.000 | 200.000 |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen Zeitschrift | 150.000 | 150.000 |
| Zeitschrift im Internet | 200.000 | |
| Infrastrukturelle Maßnahmen | 150.000 | |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen Edition | 150.000 | |
| Europäische Literaturzeitschrift "EURO" | 150.000 | |
| Autoren-, Redaktions- und Übersetzungshonorare | 100.000 | |
| Buchpakete | 60.000 | |
| Wieser Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 1.500.000 | 1.250.000 |
| *Edition Europa Erlesen Herausgeberhonore | 150.000 | 100.000 |
| *Refundierung Bogdan Bogdanovic | 50.000 | 50.000 |
| Werbereise Österreich, Deutschland, Schweiz Sommerlesungen | | 75.000 |

| | | | | | |
|---|---------|-------------------|--|--|---------|
| Frankfurter Buchmesse | | 75.000 | Leykam Buchverlag (ST) | | |
| Europa Erlesen – Lexikon | 500.000 | | *"Lyrik in der Steiermark 1947–1997" – Anthologie | | 20.000 |
| Internet | 75.000 | | "Indianerliebe" – Friederike Schwab | | 12.000 |
| Katalog "10 Jahre Wieser Verlag" | 75.000 | | Literaturkreis Podium (W) | | |
| Buchmesse Ljubljana | 50.000 | | Flugblatt zum "Tag der Lyrik" | | 20.000 |
| WUV Universitätsverlag (W) | | | LOG – Zeitschrift für internationale Literatur (W) | | |
| Verlagsförderung | 250.000 | 375.000 | "Unfrisierte Gedanken eines zugereisten Betrachters" – Lev Detela | | 15.000 |
| Buchpräsentation | | 15.000 | "Der letzte Kalvarienberg" – Wolfgang Mayer-König | | 15.000 |
| Summe | | 32.532.000 | Maier Gösta (K) | | |
| 2.2 Förderung von Buchprojekten, CD-Produktionen | | | "Die kleine Belladonna" – Gösta Maier | | 10.000 |
| Aarachne Verlag (W) | | | Mandelbaum-Verlag (W) | | |
| "Moderne Zeiten" – Georg Biron | | 15.000 | "Das Haus in der Landkrongasse" – Rosa Mayreder | | 20.000 |
| "Gruben" – Uwe Neuhold | | 15.000 | "Zur Kritik der Weiblichkeit" – Rosa Mayreder | | 20.000 |
| "Die gläsernen Ringe" – Wilhelm Kuehs | | 15.000 | "Geschlecht und Kultur" – Rosa Mayreder | | 20.000 |
| "Sport wird Wort" – Anthologie Villacher Literaturpreis 1998 | | 15.000 | "Von Sehnsucht wird man hier nicht fett" – Walter Lindenbaum | | 20.000 |
| "Paßwort Irenhaus" – Josef K. Uhl (Hrsg.) | | 15.000 | Maton Erich (BELGIEN) | | |
| "Kafka der Golem und Fußball und Prag" – Ernst Petz | | 15.000 | "Ingeborg-Bachmann-Symposium" – Freie Universität Brüssel (Hrsg.) | | 30.000 |
| Berenkamp Verlag (T) | | | Merbod Verlag (NÖ) | | |
| "Die Pfaffin" – Fanny Wibmer-Pedit | | 20.000 | "Credo mit Zubehör" – Annemarie Moser | | 15.000 |
| Böhlau Verlag (W) | | | "Fragmente einer Realität" – Peter Zumpf | | 15.000 |
| "Leon Askin. Der Mann mit den 99 Gesichtern" – Herta Hanus (Hrsg.) | | 30.000 | Messner Janko (K) | | |
| "Billie Wilder. Eine europäische Karriere" – Andreas Hutter, Klaus Kamolz (Hrsg.) | | 25.000 | "Aus dem Tagebuch des Pokrznikov Luka" – Janko Messner | | 15.000 |
| "Erinnerungen" – Arnold Greissle-Schönberg | | 25.000 | NN-fabrik Verlag – Johannes Maltrovsky-Haider (B) | | |
| Braun Bernhard (W) | | | "m.T." – CD-Projekt | | 25.000 |
| "Wortgicht" – Bernhard Braun | | 20.000 | "o.T." – Anthologie 5. Teil | | 25.000 |
| Buchkultur Verlag (W) | | | Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst (W) | | |
| "Buchmarktbuch 2" – Donau Universität Krems (Hrsg.) | | 15.000 | Festival Fritz Spielmann "Spring Came Back to Vienna" – Katalog | | 35.000 |
| Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W) | | | Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGL) (W) | | |
| "Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen" Band III – Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hrsg.) | | 50.000 | "Erst bricht man Fenster. Dann wird man selbst eines" – Bericht zum Symposium zum 100. Geburtstag Heimito von Doderers | | 12.000 |
| Deuticke Verlag (W) | | | Österreichischer P.E.N. Club, Landesverband Oberösterreich – Edition Neunzig (OO) | | |
| "Johann Nestroy: Historisch-kritische Ausgabe" – 5 Einzelbände | | 500.000 | Edition Neunzig – 4 Bände | | 50.000 |
| Edition Art & Science (W) | | | "Das Invierteil. Porträt einer kulturellen Region" – Pindelski A. (Hrsg.) | | 12.500 |
| "traumlos – protokolle" – Raimund Kremlicka | | 15.000 | "Leise Unsterblichkeiten. Literatur eines Lebens" – Elfriede Prillinger | | 12.500 |
| Edition Atelier (W) | | | "Das Grab ist leer. Die fünfzig Tage" – Friedrich Ch. Zauner | | 12.500 |
| "Landnahme und Fluchtnahme" – Janko Ferk | | 15.000 | "Blick aus der Kulisse. Linzer und andere Theateranekdoten" – Oskar Zemme | | 12.500 |
| "Orte einer scheidenden Liebe" – Thomas Köhler | | 10.000 | Österreichischer Schriftstellerverband (W) | | |
| Edition Blattwerk – Christian Steinbacher (OO) | | | "Vom Wort zum Buch" – Anthologie | | 150.000 |
| "Traumberichte" – Andreas Okopenko | | 15.000 | Österreichisches Literaturforum (NÖ) | | |
| "Zwischen Nase und Brillenbogen" – Andreas Jungwirth | | 15.000 | "Zwischen Davidstern und Halbmond" – Heinrich Frankl | | 15.000 |
| "Der Möwensimulator" – Ronald Pohl | | 12.000 | "Da Fux und da Rob" – Edith Haider | | 15.000 |
| "Eiweißschaum aus allen Pornotoren. Eine afrikanische Reiseermüdung" – Toni Kleinlecher | | 10.000 | "Du hast ein Kleid getragen weiß und mit rotem Mohn" – Hans Georg Klotz | | 10.000 |
| Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W) | | | "Resume" – Carla Kraus | | 5.000 |
| "gegndn" – Lisa Spalt | | 10.000 | Otto Müller Verlag (S) | | |
| "raumweise" – Marietta Böning | | 10.000 | "Karl-Heinrich Waggener. Bildbiographie" – Karl Müller | | 75.000 |
| "Grete Gulbransson. Lehr- und Wanderjahre einer Dichterin" – Elisabeth Klocker | | 10.000 | Paul Zsolnay Verlag (W) | | |
| "stubenrein" – Gerhard Jaschke | | 10.000 | "Gesammelte Gedichte. Band 2" – Theodor Kramer | | 20.000 |
| Edition die Donau hinunter (W) | | | Raimund-Gesellschaft (W) | | |
| "Konjunkurs" – Ruth Aspöck | | 20.000 | Raimund-Almanach 1998 | | 15.000 |
| Edition Gegensätze – Dieter Sperl (W) | | | Residenz Verlag (S) | | |
| "Lippverreißung, (klein klang) – Petra Ganglbauer, Waltraud Seidlhofer | | 12.000 | "Thomas Bernhard – Autobiographische Werke" – 5-bändige Ausgabe | | 150.000 |
| Edition Geschichte der Heimat (OO) | | | *Resistenz Verlag (OO) | | |
| "Die Pyramiden von Hartheim" – Walter Kohl | | 20.000 | "Inversion" – Thomas Baum | | 12.000 |
| Edition Lex Liszt 12 (B) | | | "Fremd" – Günther Kaip | | 12.000 |
| "Auch Künstler sind Menschen" – Gottfried Pröll | | 15.000 | "Auslieben. Ein Journal" – Marie Kaps | | 12.000 |
| Edition Mosaic (W) | | | "Covern" – Erich Josef Langwiesner | | 12.000 |
| "St. Helena" – Hugo Bonatti | | 15.000 | "Gagarins Galaxis" – Andreas Findig | | 12.000 |
| "Das Schiff fährt nach Venia" – Edda Steinwender | | 10.000 | "Lin. Städt.ionen" – Henriette Sadler | | 12.000 |
| Edition Pangloss (OO) | | | "Gegen den Strom schwimmen" – Oskar Zemme | | 12.000 |
| "Blaustern" – Peter Landerl | | 10.000 | "Vom Sitzen auf Bäumen" – Johannes Friedwagner | | 12.000 |
| Edition Roetzer (B) | | | "Die Finsternis der Tage" – Ernst Schmid | | 12.000 |
| "Der Engel unterm Regenbogen" – Roswitha Gullner | | 20.000 | Sauer mann Eberhard (T) | | |
| Edition Splitter (W) | | | "Sämtliche Werke" Band III – Georg Trakl | | 100.000 |
| "die fliegende frieda" – Elfriede Gerstl | | 15.000 | Sisyphus Autorenverlag (K) | | |
| Edition Thanhäuser (OO) | | | "Vom Ende der Steinhocker" – Engelbert Obernosterer | | 20.000 |
| Ranitz-Drucke Nr. 6 und 7 – Roza Domaszyna | | 30.000 | "Seewinkler Dodekameron" – Ludwig Roman Fleischer | | 20.000 |
| "Im Schatten der Worte" – Ludwig Hartinger (Hrsg.) | | 15.000 | "Der Castellaner" – Ludwig Roman Fleischer | | 20.000 |
| "Messer Blätter" – Peter Ahoner | | 10.000 | Studienverlag – Edition Löwenzahn (T) | | |
| "Beata Beatae Beatae Beata Beata" – Herbert Maurer | | 10.000 | **"Hier spricht der Dichterin. Wer? Wo?" – Friedbert Aspetsberger (Hrsg.) | | 20.000 |
| Edition Thurnhof (NÖ) | | | "Grosnyj und andere Erzählungen" – Hans Augustin | | 20.000 |
| "Scherbengericht" – Sylvia Treudl | | 12.000 | "Stadel, Alm und Gaudi" – Hans Haid | | 20.000 |
| "Gehirnschlag" – Johannes Wolfgang Paul | | 12.000 | "zwölf mal zwölf" – Uwe Ladstätter (Hrsg.) | | 15.000 |
| Edition Va Bene (NÖ) | | | "Der Richtsaal" – Gerold Foidl | | 15.000 |
| "Die Verbannung" – Richard Bletschacher | | 25.000 | "Österreichische Autobiographien von Grillparzer bis Thomas Bernhard" – Klaus Amann, Manfred Wagner (Hrsg.) | | 15.000 |
| "Die Hexe von Lanzarote" – Ernst Brandauer | | 20.000 | "Literatur in Südtirol" – Johann Holzner | | 15.000 |
| Erdheim Claudia (W) | | | "Banal und Erhaben. Es ist nicht alles eins" – Friedbert Aspetsberger, Günther A. Höfler | | 15.000 |
| "Neue Erzählungen" – Claudia Erdheim | | 15.000 | "Verlassenes Ende" – Alice Rühle-Gerstel | | 10.000 |
| Falter Verlag (W) | | | "Schlachtplatte; Zeitgend/(Bahnhof)" – Egon A. Prantl | | 10.000 |
| Literaturbeilage "BücherFrühling" | 250.000 | | Szyszkowitz Gerald (NÖ) | | |
| Literaturbeilage "BücherHerbst" | 250.000 | | "Die Lesereise der Katja Thaya" – Gerald Szyszkowitz | | 20.000 |
| Folio Verlag (W) | | | TAK – Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T) | | |
| "In Memoriam Anita Pichler" – Sabine Gruber, Renate Mumelter (Hrsg.) | | 25.000 | "Mixed Pickels" – Güni Noggler | | 25.000 |
| Gresten Initiativ (NÖ) | | | Theodor Kramer Gesellschaft (W) | | |
| "Hinterland" – Anthologie | | 15.000 | Zwischenwelt 6 – "Literatur der 'Inneren Emigration' aus Österreich" – Johann Holzner, Karl Müller (Hrsg.) | | 40.000 |
| Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W) | | | "Traum von der Realität. Berthold Viertel" – Zwischenwelt 5 – Jahrbuch der Theodor Kramer Gesellschaft | | 30.000 |
| Katalog "Neuerscheinungen Frühjahr" | 150.000 | | "Vielleicht hab ich es leicht, weil schwer, gehabt. Theodor Kramer 1897–1958" – Erwin Chvojka, Konstantin Kaiser | | 15.000 |
| Katalog "Neuerscheinungen Herbst" | 150.000 | | "Zwischen den Fronten" – Herbert Kuhner | | 15.000 |
| Heinrich Franz Josef (OO) | | | | | |
| "Die Minotaurier" – Franz Josef Heinrich | | 15.000 | | | |
| Innsbrucker Wochenendgespräche – Gertrud Spat (T) | | | | | |
| "20 Jahre Innsbrucker Wochenendgespräche" – CD-Projekt | | 25.000 | | | |
| Korherr Helmut (W) | | | | | |
| CD-Produktion "Ein-Frau-Stück" – Helmut Korherr | | 12.000 | | | |

| | | |
|--|------------------|--|
| Thomas Sessler Verlag (W) | | |
| CD-Rom-Edition | 500.000 | |
| "Hoat und Zoat" – H.C. Artmann | 50.000 | |
| CD Marlen Haushofer "Texte" | 25.000 | |
| Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren (W) | | |
| "Mit einem Augenzwinkern" – Anthologie | 12.000 | |
| Verein der Freunde der Kultur des Donauraums (W) | | |
| "Poldi und ihr Galeriecafé" – Verein der Freunde der Kultur des Donauraums (Hrsg.) | 15.000 | |
| Verein Exil (W) | | |
| "weltenzwischenwelten" – Anthologie | 20.000 | |
| Vereinigung Robert-Musil-Archiv (K) | | |
| Almanach "Janko-Messner-Symposium" | 40.000 | |
| Verlag Freya (OO) | | |
| "Die Hexe von Wien" – Anita Lackenberger | 20.000 | |
| "Das Gewicht der Geringfügigkeit" – Josef Iber | 15.000 | |
| "Heutzutage" – Ernst Ferstl | 10.000 | |
| Verlag Styria (ST) | | |
| "Alles Stille" – Hans Haider (Hrsg.) | 40.000 | |
| "Im Dialog mit Hans Weigel" – Elke Vujica (Hrsg.) | 25.000 | |
| "Die neue Penelope" – Jeannie Ebner | 25.000 | |
| "Die Ahnenpyramide" – Ilse Tielsch | 25.000 | |
| "Herzkot" – Andreas Tiefenbacher | 20.000 | |
| "Vom Heimweh der Seßhaften" – Günter Eichberger | 15.000 | |
| Waku-music (T) | | |
| CD-Reihe "Literatur aus Tirol" | 14.000 | |
| Wespennest Verlag (W) | | |
| "Oh moon my pin-up" – Franz Koglmann, Ezra Pound, Bernhard Kraller, Franz Schuh, Lothar Baier u.a. (Hrsg.) | 50.000 | |
| Zuck-Geisler Josef (W) | | |
| "Schön ist es da und andere Idyllen" – Josef Zuck-Geisler | 8.000 | |
| Summe | 4.481.000 | |

2.3 Buchankäufe

| | | |
|---|----------------|--|
| Binder Wilhelm (W) | | |
| "Mein Sizilien" – Wilhelm Binder | 3.000 | |
| "Augenblick der Stille" – Wilhelm Binder | 3.000 | |
| Eckart Buchhandlung (W) | | |
| "Kein Bett wie jedes andere. Möbel, die Geschichte machten" – Dietmar Grieser | 11.080 | |
| Edition Graphischer Zirkel (W) | | |
| "Ägäischer Ausklang" – Erich Fitzbauer | 5.040 | |
| "Einmal Olmenried und zurück" – Erich Fitzbauer | 3.360 | |
| "Die Flamme des Wortes" – Erich Fitzbauer | 3.360 | |
| "Stücke für Pianoforte" – Erich Fitzbauer | 3.360 | |
| "Wunschkost" – Peter Altenberg | 3.136 | |
| Literaturkreis Podium (W) | | |
| Zeitschrift "Podium" | 13.750 | |
| Niederösterreichisches Pressehaus (NÖ) | | |
| Zeitschrift "Morgen" | 78.660 | |
| Manuskripte (ST) | | |
| Zeitschrift "Manuskripte" | 11.400 | |
| Stöhr Ingo R. (USA) | | |
| Österreich-Heft der Zeitschrift "dimension?" | 16.727 | |
| Verband der Akademikerinnen Österreichs (W) | | |
| "Summe des Lebens" – Elise Richter | 5.177 | |
| Summe | 161.050 | |

2.4 Zeitschriftenförderung

| | | |
|---|---------|------------------|
| Buch & Co (W) | 300.000 | 75.000 |
| Buchkultur (W) | 170.000 | 170.000 |
| Entladungen (W) | | 5.000 |
| Freibord (W) | | 30.000 |
| * Isotopia (ST) | | 10.000 |
| kolik (W) | 150.000 | 250.000 |
| Werbemaßnahmen, Präsentation | | 50.000 |
| Krautgarten (BELGIEN) | 10.000 | 10.000 |
| *Kultur (V) | 70.000 | 100.000 |
| *Lillegal (S) | 30.000 | 30.000 |
| Literatur aus Österreich (W) | 45.000 | 45.000 |
| Literatur und Kritik (S) | 500.000 | 500.000 |
| LOG – Zeitschrift für internationale Literatur (W) | 30.000 | 30.000 |
| Manuskripte (ST) | 350.000 | 350.000 |
| Mit der Ziehharmonika (W) | 150.000 | 100.000 |
| New Books in German (GROSSBRITANNIEN) | | 15.000 |
| Parnass (W) | 250.000 | 250.000 |
| Perspektive (ST) | 50.000 | 50.000 |
| profile (W) | | 240.000 |
| Reibeisen (ST) | 30.000 | 30.000 |
| Romano Centro (W) | 50.000 | 50.000 |
| Salz (S) | 50.000 | 50.000 |
| Sommerakademie-News (NÖ) | 12.000 | 12.000 |
| Sterz (ST) | 50.000 | 50.000 |
| Stimme von und für Minderheiten (W) | 50.000 | 50.000 |
| texte (W) | 50.000 | 50.000 |
| Tiroler Heimatblätter (T) | 10.000 | 10.000 |
| Ü wie Übersetzen (W) | | 90.000 |
| Wespennest (W) | 200.000 | 200.000 |
| Wiener Journal (W) | | 50.000 |
| Wienzeile (W) | 50.000 | 30.000 |
| Werbe- und Vertriebsmaßnahmen | | 10.000 |
| 99 (OO) | 20.000 | 20.000 |
| Summe | | 3.012.000 |

3 Personenförderung und andere Förderungsmaßnahmen

3.1 Dramatikerstipendien

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Ayoub Susanne (W) | 90.000 |
| Eibel Stephan (W) | 90.000 |
| Fian Antonio (W) | 90.000 |
| Huber Christine (W) | 90.000 |
| Jaschke Gerhard (W) | 90.000 |
| Kislinger Harald (OO) | 90.000 |
| Prugger Irene (T) | 90.000 |
| Rieser Josef (W) | 90.000 |
| Stippinger Christa (W) | 90.000 |
| Unger Heinz (W) | 90.000 |
| Summe | 900.000 |

3.2 Staatsstipendien

| | | |
|---------------------------------|-----------|------------------|
| Balaka Bettina (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Dahimene Adelheid (OO) | 1998/99 | 72.000 |
| Falkner Brigitta (W) | 1996/97 | 72.000 |
| Ferentschik Klaus (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Galvagni Bettina (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Ganglbauer Petra (ST) | 1998/99 | 72.000 |
| Gruber Sabine (W) | * 1998/99 | 72.000 |
| Haas Waltraud (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Hahn Margit (NÖ) | 1998/99 | 72.000 |
| Hofmann Maria Georg (S) | 1997/98 | 72.000 |
| Hofstädter Lina (V) | 1998/99 | 72.000 |
| Hundegger Barbara (T) | 1997/98 | 72.000 |
| Ivancsics Karin (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Jatzek Gerald (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Kern Elfriede (OO) | 1997/98 | 72.000 |
| Khittl Klaus (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Kilic Ilse (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Kofler Gerhard (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Kreidl Margret (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Lipus Cvetka (K) | 1998/99 | 72.000 |
| Loidolt Gabriel (ST) | 1997/98 | 72.000 |
| Maurer Herbert (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Neuwirth Barbara (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Northoff Thomas (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Obermayr Richard (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Pilar Walter (OO) | 1998/99 | 72.000 |
| Röggla Kathrin (S) | 1997/98 | 72.000 |
| Sadr Hamid (W) | 1996/97 | 72.000 |
| Seidenauer Gudrun (S) | 1997/98 | 72.000 |
| Silberbauer Norbert (NÖ) | 1997/98 | 72.000 |
| Tockner Bernhard (ST) | 1997/98 | 72.000 |
| Treudl Sylvia (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Veit Peter (NÖ) | * 1998/99 | 72.000 |
| Voghofer Gertrud (S) | 1998/99 | 72.000 |
| Weinhals Bruno (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Summe | | 2.592.000 |

3.3 Projektstipendien

| | | |
|---------------------------------------|-----------|------------------|
| Czernin Franz Josef (ST) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Czurda Elfriede (DEUTSCHLAND) | 1998/99 | 72.000 |
| Donhauser Michael (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Egger Oswald (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Eichhorn Hans (OO) | 1998/99 | 72.000 |
| Eisendle Helmut (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Feischer Wolfgang (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Franzobel (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Fritz Marianne (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Glantschnig Helga (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Gstrein Norbert (T) | 1998/99 | 72.000 |
| Hell Bodo (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Hochgatterer Paulus (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Hotschnig Alois (T) | 1997/98 | 72.000 |
| Innerhofer Franz (ST) | 1998/99 | 72.000 |
| Janus Gustav (K) | 1997/98 | 72.000 |
| Jonke Gert (K) | 1997/98 | 72.000 |
| Kappacher Walter (S) | 1998/99 | 72.000 |
| Kerschbaumer Marie-Therese (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Kofler Werner (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Lipus Florjan (K) | 1997/98 | 72.000 |
| Nowak Ernst (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Pataki Heidi (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Reichart Elisabeth (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Rosei Peter (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Scharang Michael (W) | 1997/98 | 72.000 |
| Schlag Evelyn (NÖ) | 1997/98 | 72.000 |
| Schmatz Ferdinand (W) | 1996/97 | 72.000 |
| Scholl Sabine (W) | * 1998/99 | 72.000 |
| Ujvary Liesl (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Wenger Wolfgang (S) | 1997/98 | 72.000 |
| Wimmer Herbert Josef (W) | 1998/99 | 72.000 |
| Winkler Josef (K) | 1998/99 | 72.000 |
| Zauner Hansjörg (W) | 1998/99 | 72.000 |
| | 1997/98 | 72.000 |
| Summe | | 2.880.000 |

3.4 Robert-Musil-Stipendien

| | |
|----------------------------|----------------|
| Helper Monika (V) | 180.000 |
| Schindel Robert (W) | 180.000 |
| Schrott Raoul (T) | 180.000 |
| Summe | 540.000 |

3.5 Arbeitsstipendien

| | |
|-------------------------------|--------|
| Aigner Martin (OO) | 12.000 |
| Alfare Stephan (W) | 27.000 |
| Alge Susanne (S) | 12.000 |
| Anders Armin (W) | 15.000 |
| August Hans-Jürgen (W) | 15.000 |
| Aumaier Reinhold (W) | 15.000 |
| Aytac Ercument (W) | 15.000 |
| * Balaka Bettina (W) | 15.000 |
| Baumgartner Harry (NÖ) | 12.000 |

| | | | | | | | |
|------------------------------------|--------|---------------------------------|------------------|--------------------------------|--------|---|------------------|
| Benvenuti Jürgen (W) | 15.000 | Plöckinger Franz (W) | 12.000 | Gstrein Norbert (T) | | Wittib Monica (T) | |
| Beyerl Beppo (W) | 15.000 | Pollanz Wolfgang (ST) | 12.000 | England, Irland | 20.000 | Südtirol | 7.000 |
| Biron Georg (W) | 15.000 | Praher Elisabeth (OÖ) | 12.000 | Haidegger Christine (S) | | Summe | 831.238 |
| *Blau Andre (W) | 12.000 | Prantl Egon A. (T) | 15.000 | USA | 12.000 | 3.7 Werkstipendien | |
| Böhmer Franz (ST) | 12.000 | Profsegger Corinna (W) | 12.000 | Hermann Wolfgang (V) | | Aspöck Ruth (W) | 30.000 |
| Boubeva Markus (W) | 12.000 | Purdea Georghe (W) | 12.000 | USA | 30.000 | Auinger Johann (S) | 30.000 |
| Braendle Christoph (W) | 15.000 | *Rasser Susanne (S) | 10.000 | Hintze Christian Ide (W) | | Becker Zdenka (NÖ) | 30.000 |
| Brikcius Eugen (W) | 12.000 | *Rathenböck Elisabeth Vera (OÖ) | 12.000 | New York | 12.000 | Brändle Kurt (W) | 30.000 |
| *Brooks Patricia (NÖ) | 24.000 | Reutterer Peter (S) | 12.000 | Janisch Heinz (NÖ) | | Czarda Elfriede (DEUTSCHLAND) | 30.000 |
| Brunner Norbert (T) | 15.000 | Rosenbüchler Silke (NÖ) | 12.000 | Rom | 12.000 | Daniel Peter (W) | 75.000 |
| Bünker Bernhard C. (W) | 15.000 | Schafranek Dorothea (W) | 24.000 | Kaiser Gloria Elisabeth (ST) | | Eichberger Günter (ST) | 30.000 |
| Campa Peter (W) | 12.000 | Scheiner Philip (W) | 12.000 | Washington | 6.000 | Eisendle Helmut (W) | 40.000 |
| Chobot Manfred (W) | 15.000 | Schmalenberg Margarete (W) | 12.000 | Kampits Peter (W) | | Ernst Jürgen Thomas (ST) | 30.000 |
| *Dahimene Adelheid (OÖ) | 15.000 | Schmelzenbart Adolf (W) | 12.000 | Riverside/USA | 15.000 | Ferk Janko (K) | 60.000 |
| Dotzauer Wolfgang (W) | 12.000 | Schöffauer Karin (W) | 15.000 | Kerschbaumer Marie-Therese (W) | | Fritz Marianne (W) | 75.000 |
| Duschlbauer Thomas | | Schöner Thomas (V) | 12.000 | Havanna | 10.010 | *Glavinic Thomas (ST) | 45.000 |
| Werner (OÖ) | 15.000 | Schranz Helmut (ST) | 15.000 | Kilic Ilse (W) | | *Gstättner Egyd (K) | 30.000 |
| Egger Daniela (V) | 12.000 | Schwaniinger Gertraud (S) | 15.000 | Berlin, Weimar | 3.000 | Haslinger Josef (W) | 75.000 |
| Eibel Stephan (W) | 15.000 | Schwegelhofer Andreas (W) | 12.000 | Kinast Karin (W) | | Hermann Wolfgang (V) | 30.000 |
| Eisenmeier Luitgard (W) | 12.000 | Seethaler Helmut (W) | 24.000 | Deutschland | 8.000 | Innerhofer Franz (ST) | 100.000 |
| Eltayeb Tarek (W) | 15.000 | Seidenauer Gudrun (S) | 15.000 | Klier Walter (T) | | Kofler Werner (W) | 30.000 |
| Erdheim Claudia (W) | 25.000 | Seidl Günter (W) | 12.000 | Wiepersdorf/Deutschland | 4.500 | Krahberger Franz (W) | 35.000 |
| Falkner Brigitta (W) | 12.000 | *Silberbauer Norbert (NÖ) | 15.000 | Krahberger Franz (W) | | *Loidolt Gabriel (ST) | 40.000 |
| Federmaier Leopold (W) | 15.000 | Sperl Dieter (W) | 15.000 | Frankreich | 15.000 | *Macheiner Dorothea (S) | 40.000 |
| Felber Christian (NÖ) | 12.000 | Spielhofer Karin (W) | 15.000 | Kreidl Margret (W) | | Markart Mike (ST) | 30.000 |
| Feyrer Gundi (SPANIEN) | 15.000 | Staber Hannelore (K) | 12.000 | Belgien, Niederlande | 12.000 | Maurer Manfred (W) | 35.000 |
| Fleischer Ludwig Roman (W) | 12.000 | Steiner Peter (NÖ) | 10.000 | Loidl Christian Peter (W) | | Neuwirth Barbara (W) | 30.000 |
| Frach Werner (NÖ) | 12.000 | Stingl Günther (NÖ) | 15.000 | Bukarest | 2.656 | Opel Adolf (W) | 50.000 |
| Franz Kurt (ST) | 25.000 | Stippinger Christa (W) | 15.000 | Maurer Manfred (W) | | Peschina Helmut (W) | 30.000 |
| Friedl Harald (S) | 15.000 | Sykora-Bitter Claudia (W) | 12.000 | USA | 15.000 | Pevny Wilhelm (W) | 35.000 |
| Friz Waltraud (K) | 12.000 | Teufel Manfred (NÖ) | 15.000 | Nellen Klaus (W) | | Riese Katharina (W) | 30.000 |
| Füssel Dietmar (OÖ) | 15.000 | Tomasevic Bosko (JUGO-SLAWIEN) | 12.000 | Paris, Moskau, Vilenica | 10.000 | Scharang Michael (W) | 75.000 |
| Futscher Christian (W) | 27.000 | Ulbrich Gerhard (W) | 15.000 | Northoff Thomas (W) | | Schmid Alfred Paul (ST) | 50.000 |
| Geiger Günther (W) | 15.000 | Vagner Anton (W) | 12.000 | Linz, Graz | 5.000 | Schwaiger Brigitte (W) | 70.000 |
| Gindl Winfried (K) | 12.000 | Veigl Hans (W) | 15.000 | Palla Rudi (W) | | *Steiner Wilfried (S) | 40.000 |
| Grassl Gerald (W) | 12.000 | Vyoral Johannes (W) | 15.000 | Türkei | 14.000 | Sula Marianne (W) | 40.000 |
| Grotz Elisabeth (W) | 24.000 | Wagner Peter (B) | 15.000 | Paul Johannes Wolfgang (NÖ) | | *Tiefenbacher Andreas (W) | 30.000 |
| Gutenbrunner Brigitte (W) | 12.000 | Waldner Hansjörg (W) | 15.000 | Italien | 10.000 | Truschner Peter (S) | 40.000 |
| Haas Waltraud (W) | 25.000 | Waltl Hannes (ST) | 12.000 | Petricke Gabriele (W) | | *Wäger Elisabeth (W) | 30.000 |
| Hadwiger (Tancred) Anselm (W) | 12.000 | Wanko Martin (ST) | 15.000 | Rom | 16.630 | Wimmer Herbert Josef (W) | 30.000 |
| Haider Edith (W) | 12.000 | Weber Andreas (OÖ) | 15.000 | Pichler Manfred (W) | | Wiplinger Peter Paul (W) | 30.000 |
| Hammer Joachim Gunter (ST) | 15.000 | *Weninger Robert (NÖ) | 12.000 | London | 12.000 | Wogroly Monika (ST) | 30.000 |
| Hartinger Ingram (K) | 15.000 | Widder Bernhard (W) | 15.000 | Poit-Heinzl Evelyne (NÖ) | | Summe | 1.590.000 |
| Heidegger Günther George (W) | 24.000 | Widhalm Fritz (W) | 15.000 | Namur | 3.670 | 3.8 Investitionen für Arbeitsbehelfe | |
| Holleis Erna (S) | 27.000 | Widner Alexander (K) | 15.000 | Ragger Gernot (K) | | Baco Walter (W) | |
| Horvath Martin (W) | 12.000 | *Wimmer Erich (OÖ) | 15.000 | Venedig | 12.000 | Personalcomputer, Scanner, Kopierer | 30.000 |
| Huber Christine (W) | 12.000 | Wolf Robert (ST) | 15.000 | Rick Karin (W) | | Beyerl Beppo (W) | |
| Janach Christiane (K) | 15.000 | Zettel Christa (B) | 15.000 | Stuttgart | 7.720 | Personalcomputer | 10.000 |
| Janasch Gerhard (W) | 15.000 | Summe | 2.229.000 | Riess Erwin (W) | | Blaskovich Marielies (W) | |
| Jovanovic Ilija (W) | 15.000 | 3.6 Reisetstipendien | | London | 12.000 | Notebook | 15.000 |
| Käfer Hahnrei-Wolf (W) | 12.000 | Altmann Franz Friedrich (W) | | Rosenbüchler Silke (NÖ) | | Chobot Manfred (W) | |
| Kaip Günther (W) | 15.000 | Zagreb | 2.400 | Wetzlar | 12.000 | Kopierer | 10.000 |
| *Kandil Elsayed (W) | 12.000 | Amanshauser Martin (W) | | Rumpl Manfred (W) | | Czernin Franz Josef (ST) | |
| Kaufner Stefan David (DEUTSCHLAND) | 15.000 | Rom | 14.335 | Schmatz Ferdinand (W) | | Notebook | 15.000 |
| Kempinger Krista (W) | 15.000 | Anderle Helga (W) | | Berlin | 3.176 | Dotzauer Wolfgang (W) | |
| Kilic Ilse (W) | 15.000 | Philadelphia | 10.000 | Schmeiser Daniela (W) | | Personalcomputer | 10.000 |
| Kleindienst Josef (W) | 12.000 | Balaka Bettina (W) | | Rom | 2.553 | Egger Oswald (W) | |
| Knapp Radek (W) | 15.000 | Irland | 12.000 | Schmidjell Christine (W) | | Handycam | 10.000 |
| Kohl Walter (OÖ) | 25.000 | Becker Zdenka (NÖ) | | Namur | 4.934 | Ernst Gustav (W) | |
| *Korherr Helmut (W) | 20.000 | Deutschland | 12.000 | Scholl Sabine (W) | | Personalcomputer | 30.000 |
| Kosar Walter (W) | 12.000 | Breznik Melitta (T) | | Ungarn | 6.000 | Falkner Brigitta (W) | |
| Koschak Dietwin (ST) | 15.000 | Deutschland | 15.000 | Schranz Helmut (ST) | | Drucker | 5.000 |
| Kramer Horst (NÖ) | 12.000 | Donhauser Michael (W) | | Ungarn | 5.500 | Fleischandler Karin (W) | |
| Kreitmayr Dorit (W) | 12.000 | Rom | 12.000 | Seeber Ursula (W) | | Personalcomputer | 30.000 |
| Kremlicka Raimund (W) | 27.000 | Dotzauer Wolfgang (W) | | Burlington/USA | 15.000 | Franzobel (W) | |
| Krydl Hans Michael (W) | 15.000 | Italien | 15.000 | Staudinger Andreas (K) | | Personalcomputer | 15.000 |
| Lasselsberger Rudolf (W) | 12.000 | Eder Thomas (W) | | New York | 5.990 | Freund Rene (OÖ) | |
| Loidl Christian Peter (W) | 15.000 | Riverside/USA | 12.000 | Dublin | 5.860 | Personalcomputer | 5.000 |
| Lundberg Robert (T) | 12.000 | Eibel Stephan (W) | | Steiner Wilfried (S) | | Galvagni Bettina (W) | |
| *Lutsch Hans (S) | 12.000 | Tschechien, Slowakei | 15.000 | London | 15.000 | Fax | 4.990 |
| Macek Barbara (W) | 12.000 | Eichberger Günter (ST) | | Stingl Günther (NÖ) | | Geiger Günther (W) | |
| Madritsch-Marin Florica (W) | 24.000 | Griechenland | 30.000 | Sofia | 15.000 | Personalcomputer-Reparatur | 3.480 |
| Marchel Roman (W) | 15.000 | Eisinger Ute (W) | | Stippinger Christa (W) | | Glavinic Thomas (ST) | |
| Mastrototaro Michael (W) | 12.000 | Georgien | 12.000 | Tschechien | 12.000 | Modem | 10.000 |
| Mayer Iris (W) | 12.000 | Erdheim Claudia (W) | | Tomasevic Bosko (JUGO-SLAWIEN) | | Heide Heide (W) | |
| Mettler Irene (NÖ) | 12.000 | Rußland | 30.000 | Wien | 25.000 | Personalcomputer | 12.000 |
| Meyrath Marcel (W) | 25.000 | Famler Walter (W) | | Ulbrich Gerhard (W) | | Hundegger Barbara (T) | |
| Mörth Wolfgang (V) | 12.000 | Moskau, Paris | 10.000 | Frankfurt | 12.000 | Personalcomputer | 12.000 |
| Mosca-Bustamante Lidio (NÖ) | 15.000 | *Feyrer Gundi (SPANIEN) | | Veit Peter (NÖ) | | Kempinger Krista (W) | |
| Müller Ingrid (W) | 12.000 | Wien | 5.500 | Frankfurt, Hannover | 10.000 | Personalcomputer-Nachrüstung | 3.126 |
| Müller-Wieland Birgit (S) | 12.000 | Fischer Judith (W) | | Wall Richard (OÖ) | | Knapp Radek (W) | |
| *Nagenkögel Petra (S) | 12.000 | *Rom | 14.500 | Weinhals Bruno (W) | | Personalcomputer | 15.000 |
| Nebenführ Christa (W) | 15.000 | Franzobel (W) | | Rom | 14.038 | Meyrath Marcel (W) | |
| Nemec David (W) | 12.000 | Italien | 15.000 | Werner Christine (W) | | Personalcomputer | 10.000 |
| Nigl Gerald (W) | 12.000 | Ganglbauer Petra (ST) | | Chicago | 15.000 | Nachbauer Petra (W) | |
| Northoff Thomas (W) | 12.000 | Berlin | 12.000 | Widder Bernhard (W) | | Personalcomputer | 10.000 |
| Obernosterer Engelbert (K) | 15.000 | Glantschnig Helga (W) | | Rom | 14.526 | Neuwirth Barbara (W) | |
| Obrecht Andreas (W) | 15.000 | Gnedt Dietmar (NÖ) | | Widmer Horst (W) | | Laptop | 25.000 |
| Ofner Dirk (S) | 12.000 | Italien | 12.000 | Rom | 14.250 | Northoff Thomas (W) | |
| Ohms Wilfried (W) | 24.000 | Gruber Sabine (W) | | | | Laptop | 15.000 |
| Ohr Martin (ST) | 12.000 | Rom | 24.000 | | | | |
| Painsi Oliver (W) | 12.000 | | | | | | |
| *Pessl Peter (ST) | 27.000 | | | | | | |
| Petricke Gabriele (W) | 12.000 | | | | | | |
| Pichler Manfred (W) | 12.000 | | | | | | |

| | | | |
|--|----------------|---|----------------|
| Rick Karin (W) | | Fian Antonio (W) | |
| Notebook | 15.000 | "Was weiter geschah" – Literaturverlag Droschl | 20.000 |
| Sasshofer Brigitte (W) | | Gerstl Elfriede (W) | |
| Notebook, Drucker | 10.000 | "die fliegende Frieda" – Edition Splitter | 20.000 |
| Schaffer-de Vries Stefanie (ST) | | Glantschnig Helga (W) | |
| Personalcomputer | 12.500 | "Meine Dreier. Schlittschuhbuch" – Literaturverlag Droschl | 20.000 |
| Sperl Dieter (W) | | Glück Anselm (W) | |
| Personalcomputer | 20.000 | "Ich kann mich nur an jetzt erinnern" – Literaturverlag Droschl | 20.000 |
| Stingl Günther (NÖ) | | Haderlap Maja (K) | |
| Personalcomputer | 15.000 | "Gedichte – Pesmi – Poems" – Drava Verlag | 20.000 |
| Stippinger Christa (W) | | Ivanji Ivan (W) | |
| Personalcomputer | 15.000 | "Das Kinderfräulein" – Picus Verlag | 20.000 |
| Sula Marianne (W) | | Janus Gustav (K) | |
| Personalcomputer | 15.000 | "Der Kreis ist jetzt mein Fenster" – Residenz Verlag | 20.000 |
| Treudl Sylvia (W) | | Jonke Gert (K) | |
| Laptop | 25.000 | "Es singen die Steine" – Residenz Verlag | 20.000 |
| Ulbrich Gerhard (W) | | Kofler Werner (W) | |
| Personalcomputer-Nachrüstung | 8.000 | "Aus der Wildnis" – Deuticke Verlag | 20.000 |
| Weinhals Bruno (W) | | Obermayr Richard (W) | |
| Personalcomputer | 12.000 | "Der gefälschte Himmel" – Residenz Verlag | 20.000 |
| Widhalm Fritz (W) | | Schmatz Ferdinand (W) | |
| Personalcomputer | 12.000 | "Radikale Interpretationen" – Sonderzahl Verlag | 20.000 |
| Wiplinger Peter Paul (W) | | Wimmer Herbert Josef (W) | |
| Notebook | 5.000 | "das offene Schloss" – Sonderzahl Verlag | 20.000 |
| Wolfgruber Gernot (W) | | Summe | 300.000 |
| Personalcomputer | 35.000 | | |
| Summe | 505.096 | | |

3.9 Buchprämien

| | |
|----------------------------------|--------|
| Czernin Franz Josef (ST) | |
| "Anna und Franz" – Haymon Verlag | 20.000 |
| Eisendle Helmut (W) | |
| "Abendsport" – Haymon Verlag | 20.000 |
| Erdeheim Claudia (W) | |
| "Virve" – Locker Verlag | 20.000 |

4 Übersetzerförderung

4.1 Übersetzerprämien

| | | | |
|--|--------|--|----------------|
| Bartha-Wernitzer Julianna (W) | | | |
| Übersetzung ins Ungarische: | | | |
| 1997: "Tinte ist bitter" – Karl-Markus Gauß, Jelenkor Kiado | 15.000 | | |
| Bathori Csaba (UNGARN) | | | |
| Übersetzung ins Ungarische: | | | |
| 1997: "Briefe 1912–1914" – Rainer Maria Rilke, Uj Mandatum Könyvkiado | 30.000 | | |
| Csuss Jacqueline (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Englischen: | | | |
| 1997: "Im Gegenwind" – Jakov Lind, Picus Verlag | 25.000 | | |
| Federmaier Leopold (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Französischen: | | | |
| 1997: "Die genießerische Vernunft" – Michel Onfray, Elster Verlag | 30.000 | | |
| Ferk Janko (K) | | | |
| Übersetzung aus dem Slowenischen: | | | |
| 1997: "Die Wege werden kürzer" – Zarko Petan, Hermagoras Verlag | 25.000 | | |
| Fleischanderl Karin (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Italienischen: | | | |
| 1997: "Das Abheben des Schattens vom Boden" – Daniele del Giudice, Carl Hanser Verlag | 25.000 | | |
| Freund Natalie (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Französischen: | | | |
| 1997: "Die Suhle" – Franz-Olivier Giesbert, Picus Verlag | 20.000 | | |
| Jonkers Ronald (FRANKREICH) | | | |
| Übersetzung ins Holländische: | | | |
| 1997: "Finis Terrae" – Raoul Schrott, Uitgeverij de Geus | 15.000 | | |
| Köstler Erwin (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Slowenischen: | | | |
| 1997: "Aus fremdem Leben" – Ivan Cankar, Drava Verlag | 30.000 | | |
| Laher Ludwig (S) | | | |
| Übersetzung aus dem Englischen: | | | |
| 1997: "Sita und die Gewalt" – Lindsey Collen, Rowohlt Verlag | 30.000 | | |
| Neves Hanna (NÖ) | | | |
| Übersetzung aus dem Englischen: | | | |
| 1997: "Die Gefangenen von Green River" – Tim Willocks, Wilhelm Heyne Verlag | 20.000 | | |
| Pomar Montalvo Jorge A. (DEUTSCHLAND) | | | |
| Übersetzung ins Spanische: | | | |
| 1997: "Auroras Anlaß" – Erich Hackl, Ediciones Trilce Montevideo | 20.000 | | |
| Roy-Seifert Utta (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Englischen: | | | |
| 1997: "Morgenhimmel" – Grace Nichols, Verlag Otto Lembeck | 30.000 | | |
| San Payo de Lemos Vera (PORTUGAL) | | | |
| Übersetzung ins Portugiesische: | | | |
| 1997: "Die Präsidentinnen" – Werner Schwab, Bühnenmanuskript | 25.000 | | |
| Sanchez Guevara Olga (KUBA) | | | |
| Übersetzung ins Spanische: | | | |
| 1997: "Die Fremde" – Marie-Therese Kerschbaumer, Editorial Arte y Literatura | 10.000 | | |
| Sragher Peter (RUMÄNIEN) | | | |
| Übersetzung ins Rumänische: | | | |
| 1997: "reisen ohne zu reisen" – Ernst David, Editura Kriterion | 15.000 | | |
| Vallazza Alma (W) | | | |
| Übersetzung aus dem Französischen: | | | |
| 1997: "Dichtung und Erinnerung. Die Erfindung des Sohnes Leoprepes" – Jacques Roubaud, edition per procura | 20.000 | | |
| Summe | | | 385.000 |

Anmerkung: Auszahlung Budget 1999

4.2 Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer

| | |
|------------------------------------|----------------|
| Dalinger Brigitte (W) | 10.000 |
| Hözl Elisabeth (FRANKREICH) | 30.000 |
| Honegger Gitta (USA) | 15.000 |
| Kofler Gerhard (W) | 30.000 |
| Kuhner Herbert (W) | 30.000 |
| Mikulska Ewa (W) | 25.000 |
| Neves Hanna (NÖ) | 15.000 |
| Peschina Helmut (W) | 10.000 |
| Prüger Heidi (NÖ) | 10.000 |
| Soxberger Thomas (W) | 10.000 |
| Vevar Stefan (SLOWENIEN) | 15.000 |
| Villa Kyllikki (FINNLAND) | 12.000 |
| Summe | 212.000 |

4.3 Reisestipendien für literarische Übersetzer

| | |
|-----------------------------|--------|
| Borek Johanna (W) | |
| Deutschland, Italien | 20.000 |
| Csuss Jacqueline (W) | |
| Lissabon | 6.270 |

4.4 Übersetzerkostenzuschüsse

| | |
|--|--------|
| Al-Kamel Verlag (DEUTSCHLAND) | |
| Übersetzung ins Arabische: | |
| "Das dreißigste Jahr" – Ingeborg Bachmann | 20.000 |
| "Ausgewählte Gedichte und Prosa" – Paul Celan | 20.000 |
| "Ausgewählte Erzählungen und Geschichten" – Rainer Maria Rilke | 15.000 |
| Aristos Verlag (NIEDERLANDE) | |
| Übersetzung ins Holländische: | |
| "Sara und Simon" – Erich Hackl | 20.000 |
| Belobratow Alexandr W. (RUSSLAND) | |
| Übersetzung ins Russische: | |
| "Der Königstiger" – Jeannie Ebner | 30.000 |
| "Die Ahnenpyramide" – Ilse Tielsch | 30.000 |
| "Schöne Tage" – Franz Innerhofer | 30.000 |
| Bokvennen Forlag (NORWEGEN) | |
| Übersetzung ins Norwegische: | |
| "Simultan" – Ingeborg Bachmann | 25.000 |
| Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W) | |
| Übersetzung ins Englische: | |
| "Sigmund Freud – Wien IX, Berggasse 19" – Edmund Engelman | 12.958 |
| DDOOS – cuatro ediciones (SPANIEN) | |
| Übersetzung ins Spanische: | |
| "Augenblicke in Griechenland" – Hugo von Hofmannsthal | 10.000 |
| Drava Verlag | |
| Übersetzung ins Slowenische: | |
| "Alleman" – Alfred Kolleritsch | 30.000 |
| Durieux d.o.o. (KROATIEN) | |
| Übersetzung ins Kroatische: | |
| "Magic Afternoon/Kantine" – Wolfgang Bauer | 20.000 |
| Editorial Trotta (SPANIEN) | |
| Übersetzung ins Spanische: | |
| Symposiumsbericht "Karl Kraus und seine Epoche" | 25.000 |
| Edizioni Braitan (ITALIEN) | |
| Übersetzung ins Italienische: | |
| Lyrik-Anthologie Gustav Janus | 15.000 |
| Em. Querido's Uitgeverij B.V. (NIEDERLANDE) | |
| Übersetzung ins Holländische: | |
| "Die Kinder der Toten" – Elfriede Jelinek | 30.000 |
| Gyldendal Norsk Forlag (NORWEGEN) | |
| Übersetzung ins Norwegische: | |
| "Die Luftgängerin" – Robert Schneider | 30.000 |
| "Mein Jahr in der Niemandsbucht" – Peter Handke | 30.000 |
| "Morbus Kitahara" – Christoph Ransmayr | 10.000 |
| Hannibal Verlag (NÖ) | |
| Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch: | |
| "Die Freaks von Greenwich Village – Tales of Beatnik Story" – Ed Sanders | 25.000 |
| "Globalkolorit" – Ruth Mayer, Mark Terkessidis (Hrsg.) | 25.000 |
| "Enzyklopädie des Blues" – Gerard Herzhaft | 25.000 |
| Illetsim Yayinlari (TÜRKEI) | |
| Übersetzung ins Türkische: | |
| "Schlafes Bruder" – Robert Schneider | 15.000 |
| "Am Abgrund" – Gerhard Roth | 10.000 |
| Konstantinov Ventzeslav (BULGARIEN) | |
| Übersetzung ins Bulgarische: | |
| "Böse Stücke" – Herbert Berger | 15.000 |
| Kubaczek Martin (W) | |
| Übersetzung ins Japanische: | |
| "Gelb. Eine Eskapade" – Ingram Hartinger | 20.000 |
| "Kurzer Regentag" – Peter Rosei | 20.000 |
| Marsilio Editori S.p.A. (ITALIEN) | |
| Übersetzung ins Italienische: | |
| "Magische Blätter" – Friederike Mayröcker | 20.000 |
| Motion Pictures (W) | |
| Übersetzung ins Tschechische und Bulgarische: | |
| "Offene Bilder" – Bernhard Frankfurter | 5.000 |
| Oolichan Books (KANADA) | |
| Übersetzung ins Englische: | |
| "Verführungen" – Marlene Streeruwitz | 30.000 |

| | |
|--|----------------------------|
| Oswald Georg (ST) Übersetzung ins mexikanische Spanisch: "Katharina Doppelkopf" – Wolfgang Bauer | 5.000 |
| Picus Verlag (W) Übersetzung ins Deutsche: "Zenzela" – Azouz Begag | 30.000 |
| Raimund Hans (W) Übersetzung ins Englische: "Strophien einer Ehe" – Hans Raimund | 20.000 |
| Residenz Verlag (S) Übersetzung ins Koreanische: "Ein Kind" – Thomas Bernhard "Der Keller" – Thomas Bernhard | 10.000 10.000 |
| Stanishev Krastjo (BULGARIEN) Übersetzung ins Bulgarische: "Ausgewählte Gedichte" – Thomas Bernhard "Gedichte" – Alfred Kolleritsch | 15.000 7.500 |
| Thomas Sessler Verlag (W) Übersetzung ins Spanische: "Geschichten aus dem Wienerwald" – Ödön von Horvath Übersetzung ins Bulgarische: "Magic Afternoon" – Wolfgang Bauer "Bestien im Frühling" – Monika Helfer | 20.000 10.000 10.000 |
| Übersetzung ins Englische: "Hawkings Traum" – Erwin Riess "610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni | 10.000 10.000 |
| Übersetzung ins Französische: "Endlich Schluß" – Peter Turrini | 10.000 |
| Übersetzung ins Holländische: "610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni | 10.000 |
| Übersetzung ins Polnische: "Liebe in Madagaskar" – Peter Turrini | 10.000 |
| Übersetzung ins Serbokroatische: "Kinderspiel" – Franz Friedrich Altmann "Der Lechner Edi schaut ins Paradies" – Jura Soyfer | 10.000 10.000 |
| Übersetzung ins Tschechische: "Schopenhauer" – Egdý Gštáttner "610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni | 10.000 10.000 |
| Übersetzung ins Russische: "Führer, befehl!" – Brigitte Schwaiger "Kleines Kammerspiel" – Brigitte Schwaiger | 5.000 5.000 |
| Uitgeverij de Geus (NIEDERLANDE) Übersetzung ins Holländische: "Finis Terrae" – Raoul Schrott | 25.000 |
| Undusk Jaan (ESTLAND) Übersetzung ins Estnische: "Die Macht der Gewohnheit" – Thomas Bernhard | 30.000 |
| Verlag Das Europäische Institut (RUMÄNIEN) Übersetzung ins Rumänische: "Bleib über Nacht" – Michael Köhlmeier Anthologie österreichischer Erzählerinnen | 30.000 30.000 |
| Verlag Dialog TriF (RUSSLAND) Übersetzung ins Russische: "Besuchszeit" – Felix Mitterer | 10.000 |
| Wieser Verlag (K) Übersetzung ins Bulgarische: "Venedig", "Wien", "Triest" Übersetzung ins Kroatische: "Karst", "Istrien", "Triest" Übersetzung ins Slowenische: "Karst", "Istrien", "Triest" | 75.000 75.000 75.000 |
| Wiplinger Peter Paul (W) Übersetzung ins Spanische: "Lebenszeichen" – Peter Paul Wiplinger | 25.000 |
| 606 Theatre (GROSSBRITANNIEN) Übersetzung ins Englische: "Die Unvernünftigen sterben aus" – Peter Handke | 30.000 |
| Summe | 1.255.458 |

5 Preise

| | |
|--|------------------|
| Balaka Bettina (W) Förderungspreis für Literatur 1998 | 75.000 |
| Bisinger Gerald (W) Würdigungspreis für Literatur 1998 | 100.000 |
| Fritz Marianne (W) Würdigungspreis für Literatur 1998 | 100.000 |
| Hochgatterer Paulus (W) Förderungspreis für Literatur 1998 | 75.000 |
| Klüger Ruth (USA) Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 1997 | 100.000 |
| Menasse Robert (W) Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 1998 | 100.000 |
| Münzova Alma (SLOWAKEI) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung in eine Fremdsprache) 1997 | 100.000 |
| Okopenko Andreas (W) Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur 1998 | 300.000 |
| Papenfuß-Gorek Bert (DEUTSCHLAND) Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache 1998 | 200.000 |
| Schaffer-de Vries Stefanie (ST) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung ins Deutsche) 1997 | 100.000 |
| Tabucchi Antonio (ITALIEN) Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1997 | 300.000 |
| Ugresic Dubravka (KROATIEN) Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1998 | 300.000 |
| Summe | 1.850.000 |

Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Veranstaltungen und Vereine | 7.201.000 | 7.383.600 |
| Buch- und Verlagsförderung | 5.838.662 | 3.870.749 |
| Verlagsförderung | 5.350.000 | 3.150.000 |
| Druckkostenbeiträge | 347.000 | 551.719 |
| Prämien für Erstveröffentlichungen | 20.000 | 0 |
| Buchankäufe | 121.662 | 169.030 |
| Personenförderung | 423.000 | 526.000 |
| Projektstipendien | 408.000 | 474.000 |
| Prämien | 15.000 | 30.000 |
| Arbeitsbeihilfe | 0 | 22.000 |
| Preise | 325.000 | 530.000 |
| Summe | 13.787.662 | 12.310.349 |

1 Förderung von Veranstaltungen und Vereinen 1997, 1998

| | | |
|--|-----------|-----------|
| ARGE Kulturgelände Nonntal (S) | | |
| Kinder- und Jugendkulturwoche | | 30.000 |
| Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.350.000 | 1.000.000 |
| Programmangebot | | 350.000 |
| EDV-Vernetzung, Buch-Datenbank | 150.000 | |
| Buch.Zeit – Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels (OÖ) | | |
| Jahrestätigkeit | | 50.000 |
| Aufbau einer Musterbibliothek | 80.000 | |
| Design Austria (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 50.000 | 75.000 |
| Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W) | | |
| Buchdiskussionen mit Mirjam Morad | 100.000 | 100.000 |
| Jury der jungen Leser | | 10.500 |
| Edition Neues Märchen (ST) | | |
| Veranstaltung "Graz erzählt" | 50.000 | 50.000 |
| Elternverein der Hauptschule Bad Goisern (OÖ) | | |
| Aktionstage | | 25.000 |
| Grazer Autorenversammlung (GAV) – Sektion Salzburg (S) | | |
| Ausstellung "Licht vom gelben Stern" | | 30.000 |
| Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W) | | |
| Andersentag | 250.000 | 150.000 |
| *Tagung für Kinder- und Jugendbuchhändler | | 30.000 |
| Vorarbeiten zum Andersentag 1998 | 100.000 | |
| ARGE der Kinder- und Jugendbuchhändler | 35.000 | |
| Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 3.450.000 | 3.187.500 |
| *Sekretariatskosten des Internationalen Book Committee | 90.000 | 90.000 |
| *Investition EDV | 65.000 | 72.000 |
| Rezensionstätigkeit AG Kinder- und Jugendliteratur | | 956.000 |
| *Studie "Leseverhalten und Leseinteressen von Kindern und Jugendlichen" | | 200.000 |
| Seminar für Übersetzer/innen österreichischer Kinder- und Jugendliteratur | 95.000 | |
| Seminar "New Strategies for Promoting Books for Children and Reading in Central and East Europe Today" | 70.000 | |
| Investition Beleuchtung | 60.000 | |
| Investition Internet | 35.000 | |
| Jugendliteraturwerkstatt Graz (ST) | | |
| *Personalcomputer | | 20.000 |
| Projekt "Schreibzeit" | 30.000 | |
| Lanzinger Wolfgang (OÖ) | | |
| Kinder- und Jugendbuchfestival "Lesetopia" | | 150.000 |
| Literaturhaus Mattersburg (B) | | |
| *Ausbau der Kinderbibliothek | | 70.000 |
| *Ausstellung "Kleine Verbündete" | | 34.100 |
| Schreibwerkstatt | | 10.000 |
| MAER – Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens (W) | | |
| *Projekt "Ohrenblick!" | 30.000 | 30.000 |
| Mellak Frederik-Frans (ST) | | |
| Wintermärchenfest | | 30.000 |
| Öffentliche Bibliothek der Pfarre Garsten (OÖ) | | |
| Fest "Astrid Lindgren" | | 4.000 |
| Öffentliche Bibliothek Liezen (ST) | | |
| Kinder- und Jugendbuchmesse | | 30.000 |
| Österreichische Kinderfreunde (W) | | |
| *"Bücherturm für Bücherwurm" | 100.000 | 50.000 |
| Aktion "Leseförderung" | | 50.000 |
| Österreichischer Buchklub der Jugend, Landesstelle Steiermark (ST) | | |
| *Frühjahrstagung | 18.000 | 22.500 |
| "Lesen in einem Zug" | 30.000 | |
| Perplex Verlag (ST) | | |
| *Jugendliteraturtage Graz – Marburg | 35.000 | 30.000 |
| Lesereise Doris Meißner-Johannknecht | | 10.000 |
| Ausstellung "Eva Janikovszky" | 20.000 | |
| Plautz Helga (ST) | | |
| "Reisen wir" | | 30.000 |
| "Münchhausens Erben" | 20.000 | |
| Robin Hood Zentrum (ST) | | |
| Werkwoche "Bild & Wort" | 30.000 | 25.000 |
| Salzburger Autorengruppe (S) | | |
| *Festival "Lese-Abenteuer" | | 20.000 |
| Stubenring 3 – Freunde der Hochschule für Angewandte Kunst (W) | | |
| Workshop "Bilderbuchillustration" | | 50.000 |
| Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 140.000 | 140.000 |
| EDV-Infrastruktur | 120.000 | |
| Ökumenisch orientierte Buchliste zum Thema "Tod" | 22.000 | |
| Verein "ARGE freies Lesen" (S) | | |
| *Festival "Freies Lesen" Salzburg-Süd | | 50.000 |
| Festival "Freies Lesen" Tamsweg | | 25.000 |
| Verein für Kultur Inzing (T) | | |
| Tiroler Literaturwettbewerb für Jugendliche | | 40.000 |

Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstätten-

| | | |
|----------------------------------|--------|------------------|
| häuser – WUK (W) | | |
| Kinder- und Jugendliteraturwoche | 30.000 | 32.000 |
| *Projekt "Mehr Märchen" | | 25.000 |
| Summe | | 7.383.600 |

2 Buch- und Verlagsförderung 1997, 1998**2.1 Verlagsförderung**

| | | |
|------------------------------------|-----------|------------------|
| Annette Betz Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 250.000 | 300.000 |
| a.o. Subvention Lechner-Insolvenz | 300.000 | |
| Dachs Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 700.000 | 650.000 |
| a.o. Subvention Lechner-Insolvenz | 1.000.000 | |
| Gabriel Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 700.000 | 450.000 |
| Hermagoras Verlag (K) | | |
| Verlagsförderung | 100.000 | 50.000 |
| Obelisk Verlag (T) | | |
| Verlagsförderung | 150.000 | 200.000 |
| Picus Verlag (W) | | |
| Verlagsförderung | 150.000 | 200.000 |
| Verlag Carl Ueberreuter (W) | | |
| Verlagsförderung | 350.000 | 300.000 |
| a.o. Subvention Lechner-Insolvenz | 500.000 | |
| Verlag Grosser (ÖÖ) | | |
| Verlagsförderung | 150.000 | 200.000 |
| Verlag Jungbrunnen (W) | | |
| Verlagsförderung | 650.000 | 650.000 |
| a.o. Subvention Lechner-Insolvenz | 250.000 | |
| Verlag Tyrolia (T) | | |
| Verlagsförderung | 100.000 | 150.000 |
| Summe | | 3.150.000 |

2.2 Druckkostenbeiträge

| | | |
|--|---------|----------------|
| Bibliothek der Provinz (NÖ) | | |
| *"Cäcilie" – Angelika Kaufmann | | 15.000 |
| *"Der Affenfritzi" – Tobias Raphael Pils | | 15.000 |
| *"Karpfn" – Herbert Achternbusch | | 15.000 |
| Buchkultur (W) | | |
| *Sondernummer "Kinder- und Jugendliteratur in Österreich" | 150.000 | |
| Edition Splitter (W) | | |
| "die fliegende frieda" – Elfriede Gerstl, Angelika Kaufmann | | 15.000 |
| "Der Buchstabenberg" – Peter Daniel, Barbara Waldschütz | | 15.000 |
| Gabriel Verlag (W) | | |
| *"Antonia und die anderen" – Gertrud Karg-Bebenburg | | 15.000 |
| Initiative Minderheiten (T) | | |
| *"Literatur der Welt im Unterricht" | 30.000 | |
| Jenkins Eva Maria (W) | | |
| *"Abschied von Sidonie" – Erich Hackl (Ausgabe für den Unterricht "Deutsch als Fremdsprache") | | 20.000 |
| Jugendliteraturwerkstatt Graz (ST) | | |
| *"Schreibzeit" Bruck/Bad Kössen | | 30.000 |
| Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K) | | |
| KAT-Zeitung | 10.000 | |
| Kulnik Maria (W) | | |
| "Literaturwerkstatt mit Jugendlichen" | | 15.748 |
| Kunstverkehr (W) | | |
| "Karli Kampffisch" | | 15.000 |
| Landesmuseum Joanneum (ST) | | |
| *"bananenrot und himbeerblau. Die Geheimnisse der Früchte" – Heinz Janisch, Luise Kloos, Kurt Zernig | | 25.000 |
| Ohrbuch Verlag (W) | | |
| *"Großvater erzählt" | | 20.000 |
| Prolit (S) | | |
| "Geschichten aus Maxglan und anderswo" – Prolit (Hrsg.) | | 20.000 |
| "Geschichten aus Salzburg Süd und anderswo" – Prolit (Hrsg.) | | 20.000 |
| Putz Horst B. (W) | | |
| *"albatross & halbert esel" – Horst B. Putz | | 10.971 |
| Slowenischer Kulturverband – Kultura & Komunikacija (K) | | |
| "Die Konferenz der Tiere" – Erich Kästner (Übersetzung ins Slowenische) | | 20.000 |
| Verlag Dialog TriF (RUSSLAND) | | |
| *"Superhenne Hanna" – Felix Mitterer (Übersetzung ins Russische) | | 10.000 |
| Verlag Jungbrunnen (W) | | |
| "Sieben Tage im Februar" – Robert Klement | | 30.000 |
| Verlag Petersburg – Das 21. Jahrhundert (RUSSLAND) | | |
| *"Esras abenteuerliche Reise auf dem blauen Planeten" – Marianne Gruber (Übersetzung ins Russische) | | 20.000 |
| Verlag Znanje (KROATIEN) | | |
| *"Olfi Obermeier und der Odipus" – Christine Nöstlinger (Übersetzung ins Kroatische) | | 15.000 |
| Summe | | 551.719 |

2.3 Buchankäufe

| | | |
|--|--|--------|
| Annette Betz Verlag (W) | | |
| "Die kleine Marie und der große Bär" – Heinz Janisch, Dusan Kallay | | 7.452 |
| "Märchen der Indianer" – Anna Melach, Maria Blazejovskij | | 7.452 |
| Buchkultur Verlag (W) | | |
| "Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur von 1800 bis zur Gegenwart" – Hans-Heino Ewers, Ernst Seibert (Hrsg.) | | 33.120 |

| | | |
|--|--|----------------|
| C.H. Beck Verlag (DEUTSCHLAND) | | |
| "Wer bist du, Anuschka? Die Überlebensgeschichte eines jüdischen Mädchens" – Niza Ganor | | 5.220 |
| Carl Hanser Verlag (DEUTSCHLAND) | | |
| "Das gute Leben. Erinnerungen" – Fred Wander | | 7.857 |
| Dachs Verlag (W) | | |
| "Kommst du mit nach Bosnien?" – Karin Kusterer, Edita Dugalic | | 6.048 |
| Drava Verlag (K) | | |
| "To Je Ernest" – Mojca Osojnik | | 7.750 |
| Gabriel Verlag (W) | | |
| *"In der Nacht über die Berge" – Mahmut Baksi, Elin Clason | | 5.398 |
| *"Maries Geheimnis" – Torill Eide | | 5.397 |
| *"Alyce und keine andere" – Karen Cushman | | 5.397 |
| *"Bucht der Delphine" – Maretha Maartens | | 5.397 |
| *"Im Pfirsich wohnt der Pfirsichkern. Gedichte für Kinder" – Wolf Harrant, Christine Sormann | | 5.397 |
| Michael Neugebauer Verlag (S) | | |
| "Tante Hildegund und der Wolkenhund" – Isabel Heine, Gerald Haberlach | | 6.516 |
| Obelisk Verlag (T) | | |
| "Krähensommer" – Veronica Hazelhoff | | 5.760 |
| Parabel Verlag (DEUTSCHLAND) | | |
| "O Berta! Verschwinde aus diesem Buch" – Stefan Slupetzky | | 6.000 |
| Thienemanns Verlag (DEUTSCHLAND) | | |
| "Apo Stroph. Der Strich in der Gegend" – Adelheid Dahimene, Heide Stöllinger | | 8.325 |
| Verlag Carl Ueberreuter (W) | | |
| "Zwei Detektive auf heißer Spur" – Barbara M. Jooose | | 4.428 |
| Verlag Grosser (ÖÖ) | | |
| "Indie Underground" – Adelheid Dahimene | | 8.330 |
| "Apo Stroph. Der Strich in der Gegend" – Adelheid Dahimene, Heide Stöllinger | | 8.325 |
| Verlag Jungbrunnen (W) | | |
| "Aus dem Dunkel" – Welwyn Wilton Katz | | 7.280 |
| Verlag Kerle (DEUTSCHLAND) | | |
| "Sie nannten ihn Slon-he" – Joseph Bruchac, Rocco Baviera | | 6.516 |
| Verlag Sauerländer (SCHWEIZ) | | |
| "Donna & Dario" – Barbara Frischmuth | | 6.705 |
| Summe | | 169.030 |

3 Personenförderung**3.1 Projektstipendien**

| | | |
|--|--|----------------|
| *Antoni Birgit (W) | | 12.000 |
| *Auer Martin (W) | | 24.000 |
| *Auer Nadjeschda (W) | | 12.000 |
| Axster Lilly (V) | | 36.000 |
| *Bachler Hildegund (W) | | 12.000 |
| Blazejovsky Maria (W) | | 12.000 |
| Csuss Jacqueline (W) | | 12.000 |
| Dreher Christina (DEUTSCHLAND) | | 12.000 |
| Dutta Swapna (INDIEN) | | 12.000 |
| Horvathova Edita (SLOWAKEI) | | 12.000 |
| Kim Kyung-Yun (KOREA) | | 12.000 |
| *Kochte Esther (DEUTSCHLAND) | | 12.000 |
| *Linhartova Hana (TSCHECHIEN) | | 6.000 |
| *Mairhofer Till (ÖÖ) | | 24.000 |
| Mencikova Vera (SLOWAKEI) | | 12.000 |
| Opgenoorth Winfried (W) | | 72.000 |
| *Palla Rudi (W) | | 24.000 |
| *Polakova Jenny (TSCHECHIEN) | | 12.000 |
| *Pospisilova Lenka (TSCHECHIEN) | | 12.000 |
| *Sansone Adelheid (T) | | 12.000 |
| Schippers Elly (NIEDERLANDE) | | 12.000 |
| *Sheaffer M.P.A. (USA) | | 24.000 |
| Sjatkova Nina (RUSSLAND) | | 12.000 |
| *Solanki Manisha (INDIEN) | | 12.000 |
| Stefanescu Daniela (RUMÄNIEN) | | 12.000 |
| Urbanek Andrea (DEUTSCHLAND) | | 12.000 |
| Vogel Sybille (W) | | 24.000 |
| Yilmaz Bülent (TÜRKEI) | | 12.000 |
| Summe | | 474.000 |

3.2 Prämien

| | | |
|------------------------------|--|---------------|
| *Breslmayr Angela (T) | | 15.000 |
| Grunt Gabriele (W) | | 15.000 |
| Summe | | 30.000 |

3.3 Investitionen für Arbeitsbeihilfe

| | | |
|------------------------|--|---------------|
| Karzel Ruth (W) | | |
| Personalcomputer | | 22.000 |
| Summe | | 22.000 |

4 Preise

| | |
|---|----------------|
| Auer Martin (W) | |
| "Der dreckige Prinz" – Thienemanns Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 17.500 |
| Baksi Mahmut (SCHWEDEN) | |
| "In der Nacht über die Berge" – Gabriel Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 17.500 |
| Clason Elin (SCHWEDEN) | |
| "In der Nacht über die Berge" – Gabriel Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 17.500 |
| Dahimene Adelheid (ÖÖ) | |
| "Indie Underground" – Verlag Grosser | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 35.000 |
| Frischmuth Barbara (ST) | |
| "Donna & Dario" – Verlag Sauerländer | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 35.000 |
| Ganor Niza (ISRAEL) | |
| "Wer bist du, Anuschka? Die Überlebensgeschichte eines jüdischen Mädchens" – C.H. Beck Verlag | |
| Sonderpreis zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis | 27.500 |
| Janisch Heinz (W) | |
| Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur | 75.000 |
| Kapoun Senta (ST) | |
| "Maries Geheimnis" – Torill Eide, Gabriel Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis | 27.500 |
| Krutz-Arnold Cornelia (DEUTSCHLAND) | |
| "Aus dem Dunkel" – Welwyn Wilton Katz, Verlag Jungbrunnen | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis | 27.500 |
| Luetke Joachim (W) | |
| "Der dreckige Prinz" – Thienemanns Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | 17.500 |
| Osojnik Mojca (SLOWENIEN) | |
| "To Je Ernest" – Text von der Illustratorin, Drava Verlag | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Illustrationspreis | 27.500 |
| Stöllinger Heide (ÖÖ) | |
| "Apo Stroph. Der Strich in der Gegend" – Adelheid Dahimene | |
| Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Illustrationspreis | 27.500 |
| Wander Fred (W) | |
| "Das gute Leben. Erinnerungen" – Carl Hanser Verlag | |
| Sonderpreis zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis | 27.500 |
| Zwerver Lisbeth (W) | |
| Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur | 150.000 |
| Summe | 530.000 |

Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|---|-------------------|-------------------|
| Kunstvereine und Künstlergemeinschaften | 26.409.000 | 31.504.000 |
| Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen | 11.610.134 | 9.453.000 |
| Auslandsateliers, Auslandsstipendien | 2.265.190 | 2.077.905 |
| Einzelprojekte | 7.508.400 | 6.030.800 |
| Arbeitsstipendien | 1.108.000 | 846.500 |
| Ausstellungen, Projekte | 6.400.400 | 5.184.300 |
| Architektur, Design, Mode | 13.939.861 | 25.138.610 |
| Architekturvereine | 8.250.000 | 13.100.000 |
| Einzelprojekte | 2.695.000 | 7.515.500 |
| Arbeitsstipendien, Reisekosten | 915.701 | 1.911.830 |
| Sonstige Vorhaben | 2.079.160 | 2.611.280 |
| Dokumentation, Forschung, Vermittlung | 1.600.000 | 2.390.000 |
| Preise | 200.000 | 125.000 |
| Summe | 63.532.585 | 76.719.315 |

1 Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften 1997, 1998

| | | |
|--|-----------|-----------|
| "art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W) | | |
| Projekt "De Valigia" | | 100.000 |
| Ausstellung "The medium is the message" | 50.000 | |
| All Oceans e.V. (DEUTSCHLAND) | | |
| Ausstellung Peter Friedl | | 70.000 |
| Arturo & Steiner (NO) | | |
| Präsentationsbroschüre | | 50.000 |
| Begegnung in Kärnten (K) | | |
| Bildhauersymposium Krastal | 60.000 | 65.000 |
| Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 700.000 | 700.000 |
| Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg (V) | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 400.000 |
| Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 400.000 | 200.000 |
| Best Before (W) | | |
| Ausstellung "Nach 68 – Verlangen und Begehren" | | 75.000 |
| Bezirksmuseum Josefstadt (W) | | |
| Ausstellung Diane Kurze | | 50.000 |
| Bildungshaus Salzburg – St. Virgil (S) | | |
| Jahrestätigkeit | 30.000 | 60.000 |
| Bonner Kunstverein (DEUTSCHLAND) | | |
| Ausstellung Heimo Zobernig | | 200.000 |
| Basilica (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 50.000 | 150.000 |
| Bregener Kunstverein (V) | | |
| Sommerprojekte | | 850.000 |
| Retrospektive Fred Sandback "Kunst im Straßenraum in Bregenz" | 350.000 | |
| Dr. Feilacher KEG (NÖ) | | |
| Ausstellung "Die Künstler aus Gugging" Prag | | 130.000 |
| Edition Splitter (W) | | |
| Projekt "Fractal Globe" | | 60.000 |
| Strukturelle Maßnahmen | 100.000 | |
| Fondation Européenne pour la Sculpture (BELGIEN) | | |
| Ausstellung Gerhart Moswitzer | | 150.000 |
| Förderkreis am Ferdinandeum (T) | | |
| Ausstellung "Balustrade oder das Museum als öffentlicher Raum" | | 80.000 |
| Künstlerwettbewerb "Der Mann im Eis" – Publikation | 50.000 | |
| Forum Stadtpark Graz – Referat Bildende Kunst (ST) | | |
| Ausstellung "Kunst und Verbrechen" | | 500.000 |
| Jahrestätigkeit | 450.000 | |
| G.R.A.M. (ST) | | |
| Ausstellung "Cote Noir" | | 20.000 |
| Ausstellung zum 10jährigen Bestandsjubiläum | 100.000 | |
| Galerie Friedrich Six – Lisa Ungar (DEUTSCHLAND) | | |
| Ausstellung Hubert Scheibl | | 20.000 |
| Galerie Heike Curtze (W) | | |
| Ausstellung, Katalog Jürgen Messensee Kassel | | 100.000 |
| Ausstellung Aldrich Museum Connecticut/USA | 200.000 | |
| Galerie Lang (W) | | |
| Ausstellung "Malerei aus Österreich – 12 Positionen" | | 45.000 |
| Galerie Stadtschmiede (OO) | | |
| Projekt "Über-Lebensenergie" | | 30.000 |
| Galerie Station 3 (W) | | |
| Ausstellung Lübeck | | 90.000 |
| Galerie w hoch zwei (W) | | |
| *Symposium FIAC | | 300.000 |
| Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 850.000 | 1.650.000 |
| Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz (ST) | | |
| Jahrestätigkeit | | 1.500.000 |
| Ausstellung "Jenseits von Kunst" Antwerpen | 1.300.000 | |
| Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V. (DEUTSCHLAND) | | |
| Internationales Kuratorensymposium | | 31.500 |
| Ausstellung Jeannette Schulz "Der gedeckte Tisch" | 100.000 | |
| Gesellschaft für österreichische Kunst (W) | | |
| *Jahrestätigkeit | 3.870.000 | 2.000.000 |
| 101. Geburtstag Margarethe Schütte-Lihotzky | | 15.000 |
| Gloria – Kollektiv zur Förderung feministischer Kulturprojekte (W) | | |
| Ausstellung "Look before you lick" | | 50.000 |
| Grazer Kunstverein (ST) | | |
| Jahrestätigkeit | 250.000 | 400.000 |
| Gruppe Freiraum (B) | | |
| *Freiraum Symposium" | 50.000 | 100.000 |
| IG bildender Künstler/innen Salzburgs – Galerie 5020 (S) | | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 150.000 |
| Inntöne – Verein für zeitgemäße Musik (OÖ) | | |
| Festival zeitgenössischer Kunst | | 60.000 |
| Institut für Evidenzwissenschaften (W) | | |
| Projekt "Geordnete Leidenschaften" | 40.000 | 9.500 |
| INTAKT (W) | | |
| Ausstellung Frauenmuseum Bonn | | 50.000 |
| Ausstellung Österreichisches Kulturinstitut London | | 20.000 |
| Katalog, Ausstellung anlässlich des 20jährigen Jubiläums | 200.000 | |
| Internationale Sommerakademie Salzburg (S) | | |
| Jahrestätigkeit | 550.000 | 550.000 |

| | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|--|--|--|--|-------------------|
| Internationales Kulturzentrum Egon Schiele (TSCHECHIEN) | | | | | | | |
| Ausstellung Alfred Hrdlicka "Frühe Skulpturen" | 200.000 | | | | | | |
| Kulturbüro Skokan – Oberösterreichische Kulturvermerke (OÖ) | | | | | | | |
| Symposium "egal neutral" | 50.000 | | | | | | |
| Kulturinitiative Rohstoff (OÖ) | | | | | | | |
| Jahresprogramm | 200.000 | 200.000 | | | | | |
| Kulturkreis Hohenems (V) | | | | | | | |
| Internationale Sommerakademie "Segmente" | 50.000 | 50.000 | | | | | |
| Kulturverein Binoggl (S) | | | | | | | |
| Künstlersymposium "Ortung 98" | | 60.000 | | | | | |
| Ausstellung "Kultur im Berg" | 50.000 | | | | | | |
| Kulturverein Schloß Primmersdorf (NÖ) | | | | | | | |
| Ausstellung "Schüttkasten" | | 20.000 | | | | | |
| Kulturverein Transmitter (V) | | | | | | | |
| 7. Internationales Transmitterfestival | | 100.000 | | | | | |
| Kunst- und Kulturverein Sabotage (W) | | | | | | | |
| Projekt "Cash-Sabotagen" | | 200.000 | | | | | |
| Kunst- und Sozialverein Wochenklausur (W) | | | | | | | |
| Projekt "Arbeitslosigkeit – Arbeit in Berlin" | | 160.000 | | | | | |
| Kunstforum Montafon (V) | | | | | | | |
| Ausstellung Ernst Caramelle | | 100.000 | | | | | |
| Kunsthalle Exnergasse (W) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 600.000 | 1.200.000 | | | | | |
| Kunsthalle Krems (NÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 1.500.000 | 2.700.000 | | | | | |
| Kunsthalle Tirol (T) | | | | | | | |
| Ausstellung "Sehnsucht Heimat" | | 500.000 | | | | | |
| Kunsthalle Wien (W) | | | | | | | |
| *Ausstellung "Alpenblick" | 650.000 | 650.000 | | | | | |
| **Ausstellung "Crossing" | | 500.000 | | | | | |
| Künstlergilde Salzkammergut (OÖ) | | | | | | | |
| 70jähriges Jubiläum | | 50.000 | | | | | |
| Kunstmanifest – Kunstbüro (B) | | | | | | | |
| Ausstellung "Trafik" Brunn, Eisenstadt | | 100.000 | | | | | |
| Ausstellung Ungarn | 200.000 | | | | | | |
| Kunstraum Dornbirn (V) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 150.000 | | | | | |
| Kunstraum Innsbruck (T) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 750.000 | 750.000 | | | | | |
| Kunstraum Mitte Berlin (DEUTSCHLAND) | | | | | | | |
| Ausstellung Peter Friedl | | 25.000 | | | | | |
| Kunstverein Blue Danube (W) | | | | | | | |
| Ausstellung Ishigaki City, Okinawa/Japan | | 75.000 | | | | | |
| Ausstellung "Moderne japanische Textilkunst" | 20.000 | | | | | | |
| Kunstverein für Kärnten (K) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 400.000 | | | | | |
| Ausstellung "Drei Wege zum See" | 250.000 | | | | | | |
| Kunstverein Horn (NÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | | | | | |
| Kunstverein Steyr (OÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 90.000 | 75.000 | | | | | |
| Kunstverein W.A.S. (ST) | | | | | | | |
| Ausstellung Los Angeles | | 150.000 | | | | | |
| Kunstverkehr (W) | | | | | | | |
| Projekt "BildKunst Österreich" – Online-Künstlerdatenbank | | 100.000 | | | | | |
| Kunstwerkstatt Graz (ST) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 200.000 | 200.000 | | | | | |
| Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde (OÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 200.000 | 200.000 | | | | | |
| Manifesta 2 (LUXEMBURG) | | | | | | | |
| Ausstellungsteilnahme Elke Krystufek, Franz Pomassl | | 220.000 | | | | | |
| museum in progress (W) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 1.000.000 | | | | | |
| Museum Moderner Kunst Passau – Stiftung Wörlen (DEUTSCHLAND) | | | | | | | |
| Ausstellung Martha Jungwirth | | 150.000 | | | | | |
| Ausstellung Hildegard und Harald Joos | 100.000 | | | | | | |
| Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 | | | | | |
| O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverband (ST) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 100.000 | | | | | |
| Ausstellung, Symposium "97 Schratzenberg" | 50.000 | | | | | | |
| Präsentation in Paris, Gent, Novi Sad/Sombor | 50.000 | | | | | | |
| Ausstellung New York | 50.000 | | | | | | |
| Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 90.000 | 90.000 | | | | | |
| Kubin-Nachfolge-Projekt | 50.000 | | | | | | |
| Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung (W) | | | | | | | |
| Ausstellung Friedrich Schiff | | 150.000 | | | | | |
| Österreichisch-indische Gesellschaft (W) | | | | | | | |
| Ausstellung "The Search Within" | 150.000 | 150.000 | | | | | |
| Poinisches Institut (W) | | | | | | | |
| Ausstellung "Looking back on Krakow" | | 15.000 | | | | | |
| Rabnitztaler Maler- und Kulturtage (B) | | | | | | | |
| Rabnitztaler Malerwochen | | 70.000 | | | | | |
| Raum für Kunst (ST) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 50.000 | | | | | |
| Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus (S) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 900.000 | 1.500.000 | | | | | |
| Stedelijk Museum – Museum der Stadt Amsterdam (NIEDERLANDE) | | | | | | | |
| Ausstellung Walter Pichler | | 750.000 | | | | | |
| Stoß im Himmel (W) | | | | | | | |
| Projekt "Überwirklichkeit" | | 40.000 | | | | | |
| Symposium Lindabrunn (NÖ) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 400.000 | | | | | |
| Ausstellung Land Art Space | 500.000 | | | | | | |
| Buchprojekt "30 Jahre Symposium Lindabrunn" | 200.000 | | | | | | |
| SYNPRO – Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur (W) | | | | | | | |
| Projekt "Skulpturenpark Mörbisch" | | 50.000 | | | | | |
| Ausstellung EU-Tische | | 25.000 | | | | | |
| Tennengauer Kunstkreis (S) | | | | | | | |
| Symposium "Wegzeichen der Römerstraße" | | 50.000 | | | | | |
| Thomas Sessler Verlag (W) | | | | | | | |
| "Kunst und Bau"-Eröffnung Wohnpark Donaucity | | 75.000 | | | | | |
| Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunstpavillon (T) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 | 500.000 | | | | | |
| Ausstellung "Tiroler Künstler in Madrid" | | 75.000 | | | | | |
| trans wien (W) | | | | | | | |
| Projekte Station 5.4. "museum gürtel", Station 5.5. "Lärm" | | 70.000 | | | | | |
| Ausstellung Station 3 "Heldenplatz" | 60.000 | | | | | | |
| Verein "Aller Art" (W) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 100.000 | | | | | |
| Verein Betrifft: Neudegggasse (W) | | | | | | | |
| *Projekt "Verlorene Nachbarschaft" | | 600.000 | | | | | |
| Verein der Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz (OÖ) | | | | | | | |
| *Ausstellung "Ungarn – Avantgarde im 20. Jahrhundert" | | 500.000 | | | | | |
| Verein der Freunde des Werkes von Max Weiler (W) | | | | | | | |
| Ausstellung "Max Weiler" Peking | | 100.000 | | | | | |
| Verein KulturAXE (W) | | | | | | | |
| Ausstellung Salle de Bal Wien, Internationale Sommerakademie | | 150.000 | | | | | |
| "Kunst – Mystik – Medien" | | 150.000 | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | | | | | | |
| Verein Maxx (W) | | | | | | | |
| Ausstellung Manege Central, St. Petersburg | | 20.000 | | | | | |
| Verein ÖKE (ST) | | | | | | | |
| *2. Europäische Versammlung | | 500.000 | | | | | |
| Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST) | | | | | | | |
| Bildhauerworkshop | | 30.000 | | | | | |
| Projekt "Grenze im Fluß" | | 60.000 | | | | | |
| Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs (W) | | | | | | | |
| Top-Hat-Shine-Projekt | | 30.000 | | | | | |
| Ausstellung Nika Radic | | 10.000 | | | | | |
| Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W) | | | | | | | |
| Katalog "vergessen-forget/ting" | | 100.000 | | | | | |
| Vida Nova (W) | | | | | | | |
| Ausstellung "Vida Nova" | | 100.000 | | | | | |
| Vorarlberger Kunstverein Magazin 4 (V) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 500.000 | | | | | |
| Wiener Secession (W) | | | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 1.600.000 | 2.898.000 | | | | | |
| Summe | | | | | | | 31.504.000 |

2 Bundesausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen 1997, 1998

| | | | | | | | |
|---|---------|-----------|--|--|--|--|------------------|
| Ausstellung "Arnulf Rainer" Budapest (OÖ) | | | | | | | |
| Kurator: Gerwald Sonnberger | | 220.000 | | | | | |
| Ausstellung "Aus Schaum geboren" Syros (W) | | | | | | | |
| Kurator: Tobias Natter | 11.985 | 762.000 | | | | | |
| Ausstellung "Design Now. Austria" Lissabon (W) | | | | | | | |
| Kurator: Eichinger oder Knechtl | 900.000 | 4.080.000 | | | | | |
| Ausstellung "Design Now. Austria" Palais Harrach (W) | | | | | | | |
| Kurator: Eichinger oder Knechtl | | 1.065.000 | | | | | |
| Ausstellung "Vertreibung der Vernunft" Berlin (W) | | | | | | | |
| Kurator: Peter Weibel | | 356.000 | | | | | |
| Biennale Kairo 1997 (OÖ) | | | | | | | |
| Kurator: Gerwald Sonnberger | 16.230 | 300.000 | | | | | |
| Biennale Sao Paulo 1998 (W) | | | | | | | |
| Kurator: Brigitte Huck | | 1.500.000 | | | | | |
| Skulpturenausstellung Den Haag (W) | | | | | | | |
| Roland Goeschl | | 80.000 | | | | | |
| Triennale Mailand – Basic Design (W) | | | | | | | |
| Kurator: Peter Noever | | 840.000 | | | | | |
| Triennale New Delhi (NÖ) | | | | | | | |
| Kurator: Wolfgang Denk | 250.000 | 250.000 | | | | | |
| Summe | | | | | | | 9.453.000 |

3 Auslandsstipendien und Auslandsstipendien

| | |
|--|---------|
| Belina-Waeger Uta (W) | |
| Stipendium Fujino | 100.000 |
| RKZ Fujino | 16.090 |
| Bergmann Martin (W) | |
| Stipendium Paris | 30.000 |
| Breueckl Rosa (W) | |
| Stipendium Rom | 48.000 |
| Chmelarz Martina (W) | |
| Stipendium Paris | 60.000 |
| RKZ Paris | 4.128 |
| Degenhardt Carla (W) | |
| Stipendium Rom | 48.000 |
| RKZ Rom | 5.040 |
| Dettwiler Regula (W) | |
| Stipendium Chicago | 30.000 |
| RKZ Chicago | 6.040 |
| Drioli Anton (S) | |
| Stipendium Krakau | 36.000 |
| Fischer Judith (W) | |
| Stipendium Paris | 60.000 |
| Friedl Peter (W) | |
| Stipendium New York – P.S.1 | 69.344 |
| RKZ New York | 5.350 |
| Fuchs Christoph (W) | |
| Stipendium Krakau | 36.000 |
| RKZ Krakau | 1.096 |
| Fuchs Hilde (W) | |
| Stipendium Paris | 60.000 |
| Fuchs Ursula (W) | |
| Stipendium Krumau | 36.000 |
| RKZ Krumau | 1.652 |
| Gaier Ingrid (W) | |
| RKZ Rom | 5.610 |
| Hable Erik (S) | |
| Stipendium Chicago | 90.000 |
| RKZ Chicago | 8.070 |
| Hasenauer Bertram (DEUTSCHLAND) | |
| Stipendium Krakau | 36.000 |
| Helm Gerlinde (S) | |
| Stipendium London | 12.000 |
| Huber Bernadette (OÖ) | |
| Stipendium Krakau | 24.000 |
| Hutzinger Christian (W) | |
| Stipendium Paris | 60.000 |
| RKZ Paris | 4.128 |
| Kaaserer Ruth (W) | |
| Stipendium London | 36.000 |
| RKZ London | 3.050 |
| Kasperkowitz Christoph (W) | |
| Stipendium New York – I.S.P. | 54.209 |
| RKZ New York | 4.720 |
| Litschauer Marie-Theresia (W) | |
| Stipendium New York – I.S.P. | 75.000 |
| RKZ New York | 10.270 |
| Muntean Markus (W) | |
| Stipendium Paris | 90.000 |
| RKZ Paris | 3.505 |
| Nevidal Hans (W) | |
| Stipendium Krumau | 36.000 |
| RKZ Krumau | 684 |
| Osterider Martin (W) | |
| Stipendium Fujino | 100.000 |
| RKZ Fujino | 18.000 |
| Ottoman Daphne von (W) | |
| Stipendium Fujino | 100.000 |
| RKZ Fujino | 14.440 |
| Penker Elisabeth (W) | |
| Stipendium Chicago | 60.000 |
| RKZ Chicago | 5.490 |
| Praska Martin (W) | |
| Stipendium London | 36.000 |
| RKZ London | 14.410 |
| Rosenblum Adi (W) | |
| Stipendium Paris | 90.000 |
| RKZ Paris | 3.505 |
| Reiterer Werner (W) | |
| RKZ London | 2.750 |
| Schmoll Gregor (W) | |
| Stipendium Rom | 48.000 |
| RKZ Rom | 4.880 |
| Schwarzwald Christian (S) | |
| Stipendium Rom | 36.000 |
| Schweiger Constanze (W) | |
| Stipendium London | 48.000 |
| RKZ London | 3.570 |
| Stadler Thomas (S) | |
| Stipendium Krakau | 12.000 |
| RKZ Krakau | 1.636 |
| Stockreiter Renate (W) | |
| RKZ Krumau | 684 |

| | |
|--------------------------|------------------|
| Suess Franz (OÖ) | |
| Stipendium Krakau | 36.000 |
| RKZ Krakau | 1.396 |
| Ursprung Eva (ST) | |
| Stipendium Fujino | 200.000 |
| RKZ Fujino | 20.600 |
| Wolf Manfred (W) | |
| Stipendium Rom | 12.000 |
| RKZ Rom | 2.558 |
| Summe | 2.077.905 |

4 Förderung von Einzelprojekten

4.1 Arbeitsstipendien

| | |
|--|----------------|
| Eichhorn Barbara (W) | |
| Frankfurt | 24.000 |
| Fürtler Clemens (W) | |
| Nepal | 45.000 |
| Grubinger Eva (DEUTSCHLAND) | |
| Deutschland | 30.000 |
| Haberpointner Alfred (S) | |
| New York | 20.000 |
| Heuermann Lore (W) | |
| Japan | 50.000 |
| Knall Ulrike (V) | |
| London | 59.000 |
| Kummer Sylvia (W) | |
| New York | 25.000 |
| Leitgeb Karl (W) | |
| New York | 75.000 |
| Lenz Katharina (W) | |
| Banff Center for the Arts, Kanada | 40.000 |
| Ljubanovic Christine (FRANKREICH) | |
| Paris | 72.000 |
| Mosbacher Alois (W) | |
| Los Angeles | 90.000 |
| Priesch Hannes (W) | |
| New York | 72.000 |
| Ressler Oliver (W) | |
| Kanada | 44.500 |
| Rink Almut (W) | |
| Los Angeles | 40.000 |
| Schneider Anne (W) | |
| Künstlerhaus Bethanien, Berlin | 90.000 |
| Weber Helmut (W) | |
| Kanada | 40.000 |
| Wölzl Rainer (W) | |
| Berlin | 30.000 |
| Summe | 846.500 |

4.2 Ausstellungs-, Reisekosten-, Katalogkosten-, Projektkostenzuschüsse

| | |
|---|---------|
| Aigner Uli (W) | |
| AKZ New York | 20.000 |
| AKZ Miami | 8.000 |
| Andessner Irene (W) | |
| AKZ Regensburg, Homburg/Saar | 170.000 |
| Atelierkosten | 70.000 |
| Berghold Gundi (W) | |
| AKZ Basel | 100.000 |
| Bernhardt Josef (B) | |
| AKZ New York | 25.000 |
| Binder Karin (W) | |
| AKZ Manchester | 15.000 |
| Binder Karin, Kieslinger Michael (W) | |
| AKZ Hongkong | 30.000 |
| Brandstätter Karl (K) | |
| AKZ Brüssel | 65.000 |
| Breueckl Rosa, Schmoll Gregor (W) | |
| AKZ London | 10.000 |
| Chaimowitz Georg (W) | |
| AKZ Gelsenkirchen, Ahlen, Ehrfurt | 50.000 |
| Christian Renate (V) | |
| AKZ Paris | 20.000 |
| Danielis Friedrich (W) | |
| AKZ Berlin | 60.000 |
| Danner Josef (W) | |
| AKZ Reykjavik | 53.260 |
| Dunst Heinrich (W) | |
| AKZ Genf | 55.000 |
| Erhart Kassian (T) | |
| RKZ Archangelsk/Rußland | 10.900 |
| Fessler Winfried (W) | |
| KKZ Marburg | 30.000 |
| Fitzke-Harand Fritz (W) | |
| PKZ Kastell Küb | 10.000 |
| Fleischmann Norbert (NÖ) | |
| AKZ Essen | 96.000 |

| | |
|---|------------------|
| Freundlinger Kurt (W) | |
| AKZ Linz | 30.000 |
| Friedl Peter (W) | |
| AKZ Los Angeles | 120.000 |
| Gassinger Ilse (ST) | |
| PKZ Kanada | 40.000 |
| Gerstacker Ludwig (W) | |
| AKZ Stuttgart | 25.000 |
| Gloggeniesser Christine (NÖ) | |
| PKZ Hollywood | 80.000 |
| Graf Alfred (W) | |
| AKZ, KKZ Prag | 65.000 |
| Grosch Johann (T) | |
| AKZ Shibukawa/Japan | 20.000 |
| Grubinger Eva (DEUTSCHLAND) | |
| AKZ Berlin | 16.000 |
| Grzonka Patricia (NÖ) | |
| AKZ Zürich | 24.000 |
| Hahnenkamp Maria (W) | |
| RKZ Paris | 8.000 |
| Hahnenkamp Maria, Schneider Anne (W) | |
| AKZ Brünn | 80.000 |
| Hangl Oliver (W) | |
| AKZ Frankfurt, Berlin | 30.000 |
| Heindl Ursula (W) | |
| AKZ Madrid | 60.000 |
| Hentz Michael Andrew, Wspolnata Mazurska (DEUTSCHLAND) | |
| PKZ Polen | 15.000 |
| Heuermann Lore (W) | |
| KKZ Japan | 75.000 |
| Hoke Thomas (W) | |
| AKZ Klagenfurt | 100.000 |
| Huemmer Markus (DEUTSCHLAND) | |
| AKZ, KKZ Wiesbaden, Köln | 57.000 |
| Kaligofsky Werner (W) | |
| AKZ Miami | 8.000 |
| Katzinger Karl (OÖ) | |
| PKZ Leningrad | 100.000 |
| Kaufmann Angelika (W) | |
| AKZ London | 70.000 |
| Keber Britta (W) | |
| AKZ Buenos Aires | 40.000 |
| Kienzer Michael (W) | |
| AKZ Belgrad, Rom, München, Berlin | 150.000 |
| Klopf Karl-Heinz (W) | |
| RKZ New York | 10.000 |
| Kneissl Franz E. (W) | |
| PKZ "Millionen Bilder" | 150.000 |
| König Leonhard (W) | |
| AKZ St. Pierre de Chartreuse | 10.000 |
| Kowanig Brigitte (W) | |
| AKZ Düsseldorf, Berlin | 20.000 |
| Kranawetvogl Sylvia (S) | |
| AKZ Melbourne | 60.000 |
| Kurz Sigrid (V) | |
| AKZ Miami | 8.000 |
| Leisz Anita (W) | |
| AKZ Ludwigsburg | 50.000 |
| Lindmayr Ulli (BELGIEN) | |
| AKZ Antwerpen | 18.000 |
| Louis Eleonora-Maria-Bernadette (W) | |
| AKZ Szombathely | 99.000 |
| Maitz Petra (W) | |
| AKZ New York | 100.000 |
| Malche Brigitta (W) | |
| AKZ Zürich | 75.000 |
| Matiasek Katarina (W) | |
| AKZ Miami | 8.000 |
| Mayer Ursula, Schneider Susanne (W) | |
| AKZ New York | 13.650 |
| Miksch Ruthard (W) | |
| AKZ New York | 35.000 |
| Müller Jörg, Lugbauer Stephan (W) | |
| AKZ Wien, New York | 20.000 |
| Muntean Markus, Rosenblum Adi (W) | |
| AKZ London | 70.000 |
| Neuwirth Flora (W) | |
| AKZ Berlin | 55.000 |
| AKZ Ludwigsburg | 20.000 |
| Niemann Georg (NÖ) | |
| RKZ Kairo | 4.280 |
| Nussbichler Anton (S) | |
| Malerseminar Oman | 150.000 |
| Pamminger Klaus (W) | |
| AKZ London | 32.000 |
| Piersol-Spürey Beverly, Moser-Wagner Gertrude (W) | |
| PKZ Krakau | 30.000 |
| Pilz Peter (ST) | |
| AKZ Mexiko | 100.000 |
| Podgorschek Wolfgang, Prinzgau Brigitte (W) | |
| PKZ Japan | 25.000 |
| Polanszky Rudolf (NÖ) | |
| AKZ Palm Desert | 40.000 |
| Redl Erwin (W) | |
| AKZ New York | 17.000 |
| Reiter-Raabe Andreas (W) | |
| AKZ Berlin | 60.000 |
| Ritter Paul (W) | |
| AKZ Kreuzlingen/Schweiz | 50.000 |
| Ritter Paul, Dostal Roland (W) | |
| AKZ Nizza | 30.000 |
| Ruhm Constanze (W) | |
| PKZ Los Angeles | 69.000 |
| Rupprechter Fritz (NÖ) | |
| AKZ Japan | 25.000 |
| Rust Roland, Eichelmann Volker (W) | |
| PKZ New York | 19.780 |
| Sandbichler Peter (W) | |
| AKZ Berlin | 72.000 |
| AKZ Chicago | 15.000 |
| AKZ Miami | 8.000 |
| Sasshofer Brigitte (W) | |
| RKZ New York | 7.250 |
| Schober Helmut (ITALIEN) | |
| AKZ Bonn | 150.000 |
| AKZ Berlin | 75.000 |
| Schöne Gabriele (W) | |
| AKZ Los Angeles | 11.000 |
| Schurian Walter (W) | |
| PKZ Retrospektive "Alfred Hrdlicka" China | 225.000 |
| Selichar Günther (W) | |
| AKZ München | 40.000 |
| Sengli Deborah (W) | |
| AKZ Bonn | 10.000 |
| Sense Annette (W) | |
| AKZ Zürich | 30.000 |
| Smolle Ingrid (W) | |
| AKZ Osnabrück, Köln | 18.000 |
| Stadler Thomas (S) | |
| AKZ New York | 15.000 |
| Staininger Otto (NÖ) | |
| RKZ Oman | 28.180 |
| Stangl Anna (W) | |
| AKZ Marburg | 60.000 |
| Steiner Herwig (W) | |
| AKZ Belgien | 17.000 |
| Stock Norbert (W) | |
| AKZ Italien | 120.000 |
| Strasser Margit-Ana (S) | |
| AKZ London | 10.000 |
| Streiff Katarina (W) | |
| PKZ Berlin | 70.000 |
| Traeger Verena (W) | |
| AKZ Dänemark | 40.000 |
| Troger Gustav (ST) | |
| AKZ New York | 90.000 |
| Tuncay Boztepe, Rhomberg Miriam (W) | |
| AKZ Istanbul | 40.000 |
| Vana Franz (B) | |
| AKZ New York | 50.000 |
| Vopava Walter (W) | |
| AKZ New York | 40.000 |
| Vukoje Maja (W) | |
| AKZ Buenos Aires | 35.000 |
| Wiener Adam, Droste Christian (W) | |
| AKZ Japan | 25.000 |
| Wolf Bernhard (ST) | |
| PKZ St. Petersburg | 18.000 |
| Wolf Manfred (W) | |
| AKZ Rom | 25.000 |
| Wurm Erwin (W) | |
| AKZ Milwaukee, Dijon | 200.000 |
| Zechner Daniela, Heilmair Pauline, Grasser Susanne (W) | |
| AKZ Südtirol | 35.000 |
| Zimmer Klaus Dieter (W) | |
| AKZ Paris | 20.000 |
| Summe | 5.184.300 |

5 Architektur, Design, Mode 1997, 1998

5.1 Vereine

| | | | |
|--|-----------|-------------------|--|
| Architektur Raum Burgenland (B) | | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 250.000 | |
| Architektur Zentrum Wien (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 2.250.000 | 5.000.000 | |
| Architekturforum Oberösterreich (OÖ) | | | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 | 500.000 | |
| Architekturforum Tirol (T) | | | |
| Jahrestätigkeit | 600.000 | 700.000 | |
| Artimage (ST) | | | |
| Filmfestival "Internationale Biennale film.arc" | 300.000 | 400.000 | |
| Design Austria (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 350.000 | 520.000 | |
| European (ST) | | | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 | 250.000 | |
| Forum Stadtpark Graz – Referat Architektur (ST) | | | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 200.000 | |
| Haus der Architektur Graz (ST) | | | |
| Jahrestätigkeit | 1.100.000 | 800.000 | |
| Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstadel (K) | | | |
| Jahrestätigkeit | 600.000 | 500.000 | |
| Initiative Architektur Salzburg (S) | | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 300.000 | |
| Kunsthalle Krems (NÖ) | | | |
| Jahrestätigkeit Design | | 600.000 | |
| Kunsthau Mürzzuschlag Ges.m.b.H. (ST) | | | |
| Jahrestätigkeit | | 400.000 | |
| ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich (NÖ) | | | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 | 500.000 | |
| Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | | 600.000 | |
| Österreichische Gesellschaft für Architektur (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 250.000 | 280.000 | |
| Vorarlberger Architektur Institut (V) | | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | 500.000 | |
| Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (W) | | | |
| Jahrestätigkeit | 250.000 | 800.000 | |
| Summe | | 13.100.000 | |

5.2 Einzelprojekte

| | | | |
|---|-----------|---------|--|
| Agay-Piller Edith (W) | | | |
| Teilnahme "Fashion Look" Leipzig | | 25.000 | |
| Architektur Raum Burgenland (B) | | | |
| AKZ "Architekturlandschaft im Burgenland" | | 50.000 | |
| Architekturforum Tirol (T) | | | |
| KKZ "Phänomenologie des Ungleichzeitigen" | 300.000 | | |
| Preis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1998 – Organisation | | 169.000 | |
| AKZ "Phänomenologie des Ungleichzeitigen" | 200.000 | | |
| Architekturstiftung Österreich (W) | | | |
| AKZ "Architekturprogramm in Österreich – Baukultur im Aufbruch" | 500.000 | | |
| Internet-Service für Architektur "anetA" | 200.000 | | |
| ARGE 7 aus 49 (W) | | | |
| AKZ "Architektur Szene Österreich" Wien | 1.950.000 | | |
| ARGE Ybbsitz gestalten (NÖ) | | | |
| Designer-Workshop | | 70.000 | |
| Ceska Eva, Priesner Friedrich (W) | | | |
| AKZ "Arbeiten auf Metall" | | 71.000 | |
| Clio – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit (ST) | | | |
| AKZ "Herbert Eichholzer" | | 50.000 | |
| Fachhochschul-Studiengänge-Vorarlberg GmbH (V) | | | |
| Symposium "Vision Plus 5" | 100.000 | | |
| Forsthuber Thomas (ST) | | | |
| AKZ "moving house", "Badehaus" | | 70.000 | |
| Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH (NÖ) | | | |
| AKZ "Möbeldesign aus Österreich" | | 100.000 | |
| Freund Michael (W) | | | |
| KKZ "Class A – Österreichische Produktkultur heute" | | 50.000 | |
| Hofstetter Kurt (W) | | | |
| PKZ "Sonnenpendel-Explosion" | | 125.000 | |
| Hörl Edwina (W) | | | |
| Präsentation "Osaka Collection", Osaka, Tokio | | 75.000 | |
| IG Modedesign Österreich (W) | | | |
| PKZ "Modebus" | | 150.000 | |
| Kapfinger Otto (W) | | | |
| Symposium "Der Fall des Hauses Wittgenstein" | | 50.000 | |
| Kunze Martin (OÖ) | | | |
| RKZ Korea | | 10.000 | |
| Kutoglu Atil (W) | | | |
| Modeschau "Mediterranean Nights", Istanbul | | 150.000 | |
| Manikas Dimitris (W) | | | |
| AKZ Griechenland | | 100.000 | |
| Manker Paulus (W) | | | |
| Videoedition Hans Hollein | | 100.000 | |
| MA-null (W) | | | |
| PKZ "Projekt im öffentlichen Raum" | | 150.000 | |
| Mayr-Keber Gert (W) | | | |
| AKZ Prag, Laibach, Udine, Stuttgart | | 150.000 | |
| ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich (NÖ) | | | |
| Investition Bürogründung | | 250.000 | |

| | | | |
|---|---------|--|------------------|
| Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung (W) | | | |
| Österreichischer Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst – BKA-Anteil | | | 187.500 |
| Österreichische Gesellschaft für Architektur (W) | | | |
| PKZ "Studio – Symposium zur Zukunft der Architekturstudien" | | | 100.000 |
| AKZ "Herbert Eichholzer. Architektur und Widerstand" | | | 60.000 |
| Ausstellungen "Ernst Beneder", "Nasrine Saraji", "Fellerer und Vendl" | | | 100.000 |
| Pirker Rainer (W) | | | |
| AKZ "Plot – gezeichnete Architektur" | | | 93.000 |
| Stiller Adolph (W) | | | |
| Aufarbeitung Nachlaß Oswald Haerdtl | | | 500.000 |
| TRANSBANANA (ST) | | | |
| PKZ "Sprembazione III" | | | 100.000 |
| Verein für Architekturprojekte (W) | | | |
| PKZ "Plot – gezeichnete Architektur" | | | 50.000 |
| Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation (W) | | | |
| Internationale Modetage Wien Frühjahr | 400.000 | | 400.000 |
| Internationale Modetage Wien Herbst | 400.000 | | 400.000 |
| Ausstellung "X-Mas, Artshowroom" | | | 20.000 |
| Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Steiermark (ST) | | | |
| PKZ "Räume für die Zukunft" | | | 500.000 |
| Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W) | | | |
| AKZ Portrait Edwina Hörl | | | 40.000 |
| ZÜND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur (W) | | | |
| Dokumentation anlässlich des 70-jährigen Bestehens | | | 70.000 |
| Summe | | | 7.515.500 |

5.3 Stipendien und Reisekosten

| | | | |
|---|--|--|------------------|
| Feuerstein Christiane (W) | | | |
| Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium | | | 100.000 |
| Fuchs Ernst (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei "face", New York | | | 90.000 |
| New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | | 45.000 |
| RKZ "Tische"-Stipendium | | | 9.900 |
| Gojic Danijela, Ruck Klaudia, Winkler Roland (ST) | | | |
| Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium | | | 100.000 |
| Harnoncourt Marie-Therese (W) | | | |
| New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | | 45.000 |
| RKZ New York | | | 6.700 |
| Haydn Florian (W) | | | |
| New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | | 45.000 |
| RKZ New York | | | 5.720 |
| Hoheneder Waltraud (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei Carmen Pinos, Barcelona | | | 90.000 |
| Imhof Anna-Barbara (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei Team Future Systems, London | | | 90.000 |
| Lehner Daniela (W) | | | |
| Projektstipendium Japan | | | 35.000 |
| Marth Andreas (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei W. J. Neutelings, Amsterdam | | | 90.000 |
| Merz Marc-Thomas (W) | | | |
| Projektstipendium "Des Lichtgewandes Saum" | | | 144.000 |
| Muhr Christian (W) | | | |
| Projektstipendium "Kunst und Mode" | | | 36.000 |
| Müller Margarete, Rajakovicz Paul (ST) | | | |
| Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium | | | 100.000 |
| Muszak Thomas (W) | | | |
| Projektstipendium Japan | | | 35.000 |
| Passler Friedrich (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei NL-Architects, Amsterdam | | | 90.000 |
| Pfau Hannes (W) | | | |
| RKZ "Tische"-Stipendium 1997/98 bei van berkel & bos, New York | | | 9.860 |
| Piber Astrid (ST) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei MVRDV, Rotterdam | | | 90.000 |
| RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99 | | | 9.140 |
| Pritz Christina (GROSSBRITANNIEN) | | | |
| Arbeitsstipendium London | | | 40.000 |
| Schlegel Christof, Teckert Christian (W) | | | |
| Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium | | | 100.000 |
| Seifried Magdalena (ST) | | | |
| Arbeitsstipendium New York | | | 66.000 |
| Simoncsics Emmerich (W) | | | |
| Projektstipendium Japan | | | 50.000 |
| Springer Simone (W) | | | |
| Arbeitsstipendium London | | | 50.000 |
| Stiefel Hannes (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 in Ghana | | | 90.000 |
| RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99 | | | 13.800 |
| Tschabitzer Ulrike (W) | | | |
| Projektstipendium "Kunst und Mode" | | | 36.000 |
| Weiser Constanze (W) | | | |
| "Tische"-Stipendium 1998/99 bei Eric O. Moss, Culver City | | | 90.000 |
| RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99 | | | 10.520 |
| Widder Bernhard (W) | | | |
| Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium | | | 100.000 |
| Summe | | | 1.911.830 |

5.4 Sonstige Vorhaben

Architekturinitiative Rudolf M. Schindler, Los

| | | |
|---|-----------|------------------|
| Angeles (USA) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.975.600 | 2.213.280 |
| Feuerstein Günter (W) | | |
| Ausstellung "Visionary Architecture" London, Stockholm, Weimar, Aachen | 43.560 | 398.000 |
| Summe | | 2.611.280 |

6 Dokumentation, Forschung, Vermittlung 1997, 1998

| | | |
|---|-----------|------------------|
| Gesellschaft für österreichische Kunst (W) | | |
| **Studie "Zentrum für zeitgenössische Kunst" | | 650.000 |
| IG Kultur Österreich (W) | | |
| Symposium "Kunsteingriffe..." | | 40.000 |
| Institut für die Wissenschaften vom Menschen (W) | | |
| Konferenz "Kultur und Kapitalismus" | | 200.000 |
| Internationales Zentrum für Kultur & Management – ICCM (S) | | |
| *Seminar "Lost in Cyberspace" | | 100.000 |
| Österreichische Kulturdokumentation (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 1.600.000 | 1.000.000 |
| Pichler Cathrin (W) | | |
| **Symposium "Kunst und Wissenschaft – ein Dialog" | | 400.000 |
| Summe | | 2.390.000 |

7 Preise

| | | |
|---|--|----------------|
| Begusch Eduard (W) | | |
| Anerkennungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | 25.000 |
| Panic Dejan (W) | | |
| Anerkennungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | 25.000 |
| Poor Boys Enterprise (Marie-Therese Harnoncourt, Florian Haydn, Ernst Fuchs) (W) | | |
| Preis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996 | | 75.000 |
| Summe | | 125.000 |

Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | 1997 | 1998 |
|---|-------------------|-------------------|
| Vereinsförderung | 74.782.216 | 55.749.030 |
| Jahrestätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit | 10.962.196 | 15.533.600 |
| Kulturprojekte, -programme und -vermittlung | 34.992.500 | 31.992.030 |
| Investitionen | 3.405.500 | 394.900 |
| Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet | 9.162.380 | 4.510.000 |
| Investitionen über BÜG | 8.500.000 | 0 |
| EU-Fördermittel | 7.759.640 | 3.318.500 |
| Dokumentation, Evaluation, Kulturforschung | 726.499 | 507.747 |
| Personenförderung | 863.270 | 2.235.396 |
| Reisekosten | 21.270 | 178.396 |
| Trainee-Projekte | 345.000 | 1.230.000 |
| Projekte | 497.000 | 827.000 |
| Preise und Prämien | 550.000 | 0 |
| Summe | 76.921.985 | 58.492.173 |

1 Vereinsförderung 1997, 1998

| | | |
|---|-----------|-----------|
| *art: phalanx* Kunst- und Kommunikationsbüro (W) | | |
| *Transformationen* | | 100.000 |
| Investitionen | | 85.000 |
| *The medium is the message* | 20.000 | |
| ACCUS (NÖ) | | |
| Kulturtag Gossam | 30.000 | 30.000 |
| African Cultural Promotion Vienna (W) | | |
| Kulturfestival | | 25.000 |
| Afro-Asiatisches Institut Graz (ST) | | |
| *Umbrüche. Zur Rolle der Frau in islamischenWelten* | | 40.000 |
| Akademie Graz (ST) | | |
| Internationales Straßen- und Puppentheaterfestival | | 300.000 |
| Aktionsradius Augarten (W) | | |
| Kulturprogramm | 300.000 | 300.000 |
| *Fest der Völker* | 100.000 | 100.000 |
| *Die verlorene Insel* | | 50.000 |
| ANYWAY Kommunikations GesmbH (W) | | |
| Kulturprogramm | | 100.000 |
| Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal (S) | | |
| Kulturprogramm | 1.500.000 | 1.600.000 |
| Jahrestätigkeit | 600.000 | 700.000 |
| Arbeitsgemeinschaft Region Kultur (NÖ) | | |
| Kulturprogramm | 420.000 | 400.000 |
| ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K) | | |
| *Kulturprogramm, Gehörlosentheater | 300.000 | 300.000 |
| ARCHE – Plattform für interkulturelle Projekte (W) | | |
| *Erinnerungen an das Töten. Genozid reflexiv* | | 25.000 |
| Arena – Freie Bühne Graz (ST) | | |
| Kulturprogramm 1997 | | 172.500 |
| Kulturprogramm | 57.500 | |
| ARENA 2000 (W) | | |
| Agora Wien | 30.000 | 30.000 |
| ARGE Gürteltier (W) | | |
| Workshop | | 15.000 |
| ARGE Iodo XX-Films (W) | | |
| Türkische Filmwoche Motiv Kino | | 25.000 |
| ARGE KreAktiv (V) | | |
| Kulturprogramm | 30.000 | 30.000 |
| ARGE MOMO (NÖ) | | |
| *Kulturprogramm | | 50.000 |
| *Weg müssen – Aussiedelung – Vertrieben werden* | 50.000 | |
| ARGE österreichischer Jugendzentren und Initiativgruppen (W) | | |
| *Graffiti, Sounds, Video & Performance* | | 50.000 |
| Ariadne Theater (W) | | |
| Rahmenprogramm zu *Bartsch, Kindermörder* | | 50.000 |
| Arlberger Kulturtag (T) | | |
| Kulturprogramm | 50.000 | 50.000 |
| Artikel VII (ST) | | |
| Jahrestätigkeit | | 50.000 |
| Artnorm – Verein für kritisches Kulturmanagement (W) | | |
| *Web4Groups Kulturforum* | | 30.000 |
| ASYL in Not – Unterstützungskomitee für politisch verfolgte AusländerInnen (W) | | |
| Flüchtlingsfest im WUK | 25.000 | 25.000 |
| ATIK – Artistik- und Tanzinitiative (K) | | |
| Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 |
| AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Projekte (W) | | |
| *Auf-Sehen* | | 40.000 |
| Autonomes FrauenZentrum Innsbruck (T) | | |
| Kulturprogramm | 40.000 | 50.000 |
| Avalon (NÖ) | | |
| Kulturprogramm | 180.000 | 250.000 |
| B-Project (W) | | |
| *Kristallnacht-Zeitzeugen – Recht, nicht Rache* | | 30.000 |
| Backwoodsmen Association (OÖ) | | |
| Kulturprogramm | 40.000 | 50.000 |
| Baustelle Schloß Lind (ST) | | |
| *PRO-VINZ* | | 100.000 |
| *L. Hubmann und W. Orthacker* | | 30.000 |
| Kulturprogramm | 50.000 | |
| *Heu und Stroh* | 20.000 | |
| Katalog *Heu und Stroh* | 15.000 | |
| Blues- und Jazzclub Klagenfurt (K) | | |
| Kulturprogramm | 30.000 | 30.000 |
| Bruno Kreisky Forum (W) | | |
| *Youth Leader Training* | | 100.000 |
| büro diderot (T) | | |
| Jahrestätigkeit | 27.000 | 50.000 |
| BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ) | | |
| Kulturprogramm | 20.000 | 30.000 |
| *Land-Scape-Art-Projects* | 20.000 | |
| Children's Communication Corner (W) | | |
| Kinderkulturprojekt | 30.000 | 30.000 |
| Copart – Verein kreativer Exekutivbeamter (W) | | |
| Kulturprogramm | 25.000 | 30.000 |
| Cselley Mühle Aktionszentrum (B) | | |
| Kulturprogramm | 250.000 | 300.000 |
| Jahrestätigkeit | 250.000 | 250.000 |
| Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet | 2.422.380 | |
| EU-Anteil, EFRE-Mittel | 1.683.640 | |
| CulturCentrum Wolkenstein – CCW (ST) | | |
| Kulturprogramm | 500.000 | 500.000 |
| Jahrestätigkeit | 400.000 | 400.000 |

| | | | | | |
|---|-----------|-----------|--|---------|---------|
| "Ich habe den Krieg gesehen" Kunstvermittlungsprogramm | 50.000 | 25.530 | "Mayflower" Kulturprogramm | 250.000 | 75.000 |
| Kunst & co – Vereinigung zur Förderung künstlerischen Schaffens (T) | | | Jazz im Theater – ars nova (S) | 50.000 | 50.000 |
| Personalcomputer | | 50.000 | Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ) | 60.000 | 60.000 |
| Dachverband Salzburger Kulturstätten (S) | | | Kulturprogramm | 60.000 | 60.000 |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 50.000 | Investitionen | | 20.000 |
| Das Kulturviech (ST) | | | Jazzclub Unterkärnten (K) | 25.000 | 25.000 |
| Kulturprogramm | 60.000 | 80.000 | Kulturprogramm | 25.000 | 25.000 |
| das proton (NÖ) | | | "5 Jahre Jazzclub Unterkärnten" | | 20.000 |
| Kulturprogramm | 80.000 | 80.000 | Jazzszene Hypo Lungau (S) | | 25.000 |
| Das Wiener Kindertheater (W) | | | *Kulturprogramm | | 25.000 |
| "Kinder spielen Theater" | | 60.000 | "Holzfest" | 25.000 | |
| Die Brücke (ST) | | | Jugend in Hallein (S) | | 50.000 |
| Kulturprogramm | 280.000 | 280.000 | Investitionen | | 50.000 |
| Die Fabrikanten (OÖ) | | | Jugend- und Kulturclub Taverne (NÖ) | | 120.000 |
| Kulturprogramm | 100.000 | 120.000 | *Kulturprogramm | 100.000 | 120.000 |
| Ecce Homo (W) | | | Junge Kultur in Hallein (S) | | 100.000 |
| "Wien ist andersrum" | 100.000 | 200.000 | "Die Verfolgung und Ermordung von Jean Paul Marat" | 100.000 | 100.000 |
| "Die Wiener Wochen des schlechten Geschmacks" | 100.000 | | Kulturprogramm | | |
| Echoraum (W) | | | K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland (ST) | 50.000 | 50.000 |
| "Tagebücher" | | 50.000 | Kulturprogramm | 50.000 | 19.900 |
| Eigeninitiative Lesachtal (K) | | | Investitionen | | 19.900 |
| Kulturprojekt | | 10.000 | K&K – Kultur & Kommunikationszentrum (K) | 100.000 | 100.000 |
| Erstes Wiener Lesetheater (W) | | | Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K) | 140.000 | 145.000 |
| Jahrestätigkeit | 80.000 | 80.000 | *Kulturprogramm | 140.000 | 145.000 |
| ESC – Verein für Extrem Subversive Cultur (ST) | | | Jahrestätigkeit | | 65.000 |
| Kulturprogramm | 500.000 | 500.000 | Investitionen | 28.000 | |
| Investitionen | 500.000 | | Investitionen Tonanlage | | |
| Festival der Regionen (OÖ) | | | KULT – der Urverein zur Weckung und Forschung | | |
| Jahrestätigkeit | | 600.000 | kulturellen Lebens in NÖ-Süd (NÖ) | | 20.000 |
| Kulturprogramm | 3.200.000 | | "Verstandsaufnahme 1181 Tage vor dem Jahr 2002" | | |
| FEYKOM (W) | | | Kultodrom Mistelbach (NÖ) | 90.000 | 90.000 |
| Newroz-Fest | 50.000 | 50.000 | Folk-Festival | 90.000 | 90.000 |
| Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V) | | | Kultur am Land (T) | 80.000 | 50.000 |
| "Foen-X 98" | | 60.000 | Kulturprogramm | 80.000 | 50.000 |
| Forum Schloß Wolkersdorf (NÖ) | | | Kultur im Gugg (OÖ) | 380.000 | 380.000 |
| Kulturprogramm | | 80.000 | Kulturprogramm | 380.000 | 380.000 |
| Forum Stadtpark Graz (ST) | | | "Rapunzel mit 40" | 50.000 | |
| "Face Settings" | | 100.000 | Kultur- und Theaterverein Club Akku (OÖ) | 220.000 | 220.000 |
| Frauengetriebe (V) | | | Kulturprogramm | 220.000 | 220.000 |
| Kulturprogramm | 100.000 | 100.000 | "Aktionstage gegen Gewalt" | | 10.000 |
| Frauenkulturzentrum (S) | | | Kulturbrücke Fratres (NÖ) | | 50.000 |
| Kulturprogramm | 40.000 | 40.000 | Kulturprogramm | | 50.000 |
| Freie Akademie Feldkirchen (K) | | | Kulturbüro Skokan – Oberösterreichische Kultur- | | |
| Kulturprogramm | 80.000 | 50.000 | vermerke (OÖ) | | 200.000 |
| Gallensteine-Kulturinitiative (OÖ) | | | Symposium "egal neutral" | | 200.000 |
| "Schaulust" | | 30.000 | Kulturfabrik Kufstein (T) | 100.000 | 100.000 |
| Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen (W) | | | Jahrestätigkeit | 100.000 | 100.000 |
| Jahrestätigkeit Al Wasiti | 100.000 | 100.000 | Kulturforum Hallein (S) | 150.000 | 150.000 |
| "Gedenkveranstaltung Al Nakba" | | 30.000 | Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 |
| Gloria – Kollektiv zur Förderung feministischer | | | Kulturforum Rußbach (S) | | 30.000 |
| Kulturprojekte (W) | | | Kulturprogramm | | 30.000 |
| "Look before you lick" | | 60.000 | Kulturgruppe Bleiberg (K) | | 20.000 |
| "Solidarität Frauen" | 50.000 | | Symposion "Zeitschnitte" | | 20.000 |
| Gruppe 02 (OÖ) | | | Kulturhof Amstetten (NÖ) | 50.000 | 50.000 |
| Kulturprogramm | 170.000 | 180.000 | Kulturprogramm | 50.000 | 50.000 |
| Investitionen | | 20.000 | Kulturinitiative Bleiburg (K) | 20.000 | 25.000 |
| IG Kultur Österreich (W) | | | Kulturprogramm | 20.000 | 25.000 |
| Jahrestätigkeit | 2.000.000 | 2.000.000 | Kulturinitiative Feldkirchen (K) | 20.000 | 20.000 |
| ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W) | | | "ART-9560" | 20.000 | 20.000 |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 300.000 | Kulturinitiative Feuerwerk (T) | 100.000 | 100.000 |
| IN-KU-Z – Innovatives Kulturzentrum (T) | | | Kulturprogramm | 100.000 | 100.000 |
| Kulturprogramm | 140.000 | 100.000 | Kulturinitiative Freiraum (NÖ) | 30.000 | 30.000 |
| "Musical mit behinderten Menschen" | | 30.000 | Kulturprogramm | 30.000 | 30.000 |
| Initiative Lambeart (ST) | | | Kulturinitiative Gmünd (NÖ) | 225.000 | 225.000 |
| "NETTO" | | 30.000 | Kulturprogramm | 225.000 | 225.000 |
| "Sauerstoff" | 30.000 | | Kulturinitiative Gmünd (K) | 200.000 | 180.000 |
| Initiative Minderheiten (T) | | | Kulturprogramm | 200.000 | 180.000 |
| "Anne Frank" | | 50.000 | Kulturinitiative Huanza (T) | | 80.000 |
| "Arbeitskreis Innsbruck – Sarajewo" | | 50.000 | "KulturZeit" | | 40.000 |
| Initiative Minderheiten (W) | | | "Zwischenzeit" | 40.000 | |
| Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 | Kulturinitiative im Mönchwald – Die Hupfauer (OÖ) | 50.000 | 80.000 |
| Innenhofkultur (K) | | | *Kulturprogramm | 50.000 | 80.000 |
| Kulturprogramm | 100.000 | 150.000 | Kulturinitiative Kürbis – Wies (ST) | 200.000 | 250.000 |
| Institut für Graffiti Forschung (W) | | | Kulturprogramm | 200.000 | 250.000 |
| "20 Years Graffiti Documentation Europe" | | 50.000 | Kulturinitiative Open the box (K) | | 40.000 |
| Symposium | 50.000 | | Kulturprogramm | | 40.000 |
| Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/ | | | Kulturinitiative Stubai (T) | 100.000 | 100.000 |
| Nichtbehinderte (V) | | | Kulturprogramm | 100.000 | 100.000 |
| Jahrestätigkeit | | 100.000 | "Talein – Talaus" | | |
| Danceability-Festival | 200.000 | | Kulturinitiative Weinsbergerwald (NÖ) | | 30.000 |
| Interkult Theater (W) | | | Kulturprogramm | | 30.000 |
| Kulturprogramm | 200.000 | 200.000 | Kulturkreis Das Zentrum (S) | | 100.000 |
| "Multikids" | 50.000 | 50.000 | "Eine Stadtgeschichte wird lebendig" | | 100.000 |
| Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene | | | Kulturprogramm | 30.000 | |
| Bunte Wähne (W) | | | Kulturkreis Feldkirch/Saumarkttheater (V) | | 50.000 |
| Kulturprogramm | | 350.000 | Kulturprogramm | | 50.000 |
| "2. Tanzfestival für ein junges Publikum" | | 100.000 | Kulturkreis Gallenstein (ST) | 250.000 | 250.000 |
| "1. Tanzfestival für ein junges Publikum" | | 90.000 | Kulturprogramm | 250.000 | 250.000 |
| Internationales Zentrum für Kultur & Management – | | | Kulturlabor Stromboli (T) | 120.000 | 100.000 |
| ICCM (S) | | | Kulturprogramm | 120.000 | 100.000 |
| Jahrestätigkeit | 1.049.000 | 1.000.000 | Investitionen | | 30.000 |
| Nachtrag 1997 | | 251.000 | Kulturplattform Bad Ischl (OÖ) | | 25.000 |
| Intro Graz Spection (ST) | | | Konzert "Yungchen Lhamo" | | 25.000 |
| "Die Förster" | | 120.000 | | | |

| | | | | | |
|---|-----------|---------|--|-----------|-----------|
| Kulturplattform St. Pölten (NÖ) "Hofe Fest" | 25.000 | 25.000 | Lungauer Kulturvereinigung (S) Kulturprogramm | | 30.000 |
| Kulturprojekt Sauwald (OÖ) Kulturprogramm | 100.000 | 200.000 | "Kinderszene" | 50.000 | |
| Kulturverein Alhambra (NÖ) Kulturprogramm | 20.000 | 20.000 | Messing Network (W) "Temporal Architecture" | 100.000 | 100.000 |
| Kulturverein Alsergrund (W) "Summer Stage Independent Festival" | 400.000 | 400.000 | Musikkultur St. Johann (T) Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 |
| Kulturverein Caravan (V) *Kulturprogramm | 400.000 | 400.000 | MUWA – Museum der Wahrnehmung im Oktogon (ST) Jahrestätigkeit | 350.000 | 350.000 |
| Kulturverein GLOBOKAL (W) "Grenzen-los" | | 30.000 | "Le carnaval des animaux" | | 50.000 |
| "Ausweis bitte" | 25.000 | | Natur Raum Kultur Höribachhof (OÖ) "Baumprojekt mit Bele Marx" | | 40.000 |
| "re-Aktion Oberwart" | 10.000 | | NEXT – Verein für bildende Kunst (ST) "denk.werk.statt.graz.2003" | | 60.000 |
| Kulturverein Grenzgänge (ST) Kulturprogramm | 20.000 | 25.000 | NOMADEN – Verein für interkulturellen Austausch (W) "Nomaden – Leben, Sterben und Tod in verschiedenen Kulturen" | | 30.000 |
| Kulturverein Hüttenberg-Norikum (K) Kulturprogramm | | 50.000 | O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverband (ST) "Schratteneberg" | 30.000 | 50.000 |
| Kulturverein K.U.L.M. (ST) Kulturprogramm | 100.000 | 120.000 | Oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (OÖ) **"Medium Internet und die Freie Szene" | | 50.000 |
| Kulturverein Kanal (OÖ) Kulturprogramm | 300.000 | 300.000 | Offenes Haus Oberwart – OHO (B) *Kulturprogramm | 600.000 | 600.000 |
| "Der EU-Komplex. Europa – Internetkultur – Kunst" | | 60.000 | Jahrestätigkeit | 400.000 | 400.000 |
| Kulturverein KAPU (OÖ) **"Linz-Fest" | 250.000 | 350.000 | Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet | 4.230.000 | |
| Kulturverein Kino Ebensee (OÖ) Kulturprogramm | 380.000 | 380.000 | EU-Anteil, EFRE-Mittel | 2.940.000 | |
| Kulturverein Kraftwerk (OÖ) Kulturprogramm | | 50.000 | OIKODROM (W) "OIKODROM am L.I.D.O." | 100.000 | 30.000 |
| "Electronic Art Event" | | 10.000 | "Fließwasserfest" | | 70.000 |
| Kulturverein KUMPAN (OÖ) **"Linz-Fest" | | 25.000 | "City-Life-Laboratorium für Wirklichkeit" | | 25.000 |
| Kulturverein m² Kulturexpress (S) Kulturprogramm | 130.000 | 130.000 | Österreichisch-Israelische Gesellschaft (W) "50 Jahre Israel" | | 10.000 |
| Kulturverein Österreichischer Roma (W) Textilausstellung | | 20.000 | Österreichische Kulturdokumentation (W) Jahrestätigkeit | 350.000 | 500.000 |
| Kulturverein Pongowe (S) Kulturprogramm | | 50.000 | Jahrestätigkeit 1996 | 25.196 | |
| Kulturverein Raml Wirt (OÖ) Kulturprogramm | 50.000 | 80.000 | PANORAMA – Verein für Musik und Kunst (K) Kulturprogramm | | 50.000 |
| "Hauswandern" | 30.000 | | Perplex Verlag (ST) "Nürnberger Rassengesetze – 60 Jahre danach" | | 30.000 |
| Kulturverein Schloß Goldegg (S) Kulturprogramm | 250.000 | 480.000 | "Nürnberger Ärzteprozeß" | 30.000 | |
| Jahrestätigkeit | 200.000 | | "mutter, mythos, vaterland" | 20.000 | |
| Kulturverein Schloß Primmersdorf (NÖ) Kulturprogramm | 15.000 | 15.000 | Podium – Verein für regionale Kulturarbeit (ST) Kulturprogramm | 280.000 | 250.000 |
| Kulturverein Schreams (ST) "eARTH" | | 70.000 | Pro Vita Alpina (T) Kulturprogramm | 400.000 | 400.000 |
| Kulturverein Stuwerviertel (W) Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 | Jahrestätigkeit | 350.000 | 280.000 |
| Kulturverein Time's up (OÖ) Kulturprogramm | 200.000 | 200.000 | ProFond (ST) Kulturprogramm | 150.000 | 150.000 |
| "Obsolete", "News letter", "Closing the loop" | | 30.000 | Radio FRO – Freier Rundfunk Oberösterreich (OÖ) Kulturprojekte | | 500.000 |
| Dokumentation Kulturverein Contained | 20.000 | | Aufbau, Workshops | 360.000 | |
| Kulturverein Transmitter (V) Internationales Transmitter-Festival | 180.000 | 180.000 | Radio Orange 93,3 – Verein zur Förderung und Unterstützung von freien lokalen nicht-kommerziellen Radio-projekten (W) Kulturprojekte | | 500.000 |
| Kulturverein Waschaecht (OÖ) Kulturprogramm | 300.000 | 320.000 | Rockhouse (S) Jugendworkshops | 250.000 | 300.000 |
| Kulturvereinigung KUGA (B) Kulturprogramm | 400.000 | 400.000 | Investitionen | | 100.000 |
| EU-Anteil, EFRE-Mittel | 3.136.000 | | Romanodrom (W) "Wenn die Roma Walzer tanzen" | 30.000 | 20.000 |
| Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet | 2.510.000 | | Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation (OÖ) Kulturprogramm | 220.000 | 220.000 |
| Kulturwerkstätte am Wachtberg (NÖ) Investitionen | | 30.000 | Seckau-Kultur (ST) "Kulturwoche" | 30.000 | 40.000 |
| Kulturzentrum bei den Minoriten (ST) Kulturprogramm | 100.000 | 180.000 | Sommerspiele Lunz am See (NÖ) Kulturprogramm | | 25.000 |
| Kulturzentrum Hof (OÖ) "Bandbreiten" | 80.000 | 80.000 | SOS Mitmensch (W) "RechtSchaffen" | | 40.000 |
| Kunst im Keller (OÖ) Kulturprogramm | 400.000 | 400.000 | Spielboden Dornbirn (V) Kulturprogramm | 500.000 | 800.000 |
| Kunst Raum Dornbirn (V) Kunstvermittlung | 40.000 | 50.000 | Jahrestätigkeit | 400.000 | 400.000 |
| Kunst und Kultur – pro mente (OÖ) "Farbtöne" | | 100.000 | a.o. Subvention | | 250.000 |
| "Steyrer Herbst 3 – Flegeljahre einer Eisenstadt" | | 30.000 | "Weihnachtsfestival" | | 50.000 |
| Kunstinitiative KNIE (S) Kulturprogramm | 20.000 | 20.000 | Investitionen | 1.000.000 | |
| Kunstverein Roggenfeld (NÖ) Ausstellung | 20.000 | 20.000 | SR-Archiv österreichischer Populärmusik (W) Jahrestätigkeit | | 50.000 |
| Kurdisches Empirisches Theater (W) Seminare im Rahmen der Theaterprojekte | | 20.000 | St. Balbach Art-Produktion (W) Freiluftkino – VOLXkino | 70.000 | 80.000 |
| Leoganger KinderKulturTage (S) *Kulturprogramm | 100.000 | 200.000 | Palästinenser Ausstellung in Wien | 75.000 | |
| Jahrestätigkeit | 100.000 | | Stadtteilzentrum Ottakring – B.A.C.H. (W) Kulturprogramm | 200.000 | 200.000 |
| Licht- und Tonanlage | 25.000 | | Stadtwerkstatt Linz (OÖ) *Jahrestätigkeit | 900.000 | 1.000.000 |
| Limmitationes (B) *Kulturprogramm | 100.000 | 100.000 | a.o. Subvention | | 57.600 |
| "Musikale" | | 50.000 | Steirische Kulturinitiative (ST) *Kulturprogramm | 550.000 | 500.000 |
| Linzer Frühling (OÖ) **"Linz Fest" | | 25.000 | Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyany zur Erhaltung der alten Güssinger Burg (B) EU-Bundesanteil | | 4.510.000 |
| Little Joe's Kulturverein (W) "Festival '98" | | 25.000 | EU-Anteil, EFRE-Mittel | | 3.136.000 |
| Local Bühne Freistadt (OÖ) Kulturprogramm | 350.000 | 380.000 | Sunnsit'n (OÖ) Kulturprogramm | 250.000 | 330.000 |

| | | | | | |
|---|---------|-----------|------------|--|--|
| SYNPRO – Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur (W) | | | | | |
| Investitionen für "EU-Tisch" | 20.000 | | | | |
| Tachles – Kulturverein Karmeliterviertel (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | 50.000 | 30.000 | | | |
| Tanz Malerei Musik (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | 100.000 | 50.000 | | | |
| Tanztheater Ikarus – Plesni Theater (K) | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 150.000 | 150.000 | | | |
| Team Gesäuse Kreativ (ST) | | | | | |
| Kulturprogramm | 70.000 | 50.000 | | | |
| Theater am Ortweinplatz – TaO! (ST) | | | | | |
| Kulturprogramm | 100.000 | 100.000 | | | |
| Theater bodi end sole (S) | | | | | |
| Kindertheater "Theaterschachtel Hallein" | | 20.000 | | | |
| Theater Cache Cache (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 60.000 | | | |
| Theater der Figur – Theater Minimus Maximus (V) | | | | | |
| "Luaga & Losna" | 185.000 | 195.000 | | | |
| Theater EX-AKT (K) | | | | | |
| **"Sissi" | | 30.000 | | | |
| Theater Walzwerk Ferlach (K) | | | | | |
| Kulturvermittlung zu "ES" | | 30.000 | | | |
| "Kärntner Jedermann" | 30.000 | | | | |
| Theaterverein Ensemble Parnass (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | 50.000 | 70.000 | | | |
| Theaterverein K.L.A.S. (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | 80.000 | 80.000 | | | |
| Theatro Graz (ST) | | | | | |
| Kulturprogramm | 110.000 | 110.000 | | | |
| trans wien (W) | | | | | |
| "Station 5" | | 50.000 | | | |
| "Station 2" | 50.000 | | | | |
| Treibhaus Theater – Theater im Turm (T) | | | | | |
| Kulturprogramm | 600.000 | 800.000 | | | |
| Jahrestätigkeit | 500.000 | 500.000 | | | |
| TRITON – Verein für Wissenschaft und Kultur (W) | | | | | |
| "Little Woodstock" | | 250.000 | | | |
| Universitätskulturzentrum UNIKUM (K) | | | | | |
| Kulturprogramm | 300.000 | 600.000 | | | |
| Jahrestätigkeit | 300.000 | | | | |
| Verband freier Radios (W) | | | | | |
| Öffentlichkeitsarbeit | | 150.000 | | | |
| Verein Aktion Mitarbeiter (V) | | | | | |
| "Kulturlabor" | | 120.000 | | | |
| Verein ARCADE (K) | | | | | |
| "Die Welt ist offen" | | 40.000 | | | |
| Verein Betrifft: Neudeggasse (W) | | | | | |
| "Verlorene Nachbarschaft" | | 544.000 | | | |
| Verein Cliniclowns (W) | | | | | |
| Künstlerische Weiterbildung | | 80.000 | | | |
| Verein Cultur Sündicat (W) | | | | | |
| Kulturvermittlung | | 40.000 | | | |
| Verein der Freunde der pathologischen Museen (W) | | | | | |
| "Grenzüberschreitungen im Narrenturm" | | 30.000 | | | |
| Verein Eigenart (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | 65.000 | 65.000 | | | |
| Verein Freunde zeitgenössischer Kunst Kramsach (T) | | | | | |
| "Hans im Glück" | | 30.000 | | | |
| Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W) | | | | | |
| "Peripherie im Focus" | | 125.000 | | | |
| "Spoken Word Cafe" | 40.000 | | | | |
| Verein für Kultur und Theorie (W) | | | | | |
| "Schnitt.Punkte.II" | | 50.000 | | | |
| Verein für Kulturaustausch (NÖ) | | | | | |
| Folk-Festival | 30.000 | 30.000 | | | |
| Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | 10.000 | 10.000 | | | |
| Verein für Maria Saal (K) | | | | | |
| Kulturprogramm | 30.000 | 30.000 | | | |
| Verein Grüner Kreis (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 40.000 | | | |
| Verein Hallamasch Festival (W) | | | | | |
| "Hallamasch Festival" | | 150.000 | | | |
| Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier (W) | | | | | |
| **"So oder So" | | 250.000 | | | |
| "Von Schachteln, Kisterln und Schubladen" | | 250.000 | | | |
| "Schall und Rauch" | 150.000 | | | | |
| "Geld" | 100.000 | | | | |
| Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt – Triebwerk (NÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | 90.000 | 90.000 | | | |
| Investitionen | 22.500 | | | | |
| Verein Kulturghasthaus Bierstindl (T) | | | | | |
| Jahrestätigkeit | 650.000 | 650.000 | | | |
| Verein Kunst-Kommunikation-Brieftauben (W) | | | | | |
| "Pigeons Net Art Work" | | 50.000 | | | |
| Verein Projekt Integrationshaus (W) | | | | | |
| "3 Jahre Integrationshaus" | | 20.000 | | | |
| Verein Städtetheater Bad Radkersburg (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 120.000 | | | |
| Verein Wiener Jugendkreis (W) | | | | | |
| Videoworkshop, 1. Lehrlingsfestival | | 25.000 | | | |
| Verein Zeiger (ST) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 170.000 | 170.000 | | |
| Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin & Wider (ST) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 70.000 | 100.000 | | |
| Investitionen | | 10.000 | | | |
| Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag (NÖ) | | | | | |
| Kunstwoche | | 30.000 | 30.000 | | |
| Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA (T) | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 700.000 | 1.450.000 | | |
| "Voices" | | | 150.000 | | |
| Kulturprogramm | | 800.000 | | | |
| Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser – WUK (W) | | | | | |
| Jahrestätigkeit | | 1.100.000 | 3.300.000 | | |
| Kulturprogramm | | 2.200.000 | | | |
| Verein zur Verbreitung moderner Frauenliteratur in Frauenhäusern – Die Wibschen (W) | | | | | |
| Lesungen in Frauenhäusern | | | 50.000 | | |
| Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen (NÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 120.000 | 120.000 | | |
| Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W) | | | | | |
| "vergessen" | | | 150.000 | | |
| Vorstadt Kulturverein (W) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 70.000 | 100.000 | | |
| Waldviertel Akademie (NÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 220.000 | 220.000 | | |
| EU-Anteil, EFRE-Mittel | | | 182.500 | | |
| Waldviertler Hoftheater (NÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 250.000 | 450.000 | | |
| Walking Man (W) | | | | | |
| "Von Jakobus bis Rosegger" | | | 50.000 | | |
| Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (W) | | | | | |
| "Sura za Afrika – Gesichter des Südens" | | | 50.000 | | |
| Wiener Seniorenzentrum im WUK (W) | | | | | |
| Festkonzert beim "Internationalen Jahr der älteren Menschen" | | | 10.000 | | |
| Jahrestätigkeit | | 50.000 | | | |
| Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 150.000 | 175.000 | | |
| Investitionen | | 110.000 | | | |
| Zentrum zeitgenössischer Musik (S) | | | | | |
| Kulturprogramm | | 300.000 | 300.000 | | |
| Summe Jahrestätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit | | | 15.533.600 | | |
| Summe Kulturprojekte, -programme und -vermittlung | | | 31.992.030 | | |
| Summe Investitionen | | | 394.900 | | |
| Summe Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet | | | 4.510.000 | | |
| Summe EU-Förderungsanteil | | | 3.318.500 | | |
| Summe | | | 55.749.030 | | |
| 2 Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung | | | | | |
| ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W) | | | | | |
| "Kunsthallen und alternative Ausstellungsorte in Österreich" | | | 30.000 | | |
| Verein Zislaweng (W) | | | | | |
| "Erzählweisen" | | | 477.747 | | |
| Summe | | | 507.747 | | |

3 Personenförderung**3.1 Reisekostenzuschüsse**

| | |
|--|----------------|
| Abdelkader Nadja (W) Berlin | 10.890 |
| Amann Sylvia (OÖ) Brüssel | 10.200 |
| Dornetshuber Gustav (OÖ) San Francisco | 7.500 |
| Eder Thomas (W) Stuttgart | 2.932 |
| Fitz Angelika (W) Neu Delhi | 10.000 |
| Gstach Peter (W) Tokio | 14.480 |
| Hoffer Heinrich (W) London | 9.394 |
| Jarmer Helene (W) USA | 20.000 |
| Kaiserreiner Doris (W) Israel | 8.080 |
| Pichler Benno (W) Tokio | 14.480 |
| Roiss Günter (W) USA | 20.000 |
| Schlicher Manuel (OÖ) New York | 6.010 |
| Spann Ulrike (W) New York | 5.140 |
| Thilges Colette (W) Basel | 14.252 |
| Welt Carola Alexandra (W) Tokio | 14.480 |
| Wolf Karin (W) Danzig | 6.098 |
| Dänemark | 4.460 |
| Summe | 178.396 |

3.2 Trainee-Projekte

| | |
|--|------------------|
| Abdelkader Nadja (W) Berlin | 100.000 |
| Amann Sylvia (OÖ) Brüssel | 60.000 |
| Eder Thomas (W) Stuttgart | 80.000 |
| Fitz Angelika (W) Neu Delhi | 80.000 |
| Frank Ulrike (W) New York | 50.000 |
| Hutterer Claudia (OÖ) Dublin | 60.000 |
| Kaiserreiner Doris (W) Israel | 80.000 |
| Offergeld Cornelia (W) Moskau | 60.000 |
| Ranseder Christine (W) Toronto | 150.000 |
| Schaschl Sabine (W) Paris | 120.000 |
| Schlicher Manuel (OÖ) New York | 150.000 |
| Thilges Colette (W) Basel | 120.000 |
| Valencak Agnes (W) London | 120.000 |
| Summe | 1.230.000 |

3.3 Projektförderung

| | |
|--|----------------|
| Anwander Berndt (W) Video-Dokumentation Al Wasiti | 40.000 |
| Binder-Kriegelstein Oliver (ST) "Cinevibes" | 25.000 |
| Blassnig Wolfgang (ST) Jugendtheaterwoche | 20.000 |
| Cech Christoph (W) "Chaossymphonie" – 1. Lehrlings- festival | 22.000 |
| Daniel Peter (W) "Bruchlinien" | 15.000 |
| Gschiel Jürgen (ST) "Comicodeon" | 40.000 |
| Gusenbauer Friedemann (OÖ) "Tom Floh's Rolling Exhibition Hall" | 50.000 |
| Hauer Alexander (NÖ) "MERKwürdig" | 20.000 |
| Jones Christine (W) "Jonestones" | 40.000 |
| Kaltenbacher Karl (W) Performance-Reihe | 40.000 |
| Luksch Manu (W) "Art Servers Unlimited" | 50.000 |
| McGlynn Elizabeth (W) "Art Psychotherapy" | 40.000 |
| Nescher Sylvia (W) "Schatten- und Silhouetten- festival" | 120.000 |
| Puchner Willy (W) "Ich bin..." | 20.000 |
| Schacherer Ingrid (OÖ) "Kultur=grenzenlos" | 20.000 |
| Schmidlehner Sonja (W) "Cinema off – four live actions" | 50.000 |
| Schulmeister Terese (B) "Kunstsommer" | 20.000 |
| Schütz Roland (W) "Trickfilmprojekt" – 1. Lehrlings- festival | 20.000 |
| Takacs Franz – kultur.raum spitalskirche (T) Kulturprogramm | 70.000 |
| Wagner Peter (B) "Rede mit dem Tod – 1. Lehrlings- festival" | 25.000 |
| Walk Brigitte (V) "Feldkircher Tanztage" | 50.000 |
| Zdarsky Julia (W) "Sens-O-Round Circus" | 30.000 |
| Summe | 827.000 |

Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinations- stelle

Förderungsmaßnahmen im Überblick

| | KFB und Rücklagen Kunst- sektion ¹⁾ | Budget Fachab- teilungen ²⁾ | Gesamt Kunst- sektion ¹⁾²⁾ |
|----------------------------------|---|--|---|
| Ministertreffen | 0 | 0 | 0 |
| Expertentreffen | 691.000 | 0 | 691.000 |
| Kulturveranstaltungen im Inland | 9.347.000 | 4.325.433 | 13.672.433 |
| Kulturveranstaltungen im Ausland | 21.035.455 | 791.728 | 21.827.183 |
| Summe | 31.073.455 | 5.117.161 | 36.190.616 |

Die von der Abteilung II/9 im Rahmen der EU-Präsidentschaft 1998 koordinierten Veranstaltungen wurden finanziert durch:

- 1) KFB und Rücklagen des Kunstbudgets
- 2) Budget einzelner Fachabteilungen der Kunstsektion
- 3) Zentralbudget des BKA
- 4) Zuschüsse der Europäischen Union
- 5) finanzielle Beteiligung von BMUKA und BMAA
- 6) Eigenmittel des Veranstalters

1 Ministertreffen

| | |
|---|-------------------------|
| Informelles Treffen der Minister für Kultur und Audiovisuelles, Linz (OO) | 678.727 ³⁾ |
| Summe Kunstsektion | 1.357.455 ⁵⁾ |
| Summe | 0 |
| | 2.036.182 |

2 Expertentreffen

| | |
|--|-------------------------|
| Kulturkontakt Austria (W) | 691.000 ¹⁾ |
| *Expertenseminar "The Management of Change – Kulturelle Aspekte der Europäischen Integration und der Osterweiterung", Graz | 317.927 ⁶⁾ |
| Informeller Kultrausschuß (W) | |
| Kulturelles Rahmenprogramm | 543.938 ³⁾ |
| Institut für Kommunikationsplanung (W) | |
| *Kultur als Kompetenz – Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung, Linz | 3.930.000 ³⁾ |
| Summe Kunstsektion | 1.232.963 ⁴⁾ |
| Summe | 691.000 |
| | 6.715.828 |

3 Kulturveranstaltungen im Ausland

| | |
|--|-------------------------|
| ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K) | |
| Different Trains (Abt. II/2) | 600.000 ²⁾ |
| Ausstellung "Jenseits von Kunst" Antwerpen (BELGIEN) | |
| Kurator: Peter Weibel (Abt. II/7) | 2.500.000 ²⁾ |
| Centre Borschette (BELGIEN) | |
| Ausstellung Artothek "Spotlight", Brüssel (Abt. II/1) | 395.433 ²⁾ |
| Museum voor Fotografie (NIEDERLANDE) | |
| *Fotobiennale "Zomer van de fotografie" (Abt. II/3) | 130.000 ²⁾ |
| Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen – Clemens Ruthner (BELGIEN) | |
| *Ausstellung "Elfriede Jelinek – Echos und Masken" (Abt. II/5) | 350.000 ²⁾ |
| Sixpack Film (W) | |
| Schenkung von Experimentalfilmen der Republik Österreich an die Cinemateque Royale Belgien (Abt. II/4) | 350.000 ²⁾ |
| Societe des expositions du Palais de Beauxelles (BELGIEN) | |
| *Ausstellung "Austria im Rosennetz", Brüssel | 7.500.000 ¹⁾ |
| Wiener Staatsopernballett (W) | |
| *Gastspiele Gent, Brüssel, Luxemburg | 1.847.000 ¹⁾ |
| Summe Kunstsektion | 13.672.433 |
| Summe | 13.672.433 |

4 Kulturveranstaltungen im Inland

| | |
|---|-------------------------|
| Institut für Neue Kulturtechnologien (W) | |
| BIT Streams & Data Spaces (Abt. II/4) | 253.968 ²⁾ |
| *Europafest (W) | 2.000.000 ¹⁾ |
| VGS Veranstaltungsservice | 2.000.000 ³⁾ |
| *Fidelio (W) | |
| Hey U – Entertainment Group | 7.600.000 ¹⁾ |
| Wiener Philharmoniker | 1.023.000 ¹⁾ |
| Bundestheaterverband | 653.455 ¹⁾ |
| Wiener Staatsopernchor | 264.000 ¹⁾ |
| *Kulturmonat Linz (OÖ) | |
| *Work & Culture – Herbert Lachmayer/Archimedia, Forschungsinstitut der Hochschule für Gestaltung | 2.000.000 ¹⁾ |
| *Orpheus/Donau/Euridike – Theater Phönix | 1.300.000 ¹⁾ |
| *es ist natürlich alles künstlich – Offenes Kulturhaus Linz | 1.200.000 ¹⁾ |
| *Hephaistos goes East – Hellmuth Gsöllpointner/Linzer Institut für Gestaltung, Meisterklasse für Metall | 1.000.000 ¹⁾ |
| *Laager – ARGE Laager (Peter Androsch, Sam Auinger, Dietmar Bruckmayr, Wolfgang Dorninger) | 1.000.000 ¹⁾ |
| *Safe Harbours/Closing the Loop – Kulturverein Time's Up | 1.000.000 ¹⁾ |
| *Hybrid Factory – Gottfried Hättinger | 550.000 ¹⁾ |
| *Poseidon's Auge – Christian Sery | 550.000 ¹⁾ |
| *Nexus – Monika Leisch-Kies/Institut für Kunst an der Katholisch-Theologischen Hochschule | 400.000 ¹⁾ |
| Steffen Barbara (W) | |
| **Plakatprojekt EU-Präsidentschaft (Abt. II/5) | 537.760 ²⁾ |
| *Verein Wochenklausur (W) | |
| *Die Zukunft der Arbeit | 495.000 ¹⁾ |
| Summe Kunstsektion | 21.827.183 |
| Summe | 23.827.183 |

Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

Förderungsbereiche im Überblick

| | 1997 ¹⁾ | 1998 |
|--|--------------------|------------------|
| Reise-, Aufenthalts-, Tourneekostenzuschüsse | | 613.440 |
| Festivals, Symposien | | 664.030 |
| Ausstellungen, Workshops, Projekte | | 1.588.422 |
| Jahrestätigkeiten, Konzertreisen | | 950.000 |
| Projekte im Rahmen der EU-Präsidentschaft | | 100.000 |
| Summe | 7.913.824 | 3.915.892 |

¹⁾ 1997 keine Detaillauswertung nach obigen Kategorien

1 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

| | |
|---|--------|
| ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K) | |
| Los Angeles | 50.000 |
| Stockholm | 5.000 |
| Bäumer Angelica (W) | |
| Japan | 13.000 |
| Botkova Ingrid (W) | |
| Slowenien, Tschechien | 4.000 |
| Chieh Shih (W) | |
| Vilnius | 7.400 |
| dance WEB – Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches (W) | |
| Einladung von Tali Peretz aus Israel nach Wien | 30.000 |
| Egger Renate (W) | |
| San Diego | 7.220 |
| Ensemble Die Reihe (W) | |
| *Großbritannien | 30.000 |
| Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W) | |
| Großbritannien | 20.000 |
| Friedrich Eleonore (W) | |
| Israel | 7.050 |
| Grond Walter (NÖ) | |
| Moskau | 12.000 |
| Hollinetz Klaus (OÖ) | |
| Mosambik | 12.000 |
| Hutterer Claudia (OÖ) | |
| Dublin | 7.520 |
| IG Kultur Österreich (W) | |
| Manchester | 18.000 |
| Institut für Kulturkonzepte (W) | |
| Berlin | 10.000 |
| Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W) | |
| Einladung ausländischer Teilnehmer zur Generalversammlung in Wien | 30.000 |
| Kajetanowicz Dan (NÖ) | |
| Mexiko | 10.000 |
| Kitt Florian (W) | |
| Australien | 20.000 |
| Kugi Georg (W) | |
| Mexiko | 10.000 |
| Kunst- und Kulturverein Sabotage (W) | |
| Polen | 20.000 |
| Ligeti Lukas (W) | |
| Mosambik | 12.000 |
| Linhart Elisabeth (NÖ) | |
| Guatemala | 4.500 |
| Merlin Ensemble (W) | |
| USA | 25.000 |
| Nouvelle Cuisine Bigband (W) | |
| Bulgarien-Tournee | 50.000 |
| Osterreichisch-Luxemburgische Gesellschaft in Wien (W) | |
| Einladung von Claude Frisoni aus Luxemburg nach Wien | 4.300 |
| Puntigam Werner (OÖ) | |
| Mosambik | 12.000 |
| Roseneder Wilhelm (W) | |
| San Diego | 7.220 |
| Schatzl Heide-Maria (W) | |
| Ausstellungsprojekt Nelson Cardoso, Portugal | 6.630 |
| Silins Egils (W) | |
| Warschau | 7.310 |
| Stadlmayr Andrea (W) | |
| Delphi | 5.000 |
| Steiner Herwig (W) | |
| Paris | 4.000 |
| Stimm Marion (W) | |
| Projekt "Carambolage", Einladung ausländischer Künstler nach Wien | 30.000 |
| T-Junction – Martina Hochmuth (W) | |
| Berlin | 9.500 |
| Paris | 5.000 |
| Paris | 4.240 |
| Bukarest | 4.090 |
| Tanz Hotel (W) | |
| New York | 20.000 |
| Tanzatelier Sebastian Prantl (W) | |
| Amsterdam | 26.000 |
| Theater der Jugend (W) | |
| Berlin | 5.960 |
| Verein Kunstraum Innsbruck (T) | |
| Spanien | 15.000 |

| | |
|---|----------------|
| Weber Harry (W) | |
| Jerusalem | 20.500 |
| Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W) | |
| New York | 10.000 |
| Wipflinger Peter Paul (W) | |
| Slowenien | 2.000 |
| Summe | 613.440 |

2 Förderung von Festivals und Symposien

| | |
|--|----------------|
| African Cultural Promotion Vienna (W) | |
| Afrikanisches Kulturfestival Wien | 25.000 |
| Afro-Asiatisches Institut Graz (ST) | |
| Symposium "Umbrüche. Zur Rolle der Frau in islamischen Welten" | 12.000 |
| dance WEB – Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches (W) | |
| dance WEB 98 | 60.000 |
| Europäisches Video Archiv (OÖ) | |
| Festival der Nationen | 13.000 |
| Galerie St. Barbara (T) | |
| Osterfestival "Musik der Religionen" | 70.000 |
| IG Kultur Österreich (W) | |
| EFAH-Meeting | 138.890 |
| Innviertler Künstlergilde (OÖ) | |
| 8. Internationales Bildhauersymposium | 30.000 |
| Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung (W) | |
| Internationale Sommertagung Bregenz | 13.000 |
| Internationales Zentrum für Kultur & Management – ICCM (S) | |
| Teilnahme an der Europäischen Sommerakademie für Kultur und Management | 36.140 |
| Kulturkontakt Austria (W) | |
| Gulliver's Connect Meetings | 18.000 |
| Literar-Mechana (W) | |
| ECA-Konferenz | 50.000 |
| Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W) | |
| Symposium "Digitale Musik – Dualer Markt" | 40.000 |
| Neue Arena 2000 (W) | |
| "Agora" | 20.000 |
| Projekt-Theater Wien – New York (W) | |
| "Act now"-Sommerakademie | 20.000 |
| Swarowsky Daniela (W) | |
| "Any art" – Festival New York | 40.000 |
| Unterstützungskomitee für politisch verfolgte Ausländer/innen (W) | |
| Flüchtlingsfest | 15.000 |
| Verein Projekt Integrationshaus (W) | |
| 4. Wiener Flüchtlingsball | 20.000 |
| 3 Jahre Integrationshaus | 20.000 |
| Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser – WUK (W) | |
| TEH-Meeting | 23.000 |
| Summe | 664.030 |

3 Förderung von Ausstellungen, Workshops und Projekten

| | |
|--|--------|
| Capella Academica (W) | |
| "Dialogo della musica antica et moderna" | 20.000 |
| Carpa Theater (W) | |
| Projekt "Faust oder Neugier bringt die Katze um", Mexiko | 50.000 |
| Coyne Nancy Ann (GROSSBRITANNIEN) | |
| "Sites of memory – Vienna, the past and present" | 60.000 |

| | |
|---|---------|
| Dialog – Institut für interkulturelle Beziehungen (W) Lesung und Publikumsbegegnung Micheline Dusseck | 8.000 |
| Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W) *Koordination des Österreichanteils am Programm "Städte der Zuflucht" | 400.262 |
| Freunde des Hauses Wittgenstein (W) Ausstellung "Österreichische Architektureinflüsse in Sofia und die Jahrhundertwende" | 14.000 |
| Gesellschaft für Wissenschaft und Bildung (W) Wladik-Kinderkunst aus dem russischen Fernen Osten | 6.760 |
| Gutruf Gerhard (W) Erstellung eines zweisprachigen Kataloges | 40.000 |
| IG Kultur Österreich (W) Studie "Entwicklung der kulturellen Netzwerke in Österreich" | 150.000 |
| Institut für Kulturkonzepte (W) Teilnahme Karin Wolf am Marcel Hicter-Lehrgang | 20.000 |
| Internationales Zentrum für Kultur & Erwachsenenbildung (S) Projekt "Calliope-Seminar – Lost in Cyberspace" | 100.000 |
| Josef Dieter (W) Workshops Buenos Aires, Teheran | 15.000 |
| Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W) **"Jiddische Theaterwoche" | 40.000 |
| Kulturamt der Stadt Linz (OÖ) "Europäischer Kulturmonat" | 20.000 |
| Kulturplattform Oberösterreich – KUPF (OÖ) Veranstaltungsreihe "EU-Kultur-Region-OÖ" | 15.400 |
| Praktikum eines Jugendlichen aus Litauen | 5.000 |
| Kulturvermittlung Steiermark/ Kunstpädagogisches Institut Graz (ST) "Stadt der Zukunft" | 50.000 |
| Lotus Film (W) Projekt "Mit dem Mercedes ins Grab" | 50.000 |
| Mattitsch Kilian (K) Projektstudie "Zentrum von Kunst und Kulturaustausch" | 50.000 |
| Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W) Studie "Digital Culture in Europe" | 50.000 |
| Österreichischer P.E.N. Club (W) "Städte der Zuflucht" | 100.000 |
| Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S) Ägyptenprojekt "Ranin al Autar" | 30.000 |
| Österreichisch-Luxemburgische Gesellschaft in Wien (W) Dichterlesung | 4.000 |
| Pilot – Verein zur Förderung künstlerischer Ideen (W) Projektförderung | 50.000 |
| Schmidt Gue (W) Ausstellungsdokumentation "Umbral Sonoro" | 10.000 |
| Verein & Förderer des Landeskonservatoriums Vorarlberg (V) Projektförderung Conservatoire Regional Lyon | 15.000 |
| Verein Timbuktu/Editta Braun (S) "India – Ein Crashtest" | 40.000 |
| Verlag Das Europäische Institut (W) Kulturabende | 10.000 |
| Vorarlberger Autorenverband (V) Betreuung Jogdor Obid | 100.000 |
| Waloschek Jutta (W) Ausstellung "1000 & 17" | 20.000 |
| Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W) Herstellung Filmmaske "Disguises # In Between" | 10.000 |

| | |
|---|------------------|
| Zehetgruber Josef (W) Opernaufführungen und Seminar Kartause Gaming | 35.000 |
| Summe | 1.588.422 |

4 Förderung von Jahrestätigkeiten und Konzertreisen

| | |
|---|----------------|
| Ensemble 20. Jahrhundert (W) Konzertreisen | 50.000 |
| Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W) Jahrestätigkeit | 500.000 |
| Österreichische Kulturdokumentation (W) Jahrestätigkeit | 400.000 |
| Summe | 950.000 |

5 Projekte im Rahmen der EU-Präsidentschaft

| | |
|---|----------------|
| Büro Wien Events & Incentives Veranstaltungen Ges.m.b.H. (W) *EU-Konzert EUYO | 100.000 |
| Summe | 100.000 |

Kuratorenbericht Wolfgang Zingg

Projekte 1998

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1998 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1998.

1 Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen

Wenn sich Kunstschaffende heute über die Zusammenhänge von Ökonomie, Politik und Kultur informieren und sich mit künstlerischen Mitteln konkret an der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft beteiligen, dann ist es die Aufgabe des Staates, in diese Kunst zu investieren. Sie steht der traditionellen Bearbeitung von Materialien in keiner Weise nach. Mit Investitionen in diese innovativen Kunstformen setzt der Staat maximal auf das, woraus er seine Berechtigung schöpft: auf das gemeinsame Wohl seiner Bürger.

| | Gesamt | 1998 |
|---|---------|------------------|
| Bernatzik Bernard (W) | | |
| Projekt mit Insassen der Strafvollzugsanstalt Favoriten | 30.000 | 30.000 |
| Blittersdorff Tassilo, Huber Bernadette (W) | | |
| "Werndl-Denkmal" | 260.000 | 260.000 |
| Georgiou Penelope (W) | | |
| Film "Tierschutz-Spot" (TV-Version) | 50.000 | 50.000 |
| Georgsdorf Wolfgang (W) | | |
| "Talking Hands" | 50.000 | 50.000 |
| Helbock Christian (W) | | |
| "Noto" | 200.000 | 200.000 |
| Hermann Eleonore (W) | | |
| Kurzfilm "Canto de Trabajo" | 130.000 | 130.000 |
| Institut für Neue Kulturtechnologien (W) | | |
| Public Netbase t0 Media-Space | 800.000 | 400.000 |
| Kastner Wolfram (DEUTSCHLAND) | | |
| "TrauerFall" | 80.000 | 80.000 |
| Kulturverein K.U.L.M. (ST) | | |
| "LUFTlinien" | 100.000 | 100.000 |
| Lobnig Hubert, Andraschek-Holzer Iris (W) | | |
| "Tigerpark" | 150.000 | 150.000 |
| Maier Patricia Josefina (OÖ) | | |
| "Free.Mind.Talking" | 150.000 | 150.000 |
| Popper Alexander (W) | | |
| "Kaleidoskop" | 150.000 | 70.000 |
| Posarnig Erwin, Dreier Veronika, Wolf Bernhard (ST) | | |
| "Abseits vom Netz" | 560.000 | 300.000 |
| Videodokumentation | 25.000 | 25.000 |
| Ströhle Karl-Heinz, Felber Robert (W) | | |
| "Agrovilla" – Gründung einer Siedlung für Kleinbauern | 100.000 | 100.000 |
| T.A.S.C. – Transfers of Altered Styles & Cultures (W) | | |
| "Sorry, we don't Cater in a Hurry" | 500.000 | 500.000 |
| Verein Projektor – Diskussionsforum Film & Neue Medien (W) | | |
| "Different Voices" | 35.000 | 35.000 |
| Wegner Andreas (W) | | |
| "Point of Sale" | 500.000 | 500.000 |
| Wiener Graffiti Union (W) | | |
| "Getting Up II" | 35.000 | 35.000 |
| Xaver Franz (W) | | |
| "Linux" | 45.000 | 45.000 |
| Xaver Franz, Höllriegl Sigrun (W) | | |
| Computerkommunikation und Gefängnis | 230.500 | 230.500 |
| Summe | | 3.440.500 |

2 Kunstvermittlung

Viele österreichische Bildungseinrichtungen erzeugen durch Ignoranz gegenüber den Erkenntnissen der Kunst in diesem Jahrhundert regressive Tendenzen und eine Verständnislosigkeit in der Bevölkerung. Kunst ist ein Produkt der Gemeinschaft und wird von dieser geformt. Was dabei herauskommt, ist von den Mitgliedern dieser Gemeinschaft abhängig und von ihrem Wissen über die Ideengeschichte in der Kunst. Bundesweit wurden deshalb für Institutionen und Gemeinden, Politiker und alle Interessierten unkomplizierte Seminare eingerichtet. Die Seminare gehen auf die Fragen zur Gegenwartskunst ein, die von Menschen gestellt werden, deren kunsttheoretisches Wissen aus der Schulzeit und aus dem Fernsehen stammt und die den Anschluß an den gegenwärtigen Diskurs suchen.

| | Gesamt | 1998 |
|---|--------|----------------|
| IG Kultur Österreich (W) | | |
| Symposium "Kunsteingriffe – Möglichkeiten politischer Kulturarbeit" | 60.000 | 60.000 |
| Marth Gabriele, Gruber Klaudia (W) | | |
| "Gesprächsvorgänge" | 80.000 | 80.000 |
| Pilz Michael (W) | | |
| Rechtsberatung Urheberfragen der Künstler | 20.000 | 20.000 |
| Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunst-diskussion (W) | | |
| "Mission auf Bestellung" | 80.000 | 80.000 |
| Weber Stefan (S) | | |
| "Wer konstruiert Kunst?" – 10 Diskursionen | 30.000 | 30.000 |
| Summe | | 270.000 |

3 Diskurs zur Gegenwartskunst

Die Vorstellung, es gäbe eine übergreifende oder vom gesellschaftlichen Kontext unabhängige Qualität der Kunst, verliert zunehmend an Bedeutung. Demgemäß tritt der Diskurs über die Veränderungen und Konstruktionen des Kunstbegriffs, über die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe von Kunst in den Vordergrund. Weil hier ein Defizit offenkundig ist und eine mangelnde Pflege der theoretischen Auseinandersetzung immer auch zu Lasten der Kunstentwicklung selbst geht, ist es notwendig geworden, entsprechende Veranstaltungen im Sinne einer Kompensation zu finanzieren.

| | Gesamt | 1998 |
|--|-----------|------------------|
| Depot – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst (W) | | |
| Jahrestätigkeit | 3.600.000 | 3.600.000 |
| "Spielregeln der Kunst – Ringvorlesungen" | 500.000 | 500.000 |
| Projekt "Freie Klasse" | | |
| Benzer Christa (W) | 18.000 | 18.000 |
| Droschl Sandro (W) | 30.000 | 30.000 |
| Heiss Jane (W) | 30.000 | 30.000 |
| Hermann Eleonore (W) | 60.000 | 60.000 |
| Jung Michael (W) | 50.000 | 50.000 |
| Langerer Marcus (W) | 10.000 | 10.000 |
| Mayr Harald (W) | 20.000 | 20.000 |
| Müller Martin (W) | 16.000 | 16.000 |
| Reschenbach Patricia (W) | 42.000 | 42.000 |
| Summe | | 4.376.000 |
| Gesamtsumme | | 8.086.500 |

Kuratorenbericht Lioba Reddeker

Projekte 1998

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1998 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1998.

1 Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen

Die Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen bezeichnen jene Mittelverwendungen, die ähnlich den Projekten im Bereich der Strukturförderung die Sichtbarmachung künstlerischer Arbeiten und eine Öffnung in Richtung des interessierten Publikums fokussieren.

| | Gesamt | 1998 |
|--|------------------|---------|
| Aigner Uli (W) Stipendium | 120.000 | 40.000 |
| Brunner-Szabo Eva, Tschögl Gert (W) Museum der Erinnerung: "Fotografie und Gedächtnis" | 300.000 | 300.000 |
| Deutschbauer Julius (W) Stipendium | 180.000 | 120.000 |
| Gelatin (NO) "Sexy Summer Evenings" | 180.000 | 180.000 |
| Gostner Martin (T) Video "20th Century Boy" | 55.000 | 55.000 |
| Hoeck Richard (W) "Jahreskalender 99" | 30.000 | 30.000 |
| Margreiter Dorit (W) "Mein Schlafzimmer in Prag" | 21.000 | 21.000 |
| Matt Hubert, Bechtold Gottfried (V) "red & green" | 100.000 | 100.000 |
| Orsini-Rosenberg Markus (K) "Weekend" | 320.000 | 320.000 |
| Pusch Lukas (W) "England grüßt den Führer" | 15.000 | 15.000 |
| Quinn Jonathan (W) "Blauzone" | 15.000 | 15.000 |
| Ressler Oliver (W) "The Global 500" | 124.000 | 124.000 |
| Rosenberger Isa, Rust Roland (W) "J.V. Sparks Internet Hotel" | 50.000 | 50.000 |
| Rukschcio Fiona (W) Geburtstagsfest für Mailand | 10.000 | 10.000 |
| Schimek Hanna, Deutsch Gustav (W) "Odyssee-Today" | 310.000 | 310.000 |
| Schneider Ula (W) "Urlaub auf dem Mond" | 35.000 | 35.000 |
| Zgubic Arthur (S) Museum Passage II: Projekt "Columbus Salzburg" | 37.500 | 37.500 |
| Summe | 1.762.500 | |

2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen

Die Förderung von Strukturen und längerfristigen Projekten fokussiert die von Künstlerinnen und Künstlern initiierten Aktivitäten sowie dezentrale Vermittlungs- und Informationsarbeit für aktuelle Kunst. Vereine und Institutionen wurden hier inhaltlich wie auch von der Rechtsstruktur her gesehen zusammengefasst.

| | Gesamt | 1998 |
|--|---------|---------|
| "Brasilica" – Verein Kunst-Werk (W) "through video" | 35.420 | 35.420 |
| ARGE Galerientag Graz (ST) Galerientag Graz | 50.000 | 50.000 |
| Enterprise – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien (W) "True Vision Image" | 360.000 | 360.000 |
| TV-Magazin "Strobe" | 150.000 | 150.000 |
| Galerie 5020 (S) Internet-Auftritt | 84.000 | 84.000 |
| Galerie Stadtpark Krems (NÖ) Public Access | 35.000 | 35.000 |
| Innsbrucker Institut für Alltagsforschung (T) "Kunst.Landschaft.Sandjoch" | 141.414 | 141.414 |
| Kunstverkehr (W) "Bildkunst Österreich" – Online-Künstlerdatenbank | 174.000 | 74.000 |
| Medien Kunst Tirol (T) "Wenn 2 in ihrem Namen sich treffen" | 15.000 | 15.000 |
| Muntean Markus, Rosenblum Adi (W) Ausstellungsraum "Bricks & Kicks" | 600.000 | 600.000 |
| museum in progress (W) Aufbau des Archivs | 400.000 | 400.000 |
| Sixpack Film (W) Filmreihe "Kinematographie als Kunst: Der Avantgardefilm" | 385.000 | 385.000 |
| Steirischer Herbst (ST) Symposium "Kunst und globale Medien" | 450.000 | 450.000 |
| Verein "Gosh City" (OO) "Gosh City" | 103.730 | 103.730 |
| Verein Felsenvilla (NÖ) "Picturesque/Parallax" | 500.000 | 500.000 |
| Verein zur Förderung der Autorenfotografie – Galerie Fotohof (S) Öffentlicher Internetplatz | 70.000 | 70.000 |

Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)

| | | |
|--|------------------|---------|
| "vergessen" | 250.000 | 250.000 |
| Zechner Bärbli (W) "Schnitt III" – Kunstgespräche Mieger | 57.850 | 57.850 |
| Summe | 3.761.414 | |

3 Initiativen und Kooperation der "basis wien"

Initiativen und Kooperation der "basis wien" bezeichnen jene Projekte, die in besonderer Form jene Intentionen illustrieren, die im Kuratorenkonzept mit "Verbesserung struktureller Bedingungen für die Vermittlung zeitgenössischer Kunst" benannt werden.

| | Gesamt | 1998 |
|--|------------------|---------|
| Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W) Kunstprogramm Österreich 1998 | 90.000 | 90.000 |
| Verein Modem (W) "Signs of Trouble" | 506.000 | 506.000 |
| Verein The Thing Vienna (W) basis wien web | 140.000 | 80.000 |
| Wiener Kunstverein (W) Jahrestätigkeit | 650.000 | 650.000 |
| Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W) "KUNSTperspektiven. Eine Videoedition" | 150.000 | 150.000 |
| "basis-reviews" | 100.000 | 50.000 |
| Summe | 1.526.000 | |

4 Traineeprogramm Kunstkritik und -vermittlung

Das Traineeprogramm für Kunstkritik und Kunstvermittlung wurde zur Förderung begabter und engagierter Personen im Bereich der Kunstvermittlung im weitesten Sinne eingesetzt.

| | Gesamt | 1998 |
|---|----------------|---------|
| Esterhazy Ewa (W) Traineeprogramm (Metronome) | 36.000 | 12.000 |
| Frommel Gerhard (W) Traineeprogramm (nbk-Berlin) | 36.000 | 36.000 |
| Grillitsch Silvia (W) Traineeprogramm (basistage) | 36.000 | 36.000 |
| Gsöllpointner Katharina (W) Traineeprogramm (Medien-Zonen) | 90.000 | 90.000 |
| Hentschläger Ursula (W) Traineeprogramm (Medien-Zonen) | 90.000 | 90.000 |
| Hollaus Christian (S) Traineeprogramm (Galerie 5020) | 36.000 | 36.000 |
| Kunstraum Innsbruck (T) Traineeprogramm Vermittler/innen in Institutionen | 350.000 | 200.000 |
| Lesak Franziska (W) Traineeprogramm (Eikon) | 36.000 | 36.000 |
| Maurer Ruth (W) Traineeprogramm (Springerin) | 36.000 | 36.000 |
| Moser Claudia (W) Traineeprogramm (Flash Art Mailand) | 36.000 | 12.000 |
| Moser Thomas (OO) Traineeprogramm (Archis) | 36.000 | 36.000 |
| Müller Ulrike (W) Traineeprogramm (Texte zur Kunst) | 36.000 | 36.000 |
| Pröghhof Ruth (W) Traineeprogramm (Noema) | 36.000 | 36.000 |
| Röbl Maria (W) Traineeprogramm (Camera Austria) | 36.000 | 24.000 |
| Rohringer Susanne (W) Traineeprogramm (DU) | 36.000 | 12.000 |
| Wörndl Elisabeth (S) Traineeprogramm (Galerie Eboran) | 36.000 | 12.000 |
| Zach Peter (DEUTSCHLAND) Traineeprogramm (Klangspuren) | 24.000 | 24.000 |
| Summe | 764.000 | |

5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"

Unter basis wien und Arbeitsprogramm finden sich die unmittelbar von der Kuratorin eingesetzten Programme bzw. jene, die von der basis wien aus z.B. in den Bundesländern betreut werden (siehe auch basistage).

| | Gesamt | 1998 |
|--|-------------------|-----------|
| "basisinformation" – Zeitschrift | 800.000 | 400.000 |
| "basisthema" – Broschüren | 480.000 | 480.000 |
| basis wien Jahrestätigkeit | 1.100.000 | 1.100.000 |
| "Basis für Medienkunst I" | 345.000 | 345.000 |
| basistage – Offene Ateliers – Kunst und Diskussion | 1.367.970 | 436.270 |
| Basistage Linz | 594.256 | 594.256 |
| Basistage Salzburg | 250.700 | 250.700 |
| "White Flags – Nachlese, Diskurs Basistage" | 207.000 | 207.000 |
| basisweb und basisarchiv – Internet | 260.000 | 260.000 |
| Bundesländer-Innen | 75.000 | 75.000 |
| Die künstlerische Wahrnehmung des Menschen | 543.000 | 543.000 |
| Kuratorenbüro | 834.000 | 834.000 |
| Online-Kontingent – basis wien bei The Thing Vienna | 100.000 | 100.000 |
| Salon des Refugees – Offener Kanal 1 | 360.000 | 360.000 |
| VIDEO | 1.153.960 | 755.300 |
| Summe | 6.740.526 | |
| Gesamtsumme | 14.554.440 | |

Österreichisches Filminstitut

Förderungsentscheidungen im Überblick

| | |
|------------------------------------|--------------------|
| Drehbucherstellung | 1.300.000 |
| Drehbuchentwicklung im Team | 510.000 |
| Projektentwicklung | 723.831 |
| Produktionsvorbereitung | 1.000.000 |
| Filmherstellung | 96.579.884 |
| Kofinanzierungen | 4.292.500 |
| Nachwuchsförderung | 12.355.804 |
| Verwertung | 20.885.714 |
| Kinostarhilfen, Festivalteilnahmen | 9.980.953 |
| Gemeinschaftliche Präsentationen | 10.904.761 |
| Berufliche Weiterbildung | 539.000 |
| Referenzfilmförderung | 40.247.507 |
| Strukturverbessernde Maßnahmen | 500.000 |
| Sonstige Förderungen | 2.202.840 |
| Summe | 181.137.080 |

| Förderungsgegenstand | Anzahl | bewilligt |
|--|------------|------------|
| Drehbucherstellung | 85 | 13 |
| Drehbuchentwicklung im Team | 22 | 3 |
| Projektentwicklung | 25 | 4 |
| Produktionsvorbereitung | 1 | 1 |
| Filmherstellung | 49 | 20 |
| Finanzielle Gemeinschaftsproduktionen (Kofinanzierung) | 2 | 2 |
| Nachwuchsförderung | 2 | 2 |
| Verwertung | 45 | 39 |
| – Kinostarts | 26 | 21 |
| – Festivalteilnahmen | 13 | 13 |
| – Vertriebsförderung | 5 | 5 |
| – sonstige Verwertung | 1 | 0 |
| Gemeinschaftliche Präsentationen | 10 | 9 |
| Berufliche Weiterbildung | 11 | 4 |
| Referenzfilmförderung | 9 | 9 |
| – davon Rückflüsse aus Verwertungserlösen | | 2 |
| Strukturverbessernde Maßnahmen | 1 | 1 |
| Sonstige Förderungen | 2 | 2 |
| Summe | 264 | 109 |

1 Förderung der Drehbucherstellung

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Blankenstein Ruth | |
| "Tante Lillys Lebensabend" | 100.000 |
| Gruber Andreas | |
| "Gestohlene Eltern" | 100.000 |
| Gruber Elisabeth | |
| "Der Grenzwolf" | 100.000 |
| Hausner Jessica | |
| "Lovely Rita" | 100.000 |
| Hitz Valentin | |
| "Beschnitten" | 100.000 |
| Hörmanseder Peter | |
| "Es hätte einmal sein können" | 100.000 |
| Janyrova Veronika | |
| "Bye, Baby" | 100.000 |
| Paulus Wolfram | |
| "Alina Stern" | 100.000 |
| "Die Onkel Heli Story" | 100.000 |
| Rebhandl Manfred | |
| "Frost" | 100.000 |
| Schuler Theodor | |
| "Tollwut" | 100.000 |
| Spielmann Götz | |
| "Alles wird gut" | 100.000 |
| Svoboda Antonin | |
| "Rumänisch für Anfänger" | 100.000 |
| Summe | 1.300.000 |

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

2 Förderung der Drehbuchentwicklung im Team

| | |
|-----------------------------|----------------|
| Prisma Film | |
| "Troubles" | 170.000 |
| Thalia Film | |
| "Ternitz, Tennessee" | 170.000 |
| Wega Film | |
| "Das Geheimnis der Sherpas" | 170.000 |
| Summe | 510.000 |

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

3 Förderung der Projektentwicklung

| | |
|-----------------------------------|----------------|
| Aichholzer Film | |
| "Gelbe Kirschen" | 177.375 |
| "Aimez-moi" | 92.000 |
| Lotus Film | |
| "Blue Moon" | 239.456 |
| Novotny & Novotny Film | |
| "Biedermeier" | 215.000 |
| Summe | 723.831 |

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

4 Förderung produktionsvorbereitender Maßnahmen

| | |
|--------------------|------------------|
| Nanook Film | |
| "Die Jungfrau" | 1.000.000 |
| Summe | 1.000.000 |

Die Förderung wird in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

5 Förderung der Filmherstellung

| | |
|--|-----------|
| Aichholzer Film | |
| "Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" ¹⁾ | 1.800.000 |
| "Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" ²⁾ | 240.000 |
| Allegro Film | |
| "Die schwarze Maske" | 8.750.000 |
| "Hundstage" | 7.652.160 |

| | |
|--|-------------------|
| "Hundstage" ²⁾ | 328.300 |
| Dor Film | |
| "Untersuchung an Mädeln" | 7.923.900 |
| "Untersuchung an Mädeln" ²⁾ | 856.000 |
| Epo Film | |
| "Geboren in Absurdistan" | 7.993.432 |
| Extra Film | |
| "Gebürtig" | 8.470.000 |
| Fischer Film | |
| "Steinweisser Mann" ⁷⁾ | 1.044.000 |
| Grey Panther Film | |
| "Lauf um dein Leben" | 590.000 |
| Lotus Film | |
| "Frankreich wir kommen!" | 4.300.950 |
| "Frankreich wir kommen!" ²⁾ | 197.470 |
| "Der Umweg" | 2.700.000 |
| "Nordrand" ²⁾ | 854.549 |
| MR-Film | |
| "Wanted" | 8.230.000 |
| Prisma Film | |
| "Teddy Kollek" ³⁾ | 225.000 |
| Team Film | |
| "Alles wird gut" | 7.300.000 |
| Terra Film | |
| "Der vierte Mann" | 8.000.000 |
| "Moana" ⁶⁾ | 3.000.000 |
| Wega Film | |
| "Heimkehr der Jäger" ⁷⁾ | 8.878.000 |
| "Die 3 Posträuber" ⁷⁾ | 4.088.415 |
| "Die 3 Posträuber" ²⁾ ⁷⁾ | 657.708 |
| "Jedermanns Fest" ⁴⁾ | 2.500.000 |
| "Geheimnis der Sherpas" ⁵⁾ | 0 |
| Summe | 96.579.884 |

- ¹⁾ Ausfallhaftung
²⁾ Zusage einer Überschreitungsreserve
³⁾ Inanspruchnahme einer Überschreitungsreserve
⁴⁾ Aufstockung einer Förderungszusage
⁵⁾ bedingte Förderungszusage
⁶⁾ Fernsehfilm
⁷⁾ Mittelbindung aus Budget 1998 – Förderungszusage ohne Mittelbindung aus Vorjahren

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

6 Kofinanzierungen

| | |
|--------------------------|------------------|
| Prisma Film | |
| "Beresina" ¹⁾ | 3.892.500 |
| "Beresina" ²⁾ | 400.000 |
| Summe | 4.292.500 |

- ¹⁾ mit deutschen und Schweizer Partnern
²⁾ Aufstockung einer Förderungszusage

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

7 Filmherstellung-Nachwuchsförderung

| | |
|--|-------------------|
| Nanook Film | |
| "Die Jungfrau" – Diego Donnhofer | 8.197.804 |
| Navigator Film | |
| "Im Spiegel der Maya Deren" – Martina Kudlacek | 4.158.000 |
| Summe | 12.355.804 |

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

8 Förderung der Verwertung

8.1 Kinostarhilfen, Festivalteilnahmen

| | |
|---|---------|
| Allegro Film | |
| "Suzie Washington" – Festivalpackage | 210.000 |
| "Drei Herren" – Festivalpackage | 210.000 |
| Cult Film | |
| "Helden in Tirof" – Kinostart | 300.000 |
| "Helden in Tirof" – Kinostart ¹⁾ | 350.000 |

| | |
|--|------------------|
| "Helden in Tirol" – Festivalpackage | 210.000 |
| Dor Film | |
| "Das sprechende Grab" – Synchronisation ²⁾ | 267.017 |
| "Beasty Girl" – Festivalpackage | 210.000 |
| "Beasty Girl" – Kinostart | 300.000 |
| "Die Siebelbauern" – Kinostart | 300.000 |
| "Die Siebelbauern" – Kinostart ¹⁾ | 69.750 |
| "Die Siebelbauern" – Festivalpackage | 210.000 |
| Extra Film/Pinball Films NY | |
| Zuflucht in Shanghai" – Kinostart | 100.000 |
| Filmladen | |
| "Suzie Washington" – Kinostart | 300.000 |
| "Suzie Washington" – Kinostart ¹⁾ | 73.500 |
| "Das Siegel" – Kinostart | 300.000 |
| "Das Siegel" – Kinostart ¹⁾ | 34.500 |
| "Hinterholz 8" – Kinostart | 300.000 |
| "Hinterholz 8" – Kinostart ¹⁾ | 350.000 |
| "Zugvögel" – Kinostart ³⁾ | 70.000 |
| "Drei Herren" – Kinostart | 300.000 |
| "Drei Herren" – Kinostart ¹⁾ | 100.000 |
| "Grünigers Fall" – Kinostart ⁴⁾ | 50.000 |
| Fischer Film | |
| "Milk" – Kinostart | 250.000 |
| Geyrhalter Film | |
| "Das Jahr nach Dayton" – Festivalpackage | 210.000 |
| "Das Jahr nach Dayton" – Kinostart | 300.000 |
| Lotus Film | |
| "Jugofilm" – Frankreich Kinoeinsatz ¹⁾ | 395.000 |
| "Megacities" – Festivalpackage | 210.000 |
| "Megacities" – Kinostart | 300.000 |
| "Megacities" – Verwertung ¹⁾ | 112.500 |
| "Megacities" – Festivalteilnahme ⁵⁾ | 103.964 |
| "Megacities" – Verwertung ¹⁾⁵⁾ | 141.032 |
| Novotny & Novotny Film | |
| "Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Festivalpackage | 210.000 |
| "Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Rotterdam | 76.800 |
| Poly Film | |
| "Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Kinostart | 300.000 |
| "Models" – Kinostart | 300.000 |
| "Models" – Kinostart ¹⁾ | 50.000 |
| Prisma Film | |
| "Rest in Pieces" – Kinostart | 206.000 |
| Scheiderbauer Film | |
| "Das Siegel" – Untertitelung | 67.000 |
| Stadtkino | |
| "Lola rennt" – Kinostart | 300.000 |
| Star Film | |
| "Eine fast perfekte Scheidung" – Untertitelung | 106.990 |
| "Hannah" – USA-Kinoeinsatz ¹⁾ | 300.000 |
| Terra Film | |
| "Der Unfisch" – Kinostart ¹⁾ | 250.000 |
| "Black Flamingos" – Kinostart | 150.000 |
| Wega Film | |
| "Das Jahr der Wende" – Kinostart | 188.400 |
| "Die 3 Posträuber" – Kinostart | 300.000 |
| "Die 3 Posträuber" – Kinostart ¹⁾ | 328.500 |
| "Die 3 Posträuber" – Festivalpackage | 210.000 |
| Summe | 9.980.953 |

- ¹⁾ erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschuß
²⁾ unverzinsliches Darlehen
³⁾ Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit Deutschland
⁴⁾ Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit der Schweiz
⁵⁾ Aufstockung einer Förderungszusage

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer bzw. erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

8.2 Gemeinschaftliche Präsentation

| | |
|---|-----------|
| Austrian Film Commission (AFC) | |
| Aktivitäten 1999 | 4.180.000 |
| Aktivitäten 1998 ²⁾ | 980.000 |
| Aktivitäten 1996/1997 2. Teilbetrag ¹⁾ | 80.000 |
| Forum Österreichischer Film | |
| Diagonale 1999 | 2.932.407 |
| Diagonale 1998 ²⁾ | 780.018 |
| Diagonale 1999 – Tournee | 653.469 |

| | |
|--|-------------------|
| Diagonale 1998 – Bundesländertournee | 639.982 |
| Diagonale 1998 ²⁾ | 478.885 |
| Verband der Film- und Video-Produzenten | |
| MIP COM-Messeeteilnahme | 180.000 |
| Summe | 10.904.761 |

- ¹⁾ Mittelbindung aus Budget 1998 – Förderungszusage ohne Mittelbindung aus Vorjahren
²⁾ Aufstockung einer Förderungszusage

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

9 Förderung der beruflichen Weiterbildung

| | |
|----------------------------------|----------------|
| Drehbuchforum | |
| Skript-Consultant | 350.000 |
| Gruber Andreas | |
| Moonstone Screenwriters' Lab | 34.000 |
| Provinz Film | |
| "Visual effects", "Sources 2" | 155.000 |
| Wagner Stephanie | |
| EAVE Training 1998 ¹⁾ | 0 |
| Summe | 539.000 |

- ¹⁾ bedingte Förderungszusage ohne Mittelbindung

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

10 Referenzfilmförderung

| | |
|---|-------------------|
| Dor Film | |
| "Untersuchungen an Mädeln" aus "Blutrausch" | 5.000.000 |
| Epo Film | |
| "Schitour" aus "Bockerer II" | 5.000.000 |
| Geyrhalter Film | |
| "Pripyat" aus "Das Jahr nach Dayton" | 4.258.610 |
| Prisma Film | |
| "Mondvater" aus "Die totale Therapie" | 5.000.000 |
| SK Film | |
| "Der Schatz, der vom Himmel fiel" aus "Du bringst mich noch um" ¹⁾ | 1.150.808 |
| Star Film | |
| "Eine fast perfekte Hochzeit" aus "Eine fast perfekte Scheidung" | 8.000.000 |
| Terra Film | |
| "Der Unfisch" aus "Der Unfisch" | 2.000.000 |
| Wega Film | |
| "Die 3 Posträuber" aus "Funny Games" | 8.000.000 |
| "Die 3 Posträuber" aus "Funny Games" ¹⁾ | 1.838.089 |
| Summe | 40.247.507 |

- ¹⁾ Rückflüsse aus Verwertungserlösen, die in Referenzmittel umgewandelt wurden

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

11 Förderung von strukturverbessernden Maßnahmen

| | |
|--------------------------------|----------------|
| MR-Film | |
| IMAX-Filmsysteme ¹⁾ | 500.000 |
| Summe | 500.000 |

- ¹⁾ unverzinsliches Darlehen

Die Förderung wird in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse bzw. unverzinslicher Darlehen gewährt.

12 Sonstige Förderung

| | |
|----------------------------------|------------------|
| Drehbuchforum | |
| Jahresbeitrag 1999 ¹⁾ | 1.135.573 |
| Jahresbeitrag 1998 ¹⁾ | 1.067.267 |
| Summe | 2.202.840 |

- ¹⁾ nicht rückzahlbarer Zuschuß

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer bzw. erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

Kuratorium

o.HS Prof. Christian Berger, bis zur 124. Sitzung, April 1998, Produzent/Regie/Kamera

Hilde Berger, bis zur 124. Sitzung, April 1998, Drehbuch

Milan Dor, bis zur 124. Sitzung, April 1998, Regie/Autor

Gustav Ernst, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Drehbuch

Michael Haneke, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Regie

Mag. Johannes Hörhan, Bundeskanzleramt, Kunstsektion, Vorsitzender

Daniela Junek-Padalewski, bis zur 124. Sitzung, April 1998, Filmschnitt

Danny Krausz, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Produzent

Vizepräsident Dr. Manfred Kremser, Finanzprokuratur, 1. stell. Vorsitzender

Dr. Viktor Lebloch, Bundesministerium für Finanzen

Verena Nowotny, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, 2. stell. Vorsitzende

ao.HS Prof. Dr. Elmar Peterlunger, Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie

Heinz Skala, Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe

Michael Stejskal, Verleih/Kino

DI Eva Ulmer-Janes, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Ausstattung

Auswahlkommission

Bis zur 198. Sitzung, März 1998:

Michael Glawogger, Regie

Mag. Andreas Gruber, Regie/Produzent

Alexander Horwath, stellvertretender Vorsitzender, Journalist

Dr. Heide Kouba, Drehbuch

Danny Krausz, Produzent

Michaela Rosen, Schauspielerin

Mag. Gerhard Schedl, Vorsitzender, Direktor des Filmintstituts

Robert Schindel, Autor

Dietmar Zingl, Verleih/Kinobetrieb

Ab der 199. Sitzung, Mai 1998:

Wulf Flemming, Ersatzmitglied für H. Grasser, Produktion

Helmuth Grasser, Produktion

Alexander Horwath, Filmjournalist

Dr. Heide Kouba, Drehbuch

Niki List, Ersatzmitglied für Dr. Sicheritz

und H. Grasser, Produzent/Regie/Drehbuch

Dr. Harald Sicheritz, Regie

Heinz Schallgruber, Filmverleih, Filmpromotion

Mag. Gerhard Schedl, Vorsitzender, Direktor des Filmintstituts

Robert Schindel, Autor

Dietmar Zingl, Verleih/Kinobetrieb

13 Film/Fernseh-Abkommen

13.1 Herstellungsförderung, ORF-Mittel

Allegro Film

"Die Schwarze Maske" – Peter Patzak 8.750.000

"Hundstage" – Ulrich Seidl 7.978.000

Dor Film

"Untersuchungen an Mädeln" – Peter Payer 5.184.000

Epo Film

"Geboren in Absurdistan" – Houchang Allahyari 8.000.000

MR-Film

"Wanted" – Harald Sicheritz 8.200.000

Navigator Film

"Im Spiegel der Maya Deren" – Martina Kudlacek¹⁾ 0

Prisma Film

"Beresina" – Daniel Schmid 4.292.000

"Sunrise" – Robert Dornhelm¹⁾ 0

Team Film

"Alles wird gut" – Götz Spielmann 7.303.800

Wega Film

"Heimkehr der Jäger" – Michael Kreihsl 9.378.000

"Geheimnis der Sherpas" – Gertrude Reinisch 3.000.000

Summe **62.085.800**

- ¹⁾ erloschen

13.2 Nachwuchs- und Investitionsförderung, ORF-Mittel

Aichholzer Film

"Marc Aurel" – Ruth Beckermann 800.000

"Wir leben ewig" – Carla Knapp 600.000

Blow-Up-Film

"Kubanisch Rauchen" – Stephan Wagner 500.000

Cult Film

"Sonderauftrag Linz" – Andreas Gruber 1.400.000

Extra Film

"Wenn die Liebe flöten geht" – Nadja Seelich 650.000

"Die Synagoge – Verlorene Nachbarn" – Käthe Kratz 500.000

Geyrhalter Film

"Pripyat" – Nikolaus Geyrhalter 1.500.000

Grey Panther Film

"Lauf um dein Leben" – Edgar Hagen 210.000

Martin Gschlacht Film

"Ratrace" – Valentin Hitz 300.000

Pötscher Film

"The Rounder Girls" – Sabine Derflinger 700.000

Summe **7.160.000**

Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilms mit Innovationscharakter, des Kurzfilms und des Dokumentarfilms. Die Förderung eines Filmvorhabens setzt voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filmintstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Gemeinsame Kommission Film/Fernseh-Abkommen

Filmintstitut

Mag. Andreas Gruber, Regie/Produzent

Niki List, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Produzent/Regie/Drehbuch

Robert Schindel, Autor

Mag. Gerhard Schedl, Direktor des Filmintstituts, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Harald Sicheritz, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Regie

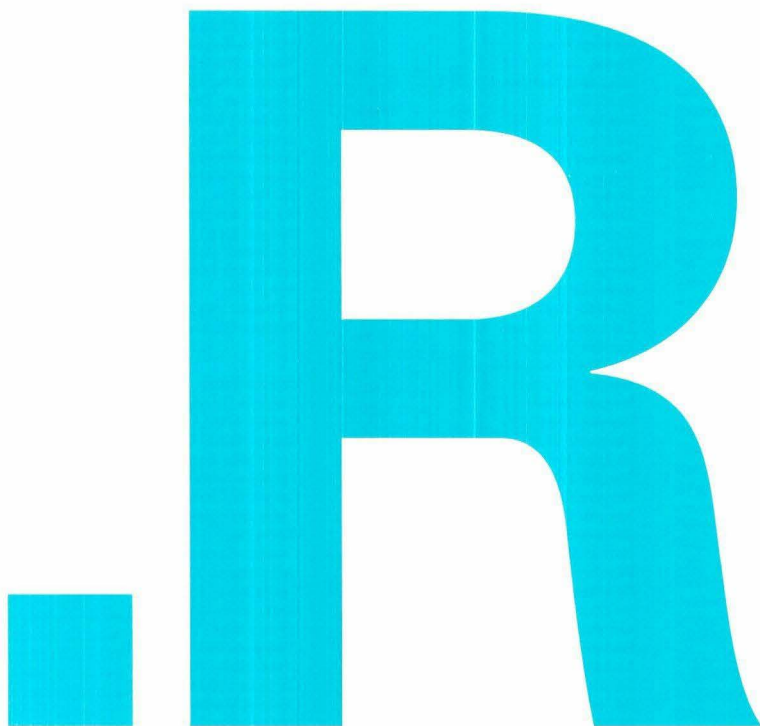
ORF

Wolfgang Lorenz, Hauptabteilung Kultur, Vorsitzender ab Juni 1998

Mag. Johann Luisser, Eigenproduktion

Mag. Kathrin Zechner, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Programmintendanz

Gerhard Zeiler, Generalintendant, Vorsitzender bis Juni 1998



Register

Personen, Institutionen und Vereine

- Hentschläger Ursula 191
Hentz Michael Andrew 179
Hermann Astrid 152
Hermann Eleonore 190
Hermann Wolfgang 171
Herrmann Matthias 159
Herzhaft Gerard 172
Heuermann Lore 179
Hiebler Sabine 121, 162, 163
Hiebler Sigrid 123
Hikade Karl 152
Hilbrand Joachim 163
Hink Robert 123
Hinterhuber Christoph 152, 164
Hinterleithner Wilhelm 153
Hintze Christian Ide 171
Hiranek Lisa 121
Hirn Sieglinde 120
Hirschmann Heribert 153
Hitz Valentin 192, 193
Hlavka Dominique Nadja 153
Hochgatterer Paulus 170, 173
Hochleitner Martin 120
Hochmuth Martina 188
Hochreiter Otto 60
Hoeck Richard 191
Hoedt Ralf 152, 159, 160
Hofbauer Helga 162
Hofecker Franz-Otto 45
Hofer Brigitte 122
Hofer Gerlinde 120
Hoffer Heinrich 186
Höfler Günther A. 169
Hofmann Maria Georg 170
Hofmannsthal Hugo von 172
Hofmeister Werner 120, 152
Hofreither Herbert 7, 121
Hofstädter Lina 170
Hofstätter Astrid 153
Hofstetter Kurt 164, 180
Hohenbüchler Christine 152
Hohenbüchler Irene 152
Hoheneder Waltraud 180
Hoke Thomas 179
Hölbling Saskia 155, 158
Holdhaus Rudi 163
Holland Carola 122
Hollaus Christian 191
Hollein Hans 180
Holleis Erna 171
Holler Christiane 122
Höllner Hans 121
Höllner Herwig 164
Höllner Klaus 158, 188
Höllriegel Sigrun 103, 190
Holub Barbara 164
Holzer Konrad 121
Holzer Lisa 160
Holzer Petra 164
Holzer Stefanie 121
Holzfeind Heidrun 162
Holzhuber Sebastian 153
Holzinger Andrea 153
Holzinger Brigitte 163
Hözl Elisabeth 172
Holzner Johann 169
Honegger Gitta 172
Honschschläger Edgar 162, 163
Horcicka Hans 123
Hörhan Johannes 121, 193
Hörl Edwina 180
Hörl Linde 153
Hörmanseder Peter 192
Horn Ana 153
Horner-Dragonova Snescha 153
Horny Henriette 120
Hörtner Sabina 152
Horvath Elisabeth 121
Horvath Lucas 153
Horvath Martin 171
Horvath Odön von 167, 168, 173
Horvath-Deinhardstein Lena 159
Horvathova Edita 175
Horvath Alexander 193
Hostasch Lore 65
Hotschnig Alois 170
Houf Jaroslav Marcel 159, 163
Hrdlicka Alfred 178, 179
Huber Bernadette 179, 190
Huber Christine 166, 168, 170, 171
Huber Dieter 100, 152, 153, 159
Huber Lisa 152
Huber Ulrike 120
Hübler Christian 164
Hubmann L. 182
Hübner Klaus 123
Huck Brigitte 120, 122, 178
Huemer Andrea 120
Huemer Angela 162
Huemer Judith 164
Huemer Markus 153, 164, 179
Huemer Peter 153
Hufnagl Karl 120, 121
Hummel Julius 151, 160
Hundegger Barbara 170, 171
Hurch Hans 43, 60
Hutter Andreas 162, 169
Hutterer Claudia 186, 188
Hutzinger Christian 152, 179
- I**
Iber Josef 170
Imhof Anna-Barbara 180
Infeld Heidi 153
Innerhofer Franz 170, 171, 172
Insam Grita 151
Isik Hüseyin 151
Ivan Alexander 163
Ivancsics Karin 170
Ivanji Ivan 172
- J**
Jahrmann Margarete 121, 164
Janach Christiane 171
Janetschek Albert 166
Janikovsky Eva 174
Janisch Heinz 171, 175, 176
Janko Siegbert 123
Janus Gustav 170, 172
Janyrova Veronika 192
Jaritz Horst 160
Jarmar Helene 186
Jaschke Gerhard 168, 169, 170, 171
Jatzek Gerald 170
Jelinek Elfriede 162, 165, 166, 168, 172, 187
Jenkins Eva Maria 175
Jensen Nils 122
Jeschko Bettina 123
Jeschofnig Harry 120
Jirkuff Susanne 160
Jochum Richard 152, 153
Johannsen Ulrike 153
Johns Klaus 158
Jones Christine 186
Jonke Gert 170, 172
Jonkers Ronald 172
Joos Harald 178
Joos Hildegard 178
Joose Barbara M. 175
Josef Dieter 189
Jovanovic Ilija 171
Jud Reinhard 121
Jukic Sanjin 164
Junek-Padalewski Daniela 193
Jung Jochen 60
Jung Kyo Maly 163
Jung Michael 190
Jungwirth Andreas 169
Jungwirth Martha 178
Jürgenssen Birgit 152, 159, 160
Jutz Gabriele 121, 162
- K**
Kaaserer Ruth 179
Käfer Hahnrei-Wolf 171
Kagan Gennadi 90
Kaindl Kurt 121
Kaindl Olga 122
Kaip Günther 165, 169, 171
Kaiser Gloria Elisabeth 171
Kaiser Konstantin 169
Kaiser Leander 153
Kaiser-Braulik Margarete 122
Kaiserreiner Doris 186
Kajetanowicz Dan 188
Kaligofsky Werner 160, 179
Kallay Dusan 175
Kalmar Ernst 160
Kalmar Felix 153
Kalt Jörg 163
Kaltenbacher Karl 186
Kaltner Martin 153, 163
Kaluza Peter 123
Kammerer Tobias 153
Kamolz Klaus 162, 169
Kampfer Angelika 160
Kampits Peter 171
Kampl Gudrun 152, 153
Kandil Elsayed 165, 171, 172
Kandil Helmut 160
Kanter Markus 163
Kapeller Irmgard 153
Kapfinger Otto 101, 180
Kapfinger-Kordon Renate 122, 162
Kapoun Senta 122, 176
Kappacher Walter 170
Kaps Marie 169
Kar Irene 152
Karatas Tana Siri 162
Karg-Bebenburg Gertrud 175
Kargel Ines 158
Kargl Silvia 120
Karzel Ruth 122, 175
Kaser Günter 163
Kasperkovitz Christoph 179
Kastner Wolfram 190
Kästner Erich 175
Katt Friedemann 158
Katt Michael-Christian 153
Katz Welwyn Wilton 175, 176
Katzinger Karl 163, 179
Kaufer Stefan David 171
Kaufmann Angelika 175, 179
Kaufmann Ulrich 162, 163
Kaul Kapil 153
Kawasser Udo 158
Keber Britta 179
Kehldorfer Renate 152
Keil Friedrich 158
Keller Helene 152
Keller Judith 158
Kempinger Herwig 160
Kempinger Krista 167, 171
Kent Fuat 156
Kern Elfriede 170
Kerschbaumer Marie-Therese 122, 170, 171, 172
Kessler Elisabeth-Maria-Luise 153
Khhiti Klaus 170
Kiener Wilma 162
Kienzer Michael 179
Kienzl Herwig 153
Kiesler Friedrich 102
Kieslinger Michael 163, 179
Kilic Ilse 163, 168, 170, 171
Kilic Kenan 163
Kim Kyung-Yun 175
Kinast Karin 171
Kindl Monika 121
Kindlinger Gerhard-Manfred 153, 164
Kirchberger Josef 60, 123
Kislinger Harald 170
Kitt Florian 188
Kittinger Herta 120
Klammer Angelika 122
Klammer Josef 158
Kleibel Fritz 163
Kleijn Tom 172
Klein Alex 153
Klein Hannes 163
Kleindienst Josef 171
Kleinlercher Toni 169
Klement Katharina 158
Klement Robert 175
Klepsch Christian 153
Klien Volkmar 158
Klier Walter 171
Kiima Viktor 5, 48, 60, 101, 102
Klimesch Gertraud 120
Klinger Erich 166
Klockner Elisabeth 169
Kloos Luise 175
Klopf Karl-Heinz 164, 179
Klotz Hans Georg 169
Klucaric Claudia 160
Klüger Ruth 173
Knall Ulrike 179
Knaller-Vlay Bernd 102
Knapp Carla 163, 193
Knapp Franz 158
Knapp Radek 171
Kneihls-Urbancic Sibyl 120
Kneissel Katrin 60, 123
Kneissl Franz E. 179
Knessl Lothar 43
Knöfler Lukas 158
Knogler Gerhard 153
Knoll Klaus Peter 159, 160
Köb Edelbert 120
Kochte Esther 175
Kodre Helfried 153
Kofler Gerhard 121, 122, 170, 172
Kofler Werner 170, 171, 172
Kogler Peter 153
Koglmann Franz 158, 170
Kohl Walter 169, 171
Köhler Thomas 169
- Köhlmeier Michael 166, 173
Kolb Waltraud 172
Kölig Cornelius 6
Koll Alfred 120
Koller Christian 151
Kolleritsch Alfred 172, 173
Kompatscher Florin 153
König Christine 151
König Gerhard 162
König Leonhard 179
Konrad Aglaia 160
Konrad Franz 102
Konstantinov Ventzeslav 172
Kopatchinskaja Patricia 158
Kopf Martina 122
Korab Nikolaus 160
Korherr Helmut 166, 169, 171
Korschil Thomas 162
Kosar Walter 171
Koschak Dietwin 171
Köstler Erwin 172
Kothanek Gertrude 121
Kotula-Studer Marion 120, 152
Kouba Heide 193
Kowanz Brigitte 153, 179
Krafek Susanne 123
Krahberger Franz 164, 171
Krailler Bernhard 170
Kramer Horst 171
Kramer Theodor 169
Kramreiter Pedro 100, 159
Kranawetvogel Sylvia 179
Kratz Käthe 163, 193
Kraus Carla 169
Kraus Karl 172
Krausneker Emilie 121
Krausz Cornelia 120
Krausz Danny 193
Kravagna Christian 152
Kravina Oscar 162, 163
Kreidl Margret 167, 170, 171
Kreidl-Kala Gabriele 60, 123
Kreihl Michael 123, 193
Kreisky Bruno 37, 182
Kreitmayr Dorit 171
Kremlicka Raimund 169, 171
Kremser Manfred 193
Kren Kurt 160, 161, 163
Kreutzer Marie 164
Kreuz Maximilian 158
Krikellis Chris 163
Krottendorfer Markus 159
Kruse Felicitas 153
Krutz-Arnold Cornelia 176
Krydl Hans Michael 171
Krystufek Elke 160, 178
Kubaczek Martin 172
Kubelka Louise 159
Kubelka-Bondy Friedl 110, 159, 160, 162
Kubin Alfred 178
Kudlacek Martina 192, 193
Kudrnofsky Wolfgang 122
Kuehs Wilhelm 169
Kugi Georg 188
Kuhner Herbert 169, 172
Kukelka Alexander 158
Kukula Adolfin 167
Kulnik Maria 175
Kummer Sylvia 179
Kunze Martin 153, 180
Kupelwieser Hans 160
Kurz Sigrid 179
Kurz Toni 120
Kurze Diane 177
Kusch Martin 153
Kusterer Karin 175
Kutoglu Atil 180
Kyrian Evelyn 123
- L**
Lachmayr Herbert 187
Lacina Ferdinand 67
Lackenberger Anita 170
Lackenbacher Günther 120
Lackner Erich 163
Lackner Susanne 123
Ladstätter Uwe 166, 169
Laher Ludwig 172
Lainscek Feri 167
Lajarrige Jacques 172
Lamar Hedi 164
Lampalzer Gerda 159
Landerl Peter 169
Lang Bernhard 158
Langeder Marcus 190
Langer Claudia 152

- Langheinrich Ulf 152
Langwiesner Erich Josef 169
Lanzinger Wolfgang 174
Larcher Thomas 120, 158
Lasselsberger Rudolf 171
Latimer Renate 172
Lattner Heimo 152, 153
Lavina Irene 164
Lazcynski Marek 153
Lebloch Viktor 193
Lebschik Andreas 123
Lebschik-Anzinger Marie-Luise 153
Lechner Michael 153
Lecjaks Barbara 153
Lecomte Tatiana 153
Leder Elanit 152
Lehner Daniela 180
Lehner Wolfgang 164
Leibetseder Florian 153
Leidl Bettina 121
Leikauf Andreas 153
Leinfellner Henriette 152
Leirer Manfred 153
Leisch-Kiesel Monika 187
Leisz Anita 179
Leitgeb Gerlinde 123
Leitgeb Karl 152, 153, 179
Leitner Bernhard 152
Leitner Ernst Ludwig 158
Leitner Gerald 122
Leitner Paul Albert 159
Leitner Reinhold 163
Lendl Eugen 151
Lenz Katharina 179
Lerch Niki 163
Lernet-Holenia Alexander 167, 168
Lesak Franziska 191
Lessing Erich 159
Lettner Franz 122
Lettner Franziska 151
Leutner Rudolf 164
Lhamo Yungchen 183
Lichtenauer Fritz 153
Liebhart Wolfgang 158
Liedl Klaus 166
Lienbacher Ulrike 153
Liessmann Konrad Paul 122
Ligeti Lukas 188
Lighthart Theo 162, 163
Lin Fang-Yi 158
Lind Jakov 165, 172
Lindenbauer Alois 153
Lindenbaum Walter 169
Lindgren Astrid 174
Lindmayr Ulli 179
Ling Jin 153
Linhart Elisabeth 188
Linhartova Hana 175
Link Herbert 163
Linschinger Franz 160
Lipus Cvetka 170
Lipus Florjan 170
Lipus Marko 159
List Niki 193, 123
Litschauer Marie-Theresia 179
Ljubanovic Christine 179
Lobnig Hubert 103, 159, 190
Lochmann Bernhard 153
Ločicnik Raimund 152
Löckinger Ludwig 163
Loewit Georg 153
Logar Ernst 159, 160
Loidl Christian Peter 171
Loidl Helmut 120
Loidolt Gabriel 170, 171
Lomosits Helga 162
Lorenz Peter 122
Lorenz Wolfgang 193
Löschnig Gerit 153
Louis Eleonora-Maria-Bernadette 179
Luef Berndt 158
Luetke Joachim 175, 176
Lugbauer Stephan 164, 179
Luissner Johann 193
Luksch Manu 186
Lulic Marko 151, 159
Lummerstorfer Leopold 163, 164
Lundberg Robert 171
Lunzer Christian 122
Lutsch Hans 171
Lutze Claudia 152
Luzius Bernhard 153
- M**
Maartens Maretha 175
Macek Barbara 171
- Macheiner Dorothea 171
Mack Karin 160
Mader Christoph 123
Maderna Marianne 153
Madritsch-Marin Florica 171
Maier Gösta 169
Maier Patricia Josefine 190
Maier Thomas 159
Mailath-Pokorny Andreas 7, 60, 120, 123
Mairhofer Till 175
Mairitsch Tanja 162
Maitz Petra 151, 152, 154, 179
Malachowskij Iwan 158
Malche Brigitta 179
Malfatti Radu 158
Malli Walter 158
Maltrovsky-Haider Johannes 153, 169
Mang Otto 121
Manikas Dimitris 180
Manker Paulus 180
Mannorff Andreas 158
Marchel Roman 171
Margreiter Dorit 191
Marinelli Günter 155
Markart Mike 171
Markl Hugo 153
Maron Nina 151
Marquant Peter 153
Marsteurer Josef 151
Marte Sabine 164
Marth Andreas 180
Marth Gabriele 190
Marx Bele 184
Mashayekhi Nader 158
Massard Herve 160, 164
Mastrototaro Michael 171
Math Michaela 151
Math Norbert 164
Matiasek Katarina 153, 164, 179
Maton Erich 169
Matt Gerald 60, 122
Matt Hubert 191
Mattitsch Kilian 189
Mattuschka Mara 163
Matznetter Christoph 60
Mauracher Michael 160
Maurer Herbert 169, 170
Maurer Manfred 171
Maurer Ruth 159, 191
Mautner Michael 158
Mayer Iris 171
Mayer Kurt 160
Mayer Ruth 172
Mayer Ursula 179
Mayer-König Wolfgang 169
Mayr Harald 190
Mayr-Keber Gert 180
Mayreder Rosa 169
Mayeröcker Friederike 90, 166, 167, 172
McGlynn Elizabeth 186
Meher Monali 152, 153
Mehlem Wolfgang 102
Meißner-Johannknecht Doris 174
Meissnitzer Heidemarie 120
Mejides Miguel 166
Melach Alexander 163
Melach Anna 175
Melcher Maximilian 163
Melcher Walter 153
Mellak Frederik-Frans 174
Menasse Robert 166, 173
Mencikova Vera 175
Menschhorn Beatrix Maria 102
Mer Marc 153
Merenyi Ingeborg 151
Mertin Anne 163
Merz Marc-Thomas 180
Messensee Jürgen 177
Messner Janko 168, 169, 170
Mettler Irene 171
Meyer Michael 123
Meyrath Marcel 171
Mezensky Rudolf 152
Michenthaler Walburga 153
Michlmayr Michael 159, 160
Miert Karel van 94
Miksch Markus 153
Miksch Ruthard 179
Miksch Wolf-Peter 153
Mikulska Ewa 172
Minck Bady 163
Minkowitsch Christian 158
Mitscha-Märheim Christa 122
Mitterer Felix 173, 175
Mittermayer Michael 153
- Mittermayr Maria 158
Mittmannsgruber Otto 152
Mlineritsch Reinhart 159, 160
Mohandes Mina 160
Moholy-Nagy Laszlo 160
Molnar Franz 165
Monti Mario 94
Moosbauer-Huemer Ingrid 153
Moosbrugger Eva 153
Morad Mirjam 122, 174
Morath Inge 159
Moratti Rudolf 153
Mörth Otto 162
Mörth Wolfgang 171
Mosbacher Alois 153, 179
Mosca-Bustamante Lidio 171
Moschik Ingrid 153
Moscouv Michaela 159, 163
Moser Annemarie 169
Moser Barbara 158
Moser Claudia 191
Moser Elisabeth 151
Moser Judith 152
Moser Thomas 191
Möser Angelika 120
Moser-Wagner Gertrude 159, 163, 164, 179
Moss Eric O. 102, 180
Mosser Philipp 164
Mowitz Gerhart 153, 177
Mühl Otto 6
Mühlbacher Christian 158
Mühlbacher Isabelle 160
Mühr Christian 180
Müller Erich 163
Müller Hannelore 120
Müller Ingrid 171
Müller Jörg 164, 179
Müller Karl 122, 169
Müller Margarete 102, 180
Müller Martin 190
Müller Muhammad 153
Müller Sabine 152
Müller Ulrike 164, 191
Müller-Funk Sabine 153
Müller-Wieland Birgit 171
Mumelter Renate 169
Muntean Markus 152, 179, 191
Münzova Alma 173
Muszak Thomas 180
Muthspiel Christian 120
Muttenthaler Adriane 158
- N**
Nachbaur Petra 168, 171
Nagenkögel Petra 171
Najar Robert 151, 153
Namchylak Sainkho 167
Nandori Gabriella 153
Naredi-Rainer Ernst 120
Natter Tobias 178
Naumann Michael 94
Nebel Christoph 153
Nebenführ Christa 171
Nellen Klaus 171
Nemec David 171
Nescher Sylvia 155, 166, 186
Nestroy Johann 169
Netusil Alexander 153
Neubauer Konrad 159
Neuber Wolfgang 166
Neuburger Bernd 160, 162, 163
Neugebauer Helmut 158
Neuhold Uwe 169
Neunteufel Eric 152
Neutelings W. J. 180
Neuwirth Barbara 122, 166, 170, 171
Neuwirth Flora 152, 179
Neuwirth Manfred 163
Neuwirth Olga 158
Neuwirth Werner 153
Neves Hanna 172
Nevidal Hans 179
Newole Karl 60
Nichols Grace 172
Niederle Helmut A. 122
Niemann Georg 179
Niemezek Bärbel 153
Nigl Gerald 171
Ninaus Alfred 163
Nitsch Brigitte 159
Nitsch Hermann 6, 163
Nodari Robert 153
Noever Peter 178
Nogglar Güni 169
Northoff Thomas 170, 171
- Nöstlinger Christine 175
Noszek Friedrich 123
Nowak Daniela 162, 163
Nowak Ernst 170
Nowotny Verena 193
Nussbichler Anton 152, 179
- O**
Obergruber Werner 163
Obermaier Klaus 115
Obermayr Richard 170, 172
Obermoser Gerda 153
Obernosterer Engelbert 169, 171
Obersteiner Edeltraud 153
Oberzaucher Alfred 120
Obid Gjodur 189
Obrecht Andreas 171
Offergeld Cornelia 186
Ofner Dirk 171
Ofner Sylvie 153
Ohandjanin Artem 162
Ohms Wilfried 171
Ohrt Martin 171
Okon Joshua 152
Okopenko Andreas 167, 169, 173
Okunev Olga 122
Olensky-Vorwalder Sonja 120
Olof Klaus Detlef 121
Ona B. 163
Onfray Michel 172
Opel Adolf 171
Oppenorth Winfried 175
Ordnung Gerhardt 121, 162
Oreja Marcelino 94
Orsini-Rosenberg Markus 191
Orthacker W. 182
Ortner-Kläring Annemarie 120
Osojnik Mojca 175, 176
Osorio Hernando 152
Osterider Martin 153, 179
Oswald Georg 173
Otte Hanns 160
Ottoman Daphne von 179
- P**
Painitz Hermann Josef 152
Painsi Oliver 171
Palla Rudi 171, 175
Pallikunnel John-Chacko 153
Palme Waltraud 160
Palmen Desiree 152
Pamminger Klaus 159, 160, 179
Panic Dejan 181
Papenfuß-Gorek Bert 173
Papanzan Peter 122
Parschalk Volkmar 120
Passler Friedrich 180
Pataki Heidi 170
Patzak Peter 193
Paul Johannes Wolfgang 169, 171
Paul Leonhard 158
Paulus Wolfram 192
Pausch Josef 153
Payer Peter 193
Pecar Judita 162
Pedrotti Günther 153
Peichl Gustav 123
Pellikan Christine 152
Penker Elisabeth 179
Peretz Tali 188
Peschek Alfred 158
Peschina Helmut 122, 123, 171, 172
Pesendorfer Andrea 153
Pessi Peter 171
Petan Zarko 172
Peterka Susanne 121, 123
Peterlunger Elmar 193
Petricek Gabriele 165, 171
Petz Ernst 169
Pevny Wilhelm 171
Pezold Friederike 163
Pffaffenbichler Hubert 153
Pflau Hannes 180
Pfaundler Caspar 163
Pflug Peter Matthias 152, 153
Phelps Andrew 159, 160
Philipp-Okonev Helga 153
Phüringer Alexander 121
Piber Astrid 180
Pichler Benno 186
Pichler Cathrin 181
Pichler Joana 100, 120
Pichler Karl 151
Pichler Kathrin 43
Pichler Manfred 171
Pichler Marion 120

- Pichler Simon 158
Pichler Walter 178
Piersol-Spürely Beverly 179
Pilar Walter 170
Pillinger Franz 158
Pils Tobias Raphael 153, 175
Pils Claudia 160
Pils Michaela 155
Pilz Michael 162, 164, 190
Pilz Peter 179
Pindelski A. 169
Pinos Carmen 102, 180
Pinter Klaus 152
Pipan Barbara 151
Pirker Rainer 180
Pirker Rainer 102
Pirker-Reisinger Doris 122
Pirkner Jos 152
Pironkoff Simeon 158
Pisk Michael 153
Plank Claudia 152
Planyavsky Peter 158
Platzler Anita 163
Plautz Helga 122, 174
Pliem Beppo 153
Pliem Karin 152
Plieschnig Ulrich 153
Plöckinger Franz 171
Pluhar Erika 167
Pocrnja Predrag 162
Podgorschek Wolfgang 179
Podoschek Harald 120, 121, 122
Pohl Ronald 169
Pokorn Armin 158
Polakova Jenny 175
Polansky Rudolf 179
Pollak Anita 121, 122
Pollak Karin 123
Pollanz Wolfgang 171
Polt-Heinzl Evelyn 171
Pözl Gertrud 152
Pomar Montalvo Jorge A. 172
Pomassl Franz 178
Ponger Lisl 163
Pongracz Cora 160
Pongratz Peter 120
Popp Franz-Leo 123
Popper Alexander 190
Popper John 160
Posarnig Erwin 190
Posch Reinhold 121
Poschauko Werner 152
Pospisilova Lenka 175
Pötscher Bernhard 163
Potter Carter 153
Pound Ezra 170
Praher Elisabeth 171
Prantl Egon A. 167, 169, 171
Prantl Miriam 153
Prantl Sebastian 155, 188
Praschak Erich 152
Präsent Gerhard 158
Praska Martin 179
Prieler Franz 123
Priesch Hannes 179
Priesner Friedrich 180
Priessnitz Reinhard 168
Prillingner Elfriede 169
Prinzgau Brigitte 179
Pritz Christina 180
Probst Barbara 158
Prodi Romano 94
Pröglhöf Ruth 191
Pröll Gottfried 169
Proßegger Corinna 171
Prowaznik Michael 158
Prüger Heidi 172
Prugger Irene 170
Puchner Willy 186
Puntigam Werner 188
Purdea Georghe 171
Pusch Lukas 191
Puskas Barbara 163
Putz Horst B. 175
Putz-Plecko Barbara 123, 153
- Q**
Qualtinger Helmut 167, 168
Quinn Jonathan 152, 191
Quinn-Eckart Susan 155
- R**
Raab Lorenz 158
Raab Peter 158
Radanovics Michael 158
Radic Nika 178
Raditschnig Werner 158
Radulescu Michael 158
Raffaseder Hannes 158
Raffesberg Wolfgang 160
Ragger Gernot 171
Rahs Eduard 152
Raidel Ella 160, 164
Raimund Hans 173
Rainer Arnulf 178
Rainer Helmut 121, 164
Rajakovics Paul 102, 180
Ramersdorfer Caroline 152
Rampula Iris 102
Ramsauer Johannes 153
Ramsauer Silvia 158
Ramsauer Ulrike 163
Ranseder Christine 186
Ransmayr Christoph 172
Rapf Kurt 121
Rasiti Sabile 158
Rasser Susanne 171
Rathenböck Elisabeth Vera 171
Rathmeier Wolfgang 123
Rattle Simon 69
Ratzenböck Veronika 60
Rauch-Debevec Maira 154
Rebhandl Manfred 192
Rebic Goran 121, 164
Reddeker Lioba 34, 35, 43, 60, 80, 82, 84, 86, 87, 89, 95, 98, 102, 103, 104, 105, 110, 191
Reder Christian 60
Reding Viviane 94
Redl Erwin 179
Reichart Elisabeth 166, 170
Reichensperger Richard 166
Reicher Isabella 121
Reichmann Wolfgang 153, 159, 160
Reinhold Thomas 151, 152
Reinisch Gertrude 193
Reiter-Raabe Andreas 153, 179
Reiterer Werner 153, 179
Renner Ulrich 158
Renoldner Thomas 162, 163
Reschenbach Patricia 190
Resetarits Kathrin 163
Ressler Oliver 152, 164, 179, 191
Reumüller Barbara 121
Reutterer Peter 171
Rhomberg Miriam 179
Richter Elise 170
Richter Maren 152
Richter Milan 172
Richter Werner 120
Rick Karin 171, 172
Rieder Hildegard 164
Riedl Norbert 123
Riegebauer Sigrid 158
Riese Katharina 171
Rieser Josef 170
Riess Erwin 171, 173
Rilke Rainer Maria 173
Rink Almut 179
Ritter Paul 179
Ritzenfeld Albert 151
Rizvanolly Edon 162
Röbl Maria 191
Rödl Johannes 120
Rodler Andreas 157
Röggla Kathrin 170
Rogy Viktor 151
Rohringer Susanne 191
Rohrmoser Joyce 160
Roiss Günter 186
Rollig Stella 43
Rom Peter 158
Roman Oliver 151
Ronzoni Michaela 173
Rosdy Paul 163
Rosei Peter 170, 172
Rosen Michaela 193
Rosenberger Isa 191
Rosenblum Adi 152, 179, 191
Rosenbüchler Silke 171
Roseneder Wilhelm 188
Roth Georg Anton 163
Roth Gerhard 172
Rothwangl Ulrike 123
Roubaud Jacques 172
Roy-Seifert Utta 172
Ruck Claudia 180
Rudolf Judith 158
Rühle-Gerstel Alice 169
Ruhm Constanze 159, 160, 163, 179
Ruhm Gerhard 6, 166
Ruis Andrea 120
Ruiss Gerhard 60, 123
Rukavina Mirjana 153
Rukschcio Fiona 191
Rumpl Manfred 171
Ruprechter Fritz 179
Ruschitzka Christian 153
Ruschowitzky Stefan 164
Rust Roland 152, 164, 179, 191
Ruthner Clemens 162, 166, 187
Ruzicka Irene 123
- S**
Sadler Henriette 169
Sadr Hamid 170
Saenz Miguel 12
Sageischeck Reinhard 121
Sagmeister Rudolf 120
Salner Georg 152
San Payo de Lemos Vera 172
Sancha Alicia 153
Sanchez Guevara Olga 172
Sanchez-Chiong Jorge 158
Sandback Fred 177
Sandbichler Peter 163, 179
Sanders Ed 172
Sansone Adelheid 175
Santek Dragutin 151
Santer Jacques 94
Saraji Nasrine 180
Sasshofer Brigitte 172, 179
Sauer Anna 158
Saueremann Eberhard 169
Sauper Hubert 160, 163
Saxinger Otto 160
Schaberl Robert 153
Schacherer Ingrid 186
Schaden Peter 167
Schäfer Anke 152
Schaffer-de Vries Stefanie 172, 173
Schafranek Dorothea 171
Schallgruber Heinz 193
Scharang Michael 170, 171
Scharfetter Martin 102
Schaschl Sabine 186
Schatz Gebhard 152
Schatzl Heide-Maria 188
Schauer Robert 162
Schebrak Ulla 158
Schedl Gerhard 147, 193
Scheffknecht Romana 153, 163
Scheib Christian 43, 60
Scheibl Hubert 177
Scheichl Sigurd Paul 122, 168
Scheiner Philip 171
Scheirl Angela 162
Scheirl Hans 163
Scheugl Hans 162, 163
Schiestl Barbara 153
Schiff Friedrich 178
Schilcher Manuel 186
Schilling Alfons 153
Schimek Hanna 191
Schindel Robert 122, 170, 193
Schindler Rudolf M. 181
Schippers Elly 175
Schirhuber Erich 167
Schlag Evelyn 170
Schlag Gerold 120
Schlagnitweit Regina 121
Schlegel Christof 180
Schlegel Eva 121
Schlemmer Gottfried 162
Schlicher Manuel 186
Schlottmann Henrik 163
Schmalenberg Margarete 171
Schmatz Ferdinand 170, 171, 172
Schmeiser Daniela 171
Schmelzenbart Adolf 171
Schmid Bernhard 164
Schmid Daniel 193
Schmid Ernst 169
Schmid Haimo 156
Schmid Manfred 122
Schmidinger Helmut 158
Schmidjell Christine 171
Schmidlehner Sonja 186
Schmidt Alfred Paul 171
Schmidt Elfriede 162
Schmidt Gue 162, 189
Schmidt-Dengler Wendelin 122
Schmögner Walter 153
Schmoll Gregor 164, 179
Schneck Peter 122
Schneider Anne 179
Schneider Michael 152
Schneider Robert 172
Schneider Susanne 179
Schneider Tommy 162, 163
Schneider Ula 191
Schnell Ruth 160
Schober Helmut 179
Schöberl Rotraut 121
Schöffauer Karin 171
Scholl Sabine 170, 171
Scholten Rudolf 48
Schöne Gabriele 179
Schöner Claus 162
Schönher Thomas 171
Schönswetter Karlheinz 153
Schönwiese Fridolin 163
Schörg Lothar 152
Schranz Helmut 171
Schreckeneder Sabine 153
Schreiber Gudrun 121
Schrieck Marta 122
Schrott Raoul 170, 172, 173
Schuh Franz 170
Schuler Theodor 192
Schuler Thomas Herwig 158
Schulmeister Terese 162, 186
Schulz Jeannette 177
Schuppich Walther 123
Schurjan Walter 179
Schuster Michael 152
Schütte-Lihotzky Margarethe 102, 177
Schüttelkopf Elke 121
Schutting Albert 153
Schütz Roland 186
Schwab Friederike 169
Schwab Werner 167, 172
Schwaiger Brigitte 167, 171, 173
Schwaiger Günther 163
Schwaninger Gertraud 171
Schwarzinger Heinz 167
Schwarzwald Christian 153, 179
Schwegelhofer Andreas 171
Schweiger Constanze 179
Schweiger Johannes 160, 164
Schweikhardt Josef 153
Schweizer Corinne 164
Searls Damion 172
Seblatnig Heidemarie 162, 163
Secky Joseph 36, 60, 122
Seeber Michael 121
Seeber Ursula 171
Seelich Nadja 160, 163, 193
Seethaler Helmut 171
Seibert Ernst 175
Seidenauer Gudrun 170, 171
Seidl Günter 171
Seidl Ulrich 193
Seidlhofer Waltraud 169
Seierl Wolfgang 154, 158
Seifried Magdalena 180
Seisenbacher Andrea 120
Selichar Günther 121, 159, 160, 179
Selva Gerlinde 160
Sengl Deborah 154, 179
Sengmüller Gebhard 152
Sennewald Christine 121
Sense Annette 179
Seraji Nasrine 122
Sery Christian 187
Sgubic Arthur 120
Sharp William Timothy 162
Sheaffer M.P.A. 175
Sicheritz Harald 193
Siemeister Emil 154
Siess Hildegard 120
Silberbauer Norbert 170, 171
Silecki Hubert 163
Silins Egils 188
Sillak Laurie 154
Simak Fritz 160
Simek Ursula 120
Simmel Johannes Mario 187
Simonics Emmerich 160
Sinzinger Ebba 121, 163
Six Friedrich 177
Sjatkova Nina 175
Skala Heinz 193
Sladek Ulrike 162
Slupetzky Stefan 175
Smialek Gisburg 158
Smolle Ingrid 179
Smudits Alfred 60, 123, 164
Sodomka Andrea 121, 160
Solanki Manisha 175
Solanti Karin 122
Soltys Herbert 154
Sommerauer Peter 154
Sonnerberger Gerwald 178

- Sormann Christine 175
 Soxberger Thomas 172
 Soyfer Jura 166, 173
 Spagolla Bruno 122
 Spalt Lisa 168, 169
 Spann Ulrike 186
 Spat Gertrud 166, 169
 Spellitzs Susanne 163
 Sperl Dieter 168, 169, 171, 172
 Spielhofer Karin 171
 Spielmann Fritz 169
 Spielmann Götz 192, 193
 Spiluttini Margherita 121, 160
 Spour Robert 115
 Springer Simone 180
 Spurny-Schwarzinger Lisl 154
 Sragher Peter 172
 Staber Hannelore 171
 Stadler Eva Maria 120
 Stadler Thomas 179
 Stadlmayr Andrea 123, 188
 Staininger Otto 179
 Stangl Anna 179
 Stangl Burkhardt 158
 Stangl C. Christoph 154
 Stanishev Krastjo 173
 Starek Herbert 152, 154
 Stastny Peter 163
 Staudacher Hans 154
 Staudinger Andreas 171
 Stefanescu Daniela 175
 Steffen Barbara 120, 122, 187
 Steidl Johannes 154
 Steinbacher Christian 168, 169
 Steinbrener Christoph 151, 154
 Steiner Anneliese 120
 Steiner Dietmar 61
 Steiner Elise 160
 Steiner Gertraud 162
 Steiner Herwig 179, 188
 Steiner Johann 158
 Steiner Peter 171
 Steiner Thomas 162, 163
 Steiner Wilfried 171
 Steinle Christa 120
 Steinlechner Gisela 121
 Steinmetz Werner 158
 Steinwender Edda 169
 Steinwendtner Brita 121
 Steipe Fritz 163
 Stejskal Michael 121, 193
 Stengel Wolfgang 152
 Stenzel Helga 154
 Stepanek Paul 123
 Sterry Petra 154
 Stiaszny Ilse 123
 Stiefel Hannes 180
 Stieger Renee 152
 Stiller Adolph 180
 Stiller-Reimpell Anja 120
 Stimm Marion 188
 Stimpfl Eva 154
 Stingl Günther 171, 172
 Stippinger Christa 170, 171, 172
 Stock Norbert 179
 Stocker Gerfried 61
 Stocker Robert 7, 121
 Stockreiter Renate 179
 Stögmüller Alfred 120
 Stöhr Ingo R. 170
 Stöllinger Heide 175, 176
 Stradner Helge 120
 Strasser Margit-Ana 179
 Strauss Martin 152
 Streuerwitz Karoline 102
 Streuerwitz Marlene 167, 172
 Streiff Katarina 179
 Streng Christian 152
 Stricker Toni 158
 Strobl Bruno 158
 Strobl Ingrid 152
 Strobl Wolfgang 163
 Ströhle Karl-Heinz 154, 190
 Strohmaier Jutta 159
 Stroobants Yvan 154
 Strouhal Ernst 61
 Stuhlecker Burkhard 162
 Sturm Thomas 154
 Sturm Vera 120
 Sturm-Schnabl Katja 121
 Suess Franz 179
 Sükar Erwin 158
 Sula Marianne 171, 172
 Sulzer Balduin 121
 Suschitzky Wolf 160
 Süss Reinhard 158
- Svoboda Antonin 163, 192
 Swarowsky Daniela 158, 188
 Swiczinsky Nana 162, 163, 164
 Swistun Cornelius 121
 Swossil Ingrid 152
 Sykora-Bitter Claudia 171
 Symon Josef 152
 Szely Peter 164
 Szyzkowitz Gerald 169
- T**
 Tabucchi Antonio 173
 Takacs Franz 186
 Takeya Akemi 155, 163
 Tandon Rini 154
 Tanschek Harald 158
 Tarjan Elemer 158
 Tasnadi Istvan 167
 Tauss Eduard 154
 Teckert Christian 180
 Temnitschka Hans 24, 25, 38
 Terkessidis Mark 172
 Tesch Markus 158
 Teufel Manfred 171
 Thaler Wolfgang 159
 Theis Ernst 121
 Theurezbacher Engelbert 163
 Thilges Colette 186
 Thoman Elisabeth 151
 Thoman Klaus 151
 Thürauer Franz 158
 Thuswaldner Anton 122
 Thuswaldner Werner 120
 Tiefenbach Josef 123
 Tiefenbacher Andreas 170, 171
 Tielsch Ilse 170, 172
 Timmermann Herbert 121
 Titze Helga 154
 Tockner Bernhard 170
 Tomaschek Renate 122
 Tomasevic Bosko 171
 Traeger Verena 179
 Trakl Georg 169
 Travlos Calliope 151, 154
 Treiber Alfred 121
 Trenczak Heinz 167
 Treudl Sylvia 122, 167, 169, 170, 172
 Trinkaus Ingrid Gabriele 152
 Troger Gustav 179
 Trotz Monika 158
 Trummer Karla 154
 Trummer Norbert 154
 Truschner Peter 171
 Tschabitzer Ulrike 180
 Tschank Heidi 154
 Tschapeller Wolfgang 122
 Tscherkassky Peter 121, 163, 164
 Tschögl Gert 191
 Tuncay Boztepe 179
 Tupay-Duque Maria 152
 Tura Wanda 163
 Turk Herwig 152
 Turrini Peter 167, 173
- U**
 Ugresic Dubravka 173
 Uhl Heidemarie 159
 Uhl Josef K. 169
 Uitz Sybille 154
 Ujvary Liesl 122, 167, 170
 Ulama Margit 165
 Ulbrich Gerhard 171, 172
 Ulm Christine 154
 Ulmer-Janes Eva 193
 Undusk Jaan 173
 Ungar Lisa 177
 Unger Heinz 170
 Unger Mirjam 163
 Unger Wolfgang 121, 123
 Ungerböck Andreas 162
 Urbaneek Andrea 175
 Ursprung Eva 179
 Utz Christian 158
- V**
 Vagner Anton 171
 Valencak Agnes 186
 Vallazza Alma 172
 Vana Franz 179
 Vargas Lugo Martinez Pablo 152
 Veigl Hans 171
 Veit Peter 170, 171
 Velez Valdez Humberto 152
 Veltmann Rens 154
 Vesely Rainer 167
 Vevar Stefan 172
- Victor Diane 154
 Villa Kyllikki 172
 Vith Georg 154
 Vizelyi Rita 171
 Vogel Sybille 175
 Vogl Ernst 162
 Voglhofer Gertrud 170
 Völckers Hortensia 61, 120, 122
 Vopava Walter 154, 179
 Vujica Elke 170
 Vukoje Maja 179
 Vyoral Johannes 171
- W**
 Wabl Matthias 167
 Wachter Christian 160
 Wadsack Herbert 167
 Wagendristel Alexander 158
 Wäger Elisabeth 171
 Waggerl Karl-Heinrich 169
 Wagner Birgit 162
 Wagner Gottfried 123
 Wagner Heinz 122
 Wagner Manfred 169
 Wagner Peter 167, 171, 186
 Wagner Renate 120
 Wagner Stephan 193
 Wagner Stephanie 193
 Wagner Wolfram 158
 Wagner-Strauß Nurit 159
 Waitland Markus 122
 Waldl Robert 160
 Waldner Hansjörg 171
 Waldschütz Barbara 175
 Walk Brigitte 186
 Wall Richard 171
 Waloschek Jutta 189
 Walter Nikolaus 160
 Waltl Hannes 171
 Wander Fred 175, 176
 Wanko Martin 171
 Waterhouse Peter 168
 Weber Andreas 163, 171
 Weber Christoph 160
 Weber Harry 160, 188
 Weber Helmut 179
 Weber Stefan 190
 Wechsler Peter 152
 Wegenkittl Renate 154
 Wegner Andreas 103, 190
 Weibel Peter 61, 178, 187
 Weihs Paul Vincent 164
 Weichmann Helmut 162
 Weiler Max 178
 Weinberger Manfred Paul 158
 Weingartner Katharina 162
 Weinhals Bruno 170, 171, 172
 Weinkum Harald 158
 Weinmann Ingeborg-Charlotte 154
 Weinziel Helene 156
 Weiser Constanze 180
 Weiser Herwig 164
 Weiskopf Herman 163
 Weiss Georg 163
 Weiss Hans 160
 Weiss Ruth 167
 Weissenbacher Sebastian 151
 Weisz Elfi 122
 Weitzer Nikolaus 160
 Welt Carola Alexandra 186
 Wenger Wolfgang 170
 Weninger Robert 171
 Werfel Franz 167
 Werner Christine 171
 Wernert Martin 154
 Wessely Winfried 163
 Wibmer Franz 152
 Wibmer Margret 154
 Wibmer-Pedit Fanny 169
 Wid Udo 152
 Widder Bernhard 171, 180
 Widhalm Fritz 168, 171, 172
 Widmer Horst 171
 Widmoser Heidrun 154
 Widner Alexander 171
 Widrich Virgil 164
 Wiedl Brigitte 167
 Wiener Adam 179
 Wiener Oswald 6
 Wieser Judith 121
 Wieser Ralph 105
 Wilder Billie 162, 169
 Willinger Wilhelm 160
 Willocks Tim 172
 Wimmer Erich 171
- Wimmer Herbert Josef 122, 170, 171, 172
 Wimmer Michael 7, 61, 69
 Winkler Christa 123
 Winkler Josef 170
 Winkler Roland 180
 Winter Hubert 151
 Wintersberger Markus 164
 Wiplinger Peter Paul 159, 171, 172, 173, 188
 Wippel Wolfgang 158
 Wipplinger Hans Peter 163, 164
 Wisser Haimo 158
 Witke Hans 167
 Wittib Monica 171
 Wittmann Martina 120
 Wittmann Peter 5, 60, 65, 93
 Wogrolyl Monika 171
 Wohlgemuth Eva 154, 164
 Wohlmuther Alois Peter 152
 Wolf Bernhard 179, 190
 Wolf Herta 159
 Wolf Karin 186, 189
 Wolf Manfred 179
 Wolf Michael 154
 Wolf Robert 171
 Wolfgruber Gernot 172
 Wolfmayr Andrea 168
 Wölzl Rainer 179
 Wondrusch Ernst 152, 154
 Wörgötter Michael 152
 Wörndl Elisabeth 159, 160, 191
 Wsposlnata Mazurska 179
 Würhrer Monika 152
 Wurm Erwin 179
- X**
 Xaver Franz 103, 154, 190
 Xia Enzhi 152, 154
- Y**
 Yglesias Jorge 172
 Yilmaz Bulent 175
 Youseff Dhafer 158
- Z**
 Zach Peter 163, 191
 Zauner Friedrich Ch. 169
 Zauner Hansjörg 170
 Zawrel Peter 121
 Zdarsky Julia 186
 Zebinger Franz 158
 Zechner Bärbil 191
 Zechner Daniela 179
 Zechner Johannes 152
 Zechner Kathrin 193
 Zeemann Dorothea 168
 Zehetgruber Josef 189
 Zehet Norbert 158
 Zeiler Gerhard 193
 Zeiler Gerlinde 154
 Zemlyak Anita 123
 Zemme Oskar 169
 Zerebin Alexey J. 172
 Zernig Kurt 175
 Zettel Christa 171
 Zgubic Arthur 191
 Ziegelböck Maria 168
 Zierer Regina 120
 Zimmer Karin 100, 120
 Zimmer Klaus Dieter 152, 179
 Zimmermann Petra 154
 Zinggl Wolfgang 14, 34, 43, 60, 80, 82, 84, 86, 87, 98, 102, 103, 105, 110, 190
 Zingl Dietmar 193
 Zinner Tatjana 154
 Zintzen Christine 121
 Zips Werner 163
 Zitko Otto 154
 Zizala Karin 123
 Zobernig Andrea 123
 Zobernig Heimo 177
 Zogmayer Leo 154
 Zoitl Moira 152
 Zotter Gerri 122
 Zschokke Walter 101, 122
 Zuck-Geiszler Josef 170
 Zuckriegl Margit 120, 121
 Zumpf Peter 169
 Zuniga Renate 163
 Zweig Stefan 90
 Zwerger Lisbeth 176

Institutionen und Vereine

- A**
- Aarachne Verlag 168, 169
 ACCUS 155, 182
 ad oculos-Fotogruppe 159
 Adivision 155
 AFC 24, 161, 193
 Affiche Tanzzeitschrift 95, 157
 African Cultural Promotion Vienna 182, 188
 Afro-Asiatisches Institut Graz 182, 188
 AG Kinder- und Jugendliteratur 92, 174
 AG Literatur 165
 Agens Druckanstalt 159
 Aichholzer Film 162, 192, 193
 Akademie Graz 165, 182
 AKM 59
 Aktionsradius Augarten 182
 Aktionstheater Vorarlberg 155
 Aktuelle Musikpädagogik 157
 Al-Kamel Verlag 172
 Albertina 161
 Album Verlag 168
 Aldrich Museum Connecticut 177
 Alekto Verlag 168
 All Oceans e.V. 177
 Allegro Film 160, 192, 193
 Aller Art 97, 157, 178
 Alma 155
 Alpinales Vorarlberg 162
 Alte Schmiede 166
 Amal Theater 155
 Ambitus – Gruppe für Neue Musik 156
 Ambraser Schloßkonzerte 156
 Anleut-Ensemble 156
 Annette Betz Verlag 175
 Antiquariat Buch & Wein 165
 ANYWAY Kommunikations GesmbH 182
 Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal 182
 Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage 57, 110, 168
 Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren 16
 Arbeitsgemeinschaft Region Kultur 182
 ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater 28, 97, 108, 155, 182, 187, 188
 ARCHE – Plattform für interkulturelle Projekte 182
 Archimedia 187
 Archis 191
 Architektur & Bauforum 102
 Architektur Raum Burgenland 180
 Architektur Zentrum Wien 87, 101, 180
 Architekturforum Oberösterreich 180
 Architekturforum Tirol 102, 180
 Architekturinitiative Rudolf M. Schindler 181
 Architekturstiftung Österreich 180
 Architure Team 102
 Arco musicale 156
 Arena – Freie Bühne Graz 182
 ARENA 2000 162, 165, 182
 ARGE 7 aus 49 180
 ARGE der Kinder- und Jugendbuchhändler 174
 ARGE Drehbuch 15
 ARGE für Film 162
 ARGE Galerientag Graz 191
 ARGE Gürteltier 182
 ARGE Hybridworkspace 164
 ARGE Iodo XX-Films 162, 182
 Arge Kinderfestival 162
 ARGE KreAktiv 182
 ARGE Kulturgelände Nonntal 174
 ARGE Laager 187
 ARGE MOMO 182
 ARGE österreichischer Jugendzentren und Initiativgruppen 182
 ARGE Ybbsitz gestalten 180
 ARGE zur österreichisch-ungarischen Zusammenarbeit 165
 Ariadne Buchverlag 157
 Ariadne Press 162
 Ariadne Theater 155, 182
 Aristos Verlag 172
 Arlberger Kulturtag 182
 Armonico Tributo 156
 Arnold Schönberg Center 96, 157
 Arnold Schönberg Chor 156
 Ars Electronica 156
 ars nova 183
 Art camera 157
 art: phalanx Kunst- und Kommunikationsbüro 163, 164, 165, 177, 182
 Artikel VII 182
- Artimage 162, 180
 Artistik- und Tanzinitiative 182
 Artnorm 182
 Artothek 12, 36, 99, 100, 120, 187
 Arts and Education in Europe 73
 Arturo & Steiner 177
 ASIFA Austria 161, 163
 Aspekte Salzburg 157
 ASSET-Veranstaltungsberatung 165
 Assitej-Österreich 157
 Associazione Docenti Italiani di Lingua Tedesca 160
 ASYL in Not 182
 Atelieregemeinschaft ZOM 151
 Atelierhaus des Bundes Wien 54, 99, 120, 124
 Ateliertheater 155
 ATIK 182
 AUFKULTUR 165, 182
 Ausstellung "Austria im Rosennetz" 87, 114
 Ausstellung "Design Now. Austria" 87, 101
 Ausstellung "Jenseits von Kunst" 187
 Ausstellungsraum Büchsenhausen 151
 Ausstellungsraum Mezzanin 151
 Austria Film und Video G.m.b.H 105
 Austria Filmmakers Cooperative 161, 162
 Austria Wochenschau 105
 Austrian Art Ensemble 156
 Austrian Film Commission 24, 161, 193
 Austro-Mechana 17, 41, 44, 59
 Autonomes FrauenZentrum Innsbruck 182
 Autorensgemeinschaft Doppelpunkt 165
 Autorensolidarität 91
 Avalon 161, 182
- B**
- B.A.C.H. 184
 B-Project 182
 Backwoodsmen Association 182
 Banff Center for the Arts 179
 basis wien 84, 103, 191
 basisarchiv 191
 basisinformation 104, 191
 basistage 104, 191
 basisthema 191
 basisweb 191
 Baustelle Schloß Lind 182
 Begegnung in Kärnten 177
 Benediktinerstift Lambach 156
 Berenkamp Verlag 169
 Berliner Festspiele 157
 Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs 177
 Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Kärnten 99
 Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg 177
 Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung 177
 Best Before 163, 177
 Bezirksmuseum Josefstadt 177
 BIB 166
 Bibliothek der Provinz 168, 175
 Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur 92, 174
 Biennale Kairo 178
 Biennale Sao Paulo 101, 178
 Bierstindl 185
 Bilderwerfer 155
 Bildungshaus Salzburg – St. Virgil 177
 BKA 12, 17, 25, 42, 51, 59, 78, 79, 80, 89, 91, 95, 105, 117, 187, 193
 Blimp 95, 162
 Blow-Up-Film 193
 Blues- und Jazzclub Klagenfurt 182
 BMaA 79, 106, 112, 187
 BMUK 26, 136, 138
 BMUKa 17, 42, 46, 51, 79, 89, 92, 102, 111, 187
 BMWFK 38, 42
 BMWV 17, 50, 51, 78, 79, 89, 110
 BMWVK 42
 Bogner Ges.m.b.H. 87, 114, 157
 Böhlau Verlag 157, 162, 168, 169
 Bokvennen Forlag 172
 Bonner Kunstverein 177
 Börsenverein des deutschen Buchhandels 93
 Brasilica 177, 191
- Bregenzer Festspiele 87, 114, 156, 157
 Bregenzer Kunstverein 177
 Brenner-Archiv 91
 British-American Arts Association 72
 Brucknerbund Gmunden 156
 Bruno Kreisky Forum 182
 Buch & Co 170
 BuchZeit 174
 Bücherei-Service für Schulen 92
 Büchereiverband Österreichs 92, 93
 Buchkultur (Zeitschrift) 95, 170, 175
 Buchkultur Verlag 157, 168, 169, 175
 Bundesdenkmalamt 17
 Bundesgremium des Maschinenhandels 50
 Bundesgremium des Radio- und Elektrohandels 50
 Bundesinnung der Photographen 50
 Bundesinnung Druck 50
 Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 105
 Bundeskammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten 16
 Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft 138
 Bundeskanzleramt 5, 6, 12, 17, 25, 42, 51, 59, 78, 79, 80, 89, 91, 95, 105, 117, 187, 193
 Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs 138
 Bundeskonferenz der Kammern der freien Berufe 138
 Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales 66
 Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten 79, 106, 112, 187
 Bundesministerium für Finanzen 47, 52, 55, 79, 139, 193
 Bundesministerium für Justiz 117
 Bundesministerium für Landesverteidigung 103
 Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten 17, 42, 46, 51, 79, 89, 92, 102, 111, 187
 Bundesministerium für Unterricht und Kunst 26, 136, 138
 Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten 35, 47, 193
 Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr 17, 50, 51, 78, 79, 89, 110
 Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 38, 42
 Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst 42
 Bundestheaterverband 42, 78, 79, 96, 97, 123, 187
 Burgenländische Festspiele 88, 156
 Burgenländische Haydn Festspiele 114, 156, 157
 Burgenländische Kulturzentren 157
 Burgenländisches Kulturzentrum Oberschützen 157
 Burgtheater 6
 büro diderot 182
 Büro Wien Events & Incentives
 Veranstaltungen Ges.m.b.H. 189
 BVÖ-Galerie Station 3 152
 BWI 182
- C**
- C.H. Beck Verlag 175, 176
 Cache-Cache 155
 Cafe de Chinitas 155
 Camera Austria 95, 159, 191
 Camerata Academica 156
 Camerata Bregenz 156
 Capella Academica 188
 Carinthischer Sommer 88, 114, 156, 157
 Carl Hanser Verlag 172, 175, 176
 Carpa Theater 155, 188
 Casa Media 163
 CCP 12, 19, 28, 123
 CCW 157, 182
 CDCC 21, 48, 111, 123
 Centre Borschette 100, 187
 Ceroit 155, 156
 Children's Communication Corner 182
 Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft 168, 169, 172
 Ciarivari 156
 Cinema Paradiso 161
 Cinemateque Royale Belgien 187
 Cinematograph 161, 162
 Clemencic Consort 156
 Clio 180
 Club der Universität Wien 165

- ComArt Graz 151, 164
 Connecting Austria 97, 157
 Copart 182
 Corona Shakespeare Company 155, 156
 Cross Cultural Communication 163, 164
 Cselley Mühle Aktionszentrum 108, 182
 cuatro. ediciones 172
 Cult 151
 Cult Film 163, 192, 193
 Cultural Contact Point 12, 19, 28, 123
 CulturCentrum Wolkenstein 157, 182
 cunst & co 183
- D**
 Dachverband Salzburger Kulturstätten 183
 dance WEB 188
 Das Kino CO-OP 162
 Das Kulturviech 183
 das proton 183
 Das Wiener Kindertheater 183
 Das Wiener Symphonie 163
 Das Zentrum 183
 DDOOSS 172
 Delta Film 163
 Depot 103, 190
 Der blaue Kompressor 164
 Der Kreis 166
 Der Prokurist 165
 Der Standard 94
 Design Austria 174, 180
 Deuticke Verlag 168, 169, 172
 DG V 64, 65, 115
 DG X 64, 65, 115, 134
 Diagonale 23, 88, 105, 114, 161, 193
 Dialog 189
 Die Andere Seite 157
 Die Arbeitsstelle 163
 Die Brücke 108, 183
 Die Damen 163
 Die Fabrikanten 183
 Die Fotografie am Retzhof 159
 Die Hupfauer 183
 Die Presse 90
 Die Sargfabrik 185
 Die Wibschen 185
 dimension² 170
 Doblinger Verlag 157
 Döcker Verlag 168
 documenta 115
 Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes 165
 Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur 87, 91, 165, 168, 174, 189
 Donau Universität Krems 169
 Dor Film 192, 193
 Dr. Feilacher KEG 177
 Drachengasse 2 155, 156
 Drama 155
 Drava Verlag 168, 172, 175, 176
 Drehbuchforum 15, 16, 161, 193
 DU 191
 Durieux d.o.o. 172
 DV 8 Film 162
- E**
 E.S.C. 183
 Ecce homo 157, 183
 Echoraum 183
 Echoraum für Musik 157
 Echoraum für Theater 157
 Eckart Buchhandlung 170
 Ediciones Trilce 172
 Edition Art & Science 169
 Edition Atelier 168, 169
 Edition Blattwerk 168, 169
 Edition CH 168
 Edition Das fröhliche Wohnzimmer 168, 169
 Edition die Donau hinunter 168, 169
 Edition Freibord 168
 Edition Gegensätze 168, 169
 Edition Geschichte der Heimat 168, 169
 Edition Graphischer Zirkel 170
 Edition Lex Liszt 12 169
 Edition Löwenzahn 169
 Edition Mosaic 169
 Edition Neues Märchen 165, 174
 Edition Neunzig 169
 Edition Pangloss 169
 edition per procura 172
 Edition Roetzer 169
 Edition Selene 151, 168
 Edition Splitter 168, 169, 172, 175, 177
- Edition Thanhäuser 168, 169
 Edition Thurnhof 168, 169
 Edition Va Bene 168, 169
 Editorial Arte y Literatura 172
 Editorial Trotta 172
 Editura Kriterion 172
 Edizioni Braitan 172
 Eichinger oder Knechtl 101, 178
 Eigeninitiative Lesachtal 183
 Eikon 95, 159, 191
 Eizenbergerhof 91, 166
 Elisabethbühne 88, 155
 Elster Verlag 172
 Elternverein der Hauptschule Bad Goisern 174
 Em. Querido's Uitgeverij B.V. 172
 English Arts Council 71
 Ensemble 20. Jahrhundert 156, 189
 Ensemble Die Reihe 156, 158, 188
 Ensemble Kontrapunkte 156
 Ensemble New Art 156
 Ensemble Scholem Alejchem 156
 Ensemble Theater 88, 155
 Ensemble Wiener Collage 156
 Ensemble Zoon 156
 Enterprize 191
 Entladungen 170
 Epo Film 192, 193
 Erich-Fried-Gesellschaft 165
 Erostopost 165
 Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich 156, 188
 Erstes Wiener Lesetheater 183
 ESC 183
 EURO (Zeitschrift) 168
 Europafest 187
 Europäische Kommission 12, 19, 64, 65, 67, 93, 94, 106, 115, 134
 Europäische Union 5, 7, 12, 19, 20, 27, 45, 49, 64, 65, 66, 67, 73, 80, 82, 83, 93, 100, 106, 109, 112, 113, 114, 115, 134, 165, 187, 188, 189
 Europäisches Video Archiv 162, 188
 Europam 180
 Europarat 19, 20, 21, 22, 49, 55, 73, 106, 111, 112, 135
 Eurostat 67
 Eurythmie Theater 156
 Expanda GmbH 97, 157, 159
 Experiment 155
 Extra Film 160, 163, 192, 193
 Extraplatte 157
- F**
 face 102, 180
 Fachhochschul-Studiengänge-Vorarlberg GmbH 180
 Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie 47, 139, 193
 Fadenschein 155
 Falter Verlag 169
 Fama & Fortune Bulletin 151
 FEDA 162
 Festival der Regionen 108, 183
 Festival St. Gallen 156
 Festspiele Berndorf 156
 Festwochen der alten Musik 88, 114, 156
 Festwochen Gmunden Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. 165
 FEYKOM 183
 Fidelio 87, 114, 187
 Filmarchiv Austria 105
 Filmforum Bregenz 161
 Filmkulturclub Dornbirn 161
 Filmladen 23, 24, 161, 163, 193
 Filmmuseum 24
 Filmothek 106
 Filmstadt Wien 106, 121
 Filmstudio Villach 161
 FIMA 162
 Finanzprokuratur 47, 139, 145, 193
 Fischer Film 163, 192, 193
 Flash Art Mailand 191
 Fluß – NÖ Fotoinitiative 159
 Folio Verlag 168, 169
 Fondation Europeenne pour la Sculpture 177
 Förderkreis am Ferdinandeum 177
 Forschungsinstitut der Hochschule für Gestaltung Linz 187
 Forschungsgruppe für Epistemologie & Diskursanalyse 162
 Forschungsinstitut für auditives Gestalten 28
 Forum Arabicum 165
- Forum für Kunst und Kultur Kammgarn 183
 Forum K 156
 Forum Österreichischer Film 193
 Forum Schloß Wolkersdorf 162, 183
 Forum Stadtpark Graz 165, 183
 Forum Stadtpark Graz – Musikreferat 155, 157
 Forum Stadtpark Graz – Referat Architektur 180
 Forum Stadtpark Graz – Referat Bildende Kunst 177
 Foto Forum Bozen 159
 Fotoforum West 159
 Fotogalerie Wien 159, 160, 165
 Foxfire 155, 156
 Franz Schmidt-Gesellschaft 157
 Franz Schubert Konservatorium 156
 Franz Wittmann Möbelwerkstätten-gesmbH 180
 Französisches Kulturinstitut Wien 100
 Fratres 183
 Frauengetriebe 183
 Frauenkulturzentrum 183
 Frauenmuseum Bonn 177
 Freibord 170
 Freie Akademie Feldkirchen 183
 Freie Bühne Wieden 158
 Freie Theater GmbH 157
 Freie Universität Brüssel 169
 Freier Rundfunk Oberösterreich 108, 184
 Freiluftkino 162
 Fremdkörper 155
 Freunde der Burg Rappottenstein 157
 Freunde des Hauses Wittgenstein 189
 Freunde Ferdinand Prokmanns 156
 Freunde unnutzer Praktiken 155, 156
 Fundevogel 156
 Future Systems 102
- G**
 G.R.A.M. 152, 154, 177
 Gabriel Verlag 175, 176
 Galerie 5020 151, 177, 191
 Galerie Academia 151
 Galerie Altnöder 151
 Galerie Ariadne 151
 Galerie Art & Editions Haas 151
 Galerie Carinthia 151
 Galerie Chobot 151
 Galerie Christine König & Franziska Lettner 151
 Galerie Contretype 159
 Galerie der Stadt Schwaz 151
 Galerie Eboran 191
 Galerie Elisabeth und Klaus Thoman 151
 Galerie Eugen Lendl 151
 Galerie Faber 159, 160
 Galerie Fiohof 159, 160, 191
 Galerie Friedrich Six – Lisa Ungar 177
 Galerie Grita Insam 151
 Galerie Gut Gasteil 151
 Galerie Heike Curtze 151, 160, 177
 Galerie Hilger 151
 Galerie Hoffmann & Senn 151
 Galerie Hubert Winter 151
 Galerie Julius Hummel 151, 160
 Galerie Knoll 151
 Galerie Krinzinger 151, 152, 160
 Galerie Krobath & Wimmer 151
 Galerie Kunstbüro 1060 151
 Galerie Lang 151, 177
 Galerie Lindner 151, 152
 Galerie Lisi Hämmerle 151, 160
 Galerie Menotti 160
 Galerie nächst St. Stephan 151
 Galerie Paradigma 151
 Galerie Pohlhammer 151
 Galerie Rondula 151
 Galerie Rytmogrom 99, 151
 Galerie Sikoronja 151
 Galerie St. Barbara 157, 188
 Galerie Stadtpark Krems 151, 191
 Galerie Stadtschmiede 177
 Galerie Station 3 151, 152, 177
 Galerie Steinek 151
 Galerie Trabant 151, 162
 Galerie Unart 151
 Galerie V & V 151
 Galerie w hoch zwei 151, 177
 Galerie Werkstadt Graz 151
 Galerie Zell am See 151
 Gallensteine-Kulturinitiative 183
 Gamsb-Art 157
- GAV 15, 90, 166, 174
 Gebrauchsgrafiker-Kommission 27, 39, 120
 Gelatin 191
 Georg Weiss Filmproduktion 163
 Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus 161, 162, 177
 Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz 151, 177
 Gesellschaft der Kunstfreunde 151
 Gesellschaft der Lyrikfreunde 166
 Gesellschaft der Musikfreunde 87, 96, 156
 Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V. 177
 Gesellschaft für elektroakustische Musik 157
 Gesellschaft für Film und Medien 24, 161
 Gesellschaft für Musiktheater 157
 Gesellschaft für Österreichisch-Arabisches Beziehungen 183
 Gesellschaft für österreichische Kunst 177, 181
 Gesellschaft für Wissenschaft und Bildung 189
 Gesellschaft zur Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen aus Musikeditionen 17, 50, 51, 59
 Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe 16, 47, 116, 139, 193
 Geyrhaller Film 163, 193
 Gloria 177, 183
 Goethe Institut Mailand 166
 Grafeneger Schloßkonzerte 156
 Grafische Werkstatt im Trakhaus 153
 Grazer Autorenversammlung 15, 90, 166, 174
 Grazer Autorenversammlung – Sektion Oberösterreich 166
 Grazer Autorenversammlung – Sektion Salzburg 174
 Grazer Filmwerkstatt 162
 Grazer Kunstverein 177
 Grenze im Fluß 108
 Gresten Initiativ 169
 Grey Panther Film 192, 193
 Grillparzer Gesellschaft 166
 Gruppe 02 183
 Gruppe 508 166
 Gruppe 80 88, 155
 Gruppe Dokumenta 157
 Gruppe Freiraum 177
 Gruppe Timesquare 158
 Gustav Mahler Jugendorchester 156
 Gyldendal Norsk Forlag 172
- H**
 Halleiner Folkinitiative 157
 Hannibal Verlag 162, 168, 172
 Hauptverband des österreichischen Buchhandels 57, 93, 111, 166, 169, 174
 Haus der Architektur Graz 180
 Haus der Architektur Kärnten 180
 Haydn Sinfonietta 156
 Haymon Verlag 168, 172
 Heavy Tuba 156
 Herbsttage Blindenmarkt 156
 Hermagoras Verlag 168, 172, 175
 Hey U – Entertainment Group 187
 Hierlanda 157
 Hin & Wieder 185
 Hochschule für angewandte Kunst in Wien 110
 Hofmusikkapelle 18
 Hortus musicus 156
- I**
 ICCM 110, 181, 183, 188
 IDI 166
 IFES 32
 IG bildender Künstler/innen Salzburgs 177
 IG Kultur Österreich 16, 181, 183, 188, 189, 190
 IG Modedesign Österreich 180
 IG-Netz für Freie Theaterschaffende 52, 126
 IGNM 15, 157, 188
 ikw – Institut für Kulturwissenschaft 110, 183, 185
 Iletisim Yayinlari 172
 IMOTA 102
 IN-KU-Z – Innovatives Kulturzentrum 183
 Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels 174

- Informeller Kulturausschuß 187
 Informelles Treffen der Minister für Kultur und Audiovisuelles, Linz 187
 Initiative Architektur Salzburg 180
 Initiative Frauenkulturpreis Kärnten 154
 Initiative Lambeart 183
 Initiative Literatur Pur 166
 Initiative Minderheiten 175, 183
 Initiative Niederösterreichischer MusikschullehrerInnen Musikdokumentation 157
 Initiative Wirtschaft und Kunst 53
 Innenhofkultur 183
 Innovatives Kulturzentrum 183
 Innsbrucker Institut für Alltagsforschung 191
 Innsbrucker Kellertheater 155
 Innsbrucker Wochenendgespräche 166, 169
 Innsbrucker Zeitungsarchiv 166
 Intöne 177
 Inviertler Künstlergilde 188
 INÖK 16
 Institut Francais de Vienne 166
 Institut für die Wissenschaften vom Menschen 181
 Institut für Evidenzwissenschaften 162, 177
 Institut für Graffiti Forschung 183
 Institut für interkulturelle Beziehungen 189
 Institut für Jugendbuchforschung in Frankfurt/Main 92
 Institut für Kommunikationsplanung 187
 Institut für Kulturkonzepte 188, 189
 Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 45
 Institut für Kulturwissenschaft 110, 183, 185
 Institut für Kunst an der Katholisch-Theologischen Hochschule 187
 Institut für Medien, Kunst und Dokumentation 162, 168, 180, 191
 Institut für Neue Kulturtechnologien 163, 164, 187, 190
 Institut für österreichische Musikdokumentation 157
 Institut für Österreichkunde 166
 Institut Hartheim 152
 Intako 108, 183
 INTAKT 177
 Inter Thalia Theater 88, 155
 Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren 15, 60, 87, 90, 91, 138, 166
 Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren Kärnten 166
 Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit 16, 87, 117, 157
 Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg 16, 157
 Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten 16
 Interkult Theater 155
 Intermusic 158
 International Book Committee 174
 International Theatre 155
 Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde 157
 Internationale Albert Drach-Gesellschaft 166
 Internationale Gesellschaft für Neue Musik 15, 157, 188
 Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene Bunte Wähne 156, 183
 Internationale Modetage 102
 Internationale Nestroy-Gesellschaft 166
 Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft 157
 Internationale Schönberg Gesellschaft 157
 Internationale Sommerakademie Salzburg 177
 Internationale Tanzwochen Wien 28
 Internationales Brucknerfest 115, 156
 Internationales Dialektinstitut 166
 Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung 111, 164, 188, 189
 Internationales Hörspielzentrum 166
 Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung 88, 92, 93, 174, 188
 Internationales Kammermusik Festival Austria 156
 Internationales Kulturzentrum Egon Schiele 178
 Internationales Schriftstellerparlament 112
 Internationales Zentrum für Kultur & Erwachsenenbildung 189
 Internationales Zentrum für Kultur & Management 110, 181, 183, 188
 Intro Graz Spektion 183
 Isotopia 170
- J**
 Janus Ensemble 156
 Jazz im Theater – ars nova 183
 Jazzatelier Ulrichsberg 157, 183
 Jazzclub Salzburg 157
 Jazzclub Unterkärnten 183
 Jazzgalerie Nickelsdorf 156
 Jazzland 156
 Jazzzene Hypo Lungau 183
 Jelenkor Kiado 172
 Jesuiten Österreich 157
 Johann-Joseph-Fux-Studio 157
 Judenburg Sommer 156
 Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung 157, 189
 Jüdisches Museum der Stadt Wien 169
 Jüdisches Museum Hohenems 162
 Jugend am Werk Steiermark 152
 Jugend in Hallein 183
 Jugend- und Kulturclub Taverne 183
 Jugendliteraturwerkstatt Graz 174, 175
 Jugendmusikfest Kulturkreis Deutschlandsberg 156
 Junge Kultur in Hallein 183
 Junger Wolf 155
 Jura Soyfer Gesellschaft 166
 Juvavum Brass 156
- K**
 K.L.A.S. 156, 185
 K.O.M.M. 183
 K.U.L.M. Pischelsdorf 184, 190
 K&K Experimentalstudio 157
 K&K – Kultur & Kommunikationszentrum 183
 Kabinettheater 155, 156
 KAPU 184
 Kärntner AutorInnen Theater 166, 175, 183
 Kärntner Literaturarchiv 91
 Kartause Gaming 189
 KAT 166, 175, 183
 KIMNARAS 166
 KinderLiteraturHaus 92
 Kindersommerspiele Herzogenburg 156
 Klagenfurter Ensemble 155
 Klangforum 87, 96, 156
 Klangnetze 96
 Klangspuren 114, 156, 191
 Klangtheater 158, 163
 Kleine Galerie Wien 151
 Kleines Theater Salzburg 155, 156
 Klub Zwei 163
 Kniff 155, 156
 Knowbotic Research 164
 kolik 95, 170
 Kollektiv zur Förderung feministischer Kulturprojekte 177, 183
 Kommunikations- und Informationszentrum 161
 Komödienspiele Porcia 156
 Komponistenforum Mittersill 157
 Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke 156
 Krautgarten 170
 Kremser Literaturforum 166
 Krenek Institut 157
 KULT – der Urverein zur Weckung und Forschung kulturellen Lebens in NÖ-Süd 183
 Kultodrom Mistelbach 156, 183
 Kultur 170
 Kultur am Land 183
 Kultur im Gugg 183
 kultur.raum spitalkirche 186
 Kultur-Agentur Sonnenwind 166
 Kultur-Szene Kottlingbrunn 156
 Kultur- und Heimatverein Schainstein 157
 Kultur- und Theaterverein Club Akku 157, 183
 Kulturamt der Stadt Linz 189
 Kulturbrücke Fratres 183
 Kulturbüro Skokan 166, 178, 183
 Kulturfabrik Kufstein 183
 Kulturforum Hallein 183
 Kulturforum Rußbach 183
 Kulturgasthaus Bierstindl 155, 156, 166
 Kulturgesellschaft Der Kreis 166
 Kulturgesellschaft Tiroler Impulse 166
 Kulturgruppe Bleiberg 183
 Kulturhof Amstetten 183
 Kulturinitiative Bleiburg 183
 Kulturinitiative Feldkirchen 183
 Kulturinitiative Feuerwerk 183
 Kulturinitiative Freiraum 183
 Kulturinitiative Gmünd 183
 Kulturinitiative Huanza 183
 Kulturinitiative im Mönchwald 183
 Kulturinitiative Kunst-Dünger 166
 Kulturinitiative Kürbis – Wies 183
 Kulturinitiative Open the box 183
 Kulturinitiative Rohstoff 178
 Kulturinitiative Stubai 166, 183
 Kulturinitiative Weinsbergerwald 183
 Kulturkontakt Austria 42, 54, 83, 87, 90, 99, 111, 113, 121, 165, 166, 187, 188
 Kulturkreis Das Zentrum 183
 Kulturkreis Deutschlandsberg 157
 Kulturkreis Feldkirch 183
 Kulturkreis Gallenstein 183
 Kulturkreis Hohenems 178
 Kulturlabor Stromboli 183
 Kulturmonat Linz 87, 115, 187
 Kulturplattform Bad Ischl 183
 Kulturplattform Oberösterreich 153, 189
 Kulturplattform St. Pölten 184
 Kulturprojekt Sauwald 184
 Kulturraum Spitalkirche 151
 Kulturreferat der Stadt Feldkirch 99
 Kulturschmiede 166
 Kulturverein Alhambra 184
 Kulturverein Alsergrund 184
 Kulturverein Binoggl 178
 Kulturverein Blaues Fenster 159
 Kulturverein Buch im Beisl 166
 Kulturverein Burg Lockenhaus 156
 Kulturverein Caravan 184
 Kulturverein Contained 184
 Kulturverein Forum Rauris 166
 Kulturverein Freunde der Josefstadt 162
 Kulturverein GLOBOKAL 184
 Kulturverein Grenzgänge 184
 Kulturverein Hüttenberg-Norikum 184
 Kulturverein K.U.L.M. 184, 190
 Kulturverein Kanal 184
 Kulturverein KAPU 184
 Kulturverein Karmeliterviertel 167, 185
 Kulturverein Kino Ebensee 184
 Kulturverein Kraftwerk 184
 Kulturverein Kühle Mühle Heiße Stühle 166
 Kulturverein KUMPAN 184
 Kulturverein m² Kulturexpress 184
 Kulturverein Mariazellerland 183
 Kulturverein Österreichischer Roma 184
 Kulturverein Pongowe 184
 Kulturverein Rami Wirt 184
 Kulturverein Schloß Goldegg 184
 Kulturverein Schloß Primmersdorf 178, 184
 Kulturverein Schrems 184
 Kulturverein Sources 152
 Kulturverein Stuwerviertel 184
 Kulturverein Time's up 184, 187
 Kulturverein Transmitter 178, 184
 Kulturverein Waschaecht 184
 Kulturvereinigung KUGA 184
 Kulturvereinigung Oberschützen 157
 Kulturvermittlung Steiermark 189
 Kulturwerkstätte am Wachtberg 184
 Kulturzentrum bei den Minoriten 151, 157, 162, 184
 Kulturzentrum Hof 184
 Kulturzentrum Spittelberg 166
 Kunst & Kulturwerkstatt Judenburg 162
 Kunst im Keller 184
 Kunst Raum Dornbirn 184
 Kunst und Kultur – pro mente 184
 Kunst und Kultur Schloß Farrach 152
 Kunst- und Kulturverein Sabotage 178, 188
 Kunst- und Sozialverein Wochenklausur 178
 Kunstforum beim Rathaus 151
 Kunstforum Montafon 178
 Kunsthalle Exnergasse 178
 Kunsthalle Krems 88, 157, 178, 180
 Kunsthalle Tirol 178
 Kunsthalle Wien 160, 178
 Kunsthaus Mürrzuschlag 88, 90, 157, 166, 180
 Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck 12, 99, 100
 Kunstinitiative KNIE 184
 Künstlergilde Salzkammergut 178
 Künstlerhaus Bethanien 179
 Künstlerhaus Schloß Wipersedorf 166
 Künstlerhilfe-Fonds 38, 39, 40, 41, 82, 87, 98, 116, 120, 151
 Künstlerkommission 39, 40, 42, 120
 Kunstmanifest – Kunstbüro 178
 Kunstpädagogisches Institut Graz 189
 Kunstraum Dornbirn 178
 Kunstraum Innsbruck 178, 191
 Kunstraum Mitte Berlin 178
 Kunstraum Wien 103
 Kunstverein Blau Danube 162, 178
 Kunstverein für Kärnten 178
 Kunstverein Horn 178
 Kunstverein O.F.F. 156
 Kunstverein Roggenfeld 184
 Kunstverein Steyr 178
 Kunstverein Virtoreal 157, 164
 Kunstverein W.A.S. 151, 178
 Kunstverein Wien 166
 Kunstverkehr 175, 178, 191
 Kunstwerkstatt Graz 178
 KUPF 153, 189
 Kuratorium Palais Liechtenstein 152
 Kurdisches Empirisches Theater 184
 Kursiv – Kunstzeitschrift 151
- L**
 L.O.K.V. 72
 Landesmuseum Joanneum 175
 Landesmusikschule Bad Ischl 99
 Lateinamerika-Komitee Salzburg 162
 Leo-Kino 162
 Leoganger KinderKulturTage 184
 Leselampe 167
 Leykam Buchverlag 169
 Librodisk 93
 Lienzer Wandzeitung 166
 Lift 155
 Lilarum 155
 Illegal 170
 Limmitationes 157, 184
 Linzer Frühling 184
 Linzer Institut für Gestaltung, Meisterklasse für Metall 187
 Literar-Mechana 17, 44, 50, 51, 59, 188
 Literarische Gesellschaft für Kärnten 167
 Literarischer Kreis Traismauer 166
 Literatur aus Österreich 170
 Literatur und Kritik 95, 168, 170
 Literatur und Medien 166
 Literaturbüro Lyricus 166
 Literaturgruppe Perspektive 166
 Literaturhaus am Inn 91, 166
 Literaturhaus Klagenfurt 91, 166
 Literaturhaus Mattersburg 91, 92, 166, 174
 Literaturhaus Salzburg 91, 166
 Literaturhaus Wien 87, 91, 111, 165, 168, 174, 189
 Literaturkreis Podium 166, 169, 170
 Literaturverlag Droschl 168, 172
 Little Joe's Kulturverein 184
 LIVA – Linzer Veranstaltungen Ges.m.b.H. 156
 Local Bühne Freistadt 161, 184
 Löcker Verlag 168, 172
 LOG – Zeitschrift für internationale Literatur 169, 170
 Loop TV-Film 163
 Lotus Film 163, 189, 192, 193
 LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GmbH 17, 44, 59
 Luaga & Losna Festival 155, 166, 185
 Luna Film Wien 162
 Lungauer Kulturvereinigung 184
 LVG 17, 41, 52, 59, 83, 87, 90, 117, 165, 167
- M**
 MA-null 180
 Mackay-House 102
 MAER 174
 Maerz 166, 178

- MAK 102
Mandelbaum-Verlag 169
Manifesta 2 178
Manuskripte 95, 170
Marsilio Editori S.p.A. 172
Martin Gschlacht Film 193
Mediacult 111, 164, 188, 189
Medien Kunst Tirol 191
Medien-Zonen 191
Medienhandelsgesellschaft Librodisk 93
Melker Sommerspiele 157
Merbod Verlag 169
Merlin Ensemble 156, 188
Messing Network 184
Meteor 95, 162
Metronome 191
Mezzanin Theater Graz 155
MICA 15, 16, 60, 87, 96, 157
Michael Neugebauer Verlag 175
Milena Verlag 168
Minus Film 163
Mit der Ziehharmonika 170
MKAG 16
Mobiles Kindertheater 155
MOKI 155
Mollner Maultrommelfreunde 157
Morgen 170
Motion Pictures 172
Motor 155
Movimento – Programm kino im offenen Kulturhaus 161
Mozartgemeinde Klagenfurt 157
MR-Film 192, 193
Museum der Wahrnehmung im Oktagon 164, 166, 184
Museum für angewandte Kunst 102
museum in progress 28, 89, 178, 191
Museum Moderner Kunst Passau 178
Museum voor Fotografie 187
Music Information Center Austria 15, 16, 60, 87, 96, 157
Music on Line 156, 157
Musica ex tempore 157
Musica juvenutis 156
Musik der Jugend 157
Musikalische Jugend Österreichs 29, 87, 96, 156
Musikeditio 17, 50, 51, 59
Musiker-Komponisten-Autorengilde 16
Musikfabrik Niederösterreich 157
Musikkreis Feldkirch 157
Musikkultur St. Johann 157, 184
Musikverein für Kärnten 157
Musikwerkstatt Wien 155
MUWA 166, 184
MVRDV 180
- N**
Nanook Film 163, 192
Napoleonstadel 180
Narrenturm 155
Nassauischer Kunstverein 164
Nationalrat 16, 32, 37, 40, 44, 45, 48, 56, 100, 114
NATO 103
Natur Raum Kultur Hörbachhof 184
Navigator Film 162, 163, 192, 193
nbk-Berlin 191
Nestroy Spiele Schwechat 157
Nestroy-Komitee Schwechat 166
Netzzeit 155
Neuberger Kulturtag 157
Neue Arena 2000 157, 188
Neue Oper Wien 155, 157
Neues Musikforum Viktring 157
Neues Wiener Barockensemble 156
New Books in German 170
NEXT – Verein für bildende Kunst 184
Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst 178
Niederösterreichisches Donaufestival 157
Niederösterreichisches Pressehaus 170
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester 96, 156
NL-Architects 102, 180
NN-fabrik Verlag 169
NÖ Fotoinitiative Fluß 159
Noema Art Journal 95, 191
Noema Verlag 151
NOMADEN 184
Nouvelle Cuisine Bigband 188
Novotny & Novotny Film 192, 193
- O**
Ö.D.A. 166
O.F.F. 156
O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverstand 157, 178, 184
ÖBB 5, 102
Obelisk Verlag 175
Oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik 184
Oberösterreichische Kulturvermerke 166, 178, 183
Oberösterreichischer Kunstverein 178
Odeon 90, 155
ODV 15, 166
Oesterreichische Interpretengesellschaft 59
OESTIG 59
OFF 22, 46, 139, 146, 147
Offenes Haus Oberwart 157, 184
Offenes Kulturhaus Linz 187
Öffentliche Bibliothek der Pfarre Garsten 174
Öffentliche Bibliothek Liezen 174
OFI 22, 23, 36, 42, 46, 47, 49, 80, 82, 87, 105, 106, 107, 121, 139, 147, 159, 160, 192, 193
ÖGB 38, 138
ÖGL 88, 90, 167, 169
ÖGZM 15, 157
OHO 157, 184
Ohrbuch Verlag 175
OIKODROM 184
ÖKB 15, 138, 157
ÖKS 42, 69, 111, 157
Oktagon 164, 166, 184
Oolichan Books 172
Open music 156, 157
Operettengemeinde Bad Ischl 157
ORF 5, 22, 23, 57, 121, 146, 147, 193
Orgelmusik Millstatt 157
Orpheus Trust 96, 157, 169
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich 180
ÖSTAT 79, 84
Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen 166, 187
Österreichisch-indische Gesellschaft 178
Österreichisch-Israelische Gesellschaft 184
Österreichisch-Luxemburgische Gesellschaft 188, 189
Österreichische Botschaft Madrid 100
Österreichische Bundesbahnen 5
Österreichische Bundestheater 5
Österreichische Dialekt Autoren und -archive 166
Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung 15, 166
Österreichische Exilbibliothek 91, 165
Österreichische Fotogalerie 100
Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung 180
Österreichische Gesellschaft für Architektur 180
Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung 178
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik 167
Österreichische Gesellschaft für Literatur 88, 90, 167, 169
Österreichische Gesellschaft für Musik 16, 90
Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik 15, 157
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der Jüdischen Kultur und Tradition 162
Österreichische Jugendmusikwettbewerb 157
Österreichische Kammersymphoniker 156, 158
Österreichische Kinderfreunde 174
Österreichische Kulturdokumentation 64, 89, 111, 122, 133, 181, 184, 189
Österreichische Länderbühne 155
Österreichische Musikzeitschrift 95, 157
Österreichische Nationalbank 137
Österreichische Nationalbibliothek 28
Österreichische Trickfilmgesellschaft 105
Österreichischer Arbeiterkammertag 138
Österreichischer Arbeitersängerbund 157
- Österreichischer Buchklub der Jugend** 92, 174
Österreichischer Filmförderungsfonds 22, 46, 139, 146, 147
Österreichischer Gewerkschaftsbund 38, 138, 157
Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten 157
Österreichischer Komponistenbund 15, 138, 157
Österreichischer Kulturservice 42, 69, 111, 157
Österreichischer Kunstsenat 46, 48, 122, 124, 126, 130, 138, 167
Österreichischer P.E.N. Club 15, 90, 167, 169, 189
Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich 167, 169
Österreichischer Regie-Verband-TV 16
Österreichischer Sängerbund 157
Österreichischer Schriftstellerverband 15, 167, 169
Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas 167
Österreichischer Verband Film- und Videoschnitt 16
Österreichisches BibliotheksWerk 92, 93
Österreichisches Ensemble für Neue Musik 156, 189
Österreichisches Filmarchiv 24, 87, 105, 161
Österreichisches Filminstitut 22, 23, 36, 42, 46, 47, 49, 80, 82, 87, 105, 106, 107, 121, 139, 147, 159, 160, 192, 193
Österreichisches Filmmuseum 87, 161
Österreichisches Institut für Fotografie und Medienkunst 159
Österreichisches Kulturinstitut London 177
Österreichisches Kulturinstitut Rom 100
Österreichisches Literaturarchiv 90
Österreichisches Literaturforum 167, 169
Ost-West-Musikfest 157
ÖSTIG 17, 44
Ostwind Fotogruppe 159
Otto Müller Verlag 168, 169
Otto Preminger Institut 161
ÖVP 18, 31, 32
- P**
P.S.1-Museum 132, 179
Pädagogische Akademie Linz 12, 99
Pakesch & Schlebrügge 151
PANORAMA 184
Parabel Verlag 175
Parnass (Zeitschrift) 95, 151, 155, 170
Parnass Verlag 151
Passagen Verlag 168
Paul Zsolnay Verlag 12, 168, 169
Perplex – Das Magazin für Jugendliche 167
Perplex Verlag 167, 174, 184
Perspektive 170
Picus Verlag 168, 172, 173, 175
Pilot – Verein zur Förderung künstlerischer Ideen 189
Pilot tanzt 155, 156
Pinball Films NY 193
Plesni Theater 155, 185
Podium (Zeitschrift) 170
Podium – Verein für regionale Kulturarbeit 184
Polnisches Institut 178
Poly Film 161, 163, 193
Pool Production 103
Poor Boys Enterprise 181
Porgy & Bess 156
Post- und Telegraphenverwaltung 138
Pötscher Film 193
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs 138
Prisma Film 163, 192, 193
Pro Vita Alpina 184
profile 170
ProFond 184
Programm kino Wels 162
Progreß – Verein für Förderung der menschlichen Wahrnehmung 167
Projekt Uraufführungen 156, 157
Projekt-Theater Wien – New York 188
Projektraum Viktor Bucher 151
Projekttheater Vorarlberg 97, 155
- PROLIT – Verein zur Förderung von Literatur** 167, 175
Promedia Verlag 168
propeller z 103
Provinciaalmuseum voor fotografie Antwerpen 100
Provinz Film 193
Puppenbühne Schaukelpferd 155
PVS 162
- R**
Rabnitztaler Maler- und Kulturtag 178
Radio FRO 108, 184
Radio Orange 93,3 108, 184
Radiokulturhaus 90
Raimund-Gesellschaft 169
Raimund-Theater 87, 97, 155
Ran Film 163
Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates 21, 48, 111, 123
Raum aktueller Kunst 151
Raum für Kunst 159, 178
Reibelsen 170
Res Artis 99
Residenz Verlag 12, 168, 169, 172, 173
Resistenz Verlag 169
Rhizom 159, 164
Ritter Verlag 168
Riverside Studios 160
Robert Musil-Institut 91
Robert Schauer Filmproduktion 162
Robin Hood Zentrum 174
Rockhouse 184
Romano Centro 170
Romanodrom 184
Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation 184
Rotatheater 155, 156
Roth Filmcooperative 163
Rowohlt Verlag 172
Rudolf M. Schindler-Initiative 102
Rupertinum Salzburg 12, 36, 37, 99, 100
- S**
Salon 167
Salto 155
Salz 170
Salzburger Autorengruppe 167, 174
Salzburger Bach Gesellschaft 157
Salzburger Festspiele 22, 87, 114, 157
Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" 161
Salzburger Gesellschaft für Musik 157
Salzburger Kulturvereinigung 157
Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus 178
Salzburger Literaturforum Leselampe 167
Salzkammergut Touristik 156
Sanskriti-Foundation New Dehli 99
Saumarkttheater 183
Schatten- und Silhouettenfestival 166, 186
Schauspielhaus Wien 87, 155
Scheiderbauer Film 193
Schikanderkino 162
Schindler-House 102
Schloßspiele Kobersdorf 114, 157
Schneck & Co 155
Schönbrunner Schloßmarionetten-theater 155
Schule für Dichtung in Wien 167
Schweizerisches Jugendbuch-Institut 92
Seckau-Kultur 184
Second Nature 155
Seefestspiele Mörbisch 88, 156
Serapionstheater 90, 155
SFM 41, 52
Singkreis Porcia 157
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde 158
Sisyphus Autorenverlag 168, 169
Sixpack Film 23, 24, 160, 161, 187, 191
SK Film 193
SKE-Fonds 41, 51
Skokan Kulturbüro 166, 178, 183
Slowenischer Kulturverband 175
Societe des expositions du Palais de Beauxelles 187
Sommerakademie-News 170
Sommerspiele Lunz am See 156, 184
Sonderzahl Verlag 168, 172
Sonnenberg 166

- SOS Mitmensch 184
 Soziale Förderung Musikschaffender 41
 Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft 39, 40
 Sozialwerk für österreichische Artisten 157
 Spectrum Villach 156, 157
 Spielboden Dornbirn 184
 Spiel-Platz 155
 Splendid Chee – Interessengemeinschaft für Filmer 163
 SPO 18, 31
 Springer Verlag 162
 Springerin – Hefte der Gegenwartskunst 61, 95, 151, 191
 SR-Archiv österreichischer Populärmusik 184
 St. Balbach Art-Produktion 162, 184
 St. Johanner Lesezeichen 167
 Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger 59
 Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft 17, 41, 52, 59, 83, 87, 90, 117, 165, 167
 Städtetheater Bad Radkersburg 156, 108
 Stadtkino 193
 Stadtteilzentrum Ottakring 184
 Stadttheater Innsbruck 155
 Stadtwerkstatt Linz 164, 184
 Star Film 193
 Station Kùb 162
 Station Rose 163, 164
 Station Wien 162
 Stedelijk Museum – Museum der Stadt Amsterdam 178
 Steirische Kulturinitiative 184
 Steirischer Herbst 60, 87, 89, 114, 157, 191
 Steirischer Sängerbund 157
 Sterz 170
 Stiftung des Weiland Fürst Philipp Battahy zur Erhaltung der alten Güssinger Burg 87, 184
 Stiftung Wörten 178
 Stimme von und für Minderheiten 170
 Stockerauer Festspiele 157
 Stoß im Himmel 178
 Strafvollzugsanstalt Favoriten 103, 190
 Stubenring 3 – Freunde der Hochschule für Angewandte Kunst 174
 Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur 92, 174
 StudienVerlag 169
 Studio Percussion Graz 157
 Studio Schafschetzy 151
 Studio West 161
 Studiobühne Villach 155
 Subnet 164
 Sunnseit'n 184
 Susret-Art Manufaktur 154
 Symphonieorchester Vorarlberg 156
 Symposium Lindabrunn 178
 Synema 24, 161
 SYNPRO 178, 185
 Szene Bunte Wähne 156, 183
 Szene instrumental 156
 Szene Salzburg 28, 157
- T**
 T.A.S.C. 190
 T-Junction 157, 188
 Tachles 167, 185
 TAK 167, 169
 Tanz Hotel 155, 164, 188
 TANZ MAIerei MUSik 185
 Tanzatelier Sebastian Prantl 155, 188
 Tanzgruppe New Moon 156
 Tanztheater Homunculus 155, 156
 Tanztheater Ikarus 155, 185
 Tanztheater Wien 155
 Team Film 192, 193
 Team Future Systems 180
 Team Gesäuse Kreativ 185
 Tennengauer Kunstkreis 178
 Terra Film 163, 192, 193
 texte 170
 Texte zur Kunst 191
 Thalia Film 192
 Theater "Die Kiste" 155
 Theater am Liechtenwerd 155
 Theater am Mirabellplatz 156, 167
 Theater am Ortweinplatz – TaO! 185
 Theater am Schwedenplatz 155
 Theater bodi end sole 185
- Theater Brett 155
 Theater Cache Cache 185
 Theater der Figur 155, 185
 Theater der Jugend 55, 87, 97, 155, 188
 Theater der SHOWinisten 156
 Theater des Kindes 156
 Theater die Tribüne 156
 Theater Eindicker 156
 Theater EX-AKT 185
 Theater für Vorarlberg 88, 155
 Theater im Bahnhof 97, 156
 Theater im Keller 156
 Theater im Turm 185
 Theater in der Josefstadt 55, 87, 97, 155, 156, 157
 Theater Kosmos 97, 156
 Theater m.b.H. 156
 Theater meRZ 156, 158
 Theater Minimus Maximus 155, 185
 Theater ohne Grenzen 156
 Theater Panoptikum 156
 Theater Phönix 88, 155, 187
 Theater Showtime 157
 Theater Vitriol 156
 Theater Wagabunt 156
 Theater Walzwerk Flelach 185
 Theateraufstand 156
 Theaterdirektorenverband 16
 Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte 16
 Theatergruppe Gohar Morad 156
 Theatergruppe Proscenion 156
 Theaterverein Einmaliges Gastspiel 156
 Theaterverein Ensemble Parnass 185
 Theaterverein K.L.A.S. 156, 185
 Theaterverein Wien 88, 157
 Teatro Graz 185
 Teatro Piccolo 156
 Theatroskop 156
 Theodor Kramer Gesellschaft 167, 169
 Theodor-Körner-Fonds 167
 Thienemanns Verlag 175, 176
 Thomas Bernhard Nachlaßverwaltung GesmbH 167
 Thomas Bernhard Privatstiftung 89, 167
 Thomas Sessler Verlag 167, 168, 170, 173, 178
 Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative 167, 169
 Tiroler Ensemble für neue Musik 156
 Tiroler Heimatblätter 170
 Tiroler Impulse 166
 Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunstpavillon 178
 Tiroler Volksschauspiele 157
 TOI-Haus 156, 167
 Tonkünstlerkammerorchester 157
 Totales Theater 158
 Toxic Dreams 156
 trans wien 178, 185
 TRANSBANANA 180
 Transfers of Altered Styles & Cultures 190
 Treffpunkt Kumberg 157
 Treibhaus Theater 185
 Triebwerk 185
 Triennale Mailand 178
 Triennale New Dehli 178
 Trio 156
 TRITON – Verein für Wissenschaft und Kultur 185
 Triton Verlag 151, 164, 168
 Trittbrett! 156
 TTV Film Berger 163
 Turia & Kant Verlag 168
 Turmbund – Gesellschaft für Literatur und Kunst 167
 TV-Magazin Strobe 191
- U**
 Ü wie Übersetzen 170
 Übersetzergemeinschaft 15, 91, 167
 Uj Geitverij de Geus 172, 173
 Uj Mandatum Könyvkiado 172
 UNESCO 15, 55, 56, 99, 112, 123
 Universal Edition AG 157
 Universitas 167
 Universität Oldenburg 92
 Universitätskulturzentrum UNIKUM 185
 UNO 32
 Unterstützungskomitee für politisch verfolgte AusländerInnen 182
 Upper Austrian Jazz Orchestra 156
- Ute Nyssen & J. Bansemer Theaterverlag 168
 UTOPIA 108, 185
- V**
 VAM 17, 44, 59
 van berkel & bos 180
 Van Gogh TV 164
 VBK 17, 44, 50, 59
 VBT 17, 59
 VDFS 17, 59
 Verband der AkademikerInnen Österreichs 170
 Verband der Film- und Videoproduzenten 193
 Verband der Filmregisseure Österreichs 138
 Verband freier Radios 185
 Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren 167, 170
 Verband österreichischer Filmschauspieler 16
 Verband österreichischer Galerien moderner Kunst 191
 Verband österreichischer Kameraleute 16
 Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur 178, 185
 Verein "ARGE freies lesen" 167, 174
 Verein & Förderer des Landeskonservatoriums Vorarlberg 189
 Verein AGORA 12
 Verein Aktion Mitarbeit 185
 Verein Aller Art 97, 157, 178
 Verein Alternativkino Klagenfurt 161
 Verein ARCADE 185
 Verein Betrifft: Neudeggergasse 178, 185
 Verein Carambolage 155
 Verein Cliniclowns 185
 Verein Cultur Südicat 185
 Verein der Freunde der Kultur des Donaumaums 170
 Verein der Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz 178
 Verein der Freunde der pathologischen Museen 185
 Verein der Freunde des Musil-Hauses 167
 Verein der Freunde des Werkes von Max Weiler 178
 Verein Eigenart 185
 Verein Exil 167, 170
 Verein Felsenvilla 191
 Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang 167
 Verein Freunde zeitgenössischer Kunst Kramsach 185
 Verein für Architekturprojekte 180
 Verein für Extrem Subversive Cultur 183
 Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit 180
 Verein für integrative Lebensgestaltung 185
 Verein für interkulturellen Austausch 184
 Verein für kritisches Kulturmanagement 182
 Verein für Kultur Inzing 174
 Verein für Kultur und Theorie 185
 Verein für Kulturaustausch 185
 Verein für Kunst und Kultur Eichgraben 185
 Verein für Maria Saal 185
 Verein für Modernes Tanztheater 156
 Verein für Musik und Kunst 184
 Verein für Wissenschaft und Kultur 185
 Verein für zeitgemäße Musik 177
 Verein Gosh City 191
 Verein Grüner Kreis 185
 Verein Hallamach Festival 185
 Verein im Tanz 156
 Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier 185
 Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt 185
 Verein Klangturm 167
 Verein kreativer Exekutivbeamter 182
 Verein KulturAXE 178
 Verein Kulturgasthaus Bierstindl 185
 Verein Kunst-Kommunikation-Brief-tauben 185
 Verein Kunstraum Innsbruck 188
- Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage 167
 Verein Maxx 178
 Verein Medienwerkstatt Wien 162
 Verein Modem 191
 Verein Okidrom 162
 Verein OKE 178
 Verein Periodisch verlegte Sachen 162
 Verein Projekt Integrationshaus 185, 188
 Verein Projekt 190
 Verein Projektraum 103
 Verein Springerin 28, 151
 Verein Städtetheater Bad Radkersburg 167, 178, 185
 Verein The Thing Vienna 191
 Verein Timbuktù 156, 189
 Verein Via 156
 Verein Wiener Jugendkreis 185
 Verein Wochenklausur 187
 Verein Zeiger 185
 Verein Zislaweng 33, 89, 185
 Verein zur Förderung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst 96, 157, 169
 Verein zur Förderung der Autorenfotografie 191
 Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst 103, 190
 Verein zur Förderung der Filmkunst 162
 Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin & Wider 185
 Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag 185
 Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunstdiskussion 190
 Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches 188
 Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens 174
 Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches 165
 Verein zur Förderung feministischer Projekte 165, 182
 Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit 162
 Verein zur Förderung künstlerischer Ideen 189
 Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien 191
 Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur 159, 164
 Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur 167
 Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender 52, 117, 126, 157
 Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten 108, 185
 Verein zur Förderung von Kunst und Fotografie 159
 Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens 159, 162, 178, 185, 191
 Verein zur Realisierung von Filmprojekten 162
 Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser 88, 162, 175, 182, 185, 188
 Verein zur Verbreitung moderner Frauenliteratur in Frauenhäusern 185
 Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen 185
 Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs 178
 Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde 166, 178
 Vereinigung Robert-Musil-Archiv 170
 Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich 156
 Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie 110, 159, 162
 Vereinigung zur Förderung künstlerischen Schaffens 183
 Vergessen 159, 162, 178, 185, 191
 Verlag Carl Ueberreuter 175
 Verlag Das Europäische Institut 173, 189
 Verlag Dialog Trif 173, 175
 Verlag Freya 170
 Verlag Grosse 175, 176
 Verlag Jungbrunnen 175, 176
 Verlag Kerle 175

- Verlag Otto Lembeck** 172
Verlag Petersburg – Das 21. Jahrhundert 175
Verlag Sauerländer 175, 176
Verlag Styria 168, 170
Verlag Tyrolia 175
Verlag Znanje 175
Verlagsbüro Wien 167
Verlagslandschaft Oberösterreich 167
Verwertungsgesellschaft bildender Künstler 17, 44, 50, 59
Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaffenden Österreichs 17, 59
Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien 17, 44, 59
Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton 17, 59
Verwertungsgesellschaft Rundfunk 17, 44, 59
VGR 17, 44, 59
VGS Veranstaltungsservice 187
Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation 180
Vida Nova 178
Vienna Acts 157
Vienna Art Orchester 156
Viennale 114, 162
VIZA – Literaturförderungsverein 167
VLA 167
Volkstheater 55, 87, 97, 155
Vorarlberger Architektur Institut 180
Vorarlberger Autorenverband 189
Vorarlberger Kunstverein Magazin 4
178
Vorstadt Kulturverein 185
Votiv Kino 161, 162
- W**
Waku-music 170
Waldviertel Akademie 185
Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative 182
Waldviertler Hoftheater 185
Walking Man 185
Wega Film 160, 162, 163, 192, 193
Wespennest (Zeitschrift) 95, 170
Wespennest Verlag 162, 168, 170
Wien Modern 157
Wiener Akademie 156
Wiener Bühnenverein 16
Wiener Burgtheater 6
Wiener Cammer-Theater 156
Wiener Concert Verein 156
Wiener Festwochen 87, 114, 157
Wiener Goethe-Verein 167
Wiener Graffiti Union 190
Wiener Hefte 151
Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit 157, 185
Wiener Instrumentalsolisten 156
Wiener Jeunesse Orchester 156, 158
Wiener Journal 170
Wiener Kammerchor 156
Wiener Kammeroper 55, 87, 97, 155
Wiener Kammerorchester 156
Wiener Kammerphilharmonie 156
Wiener Kindertheater 156
Wiener Konzerthausgesellschaft 87, 96, 156, 157
Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse 167, 188, 189
Wiener Kunstverein 104, 191
Wiener Musikforum 157
Wiener Neustädter Frühling 157
Wiener Philharmoniker 187
Wiener Privattheatergruppe 55, 97
Wiener Sängerknaben 158
Wiener Saxophon Quartett 156
Wiener Secession 162, 178
Wiener Seniorenzentrum im WUK 185
Wiener Sinfonietta 156
Wiener Sommersymposion 152
Wiener Staatsopernballett 187
Wiener Staatsopernchor 187
Wiener Symphoniker 88, 96, 156
Wiener Unterhaltungstheater 156
Wiener Volksoper 60
Wienzeile 167, 170
Wieser Verlag 168, 169, 173
Wilhelm Heyne Verlag 172
Winkler Film 163
Wirtschaftskammer Österreich 47, 50, 51, 139, 193
WIST 157
Wochenklausur 178
WUK 88, 162, 175, 182, 185, 188
- WUT** 156
WUV Universitätsverlag 169
- Z**
zeit & geist 167
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns 185
Zeitgenössische Kunst im ländlichen Raum 184, 190
Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/Nichtbehinderte 108, 183
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs 16, 180
Zentrum zeitgenössischer Musik 157, 185
Zirkus für einen aufgebundenen Bären 156
Zone 162, 168, 180, 191
Zone f 159
ZÜND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur 180
- #**
1000 und ein Buch 93
606 Theatre 173
99 (Zeitschrift) 170

Herausgeber

Bundeskanzleramt, Kunstsektion, 1014 Wien, Schottengasse 1

Redaktion

Herbert Hofreither, Robert Stocker, Wolfgang Unger

Grafische Gestaltung

Kraner und Hofmann, Wien

Satz

Tom Rengelshausen

Herstellung

Holzhausen, Wien

